Dezember 1985

DM 6,50 E 5085 E

Audio 12

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Exklusiver Vorverstärker „Merlin“

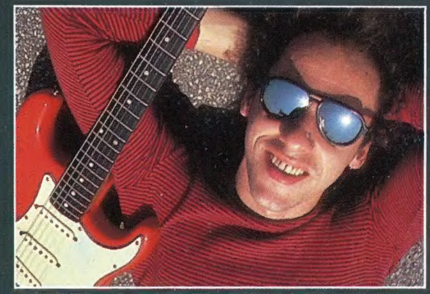
Die Monroe unter den Röhren-Verstärkern

Neues Meßverfahren aus dem AUDIO-Labor

Das Geheimnis des Recorder-Klangs ist gelüftet

Tolle CD-Spieler unter 1000 Mark

- Vergleich von 30 Modellen mit Klangbewertung
- Acht brandneue Player im Test
- Die Knüller unter den Auslaufmodellen
- Worauf es beim Kauf ankommt



Porträt Mark Knopfler

Wie lebt der Chef der Dire Straits?

Boxen bis 1600 Mark

Fünf Konzepte für Individualisten

- Sechs Kopfhörer bis 200 Mark
- Heißer Verstärker-Tip der Billigklasse
- Exklusive Geschenke für HiFi-Freaks
- Neue Tonabnehmer
- Rockfrauen stürmen die Hitparade
- Über 150 Platten besprochen

Finnland smk 18,-, Frankreich FF 27,50, Niederlande hfl 7,90, Italien Lit 6200, Österreich öS 53,- (inkl. MwSt.), Schweiz sfr 6,50 Printed in Germany

Der Maßstab der Chromklasse.

Die BASF Chrom-Maxima® II setzt den Maßstab für reine, klare Höhen und kräftige, differenzierte Bässe.

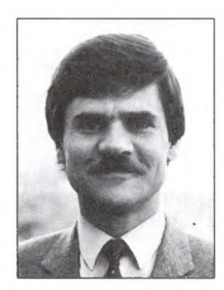
Die optimierte Chromdioxid-Beschichtung und die hochpräzise Gehäusetechnologie erreichen eine in der Chromklasse bisher nicht erreichte Wiedergabequalität mit unübertroffener Klangtreue und extremer Konturenschärfe.

Bestehen Sie auf Qualität, holen Sie sich die BASF Chrom-Maxima® II.

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.

Meine Meinung

Der Boom



Hannes Scholten

Der Boom der Compact Disc ist ohne Vergleich, die Erfolgsmeldungen überpurzeln sich. Im ersten Halbjahr 1985, so ermittelte die Nürnberger Gesellschaft für Handelsforschung, verkauften die Hersteller 50 Prozent mehr CD-Spieler als in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs, wobei das eigentliche Geschäft der diesjährigen Herbstsaison noch gar nicht berücksichtigt ist. Aus Japan kommt die verblüffende Nachricht, daß schon Mitte 1988 mehr Digital- als Analogspieler gefertigt werden sollen.

Die CD ist auch die Plattform, auf der Philips und der amerikanische Chemie-Konzern Du Pont ihre Hochzeit tanzen: Mit gigantischen Investitionen von 500 Millionen Dollar und einem angepeilten Umsatz von vier Milliarden Dollar soll das Gemeinschaftsunternehmen bis 1990 zum weltgrößten CD-Hersteller herangezüchtet werden. Das Preßwerk Polygram in Hannover fährt 24-Stunden-Schichten, Sanyo in Japan meldet zwei Monate Lieferverzögerung (weshalb auch unsere neue CD „Sound Show" nicht pünktlich kam), und längst spüren die Käufer den Boom als Bumerang: Wer sich beim Erscheinen einer neuen CD nicht sputet, steht im Geschäft vor einem leeren Regal — „leider ausverkauft", lautet meist der lapidare Kommentar. CDs wie die „Woodstock"-Aufnahme von Mobile Fidelity werden schon jetzt als Sammlerstücke für 250 Mark gehandelt. Falls Sie erst jetzt am runden Vergnügen teilnehmen wollen, finden Sie in dieser Ausgabe unseren Beitrag zum Boom: einen umfassenden Test praktisch aller Player um und unter 1000 Mark — da ist Musik drin.

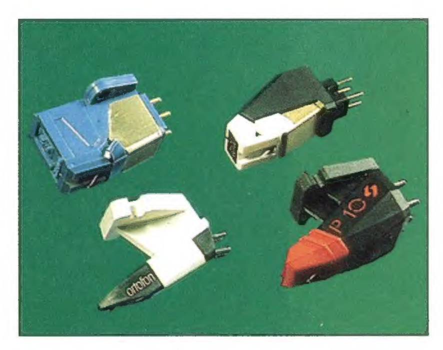
Herzlich Ihr

Hannes Scholten

In diesem Heft

Glanz und Gloria

Stars wie Madonna oder Sandra stürmen die internationalen Hitparaden. Was die Rock-Ladies so unwiderstehlich macht, lesen Sie auf Seite 152.



Das macht an: 22 CD-Spieler unter 1000 Mark

Der CD-Bazillus grassiert immer schneller, und jetzt purzeln auch noch die Preise für die Player: Hervorragende Modelle kosten bereits weniger als 1000 Mark. Aus diesem Angebot testete AUDIO die neuesten acht Exemplare und verglich sie mit den 14 wichtigsten Konkurrenten. Dazu als Geheimtip: Auslaufmodelle zum Niedrigpreis. Schlagen Sie mal die Seiten 34 und 46 auf.

Einfach Spitze

Auch für die Tonabnehmer der Billigklasse reizen die Konstrukteure jetzt alle Mittel aus. Warum sich dieser Aufwand lohnt, steht auf Seite 78.

Kommentar

Meine Meinung 3

Was bringen weiche Boxenfüße? 22

Auditorium

Magic Eyes
Der Röhrenvorverstärker Merlin 6

Test

Konterchance
Vergleichstest Vollverstärker: Kenwood KA-74, Denon PMA-707 12

Wassermusik
Vergleichstest Lautsprecher: Heco Superior 800, Mission 780 A, Outsider Pico, Revox Plenum B, T&A TMR 100 18

Kopf an Kopf
Vergleichstest Kopfhörer: AKG K 240 Monitor, MB Electronic PMB 65, Pickering CD-3, Sennheiser HD 540, Sony MDR-M 55 26

Fata Morgana
Vergleichstest CD-Spieler: Audio-technica AT-CD10, Blaupunkt CP 2830, CEC 500 CD, Fisher AD-M22, Fisher AD-822, Fisher AD-823, Hitachi DA-500, Hitachi DA-5000, ITT HiFi 9615, Loewe CD 180, Marantz CD 45, Philips CD 150, Philips CD 350, Pioneer PD 5010, Pioneer PD 6010, Sanyo CP 500, Sanyo CP 667, Sony CDP-7F, Sony CDP-30, Technics SL-PJ1, Toshiba XR-V11, Uher CD 20. 34

Band-Leader
Vergleichstest Cassettenrecorder: Akai GX-R 70, Denon DR M33HX, JVC DD-VR77, Sony TC-K 555 ES II, Teac V750 64

Nagelprobe
Vergleichstest Tonabnehmer: ADC PSX-30, AKG P-10S, Grado Fortissimo, Ortofon OD 1 78

Technik

Der kleine Unterschied
AUDIO entwickelte ein einmaliges Recorder-Meßverfahren 60

Es werde Licht
Glasfasern revolutionieren die HiFi-Technik 148

Auto-HiFi

Road Runner
Test Auto-CD-Spieler Kenwood KDC-9 146

Markt-Lücke
Autolautsprecher von KEF 146

Ohraufreger
Test Klangverbesserer Aphex Magic 147

Finger weg
Diebstahlschutz fürs Autoradio 147

Ratgeber

Stars von gestern
CD-Spieler-Auslaufmodelle 46

Das können Sie sich schenken — oder?
Ausgefallene Geschenktips 50

Tips und Tricks
AUDIO gibt Antwort auf Leser-Fragen 130

Nachhall
Testübersicht des Jahres 1985 140

In Farbe: HiFi-Leckerbissen zum Verschenken. Seite 50.

Die glorreichen Fünf

Wie Tag und Nacht unterscheiden sich die fünf Lautsprecher der Mittelklasse in Format und Konzeption. Die einzige Gemeinsamkeit des Quintetts: hervorragender Klang in fast allen Disziplinen. Seite 18.

Fünf Recorder im Vergleich

Selten sorgten Mittelklasse-Recorder für so viel Spannung wie bei diesem Vergleich, und daß sich ein spartanisch ausgestattetes Modell in die absolute Topklasse spielte, war nur eine der Überraschungen. Seite 64.

Genie mit vielen Saiten

Er ist der Kopf der Gruppe Dire Straits – doch wer ist Mark Knopfler wirklich? Wie wird der musikalische Chefdenker mit seinem enormen Erfolg fertig? Wann legt er die Gitarre endgültig aus der Hand? Der Bericht über das schnoddrige Musik-Genie beginnt auf Seite 202.

Kopf-an-Kopf-Rennen

Marktführer Sennheiser beweist Mut und nennt seinen neuen Kopfhörer gleich „Reference“. Kann der Superhörer im Vergleich bestehen? Seite 26.

Leserwettbewerb

Rien ne va plus
Die ersten Auflösungen der 100 Fragen 56

Schon gehört

Startschuß
Was Satelliten-Rundfunk bringt 132
Reisebegleiter
Kurztest Sony-Cassettenradio 133
Kommandozentrale
Kurztest HiFi-Umschaltpult 136
Systempartner
Kurztest Monacor-Umschaltpult 136
Micro-Phon
Mini-Aktivboxen Microphase 142
Technik, Tips und Trends
High End in München, neuer Cassettenkoffer, CD-Markt bleibt stabil 132
Blitzschutz für Antennen, „Stakkato“-Titel auf Japan-CD
Neuer Rechteck-Prozessor, Trend zu Chrom-Cassetten, Anschlußservice für Auto-HiFi,

Musik-Magazin

Damen-Wahl
Die Rock-Ladies kommen 152
Kleine Presse
Jazzpreis 1985 des Südwestfunks 153
Von der Rolle
Neues Museum für mechanische Musikautomaten 154
Tour-Kalender
Konzerttermine im Dezember 154
Immer mit der Ruhe
Platten zur Entspannung 156
Klavier mit Rock
Neues Klavier-Lehrbuch 156
Praktischer Helfer
Ein Lexikon der Musik-Elektronik 156
Video-Telegramm 158
Komponisten-Krimi
Das AUDIO-Klassikrätsel 159
Jetzt geht's rund
Prominente empfehlen Platten und CDs zum Verschenken 180
Die Platten von morgen
Platten, Pläne, Produktionen 188
Zur Person: Mark Knopfler 202
Alle Platten mit Mark Knopfler 206

Plattenkritiken

Neue CD-Platten 160
Neue Klassik-Platten 176
Neue Jazz-Platten 184
Neue Pop-Platten 190
Maxi-Singles 182
Platte des Monats 195
Import-News 185
Angespielt und kurz notiert 200

Ständige Rubriken

Referenzgeräte und -platten 32
Ihre Meinung 76
Impressum 77
Vorschau 208
Da hört's auf 210

MERLIN
ON
POWER
OFF

Auditorium: Röhrenvorverstärker

Magic Eyes

Eine Schönheit in Röhrentechnik bezaubert ihre Zuhörer.

Von Wolfgang Tunze

Fotos: gad, Stuttgart

In der Runde des sagenumwobenen Königs Artus tafelte er mit Helden, Fürsten und Göttern: Merlin, Sohn einer Jungfrau und eines Dämonen, beriet den unsterblichen Keltenfürsten und schützte ihn mit seiner Zauberkraft.

Fünfzehn Jahrhunderte später erlebte die Welt eine Wiedergeburt der legendären Gestalt. Dušan Klimo, audiophiler Diplomingenieur und Verehrer britannischer Mythen, schuf eine musikalische Schönheit und verlieh ihr den Namen des Magiers.

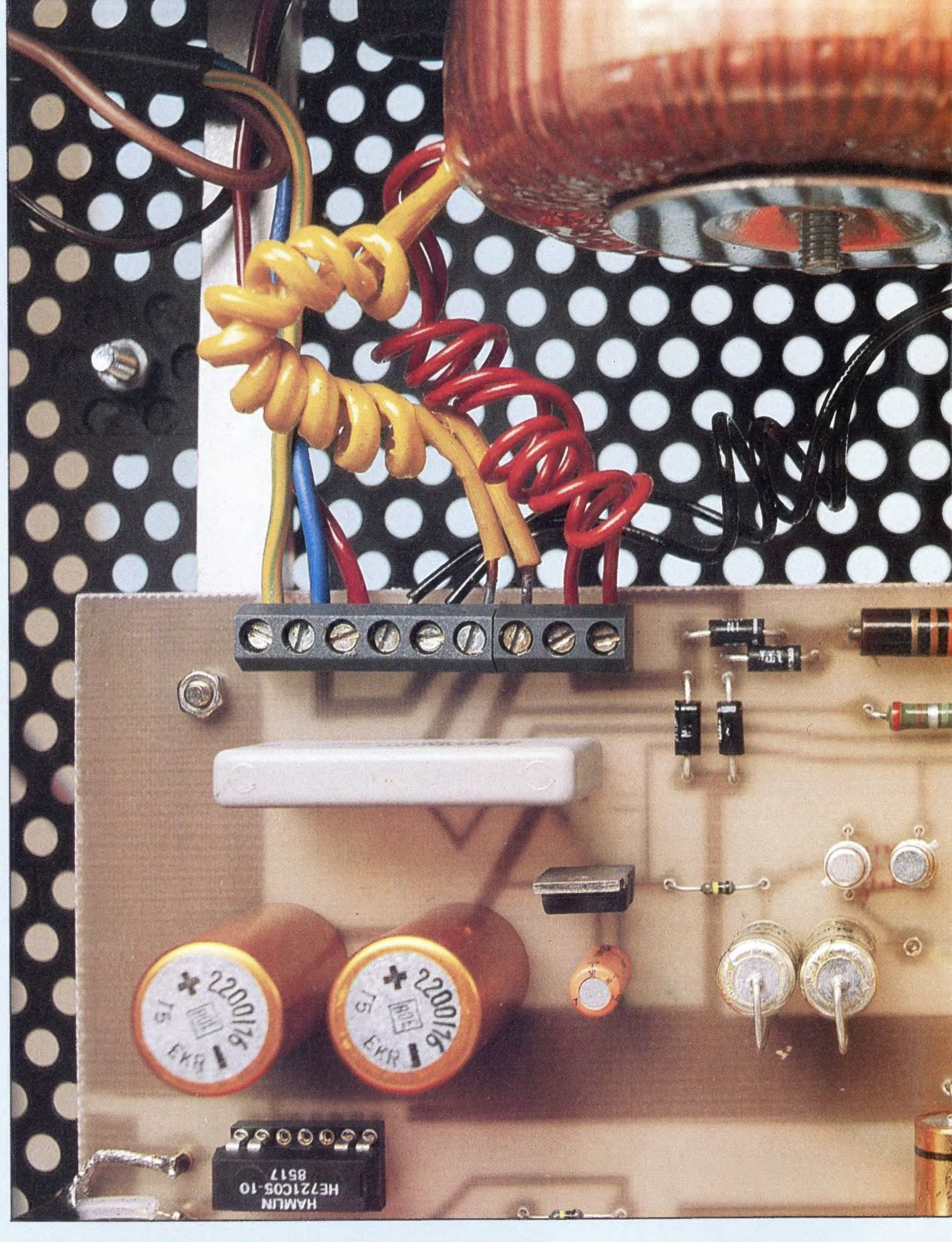
Merlin ist ein Vorverstärker, freilich kein gewöhnliches Exemplar. Schlicht zwar, doch wohlgeformt wie Marylin Monroe, läßt der Magier HiFi-Herzen höher schlagen. Extravaganz signalisiert schon sein schwarz gebeiztes Gehäuse; exotischer noch wirkt die rötliche Alternativversion aus dem südamerikanischen Padouk-Holz. Matt glänzende, hartvergoldete Drehknöpfe und Schalter aus schwerem Messing verleihen dem Quader Würde, und seine schimmernde Deckplatte aus bräunlichem Rauchglas lädt zu Spekulationen über sein Innenleben ein.

Schemenhaft wie durch die Nebel von Avalon zeichnen sich darunter glühende Bauteile aus einer eigentlich längst vergangenen HiFi-Epoche ab:

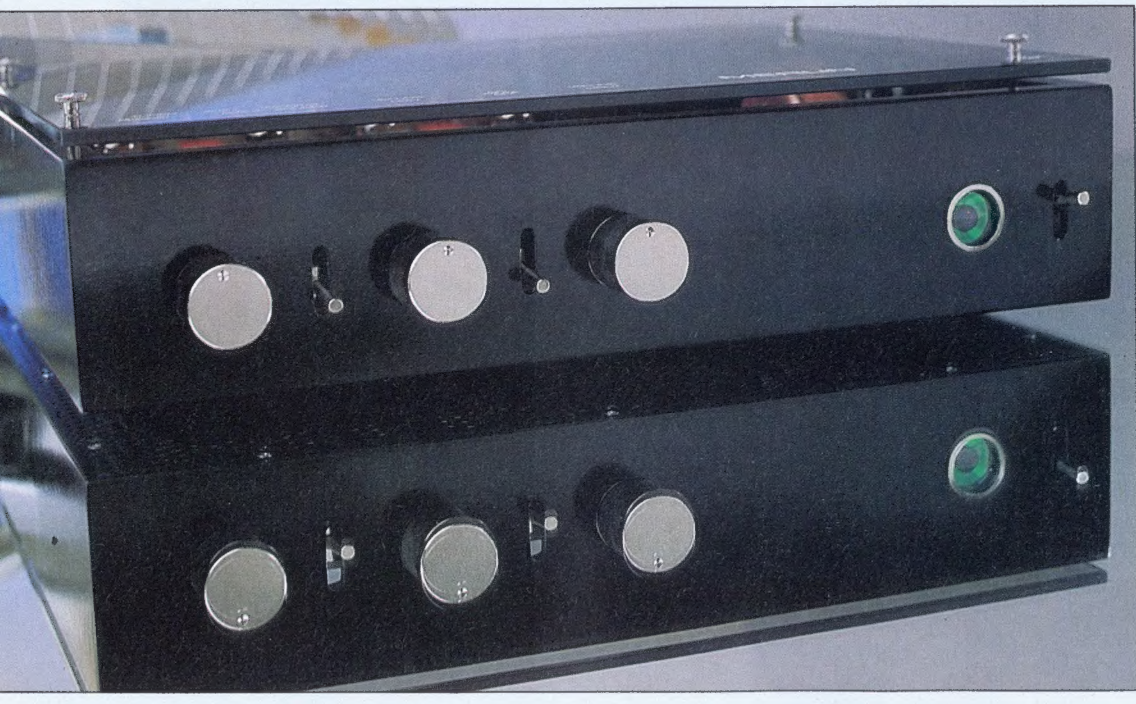
Statt auf profane Halbleiter setzt Klimo auf sanft glimmende Röhren. Sinn für Nostalgie gehört dazu, aber auch Prinzipientreue. „Seit zehn Jahren baue ich solche Geräte", bekennt der Röhrennarr aus dem schwäbischen Reutlingen, „weil sie einfach besser klingen." ▷

Damit dies keine bloße Behauptung bleibt, erläutert Klimo sein Credo näher. „Röhrenverstärker", konstatiert er, „lassen sich einfacher aufbauen als Geräte in Transistortechnik. Damit erreiche ich eine schnellere Signalverarbeitung und höhere Phasenreinheit."

Tatsächlich kommt der edle Merlin (Stückpreis: rund 4350 Mark) nur mit zwei Stufen aus: Eine davon verstärkt die winzigen Signalspannungen vom Phonoeingang und schickt sie durch ein passiv aufgebautes Filternetzwerk nach der RIAA-Norm, um die künstliche Vorverzerrung beim Schneiden der Schallplatten wieder aufzuheben. Eng tolerierte Metallfilmwiderstände — ihre tatsächlichen Werte dürfen nicht



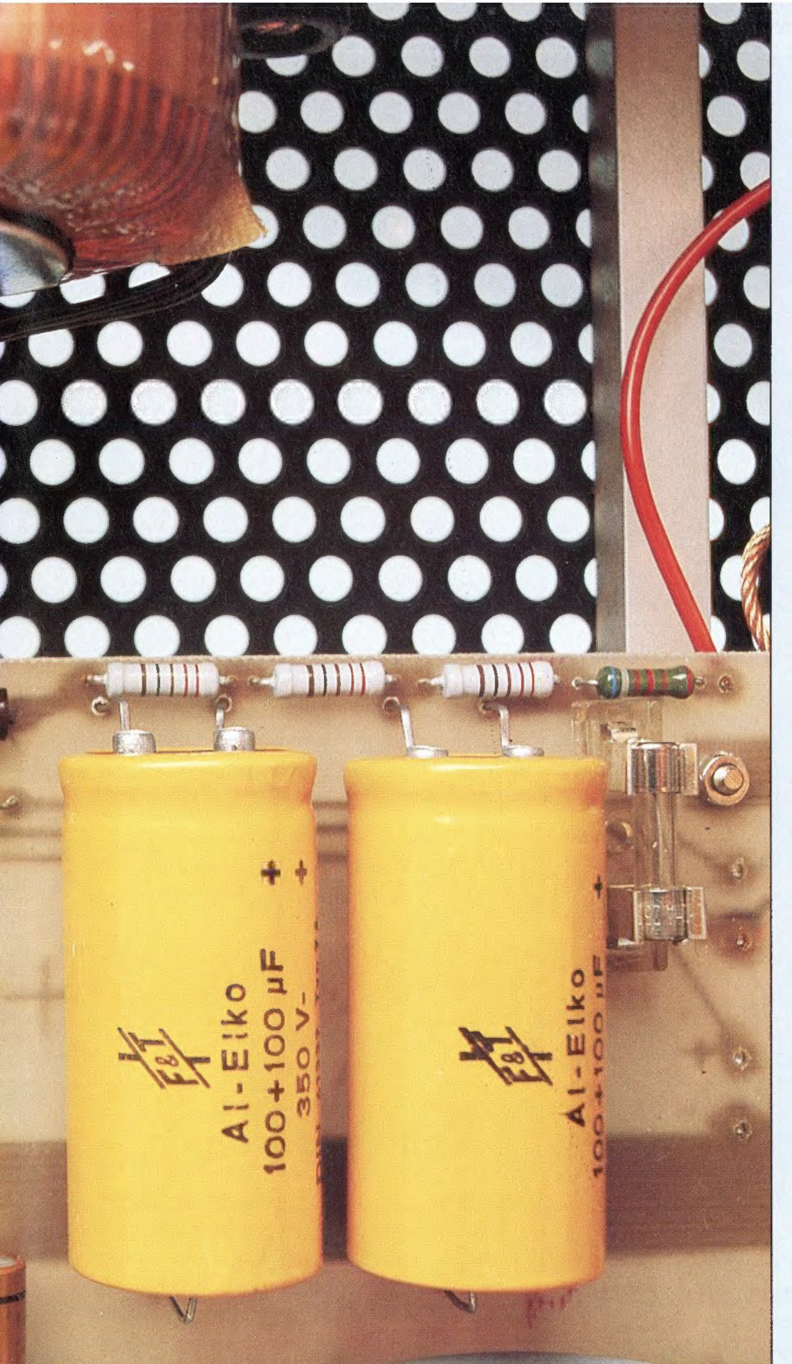
Seine Konzeption wirkt historisch, doch wichtige Details des Merlin-Vorverstärkers entstammen der HiFi-Neuzeit: Das Netzteil mit seinem modernen Ringkerntransformator versorgt sowohl die Anoden als auch die Heizungen der Röhren mit gesiebter Gleichspannung (Bild rechts). Das schlichte Holzgehäuse des Merlin signalisiert vornehmes Understatement (Bild unten).



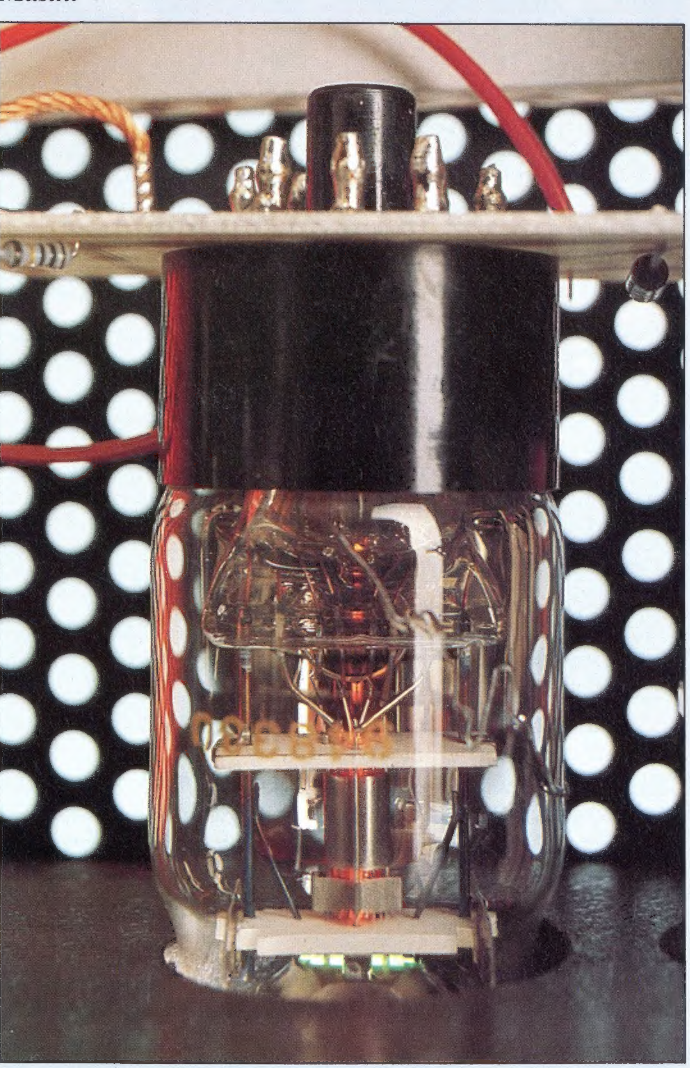
mehr als ein Prozent von ihren Nennwerten abweichen — und selektierte Polypropylen-Kondensatoren sollen für einen makellos linearen Phonofrequenzgang sorgen.

Die zweite Merlin-Stufe übernimmt die hochpegeligen Musiksignale, verstärkt sie nochmals und leitet sie an den Ausgang weiter.

Bei Transistorverstärkern müssen sich die musikalischen Informationen meist durch eine wesentlich größere Zahl von Verstärkerstufen zwängen. Der Grund leuchtet ein: Röhren können elektrische Spannungen in ei-



Ein fast schon ausgestorbenes Bauteil geriet zum Erkennungszeichen des Merlin (Bild unten): Das magische Auge, eine unentbehrliche Abstimmhilfe beim Dampfradio, signalisiert mit seinem grün schimmernden Mini-Bildschirm die Betriebsbereitschaft des Röhrenvorverstärkers. Auf Wunsch läßt Merlin-Konstrukteur Dušan Klimo die grünen Segmente des magischen Auges mit Tonsignalen ansteuern — sie flackern dann im Takt der Musik.



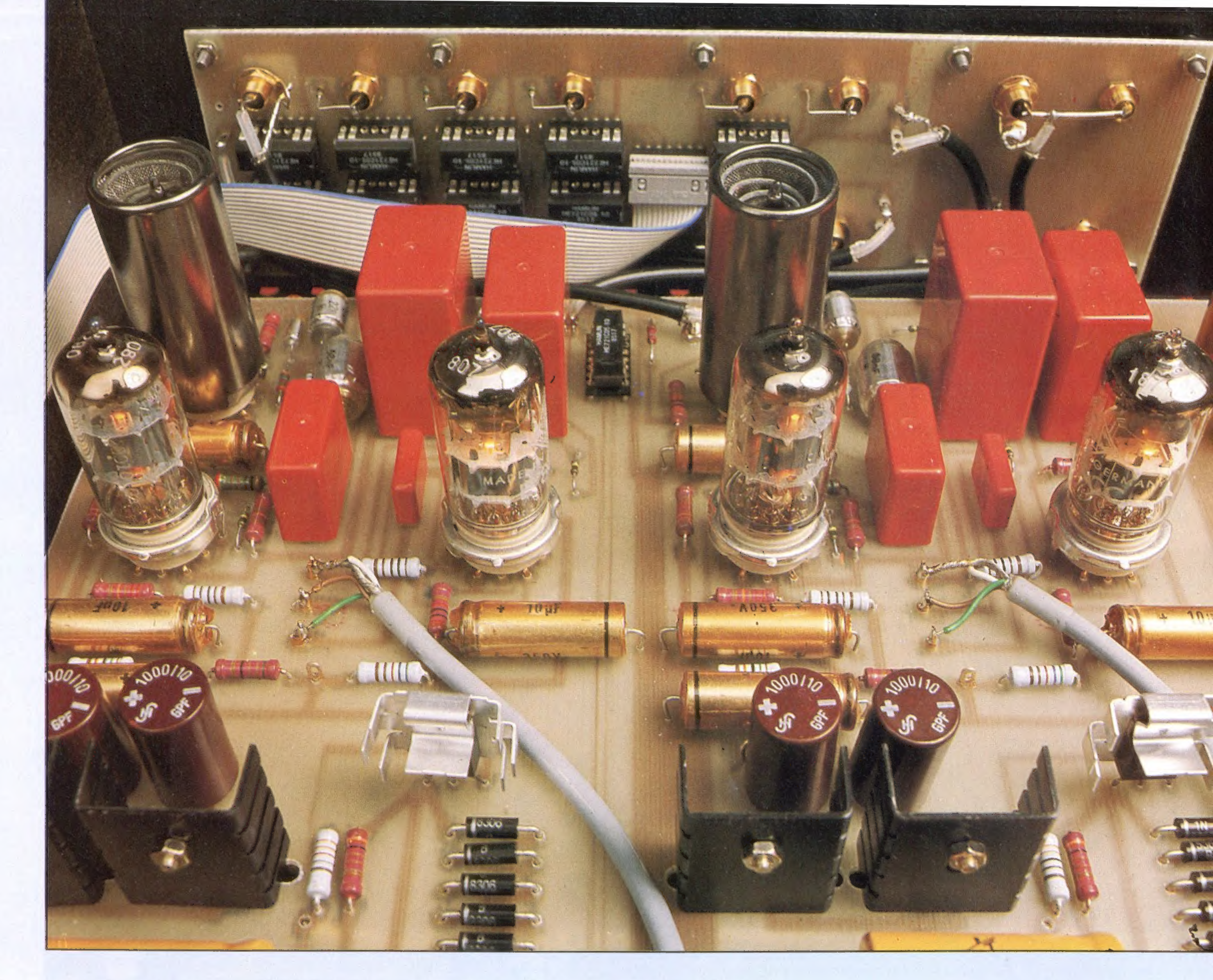
nem Zug und weit größere Beträge verstärken als ihre Nachkommen aus dem Lager der Halbleiter.

Röhrengegner freilich führen ins Feld, daß die antiquierten Bauteile höhere Verzerrungen produzieren als Transistoren, und die Fans der schimmernden Glaskolben wollen das auch nicht wegdiskutieren. Doch Röhrenverzerrungen ähneln den natürlichen Oberwellen der Musikinstrumente und fallen deshalb kaum auf. Skeptiker sehen in ihnen sogar die eigentliche Ursache für den berühmten, angeblich eher warmen Röhrenklang.

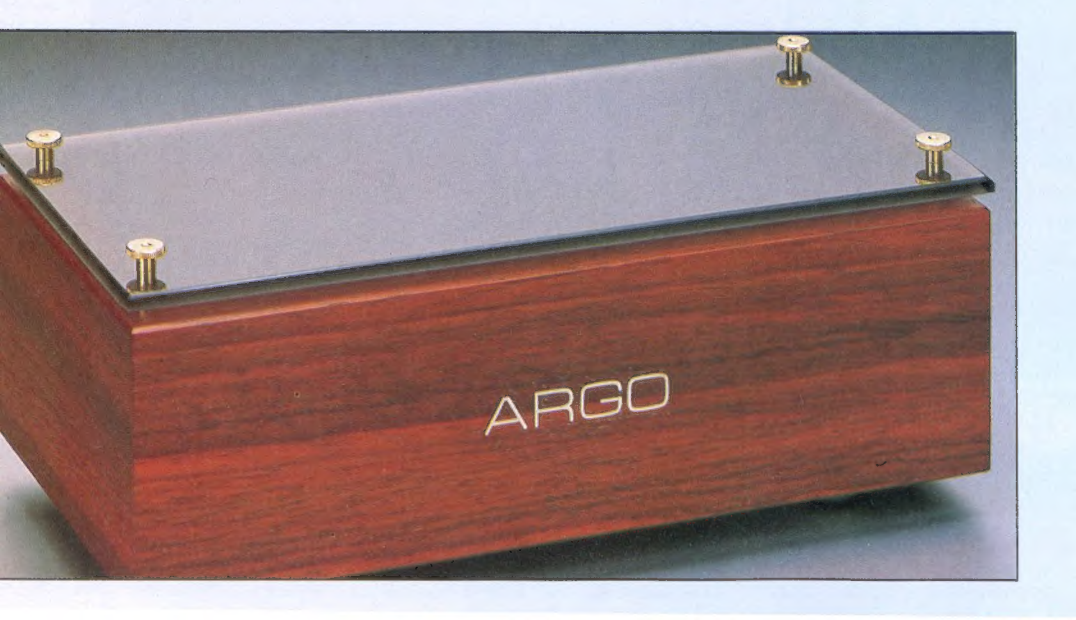
Klimo freilich geht das Problem differenzierter an: Bei Pentoden beispielsweise, also mit fünf Elektroden aufgebauten Röhren, stellte er gewisse klangliche Nachteile fest. Also suchte er für den Merlin ausschließlich Doppeltrioden, Verstärkerröhren mit zweimal drei Elektroden aus. Solche Röhrentypen produzieren, wenn überhaupt, überwiegend k_2-Verzerrungen, also im Original nicht vorhandene Oberwellen der doppelten Grundtonfrequenzen. In maßvoller Dosis, das wissen auch Röhrengegner, beeinträchtigen solche Verzerrungen den Klang tatsächlich nicht.

Andere Nachteile kann auch der Reutlinger Röhrenfreak nicht bestreiten: Vor allem in der empfindlichen Phonostufe reagieren die glimmenden Bauteile wie Mikrofone. Fangen sie beispielsweise allzu üppige Baßgewitter von den Lautsprechern ein, wandeln sie die mechanischen Vibrationen in elektrische Spannungen um und blähen die tieffrequenten Attacken künstlich auf. Als simple Gegenmaßnahme empfiehlt Klimo für den Merlin ein sicheres Plätzchen in gebührender Entfernung von den Boxen. „Dann ist das Problem der Mikrofonie vom Tisch", weiß er aus Erfahrung.

Auch ein anderes Problem sieht er gelassen: Röhren leben nicht ewig — nach einigen 100 Stunden läßt ihre Übertragungsqualität nach. Doch besonderer Schaltungsaufwand, den ein Mann wie Klimo selbstverständlich



Metallbecher schirmen die Röhren der empfindlichen Phono-Verstärkerstufe gegen Einstreuungen ab. Für die Hochpegelstufe setzt Merlin-Konstrukteur Klimo zwei professionelle Doppeltrioden pro Kanal ein. Röhren dieser Bauart sollen besonders gut klingen (Bild oben). Für dynamische Tonabnehmer bietet Klimo eine passende Röhrenvorstufe mit dem Namen „Argo" an (Bild unten).



treibt, verlängert das Dasein der Trioden um rund ein Drittel: Statt mit 6,3 Volt Wechselspannung, die bei diesen Typen üblich ist, heizt er seine Glühwürmchen mit einer gleichgerichteten Spannung von nur sechs Volt an.

Selbst das Ableben der Röhren findet Klimo nicht allzu tragisch, denn Hersteller Telefunken hat angeblich noch rund 10 000 Exemplare der professionellen, mit vergoldeten Kontaktstiften versehenen Röhrenversionen auf Lager liegen.

Professionellen Standard verraten nicht nur die Röhren. Teure Keramiksockel mit Goldkontakten vertragen klaglos jede Wärmebelastung, der zierliche Ringkerntransformator des Netzteils

ist von seiner Umgebung durch ein gummigefedertes Subchassis aus Plexiglas entkoppelt, und steckbare Reed-Relais schalten die Signalquellen (zweimal Aux, Tuner und Phono) direkt hinter den Buchsen an die Verstärkerelektronik, um den leisen Eingangssignalen lange Kabelwege zu ersparen.

Das Erkennungszeichen des extravaganten Vorverstärkers ist freilich nicht mehr als ein netter Gag: Wie beim alten Dampfradio signalisiert ein grün schimmerndes magisches Auge die Betriebsbereitschaft des glühenden Verstärker-Innenlebens. Ein Nachrüstsatz läßt das leuchtende Auge sogar zwinkern — sein Operationsverstärker steuert die grünen Segmente im Takt der Musik.

Andere Merlin-Details wirken eher knauserig und handgestrickt: Da werden schwere Elektrolytkondensatoren nur von ihren dünnen Anschlußdrähten auf der Platine gehalten, und hinter massiven, gewichtigen Drehknöpfen stekken kleine, geradezu simple Potentiometer. Statt eines gemeinsamen Lautstärkereglers für beide Stereokanäle und eines zusätzlichen Balancereglers gibt's einen separaten Lautstärkeregler für jeden Kanal. Die Mitteneinstellung der Stereo-Balance gerät zwangsläufig zum Glücksspiel.

Nun gut — dafür sammelte der Magier im Testlabor eine Menge Pluspunkte. Mit der Disziplin eines modernen Transistorverstärkers überstand er die Klirrmessungen; schon bei 0,054 Prozent blieb der Zeiger des empfindlichen Meßgeräts stehen. Beispielhaft gering fiel die Kapazität des Phonoeingangs aus. Nur 90 Picofarad ermittelten die Tester. Auch die Ausgangsimpedanz (150 Ohm) geriet so niedrig, daß Klangbeeinträchtigungen praktisch ausgeschlossen sind — selbst bei langen Kabelverbindungen zu Aktivboxen.

Gut gerüstet also wanderte der Zauberer in den Hörraum, wo ihn bereits hochkarätige Konkurrenz erwartete: Der bewährte Vorverstärker Accuphase C-280, als AUDIO-Referenz höchster Würdenträger unter den Transistormodellen, nahm sich gegen den zierlichen, sichtbar handgefertigten Merlin aus wie ein Tresor der Bank von England.

Er hatte sich schon warmgelaufen — ebenso wie ein weiterer Super-Vorverstärker von der Röhrenfraktion. Die amerikanische Firma Audio-Research, schon in den 70er Jahren Trendsetter in Sachen Röhren, hatte ihr Top-Modell SP 10 geschickt, einen Vorverstärker zum dreifachen Preis eines Merlin.

Mit mausgrauer Front, die eigentlich eher zu einem Meßlabor als zu einer HiFi-Anlage paßt, und mit einem kompletten Dutzend Röhren bestückt, sollte der amerikanische Bolide als Maß aller Röhren-Dinge dienen.

Als Mitspieler standen die Aktivboxen BM 20 von Backes & Müller und die Alternativ-Kombination aus Passiv-Lautsprechern Infinity RS II B und Stereo-Endstufe Threshold Stasis 300 bereit.

Die Schönheit aus Reutlingen ließ sich von diesem Mammutaufgebot nicht schrecken. Zunächst über den Hochpegeleingang mit ausgesuchten CD-Programmen versorgt, musizierte sie so frisch, unbefangen und selbstbewußt drauflos, als hätte sie keine Konkurrenz der Welt zu fürchten.

Doch auch der Accuphase legte sich ins Zeug — schließlich hatte er neben seinem guten Ruf auch die Referenzwürde zu verteidigen. So packte er kräftiger zu, wenn tiefe Paukenwirbel üppige Crescendi der Symphonie Fantastique unterlegten. Die mächtigen Schlaginstrumente wirkten über den Transistorverstärker noch eine Spur gewichtiger und finsterer als über den Merlin.

> **„Gute Röhrenverstärker klingen heute immer noch besser als ihre modernen Nachkommen mit aufwendigen Transistor-Schaltungen."**

Auch betonte die Referenz die Grundtonlagen von Stimmen und Instrumenten etwas kräftiger: Der Bariton in Beethovens genialer Vertonung der Schiller-Ode an die Freude (Neunte Symphonie, Denon-CD) sang mit etwas größerem Brustvolumen, das Fagott auf der AUDIO-CD Stakkato trötete sonorer.

Der Klangzauberer wirkte dagegen heiterer und duftiger. Wenn zum Beispiel die Oboen in „Peter und der Wolf" lautmalerisch die Ente durch den Hörraum watscheln ließen, suggerierte der Merlin exakt den arglosen Frohsinn des plumpen Federtiers. Streicher in Händels Wassermusik jubilierten heller und zarter, dicht gestaffelte Instrumentengruppen rückten ein wenig auseinander, fast so, als hätten sie mehr Luft zum Atmen.

Dem Merlin zum Verwechseln ähnlich klang der SP 10 von Audio Research. Ebenso wie der Accuphase betonte freilich auch der hochgezüchtete Amerikaner den Grundtonbereich etwas kräftiger als der Reutlinger Konkurrent; auf das solide Fundament setzte er dann so frische, feine und duftige Mitten und Höhen wie der Deutsche. Damit lag der Audio Research um die Länge einer Nasenspitze vor dem Merlin im Rennen, aber schließlich kostet er auch weit mehr.

Kann es hier überhaupt eine endgültige Entscheidung geben? In der zweiten Runde des Hörtests speiste der Analogplattenspieler Transrotor Delight (siehe AUDIO-Referenzen Seite 32) mit dem Shure-Tonabnehmer Ultra 500 die Eingänge des Trios.

Wiederum gaben sich Accuphase und der Audio Research eine Spur gewichtiger, ließen dicke Baßsaiten auf Vollenweiders Harfe („Behind the Garden") heftiger schwirren; Thérèse Juels Stimme („Tiden bara går", Opus 3) klang reifer als über den sensiblen Merlin.

Doch der Magier spielte beide Konkurrenten an die Wand, wenn es galt, zarte, glockenhelle Triangelschläge aus dem Percussion-Dickicht der schwedischen Einspielung zu lösen. Ulla Meinekkes Stimme („Wenn schon nicht für immer ...") klang wohl weniger voluminös als über Accuphase und Audio Research, doch wenn die Sängerin ihr zartes „Du bist ein Kind auf dünnem Eis" hauchte, wirkte der Merlin überzeugender: Er rückte die Sängerin hautnah ans Mikrofon, ließ sie temperamentvoller mit den Fingern schnippen und suggerierte Tauwetter.

Keine Frage: Der Merlin klingt mitten im Winter nach Frühling. Wem hauchzarte, duftige Details mindestens ebenso wichtig sind wie ein solides musikalisches Fundament, der läßt sich gern vom magischen Charme der Röhren-Schönheit verzaubern. □

Vergleichstest Vollverstärker Kenwood KA-74 und Denon PMA-707

Konter-Chance

HiFi-Spaß zum Spartarif: Hat der neue Kenwood-Vollverstärker ebensoviel Klasse wie der bewährte Denon?

Von Klaus Rosshuber

Nicht zu fassen: Für rund 400 Mark gibt es einen Vollverstärker, der auch gehobene HiFi-Ansprüche voll befriedigen kann. Der kleine Denon bewies den AUDIO-Testern (siehe Ausgabe 8/85), was viele noch vor Jahren mattlächelnd abgetan hätten: Auch mit einfachen Zutaten läßt sich Musik aus dem Äther, von Platte oder Band glaubhaft aufbereiten.

Der Hörspaß mit dem PMA-707 war erheblich. Jetzt brachte Kenwood einen ernsthaften Konkurrenten ins Rennen, der alle Voraussetzungen mitbringt, dem Denon mindestens die Show zu stehlen. Schließlich können auch die Kenwood-Entwickler für ein enges Budget hervorragende Verstärker-Technik bieten, was sie oft genug bewiesen haben.

Um so neugieriger öffneten die AUDIO-Tester die Transportkiste. Mit dem Kenwood-Newcomer unterm Arm ging's schnurstracks in den Abhörraum. Hier mußte sich der KA-74 neben dem Denon als Mittler zwischen starken elektronischen Anbietern und Nachfragern bewähren. Das Musikangebot stammte dabei von den AUDIO-Referenzen Transrotor Delight mit dem Van-den-Hul-Tonabnehmer MC-10 am SME-Arm sowie dem Nakamichi-CD-Spieler OMS-7E (siehe Seite 32).

Am anderen Ende der Kette setzten einige markante Boxen die Luft des Abhörraums in Wallung: die Outsider Pico etwa oder die Heco Superior 800 (Test auf Seite 18); aber auch mit der kleinen Acron 310C versuchten es die Hörtester.

Wie schon bei früheren Sitzungen lief der Denon-David zu großer Form auf: Frisch und munter plätscherte Händels Wassermusik (Decca-CD) von der Schallwand. Die Musikanten der Academy Of Ancient Music standen frei und sauber konturiert im imaginären Raum. Besonders glaubhaft wurde die Vorstellung des Christopher Hogwood und seiner Mannen durch jene Leichtigkeit und Sauberkeit, mit der sie ihre Vorstellung auf die Bühne zauberten. Harzig und warm tropfte den Cellisten der Ton von den Saiten, glattpoliert und glasklar, wenn auch mit einem anämisch-dünnen Stimmchen, sangen die Violinen. Mühelos und strahlend fetzten die Blechbläser. Allenfalls durch Unterschlagung der räumlichen Tiefe verwässerte der Denon seine überzeugende Vorstellung.

Hatte der kleine Kenwood mehr Raum-Information zu bieten? Ebenso wie sein Mit-

Erfreuliche Aussicht: Schon für 400 Mark bekommt man einen dieser erstaunlichen Vollverstärker. Der Denon hatte uns schon vor Monaten überzeugt — doch wie gut ist der Kenwood?

streiter vermochte er nicht, die einzelnen Chorstimmen in die Tiefe des vorgestellten Konzertsaals zu projizieren. Auch der Schlußsatz von Beethovens Neunter auf der Denon-CD geriet nicht zur ungeteilten Freude der Zuhörer. Beiden gelang es, die Konturen der Sänger plastisch und mit scharfem Strich gegeneinander abzugrenzen. Die Stimmen und Instrumente standen auch sehr schön frei vor und zwischen den Boxen. Allerdings

Beide Vollverstärker klingen wenig räumlich

blieb die Reproduktion vordergründig, wie auf dem großen Präsentierteller dargeboten. Jene räumliche Offenheit, dieser letzte Kick zur perfekten Live-Illusion, der manche Exklusiv-Boliden auszeichnet, fehlte beiden Einsteiger-Verstärkern.

Ansonsten aber erledigten die beiden ihre Aufgabe mit größter Akkuratesse. Die klanglichen Unterschiede erwiesen sich auch nach den gemeinsten Prüfungen als sehr gering. So überzeugte der Kenwood ähnlich wie der Denon ein paar Monate zuvor durch seinen unbestechlichen Scharfblick gerade dort, wo das musikalische Gewebe am dichtesten gewirkt ist; etwa bei der verrückten Referenzplatte La Folia (Harmonia Mundi), dieser an Bilder von Bosch oder Breughel erinnernden mittelalterlichen Klangmenagerie. Bei beiden schnarrten knackig die Ratschen, rasselten und schepperten die Tamburins, quäkten die alten Blasinstrumente recht realistisch. Die dabei aufblitzende Brillanz des Kenwood, seine Sauberkeit und Präzision wirkte bei den Violinen hingegen stets ein wenig kühl. Schließlich hat eine Geige ja auch ein hölzernes Wesen, das der Kenwood allerdings unterschlug. Ein

wenig Schmelz und Wärme täten seiner Wiedergabe gut.

Wenn aber die Jazz- und Rock-Maschine losdampfte, fühlte sich der Kenwood ebenso in seinem Element, wie es bereits der Denon vorexerziert hatte. Trat etwa Ronald Shannon Jackson mit Schmackes in seine Baßtrommel oder malträtierte er seine Becken ohne Rücksicht auf Verluste mit den Stöcken, klang es packend aus den Lautsprechern, besaß Power, und, bei aller Explosivität, auch die notwendige Neutralität. Mit diesen für seinen Preis beachtlichen Fähigkeiten stellte sich der Kenwood durchaus auf eine Stufe mit seinem japanischen Kontrahenten von Denon.

Ein pfiffiger Knopf gibt den Ton an

Nachdem sich die beiden Kandidaten im Hörtest als gleichwertig erwiesen, mußten wohl die Ausstattungs-Details die Entscheidung bringen. Haben die Denon-Ingenieure ihren Schützling eher auf High-End-gemäße Nüchternheit getrimmt, gingen ihre Kenwood-Kollegen den konventionellen Weg. In beiden Verstärkern stecken pfiffige Ideen — zum Beispiel die Loudness-Einrichtung des Denon, der ansonsten gänzlich auf Klangregler verzichtet. Diese Loudness heißt beim PMA-707 „Tone Enhancer" und wirkt, entgegen der üblichen Praxis, ausschließlich auf den Mitteltonbereich. Der kann im Pegel boxengerecht und in feinen Schritten abgesenkt werden, wodurch Bässe und Höhen stärker hervortreten — ein gerade bei leisen Abhörlautstärken gehör-physiologisch wichtiger Effekt. Beim Kenwood hingegen sind nach alter Väter Sitte zwei Regler für Baß und Höhen plus Loudness-Taste vorgesehen, um den Klang situations- und wunschgerecht zu beeinflussen. Hier gehen die Punkte klar an den originelleren und feinfühligeren Denon.

Die Lautstärke variiert beim Kenwood ebenso wie beim Denon ein dicker Plastikknauf. Doch hier bietet der KA-74 einen zusätzlichen Gag: Zwei LED-bestückte Leuchtketten visualisieren die aktuell abgegebene Leistung, die auf eine Lautsprecher-Impedanz von auf acht Ohm geeicht ist. Die Empfindlichkeit dieser LED-Ketten läßt sich per Tastentipp um Faktor Zehn verändern: So quittieren sie auch kleine Pegel mit einem deutlichen Ausschlag.

Überhaupt sind die Anzeigen eine starke Seiten beim Kenwood. In einem dezent blauilluminierten Display finden sich sämtliche Eingänge aufgelistet: Phono MM, Tuner CD/AUX sowie zweimal Tape. Ein roter Leuchtpunkt sagt, welche Verstärkereinheit gerade aktiviert ist. Der Aufwand lohnt sich, denn sogar am Hörplatz herrscht nach einem kurzen Blick aufs Bedienfeld Klarheit über den

Peter Bengel

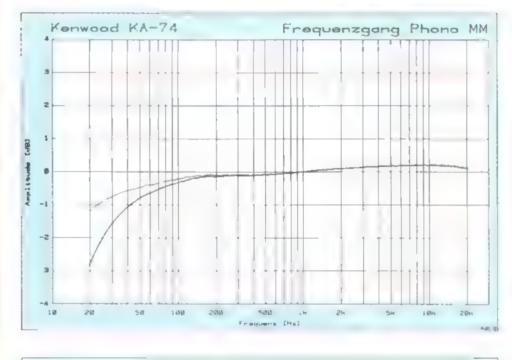
Aus dem Meß-Labor

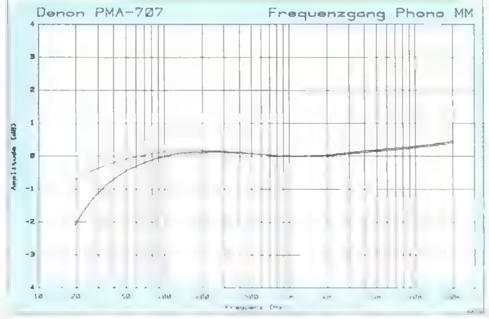
Ein heikler Punkt bei Verstärkern ist nach wie vor der Phono-Frequenzgang. Schwierigkeiten bereitet die RIAA-Entzerrung, die das beim Plattenschneiden unumgängliche Vorverzerren des Signals wieder rückgängig macht. Dabei kommt es auf höchste Genauigkeit an, die jedoch von den Toleranzen der verwendeten Bauteile in Frage gestellt wird.

Die Frequenzgänge zeigen nur minimale Abweichung vom Ideal. So ist der Höhenanstieg klanglich eher unbedeutend, da Tonabnehmer in diesem Bereich wesentlich größere Fehler produzieren. Der Abfall im Tieftonbereich hingegen fällt vergleichsweise deutlicher ins Gewicht. Bei ausgesuchten, äußerst selten anzutreffenden Aufnahmen mit extrem tiefen Frequenzen kann das negativ zu Buche schlagen.

Zu hörbaren Fehlern im Baß führen allerdings die in beiden Verstärkern vorgesehenen Subsonic-Filter. Sie bedämpften nicht nur Störgeräusche unterhalb von 20 Hertz, sondern beeinflussen den gesamten Tieftonbereich bis etwa 200 Hertz (blaue Kurven).

Um den Einfluß von Klangregelnetzwerken auszuschließen, mißt AUDIO die Phono-Frequenzgänge üblicherweise am Tape-Ausgang. Unpraktischerweise wirkt das Subsonic-Filter des Kenwood KA-74 hier gerade nicht. Daher mußte an den Lautsprecher-Ausgängen, also mit eingeschleiften Klangregelnetzwerken gemessen werden. Erfreulicherweise erwies sich bei Denon und Kenwood die Null-Position der Klangregler als neutral.



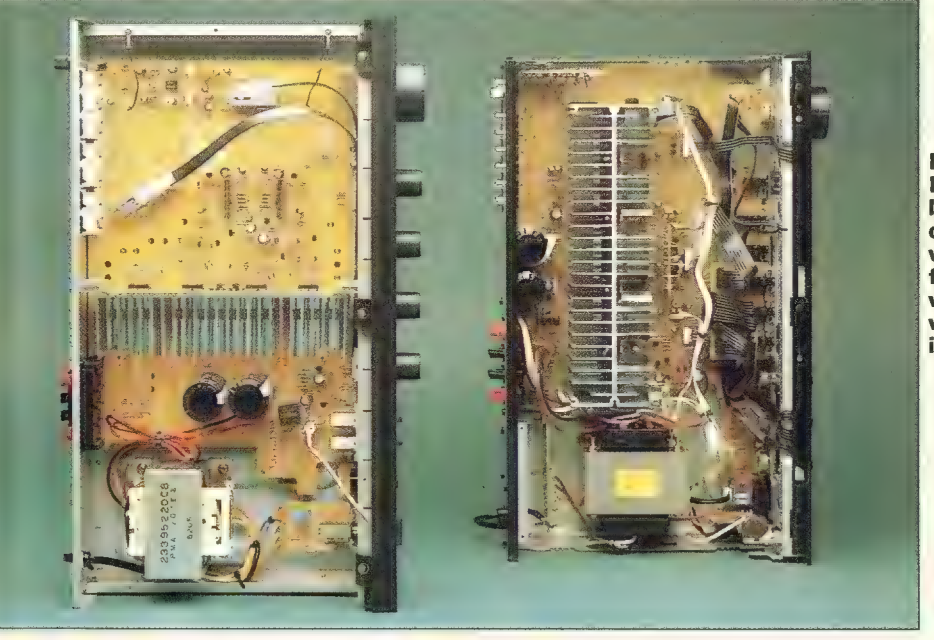


AUDIO-MESSPROTOKOLL

VERSTAERKER	Kenwood KA-74	Denon PMA 707
Eingangsempfindlichkeit Phono MM	2.70mV	3.60mV
Uebersteuerungsgrenze Phono MM	140mV	169mV
Eingangswiderstand Phono MM	48kOhm	47kOhm
Eingangskapazitaet Phono MM	300pF	140pF
Fremdspannungsabstand Phono MM (5.0mV)	70dB	70dB
Hochpegel (500mV)	72dB	83dB
Dauerleistung (k=0.1%) an 4 Ohm	92W	42W
an 8 Ohm	68W	37W
Impulsleistung (40ms) an 4 Ohm	105W	53W
an 8 Ohm	77W	48W
Anstiegszeit (30W)	7.0µS	5.6µS

Eingangsempfindlichkeit: 0,2–0,5 mV (MC); 2–5 mV (MM) praxisgerecht. Übersteuerungsgrenze mind. 15 mV (MC); 150 mV (MM). Eingangswiderstand: 100 Ohm ideal für MC. Eingangskapazität: bis 200 pF ideal, bis 350 pF praxisgerecht, über 350 pF für MM meist zu hoch. Fremdspannungsabstand: (MC) ab 60 dB gut, ab 70 dB hervorragend; (MM) ab 70 dB gut, ab 80 dB hervorragend; (Aux) ab 80 dB gut, ab 90 dB hervorragend. Dauer/Impulsleistung: min. 30/40 Watt an 4 und 8 Ohm, darüber besseres Dynamikverhalten. Anstiegszeit: max. 20 µs, unter 10 µs hervorragend.

Puristisch, ganz auf guten Klang orientiert gibt sich der Denon. Kenwood vertraut auf Bedienungs-Freundlichkeit.



Das Konzept des Denon (links) lautet: kurze direkte Signalwege. Der komfortable Kenwood nimmt ein wenig Kabelsalat in Kauf.

Betriebszustand. Hier gilt der Vorzug also dem Kenwood.

Bei beiden Verstärkern schalten griffige Bedientasten die gewünschten Eingänge. Überspielungen von Recorder zu Recorder laufen beim Kenwood ausschließlich über die Einbahnstraße von Tape 2 nach Tape 1. Da ist der Denon um einen Deut im Vorteil: Er gestattet auch den umgekehrten Signalfluß.

Plattenkopierer freuen sich über eine mit „Phono-Rec" bezeichnete Taste auf der Kenwood-Front. Sie stellt den Plattenspieler separat an den Tape-l-Ausgang durch; so kann sich der Hobby-Tonmeister während der drögen Aufnahmesitzung mit Tuner oder CD-Spieler vergnügen. Eine Monitorfunktion und ein schaltbares Subsonic-Filter gehören bei beiden Geräten zur Ausstattung.

Entzücken konnte der schöne Rücken des Kenwood ebenso wie weiland der des Denon. Auch hier gewähren ordentliche Cinch-Buchsen den Steckern sicheren Halt. Die acht Klemmen für zwei Boxenpaare boten kaum Anlaß zur Beanstandung. Sie kneifen kleinere Querschnitte gut; dickeres Kaliber allerdings lockert die Schraubklemme von selbst wieder, sofern es überhaupt in die Aussparung paßt. Aber was soll's – schließlich wird in der Einsteigerklasse kaum jemand die High-End-üblichen Kabelmonster anflanschen wollen.

Wem wird denn gleich die Puste ausgehen?

Zwei Tasten auf der Kenwood-Armaturentafel besorgen die Anwahl der Lautsprecher. Sind zwei Paar Boxen an den Ausgängen vertäut, kann dem Kenwood ebenso wie dem Denon schon mal die Puste ausgehen, wenn die Gesamtimpedanz unter vier Ohm abfällt, weil die Stabilität der Netzteile überfordert wird. Gutmütige Acht-Ohm-Typen sind daher als Wunschpartner angesagt.

Beide Kontrahenten sind mithin für die Praxis gleich gut ausgestattet. Dem Kenwood fehlt lediglich der audiophile Touch des in dieser Hinsicht ausgefuchsteren Denon. Der Übersichtlichere von beiden ist dagegen der KA-74. Da beide im Klang nur um Nuancen differieren, kann die Kaufentscheidung wohl nur aufgrund der Ausstattung fallen – oder aufgrund des Preises, der von Händler zu Händler mal mehr, mal weniger deutlich unter 400 Mark liegen wird. Suchen lohnt sich also, denn beide Verstärker bieten HiFi-Spaß zum Niedrigpreis.

Steckbrief

Hersteller	Denon	Kenwood
Modell	PMA-707	KA-74
Preis (Mark)*	400,–	400,–
Garantiezeit (Monate)	36	12
Maße (mm) B×H×T	435×97×273	420×109×280
Anschlüsse		
Phono MM	1	1
Phono MC	–	–
Hochpegel	2	2
Band	2	2
Vor-/Endstufe auftrennbar	–	–
Lautsprecherausgänge	2	2
Kopfhörerausgang	●	●
Funktionen		
Kapazitätsanpassung MM	–	–
Widerstandsanpassung MC	–	–
Aufnahmewahlschalter	–	–
Überspielen Band zu Band	1–2 2–1	2–1
Baßregler	–	1
Mittenregler	–	–
Höhenregler	–	1
Equalizer	–	–
Loudness	regelbar	●
Tone Defeat	–	–
Subsonicfilter	●	●
Monoschalter	–	–
Muting	–	–
Leistungsanzeige	–	LED-Ketten
Vertrieb	Denon, Halskestraße 32, 4030 Ratingen	Trio-Kenwood, Rudolf-Braas-Str. 20, 6056 Heusenstamm

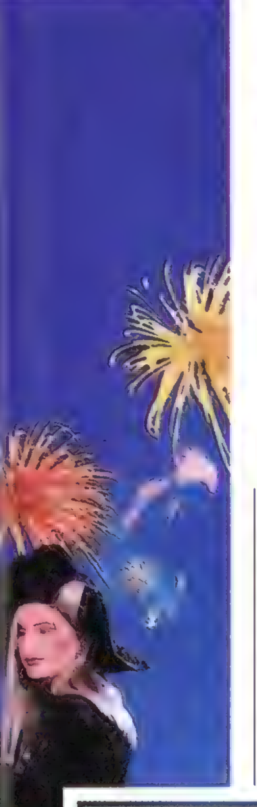
* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen.

Das Audiogramm©

Modell	Kenwood KA-74
Prädikat[1]	3 Ohren
Klang MM	überdurchschnittlich
Klang CD	überdurchschnittlich
Ausstattung	überdurchschnittlich
Bedienung	überdurchschnittlich
Verarbeitung	überdurchschnittlich
Preis-Wert	ausgezeichnet
Modell	**Denon PMA-707**
Prädikat	3 Ohren
Klang MM	überdurchschnittlich
Klang CD	überdurchschnittlich
Ausstattung	überdurchschnittlich
Bedienung	überdurchschnittlich
Verarbeitung	überdurchschnittlich
Preis-Wert	ausgezeichnet

[1] AUDIO vergibt maximal fünf Ohren.
[2] Rangfolge der Bewertung: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

O & M. Düsseldorf

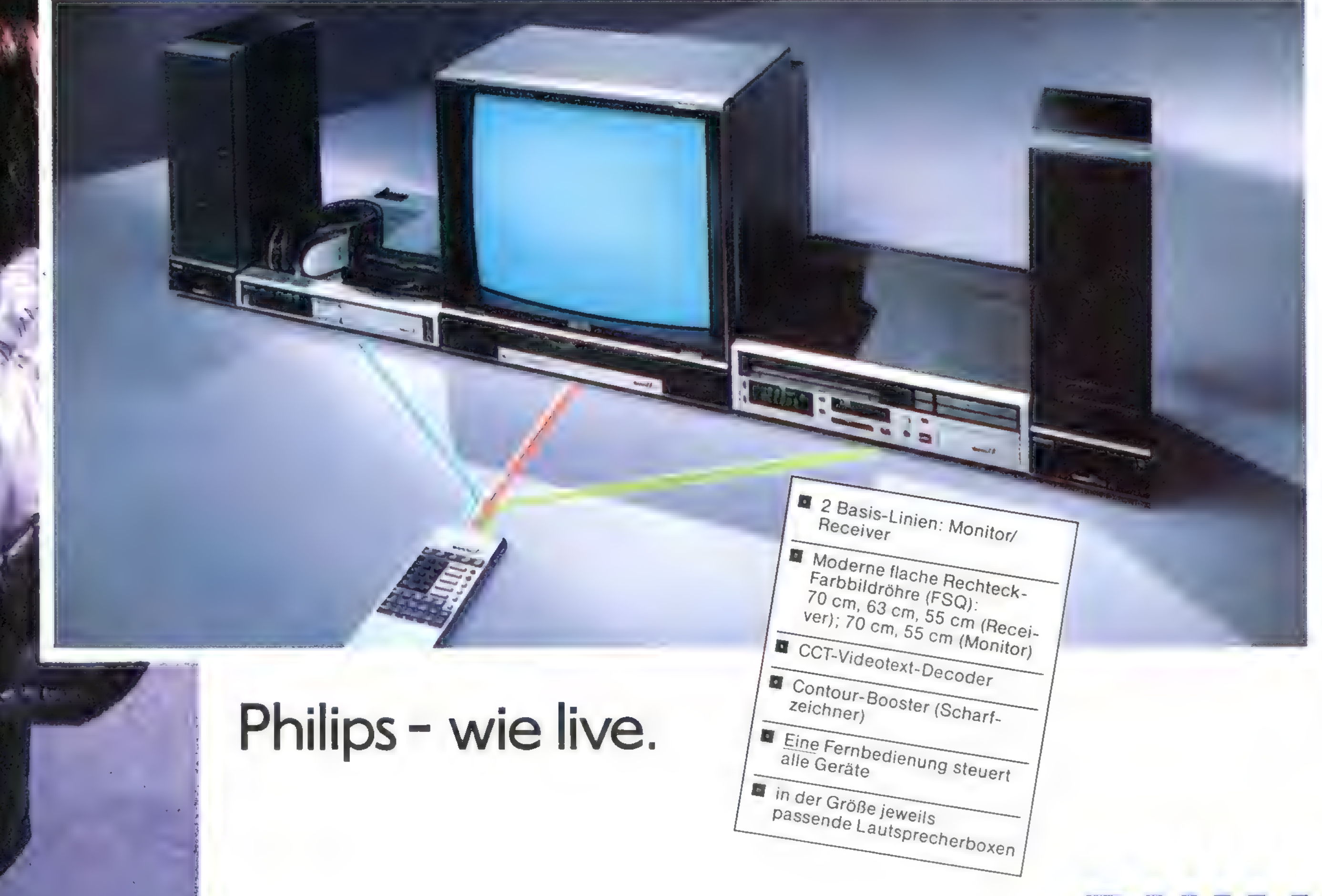


Mit Philips Matchline System-TV hat man schon heute die Technik, die auch morgen nicht von gestern sein wird.

Erlauben Sie uns einen Blick in die Zukunft – schließlich ist hier die Rede von Philips Matchline, dem zukunftsorientierten TV-System. Ob Kabel-TV, Satelliten-Fernsehen, Videoaufzeichnungen, HiFi-Genuß, Bildschirmtext oder Home Computer – es gibt für unterschiedliche Funktionen spezielle, hochentwickelte Komponenten. In Design und Technik vorbildlich aufeinander abgestimmt. Soviel zu erstens.

Nun zweitens: Ein Stecker – klick – und alles paßt perfekt zusammen. Eine Infrarot-Fernbedienung – tip – und alles wird per Fingerdruck gesteuert. Und drittens: Um auch in der fernen Zukunft auf dem allerneuesten Stand der Technik zu bleiben, benötigen Sie jeweils nur die entsprechende Komponente. Und nicht gleich einen komplett neuen Fernseher.

Kein Wunder also, daß Matchline Besitzer der Zukunft vergnügter entgegensehen. Was Sie schon heute bei Ihrem Fachhändler oder in den Fachabteilungen der Warenhäuser unbedingt nachholen sollten.



- 2 Basis-Linien: Monitor/Receiver
- Moderne flache Rechteck-Farbbildröhre (FSQ): 70 cm, 63 cm, 55 cm (Receiver); 70 cm, 55 cm (Monitor)
- CCT-Videotext-Decoder
- Contour-Booster (Scharfzeichner)
- Eine Fernbedienung steuert alle Geräte
- in der Größe jeweils passende Lautsprecherboxen

Philips – wie live.

PHILIPS

Revox Plenum B

T & A TMR 100

Vergleichstest: Passivlautsprecher bis 1600 Mark

Wassermusik

Fünf Passivlautsprecher lieferten sich im AUDIO-Hörraum ein heißes Gefecht. Wer machte das Rennen?

Von Michael Swoboda

Bei Autos erinnert der Begriff „Mittelklasse" an die eher etwas farblosen, langweiligen Familienkutschen — bei Boxen sieht die Welt ganz anders aus.

Hier brauchen die Entwickler nicht mehr mit jeder Mark zu knausern, hier gibt es mal mehr, mal weniger reichlich Baß, der bei Boxen immer Geld kostet — mit einem Wort, hier fängt HiFi an, richtig Spaß zu machen. Grund genug also für AUDIO, fünf ganz unterschiedliche Boxen gegeneinander antreten zu lassen: ▷

Fotos: gad Stuttgart

Mission 780 A

Outsider Pico

Heco Superior 800

- Die brandneue Heco Superior 800 aus der Küche des Lautsprecherspezialisten Wolfgang Seikritt für knapp 1400 Mark das Stück;
- die schlanke Zweiwegebox Mission 780 A aus dem südenglischen Huntington für 1500 Mark;
- die kleinste und zugleich teuerste Box dieser Gruppe, die Pico vom Gießener Outsiderteam für 1750 Mark;
- die bullige Dreiwegebox Plenum B von der Schweizer Präzisionsfirma Revox für 1200 Mark;
- die wuchtige TMR 100 vom Herforder Lautsprecherspezialisten T & A für 1400 Mark.

Fast 40 Kilogramm bringt die massige, in schlichtem Nußbaum furnierte TMR 100 auf die Waage, die als einziger Testteilnehmer im Tieftonbereich nach dem Orgelpfeifenprinzip (Transmissionline) arbeitet.

Der vom Lautsprecher auf seiner Rückseite ins Gehäuse abgestrahlte Schall wird nicht, wie bei dem geschlossenen Prinzip, in Wärme umgewandelt, sondern über eine spezielle Schallführung hörbar gemacht. T & A setzt bei diesem Modell auf eine „Multi Resonator Transmissionline“: Drei unterschiedlich lange Schallführungen („Lines“) glätten nach Angaben des Entwicklers Lothar Wiemann gegenseitig ihre Frequenzgänge und versprechen eine tiefreichende und ausgeglichene Baßwiedergabe bei gleichzeitig gutem Impulsverhalten.

Bis etwa 400 Hertz verrichtet das 21-Zentimeter-Baßchassis der norwegischen Firma Seas in der Transmissionline seine Arbeit. Ein kleinerer Kollege, ein 10,5-Zentimeter-Konuslautsprecher aus Polypropylen vom selben Hersteller, übernimmt die Mittellagen, um dann von einer 2,5-Zentimeter-Vifa-Hochtonkalotte bei etwa 3000 Hertz mit hoher Flankensteilheit von 18 Dezibel pro Oktave abgelöst zu werden.

„Je weniger Lautsprechersysteme, desto weniger Klangverfälschungen durch Phasendrehungen bei den Übergangsfrequenzen“ ist die Meinung bei den Mission-Mannen. Sie konstruierten nach typisch-englischer Manier die in schlichtem Schwarz gehaltene, schlanke Zweiwegebox 780 A.

Im Bändchenhochtöner der Pico schwingt ein Aluminiumbändchen, das nur 6,5 Tausendstel Millimeter stark ist.

Klangverfälschungen durch mitschwingende Gehäusewände sollen, so Mission, der Vergangenheit angehören, da ein spezieller Kunststoff, der in die Spanplatte eingemischt wird („Medium Damped Fibreboard“), für besonders hohe Stabilität bei der Kreation aus Huntington sorgen soll. Gleich zwei Baßchassis auf der hammerschlaglakkierten Schallwand sorgen für den nötigen Dampf im Tieftonbereich; sie werden ab 1800 Hertz von einer 2,5-Zentimeter-Hochtonkalotte abgelöst.

Einige Nachteile verbirgt diese Zweiwege-Konstrukallerdings. Theoretisch schwingen die beiden 17,5-Zentimeter-Tieftonlautsprecher nur bis etwa 620 Hertz wie ein Kolben; darüber brechen die Membranen, ähnlich einer aufgewühlten Wasseroberfläche, in unkontrollierte Teilschwingungen auf.

Beide 21-Zentimeter-Tieftöner der Heco Superior 800 arbeiten auf ein gemeinsames, geschlossenes Gehäuse.

Klangverfälschungen wären dann die Folge.

Um dem gefürchteten Membraneigenleben weitgehend den Garaus zu machen, spendierten die Mission-Mannen deswegen ihren Baßchassis Membranen aus Homopolymer, ein Kunststoff, der besonders hohe Steifigkeit aufweisen soll.

Auch die Schweizer Edel-Firma Revox will schlaffen Membranen ein Ende bereiten. Die Eidgenossen verpaßten dazu dem riesigen 25-Zentimeter-Tieftöner ihrer korpulenten Dreiwegbox Plenum B ein glasfaserverstärktes Membranmaterial. Um die Tieftonwiedergabe weiter in den Keller zu treiben, nutzten die Revox-Techniker auch noch den rückseitig vom Baßchassis abgestrahlten Schall über eine Tunnelöffnung aus (Baßreflex-Prinzip). Ähnlich wie der Lautsprecher selber ein schwingungsfähiges Feder-Masse-System darstellt (siehe Lautsprecher-Extra in Heft 10/1985), so wirkt auch die eingeschlossene Luft im Gehäuse als Feder, die Luft im Tunnel, die bei der Membranbewegung hin- und hergeschoben wird, hingegen als Masse. Durch die akustische Kopplung der beiden schwingungsfähigen Systeme werden dann tiefe Frequenzen verstärkt abgestrahlt.

Allen Lautsprechertrends zum Trotz setzten die Revox-Techniker auch im Mitteltonbereich auf Kalottenlautsprecher. Eine 5,7-Zentimeter-Kalotte verrichtet bis etwa 2500 Hertz ihre Arbeit, um sich dann mit sehr hoher Flankensteilheit (24 Dezibel pro Oktave) zu verabschieden. Darüber arbeitet eine Aluminium-Kalotte, die zusätzlich mit einem hauchdünnen Kunststoff überzogen ist, um die Eigenschwingungen des Metalls zu dämpfen.

Auch Wolfgang Seikritt, Entwicklungschef bei Heco, setzt neuerdings im Hochtonbereich auf hauseigene Aluminiumkalotten. Die schlanke, weißmattlackierte Standbox Superior 800, die gegen Aufpreis auch in edlem Mahagonifurnier oder in glänzend schwarzem Klavierlack zu haben ist, geriet gerade so breit, um die beiden 21-Zentimeter-Baßlautsprecher, die getreu der Firmenphilosophie von Heco in einem geschlossenen Gehäuse ihre Tieftonarbeit verrichten, aufzunehmen.

Michael Conrad ist Lautsprecherentwickler bei der Firma Outsider.

„Nach unserer Erfahrung klingt ein echtes Bändchen besser als ein isodynamisches Folienbändchen."

Seikritt bevorzugt bei der Abstimmung der Tieftonlautsprecher die periodische Dämpfung (siehe Lautsprecher-Extra Heft 10/1985), verzichtet also bewußt zugunsten einer tiefreichenden Baßwiedergabe auf ein optimales Ausschwingverhalten.

Mit Argusaugen betrachteten die Tester die metallische Frontabdeckung der Superior 800. Würde sich das weißlackierte Lochblech, das zwar bombenfest an den Gehäusekanten der Heco-Box sitzt, bei hohen Lautstärken aus der Ruhe bringen lassen?

„Hohe Lautstärken kann unsere Pico zwar nicht verarbeiten", erzählt Michael Conrad, Entwicklungschef der kleinen Gießener High-End-Firma Outsider, „dafür ist sie aber ausdrücklich auf einen sauberen und luftigen Mittel-Hochtonbereich ausgelegt."

Tatsächlich arbeitet bei der Pico, die mit einer Höhe von 50 Zentimetern knapp dem Miniformat entwachsen ist, ein nur 10,5 Zentimeter großer Focal-Tiefmitteltöner mit zwei Schwingspulen, der wegen seiner Winzigkeit tiefe Frequenzen nicht mit großer Lautstärke abstrahlen kann (siehe AUDIO 9/1985). Entgegen den Empfehlungen des französischen Focal-Firmenchefs Jacques Mahul setzen die Outsider-Mannen die zweite Schwingspule dieses Chassis nicht für eine tiefreichendere Baßwiedergabe ein,

Steckbrief

Hersteller	Heco	Mission	Outsider	Revox	T & A
Modell	Superior 800	780 A	Pico	Plenum B	TMR 100
Preis (Mark)*	1400,–	1500,–	1750,–***	1200,–	1400,–
Garantiezeit (Monate)	60	60	24	60	60
Maße (mm) B × H × T	290 × 1100 × 336	270 × 710 × 300	220 × 500 × 330	390 × 610 × 350	400 × 860 × 460
Ausführung					
weiß	●	–	●	–	–
schwarz	●	●	●	–	–
Holz	Nußbaum	●	●	●	●
andere	●	–	●	–	●
Abdeckung					
schwarz	–	●	–	–	●
braun	–	–	–	●	–
andere	●	–	–	–	●
Systeme					
Tieftöner	2 × Konus, 21 cm ∅	2 × Konus, 17,5 cm ∅	–	Konus, 25 cm ∅	Konus, 21 cm ∅
Tiefmitteltöner	–	–	Konus, 13 cm ∅	–	–
Mitteltöner	Konus, 8,5 cm ∅	–	–	Kalotte, 5,7 cm ∅	Konus, 10,5 cm ∅
Mittelhochtöner	–	–	–	–	–
Hochtöner	Kalotte, 2,7 cm ∅	Kalotte, 2,5 cm ∅	Bändchen	Kalotte, 3,0 cm ∅	Kalotte, 2,9 cm ∅
Superhochtöner	–	–	–	–	–
Konstruktions-Merkmale					
geschlossen	●	●	●	–	–
Baßreflex	–	–	–	●	–
andere	–	–	–	–	Transmissionline
Übergangsfrequenzen	300/2000 Hz	1800 Hz	4000 Hz	700/2500 Hz	400/3000 Hz
Belastbarkeit	160 Watt	200 Watt	50 Watt	120 Watt	100 Watt
Betriebsleistung**	2,67 Watt	1,13 Watt	9,26 Watt	1,29 Watt	1,85 Watt
Impedanz	4 Ohm	4 Ohm	6 Ohm	4 Ohm	8 Ohm
Pegelregler	–	–	–	–	–
Überlastschutz	–	–	–	beim Hochtöner	–
Gewicht	28 kg	17 kg	15 kg	21,7 kg	40 kg
Vertrieb	Heco Hennel, Schillerstraße 18, 6384 Schmitten 1	Mission Electronics, Kaiser-Friedrich-Promenade 63, 6380 Bad Homburg	Outsider-Team, Im Hopfengarten 19, 6300 Gießen-Rödgen	Studer Revox, Talstraße 7, 8727 Löffingen 1	T & A Elektroakustik, Lehmkuhlenweg 32, 4900 Herford

* Unverbindliche Preisempfehlung der/des Hersteller(s), Marktpreise können abweichen. ** Für 90 dB Schalldruck in 1 Meter Abstand. *** Sonderlackierung, sonst 1600 Mark.

Direkt unter dem Tieftöner der TMR100 sitzt die Austrittsöffnung der Transmissionline.

sondern linearisieren damit — nach Angaben von Michael Conrad — den kritischen Frequenzbereich von drei bis fünf Kilohertz.

In dem pinkfarbenem Metallic-Lack-Gehäuse (Aufpreis: 150 Mark), das auf Wunsch in jeder, auch preiswerteren Ausführung erhältlich ist, teilt sich dann der Focal-Minibaß die Arbeit mit einem Jordanow-Bändchen, das im Gegensatz zu vielen isodynamischen Kollegen (also Folienbändchen mit aufgedruckten Leiterbahnen, die beispielsweise von Konzernen wie Matsushita und Philips hergestellt werden) ein geriffeltes Aluminiumbändchen im Takt der Musik tanzen läßt.

Doch ob sich all diese unterschiedlichen Entwicklungskonzepte in der Praxis tatsächlich bewähren, sollte der Hörtest zeigen.

Dazu erweckte die 8000 Mark teure Superendstufe Threshold Stasis 300 Series II vom amerikanischen Elektronik-Freak Nelson Pass die verstärkerlosen Test-Kandidaten zum HiFi-Leben. Der Vorverstärkertraum Accuphase C-280, angesteuert über den mattschwarzen Referenz-CD-Player Nakamichi OMS-7E und den Acrylglas-Plattenspieler Transrotor Delight mit dem Moving-Coil-System van den Hul MC-10 am englischen SME-Tonarm 3009R leistete dazu die Vorarbeit.

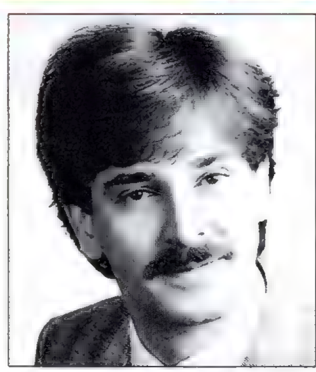
Loriot macht Body-Building

Einige Experimente mit der Aufstellung waren notwendig, um die Kandidaten in die rechte Testlaune zu versetzen. So fühlten sich die beiden Standboxen von T & A und Heco erst auf den Jumbos (handtellergroße Schwingungsdämpfer mit Spikes vom Zubehörspezialisten Joachim Räke — siehe Seite 50) wegen klarerer Tiefbaßwiedergabe so richtig wohl. Die Pico, von Haus aus sehr sparsam mit Tiefbässen, wollte die Nähe einer begrenzenden Wand (etwa 70 Zentimeter) im AUDIO-Hörraum nicht missen.

Zunächst einmal auf Verfärbungsfreiheit untersucht, konnte die Heco Superior 800 ihre Trümpfe voll ausspielen. Keiner der Testkandidaten gab Loriots Stimme („Peter und der Wolf") natürlicher und balancierter wieder als die schlanke Taunusbox. Streicher gefielen durch zarte und nuancierte Wiedergabe, deren Klangcharakter nur durch einen gläsernen Hauch getrübt wurde.

Einzelne Violinen („Wasser-

Was bringen weiche Boxenfüße?

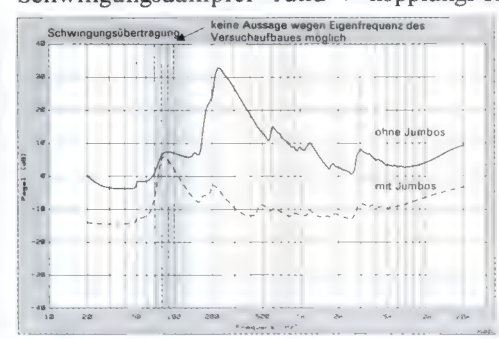


Michael Swoboda ist Redakteur bei Test und Technik.

Manchmal ist es wie verhext: Beim Händler glänzte die Standbox noch durch einen präzisen und trockenen Baß, zu Hause klingt sie mulmig und aufgeschwemmt. Schuld daran ist oft ein mitschwingender Wohnzimmerboden; angeregt durch den direkten Kontakt des Standlautsprechers strahlt er wie eine gigantische Passiv-Membran zusätzlichen Schall ab und verfälscht dadurch den Klang des Lautsprechers. Die Jumbos (siehe Seite 50), handtellergroße Schwingungsdämpfer aus weichem Spezialgummi mit drei nadelförmigen Metallspitzen, werden unter die Boxen gestellt und entkoppeln sie damit vom Fußboden.

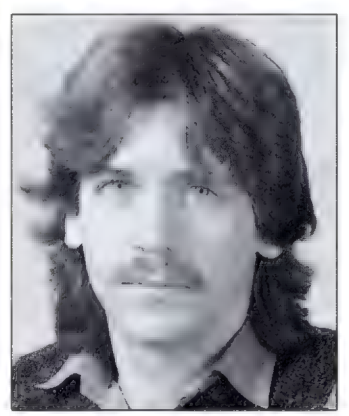
Mit Hilfe eines speziellen Versuchsaufbaus fühlte AUDIO den Jumbos meßtechnisch auf den Zahn. Ein Beschleunigungsaufnehmer erfaßte, wieviel Schwingungsenergie eine Testbox auf ein Holzbrett übertrug — und zwar einmal mit, einmal ohne Jumbos (siehe Diagramm). Im Frequenzbereich von 30 Hertz bis 70 Hertz schluckten die Schwingungsdämpfer rund zehn Dezibel Schallenergie, was der halben Lautheit entspricht, und glätteten den Peak bei 220 Hertz sogar um 30 Dezibel.

In der Praxis sind die Ergebnisse wegen unterschiedlicher Bauweisen von Böden und der Gehäusekonstruktionen der Lautsprecherboxen von Fall zu Fall verschieden. Bei bunkerdicken Betonböden und schwingungsarmen Lautsprechergehäusen ist der Einsatz der Schwingungsdämpfer daher überflüssig; auf schwimmendem Estrich oder auf Parkettböden spielen die Jumbos dagegen ihre Entkopplungs-Trümpfe voll aus.



musik") produzierte die Heco allerdings etwas zu klein und schmalbrüstig. Das metallische Frontgitter gab übrigens keinen Anlaß zur Kritik.

Die schmale Mission, die sich ebenfalls durch Neutralität und Ausgewogenheit auszeichnete, hatte dieses Manko nicht: Sie gab den Violinen mehr Körper. Allerdings konnte sie einen leichten Hang zur Topfigkeit nicht



Lothar Wiemann ist bei der Firma T & A für die Lautsprecherentwicklung verantwortlich.

> „Die prinzipbedingte Frequenzgang-Welligkeit einer Transmissionline bügeln wir durch drei unterschiedlich lange Lines aus."

verbergen. Die Pico glänzte mit einem duftigen und homogenen Mittelhochtonbereich, ließ aber einzelne Instrumte wie beispielsweise das Klavier auf der „Salamander Pie" (dmp CD 442) in den tieferen Regionen zu dünn erscheinen.

Während die Outsider-Box Loriots Stimme zu flachbrüstig reproduzierte, verpaßte die Revox dem bekannten Humoristen den Brustkorb eines Body-Builders; in den unteren Mitten und im Baßbereich tat sie zu viel des Guten. Das Fagott klang allerdings dadurch recht sonor. ▷

Die britische Mission wurde von vornherein als Standbox konzipiert; als Zubehör ist ein passender Fuß lieferbar, der die Klangeigenschaften verbessern soll. Die graue Front bildet einen guten Kontrast zum schwarzen Gehäuse.

Mittelton-Kalotte und Baßreflexöffnung sitzen bei der Plenum B auf gleicher Höhe.

Die T & A-Box ließ zwar Streicher im AUDIO-Hörraum recht abgerundet erklingen, entzog ihnen aber gleichzeitig etwas von ihrem seidigen Glanz. In den unteren Mitten wirkte sie leicht hohl, die Bongos („Tiden Bara Gar", Opus 3, Testrecord 1) wurden durch den Kontrabaß zu stark überdeckt. Im Tieftonbereich gefiel die schwergewichtige Box dafür durch einen schlanken und präzisen Baß. Knallharte Paukenschläge („Stakkato") reproduzierte sie tiefreichend und exakt.

In der Baßpräzision folgte ihr auf dem Fuße die englische Zweiwegbox Mission, die sich besonders durch eine ortungsscharfe und klare Räumlichkeit auszeichnete. Ebenso wie der Outsider-Zwerg Pico, plazierte die Britin die Querflöte der AUDIO-CD „Stakkato" genau an die richtige Stelle im Hörraum.

Fast ungezügeltes Temperament legten die Revox und die Heco an den Tag. Die dynamikreiche „Tricycle" (Flim & the BB's, dmp CD 443) reproduzierten die beiden mit ungeheurer Wucht und Mächtigkeit, Baßimpulse kamen satt und mit Druck, ohne allerdings die Exaktheit einer T & A zu erreichen, die wiederum mit Lebendigkeit und einem gewissen musikalischen Atem geizte.

Der Outsider-Winzling, von Hause aus Wattfresser Nummer eins (siehe Steckbrief), verarbeitete zwar Baßimpulse (63 Punkte) sehr klar und konturiert, konnte aber die Mächtigkeit beispielsweise einer Baßdrum nicht in den AUDIO-Hörraum zaubern und mußte deshalb in der Disziplin „Baßtiefe" reichlich Federn lassen (50 Punkte). Dafür entschuldigte der Gießener Hifi-Zwerg im Mittelhochtonbereich mit einer

Popmusik und Baßorgien sind tabu

frappierenden Differenziertheit und viel Auflösungsvermögen. Kein anderer Testteilnehmer schaffte es, das Instrumentenwirrwarr auf der spanischen „La Folia" mit derartiger Offenheit und Präzision zu trennen, Ulla Meineckes Stimme („Die Tänzerin" von der Platte „Wenn schon nicht für immer ...") freier und feiner, Amanda McBrooms wehmütiges Klagelied („Amanda" von der Sheffield-CD „Crème de la crème") zarter und frischer im Hörraum erklingen zu lassen als der pinkfarbene „Außenseiter". Hier mußte auch Seikritts detailreiche Superior 800 passen.

Trotzdem konnte sich die Heco unterm Strich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen. Ausgewogene Klangeigenschaften, luftiger Mittel- und Hochtonbereich sowie ungezügeltes Temperament sind ihre Stärken. Eine Abmagerungskur im Tieftonbereich würde die schlanke Dreiwegbox aus dem Taunus nochmals aufwerten. Mit präziseren Bässen kann die Mission 780 A glänzen. Mit rundum ansprechendem Klang ohne größere Schwächen bei gleichzeitig ausgezeichneter Ortungsschärfe bietet auch sie viel fürs Geld.

Die Herforder T & A und die Revox Plenum B konnten sich in den Punkten Verfärbungsfreiheit und Durchsichtigkeit nicht gegenüber der starken Konkurrenz behaupten. Während die Revox zwar viel Temperament an den Tag legte, hatte sie jedoch Probleme mit den etwas aufgedickten, unteren Mitten und der Exaktheit im Tieftonbereich; die Ankopplung des riesigen Tieftöners an die Mitteltonkalotte scheint nicht ganz gelungen zu sein. Die T & A gefiel dagegen durch die Präzision im Baßbereich; sie hatte aber Schwierigkeiten, das musikalische Geschehen lebendig genug zu reproduzieren.

Outsiders Pico nimmt in dem Quintett eine Sonderstellung ein. Einen tiefreichenden Baß kann der Zweiwege-Zwerg nicht bieten; Freunde von fetziger Popmusik und mächtigen Baßorgien werden sich deshalb enttäuscht von ihr abwenden. Doch der luftige und freie Mittelhochtonbereich, verbunden mit hohem Detailreichtum macht die kleine Outsider-Box zum Tip für Insider.

AUDIO-Klangbewertung Lautsprecher

Modell	Heco Superior 800	Mission 780 A	Outsider Pico	Revox Plenum B	T & A TMR 100
Stückpreis[1]	1400	1500	1750[5]	1200	1400
Kriterien	**Punkte[2]**				
Verfärbungsfreiheit	66	65	64	63	63
Detailreichtum	62	62	63	62	61
Durchsichtigkeit	63	62	64	61	61
Temperament	67	66	62	67	63
Ortungsschärfe	58	59	59	57	55
Impulsverhalten Baß	61	62	63	60	63
Impulsverhalten Mitten/Höhen	61	60	62	60	60
Feindynamik	56	56	56	56	55
Zwischensumme	494	492	493	486	481
Baßtiefe	67	65	50	65	65
unverzerrte Maximallautstärke	75	74	68	74	74
Summe	636	631	611	625	620

[1] Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen. [2] Maximal 100 Punkte. [3] Maximal 800 Punkte. [4] Maximal 1000 Punkte. [5] Sonderlackierung, sonst 1600 Mark

Das Audiogramm©

Modell	Heco Superior 800	Mission 780 A	Outsider Pico	Revox Plenum B	T & A TMR 100
Prädikat	👂👂👂	👂👂👂	👂👂👂	👂👂	👂👂
Klang	ausgezeichnet	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Verarbeitung	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überragend	überdurchschnittlich	ausgezeichnet
Preis-Wert	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

Agfa hat jetzt mehr drauf...

6 Minuten mehr auf allen Agfa Audio-Cassetten C 60 und C 90.

AGFA 90 PLUS 6 min
Position High Bias – 70 µs
SUPERCHROM HDX
90 + 6

AGFA-GEVAERT

AGFA Agfa

NEU!

Für Sprach- und Musikaufzeichnungen. Universal-Cassette für hohe Qualitätsansprüche.

NEU!

AGFA 90 PLUS 6 min
SUPERFERRO HDX

Für anspruchsvolle Musikaufnahmen mit hoher Klangbrillanz. Super-Universal-Cassette für sehr hohe Qualitätsansprüche.

NEU!

Für anspruchsvolle Aufnahmen, speziell geeignet für hochtonreiche Musik. HiFi-Cassette der Chrom-Klasse.

NEU!

Für höchst anspruchsvolle Aufnahmen und brillante Wiedergabe. Extra HiFi-Cassette der Top-Chrom-Klasse.

Vergleichstest: sechs Kopfhörer

Kopf an Kopf

Schlägt Sennheisers neuer Super-Kopfhörer die Konkurrenz der 200-Mark-Klasse?

Von Wolfgang Feld

Der Marktführer antwortet: Mit dem auf der Berliner Funkausstellung mit viel Aufwand präsentierten Kopfhörer HD 540 will Sennheiser verlorenes Terrain in der 200-Mark-Klasse zurückerobern. Besonders die Konkurrenten von Beyer (DT 880, Test in AUDIO 11/1981), aber auch der K 260 von AKG (1/1985) hatten den erfolgsverwöhnten Niedersachsen zugesetzt.

In seltener Unbescheidenheit traten die Mikrofon- und Kopfhörerspezialisten die Flucht nach vorne an und verliehen ihrem silbergrauen Neuling gleich den Beinamen „Reference". Ob sich der Sennheiser dieses Prädikat tatsächlich erwerben kann, mußte ein Vergleichstest mit fünf aktuellen Hörern zeigen. Das Testfeld:

- AKG K 240 Monitor um 160 Mark;
- MB Electronic PMB 65 um 170 Mark;
- MB Electronic PMB 85 um 200 Mark;
- Pickering CD-3 um 170 Mark;
- Sennheiser HD 540 um 190 Mark;
- Sony MDR-M 55 um 175 Mark.

Alle Hörer arbeiten nach dem dynamischen Prinzip, funktionieren also ähnlich wie Lautsprecherchassis. Auch bei diesen taucht eine Schwingspule in ein Magnetfeld und bewegt die Membran im Takt der Musik.

In der praktischen Auslegung weichen jedoch alle fünf Hersteller deutlich voneinander ab. So vertrauen die Pickering-Techniker in Plainview bei New York auf drei kleine Wandler-Systeme: Zwei Miniatur-Hochtöner und ein kaum größerer Tieftöner, elektronisch nur durch einen Kondensator voneinander getrennt, sollen für ein ausgewogenes Klangbild sorgen. Das Pickering-Trio arbeitet also als Zweiwegsystem.

Ebenfalls zweigleisig fährt MB Electronic mit dem PMB 85, der pro Kanal über zwei großflächige, parallelbetriebene Schallwandler verfügt.

Beim MB-Hörer schwingt's doppelt

Die vier anderen Hörer kommen mit einem System pro Kanal aus, sind aber dennoch unterschiedlich konstruiert. So ist der PMB 65 als geschlossener Hörer konzipiert: Idealer Sitz des Hörers vorausgesetzt, hat das eingeschlossene Luftvolumen keinen Kontakt nach außen. Damit empfiehlt er sich bestens für den Einsatz bei Aufnahmen — störender Direktschall bleibt draußen.

Der K 240 Monitor von AKG — nicht zu verwechseln mit der Typvariante K 240 Studio Monitor (siehe AUDIO 4/1984) — arbeitet dagegen halboffen. Ein besonders freies Klanggefühl wollen die Kopfhörer von Sony und Sennheiser vermitteln — sie sind als offene Wandler konzipiert.

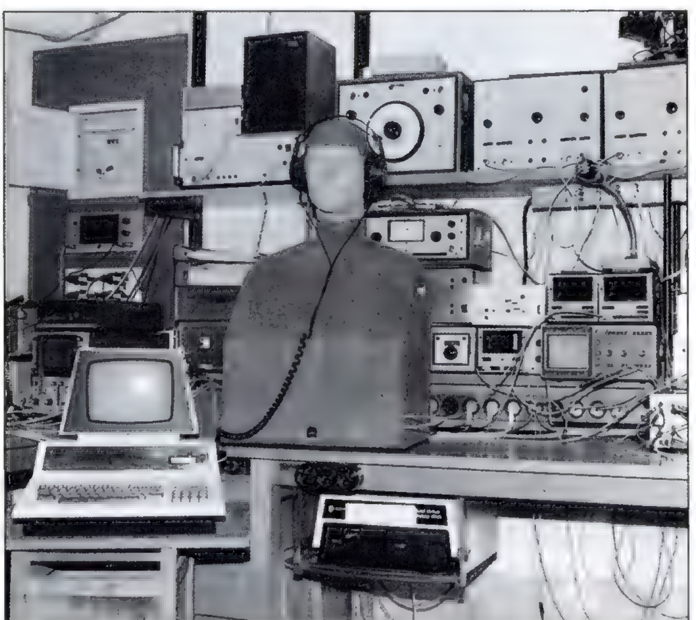
Der konsequenteste Vertreter dieser Hörergattung kommt von MB. Die Wandler des Doppelmembran-Modells PMB 85 schweben frei vor den Ohrmuscheln — Grund genug für die Obrigheimer, ihren Hörer als „Kopflautsprecher“ zu bezeichnen. Diese Bauform trägt denn auch zum Tragekomfort des freilich auch recht schweren Hörers bei.

Lediglich Testhörer mit breitem Kopf klagten nach längerer Zeit über einen etwas lästigen Druck hinterm Ohr, wo die Kunststoffpolster aufliegen. Das breite Kopfband läßt sich zwar einstellen, ist in seiner Lage aber nicht ausreichend arretiert. Heiße Ohren drohen beim MB jedoch genausowenig wie bei den Modellen von Sennheiser und Sony. Auch die ohrumschließenden Sennheiser-Kopfpolster wirken selbst bei längerem Tragen noch sehr bequem und geben dem HD 540 in Verbindung mit dem gepolsterten Kopfband ausreichend Halt.

Sehr bequem sitzt der zierliche Sony, der durch sein niedriges Gewicht und die auf ganzer Fläche aufliegenden Ohrkissen auch bei heftigem Kopfschütteln kaum wackelt. Als recht verträglich erweist sich der AKG, dessen patentierte Kopfbügelautomatik für viel Komfort sorgt. Der relativ kräftige Andruck der Kapseln stört allerdings bei längeren Hörsitzungen.

Noch etwas stärker langt der PMB 65 von MB zu. Seine weichen Ohrpolster vermeiden immerhin das bei geschlossenen Hörern übliche Gefühl eines Druckstaus weitgehend. Die pfiffige Gummiband-Befestigung der Kapseln am starren Bügel läßt den Wandlersystemen allerdings nicht genug Spiel, um sich an alle Kopfformen optimal anzupassen.

Recht gut sitzt der in den USA entwickelte und in Taiwan gefertigte Pickering-Hörer. Doch beim Testexemplar klemmte das Kopfbügelband nur einseitig und bot so nicht genügend Stabilität für dauerhaften, optimalen Sitz. ▷



Fotos: gad, Stuttgart

Bei den Messungen dient ein an der Uni Aachen entwickelter Kunstkopf als objektive Testperson. Ein Computer vergleicht dann die Frequenzgänge mit der Stax-Referenz.

LUXMAN – das heißt High Society in High Fidelity. Dieser hohe Anspruch ist kein bloßes Versprechen, sondern Verpflichtung. Denn schon immer pflegte LUXMAN bei der Entwicklung vorbildlicher HiFi-Technologien konsequent den eigenen Stil. So auch bei der neuen BRID-Serie, die Röhre und Transistor vereint.

Die neue **BRID-Verstärkertechnologie** verbindet das klangliche Röhrenideal mit den Vorteilen der Transistortechnik. Sie begeistert durch warmen natürlichen Klang. **LUXMAN LV-105:** Vollverstärker mit 2 x 110 Watt (DIN, 4 Ohm) Ausgangsleistung. Topmodell der BRID-Serie mit 3 AV-Kanälen, separatem CD-Eingang, Röhrenvorheizung etc. **LUXMAN D-103:** CD-Player für ultimative Musikreproduktion. Ideale Ergänzung zum BRID-Verstärker. **LUXMAN T-105:** UKW/MW-Digital-Synthesizer-Tuner der Spitzenklasse.

Schreiben Sie uns, wenn Sie mehr über die neue BRID-Serie und das gesamte LUXMAN-Programm wissen möchten: **all-akustik** Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21. **3 Jahre Vollgarantie auf alle LUXMAN Komponenten.**

LUXMAN baut keine Massenprodukte.

M&S

Ganz das Gegenteil demonstrierten die deutlich über drei Meter langen Spiralkabel (siehe Steckbrief) der MB-Hörer. Besonders gut gefiel der PMB 85, dessen nur links zugeführtes Kabel, ähnlich wie bei AKG, viel Bewegungsfreiheit ermöglicht.

Besonders viel Aufmerksamkeit schenkte Sennheiser dem Kabel, das aus reißfesten, dennoch flexiblen Stahllitzen besteht und zudem dank winziger Stecker an den Wandlersystemen leicht austauschbar ist. Die von anderen Sennheiser-Hörern gewohnte Farbmarkierung an den Anschlüssen, die auf einen Blick links (gelb) und rechts (rot) unterscheiden halfen, mußten wahrscheinlich aus Design-Gründen einheitlich schwarzen Steckern mit kleinen aufgeprägten Buchstaben (L und R) weichen.

Sehr praktisch dagegen der Universalstecker am anderen Kabelende, der sowohl an Klinkenbuchsen mit 6,3 Millimetern Durchmesser als auch an seltene DIN-Würfelanschlüsse paßt. Außerdem nimmt er im Huckepack-Verfahren weitere DIN-Stecker anderer Hörer auf.

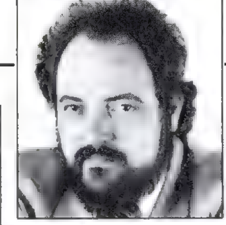
Mit einem Anschlußkabel aus sauerstoffarmer Kupferlitze will Sony dem Musiksignal möglichst wenig Widerstand entgegensetzen. Die sehr dünne Verbindungsstrippe zwischen links und rechts macht allerdings keinen sehr dauerhaften Eindruck. Der kleine Klinkenstecker (für Walkmänner) mit dem kontaktsicheren Adapter für große Klinkenbuchsen wirkt dagegen außerordentlich solide.

Aufgrund seiner niedrigen Impedanz (45 Ohm) und seines hohen Wirkungsgrades läßt sich der Sony tatsächlich sehr gut für tragbare Cassettenspieler mit niedrigen Signalpegeln und ebensogut für Recorder und CD-Spieler mit schmalbrüstigen Ausgängen verwenden. Auch der Pickering und mit Einschränkungen die MB-Hörer sind mit wenig Saft zufrieden.

Hier sind die traditionell mittelohmig (600 Ohm) gefertigten Hörer von AKG und Sennheiser im Nachteil — sie benötigen für ausreichende Lautstärken relativ hohe Spannungen und sind deshalb nur an Vollverstärkern optimal zu betreiben.

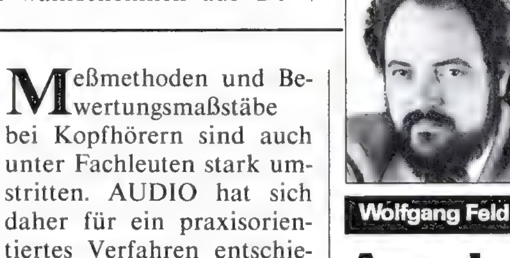
Zwei Hochtöner und ein Baß-Wandler teilen sich beim Pickering CD-3 die Arbeit.

Im Hörtest fanden die sechs Musikanten mit dem Kenwood-Vollverstärker KA-660 (siehe AUDIO 11/1985) und



Wolfgang Feld

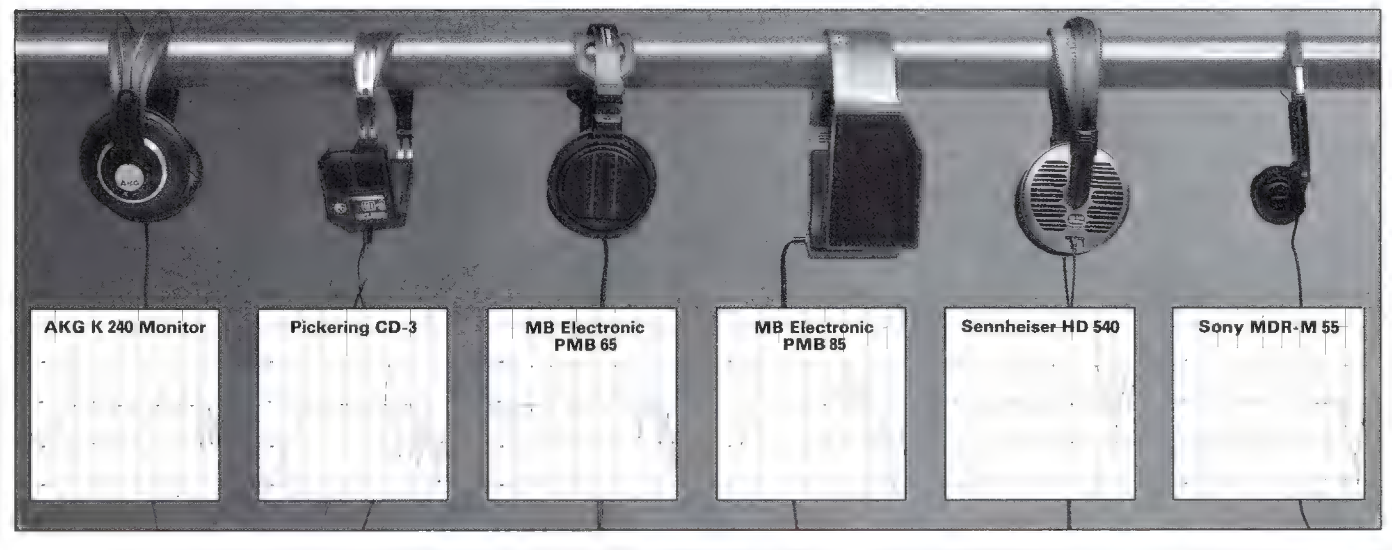
Aus dem Meß-Labor



Meßmethoden und Bewertungsmaßstäbe bei Kopfhörern sind auch unter Fachleuten stark umstritten. AUDIO hat sich daher für ein praxisorientiertes Verfahren entschieden, das in Zusammenarbeit mit Klaus Genuit von der TU Aachen entstand.

Nach zahlreichen Hörtests wurde der Stax-Hörer Lambda Professional (Test in AUDIO 9/83) als Referenz ausgewählt. Sein Frequenzgang wurde mit Hilfe des von Genuit entwickelten „Aachener Kunstkopfes" ermittelt und dient seit Ausgabe 4/1984 als Maßstab für die Testkandidaten, sie werden ebenfalls mit dem Kunstkopfsystem in Viertel-Terz-Intervallen (121 Meßpunkte) gemessen.

Die unten abgebildeten Schriebe dokumentieren die Abweichung zum Stax-Ideal, einem geraden Strich auf der Null-Dezibellinie. Relativ ausgeglichen gibt sich die AKG-Kurve: Deutliche Einbrüche bei 1,5 und 3 Kilohertz weisen auf Transparenz-Verluste hin. Der kleine MB tut sich durch einen geringen Baßabfall hervor, ab 200 Hertz ist der Amplitudenverlauf jedoch unausgeglichen. Besonders mittenlastig sind dagegen der große MB und der Pickering CD-3. Ein sehr ausgeglichener Frequenzgang bis zirka 3 Kilohertz spricht für den Sennheiser-Hörer; höhere Frequenzen betont er dagegen etwas zu stark. Relativ früh einsetzender Baßabfall (ab 200 Hertz) und ein deutlicher Peak bei 2 Kilohertz zeigt die Verfärbungen beim Sony-Hörer.



Höchstleistung für's Ohr.

Wenn man sich über die Leistungsfähigkeit von Lautsprecherboxen unterhält, gibt es eine ganze Reihe von Dingen, die man – wie bei ACRON – als selbstverständlich voraussetzen sollte: originalgetreue Wiedergabe, hohe Dynamik, hohes Auflösungsvermögen und Detailreichtum. Und selbst eine um 50 % verbesserte Baßwiedergabe durch eine neuartige Auslegung in der Tiefenwiedergabe bei der ACRON HiFi-Box 410 B wäre normalerweise für uns nicht besonders erwähnenswert, würden wir unsere Boxen nicht generell anders bauen, als es andere tun. Wir bauen sie einfach kompakter. Weil originalgetreue Wiedergabe in der Tat keine großen Boxenkästen braucht. Was sich dadurch beweist, daß sich die neue ACRON 410 B in ihrer Leistungsfähigkeit mit doppelt so großen Boxen messen kann.
Vielleicht hören Sie in Zukunft einmal genauer hin, wenn der Name ACRON fällt.

ACRON
HiFi-Lautsprechereinheiten

Vertrieb durch den Fachhandel.
Informationen:
ACRON F. Petrik GmbH
D-6368 Bad Vilbel, Erzweg 4
Telefon (0 61 01) 8 73 53

dem Nakamichi-CD-Player OMS-7E (siehe Seite 32) kompetente Spielpartner vor.

Recht wacker ging der Pickering zu Werke. Die klassische Gitarre bei „Andantino" (AUDIO-CD „Stakkato") spielte putzmunter auf. Die Flöten deckten freilich Schwächen des CD-3 auf: Die Baßflöte verlor an Substanz, während die Atem- und Klappengeräusche der Querflöte an Transparenz einbüßten. Die leichte Mittenlastigkeit des Zweiweg-Hörers zeigte sich ebenfalls bei eher muffig wirkenden Percussion-Läufen („Triplets", Track 12 der „Stakkato").

Nicht ganz so dynamisch, dafür aber etwas transparenter als beim CD-3 fällt das Klangbild PMB 85 aus. Gerade große Besetzungen wie das Pacific Symphony Orchestra („Soundshow") fächert der PMB 85 sauber auf, auch wenn die präzise Zeichnung und weiträumige Offenheit nicht das Niveau des zum Vergleich herangezogenen AKG K 260 (Test in Heft 1/1985) erreichten. Bedingt durch die völlig offene Bauform, sind beim MB-Hörer auch im Baßbereich deutliche Abstriche zu machen; Ray Browns Baßläufe („Stakkato") verloren an Kraft.

Ganz das Gegenteil bietet der andere MB-Hörer: Seine Domäne liegt vor allem bei tiefen Frequenzen. Der geschlossene PMB 65 bringt heftige Fußtrommel-Attakken des Saga-Drummers Steve Negus („Saga Live") genauso knallhart und trocken wie das polternde Schwellenrumpeln einer vorbeifahrenden Dampf-Eisenbahn („Stakkato"). Bei Gesangsstimmen wirkt der Hörer dagegen eher kühl und, besonders bei zischenden S-Lauten, zu scharf („Tiden Bara Går", Opus 3, CD Testrecord 1).

Sehr dynamisch kam der Winzling von Sony zur Sache. Die vom Organisten Hans Georg Pflüger ungewöhnlich spritzig eingespielte Toccata

Steckbrief

Hersteller		AKG	MB	MB	Pickering	Sennheiser	Sony
Modell		K 240 Monitor	PMB 65	PMB 85	CD-3	HD 540	MDR-M55
Preis (Mark)[1]		160	170	200	170	190	175
Garantiezeit (Monate)		12	60	60	12	24	6
Gewicht (Gramm)[2]		270	300	335	180	220	90
Übertragungstechnik							
Wandlerart	dynamisch	●	●	●	●, 2-Weg	●	●
	Elektret	–	–	–	–	–	–
	elektrostatisch	–	–	–	–	–	–
Akustisches Prinzip	offen	–		●		●	●
	halboffen	●	–	–		–	–
	geschlossen	–	●	–		–	–
Ohrankopplung	aufliegend	–	–	–	●	–	●
	umschließend	●	●	–	–	●	–
	freischwebend	–	–	●	–	–	–
Impedanz (Ohm)		600	100	60	32	600	45
Ausstattung							
Anschlußstecker	Klinke 6,3 mm Ø	●	●	●	●	●	●
	Klinke 3,5 mm Ø	–	–	–	–	–	●
	DIN (Würfel)	–	–	–	–	●	–
	Mehrfachstecker	–	–	–	–	●	–
Kabellänge (Meter)[3]		2,90	3,35	3,85	2,10	3,[illegible]0	3,10
Kabel gesteckt		–	–	–	–	●	–
Ohrkissen abnehmbar		●	●	–	–	●	–
Vertrieb		AKG, Bodenseestraße 226–230, 8000 München 60	MB Electronic, Neckarstraße 20, 6951 Obrigheim	MB Electronic, Neckarstraße 20, 6951 Obrigheim	In-Akustik, Alte Kirchstraße 8, 7801 Ballrechten	Sennheiser, 3002 Wedemark	Sony, Hugo-Ekkener Straße 20, 5000 Köln 30

[1] Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen
[2] Mit einem Meter Kabel. [3] Bei Spiralkabeln nutzbare Länge

Eine Lage aus Seide (Pfeile) im Ohrpolster des HD 540 soll Resonanzen dämpfen.

(„Stakkato“) wirkte so fetzig wie im Original; nur bei den abgrundtiefen Orgelläufen mußte der bequeme Hörer passen. Zudem erhielten Vibraphon-Klänge („Triplets“) einen gläsernen Charakter. Doch die leicht überzogenen oberen Mitten wirkten nicht lästig.

Was der Sony zuviel hatte, fehlte dem AKG: Der K 240 Monitor, billigster Hörer des Testfelds, dunkelte Gesangsstimmen ein wenig ein und fügte ihnen eine zwar meist angenehme, aber nicht ganz originalgetreue Wärme zu. Auch die Luftigkeit ging dadurch etwas verloren, wie sich auch im Vergleich zum K 260 des gleichen Herstellers zeigte. Sauber aufgezeichnete Chöre („Cantate Domino“) gefielen trotzdem durch ihre Durchsichtigkeit und Perspektive. Gegenüber dem 40 Mark teureren K 260 lieferte er sogar noch ein wenig mehr Bässe, ohne dabei aufgedunsen zu wirken.

Noch dynamischer als das AKG-Gespann ging der neue Sennheiser zur Sache. Die heftigen Paukenschläge der „Symphonie Fantastique“ klangen außerordentlich lebendig und präzise. Die riesigen Dynamikreserven zeigten sich auch beim Gewitter („Stakkato“), das bis zur Schmerzgrenze sauber und unverzerrt blieb.

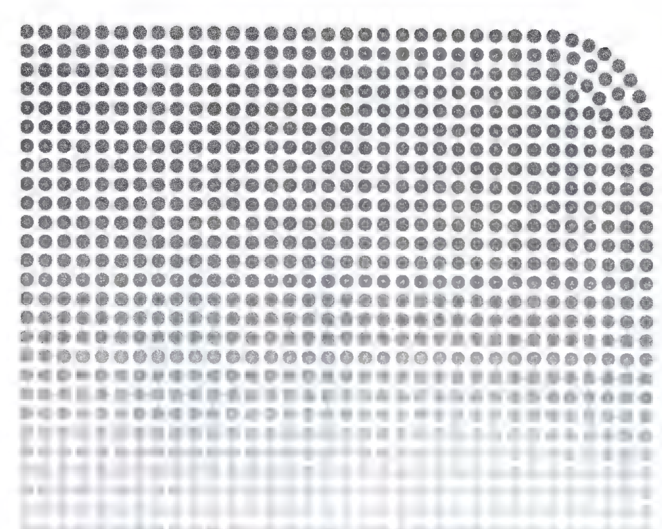
Höhenbetonter Musik von CDs wie beispielsweise Bernsteins „West Side Story“ (DG, 410025-2) entlockte der Neuling dagegen zu viel hohe Frequenzen — die Bläser wirkten messerscharf, und auf die Geigen schienen Stahlsaiten gespannt zu sein. Sonst wirkt der HD 540 recht neutral; auch tiefste Frequenzen bildete er sauber und substanzreich ab. Gegenüber dem K 260 von AKG wirkte der Sennheiser also etwas frischer und dynamischer, dafür allerdings in den Höhen zu scharf. Trotzdem haben die Sennheiser-Ingenieure mit dem HD 540 einen ausgezeichneten Hörer konstruiert, der zwar nicht ganz so klangneutral wie der bewährte Konkurrent von AKG ist, dafür aber mehr Dynamik bietet.

Wie der Test jedoch zeigte, ist der Beiname „Reference“ zu hoch gegriffen.

Das Audiogramm©

Modell	AKG K 240 Monitor	MB PMB 65	MB PMB 85
Prädikat	👂👂	👂👂	—
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich
Ausstattung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Tragekomfort	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Verarbeitung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich
Modell	**Pickering CD-3**	**Sennheiser HD 540**	**Sony MDR-M55**
Prädikat	—	👂👂👂	👂
Klang	durchschnittlich	ausgezeichnet	durchschnittlich
Ausstattung	durchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Tragekomfort	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	überragend
Verarbeitung	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	durchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.



Höchstleistung für's Auge.

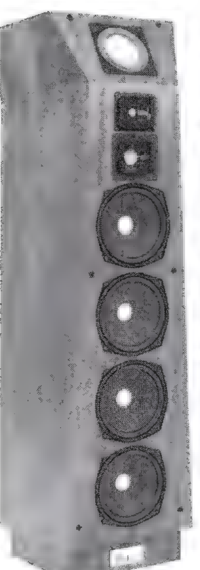
Hörbare Leistung ist bei einer Lautsprecherbox nicht alles. Auch die Optik spielt eine überaus entscheidende Rolle, denn schließlich sind die Boxen ein Teil Ihrer Wohnwelt.
Deshalb hat ACRON auch in den »Äußerlichkeiten« eine eigene, konsequente Philosophie entwickelt, die sich von der kleinsten bis zur größten Box durch das gesamte Programm zieht. Einmal ist es der kompakte Aufbau und zum anderen das moderne Design, das auf allen Schnickschnack verzichtet, den man allzuoft bei protzig großen, aufgemotzten Boxen-Giganten findet. ACRON-Lautsprecher fügen sich harmonisch in den Wohnbereich ein. Sie wollen sich optisch nicht in den Vordergrund drängen, sondern einzig und allein Musik wiedergeben. Auch diese Art, Lautsprecher zu bauen, hat letztlich dazu beigetragen, daß wir von der Fachwelt genauso hoch akzeptiert werden, wie von all denen, die auf ein optimales Musikerlebnis Wert legen.

ACRON
HiFi-Lautsprechereinheiten

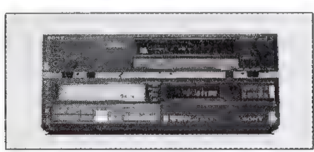
Vertrieb durch den Fachhandel.
Informationen:
ACRON F. Petrik GmbH
D-6368 Bad Vilbel, Erzweg 4
Telefon (0 61 01) 8 73 53

AUDIO-Referenzen

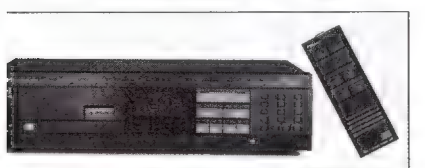
Referenzgeräte dienen bei allen Tests als Vergleich. Wer das begehrte Prädikat erhalten will, muß Maßstäbe in der Klangqualität setzen und Standfestigkeit im Alltag beweisen. Die Geräte gehören nicht zwangsläufig zu den teuersten, aber zu den besten ihrer Gattung. Ähnlich hohe Ansprüche gelten auch für die Referenzplatten — mit ihnen macht der Hörtest Spaß.



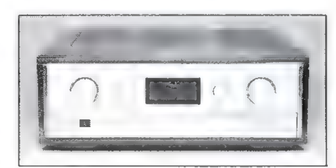
Der technische Aufwand für die **BM 20** von **Backes & Müller** ist immens: Jedes der sieben Chassis wird elektronisch geregelt und von einer eigenen Endstufe angetrieben. Zusammen leisten die eingebauten Verstärker über 700 Watt. Der Superklang der BM 20 kommt also nicht von ungefähr; ihre außerordentlich analytischen Eigenschaften, ihre Natürlichkeit und ihr phänomenales Impulsverhalten ließen sie als bisher einzige Box die Schallmauer von 800 Punkten bei der Klangbewertung durchbrechen. Preis pro Paar: um 23 000 Mark. Test: 11/1983, 12/1981.



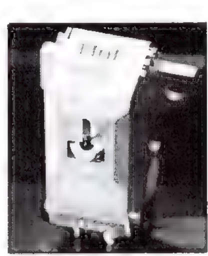
Die Kombination aus Videorekorder **SL-C 9 ES** und Prozessor **PCM-701 ES** von **Sony** dient als Quelle für Digitalbänder. Die Vorzüge dieser Technik: Extreme Dynamik, keine Gleichlaufschwankungen, keine Verzerrungen und eine enorme Transparenz. Preis: um 5800 Mark. Test: 1/1984.



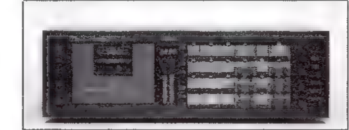
Der CD-Spieler **OMS-7E** von **Nakamichi** ist ein 14-Bit-Spieler mit Vierfach-Oversampling und bietet eine bislang unerreichte Differenzierung und Offenheit in der Höhen- und Mittenwiedergabe. Seine Fehlerkorrektur ist so perfekt wie sein Klang. Preis: um 4500 Mark, Test: 3/1985.



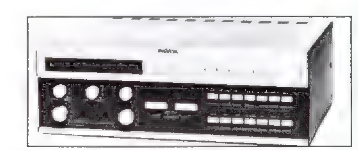
Der Vorverstärker **Accuphase C-280** verschweigt nichts und fügt dem Originalsignal auch nichts hinzu. Sein Modulaufbau garantiert beste Meßwerte. Er ist perfekt. Preis: um 10 000 Mark, Test: 12/1983.



Durch die Kombination perfekter Feinmechanik mit optimiertem Nadelschliff holt der Tonabnehmer **Van-den-Hul DDT** selbst feinste Klangdetails aus jeder Platte. Transparenz und Homogenität setzen Maßstäbe. Preis: um 1000 Mark, Test: 5/1985.



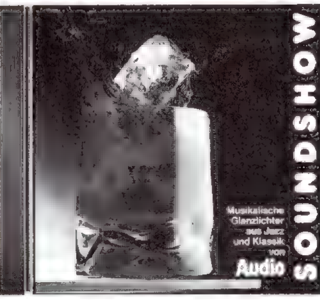
Vielfältige Einmeßmöglichkeiten, eine vollautomatische Azimut-Korrektur und die Rauschunterdrükkungs-Systeme Dolby B und C verhelfen dem Cassettenrecorder **Nakamichi Dragon** nicht nur zu exzellentem Klang, sondern prädestinieren ihn auch zum Meßgerät bei Cassettentests. Preis: um 4000 Mark, Test: 8/1983.



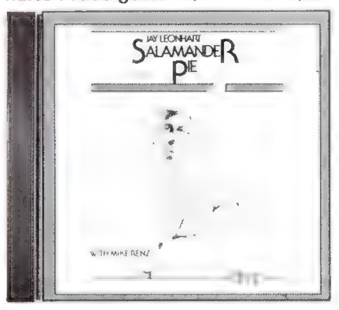
Der Ausstattungsriese **Revox B 261** klingt und empfängt „ausgezeichnet"; besonders gut arbeitet der Schweizer am Breitbandkabel. Auch bietet er höchsten Bedienungskomfort. Seine Meßwerte sind durchweg traumhaft, Verzerrungen praktisch nicht vorhanden. Preis: um 2200 Mark, Test: 1/1985.

Der **Transrotor**-Plattenspieler **Delight** ist ein optischer Leckerbissen und zudem technisch so optimiert, daß Beeinflussungen auf den Klang des Tonabnehmers praktisch ausgeschlossen sind. Die Unempfindlichkeit des Delight gegenüber Trittschall sorgen zusammen mit dem ausgezeichneten SME-Tonarm 3009R für eine konturierte und präzise Baßwiedergabe. Preis ohne Arm: um 2300 Mark, Test: 9/1984.

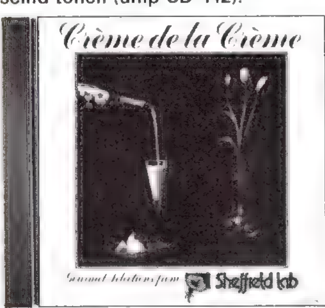
Compact-Discs



Soundshow
Ob swingender Jazz, eingängige Ballettmusik oder seltene Klassik — die 15 Titel dieser CD loten die Qualitäten jeder Anlage aus. Vor allem das Auflösungsvermögen und das dynamische Verhalten werden auf eine harte Probe gestellt (CD 101 002).①



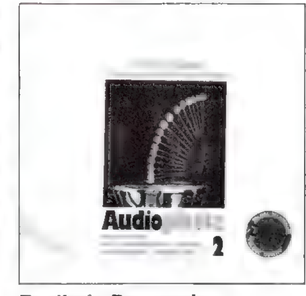
Salamander Pie/Jay Leonhart
Der Kontrabaß muß kräftig und agil klingen und kraftvoll atmen; er darf nicht dröhnen oder gar das vitale und sehr klare Klavierspiel von Mike Renzi zudecken. Jay Leonharts Stimme soll lebendig und leicht näselnd tönen (dmp CD-442).②



Crème de la crème
Die Beckenschläge im ersten und zehnten Stück müssen luftig, zart und ohne jede Aggressivität klingen. Das Schlagzeug im zweiten Titel soll vital und kraftvoll, jedoch ohne Härte bei den Snarr-Drums wirken (Sheffield Lab CD-CRM).③

Peter und der Wolf
Der Karneval der Tiere
Die Soloinstrumente müssen deutlich voneinander getrennt, im Halbkreis hinter Loriots zu hören sein. Gute Anlagen lassen viel Luft zwischen den Solisten und bilden den sehr großen Aufnahmeraum deutlich ab (DG 410 875-2).

Analog-Platten



Realistic Percussion
Mit unglaublicher Virtuosität trommelt auf der neuen AUDIO-Platte „Realistic Percussion" das Würzburger Schlagzeugensemble Bernd Kremling die atemberaubendsten Rhythmen und Klangbilder. (VMV 201144, Preis: 26 Mark).①

Die AUDIO-Hörtest-Platte
20 seltene und in dieser Mischung einzigartige Instrumenten- und Geräuschbeispiele auf dieser 180 Gramm schweren DMM-Pressung fordern von einer Anlage Höchstleistungen bei der Wiedergabe. (VMV 201133).①

Tanzmusik aus Ungarn
Dröhnt die Gambe auf der ersten Seite, 2. Stück, dann stehen die Boxen falsch im Raum oder sind nicht in der Lage, tiefe, kräftige Töne sauber zu reproduzieren (Telefunken 6.42782 AZ).

Romeo and Juliet
Die Streicher müssen seidig wirken, aber auch plötzlich aggressiv werden; die Kontrabässe müssen grunzen und dennoch luftig und leicht klingen — dann ist das Auflösungsvermögen gut (SEFD 5003).④

Zu bestellen über: ① Vereinigte Motor-Verlage, Vertriebsservice, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Preis: 39 Mark. ② WBS Akustik Systeme GmbH, Veilchenweg 21, 6221 Stephanshausen, Telefon (0 67 22) 60 06. ③ Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt, Telefon (0 69) 50 35 70. ④ Teldec Import Service, Borsteler Chaussee 85-99A, 2000 Hamburg 61, Telefon (0 40) 5 11 00 55.

TEST

T-9900 Der Tuner der »absoluten Spitzenklasse«

Integra

ONKYO®

Großsignalverhalten und Empfindlichkeit: ... Einzig Onkyos Superding vereinigt beide Qualitäten in vorbildlicher Weise. – Übersteuerungsfestigkeit und UKW-Empfindlichkeit: ... die Lorbeeren gehen widerum an Onkyo. Der strahlende Sieger dieses Achtkampfes muß kaum genannt werden: Onkyos Flaggschiff T-9900 überzeugt wirklich in jeder Beziehung. (Zitat: STEREO)

Die Auswahl des günstigsten Betriebszustands übernimmt ... der clevere Bordcomputer des japanischen Empfängers. So vielseitig die Talente des aufwendigen Synthesizers sind, so klar und übersichtlich ist sein innerer Aufbau. (Zitat: AUDIO)

Die Sensation ist perfekt, Onkyos Ingenieure haben das Unglaubliche wahrgemacht: Als erster Synthesizer ist der Supertuner T-9900 neue stereoplay-Referenz. (Zitat: stereoplay)

2 JAHRE ONKYO DEUTSCHLAND VOLLGARANTIE

Wichtiger Hinweis:
Diese Garantie erstreckt sich ausschließlich auf die beim ONKYO-Vertragshändler erworbenen ONKYO-Deutschland Exklusiv-Modelle. Nur diese Geräte tragen das FTZ-Prüfzeichen und dürfen in der Bundesrepublik Deutschland betrieben werden.

Überzeugen Sie sich selbst vom Spitzentuner T-9900 und fragen Sie Ihren ONKYO-Vertragsfachhändler vor allem nach den anderen High-End-Komponenten der INTEGRA-Serie. Wir schicken Ihnen gern das Händlerverzeichnis.

ONKYO Deutschland GmbH
Electronics
Industriestraße 20
8034 Germering

Vergleichstest: CD-Spieler um 1000 Mark

Fata Morgana

Wer nach einem Super-CD-Player lechzt, kann sich jetzt seinen Wunsch für weniger als 1000 Mark erfüllen. AUDIO verglich acht brandneue Spieler mit 14 Modellen aus früheren Tests.

Von Ulrich Smyrek

Spin i oder bin i jetzt im Himmi", würde sich Sänger Jürgen Buchner aus Haindling fragen.

Kein Wunder — schließlich gab's noch nie so viele preiswerte CD-Spieler wie jetzt zur Vorweihnachtszeit: Genau 22 verschiedene Modelle, allesamt neu auf dem Markt, locken mit Preisen um 1000 Mark. Da können allenfalls noch einige Auslauf-Modelle mithalten, die man zur Zeit ebenfalls günstig bekommt (siehe Seite 46).

Daß die knallhart kalkulierten Newcomer einiges auf dem Kasten haben — manche bieten hervorragenden Klang, sinnvolle Ausstattung und ordentliche Verarbeitung —, bewiesen 14 Spar-Modelle bereits in mehreren Vergleichstests (siehe AUDIO 8, 10, 11/1985).

Für den aktuellen Wettstreit traten die jüngsten acht der knapp zwei Dutzend Preisbrecher an:

- Blaupunkt CP-2830;
- Hitachi DA-5000;
- ITT HiFi 9615;
- Marantz CD-45;
- Pioneer PD-5010;
- Pioneer PD-6010;
- Sanyo CP-667;
- Sony CDP-7F.

Die Newcomer kosten im Schnitt um 1000 Mark, den kleineren Pioneer, den PD-5010, und das Modell von Sanyo gibt's schon für 900 Mark.

Heimlich miteinander verwandt sind die beiden Spieler von Blaupunkt und Hitachi; die japanischen Techniker zeichnen auch für das Innenleben des Blaupunkt-Spielers verantwortlich.

Wie die anderen Kandidaten (Ausnahme: Marantz) tastet dieses Duo CDs nach dem

Fotos: gad, Stuttgart

16-Bit-Linear-Verfahren ab und arbeitet mit je einem Digital-Analog-Wandler. Er setzt die digitalen Informationen mit einer Taktfrequenz von 44,1 Kilohertz in analoge Musiksignale um.

44 100mal springt er zwischen den Kanälen hin und her und verteilt damit die ungeheure Datenflut. Den dabei entstehenden minimalen Zeitversatz korrigiert eine sogenannte „Sample-and-hold"-Schaltung. Sie hält die Informationen für den zuerst beschickten Kanal um Bruchteile von Sekunden zurück und liefert sie dann zeitgleich mit den Daten für den zweiten Kanal an das nachgeschaltete Analogfilter aus.

All das hat der Spieler von Marantz nicht nötig. Kein Wunder — technisch ist der Japaner baugleich mit dem niederländischen Philips-Modell CD 150.

In ihm steckt für jeden Kanal ein separates Wandler-IC (integrierter Schaltkreis), das die digitalen Informationen nach dem von Philips entwickelten

Bei den Playern von Pioneer hält eine graue Scheibe aus verwindungssteifem Kunststoff die rotierende CD fest im Griff und dämpft so Plattenresonanzen.

Über den Empfänger und einen Handsender ist Sonys Kleiner fernbedienbar.

14-Bit-Verfahren mit vierfacher Taktfrequenz (176,4 Kilohertz) in analoge Signale umsetzt.

Vorteil dieses Vierfach-Oversamplings: Die Abtastfrequenz liegt fernab dem Audiobereich (20 bis 20 000 Hertz). Die notwendigen, nachgeschalteten Analogfilter — sie unterdrücken Taktfrequenz und entstehende Mischfrequenzen — müssen nicht so steilflankig ausfallen wie bei linear abtastenden Spielern mit ihrer Samplingrate von 44,1 Kilohertz. Und je flacher die Filter hohe Frequenzen abschneiden (Tiefpaß), desto geringere Phasendrehungen produzieren sie (siehe Meßkasten).

Der ITT ist umständlich zu rangieren

Für den täglichen Gebrauch eines Players sind allerdings ganz andere Dinge wichtig — zweckmäßige Ausstattung, einfache Bedienung und ein solides Äußeres.

Der dicke Brocken von ITT geht denn beim Rangieren relativ umständlich zu Werke: Schneller Vor- und Rücklauf lassen sich nur über gemeinsames Drücken der Start- und Titelsprungtaste aktivieren. Zur Bedienung der Laufwerk-, Programmier- und Wiederholfunktionen drückt man auf weiche Folien-Taster, hinter denen sich die eigentlichen Schalter verbergen. Sorgfältig will die aufgeregt blinkende, zweiteilige Anzeige studiert sein, bevor sich ihre ganze Vielfalt enthüllt. Sie gibt auf Wunsch Aufschluß über Titel- sowie Indexnummer, Spielzeit des laufenden Stückes und Restzeit der CD.

Auch an den kompakten Player von Sony, ein Zwei-Kilogramm-Leichtgewicht, muß man sich erst gewöhnen: Als einziger Kandidat verbirgt er die CD unter einer Klappe,

Peter Bengel

Aus dem Meß-Labor

Für die acht CD-Spieler dieses Vergleichstests ermittelte AUDIO mit einem ausgeklügelten Computerprogramm insgesamt mehr als 2500 Einzeldaten — über 300 Werte pro Gerät. Zirka 90 Prozent dieser Meßwerte zeigen zwar Unterschiede zwischen den Playern auf; sie liegen jedoch in Dimensionen, die keinerlei Rückschlüsse auf die Klangqualität zulassen. Übersteigen die Daten bestimmte Größenordnungen, liegt fast immer ein Defekt am Gerät vor.

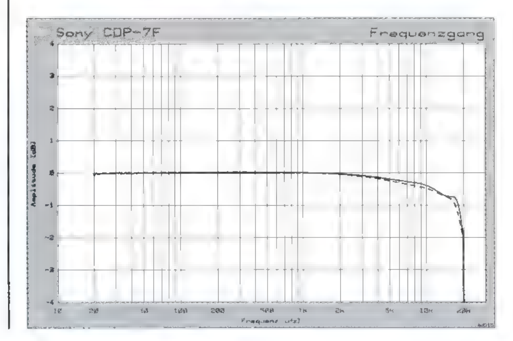
Auch bei dem CDP-7F von Sony liegen die einzelnen Meßwerte im üblichen Rahmen. Seine Intermodulationsverzerrungen erreichen jedoch mit 0,12 Prozent bereits die Hörgrenze, die anderen Spieler liegen mit 0,07 bis 0,09 Prozent knapp darunter.

Zur Messung der Intermodulationsverzerrungen verwendet AUDIO die Test-CD von Sony (Typ I, „Signal Performance Check"), auf der zwei Sinus-Signale mit den Frequenzen 400 Hertz und 7000 Hz aufgezeichnet sind. Bei der Wiedergabe dieses Signalgemischs entstehen im Analogteil des CD-Spielers zusätzliche Frequenzen um sieben Kilohertz im Abstand von jeweils 400 Hertz. Da diese Mischfrequenzen in keinem harmonischen Verhältnis zu den beiden ursprünglichen Frequenzen stehen, sind sie bereits ab etwa 0,1 Prozent hörbar. In der Praxis kann sich das durch verschliffene Hochtonwiedergabe äußern.

Beim Sony-Player läßt auch der Frequenzgang zu wünschen übrig: Bereits im Computerausdruck, der die einzelnen Werte in groben Schritten erfaßt, fallen deutliche Abweichungen auf.

Die genauere Messung des Frequenzgangs mit 435 einzelnen Meßpunkten pro Kanal (siehe Diagramm) zeigt einen fast kontinuierlichen Pegelabfall schon ab zwei Kilohertz, der bei 20 Kilohertz ärgerliche zwei Dezibel erreicht. Im Hörtest äußerte sich diese Unregelmäßigkeit durch eine recht dünne und gezähmte Hochtonwiedergabe.

Die gleiche Tendenz zeigte der Frequenzgang des Spielers von ITT (ähnlich: Sanyo CP-667), bei ihm beginnt der kontinuierliche Pegelabfall jedoch erst bei neun Kilohertz und erreicht ein Dezibel bei 20 Kilohertz.



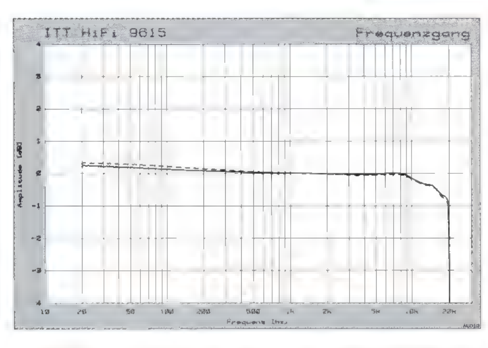
Eher hörbar sind dagegen die Abweichungen beim Player von Hitachi (ähnlich: Blaupunkt CP-2830). Gerade in dem wichtigen Bereich zwischen zwei und 15 Kilohertz produziert er Fehler von maximal 0,6 Dezibel. In diesem Frequenzbereich liegen die für den charakteristischen Klang entscheidenden Oberwellen von Stimmen und Musikinstrumenten.

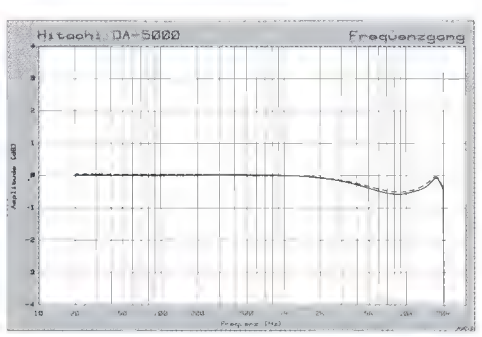
Auch der Frequenzgang des Modells von Marantz sieht auf den ersten Blick recht unregelmäßig aus, die minimalen Welligkeiten (maximal 0,3 Dezibel) ab ein Kilohertz sind jedoch unhörbar.

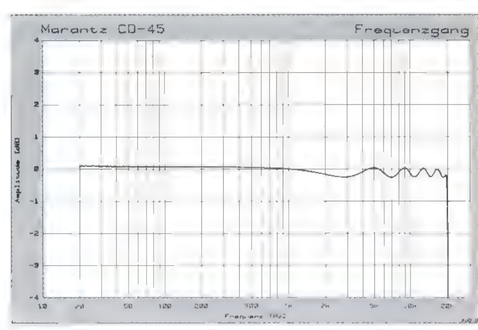
Das Duo von Pioneer produziert zwar anders geartete, aber ebenso geringe Abweichungen — eine leichte Anhebung um 0,2 Dezibel bei acht Kilohertz, kontinuierlichen Pegelabfall ab 14 Kilohertz bis maximal 0,5 Dezibel bei 20 Kilohertz.

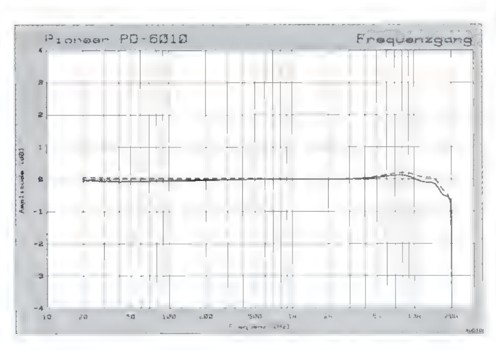
Deutlicher fallen die unterschiedlichen Phasengänge der Player auf, sie können jedoch nur für sehr geringe Klangunterschiede als Erklärung dienen.

So produzieren die Spieler von Pioneer, ITT und Sanyo Phasendrehungen um 240 Grad, was auf eine veraltete Schaltung der steilflankigen Analogfilter schließen läßt. Wegen des 16-Bit-Abtastverfahrens ohne Digitalfilter (Oversampling) müssen auch die Modelle von Blaupunkt, Hitachi und Sony mit sehr steilflankigen Analogfiltern ausgestattet sein. Mit Abweichungen von zirka 120 Grad fällt ihr Phasengang jedoch vergleichsweise unkritisch aus. Ein nahezu linearer Phasenverlauf des Spielers von Marantz demonstriert einen der technischen Vorzüge des 14-Bit-Vierfach-Oversampling.









die per Hand geöffnet und geschlossen wird. Er paßt ideal auf portable Komplettanlagen aus demselben Hause.

Seine winzigen Tipptasten für Such-, Programmier- und Wiederholfunktionen liegen viel zu dicht beieinander. Abgesehen von der eingelassenen Aluminium-Frontplatte besteht das Gehäuse aus Plastik. Der regelbare Kopfhörerausgang akzeptiert nur 3,5-Millimeter-Klinkenstekker. Für jeden gängigen Hörer (6,3-Millimeter-Klinke) ist daher unpraktischerweise ein Adapter fällig. Erfreulich: Für rund 150 Mark gibt's die passende Fernbedienung RM-D1K, bestehend aus einem grazilen Handsender und einem Empfänger, der in die Rückseite des Players gestöpselt wird.

Der Marantz glänzt mit guter Ausstattung

Noch kommunikativer ist der Midi-Spieler von Marantz (Midibreite: 32 Zentimeter) ausgefallen. Fernbedienung ist bei Komplettanlagen der MX-Serie möglich, automatische Eingangswahl zusammen mit dem Vollverstärker PM-343 von Marantz. In Kombination mit entsprechend präparierten Recordern (Marantz SD-453) bietet er sogar „Synchro Record": Startet man den CD-Player, schneidet das Tape-Deck aus der Aufnahmepause-Stellung heraus mit.

Der CD-45 bietet auch reichhaltige Ausstattung, sogar eine komplette Programmübersicht fährt er auf Knopfdruck ab. Maximal 20 Speicherplätze stehen zur Verfügung. Gegenüber seinem Vorbild Philips CD 150 wiederholt er auf Wunsch das eingegebene Programm und die gesamte Disc. Dessen

Der Klangmeister

Optimalen Musikgenuß bietet das flache Schubladen-Modell Philips CD 350. Selbst der Referenzspieler von Nakamichi zum viereinhalbfachen Preis klingt kaum besser.

Der Komfortable

Mit reichhaltiger Ausstattung lockt das Technics-Modell SL-PJ1. Neben diversen Programmier-, Wiederhol- und Suchlauf-Funktionen hat er als einziger eine Zehnertastatur.

Der Grundsolide

Gute Verarbeitung und kinderleichte Bedienung sprechen für den fernbedienbaren Pioneer PD-6010. Seine großflächigen Metalltasten reagieren auf den leichtesten Fingerdruck.

Stichwort: Abtastsicherheit

AUDIO mißt die Abtastsicherheit von Laserspielern mit der Test-CD „Test Sample Nr. 4A", Philips 410 056-2. Sie enthält drei verschiedene, simulierte Fehler-Arten: Fingerabdrücke, Informationsfehler auf der Pit-Ebene (der Laserstrahl wird nicht mehr reflektiert oder er liest falsche Pit-Informationen) und schwarze Punkte (für den Laserstrahl nehmen sie sich aus wie Kratzer) auf der CD-Oberfläche. Bewältigt die Fehlerkorrektur des Spielers den leichtesten Fehler der jeweils abgestuft zunehmenden Fehlergrößen, ist die Vorgabe der Systementwickler erfüllt (bei einem Fingerabdruck, schwarze Punkte, muß der Spieler 300 Mikrometer interpolieren, bei Informationslücken 400 Mikrometer). Das Gerät erhält dann die Audiogramm-Bewertung „durchschnittlich". Bewältigt die Korrektur auch gravierende Fehler, und der Laser bleibt trotz umfangreichen Datenausfalls in der Spur, erhält der Player im Audiogramm die Bewertung „überdurchschnittlich", „ausgezeichnet" oder „überragend". Schafft aber der CD-Spieler nur wenige oder keinen der Fehler, wird seine Abtastsicherheit mit „noch akzeptabel" oder gar mit „unbefriedigend" bewertet.

Das Audiogramm©					
Modell	**Audio-technica AT-CD10**	**Blaupunkt CP-2830**	**CEC 500 CD**	**Fisher AD-M22**	**Fisher AD-822**
Prädikat	👂👂	👂	👂👂	👂👂	👂👂
Klang	überdurchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Abtastsicherheit	überragend	ausgezeichnet	überragend	überragend	überragend
Ausstattung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	noch akzeptabel	noch akzeptabel	noch akzeptabel
Bedienung	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet
Verarbeitung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Modell	**Fisher AD-823**	**Hitachi DA-500**	**Hitachi DA-5000**	**ITT HiFi 9615**	**Loewe CD 180**
Prädikat	👂👂	👂	👂	👂	👂👂
Klang	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
Abtastsicherheit	überragend	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	ausgezeichnet
Ausstattung	noch akzeptabel	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Bedienung	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
Verarbeitung	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
Modell	**Marantz CD-45**	**Philips CD 150**	**Philips CD 350**	**Pioneer PD-5010**	**Pioneer PD-6010**
Prädikat	👂👂👂	👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂	👂👂
Klang	überragend	überragend	überragend	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Abtastsicherheit	überragend	überragend	überragend	überragend	überragend
Ausstattung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich
Bedienung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	ausgezeichnet
Verarbeitung	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	ausgezeichnet	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Modell	**Sanyo CP-500**	**Sanyo CP-667**	**Sony CDP-7F**	**Sony CDP-30**	**Technics SL-PJ1**
Prädikat	👂👂	👂👂	👂	👂👂	👂👂
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Abtastsicherheit	überragend	überdurchschnittlich	überragend	überragend	überragend
Ausstattung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Bedienung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Verarbeitung	überdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Modell	**Toshiba XR-V11**	**Uher CD 20**			
Prädikat	👂👂👂	👂			
Klang	ausgezeichnet	durchschnittlich			
Abtastsicherheit	überragend	überragend			
Ausstattung	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich			
Bedienung	durchschnittlich	durchschnittlich			
Verarbeitung	durchschnittlich	durchschnittlich			
Preis-Wert	ausgezeichnet	durchschnittlich			

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

Schwächen erbte er jedoch mit: ein winziges Display, teilweise wackelige Plastiktasten und eine zu flache Plattenmulde in der Schublade. Beim Einlegen kann die CD allzu leicht verkanten.

Zuviel seitlichen Spielraum haben die fummeligen, silbernen Tasten des flachen Spielers von Sanyo; seine Ausstattung steht der des Marantz-Modells nicht nach. In die glänzend schwarze Frontplatte aus kratzfestem Kunststoff ist ein fingerbreites Display eingelassen, das auf einen Blick über Titel- sowie Indexnummer und Spielzeit des aktuellen Stücks informiert. Gestochen scharf erscheinen die türkisfarbenen LEDs im Anzeigenfenster.

Ebenfalls hervorragend ablesbar, gefallen die Anzeigenfelder der flachen Schublade-Modelle von Blaupunkt und Hitachi. Hier schaltet man von Titel- und Indexinformation zur Spielzeit des laufenden Titels um. Ihre Tipptasten zur Laufwerksteuerung, Programmierung und Wiederholung — beim CP-2830 aus Plastik, beim DA-5000 zum Teil aus Metall — haben feste Druckpunkte.

Pioneer überzeugt durch handliche Tastatur

Schon auf den leichtesten Fingerdruck spricht die besonders großflächige und exemplarisch übersichtlich angeordnete Tastatur des Duos von Pioneer an. Ihre Bedienung ist ein Genuß, im Gegensatz zu den Displays in den Metall-Frontplatten: Sie informieren nur über die Nummer des laufenden Titels, jegliche Zeitangabe fehlt.

Für Komfortbewußte hält der PD-6010 eine Infrarot-Fernbedienung parat, kostet dafür auch hundert Mark mehr als sein Modellbruder PD-5010. Beide haben einen „Subcode"-Ausgang, über den man Texte, Grafiken und sämtliche, künftig auf CD gespeicherte Zusatzinformationen auf einen angeschlossenen Monitor zaubern kann. Bislang stellten Platten- wie Geräte-Produzenten entsprechende Prototypen nur auf HiFi-Messen vor, halten sich ansonsten aber bedeckt.

Bodenständiger sind da schon Features wie schneller Zugriff auf einzelne CD-Titel, geringe Laufgeräusche und hohe Abtastsicherheit: Erstaunlich fix waren fast alle Spieler. Innerhalb von drei bis sechs Sekunden pickten sie sich jedes beliebige Musikstück heraus. Nur das Modell von ITT ließ sich bis zu 14 Sekunden Zeit. Leichtes Schleifen und Zwitschern während des Abspielvorgangs trübten bei den Playern von Blaupunkt und Hitachi zwar nicht gerade den Musikgenuß, machte sich aber stärker bemerkbar als bei den anderen sechs Leiseläufern.

Die Abtastsicherheit aller acht Spar-Modelle entspricht der Herstellernorm (siehe „Stichwort: Abtastsicherheit"). Die Player von ITT und Sanyo produzierten erst bei starken Verschmutzungen und großen Datenausfällen der CD Aussetzer und Störgeräusche. Blaupunkt CP-2830 und DA-5000 von Hitachi kamen nur bei extrem starken simulierten Fehlern auf der Test-CD „Sample 4A" ins Stottern. Stoische Ruhe bewahrten unter allen widrigen Umständen die Spieler von Marantz, Pioneer und Sony — ihnen gebührt in dieser wichtigen Disziplin ein „überragend".

Hauchfeine Klangunterschiede entlockte das AUDIO-Referenz-Equipment — Vorverstärker Accuphase C-280, Aktivboxen Backes & Müller BM 20 (siehe Seite 32) — den acht Kandidaten. Für fairen Vergleich sorgte auch das verlustarme Umschaltpult „Multiplex" des Darmstädter HiFi-Spezialisten Ludger Kuhl. Es ermöglicht exaktes Einpegeln der Spieler auf die gleiche Grundlautstärke. Schließlich können schon hauchfeine Pegelunterschiede Klangdifferenzen vortäuschen.

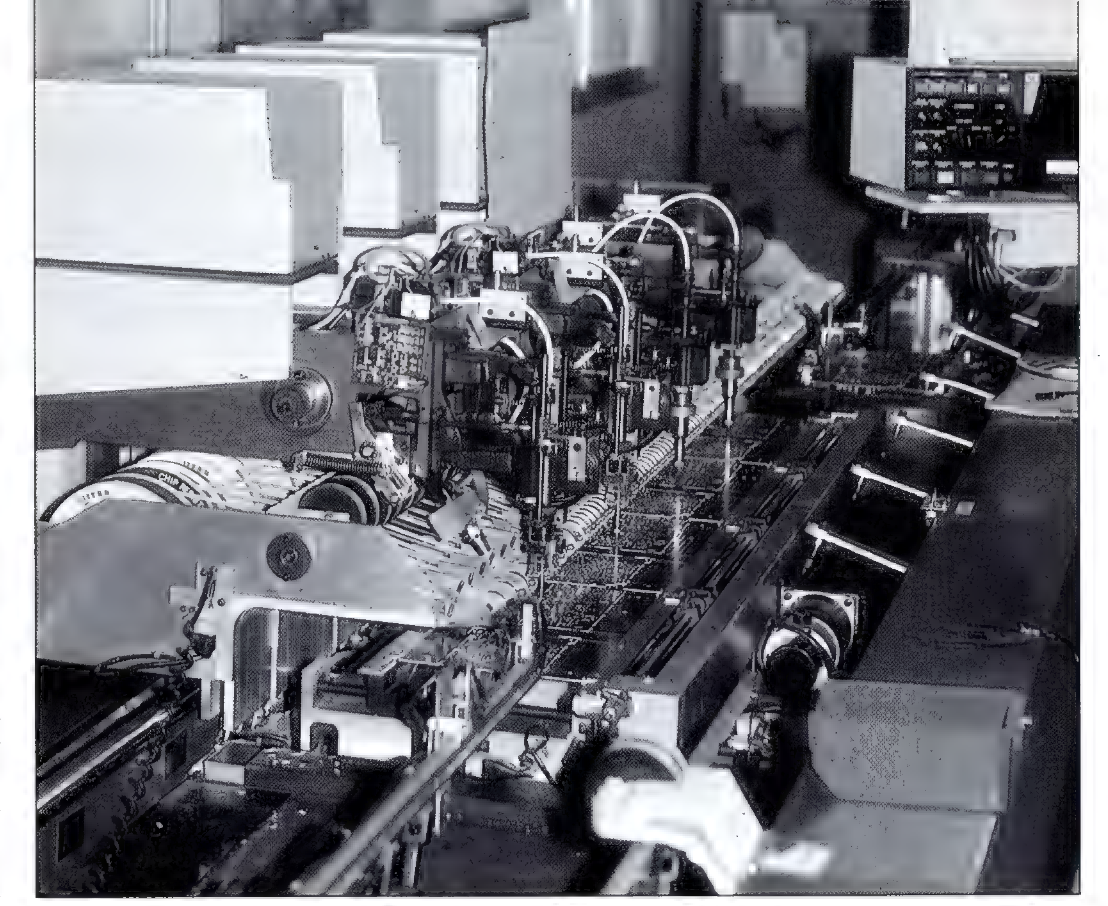
Beim kompakten Player von Sony gab es allerdings nichts zu deuteln, er klang etwas anders als die Konkurrenz: Sehr vital und mitreißend repro-

duzierte er zwar die gelungene Bombast-Rock-Mixtur der kanadischen Pop-Gruppe Saga („Behavior"), ließ aber kratzbürstige Streicher und kicksende Hörner (Händel: „Wassermusik") schon fast etwas zu warm und anheimelnd aufspielen. Der süffisanten Stimme Loriots (Prokofieff, „Peter und der Wolf") verlieh der Player dagegen ein leicht vergrätztes Timbre, so als sei der Humorist in Nörgel-Laune. Durchdringenden Tremolos einer Pikkoloflöte raubte er ein wenig an Substanz, ließ sie eher kühl und sachlich, zugleich eine Spur ausgedünnt klingen (AUDIO-CD „Stakkato").

Ähnliches zeigte das Duo von Blaupunkt und Hitachi, setzte ihnen aber eher eine gläserne, fast schon frostige Spitze auf. Die Nylonsaiten einer akustischen Gitarre (Al Di Meola: „Cielo e Terra") wirkten eher wie straffgespannte Metallschnüre, hart angeschlagene Becken spitz und leicht überzogen (Pat Metheney: „80/81"). Strahlend schönen Oberwellenglanz trübten beide eine Spur ein und ließen ihn etwas unterkühlt über dem Grundtonbereich schweben.

Im Klang können alle acht Spieler begeistern

In sich stimmiger und abgerundeter wirkte zwar das Modell von ITT, klang aber unterm Strich ein Quentchen undurchsichtiger und vordergründiger. Das melancholische Geplänkel mittelalterlicher Streich-, Zupf- und Blasinstrumente auf der „La Folia" erschien nicht so plastisch und greifbar wie über die Player von Blaupunkt, Hitachi und Sony. Ein feiner Schleier lag über dem gesamten musikalischen Geschehen. Eine Spur grieselig klang



Mittlerweile setzen die meisten Player-Hersteller aufwendige Maschinenparks ein, die die Platinen ihrer Modelle automatisch bestücken und verlöten.

Steckbrief

Hersteller		Audio-technica	Blaupunkt	CEC	Fisher	Fisher	Fisher	Hitachi	Hitachi	ITT	Loewe
Modell		AT-CD10	CP-2830	500 CD	AD-M22	AD-822	AD-823	DA-500	DA-5000	HiFi 9615	CD 180
Preis (Mark)[1]		1000	1000	900	1000	1000	1000	1000	1000	1000	950
Garantiezeit (Monate)		6	12	6	6	6	6	6	6	6	6
Maße (mm) (B × H × T)		340 × 92 × 290	435 × 83 × 280	435 × 88 × 290	335 × 87 × 345	400 × 87 × 290	440 × 80 × 290	435 × 83 × 264	320 × 86 × 300	400 × 100 × 288	435 × 83 × 265
Betriebsarten											
Schneller Vor-/Rücklauf		●	●	—	—	—	—	●	●	●	●
Verschiedene Geschwindigkeiten		2	2	—	—	—	—	2	2	—	2
Mithörmöglichkeit		●	●	—	—	—	—	●	●	—	—
Anspielautomatik		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Titelsprung	vorwärts	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	rückwärts	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Programmierung	Titel	9	16	—	—	—	—	15	15	10	1[illegible]
	Spielzeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Index	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sequenz	—	●	—	—	—	—	●	●	—	●
Wiederholung	Titel	—	—	●	●	●	●	—	—	●	—
	Platte	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Programm	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●
Direkte Titelwahl	numerisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	schrittweise	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Direkte Indexwahl		●	●	●	●	●	●	—	—	—	●
Pausenautomatik		—	—	—	●	—	—	—	—	—	—
Anzeigen											
Titelnummer		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Index (Untertitel)		-	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Spielzeit	laufender Titel	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●
	Platte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Programm	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Restzeit		—	—	—	—	—	—	—	—	●	—
Zeit Vor-/Rücklauf		●	●	—	—	-	—	●	●	—	●
Count Down		●	●	—	—	—	—	●	●	—	●
Anzahl der Plattentitel		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Programm-Übersicht		●	—	—	—	—	—	—	—	●	—
Nächster Programmschritt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugriffszeiten (Sekunden)[2]											
0. bis 1. Titel		3	3	6	6	6	5	3	3	4	3
1. bis 2. Titel		3	3	6	6	6	6	3	3	14	3
1. bis 5. Titel		3	4	6	6	6	6	4	4	9	4
Sonstiges											
Laufgeräusch		leise	akzeptabel	leise	leise	leise	leise	akzeptabel	akzeptabel	leise	leise
Timer-Betrieb		—	—	—	●	—	—	—	—	—	—
Fernsteuerung[3]		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regelbarer Ausgang		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopfhörer-Ausgang	fest	—	—	—	—	—	—	—	—	●	—
	regelbar	●	—	●	—	—	—	—	—	—	—
Subcodeausgang		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Digitalausgang		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vertrieb		Audio-Technica, Flinschstraße 61, 6000 Frankfurt 60	Blaupunkt Werke, Robert-Bosch-Straße 200, 3200 Hildesheim	Hamburger HiFi Import & Vertrieb, Haldesdorfer Straße 102, 2000 Hamburg 71	Fisher HiFi Europa, Stahlgruberring 4, 8000 München 82	Fisher HiFi Europa, Stahlgruberring 4, 8000 München 82	Fisher HiFi Europa, Stahlgruberring 4, 8000 München 82	Hitachi Sales Europa, Rungedamm 2, 2050 Hamburg 80	Hitachi Sales Europa, Rungedamm 2, 2050 Hamburg 80	ITT Schaub-Lorenz, Östliche 132, 7530 Pforzheim	Loewe Opta, Industriestraße 11, 8640 Kronach

[1] Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen. [2] „Symphonie Fantastique", Decca 400 046-2.3. ● serienmäßige Ausstattung, ○ gegen Aufpreis, — nicht vorhanden.

Die Montage der fertigkonfektionierten Platinen sowie die Verkabelung im Geräteinnern erfolgt allerdings nach wie vor in Handarbeit.

Marantz	Philips	Philips	Pioneer	Pioneer	Sanyo	Sanyo	Sony	Sony	Technics	Toshiba	Uher
CD-45	CD 150	CD 350	PD-5010	PD-6010	CP-500	CP-667	CDP-7 F	CDP-30	SL-PJ1	XR-V11	CD 20
1000	950	1000	900	1000	1000	900	1000	1000	1000	1000	900
6	6	6	12	12	6	6	6	6	6	6	6
320 × 86 × 300	320 × 86 × 300	420 × 90 × 300	420 × 91 × 310	420 × 91 × 310	335 × 77 × 270	420 × 79 × 270	215 × 55 × 250	355 × 70 × 271	315 × 82 × 334	340 × 84 × 309	421 × 75 × 282
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
20	20	20	27	27	16	16	16	—	15	8	20
—	—	—	●	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	●	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	●	●	—	—	●
●	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
●	—	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●
—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	—	—
●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●
●	●	●	—	—	—	●	●	●	●	●	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	—
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
●	●	●	—	—	●	●	●	●	●	●	●
●	●	●	—	—	●	●	●	●	●	●	●
—	—	—	—	—	—	—	—	●	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	●	—
●	●	●	—	—	●	●	●	●	●	●	●
●	●	●	—	—	●	●	●	●	●	●	●
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●
●	●	●	—	—	●	●	—	—	●	●	●
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	6
5	5	5	4	4	4	4	3	3	4	3	5
6	6	6	5	5	4	4	4	3	5	4	5
leise	leise	leise	leise	leise	leise	leise	leise	akzeptabel	leise	leise	leise
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
○	○	○	—	●	—	—	○	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	● (3,5 mm ∅)	—	—	—	—
—	—	—	●	●	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marantz, Max-Planck-Straße 22, 6072 Dreieich 1	Philips, Mönckebergstraße 7, 2000 Hamburg 1	Philips, Mönckebergstraße 7, 2000 Hamburg 1	Pioneer Melchers, Hansaallee 191, 4000 Düsseldorf 11	Pioneer Melchers, Hansaallee 191, 4000 Düsseldorf 11	Sanyo, Dornhofstraße 40, 6078 Neu-Isenburg	Sanyo, Dornhofstraße 40, 6078 Neu-Isenburg	Sony Deutschland, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30	Sony Deutschland, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30	Panasonic Deutschland, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54	Toshiba Deutschland, Hammer Landstraße 117, 4040 Neuß 1	Uher Vertriebsgesellschaft, Stenzelring 15, 2102 Hamburg 93

der wuchtige Spieler von ITT im Hochtonbereich.

Doch trotz dieser kleinen Einschränkungen garantiert das Player-Quartett traumhaften Musikgenuß. Wer je erlebt hat, wie am Ende des ersten Satzes bei Mahlers Symphonie Nr. 1 pulsbeschleunigende Orchestergewalten aus dem Nichts hervorbrechen, wird bereits von diesen vier „durchschnittlich" klingenden CD-Spielern restlos begeistert sein.

Noch mehr CD-Spaß hielten die Neuen von Pioneer und Sanyo parat: Luftiger und seidiger reproduzierte der Sanyo die klagende Solo-Violine bei Tschaikowskys „Schwanensee-Suite". Auch die perlenden Harfenklänge löste er selbstverständlicher und feinfühliger auf, so als würden durch ihn die Finger des Musikers erst richtig warm und geschmeidig. Das baugleiche Duo von Pioneer wirkte andererseits besonders straff und sehnig, verlieh flirrenden Klavier- und Gitarrensaiten (Chick Corea: „Children Songs"; Paco de Lucia: „Solo Quiero Caminar") den gebotenen Biß, das nötige ungezügelte Temperament.

Einer klingt so gut wie die AUDIO-Referenz

Alle drei Player schienen Paukenschlegeln, die auf straff gespannte Felle niedersausen, mehr Wucht und noch schnellere Fahrt zu spenden als die Konkurrenz.

Hier zog auch der Spieler von Marantz mit, ließ das schweißtreibende Bearbeiten verschiedenster Kesselpauken sogar noch eine Spur energischer, zwingender wirken (Aaron Copland: „Fanfare For The Common Man"). Nicht einmal der Referenz-Spieler von Nakamichi (siehe Seite 32) konnte das drucksvoller. Dieser Player-Bolide verlieh aller-

DIE DYNAMISCHE LEISTUNG UNSERES VON DER NUßKNACKER-

Musikaufzeichnungen auf Compact Disc verlangen ein Höchstmaß an Präzision und Zeit.

Musiker, Produzenten und Techniker setzen alles daran, Ihnen neue Ebenen der realistischen, wirklich befriedigenden Musikwiedergabe zu eröffnen.

Sie haben sich einen hochwertigen Compact Disc Player und leistungsfähige Boxen gekauft.

Jetzt benötigen Sie einen leistungsfähigen Verstärker mit hohem Frequenzgang, der das gesamte virtuose Werk zu einem wirklichen musikalischen Genuß werden läßt. Ohne Einbußen in der Klangwiedergabe.

Ohne Überlastung bei den plötzlichen Impulsspitzen, die der digitalen Aufzeichnungstechnik eigen sind. Ohne unvollständige Weitergabe der musikalischen Aussage.

Sie benötigen den neuen Verstärker A-88X.

Der A-88X hat die dynamischen Leistungsreserven, um schnell und präzise auf die hohen Variationen der digitalen Klangtechnologie zu reagieren. Holen Sie alles aus Ihrer Compact Disc heraus, ohne jegliche Einbußen in der Klangwiedergabe.

Die Nennausgangsleistung beträgt pro Kanal 150 Watt an 8 Ohm. Die dynamische Leistung beträgt pro Kanal 169 Watt an 8 Ohm und 441 Watt an 2 Ohm.

Aber die Angaben zur dynamischen Leistung sagen noch nicht alles.

DYNAMISCHE LEISTUNG

Der A-88X ist nicht der einzige Verstärker mit gutem Leistungsverhalten im niederohmigen Bereich.

Aber er ist der einzige seiner Art, der derartig große dynamische Leistungreserven bietet.

Erleben Sie mit, was geschieht, wenn wir die ganze Gewalt eines Crescendos in einen A-88X und in einen ähnlichen Verstärker hineinschicken.

Bis zu einem bestimmten Punkt arbeiten beide gleich.

Dann werden Impulsspitzen wegen mangelnder dynamischer Leistung abgekappt. Und zwar durch den Verstärker, der nur unzureichende dynamische Leistungsreserven besitzt.

Sie können sicher sein, daß es sich hierbei nicht um den A-88X handelt.

EINE BEWÄHRTE IDEE

Die meisten Verstärker haben nur ein Netzteil. Bessere haben zwei. Der Pioneer A-88X hat drei.

Eins im Bereich des Vorverstärkers und zwei extra große im Leistungsverstärker.

Jedes für einen separaten Kanal, um das Übersprechen zu verhindern. Jedes Netzteil wird von Elektrolytkondensatoren mit 2 x 10.000 Mikrofarad für jeden Kanal gespeist.

Unglaubliche Leistungsreserven für ein besseres niederohmiges Leistungsverhalten. Mehr als genug, um Ihre gesamte Musik ohne Amplitudenbegrenzung zu verstärken.

Der mit drei Netzteilen bestückte Verstärker ist allerdings keine neue Idee.

So hohe Leistungsreserven wurden einfach vor dem Siegeszug der digitalen Aufzeichnungstechnik, die Anforderungen an das dynamische Leistungsverhalten stellt, welche von anderen Verstärkern niemals befriedigt werden könnten, nicht benötigt.

Der mit drei leistungsfähigen Netzteilen ausgestattete Pioneer A-88X wurde für das digitale Zeitalter entwickelt. Für die reine, unverfälschte, realistische Klangwiedergabe. Mit hoher aber nicht nervöser Ansprechempfindlichkeit, ohne Übertragungsverluste. Unabhängig von den Tonvariationen Ihrer CD.

"ABER ICH VERABSCHEUE COMPACT DISC"

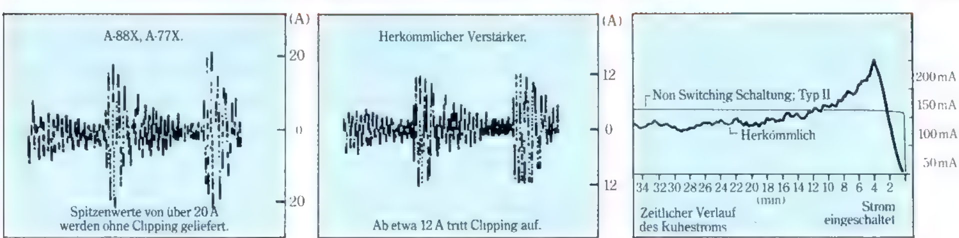
Manch einer würde CD-Player nicht einmal mit der Zange anfassen.

Wir bei Pioneer sind anderer Auffassung.

Die gewaltigen Herausforderungen der Digitaltontechnik haben uns zu einigen dramatischen Fortschritten in der Analogtontechnik geführt.

Das niederohmige Leistungsverhalten verbessert die Analogtonwiedergabe ebenfalls. Das gleiche gilt für die dynamische Leistungsversorgung.

Unsere Konzeption mit drei Netzteilen garantiert Ihnen den vollen Musikgenuß



Musikprogramm: Bob James "Spunky". Lautsprecher: Infinity RS4.5 (4 Ohm)

A-88X

PIONEER. MUSIK. DIE GAN

VERSTÄRKERS A-88X WIRD MIT ALLEM FERTIG, SUITE BIS ZUR FEUERWERK-SUITE.

ohne Klangeinbußen.

Durch die verbesserte schaltungsfreie Anordnung werden Transistor-Schaltgeräusche verhindert und die Verzerrungen des Ausgangssignals verringert.

Unser neuentwickelter Hybrid-MC-Vorverstärker, eine Kombination aus Übertrager und Entzerrervorverstärker, sorgt für noch mehr unverfälschten Musikgenuß.

Auch dann, wenn Sie einen herkömmlichen Plattenspieler, Tuner oder ein Cassettendeck an Ihren A-88X anschließen.

EIN NACHHALTIGER ERFOLG

Sie können beim A-88X unter einer Reihe von Programmquellen wählen. Fünf Eingänge inklusive CD; plus zwei Bandeingänge.

Mit einer "Line Straight" Schaltung kann die Klangregelung übergangen werden.

Natürlich haben wir ausschließlich hochwertige Bauteile für unseren A-88X verwendet; für reinen und unverfälschten Digitalklang. Ohne unerwünschte Überraschungen, ohne Klangeinbußen.

Das hört sich auf dem Papier doch alles recht gut an, nicht wahr?

Nehmen wir als Beispiel die Nußknacker-Suite von Tschaikowsky. Ein Kinderspiel für den A-88X (und natürlich auch für jeden anderen Verstärker).

Was wäre jedoch, wenn Tschaikowsky eine "Feuerwerk-Suite" geschrieben hätte? Wäre der A-88X in der Lage, mit dem plötzlichen Stakkato fertigzuwerden?

Die Antwort ist zu unserer Freude ein überzeugtes Ja.

Hören Sie sich den Pioneer A-88X selbst einmal an - bald.

Wir sind ganz sicher, daß es für Sie ebenfalls ein eindrucksvolles musikalisches Experiment wird.

PIONEER®

Hier sehen Sie das Modell A-88X. Ferner sind die Modelle A-66X und A-77X erhältlich. Sämtliche Modelle gibt es auch silberfarben. Fragen Sie Ihren Händler.

Benton & Bowles 51136 P3D M

ZE MUSIK. NICHTS ALS MUSIK.

Lockt mit ungewöhnlichem Design und sinnvoller Ausstattung: Sony CDP-7F.

Überzeugt mit überragender Klangqualität und guter Bestückung: Marantz CD-45.

Gefällt durch klare Gliederung der Bedienelemente: Hitachi DA-5000.

Beeindruckt durch vielfältige Bedienungsmöglichkeiten: ITT HiFi 9615.

Bietet reichhaltige Ausstattung und ein gut ablesbares Display: Sanyo CP-667.

Erfreut mit solider Verarbeitung und kinderleichter Bedienung: Pioneer PD-5010.

Gewinnt gegenüber dem Schwestermodell durch die Fernbedienung: Pioneer PD-6010.

Verblüfft mit seiner massiven, kratzfesten Kunststoff-Front: Blaupunkt CP-2830.

So entwickelten sich die Preise des CD-Players

Seit dem Startschuß für die Digital-Ära im Frühjahr 1983 sind die Preise für CD-Spieler gewaltig gepurzelt. Zwar gaben die Durchschnittspreise im Jahr der Markteinführung nur um zirka 300 Mark nach; etwa 2000 Mark kosteten die ersten Modelle, rund 1700 Mark zahlte man im Schnitt Ende 1983. Der große Preisrutsch, auf den so viele mit Spannung gewartet hatten, kam dann im März 1984, genau zum einjährigen Jubiläum der Laserspieler. Ihr Durchschnittspreis fiel rapide auf nur noch 1200 Mark und hielt sich bis zum Herbst dieses Jahres fast auf diesem Niveau. Dank der neuen Generation von Spar-Playern der 1000-Mark-Klasse, die rechtzeitig zur Berliner Funkausstellung 1985 kamen, und der zahlreichen, günstig angebotenen Auslauf-Modelle im Vorweihnachtsgeschäft werden demnächst die Durchschnittspreise so prophezeit eine Philips-Marktstudie, von 1150 Mark auf 1050 Mark absacken. Sind das nicht gute Perspektiven für Preisbewußte?

dings einem kraftvoll gezupften Akustikbaß (AUDIO-CD „Soundshow", Titel 2) noch mehr Volumen.

Auch lockten der OMS-7 von Nakamichi und sein Herausforderer von Marantz die Anblasgeräusche der „Friendly Neighborhood Big Band" noch stärker aus den messerscharfen Bläser-Riffs hervor, zerrten jedes Schnaufen und Keuchen der üppigen Sängerin Mavis Rivers erbarmungslos ans Licht. Wenn bei dem exzellenten Live-Mitschnitt „Van Morrison in Belfast" der Blues-Sänger und seine Background-Vokalistinnen um die Wette röhren, dividierte sie der Marantz-Player präzise auseinander. Über den Referenz-Spieler hört man zwar, daß Van Morrisons Mitstreiterinnen einige Meter weiter rechts im Hintergrund singen, sie bilden jedoch mit ihrem Maestro eine harmonische Einheit.

Welchen dieser beiden „überragend" klingenden Player man vorzieht, ist fast schon eine Geschmacksfrage. Auf jeden Fall ist der CD-45, wie schon die technisch identischen Modelle Philips CD 150 und CD 350, dem sündhaft teuren Referenzspieler klanglich voll ebenbürtig.

In Ausstattung, Bedienungskomfort und Verarbeitung muß man bei ihnen — wie bei allen Spar-Modellen — jedoch Abstriche machen. Wer auf diese Punkte besonderen Wert legt, sollte sorgfältig die abgebildeten Steckbriefe und die Bewertungsübersicht aller 22 getesteten Spieler der 1000-Mark-Klasse studieren.

Spätestens wenn man dann noch die zahlreichen preisgünstigen Auslauf-Modelle in seine Kaufentscheidung miteinbezieht, ist der siebte Player-Himmel nahe. □

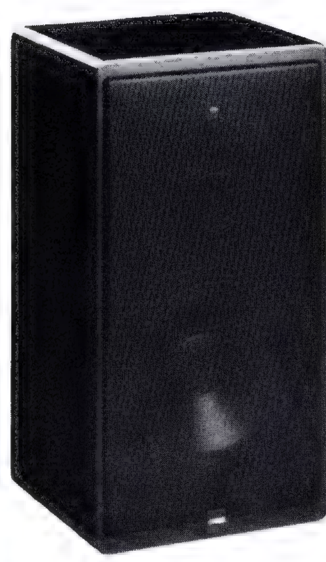
3 x Lob- und Preis-wert

Lassen Sie sich kostenlos das große „Lautsprecher-Journal 1985/86" schicken, wenn Sie mehr Tests und Tips lesen wollen oder weitere Entscheidungshilfen für Ihre weihnachtlichen Dispositionen brauchen.

Regalbox Canton Karat 300

„Alles in allem erwirbt man hier einen Lautsprecher, mit dem das Machbare in der 600-Mark-Klasse ausgelotet sein dürfte." (FonoForum 4/85)

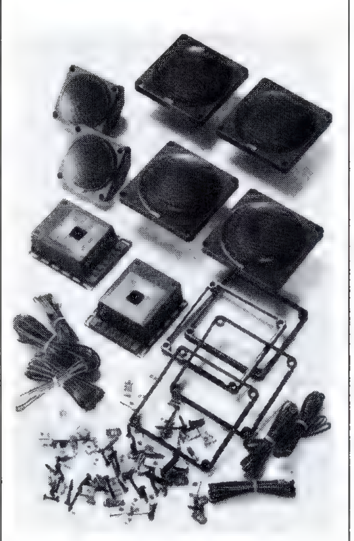
„Die Karat 300 von Canton ist ein Lautsprecher, der in dieser Preisklasse vorbehaltlos empfohlen werden kann." (Stereo 3/85)



Standbox Canton CT 1000

„Wieder einmal konnte sich eine Lautsprecherbox aus dem Hause Canton an die Spitze der Teilnehmer setzen, obwohl sie vom Preis her deutlich unter den anderen Kandidaten lag." (Vox 8/83)

„Die Canton setzte der Musik das Tüpfelchen auf dem i auf. Beispielsweise... Beethovens Frühlingssonate hörte sich über die Canton freier und verfärbungsärmer als bei den Konkurrenten an." (stereoplay 12/83)



Autolautsprecher Canton Pullman Set 300

„Alles in allem ist das Pullman Set 300 eine runde Sache, die bedenkenlos empfohlen werden kann und sicher zum Besten zählt, das der Markt derzeit zu bieten hat." (Stereo 5/84)

„Preis-Leistungsverhältnis: sehr gut. Qualitätsstufe: Absolute Spitzenklasse." (stereoplay 3/84)

Canton Elektronik GmbH + Co, Postfach 12 40, D-6390 Usingen · Österreich: Grothusen KG, Albert-Schweitzer-Gasse 5, A-1140 Wien
Schweiz: APCO AG, Schörli-Hus, CH-8600 Dübendorf · Niederlande: AMROH B.V., Postbus 4, NL-1398 ZG Muiden
Nähere Informationen – Tag und Nacht – durch BK Informations-Service, Tel. (0 89) 46 99 91, Info 201

Fotos: gad, Stuttgart

Gilt als Klassiker: Der Sony CDP-101 ist kinderleicht bedienbar und für die Ewigkeit gebaut.

CD-Sonderteil: Auslauf-Modelle

Stars von gestern

Viel Geld können Sie mit einem Auslauf-Modell sparen. Hier sind die Player, die sich lohnen.

Von Ulrich Smyrek

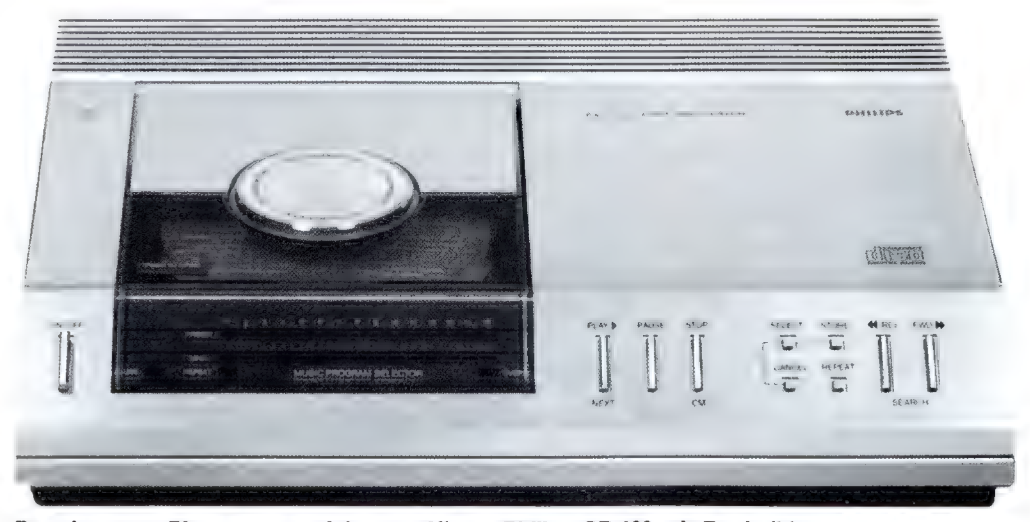
Fast könnte man von einem Generationskonflikt sprechen: Zur Vorweihnachtszeit buhlen rund zwei Dutzend neuer Spar-Spieler der 1000-Mark-Klasse um die Gunst preisbewußter CD-Fans. Ihre Konkurrenten, ältere Auslauf-Modelle zu verlockenden Sonderpreisen, buhlen fleißig mit.

Vor ein bis zwei Jahren erschienen sie zum ersten Mal auf der HiFi-Szene, aber sie zählen damit noch längst nicht zum alten Eisen. Schließlich hatten die Entwickler schon ihre erste Player-Generation — der Startschuß fiel im Frühjahr 1983 — erstaunlich gut im Griff.

So gab es denn auch während der letzten drei Jahre keine spektakulären Fortschritte bei Laserspielern zu vermelden — wohl aber zahlreiche Detailverbesserungen für einen noch höheren Klangstandard.

Die japanische Firma Denon etwa verfiel auf eine raffinierte Schaltung, die Übernahmeverzerrungen deutlich reduziert (siehe AUDIO 9/1984). Die Ingenieure von Nakamichi konstruierten ein vibrationsdämpfendes Subchassis und zogen, ebenso wie die Techniker von Pioneer, in ihre Player hochwertiges Spezialkabel aus sauerstoffarmem Kupfer ein.

Systemerfinder Philips experimentierte dagegen mit ver-



Bot als erster Player ausgezeichneten Klang: Philips CD 100 mit Deckelklappe.

schiedenen Leitungsführungen auf den Platinen, ordnete die Bauteile um und kreierte für seine neuesten Modelle „klangoptimierte Platinen“. Sony beschichtete bei seinen teuren Modellen wichtige Chassisteile im Inneren des Spielers mit Kupfer, um die einzelnen Platinenfelder besser vor magnetischen Einstreuungen schützen zu können.

Fast alle Hersteller, insbesondere die Verfechter der 16-Bit-Linear-Abtastung, verwenden mittlerweile besonders hochwertige Analogfilter, die geringere Phasendrehungen verursachen als ihre älteren Kollegen (siehe AUDIO 10/1985).

Auch verbesserten sämtliche Player-Konstrukteure die Abtastsicherheit ihrer Geräte — höher integrierte Chips (ICs) mit mehr Rechentiefe in der Fehlerkorrektur-Schaltung und noch verwindungssteifere Abspieleinheiten gegen Trittschalleinflüsse machen's möglich. Das sind die wesentlichen Verbesserungen im Detail.

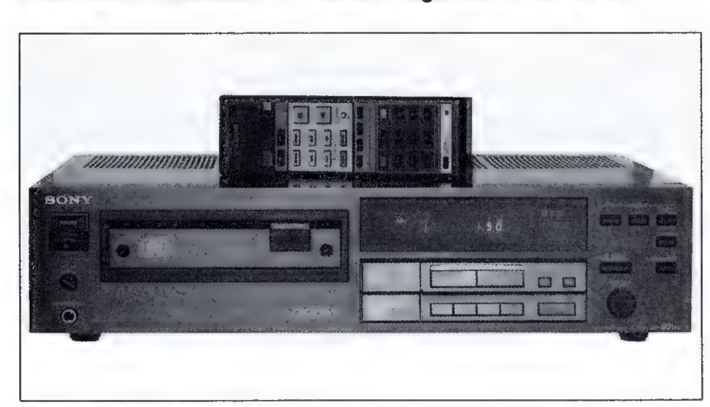
Äußerlich stehen die älteren Semester dieser jüngsten Player-Generation nicht nach — im Gegenteil. Vor allem die Sparmodelle des Jahrgangs 1985 um 1000 Mark mit ihren Plastikfronten und manchmal wackligen Tipptasten wirken oft nicht so stabil wie ihre Vorgänger von 1983/84.

Freilich sind einige Newcomer nicht üppiger, aber mit pfiffigeren Features ausgestattet. Sequenz-Programmierung, also die Wiederholung mit einer Markierung eingegrenzter Passagen, und direkte Index-Anwahl (Untertitel) findet man kaum bei älteren Geräten. Auch spüren sie die gewünschte Passage häufig erst einige Sekunden später auf, als die fixen Neuen mit ihren durchweg rasanten Zugriffszeiten.

Unterm Strich kann der Käufer jedoch vorwiegend mit diesen kleinen Einschränkungen leben — Hauptsache, Klang und Abtastsicherheit der Auslauf-Modelle entsprechen dem heutigen Standard. Und das trifft auf viele Geräte zu.

Zur Crème de la Crème in diesen beiden Sparten gehören die Modelle Philips CD 204 und Denon DCD-1800: Beiden bescheinigte AUDIO in den jeweiligen Tests überragende Klangqualität und Abtastsicherheit (siehe Übersicht). Den flachen Schublader aus Holland gibt's häufig schon für knapp 1000 Mark

Dreht die CD senkrecht: Fishers Klangmeister AD-M700.



Verspricht exzellenten Bedienkomfort: Sony CDP-501.

Welche CD-Spieler Sie jetzt günstig kaufen können

Hersteller	Modell	Preis (Mark)[1]	Test in AUDIO	Audiogramm-Bewertung[2] Klang	Abtastsicherheit	Ausstattung	Bedienung	Verarbeitung	Preis-Wert	Prädikat
Blaupunkt	CP-2820	1400	12/84	4	2	3	3	4	4	👂
Denon	DCD-1800	1900	9/84	1	1	2	3	2	2	👂👂👂👂
Dual	CD 130	1100	5/84	4	3	3	4	3	4	👂👂
Fisher	AD-M700	1100	3/84	2	2	4	4	3	3	👂👂
Fisher	AD-840	1100	7/84	4	1	3	2	4	3	👂👂
Fisher	AD-844	1150	7/84	4	1	3	2	4	3	👂👂
Grundig	CD 30	1000	Spez.	2	1	5	4	4	3	👂👂👂
Grundig	CD 7500	1350	3/84	2	1	5	3	4	2	👂👂👂
Hitachi	DA-800	1350	3/84	4	2	3	4	3	4	👂👂
Hitachi	DA-3500	1300	10/84	4	2	4	4	4	4	👂
Hitachi	DA-600	1500	11/84	4	2	3	4	2	3	👂👂
ITT	HiFi 9515	1000	5/84	4	3	6	4	4	4	👂
Kenwood	DP-1100B	1800	3/84	3	3	2	2	3	3	👂👂👂
Marantz	CD-73	1400	3/84	2	1	5	4	4	3	👂👂👂
Marantz	CD-54	1200	7/84	2	1	3	4	3	2	👂👂👂
Mitsubishi	DP-103	1400	2/84	4	4	5	4	3	5	—
Mitsubishi	DP-105	1300	10/84	4	4	3	3	4	4	👂
Nord-mende	CD 2003	1750	11/84	4	2	3	4	4	4	👂
Philips	CD 100/101	1000	3/84	2	1	5	4	4	3	👂👂👂
Philips	CD 202	1600	3/84	2	1	5	4	4	2	👂👂👂
Philips	CD 303	1400	3/84	2	1	5	4	4	2	👂👂👂
Philips	CD 204	1300	11/84	1	1	4	3	3	2	👂👂👂👂
Pioneer	PD-70	1700	3/84	4	1	3	4	3	3	👂👂
Pioneer	PD-1	2500	4/84	4	3	3	3	2	4	👂
Rotel	RCP 870	890	4/84	3	4	4	3	3	2	👂👂👂
Saba	CDP-380	1400	4/84	4	1	4	6	3	3	👂
Saba	CDP-480	1450	6/84	4	3	3	4	3	4	👂👂
Sansui	PC-V300	1600	1/85	4	4	2	2	3	3	👂👂
Sanyo	DAD-M15	1120	4/84	2	2	4	4	3	2	👂👂
Sanyo	CP 200	1120	2/84	3	6	6	4	4	4	👂
Sanyo	CP 300	1120	5/84	3	4	6	4	4	4	👂
Sanyo	CP 400	2000	6/84	3	3	2	4	4	3	👂👂👂
Schneider	CDP-8000	1500	4/84	4	1	4	4	3	4	👂
Sharp	DX-500	900	5/85	4	3	3	4	3	3	👂👂
Sharp	DX-100H	950	—							
Sharp	DX-600H	1000	—							
Siemens	RW 722	1450	2/84	3	4	6	4	4	5	—
Sony	CDP-101ES	1800	4/84	4	3	3	2	2	3	👂👂👂
Sony	CDP-701ES	3960	4/84	3	2	2	3	2	4	👂👂
Sony	CDP-11S	1600	5/84	4	6	4	2	2	4	—
Sony	CDP-501ES	2300	6/84	2	5	3	2	2	4	👂👂
Teac	PD-11	1400	9/84	4	1	3	2	2	4	👂
Technics	SL-P7	1200	2/84	4	2	4	3	3	3	👂👂
Technics	SL-P8	1600	4/84	5	2	2	3	4	5	👂
Technics	SL-P10	1800	4/84	4	4	2	4	4	4	👂
Tensai	TAD-2000	1100	4/84	4	4	4	3	3	2	👂👂👂
Toshiba	XR-Z70	1700	4/84	4	1	2	2	3	3	👂👂
Toshiba	XR-Z50	1200	6/84	3	1	3	4	4	2	👂👂
Uher	X-2	1400	5/84	4	1	2	2	4	3	👂👂

[1] Frühere, unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller, aktuelle Marktpreise können erheblich abweichen. [2] Beurteilung des Preis-Werts und Prädikatsvergabe beruhen auf den ehemaligen Preisempfehlungen der Hersteller. Rangfolge der Bewertung: überragend (1), ausgezeichnet (2), überdurchschnittlich (3), durchschnittlich (4), noch akzeptabel (5), unbefriedigend (6), ärgerlich (7). AUDIO vergibt maximal fünf Ohren.

Übersicht: Auslauf-Modelle

im Handel, ab 1500 Mark ungefähr kann man einen der raren Super-Spieler von Denon ergattern. Dafür bietet das ehemalige Referenzgerät ausgezeichnete Ausstattung, hohen Bedienungskomfort und exzellente Verarbeitung — ein echter Top-Kauf.

Ebenfalls mit ausgezeichnetem Klang und überragender Abtastsicherheit locken auch die anderen Philips-Spieler (CD 100, CD 101, CD 202, CD 303) und baugleiche Modelle von Grundig (CD 30, CD 7500) und Marantz (CD 73, CD 54).

Wer sich mit dem spartanisch ausgestatteten Kompakt-Gerät Philips CD 100 (baugleich: Philips CD 101 und Grundig CD 30) begnügt (die Klappe über dem CD-Schacht schließt man noch mit der Hand), ist meistens schon mit rund 700 Mark dabei. 800 bis 1000 Mark zahlt man in der Regel für einen der Schubladenspieler. Sie haben generell übersichtlichere Frontseiten, großflächigere Tipptasten und weisen hier und da noch ein sinnvolles Feature mehr auf.

Exzellenten Klang bieten noch drei weitere Modelle der Ausläufer-Riege — die Player Fisher AD-M700, Sanyo DAD-M15 und Sony CDP-501ES. Nahezu baugleich, überzeugt das senkrecht abspielende Duo von Fisher und Sanyo auch durch ausgezeichnete Abtastsicherheit und ordentliche Verarbeitung. Wer Glück hat, bekommt noch einen dieser nostalgisch anmutenden Player für zirka 800 Mark.

Deutlich teurer ist das Schlachtschiff von Sony, ab etwa 1500 Mark kann man das ungewöhnlich stabil verarbeitete Gerät mit der üppigen Ausstattung erstehen. Abgesehen von der Abtastsicherheit — sie genügt gerade noch der Hersteller-Norm — ist der massive Player auch neuen Topspielern quasi ebenbürtig.

Zwei exzellente Player mit Allround-Qualitäten sind der kleinere Sony CDP-101ES und das Kenwood-Modell DP-1100B, beide zwischen 1200 und 1400 Mark im Angebot einiger Händler. Sie liegen in vielen Disziplinen über dem Durchschnitt selbst der aktuellen preiswerten Player-Generation.

Aber auch die anderen Auslauf-Modelle können, bei entsprechend günstigem Preis, durchaus ein guter Kauf sein. Studieren Sie also sorgfältig die Qualitäten der Stars von gestern in der abgebildeten Übersicht und vergleichen Sie die Sonderpreise bei verschiedenen HiFi-Händlern miteinander. Ihre Ohren und Ihr Geldbeutel werden es Ihnen danken. □

Lockt mit überragendem Klang: CD 204 von Philips.

Diente als AUDIO-Referenz: Denon-Bolide DCD-1800.

So entwickeln sich die Preise

Seit dem Startschuß für die Digital-Ära im Frühjahr 1983 sind die Preise für CD-Spieler gewaltig gepurzelt. Zwar gaben die Durchschnittspreise im Jahr der Markteinführung nur um zirka 300 Mark nach; etwa 2000 Mark kosteten die ersten Modelle, rund 1700 Mark zahlte man im Schnitt Ende 1983. Der große Preisrutsch kam dann im März 1984, genau zum einjährigen Jubiläum der Laserspieler. Ihr Durchschnittspreis fiel rapide auf nur noch 1200 Mark und hielt sich bis zum Herbst dieses Jahres fast auf diesem Niveau. Dank der neuen Generation von Spar-Playern der 1000-Mark-Klasse zur Berliner Funkausstellung 1985 und der zahlreichen, günstig angebotenen Auslauf-Modelle im Vorweihnachtsgeschäft werden demnächst die Durchschnittspreise, so prophezeit eine Philips-Marktstudie, von 1150 Mark auf 1050 Mark absacken.

Autorisierte Accuphase Vertragshändler

1000 Berlin	Audio Forum Kurfurstendamm 150 Digilog Hohenzollerndamm 62 HiFi Play GmbH Perleberger Str. 8–8 a SINUS HiFi Studios Sybelstr. 10/Hasenheide 70
2000 Hamburg	Roza & Klages Harksheider Str. 2 J. Schindler, Inh. Schunemann Werderstr. 52
2120 Lüneburg	Profi Musik Am Stintmarkt 7
2400 Lübeck 1	HiFi Galerie Wahmstr. 36
3000 Hannover	HiFi & Video Thorenz Goethestr.32/Karmarschstr. 43
3400 Göttingen	HiFi Studio, Inh. Weber Untere-Masch-Str 16
3500 Kassel	HiFi 2000 Schonfelder Str. 54
3550 Marburg	Acoustics Steinweg 35 a
4000 Düsseldorf 1	Brandenburger Electronic Steinstr. 27 Funkhaus Evertz Konigsallee 63–65 HiFi-Audio Ulrike Schmidt Kölner Str. 335
4100 Duisburg	Audio Forum Koloniestr. 203 (Dusseldorf)
4178 Kevelaer	Funkhaus Gerats Markt 1–3
4300 Essen	HiFi Spezialist Werner Pawlak Schwarze Meer 12
4400 Münster	Radio Schilling Mauritzstr. 4
4500 Osnabrück	Wulf D. Hassler-Excl. HiFi Componenten Dielinger Str. 23
4630 Bochum	Audiophone Hattinger Str. 419
4800 Bielefeld	Tonstudio am Kesselbrink GmbH Friedrich-Verleger-Str. 7
5000 Köln 1	MSP-HiFi-Studio Am Neumarkt Cacilienstr 48 Rhein Radio Huber GmbH & Co KG Habsburgerring 22 Saturn Electro-Handelsges mbH Hansaring 91
5300 Bonn 1	Dieter Linzbach OHG Kekuléstr. 39
5400 Koblenz	Rhein Radio Huber GmbH & Co KG Viktoriastr. 8–12
5440 Mayen	Musikhaus Geiermann Gobelstr 12
5500 Trier	HiFi Kohr & Roensch GmbH Judemerstr. 28–32
5600 Wuppertal	HiFi Thelen GmbH Hochstr. 100
5800 Hagen 1	City Sound HiFi Studios Kampstr. 29
5900 Siegen	Rothal Audio-Video Sandstr. 1
6000 Frankfurt/M. 1	Raum-Ton-Kunst Neue Krame 29 (Sandhofpassage)
6100 Darmstadt	Ludger Kuhl Audio-Video Heinrichstr 52
6140 Bensheim	HiFi-Video-Studio-Pohl Neckarstr. 47
6200 Wiesbaden	Musik im Raum Westendstr. 17
6236 Eschborn/Ts.	OKM Tontechnik GmbH Rodelheimer Str. 44
6330 Wetzlar	HiFi-Studio Wetzlar Lahnstr. 11
6400 Fulda	HiFi Garber Abtstor 9 (Bad Hersfeld)
6501 Bodenheim	Rainer Pohl HiFi-Studio Mainzer Str. 73
6600 Saarbrücken	Audio 91 Bahnhofstr 89–91
6720 Speyer	Maier HiFi-Fernseh-Video GmbH Schustergasse 8
6750 Kaiserslautern	HiFi Blacksmith Richard-Wagner-Str. 78
6800 Mannheim	MT Tonstudio GmbH Q 5,4
7000 Stuttgart 1	Tonstudio H. Baumann Heusteigstr. 15 a HiFi-Studio F. P. Kirchhoff Frauenkopfstr. 22
7032 Sindelfingen	Musik am Ohr Bahnhofstr. 29
7060 Schorndorf	Multi Media Stuttgarter Str. 8–10 (Reutlingen)
7530 Pforzheim	Fernsehhaus Sonnet Deimlingstr. 23/Am Marktplatz
7570 Baden-Baden	Schuback's HiFi-Video-Center Langestr. 4
7800 Freiburg	HiFi-Studio Silomon GmbH Merianstr. 5
7890 Waldshut-Tiengen	Akustik-Studio Huber Wallstr. 56 (Lorrach)
8000 München	Elektro-Egger Gleichmannstr. 10 HiFi News Frundsbergstr. 17 Studio 3, E. Ernstberger GmbH Kaiserstr. 61
8070 Ingolstadt	HiFi Musikinsel Milchstr. 14
8422 Riedenburg	Audio Creativ Max Krieger Marktplatz 8
8500 Nürnberg 60	Atelier de Musique Paul-Schilder-Weg 15
8520 Erlangen	Frankonia HiFi Studio Hauptstr. 107
8580 Bayreuth	HiFi Point Badstr. 2
8700 Würzburg	Wels TV-Video-HiFi Augustinerstr. 22
8750 Aschaffenburg	Amelung Akustik Wurzburger Str. 22
8900 Augsburg	hifi-atelier W. F. Schulz GmbH Kitzenmarkt 14
8960 Kempten	Radio Hartmann Heiligkreuzer Str. 17

Modell P 500. 2 x 250 W Endstufe Referenz-Endstufe der HIFI VISION

Gebaut für das absolute Gehör.

Es gibt Grenzbereiche, in die nur die Besten vorstoßen. Und die nur eine kleine Gruppe von wirklichen Könnern schätzen und genießen können. Der Name Accuphase elektrisiert Audio-Experten bereits bei seiner Nennung. Ein kleines Team langjährig erfahrener Audio-Spezialisten entwickelt und baut eine Qualität, die man auf dem aktuellen Stand der Technologie kaum verbessern kann. Nicht die jeweiligen Modelaunen des Marktes bestimmen das Angebot, sondern das Bemühen um absolute Tonwiedergabe in einem zeitlos schönen Design. Sprechen Sie mit einem der Accuphase-Vertragshändler, wenn Sie sich und Ihrem Gehör dieses neue Audio-Abenteuer im Grenzbereich zutrauen.

Accuphase

Die 3-jährige PIA-Vollgarantie erhalten Sie nur durch unsere autorisierten Vertragshändler: **P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH,** Ludwigsstraße 4, 6082 Mörfelden-Walldorf, Telefon 0 61 05/60 52

Das können Sie sich

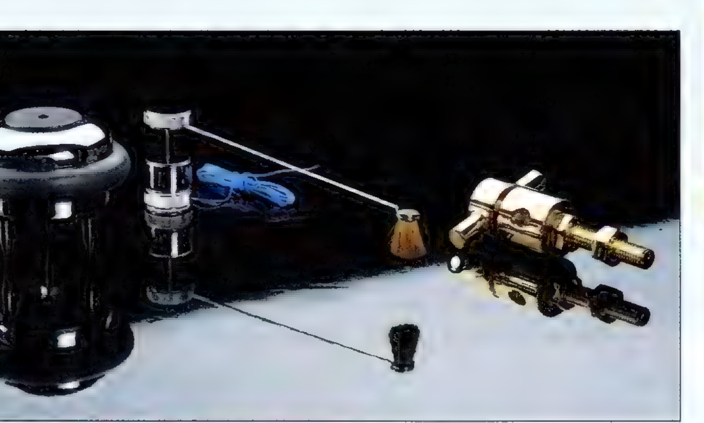
Weihnachten ist zwar nur einmal im Jahr, aber dafür sicher. Wissen Sie immer noch nicht, wem Sie was schenken sollen oder was Sie sich selber wünschen? Hier sind ein paar Tips — für ein paar Mark oder für ein paar Dollar mehr.

Für Weltreisende

Damit haben deutsche Netzstecker beste Verbindung mit Steckdosen aus aller Welt. Kurz ziehen, dann drehen und schieben — schon ist der Kontakt hergestellt. Von Leopold Vienna 1881, Eslarner Straße 8, 8500 Nürnberg 30. Preis ca. 27 Mark.

Für Geheimdienstler

Das kleinste Bandgerät der Welt im Zigarettenschachtel-Format besitzt sogar Studioqualität. Die aberwitzige Präzision schätzen Geheimdienstler ebenso wie Polarforscher. Von Nagra Kudelski, Tegernseer Landstraße 161, 8000 München 90. Preis ca. 8600 Mark.



Für Saubermänner

Saubere Platten schafft der neue Uni-Sweep Ultra Light mit Eichhörnchenhaar, saubere Bässe der Jumbo-Boxenfuß mit Spikes, saubere Kontakte die Lautsprecher-Goldklemme. Von Räke, Irlenfelderweg 43, 5060 Bergisch Gladbach. Preis: Besen ca. 57 Mark, acht Boxenfüße ab 150 Mark, Goldklemme ca. 250 Mark.

Für Sonnenhungrige

Wo andere wegen Strommangels einpacken müssen, sind Sie mit diesem Solarzellen-Mikrophon Sieger — jedenfalls bei Licht betrachtet. Von Sony, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30. Preis ca. 185 Mark.

schenken - oder ?

Für Waage-Mutige

Wasserwaagen sind out. Jetzt bringen aufgeklärte HiFi-Fans ihren Plattenspieler mit zwei Kugeln ins Lot. Von Inakustik, Alte Kirchstraße 8, 7801 Ballrechten-Dottingen. Preis ca. 17 Mark.

Für Weitsichtige

Kohl und Köpcke an der Straßenbahn-Haltestelle? Kein Problem mit dem tragbaren TV-Gerät TV-21 von Casio, Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54. Preis ca. 300 Mark.

Für Hellhörige

Wollen Sie Ihre triste High-Tech-Wohnung etwas aufmöbeln? Dann fehlt Ihnen das verchromte Oltimer-Radio. UKW- und Mittelwellenmusik gibt's gratis dazu. Von E + H Meyer, Schönbergstraße 43, 7302 Ostfildern-Kemnat. Preis ca. 400 Mark.

Für Durchblicker

Durchblick durch die höhere Mathematik und durch jedes andere Zahlenwerk erlaubt der mit Solarzellen betriebene Taschenrechner von Panasonic, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54. Preis ca. 80 Mark.

Das können Sie sich schenken - oder?

Für Klangtüftler

Glauben Sie daran, daß die Position der Netzstecker bei HiFi-Geräten den Klang beeinflußt? Wenn ja, probieren Sie den ,,Direction Finder'' aus, und polen Sie Ihre Stecker um. Von Inakustik, Alte Kirchstraße 8, 7801 Ballrechten-Dottingen. Preis ca. 180 Mark.

Für Kartenspieler

Flach wie eine Scheckkarte ist dieses Radio-Wunder, mit dem Sie immer ein paar Sender im Ohr haben. Die Klangqualität haut Sie jedenfalls um. Von Sony, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30. Preis ca. 268 Mark.

Für Hochstapler

Ein glasklarer Traum aus Acryl mit sechs individuell verstellbaren Böden ist das richtige Regal für Super-Anlagen in einer Super-Wohnlandschaft. Von Räke, Irlenfelderweg 43, 5060 Bergisch Gladbach. Preis ca. 3000 Mark.

Für Mischlinge

Möchten Sie sich mit eigenen Arien in Mozarts Zauberflöte hineinmischen? Dann brauchen Sie dieses Mischpult mit fünf Eingängen. Von Vivanco, Ewige Weide 15, 2070 Ahrensburg. Preis ca. 480 Mark.

SCHENKEN UND SCHENKENLASSEN.

Sich selbst und anderen eine Freude bereiten. Mit einer außergewöhnlichen Überraschung: einem Kopfhörer von Sennheiser. Von Pop bis Klassik. Von Jazz bis Oper. Sie bringen es am stärksten – oder ganz, ganz pianissimo. Und das hören Sie. Ob Sie sich für den HD 414 SL, den HD 425 oder den ganz neuen HD 540 reference entscheiden. Sennheiser Kopfhörer passen an alle gängigen HiFi-Geräte und CD-Player. In ihnen wurde durch intelligente Technik ein Optimum an Klangfülle erreicht, stecken die Erfahrungen von Europas größtem Kopfhörer-Hersteller.

Hören Sie sich mal um. Im guten Fachhandel und den Fachabteilungen der Warenhäuser. Dort finden Sie auch die anderen Perfekten von Sennheiser; zum Schenken und Schenkenlassen.

Perfekter Klang hat seinen Namen.

BORSCH, STENGEL & PARTNER

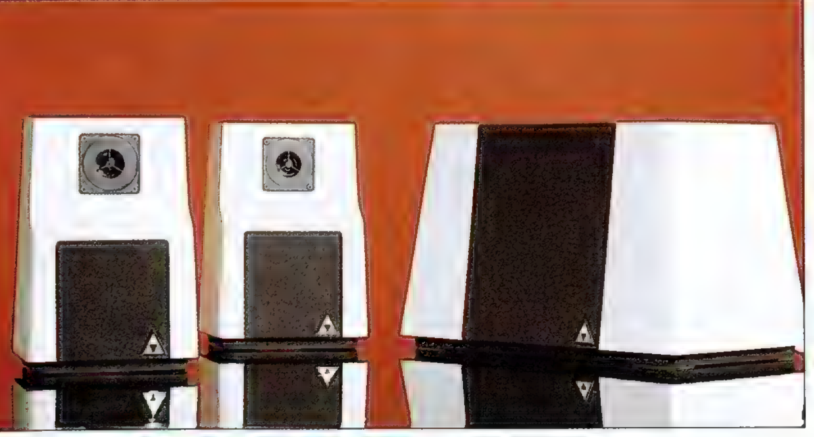
Das können Sie sich schenken - oder?

Für Kontaktfreudige

Gegen wackelige Stecker hilft die Räke-Klemme links (Preis ca. 5 Mark), gegen Platzprobleme der Winkelstecker von Inakustik in der Mitte (Preis ca. 13 Mark), und gegen Kontaktprobleme der WBT-Stecker rechts (Preis ca. 29 Mark).

Für Ordnungshüter

Dauernd umfallende CDs sind ärgerlich. Dagegen hilft dieses stapelbare CD-Archiv für zehn silberne Scheiben. Ein Federmechanismus hilft beim Herausziehen der Hüllen. Im Schallplattenfachhandel. Preis ca. 5 Mark.

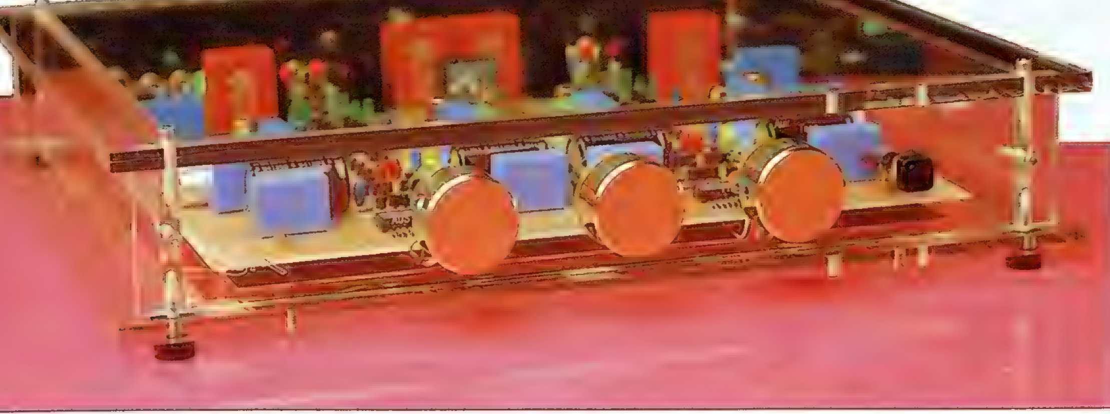


Für Budenzauberer

Mit der winzigen Subwoofer-Anlage geht auch in größeren Räumen richtig die Post ab. Was die Verstärkerleistung betrifft: Der Triad-Monobaß ist dank eines eingebauten Verstärkers Selbstversorger, die Satelliten brauchen einen zusätzlichen Vollverstärker. Von Infinity, Rostocker Straße 17, 6200 Wiesbaden. Preis ca. 2850 Mark.

Für Pünktliche

Bei Bandaufnahmen geht's oft um sekundengenauen Schnitt — kein Problem mit der Seiko-Spezial-Stoppuhr S 301 von Harman Deutschland, Hünderstraße 1, 7100 Heilbronn. Preis ca. 140 Mark.



Für Offenherzige

Totale Durchsicht bietet dieser Vorverstärker, der mit einem Steckernetzteil betrieben wird. Das ausgefallene Design-Stück kommt von ASR Schäfer & Rompf, Bergstraße 3, 6348 Herborn-Amdorf. Preis ca. 3500 Mark.

HIGH VIDEO FIDELITY

3 für höchste Wiedergabe-Qualität

1. FISHER HiFi-Videorecorder 2. FISHER CD-Player

3. Der Sieger im Doppeldeck-Test

Die technische Krönung einer großen HiFi-Anlage: Die Wiedergabe-Qualität in der absoluten Spitzenklasse des **CD-Players AD-823.** Die Krönung des Bedienungskomforts: Das **Doppel-Cassettendeck CR-W81.** Und die Steigerung zur HiFi-Video-Anlage: Der **HiFi-Stereo-Video-Recorder FISHER P-840:** Höchste Bildschärfe und Farbqualität – gleichzeitig ein Audio-Recorder, der guten Tonbandmaschinen noch überlegen ist. Beim FISHER Fachhändler

FISHER HiFi EUROPA, Postfach 800640, 8000 München 80 · FISHER AUSTRIA, Rifer Hauptstraße 39, 5400 Hallein · FISHER SCHWEIZ, Egli, Fischer + Co., Gotthardstrasse 6, 8022 Zürich

HiFi · Video · TV · CarFidelity

The fine name in high fidelity

Ihre Meinung

Schreiben Sie an AUDIO, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

Dank für den Spaß

AUDIO 9–11/1985: HiFi-Wettbewerb

Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken für den Spaß, den Sie mir und wohl auch vielen anderen Lesern durch Ihren Leserwettbewerb gebracht haben. Schließlich gibt es nicht nur eine Unzahl von Preisen mit einem bisher wohl noch nicht dagewesenen Gesamtwert zu gewinnen, sondern man frischt auch beim Lösen der Fragen sein Wissen über High-Fidelity, Technik und Musik auf und hat so auf jeden Fall etwas davon.

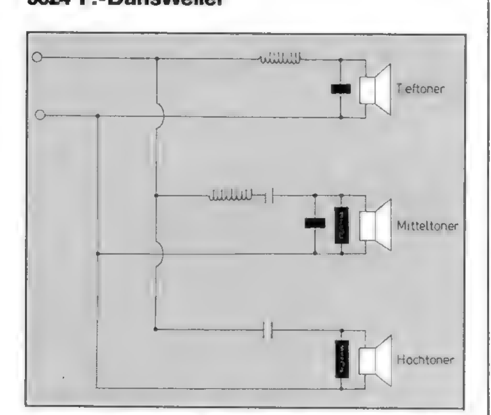
Jörg Rachen
5600 Wuppertal 12

Suppe angebrannt

Betr.: AUDIO 10/1985 „So funktioniert eine Frequenzweiche"

Nachdem ich dem Rat Ihres exquisiten Koches gefolgt bin und dem Bild 1 (Schaltung einer Lautsprecherbox) folgend sein Menü mit erlesenen Zutaten nachgebaut habe, ist mir die Suppe angebrannt und mein Verstärker abgebrannt. Ihr Maitre hat sich geirrt. Dank eines groben Schaltfehlers in der Zeichnung waren weder satte Bässe zu vernehmen noch schlug meinem Mitteltöner "die Stunde der Wahrheit". Vielleicht schlägt Ihrem Autor jetzt das Gewissen?

Manfred Esser
5024 P.-Dansweiler



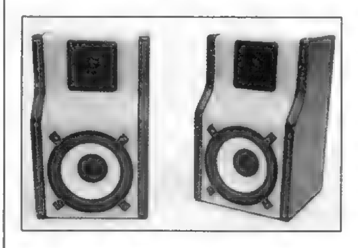
Neues Rezept für Feinschmecker: Korrektes Schaltbild der Frequenzweiche.

Leser Esser hat recht – zu viele Köche verderben wirklich den Brei. Beim Servieren des Schaltbildes in die Grafik passierte ein Fehler: Die Frequenzweiche war am Hochtonkondensator gegen die Masse kurzgeschlossen. Für das verbrannte Menü entschuldigen wir uns. *Die Redaktion*

Viel Ehre für Bhagwan

AUDIO 11/1985: Sangit-Boxen

Wir würden ja gern die große PR für uns nutzen, die Bhagwan zur Zeit erfährt, aber leider hat unsere Sangit-Aktivbox nichts damit zu tun. Die Firma Acustic-Design hat den Markennamen "Sangit" lediglich übernommen – und zwar schon im Oktober 1984. Wir haben unserem



Mit Bhagwan nichts zu tun: die Sangit-Aktivbox der Firma Acustic Design.

HiFi-Winzling immerhin zwei 100-Watt-Endstufen und ein Linkwitz-Filter spendiert. Dafür würde sich selbst Bhagwan begeistern. Also nichts für ungut – aber Ihre Meldung war falsch.

Waltraud Hürten
Acustic Design
4330 Mülheim-Ruhr 1

Erwartungshaltung

Leserwünsche an Herstellerfirmen

Ich bin von Anbeginn der CD-Zeit dabei, besitze heute ca. 400 CDs und immerhin schon zwei Player. Was mich immer wieder ärgert, ist die Nachlässigkeit, mit der einige Hersteller ihr Produkt in den Handel bringen: Ganz schlimm treibt es hier Bellaphon mit "Das Beste von W. Ambros" oder "Bob Marley & The Wailors - Best of...": Hier ist nicht einmal mehr ein gefaltetes Doppelblatt beigefügt, sondern schlicht nur noch ein einzelnes Blatt mit Minimalangaben. Keine Texte, keine Angaben, wann die Stücke aufgenommen worden sind oder von wem, in welchen Studios oder von welchen Alben die Titel stammen - Dinge, die doch interessieren, und gerade bei "Best of..."-Compilings will man doch gern solche Sachen wissen. Nicht viel besser schaut es mit dem Original-Soundtrack "Amadeus" aus: In einer Besprechung in AUDIO der Analog-LP loben Sie die gute Information mit einer guten Bewertung. Bei der CD ist davon nichts mehr zu merken: Ein Faltblatt mit Minimalinformationen, wobei es auch ein Einzelblatt hätte sein können. Die zweite Hälfte ist auf der einen Seite unbedruckt und trägt auf der Rückseite nur die hinlänglich bekannten und immer wiederkehrenden Informationen über die CD allgemein. Keine Hinweise darüber, welcher Satz eines Konzertes gespielt wird oder wer der Solist ist. Ich bin der Meinung, daß bei einem relativ teuren Produkt wie der Compact Disc der Verbraucher erwarten kann, daß man mehr auf seine Bedürfnisse eingeht.

Hans Mende
2050 Hamburg 80

Ich habe an die Gerätehersteller folgende drei Wünsche: Es sollte möglich sein, die Senderkürzel (z.B. WDR 2) auf den LCD/LED-Displays der Tuner anzuzeigen, und zwar so groß, daß man die Schrift auch aus einiger Entfernung lesen kann. Für die Tuner sollte eine komfortable Fernbedienung entwikkelt werden, die es erlaubt, genau wie bei den Fernsehapparaten zirka 30 vorprogrammierte Sender anzuwählen. Die Autoradios sollten eine Aufnahmefunktion erhalten, damit man zum Beispiel Musiktitel, die einem gefallen, auch aufnehmen kann.

Karlheinz Schmitt
2000 Hamburg 65

Kritik hat empört

AUDIO 9/1985: Leser Jan Prohl aus Freiburg kritisiert das Dual-Design

Ich bin 15 Jahre alt und Besitzer eines Luxman L 190, eines Thorens TD 115 sowie von JBL-Studiomonitoren. Deshalb war ich über die Aussage Herrn Prohls, die neue Dual-Serie sei gut genug für 15jährige, sehr empört. Grundsätzlich bin ich aber gleicher Meinung über das Billig-Design der Dual-Reihe. Mich freut die Meldung, neue Holzzargen-Modelle seien im Anmarsch.

Jürgen Rotherwel
6840 Lampertheim

▷

JETON
wünscht
Frohe Weihnachten
mit der Super CD:
Classic Reference
Sie hören ein hautnahes Cembalo, eine fantastische Triosonate, ein traumhaftes Trompetenkonzert, ein raumfüllendes Holzbläserensemble, eine ungeheure Orgel, eine filigrane Streicherbesetzung, ein virituoses Quartett, ein …, ein …, ein …
Sie hören JETON Classic erster Klasse.
Mit Werken von Bach, Biber, Mozart, Torelli, Francaix, Ibert, Rihm. Sie hören die größte Orgel der Welt und das leiseste Streicherensemble.
Hören Sie mal eine einmalige Compact-Disc: JETON 124/6 CD
Ab 1. Dezember lieferbar! Zeit: 58 Min.
JETON 124/6 CD
classic reference
JETON 131/2 CD
String Time in New York
Neu im Dezember!
String Time in New York,
JETON 131/2 CD
2 LP's auf einer CD! Pete York's New York, die »erdige« Rock/Blues Besetzung und Rick Sander's mit »String Time«, dem Teufelsgeiger aus England fetzen los, daß es eine wahre Pracht ist. Digital produziert von Jeton in exzellenter Klangqualität!
Zeit: 58 Min.
JETON 130/1 CD
LIVE
ROD MASON
Neu im Dezember!
Rod Mason Live!
JETON 130/1 CD
Das legendäre Abschiedskonzert der Rod Mason Band! Live und digital! Mit dem Super Schlagzeugsolo von Jimmy Garforth, bei dem er während des Spielens mit einem Luftschlauch den Snare-Sound verändert. Und mit Rod Masons Clippeton-Cornett, das per Hebeldruck gedämpft und geöffnet wird. Diese CD ist ein musikalisches und klangliches Dokument der besten Dixi-Band, die Anfang der 80er Jahre die Hallen zum Kochen brachte!
Zeit: 35 Min.

Ihre Meinung

Qualitätszuwachs

AUDIO 10/1985: Test Cyrus II von Mission

Nachdem wir das PSX-Netzteil ausgiebigst getestet haben, können wir Ihnen versichern, daß der Cyrus II dadurch ungeahnten Qualitätszuwachs erhält! Besonders endverbraucherfreundlich erscheint uns die Tatsache, daß man hierbei bereits mit dem Grundgerät sehr gut hören kann, im Gegensatz zu einem Vorverstärker. Das Netzteil versorgt im ange-

Aufgepeppt mit PSX: Mission Cyrus II.

schlossenen Zustand die Endstufe, während das eingebaute Netzteil im Cyrus II nur noch den Vorverstärker betreibt.

Susanne Butsch
HiFi-Studio Marcato
5000 Köln 1

Kondensator-Preise zu hoch angegeben

AUDIO 10/1985: Test des Stöckl-Vorverstärkers, dessen Kondensatoren 14 Mark pro Stück kosten sollen.

Ich füge die Original-Preisliste von Siemens bei (zwischen 2,09 Mark und 2,40 Mark pro Stück). Sie müssen nur noch 14 Prozent Mehrwertsteuer dazurechnen. Zu bedenken ist, daß man im allgemeinen Kondensatoren mit 2,5 Prozent Toleranz verwendet und mit Zusatzkondensatoren ergänzt; das ist noch genauer und viel billiger. Was die Zahl der Transistoren angeht, so ist in der Zeitschrift "Elektor" mal über eine Arbeit referiert worden, bei der im MC-Eingang jeweils ein Eingangstransistor an der kritischen Stelle eingesetzt wurde. Es kommt auf den Basis-Bahnwiderstand an.

Ing. S. Heinrich
4000 Düsseldorf 1

Der Hersteller nannte der Redaktion den Preis von 14 Mark. Die Redaktion

Faule Zitronen

AUDIO 10/1985: Rezension der Falco-Platte

In der Maxi-Single-Rezension von W.-M. Schmidt heißt es zu Falcos "Amadeus": "Überlebenden bleibt der Trost, daß eine prominente Gesangslehrerin dem Österreicher baldigen Verlust der Stimme vorhergesagt hat. Möge dies bald eintreffen." Mir sagt beziehungsweise singt Falco auch nicht in allem zu, obwohl einige seiner Lieder recht gut sind (nicht Amadeus); aber wo bleibt die Ausgewogenheit beziehungsweise Gelassenheit? Ein AUDIO-Redakteur sollte doch über solchen Dingen stehen. Der Titel dieser Platten-Rezension hieß: "Pralinen und Zitronen". In diesem Fall, lieber W.-M. Schmidt, überwiegen die Zitronen, aber faule!!

Franz Frische
2162 Hammah

Quadro hat begeistert

AUDIO 11/1985: Report über Vierkanal-Technik

Ich möchte Ihnen meinen Dank für die Berichte über die Quadrofonie und Surround-Geräte aussprechen. Ich habe mir selbst einen Teil davon (bei Denon und Akai) angehört und war begeistert. Es würde mich freuen, wenn Sie öfters über solche Geräte berichten würden, da ich ein Quadro-Fan bin. Daß es ein echtes 4-Kanal-Cassetten-Tapedeck von Yamaha mit der (neuen) Bezeichnung MT 44 D gibt, werden Sie vielleicht wissen. Es kostet in Düsseldorf 1400 Mark mit 4,75er-Geschwindigkeit, Dolby B + C mit "Normalcassetten".

Manfred Schindler
1000 Berlin 44

Liebe Leser,
bitte haben Sie Verständnis dafür, daß nicht alle eingehenden Briefe beantwortet werden können. Manche Fragen lassen sich nur vom Fachhändler beantworten, manche nur vom Hersteller. Ebensowenig kann die Redaktion Fehler-Diagnosen Ihrer Anlage stellen oder sich über Geräte äußern, die nicht getestet wurden. Allgemein interessierende Briefe drucken wir auf diesen Seiten ab, wobei wir uns eine Kürzung vorbehalten müssen. Am jeweils ersten Montag eines Monats stehen Ihnen alle Redakteure am Telefon Rede und Antwort — wir freuen uns, wenn wir Ihnen helfen können.
Die Redaktion

Einem Teil der Auflage liegen Prospekte des Motorbuch-Verlages, Stuttgart, sowie der Vereinigten Motor-Verlage, Stuttgart, bei.

Audio
Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Redaktionsdirektor: Ferdinand Simoneit

Chefredakteur: Hannes Scholten

Grafische Gestaltung: Andreas Olbrich (Ltg.), Roland Boeck

Text: Eberhard Buhl M.A.

Test und Technik: Ing. (grad.) Hans-Günther Beer (Ltg.), Dipl.-Ing. (FH) Peter Bengel, Wolfgang Feld M.A., Ulrich Smyrek M.A., Dipl.-Ing. Michael Swoboda

Sonderaufgaben: Wolfgang Tunze

Musik: Adi Kemmer

Leser-Service: Christa Reuter

Produktion: Petra Lorenz

Fotografie: gad, Stuttgart

Mitarbeiter Test und Technik: Roland Dreyer, Hans Frohberg

Mitarbeiter Musik: Wolfgang Abel, Wolfgang Bauduin, Hans von Bergen, Jochen Bitzer, Christoph Bruhn, Harry Drewitz, Michael M. Faber, Jens Flaggstadt, Klemens Fuchte, Volker Hepp, Adam Hiemenz, Bruno Kassel, Detlef Kinsler, Erich Klostermann, Henner Klusch, Dr. Uwe Kraemer, Peter Kreglinger, Peter Lemken, Dr. Friedhelm Nierhaus, Uschi Lachenmeyer, Friedrich Ost, Horst Pauer, Lionel Peters, Marcello Santi, Wolfgang M. Schmidt, Dr. Rainer Stephan, Werner Stiefele, Jürgen Schwendi, Peter Steder, Werner Wendrich, Dr. Matthias Wendt, Peter Michael Zettler.

Auslandskorrespondenten: Robert Angus (USA), Peter Jones (England).

Redaktion: AUDIO, 7000 Stuttgart 1, Postfach 10 42, Telefon 20 43-3 00.

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-0, FS 7 22 036.
Anzeigenverkaufsleitung: Volker Wrobel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Erika Brenner; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Wolfgang Beckmann; Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg; Printed in Germany.
AUDIO erscheint monatlich, immer am letzten Montag des Monats. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden.

Alle Rechte vorbehalten. © by Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde.

Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Einzelheft 6,50 DM (einschl. MwSt.). Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 72,— DM (einschl. MwSt.), Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,— DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart, Postscheckkonto 534-708, BLZ 500 100 70, Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284; beide Stuttgart, Anzeigenliste Nr. 8 — Gerichtsstand Stuttgart. Im selben Verlag erscheinen: »Video«, »auto motor und sport«, »mot — Die Auto-Zeitschrift« und weitere Zeitschriften.

Titelfoto: Mark Knopfler/Photo Selection

... und noch mehr Geschenkideen von
JETON
117/1 »COUNT DOWN«
Die Beste von Charly Antolini, ein percussives Feuerwerk! 35'07 Min.
120/2 »MAGIC FLUTE«
Extrem hitverdächtig! Lenny Mac Dowell spielt auf dieser fast 60minütigen CD von »Locomotive Breath« über »Friday on my Mind« bis »Whole lot of Love« geradezu klassische 'Ohrwürmer' für Rock + Pop Fans. Eine Superplatte! 54 Min.
114/2 »SUMMERWIND«
Ein swingendes Quartett der Weltklasse: Ray Brown, Monty Alexander, Johnny Griffin, Martin Drew! 57'10 Min.
115/1 »WHO'S BLUES«
Chris Barber's sensationelles CD-Debut! 56'33 Min.
111/1 »TRUTH«
Das Rockpaar der Jahre 83/84 »Wolfhound« Wolfgang Schmid und Anne Haiges! 44'38 Min.
113/10 »REFERENCE«
Die absolute CD-Referenz! 53'28 Min.
123/1 »MOONLIGHT SERENADE«
Ray Brown/Laurindo Almeida, monatelang schon als Direktschnittplatte zur absoluten Referenz für Lautsprecherboxen genommen. Jetzt auch auf CD! Ein starkes Stück kammermusikalischer Jazz, den es auf der ganzen Welt nur einmal gibt: bei JETON! 39 Min.
116/1 »WIRELESS«
Pete York, Wolfhound Wolfgang Schmid und Lenny Mac Dowell in audiophiler Hochform! 59'34 Min.
119/1 »LIGHTNIN'«
Das digital aufgenommene(!) Big-Band Feuerwerk der Extraklasse! Siebzehn Supermusiker der Weltklasse bieten 66 Minuten(!) absoluten Big-Band Sound allerhöchster Qualität!
121/1 »ICHU«
Endlich! Hunderte von Anfragen aus Händler- und Verbraucherkreisen durften wir nicht länger überhören! Das südamerikanische Klangwunder ICHU gibt's endlich auf CD! 34 Min.
122/1 »FINALLY FALLS THE RAIN«
Eine unglaubliche Stimme, ein traumhafter Flügel und eine sensationelle Saxophon- und Flötenbegleitung. Blues und Balladen des neuen Musikgespanns Paul Millns und Olaf Kübler. Eine gefühlvollere Compact-Disc werden Sie kaum finden! 51 Min.
118/1 »EASY RIDER«
Die unglaublichste Gitarrenplatte mit dem unglaublichsten Sound! 45'13 Min.
NEU
129/1 »BOB HALL« No. 29
Bob Hall ist wieder da! Nach fünf Jahren Abstinenz hat die britische Boogie-Legende endlich wieder ein Solo-Werk veröffentlicht. Selbstverständlich wieder auf JETON. Selbstverständlich digital. Selbstverständlich auf dem Grand Steinway gespielt. Und was nicht selbstverständlich ist: Ganz anders als vor fünf Jahren spielt Bob Hall viel mehr »sophisticated« relaxter. Boogie mit britischem Understatement, wenn man so will. 54'48 Min.
128/1 »FRED HUNT TRIO YESTERDAYS«
Der legendäre britische Jazz Pianist Fred Hunt in einer traumhaft schönen Trio-Session. Eine Analogaufnahme von 1981, aber in so excellenter Aufnahmequalität, daß Ihnen die Ohren glühen. Diese CD beweist, daß eine perfekte, digital gemasterte Analogaufnahme mit jeder perfekten Digitalaufnahme konkurrieren kann.
126/1 »BLUES + BOOGIE EXPLOSION«
Diese Besetzung kommt nie wieder! Am Bass Jack Bruce. An den Saxophonen Hal Singer und Willie Garnet. Am Schlagzeug Charly Antolini. Lead Gitarre und Gesang Danny Adler. Und drei (!) Boogie Pianisten von überschäumenden Temperament: Bob Hall, George Green, Ian Stewart. Da bleibt garantiert kein Herz und Fuß ruhig. 32'51 Min.
127/1 Bill Ramsey, Toots Thielemanns WHEN I SEE YOU«
Das ist ein waschechter Mainstream, Swing, Blues und Rock auf JETON! Die faszinierende Reibeisenstimme von Bill Ramsey und die einmalige Mundharmonika von Toots Thielemanns mit einer erstklassigen Rhythmusgruppe. Aufnahmetechnische Extraklasse und musikalische Sonderklasse. Ein unbedingtes Muß für jede CD-Sammlung. 43'29 Min.
125/1 »HOT MALLETS«
Ein einmaliges Quartett Französisch/Schweizer Zusammenarbeit. Wo Isla Eckinger mit Hot Mallets auftritt, steht das Publikum Kopf. Das klingt, als ob Lionel Hampton persönlich die Session bestreitet. Enorm swingend, unglaublich perfekt und wunderschön. Diese Compact Disc wird sie vom Hocker reißen. 36'10 Min.
112/2 »KNOCK OUT«
Der legendäre Boxenkiller auf CD! 31'30 Min.
Ihr Coupon zum audiophilen Hochgenuß:
Stück Best.-Nr. Titel à DM 45,–
Zuzüglich Versandkostenanteil DM 3,50 (Ausland DM 6,–)
Gesamtsumme
Wichtig: Bei Bestellungen ab 3 CD's entfällt der Versandkostenanteil.
Achtung: Wir liefern nur gegen Zahlungsnachweis! Fügen Sie Ihrer Bestellung unbedingt einen Verrechnungsscheck (Euroscheck) bei oder die Kopie einer Zahlungsanweisung auf das Konto Nr. 1001 221 100, BLZ 611 101 11, BfG Esslingen, Neckarstraße 32, 7300 Esslingen. (Aus Sicherheitsgründen versenden wir Ihre CD's mit Paketpost! Dadurch fällt die übliche Zustellgebühr Ihrer Paketpost an. Auslandspäckchen per Einschreiben.)
Name, Vorname:
Bereits Kunde: □ ja □ nein
Straße, Nr.:
PLZ, Ort:
Datum, Unterschrift:
Bitte ausgefüllt einsenden an:
JETON GmbH, Reinsburgstraße 103, 7000 Stuttgart 1
Österreich: Weineck + Söhne GmbH, Spittelwiese 7, A-4020 Linz
Schweiz: Musika AG, Raemistrasse 42, CH-8024 Zürich 1
Dänemark: CD-Klubben, Box 95, DK 7800 Skive

Der kleine Unterschied

Mit einem bisher einmaligen Meßverfahren kam AUDIO den Geheimnissen des Recorderklangs auf die Spur.

Von Wolfgang Tunze

Die AUDIO-Testmannschaft war unzufrieden: Zu oft, so war man sich einig, fehlte in der täglichen Testpraxis der klare Zusammenhang zwischen Hör- und Meßergebnissen. Besonders bei Cassettendecks sorgten Resultate beider Testinstanzen bisweilen für Überraschungen, und so mancher Recorder brillierte zwar auf dem Meßplatz, spielte im Hörraum jedoch eher lustlos auf.

Der Grund für diese Diskrepanz war den Testern freilich schon seit langem klar und ließ sich auf einen einfachen Nenner bringen: Die herkömmlichen Meßmethoden reichen einfach nicht aus, um eine eindeutige Aussage über die zu erwartende Klangqualität von Cassettenrecordern treffen zu können.

Auffällige Frequenzgangfehler schließt AUDIO-Laborchef Peter Bengel von vornherein aus, denn vor dem Test trimmt er jeden Recorder auf klangliche Höchstform. Er justiert jeden Tonkopf pingelig und stellt die Aufnahmeelektronik exakt auf die verwendete Cassette ein. „Frequenzgangfehler von einem Dezibel in den Höhen sind schon zuviel", umreißt Bengel die erlaubten Toleranzen. Doch selbst wenn der Meßcomputer auf dieser gesunden Basis gleiche Daten ermittelt, können verschiedene Recorder unterschiedlich klingen.

Werte für den Fremdspannungsabstand beispielsweise geben lediglich darüber Auskunft, wie stark lästiges Bandrauschen zu hören ist, und die Höhendynamik erklärt, welche Hochtondosis der Recorder zusammen mit dem verwendeten Band verkraftet.

Folglich fahndete Bengel nach neuen, aussagekräftigeren Meßmethoden und landete schließlich einen Volltreffer. Seit der Ausgabe 9/1985 veröffentlicht AUDIO als einzige HiFi-Zeitschrift in jedem Recordertest Diagramme, die unmittelbare Rückschlüsse auf den Klang zulassen und nach bisherigen Erfahrungen so eng mit Hörergebnissen übereinstimmen wie kein anderes, gängiges Recorder-Testprogramm.

Doch was unterscheidet diese neuen Messungen von den bisherigen? Schon seit langem hatten die Tester Verzerrungen als klangbestimmende Größe im Verdacht. Doch herkömmliche Klirrmessungen, bei Verstärkern beispielsweise, liefern heutzutage Ergebnisse, die jenseits von Gut und Böse liegen. Bei Cassettenrecordern kommt dazu, daß während der Aufzeichnung fast ausschließlich sogenannte k_3-Verzerrungen auftreten — zu einem Grundton addiert ein Recorder also überwiegend künstliche Oberwellen der dreifachen Frequenz. Diese besondere Art von eigentlich unerwünschten Oberwellen (Klirrverzerrungen) ist aber auch in natürlichen Klängen enthalten und charakterisiert zum Beispiel die Klangfarben von Musikinstrumenten. Aus diesem Grunde fallen K_3-Verzerrungen beim Hören kaum auf. Übliche Klirrmessungen führen also nicht näher zum Ziel.

Deshalb erfanden die Techniker schon vor Jahren eine andere Messung, die sogenannte Intermodulations-Verzerrungen entlarvt. Das sind bei der Aufnahme entstehende Mischfrequenzen aus zwei oder mehreren Einzeltönen, die zu den Grundtönen in einem unnatürlichen, nicht wie bei den Musikinstrumenten harmonischen, sondern disharmonischen Verhältnis stehen. Deshalb klingt schon eine geringe Dosis dieser Kunstprodukte übel.

Zum Nachweis solcher Klangverfälschungen sehen klassische Meßprogramme Differenztonmessungen mit zwei Einzelfrequenzen (zum Beispiel 60 Hertz und 7000 Hertz) vor, die der Recorder gleichzeitig auf das Band aufzeichnet. Doch ein solches, willkürlich ausgesuchtes Frequenzpaar kann nur einen Teil der Wahrheit aufdecken. Zwei Frequenzen sind einfach zu wenig für treffsichere Kommentare und lassen bestenfalls ahnen, mit welchem Verzerrungsteppich ein Recorder komplexe Musikprogramme tatsächlich unterlegt.

Das ideale Meßsignal wäre folglich die Musik selbst. Doch Musik hat als Meßsignal einen gravierenden Nachteil: Ihre Frequenzzusammensetzung ist zu willkürlich und ändert sich außerdem zu schnell. Selbst für einen extrem schnellen Rechner bliebe keine Zeit zur Auswertung. Auch die Idee, verschiedene, exakt definierte Klavieranschläge zu untersuchen, von denen man sich noch am ehesten ein auswertbares Frequenzgemisch versprechen könnte, wurde deshalb rasch verworfen.

Das Ziel des Laborchefs kristallierte sich also heraus: ein synthetisches, genau festgelegtes und reproduzierbares Testsignal zu finden, das eine größtmögliche Ähnlichkeit zu Musik besitzt. Sehr schnell kam er bei seinen Überlegungen auf Rechtecksignale; denn die setzen sich, ähnlich Musiksignalen, aus einer Grundfrequenz und einer Reihe von Obertönen zusammen.

Foto: gad, Stuttgart

Doch schon wieder hatte die Idee einen Haken: Die Obertöne eines Rechtecksignales stehen zueinander in einem mathematisch exakt definierten Verhältnis. Folglich gehorchen auch deren Intermodulationsprodukte mathematischen Gesetzmäßigkeiten, die denen von Musik nicht gleichen. Ganz klar: Dieses Rechtecksignal mußte modifiziert werden.

Als Lösung bot sich das Zumischen eines definierten Sinussignals an, das zusammen mit Grundton und Oberwellen des Rechtecksignales ein scheinbar chaotisches Frequenzgemisch erzeugt, ähnlich, wie es bei Musik entsteht.

Der Rechner entlarvt alle Verzerrungen

Diese Methode ließ sich recht gut an, aber immer noch blieben Wünsche offen: Das Meßsignal-Gemisch verdeckt nämlich teilweise die zu messenden Intermodulationsverzerrungen. Der gesamte hörbare Frequenzbereich wäre also meßtechnisch nicht lückenlos erfaßt. Doch auch dieses Problem ließ sich lösen: Der verwendete Testgenerator verschiebt die Grundfrequenz des Rechtecksignals sechsmal, und alle Lücken sind folglich ausgefüllt.

Was ein Cassettenrecorder bei Aufnahme und Wiedergabe aus diesem aberwitzigen, aber nun wirklich musikähnlichen Frequenzgemisch macht, kann ein schneller Computer wie der 9825T von Hewlett & Pakkard in wenigen Minuten auswerten, vorausgesetzt, man teilt ihm per Software alle Einzelfrequenzen mit. Nun rechnet er bei der Wiedergabe die ihm bekannten Originalsignale aus dem Tonchaos heraus. Das ausgeklügelte Programm hilft ihm außerdem, sogenanntes Modulationsrauschen zu erkennen, also typische, bei jeder Bandaufnahme entstehende Rauschstörungen in unmittelbarer Nähe der Grundtonfrequenzen. Solche unvermeidlichen Störungen, die nicht zu den Recordereigenschaften zählen, ignoriert der Rechner einfach. Übrig bleiben jetzt nur noch Verzerrungen pur, und zwar wirklich alle erdenklichen disharmonischen Störprodukte, die bei Musikaufzeichnungen entstehen können.

Das Ergebnis dieses meßtechnischen Mammutprogramms übersetzen der Computer und die angeschlossene Zeichenmaschine, der Plotter, in ein anschauliches Diagramm. Soweit die Theorie — doch die Probe aufs Exempel fehlte noch, das Gegenchecken der Meßergebnisse mit dem Höreindruck.

Vor den Hörsitzungen mit einer Vielzahl von Cassettenrecordern ermittelte der Com-

puter für alle Recorder individuelle Verzerrungsdiagramme, die Meßingenieur Bengel vorerst zur geheimen Verschlußsache erklärte. Aus dem Hörtest hielt er sich wegen Befangenheit ohnehin heraus. Erst als dann die Hörergebnisse feststanden, ging es ans Vergleichen.

Und es gab einen Grund zum Feiern: Klangeindrücke und charakteristische Verläufe der gezackten Kurven stimmten, wie erwartet, in sehr hohem Maße überein.

Natürlich bedürfen die Zickzack-Muster sorgfältiger Interpretation. Einzelne, steile Spektrallinien zum Beispiel sehen zwar bösartig aus — klanglich jedoch sind sie harmlos, solange sie die Minus-40-Dezibel-Marke nicht überschreiten. Verschmelzen die schmalen Zacken zu größeren Flächen, sind Klarheit und Durchsichtigkeit des Klangbildes schon in Gefahr. Überschreitet die gezackte Kurve dann aber die magische Minus-40-Dezibel-Grenze, verschwimmen beispielsweise die Konturen einzelner Instrumentengruppen großer Orchester. Bei Verzer-

Schlechte Mechanik läßt Flöten wandern

rungen oberhalb von 500 Hertz reagieren vor allem weibliche Stimmen besonders sensibel: Amanda Mc. Brooms zartes Organ etwa (siehe Seite 32) wirkt dann gläsern, ungebührlich hart und kühl.

Freilich: Einige andere Klangphänomene blieben mit den Verzerrungsdiagrammen noch immer unerklärt. Da wandern Einzelinstrumente, beispielsweise die Flöten auf der AUDIO-CD „Stakkato“, wie Irrlichter durch den Hörraum, blähen sich unnatürlich auf, oder lassen sich überhaupt nicht mehr recht lokalisieren.

Bisweilen wirken Streicher unnatürlich rauh, obwohl die nur mäßig gezackten Linien auf dem Verzerrungsdiagramm eigentlich das Gegenteil erwarten lassen, und Klaviertöne erscheinen manchmal seltsam zittrig und konturlos.

All diese recordertypischen Klangverfälschungen führen Fachleute auf ungleichmäßigen Bandtransport, schlechte Bandführungen und ungünstige Tonkopfformen zurück. Doch wie lassen sich solche Geräteeigenschaften zuverlässig erfassen und anschaulich darstellen?

Herkömmliche Messungen von Gleichlaufschwankungen reichen hierzu nicht aus, denn sie ermitteln lediglich Geschwindigkeitsschwankungen, mit denen sich das Band am Tonkopf vorbeibewegt. Also war ein weiteres, völlig neues Meßprogramm fällig.

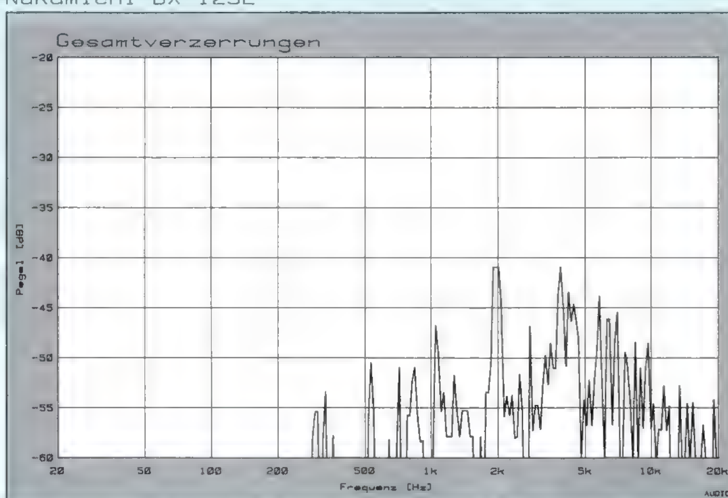
„Eigentlich funktioniert es ganz einfach“, kommentiert Peter Bengel heute — und doch ist dieses Meßverfahren bislang einmalig: Auf eine nagelneue, unbespielte Cassette zeichnet der Testrecorder einen kontinuierlichen Meßton auf. Bei der Wiedergabe dieses Signals prüft das hochempfindliche Digitalvoltmeter HP 3456A von Hewlett & Packard die bei der Aufzeichnung als Folge mechanischer Unzulänglichkeiten entstandenen Pegelschwankungen — und zwar mit pedantischer Genauigkeit: Abweichungen von einem tausendstel Dezibel, mit Sicherheit 100mal kleiner als der geringste hörbare Fehler, erfaßt das Meßgerät zuverlässig.

Der rechnergesteuerte Plotter verwandelt die Ergebnisse in eine Kurve, die im Idealfall lediglich eine waagrechte Linie ergeben dürfte. Tatsächlich aber fällt sie mehr oder weniger gezackt aus, denn das Band hat, bedingt durch eine nicht makellose Führung und ungleichmäßigen Transport, nicht immer innigsten Kontakt zur polierten Fläche des Tonkopfs.

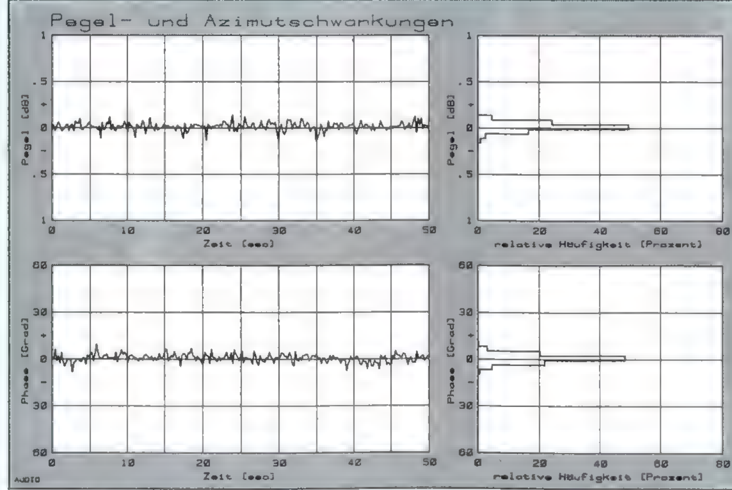
Der stets beteiligte Computer beugt auch Täuschungen vor: Er setzt die Meßintervalle so, daß er Dropouts, also Unregelmäßigkeiten der Bandbeschichtung, als Ursache von Pegeleinbrüchen erkennen kann und folglich unberücksichtigt läßt.

Doch neben kurzzeitigen Pegelschwankungen verursacht der Bandtransport auch noch andere Fehler. Wenn sich nämlich der Winkel von 90 Grad zwischen der Längsrichtung des Magnetbandes und dem senkrechtstehenden Tonkopfspalt, der Azimut, durch unexakte Bandführung kurzzeitig ändert, entstehen sogenannte Phasenschwankungen zwischen den beiden Stereokanälen. Diese äußern sich in kurzen, stets wechselnden Zeitverschiebungen zwischen den Signalen im rechten und linken Kanal. Das läßt unter anderem eine ungenaue Ortbarkeit von Instrumenten erwarten.

Während das Digitalvoltme-



Der Nakamichi BX-125 produziert zwar gewisse Verzerrungen im Bereich der oberen Mitten und im Höhenbereich; sie bleiben jedoch größtenteils unterhalb von —45 Dezibel und fallen deshalb klanglich nicht ins Gewicht.



Die vorbildlich geringen Pegel- und Azimutschwankungen des JVC-Recorders KD-VR5 bieten beste Voraussetzungen für Spitzenklang: Im Hörtest erhielt der Recorder die Klangnote „ausgezeichnet“.

ter sich mit den Pegelschwankungen beschäftigt, ist ein hochpräziser Frequenzzähler den winzigen, aber wichtigen Zeitverschiebungen auf der Spur. Diese Verschiebungen zeigen in den Höhen ihre größte Wirkung, andererseits könnte das Meßergebnis bei einem Testsignal mit sehr hoher Frequenz durch größere, gleichzeitig auftretende Pegelschwankungen verfälscht werden. Also ließ sich Peter Bengel einen Trick einfallen: Er benutzt als Meßsignal eine niedrigere Frequenz und rechnet per Computer die hier ermittelten Zeitverschiebungen auf Werte um, die bei 10 000 Hertz entstehen würden.

Der Plotter bringt sämtliche Schwankungen nun gewissenhaft zu Papier. Auf einen Blick erlauben die entstandenen Diagramme einen Eindruck von der mechanischen Qualität des untersuchten Recorders. Schon wieder ein Grund zum Feiern? Zunächst einmal nicht, denn bei ersten Vergleichen zwischen Hör- und Meßergebnissen blieb die erwartete vollständige Korrelation aus. Obwohl bei manchen Recordern Pegel- und Phasenschwankungen ähnlich stark ausgeprägt waren, klang das eine Gerät deutlich unpräziser als das andere. Nach einigen Versuchen war der Grund klar:

Hitachi D-X8

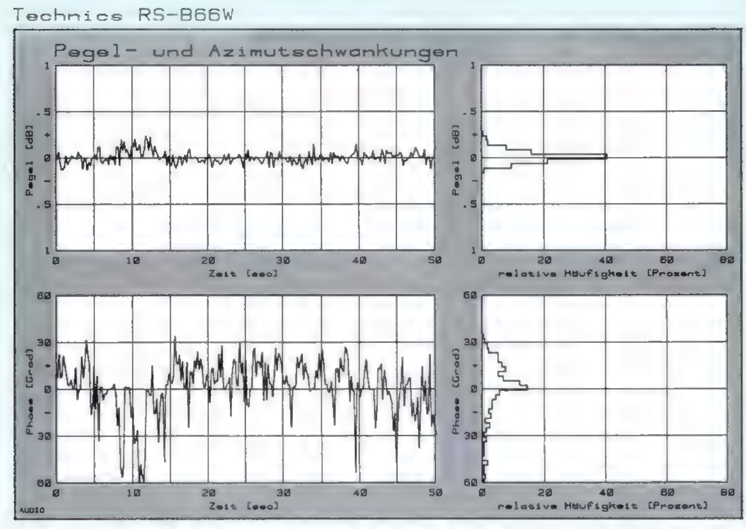
Gesamtverzerrungen

Pegel [dB]: -20, -25, -30, -35, -40, -45, -50, -55, -60

Frequenz [Hz]: 20, 50, 100, 200, 500, 1k, 2k, 5k, 10k, 20k

AUDIO

Kräftige Verzerrungen des Hitachi-Recorders D-X8 verderben den Klang: „Glasklaren Hochtonimpulsen", bescheinigten die Tester dem Recorder, „raubte er die Brisanz." Die Hörtestnote: „durchschnittlich".



Exorbitante Azimutschwankungen, die zudem noch sehr häufig auftreten, zeigte der Technics-Recorder RS-B66W im Meßlabor. Das entsprechend schwache Klangerlebnis lautete: „noch akzeptabel".

Nicht nur die Abweichungen als solche, sondern auch deren Häufigkeit entscheiden über Klangbeeinflussungen. Erst wenn stärkere Abweichungen sehr oft auftreten, leiden darunter Klarheit, Ortungsschärfe und Stabilität des Klangbildes.

Folglich entwickelte Bengel ein Statistikprogramm für die relative Häufigkeit der Pegel- und Azimut-Schwankungen,

Der Hörtest bestätigt die Messungen

deren Ergebnisse der Plotter als zusätzliche Diagramme darstellt.

Im Idealfall sehen diese Schaubilder so aus: Auf der Nullachse der Diagramme, also in deren Mitte, reicht von links nach rechts ein waagrechter Balken bis zum Ende der Skala. Er bedeutet, daß 80 Prozent aller gemessenen Schwankungen weniger als ± 0,025 Dezibel für die Pegelschwankungen und weniger als ± 1,5 Grad für die Azimutschwankungen betragen.

Doch von einem solchen Balken können selbst Spitzenrecorder vom Kaliber eines Nakamichi Dragon nur träumen. In der Praxis schrumpft der Mittelbalken ein wenig, und in seiner unmittelbaren Nähe wachsen kleinere Exemplare. Im Extremfall bildet sich sogar eine mehr oder weniger regelmäßige Trepenstruktur aus, bei der der wichtige Mittelbalken seine klare Vorherrschaft verliert.

Einem solch unrühmlichen Ergebnis kam von allen bisher mit diesem neuen Meßverfahren getesteten Recordern nur der Technics RS-B66W (Test AUDIO 10/1985) nahe. Er stellte einen besonders spektakulären Beweis für die tatsächlich vorhandene Korrelation zwischen Hör- und Meßergebnis. Das gleiche, doch diesmal für die Verzerrungsmessungen, gelang dem Hitachi D-X8 (Test AUDIO 9/1985). Sein Verzerrungsspektrum wagte sich gar bis zur Alptraum-Marke von minus 30 Dezibel vor. Auch hier zeigt sich eine eindeutige Korrelation zwischen Hören und Messen.

Umgekehrt bewies der Nakamichi-Recorder BX-125 E (Test in AUDIO 9/1985), daß geringe Verzerrungen, die unterhalb der Minus-40-Dezibel-Grenze bleiben, beste Voraussetzungen für guten Klang darstellen. Dasselbe gilt für geringe Pegel- und Azimutschwankungen; der JVC-Recorder KD-VR5 aus demselben Test demonstrierte diesen Zusammenhang exemplarisch.

Mit dem neuen Recorder-Meßverfahren gelang AUDIO also ein gewaltiger Fortschritt: Vertrat die Redaktion bisher schon die feste Meinung, der Hörtest sei das wichtigste Kriterium für die Klangprüfung von Recordern — die neuen anschaulichen Meßdiagramme untermauern die Ergebnisse jetzt schwarz auf weiß. □

TEAC
V-750 Stereo Cassette Deck
THREE HEAD SYSTEM / SILENT MECHANISM
TWO MOTOR IC LOGIC TRANSPORT CONTROL
SONY
JVC
DD-VR77 STEREO CASSETTE DECK
DENON
CLOSED-LOOP DUAL CAPSTAN
STEREO CASSETTE TAPE DECK
DR-M33HX
AKAI
STEREO
CASSETTE DECK
GX-R70

Von Wolfgang Tunze

Ihre Charaktere sind so ausgeprägt wie die Eigenheiten entschiedener Individualisten: Fünf Cassettenrecorder der gehobenen Mittelklasse zeigen Profil.

- Spartanisch wie ein Mönch gibt sich der Denon-Recorder DR-M33HX. Er kostet um 1200 Mark.
- Understatement wie ein Gentleman kultiviert das Sony-Deck TC-K 555 ES II. Der Preis im Laden: knapp 1250 Mark.
- Seriös wie ein Bankier erscheint der Teac-Recorder V 750. Für 1100 Mark ist er zu haben.
- Mit Glamour-Outfit kokettiert der DD-VR 77 von JVC wie eine reiche Amerikanerin. Rund 1300 Mark sind der Preis dafür.
- Das silbrige Akai-Deck GX-R 70 verbreitet gepflegte Salon-Atmosphäre wie ein graumelierter, betuchter Endvierziger, doch es kostet nur 1000 Mark.

Die Inflation der Features, bei vielen Fernost-Geräten ein anhaltender Trend, ist bei Sony und Denon passé: Die Konstrukteure beider Firmen verzichteten bewußt auf alles Überflüssige. Auch von üppigen Laufwerksfunktionen wollten die Entwickler der beiden schlichten Japan-Decks nichts wissen. Übersichtlich wie bei Einfach-Recordern gerieten folglich die Bedienungselemente: Je eine Reihe aus großflächigen, präzisen Tasten steuern das Laufwerk; den Rest erledigt eine Handvoll unauffälliger Kollegen: Sie schalten wahlweise die Rauschunterdrükker Dolby B oder Dolby C, aktivieren die Aufnahme- und Wiedergabeköpfe für Hinterbandkontrolle und präparieren — beim Sony — die Aufnahmeelektronik für alle vier Bandsorten.

Klingen Aufnahmen zu hell oder zu dumpf, helfen winzige Vormagnetisierungs-(Bias-)Regler weiter. Sie wirken beim Sony auf die Bandtypen I bis III, beim Denon sogar auf die Reineisencassetten der Sorte IV.

Denon setzt auf dänische Dynamik-Tricks

Überhaupt investierten die Konstrukteure der beiden schlichten Decks überwiegend in klangbestimmende Details. So sollen Cassetten-Antriebe mit zwei Tonwellen (Doppelcapstan) bei ihren Recordern guten und gleichmäßigen Band-Kopf-Kontakt garantieren.

Im Wettstreit mit der Konkurrenz waren die Denon-Ingenieure außerdem auf einen Dynamikvorsprung bedacht. Sie pflanzten ihrem brandneuen Modell deshalb erstmals eine sogenannte HX-Professional-Schaltung ein, die eine kräftigere Aussteuerung des Cassettenbandes bei hohen Frequenzen ermöglichen soll.

Der Trick dabei: HX-Professional untersucht die Zusammensetzung musikalischer Frequenzgemische und nimmt immer dann den hochfrequenten Vormagnetisierungsstrom zurück, wenn zischende Becken oder andere Hochtonattacken das Magnetband zu sättigen drohen. Denn hohe Musikfrequenzen, so die pfiffige Überlegung der dänischen HX-Erfinder Bang & Olufsen, wirken selbst schon wie die künstlich im Recorder erzeugten Vormagnetisierungs-Schwingungen.

Eine ganz andere Philosophie verfolgten die Konstrukteure von Teac und JVC: Ihre Recorder kämpfen mit einem reichen Angebot an Automatikfunktionen um die Gunst der Käufer. So sucht und findet der Teac beispielsweise im schnellen Vor- und Rücklauf einen bestimmten, vorher programmierten Titel und spielt ihn automatisch ab. Das kann auch der JVC, ein Autoreverse-Deck mit kombiniertem Aufnahme-Wiedergabekopf; er spielt auf Wunsch sogar alle Titel einer Cassette nacheinander kurz an, um mit diesen Kostproben einen Überblick über das komplette Programmenü zu geben.

Wo immer ein geschwätziger Moderator eine Rundfunkaufnahme verpatzt hat, schafft der JVC als einziger mühelos Abhilfe: Eine „Edit-Control"-Wipptaste läßt das Cassettenband bei eingeschalteter Wiedergabeelektronik in zwei Geschwindigkeiten vor- oder rückwärts

Fotos: gad, Stuttgart

Vergleichstest: Fünf Cassettendecks

Band-Leader

Fünf neue Recorder erschienen zu Probeaufnahmen. Einer hat das Zeug zum Stuperstar.

HITACHI
Hi POWER
HIFI SYSTEM 9W
WUNSCHKONZERT
Digital-Tuner, Sendersuchlauf, 16 Stationsspeicher
100 Watt Musikleistung
HiFi Plattenspieler
Doppelcassettendeck, Dolby B
3-Wege-Baßreflex-Boxen
HITACHI

rangieren — punktgenau bis zum ungeliebten, überflüssigen Kommentar.

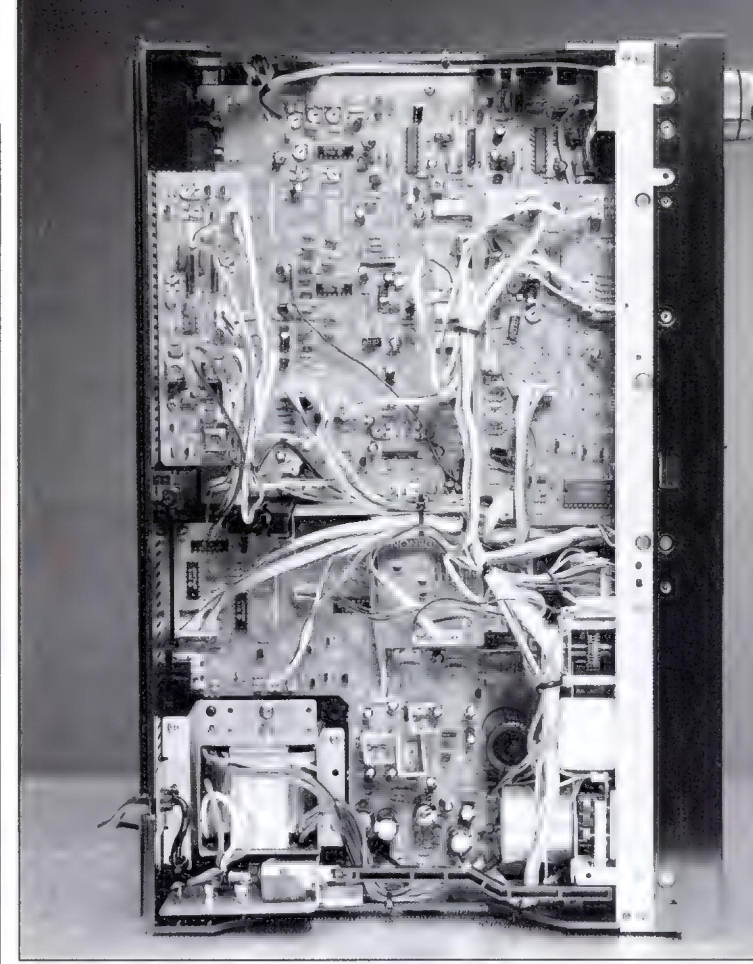
Ein Druck auf die Fade-Taste blendet die Aufnahme dann nachträglich ein oder aus — durch einen speziellen Trick sogar in zwei Geschwindigkeiten.

Damit nicht genug: Eine „Blank Skip"-Automatik schaltet immer dann von Wiedergabe auf schnellen Vorlauf, wenn der Bordcomputer des intelligenten Recorders eine größere Pause (länger als 10 Sekunden) zwischen zwei Musikstücken entdeckt. Das elektronische Zählwerk des JVC zeigt unter anderem die noch verbleibende Spieldauer in Minuten und Sekunden an.

Steckbrief

Hersteller		Akai	Denon	JVC	Sony	Teac
Modell		GX-R 70	DR-M 33 HX	DD-VR 77	TC-K555II	V 750
Preis (Mark)[1]		1000,–	1200,–	1300,–	1250,–	1100,–
Garantiezeit Monate		6	24	24	6	12
Maße (mm) B × H × T		440 × 105 × 372	434 × 115 × 286	435 × 110 × 282	430 × 105 × 330	432 × 112 × 276
Laufwerk						
Antriebsmotoren		2	2	2	2	2
Anzahl der Köpfe		2	3	3	3	3
Autoreverse[2]		W	–	A	–	–
Tasten elektronisch		●	●	●	●	●
fernbedienbar		●	●	●	●	–
Anschlüsse						
Hochpegel (Cinch)		●	●	●	●	●
DIN		–	–	–	–	–
Mikrofon	mono	–	–	–	–	–
	stereo	–	–	–	–	●
Kopfhörer	fest	–	–	–	–	–
	regelbar	●	●	●	●	●
Ausgang regelbar		●	●	●	–	●
Funktionen						
Hinterbandkontrolle		–	●	–	●	●
Dolby		●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
dbx		●	–	–	–	–
HighCom		–	–	–	–	–
Bandsorten[3]	Typ I	●	●	●	●	●
	Typ II	●	●	●	●	●
	Typ III	–	–	–	●	–
	Typ IV	●	●	●	●	●
automatische Bandsortenwahl		●	●	●	–	●
Mischregler		–	–	–	–	–
Biasregler		–	●	–	●	●
Empfindlichkeitsanpassung		–	–	–	–	–
Einmeßcomputer		–	–	–	–	–
Anzeigen						
Balken		●	●	●	●	●
Peak Hold		–	●	●		–
Zählwerk	mechanisch	–	–	–	–	–
	elektronisch	●	●	●	●	●
	Echtzeit	●	●	●	●	–
Betriebsarten						
Titelsprung	vorwärts	●	–	●	–	●
	rückwärts	●	–	●	–	●
direkte Titelwahl		–	–	●	–	●
Anspielautomatik		–	–	●	–	–
Wiederholautomatik		–	–	●	–	–
Memory		–	●	●	●	●
Record Cancel		–	–	–	–	–
Record Mute		●	–	●	●	●
Timerbetrieb		●	●	●	●	●
Vertrieb		Akai Deutschland Kurt-Schumacher-Ring 15, 6073 Egelsbach	Denon Electronic, Halskestr. 32, 4030 Ratingen	JVC Breitlacherstraße 96, 6000 Frankfurt 94	Sony Deutschland, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30	Harman Deutschland, Hünderstraße 1, 7100 Heilbronn

[1] Unverbindliche Preisempfehlung des/der Hersteller(s), Marktpreise können abweichen. [2] A = Aufnahme und Wiedergabe, W = nur Wiedergabe. [3] International genormte Bandsortenbezeichnungen. Typ I = Eisenoxid, Typ II = Chromdioxid, Typ III = Ferrochrom, Typ IV = Metall.



Die Elektronik des Denon-Recorders DR-M33 sitzt auf zwei klar gegliederten Hauptplatinen.

Klar, daß die Front des Ausstattungsriesen nicht so übersichtlich ausfiel wie die seiner puristischen Konkurrenten. Die durchweg soliden 31 Knöpfe, Schalter und Tasten des JVC lassen sich dennoch recht gut bedienen. Das gilt auch für die großzügiger gestalteten Bedienelemente auf der Front des Teac-Recorders.

Weder bei Teac noch bei JVC hatten die Herren Entwickler im übrigen ausschließlich Programmier-Tricks im Sinn. So bietet der neue Teac als einziger Testkandidat Mikrofoneingänge für eigene Tonproduktionen. Wie beim Denon ermöglicht auch hier ein Bias-Regler Klangkosmetik, wenn die Höhenwiedergabe mit Cassetten der Typen I, II oder IV zu schwach oder zu kräftig ausfällt, und aufwendige Dreikopftechnik mit Hinterbandkontrolle ist bei diesem Komfortdeck ebenso selbstverständlich wie bei Sony und Denon.

Der JVC bietet in Sachen Aussteuerung besonderen Komfort: Die übersichtliche, wie bei allen anderen Testkandidaten zweifarbige Leuchtsegment-Anzeige ergänzten die Entwickler um ein zweistelliges Ziffern-Display, das kurzzeitige Spitzenpegel in Dezibel anzeigt.

Zum selben Thema hatten auch die Konstrukteure des Akai-Recorders eine clevere Idee. Das silbergraue Deck, wie der JVC ein Autoreverse-Modell mit einem Kombi-Tonkopf, zeigt auf Wunsch mit einem seiner beiden Aussteuerungs-Leuchtbalken die Spitzenpegel hoher Frequenzen um 8000 Hertz an. Mit dem anderen visualisiert er die Pegel mittlerer und tiefer Töne um 400 Hertz.

Es warnt damit zuverlässig, wenn kräftige Hochtonanteile das Cassettenband zu übersteuern drohen. Diese Gefahr besteht allerdings nur selten: Bei den meisten Musikarten zuckt der flackernde Hochtonbalken längst nicht so weit nach rechts wie der für tiefere Frequenzen. ▷

Diese Recorder erstatten Anzeige

Akai GX-R 70

Symbole und Kürzel signalisieren Betriebsarten und Laufwerkfunktionen, das Zählwerk klärt die abgelaufene Spielzeit, und die Aussteuerungsbalken zucken auf Wunsch für Höhen und Tiefen getrennt.

Denon DR-M33HX

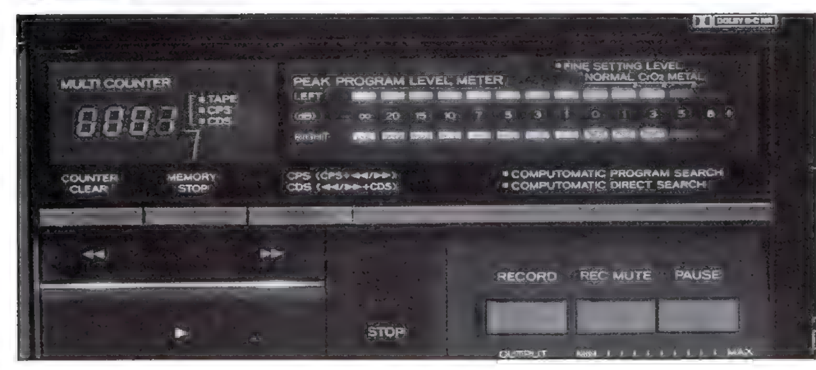
Leuchtmarken an den Balkenanzeigen geben Aussteuerungsempfehlungen, vier Ziffern zählen die Spieldauer in Minuten und Sekunden, und der „Monitor"-Schriftzug zeigt Hinterbandbetrieb an.

JVC DD-VR 77

Vor Übersteuerungen warnt eine zweistellige Digitalanzeige. Das Ziffernquartett rechts gibt über ein gespeichertes Musikprogramm Auskunft, nennt die abgelaufene und die verbleibende Spielzeit oder zählt ganz einfach mit.

Sony TC-K555II

Die lange Aussteuerungs-Lichterkette flackert auch bei sehr leisen Signalen; sie reicht bis minus 40 Dezibel. Hinterbandbetrieb signalisiert der Recorder in einem eigenen Schaufenster (rechts).



Teac V 750

Konventionelle Leuchtdioden flakkern im Takt der Musik. Sicherer als die Aussteuerungsempfehlungen an den Leuchtbalken sind die AUDIO-Hinweise. Ohne besondere Tricks zählen vier Ziffern die Bandlänge.

Nur sehr hohe Synthesizer-Passagen (Tricycle, dmp CD-443), extrem laute Beckenschläge (Pat Metheny, „80/81", ECM 815 579-2), präsent aufgenommene Cembalo-Soli („La Folia", ATR) oder das Vibraphon der AUDIO-CD „Stakkato" schöpfen die Hochton-Speicherfähigkeit der Cassetten voll aus. Dann ist Vorsicht geboten: Leuchten Hoch- und Tiefton-Anzeigen gleich weit auf, so sollten die AUDIO-Aussteuerungs-Tips um eine Sicherheitsreserve von etwa drei Dezibel unterschritten werden, um Übersteuerungen sicher zu vermeiden.

Wer solche pedantischen Klangtüfteleien eher lästig findet, kann beim Akai-Deck die komplette Aussteuerungs-Prozedur einer Automatik anvertrauen. Sie hat allerdings einen Haken: Auf Übersteuerungen reagiert die Elektronik nur sehr langsam; die Konstrukteure wollten dadurch abrupte Lautstärkeschwankungen vermeiden. Gegen unerwünschte Verzerrungen hilft deshalb nur eine Probeaufnahme mit lauten Passagen. So kann sich die Automatik schon vor der endgültigen Überspielung auf kräftige Pegel einstellen.

Am sichersten freilich ist die bewährte Aussteuerung von Hand. Unkonventionelles bietet das Akai-Deck auch dafür: Elektronische Regler stellen den Aufnahmepegel via Tipptasten ein, und zwei rote Leuchtziffern hinter einem winzigen Schaufenster zählen in Dezibel mit.

Ein weiterer Ausstattungs-Clou des mondän gestylten, doch übersichtlich aufgebauten Akai-Recorders soll das unvermeidliche, lästige Bandrauschen noch stärker dämpfen als die üblichen, bei allen fünf Recordern eingebauten Rauschunterdrücker Dolby B und Dolby C: Mit dem besonders wirksamen Alternativsystem dbx spekulierten die Akai-Entwickler auf Dynamikrekorde. ▷

FULL LOGIC
LASER SYSTEM
Willkommen bei New Tech.
Im Lebensraum Wohnung hat sich in den letzten Jahren viel getan. Uniformität ist einer innenarchitektonischen Individualität gewichen. So gesehen muß man akzeptieren, daß HiFi-Türme nicht jedermanns Sache sind. Wozu auch, noch nichts von Dual New Tech gehört? New Tech steht für den Generationenwechsel, der das Klangerlebnis und die Möglichkeiten, es zu genießen, revolutioniert. Bestes Beispiel ist diese Anlage.
Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie den CD-Spieler CD 40. Der steht da nicht rein zufällig, sondern weil er in diese Gruppe zukunftssicherer HiFi-Componenten gehört. Da paßt alles zueinander, bis hin zu den Boxen mit Kalottensystemen in Ferro Fluid-Technik. Bei einer so konsequent durchentwickelten Anlage erübrigt sich die Frage, ob digitalfest oder nicht. Natürlich, denn New Tech ist durchdacht – bis ins Detail.
Und nun zum Drumherum. Statt Kompromisse und Notlösungen empfehlen wir Ihnen Vario Tech 200, wie abgebildet. Gibt's auch als Anbausystem für Video, TV, Schallplatten, Barfach und als Schubladenelement für Zubehör, Musikcassetten und CD's. Eine Sache, die auch ohne Fuß noch Hand und Fuß hat.
Dual. For the finest in sound.
Fachgeschäfte mit dem Dual New Tech-Zeichen sind Ihre Partner für ausführliche Beratung und zuverlässigen Kundendienst.
Dual
NEW TECH
WUNDRICH-MEISSEN

Vergleichstest: Fünf Cassettendecks

Ob sie damit wirklich die Nase vorn haben, sollte der Hörtest zeigen. Im Testlabor exakt justiert und eingemessen, demonstrierten die fünf Kandidaten ihre Klangqualität über die AUDIO-Referenzanlage (Vorverstärker Accuphase C 280, Aktivboxen BM 20 von Backes & Müller) zunächst mit Chromcassetten.

Trotz sorgfältiger Aussteuerung konnte der Akai-Recorder nicht recht halten, was seine clevere Konzeption verspricht: Das silbergraue Gerät gab sich matt und lustlos. Feine Klangdetails wie die silbrige Mundharmonika in Amanda Mc. Brooms „Amanda" (Sheffield-CD, siehe Referenzen Seite 32) verloren ihre Zartheit; einzelne, hart angerissene und hell nachschwingende Töne subtiler Cembalo-Akkorde in Händels Wassermusik verschmolzen zu einem glanzlosen, undifferenzierten Tongemisch und drifteten akustisch in den Hintergrund.

Räumliche Dimensionen der Aufnahme ließ der Recorder nur erahnen: Eine einzelne

Peter Bengel

Aus dem Meß-Labor

Die im Labor ermittelten Einzelmeßwerte stellen den Testrecordern ein gutes Zeugnis aus — mit einigen Ausnahmen.

Bei den Dynamikwerten tanzt der Akai-Recorder aus der Reihe. Die Ergebnisse bleiben im Schnitt zwischen fünf und zehn Dezibel unter denen der Konkurrenten. Relativ hohe Fremdspannungen (Rauschen und Brummen) der Recorderelektronik sind daran schuld. Auch das dbx-System beschert dem Akai folglich nicht die mit diesem starken Rauschunterdrücker gewohnten gewaltigen Dynamikreserven.

Ebensowenig konnte das HX-System halten, was sich die Denon-Entwickler davon versprachen. Zwar erreichte das Denon-Deck solide Werte in der Disziplin Höhendynamik, doch Rekordergebnisse ermöglichte die dänische Bias-Regelung nicht.

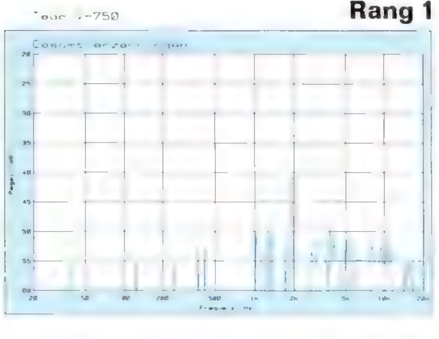
Beim Sony und beim JVC unterscheiden sich Fremdspannungsabstände und Höhendynamik-Werte auffällig stark. Mit Chrombändern und Dolby B beträgt die Differenz beim JVC 13, beim Sony sogar 14 Dezibel. Mit Dolby C ergeben sich immerhin noch Unterschiede von neun beziehungsweise zehn Dezibel. Die Folge: Bei hohen Frequenzen erreichen die Recorder wesentlich eher die Aussteuerungsgrenze als bei mittleren und tiefen Tönen. Besonders hochtonreiche Musik sollte deshalb um zwei bis drei Dezibel geringer ausgesteuert werden, als das AUDIO-Diagramm empfiehlt.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

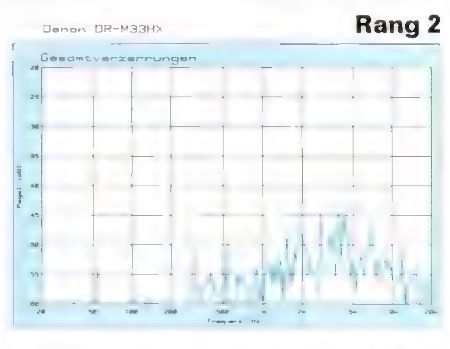
CASSETTENRECORDER	Akai GX-R70	Denon DR-M33HX	Sony TC-K555 ESII	JVC DD-VR77	Teac V-750
Gleichlauf, bewertet	0.08%	0.10%	0.05%	0.07%	0.06%
Abweichung von der Sollgeschwindigkeit	+0.5%	+0.2%	0.0%	+0.2%	0.0%
Umspulzeit (C90-Cassette)	138s	119s	127s	123s	119s
Fremdspannungsabstand					
Reineisen-Band					
mit Dolby C	54dB	61dB	69dB	65dB	67dB
mit Dolby B	52dB	58dB	66dB	62dB	64dB
mit dbx	76dB	----	---	----	----
Chromdioxid-Band					
mit Dolby C	54dB	61dB	64dB	62dB	65dB
mit Dolby B	52dB	58dB	61dB	61dB	62dB
mit dbx	74dB	----	----	----	----
Hoehendynamik					
Reineisen-Band					
mit Dolby C	53dB	60dB	61dB	61dB	65dB
mit Dolby B	48dB	53dB	56dB	54dB	58dB
mit dbx	70dB	----	----	----	----
Chromdioxid-Band					
mit Dolby C	49dB	57dB	54dB	53dB	60dB
mit Dolby B	44dB	50dB	47dB	48dB	53dB
mit dbx	61dB	----	----	----	----
Mikrofonempfindlichkeit	----	----	----	---	3.00mV

Gleichlaufschwankungen (bewertet): unter 0,3% unhörbar; Abweichung von der Sollgeschwindigkeit: unter 1% praxisgerecht; Fremdspannungsabstand: mit Dolby B (C) 55 (58) dB gute Werte, über 62 dB sehr gut; Höhendynamik: mit Dolby B (C) 50 (56) dB gute Werte, über 60 dB sehr gut; Mikrofon-Empfindlichkeit: sollte für dynamische Mikrofone möglichst kleiner 0,5 mV sein.

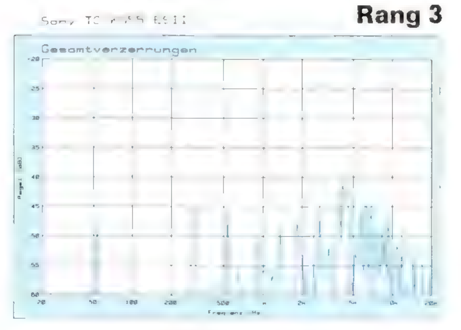
Rang 1



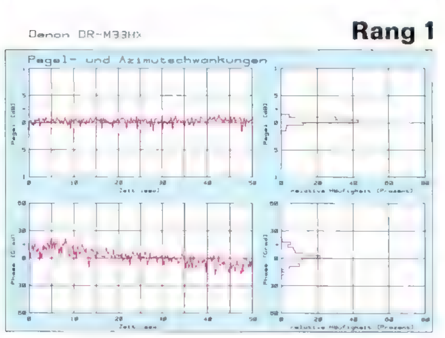
Rang 2



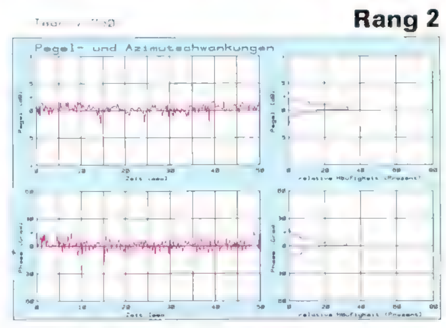
Rang 3



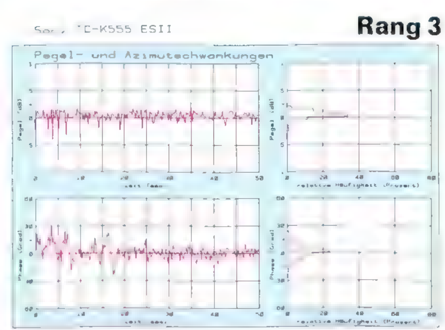
Rang 1



Rang 2



Rang 3



Violine etwa („La Folia“) schien irgendwo im Hintergrund des Hörraums zu spielen; die Aufzeichnung verriet weder die Größe des Instruments noch den genauen Standort des Solisten. Dieser Mangel geht wohl auf das Konto der im Labor gemessenen, starken Phasenschwankungen.

Das eingebaute dbx-System konnte an der Verschleierungstaktik des Akai-Decks nichts ändern — im Gegenteil. Zwar rauschten dbx-Aufnahmen wie erwartet deutlich weniger als Überspielungen mit Dolby C. Doch kräftige Hochtonimpulse wie die Vibraphonanschläge der „Stakkato“-CD begleitete der dbx-Prozessor mit einem dumpfen, fauchenden Echo.

Deutlich frischer und lebendiger spielte der große Schwarze von Teac auf. Fanfaren (The Cleveland Symphonic Wind, Frederick Fennell, Telarc 80 038) schmetterten entfesselt los, Schlagzeugbecken schienen von Patina befreit und Stahlsaiten (Pat Metheny) schwirrten ungehemmt und temperamentvoll. Den drahtigen, harzigen Klang der historischen Streichinstrumente in Händels Wassermusik freilich schien der Recorder noch etwas zu übertreiben; üppige Orchestersätze dünnte der Teac bisweilen ein wenig aus,

Der AUDIO-Aussteuerungstip

Akai GX-R70	Denon DR-M33HX	JVC DD-VR77	Sony TC-K555 II	Teac V-750
Aussteuerungspegel [dB]	Aussteuerungspegel [dB]	Aussteuerungspegel [dB]	Aussteuerungspegel [dB]	Aussteuerungspegel [dB]
-12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8	-12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8	-12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8	-12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8	-12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8
Maxell UD	Denon DX 4	Maxell UD	Sony HF-S	Maxell XL-Is
TDK SA	Denon DX 8	TDK SA	Sony UCX	Maxell XL II
TDK MA	Denon DX M	TDK MA	Sony Metal Es	Maxell MX

Der Recorder sollte in Abhängigkeit von der Cassettentype jeweils bis zum Ende des schwarzen Balkens ausgesteuert werden. Kurzzeitige Impulse dürfen auch bis zum Ende des grauen Balkens reichen.

Einen Schönheitsfehler zeigt auch der Denon, Musterknabe im Hörtest: Seine bewerteten Gleichlaufschwankungen liegen mit 0,1 Prozent relativ hoch, allerdings noch in einer Größenordnung, die akustisch nicht auffällt.

Bei den Verzerrungsmessungen präsentierte sich der Teac-Recorder als Saubermann: Sein Diagramm zeigt die niedrigsten Spitzen. Auch die Verzerrungswerte des Denon sind noch gering.

Stärker fallen schon die Verzerrungen der Recorder von Sony und JVC ins Gewicht; die beiden Ergebnisse sind fast gleichrangig, allerdings umschließen die JVC-Spitzen noch etwas größere Flächen im Verzerrungsdiagramm.

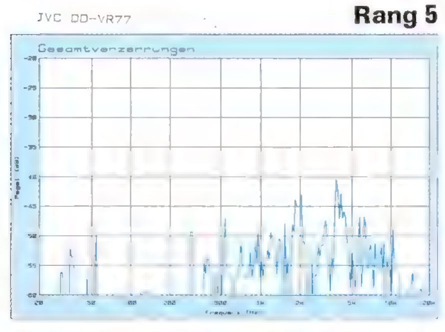
Das Schlußlicht bildet Akai: Ungewöhnliche Verzerrungen im Tieftonbereich und eine starke Verzerrungskomponente bei zwei Kilohertz lassen hörbare Klangbeeinträchtigungen erwarten.

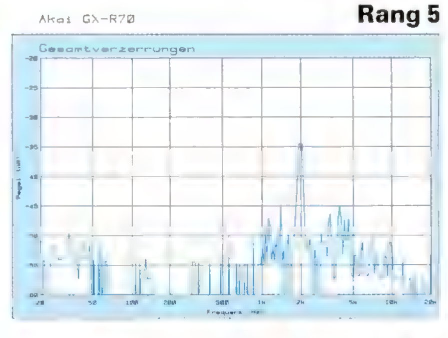
Kaum hörbar dagegen dürften die vorbildlich geringen Pegelschwankungen des Denon-Recorders bleiben. Der Klangmeister hält bei dieser Messung den ersten Platz. Auch die Phasenschwankungen sind recht gering; noch etwas größere Disziplin allerdings demonstrierte hier der Teac. Beide Recorder besitzen sehr gute Bandführungen.

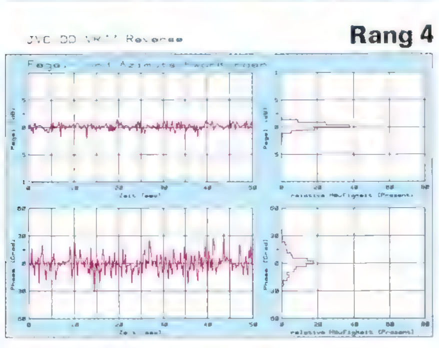
Auch die Sony-Mechanik erwies sich noch als recht solide. Zwar zeigt der untere Teil des Diagramms schon einzelne größere Phasenschwankungen, deren statistische Auswertung läßt jedoch — wenn überhaupt — nur geringe klangliche Nachteile erwarten.

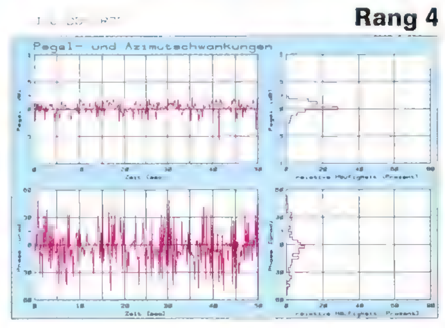
Für eine Überraschung sorgte der JVC: Einigermaßen diszipliniert zeigte sich seine Mechanik nur in der Reverserichtung des Laufwerks. Größere Phasenschwankungen sind auch hier erkennbar; doch die klanglichen Nachteile dürften sich nach dem Reverse-Diagramm gerade noch in Grenzen halten. In der Vorwärts-Abspielrichtung dagegen fallen die Phasenschwankungen sehr stark aus. Mangelnde Ortungsschärfe müßte theoretisch die Folge sein, was der Hörtest in gewissem Maße bestätigte.

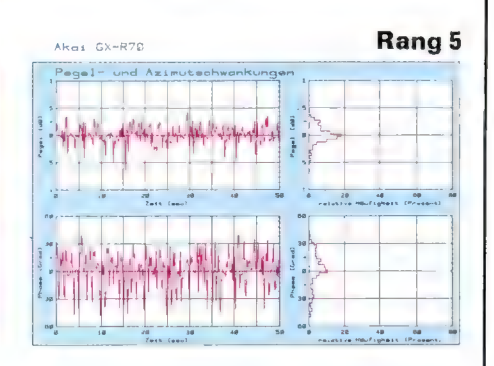
Das Akai-Diagramm wiederum stellt auch der Mechanik des Geräts ein schlechtes Zeugnis aus. Sowohl kräftige Pegel- als auch starke Phasenschwankungen können nicht ohne klangliche Auswirkung bleiben. Sie blieben es auch nicht.







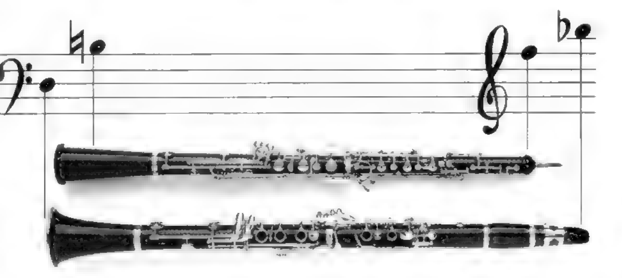




Fortsetzung auf S. 74

Viele HiFi-Anlagen machen Herrn H. zum besten Klarinettisten der Welt. Obwohl er gar nicht Klarinette spielt.

Es ist vertrackt. Man legt eine Platte auf, lehnt sich in den Lieblingsmusikhörsessel zurück und genießt den Bach, den Händel, den Haydn. So traumhaft hat man sie noch nie gehört – gespielt vom vermeintlich weltbesten Klarinettisten. Man nimmt das Platten-Cover zur Hand und… merkt, daß man quasi einem Falschspieler aufgesessen ist: der eigenen HiFi-Anlage. Denn die wunderschöne Klarinette, die so brillant gespielte, ist in Wirklichkeit gar keine Klarinette. Sondern eine Oboe. Und das ist ein feiner, aber großer Unterschied.

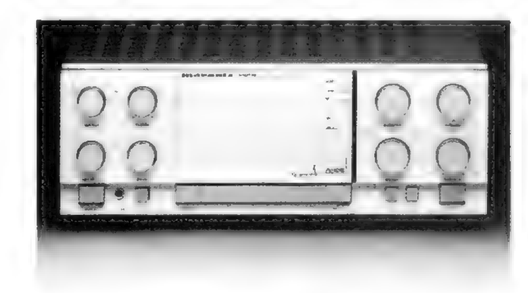


Oboe und Klarinette: nahezu gleicher Tonumfang, aber andere Klangfarbe.

Wie so etwas zustande kommt, ist ziemlich leicht erklärt. Das liegt nicht an Ihren Ohren, nicht daran, daß Sie sagen, Sie verstünden zuwenig von Musik. Das liegt oft einfach nur an der Elektronik. Und den Leuten, die sie gebaut und entworfen haben. Ein Abtastsystem, einen Verstärker, einen Lautsprecher kann man so konzipieren, daß er die besten Werte der Welt ins Testlabor bringt – ob diese Systeme aber eine Klarinette von einer Oboe unterscheiden können, ist damit nicht gesagt. Denn entscheidend dafür ist die Fähigkeit, die Klangfarbe eines Instrumentes wiederentstehen zu lassen. Die aber läßt sich kaum messen, die muß man hören. Und vor allem kennen.

Das ganz charakteristische Näseln der Oboe – dagegen steht die runde Wärme einer Klarinette – kann die Elektronik nur dann hervorbringen, wenn ihre Erbauer in erster Linie also Musik im Kopf und Ohr hatten. Wie es bei den Entwicklungsingenieuren von Marantz der Fall ist. Seit den Kindheitstagen der High Fidelity hat Marantz mit dieser Einstellung die Technik unendlich viel und grundlegend weitergebracht. Wohlgemerkt: Nicht, um HiFi-Freaks mit irgendwelchen Zahlen, 100stel Prozenten und dBs zu ergötzen, sondern um die Musik so realistisch und unverfälscht wie nur irgendmöglich zu reproduzieren.

Das – finden wir – sind wir der Musik schuldig. Und das ist unsere Verbeugung vor dem Wahren, Schönen, Guten. Denn einen besseren Oboisten haben wir noch nie gehört.



Der Marantz Verstärker PM 84: Ein Vorbild an Musikalität.

marantz®

Das ist der Feine Unterschied.

und einzelne Flöten („La Folia") wirkten eine Spur zu hart.

Auch blieben sie nicht immer wie angenagelt an einem definierten Ort im Hörraum stehen, doch ihre Größe bestimmte der Recorder durchaus realistisch.

Weniger Disziplin wiederum brachte der JVC-Recorder auf: Er verwandelte zwei kleine handliche Bongos, die gewöhnlich hinten rechts im Hörraum die erotische Stimme der schwedischen Sängerin Thérèse Juel („Tiden bara går", Opus 3) begleiten, in Schlaginstrumente mit tellergroßen Fellen. Damit fiel der Laufwerkskünstler im Klang etwas hinter das einfachere JVC-Modell KD-

Bongos wachsen zu Trommeln

V5 (Test in AUDIO 9/1985) zurück; der Mehrpreis des JVC DD-VR 77 von immerhin 500 Mark geht offenbar ausschließlich auf das Konto der üppigeren Ausstattung.

Von solchen Schönheitsfehlern abgesehen, schlug sich der Superrecorder jedoch wacker: Er spielte noch kraftvoller als der Teac, verlieh Baritonstimmen das nötige Brustvolumen (Ode an die Freude, Neunte Symphonie von Beethoven, Denon 37-7021) und ließ dichte Streicherpassagen freier atmen. Freilich fehlte dem JVC bisweilen das letzte Quentchen Brillanz: Bläserattacken etwa schienen ein wenig zu harmlos.

Ganz ähnlich klang der vornehme Sony. Zurückhaltend dosierte das schlichte Deck den kräftigen Obertonglanz der Trompeten aus Cleveland, ohne dabei matt und kraftlos zu wirken. Freilich: Glockenhelle Triangel-Schläge wirkten eine Spur zu zahm, und das Schlagzeug in „The Higher You Rise" (Sheffield-CD) verträgt noch einen Schuß mehr Aggressivität.

Stimmen dagegen klangen über das Sony-Deck fast perfekt: Den Chor in Beethovens Neunter staffelte es klar und exakt in den Hörraum.

Der schlichte Denon-Recorder jedoch stach alle Konkurrenten im Hörtest aus: Er lieferte ein solides Baßfundament, brillierte durch natürliche Klangfarben und dosierte hohe Obertöne gewissenhaft wie keiner sonst.

Da klangen Violinen weder zu rauh noch zu matt, Bläser weder zu scharf noch zu glanzlos. Vor allem: Kein anderer Testkandidat zauberte selbst komplexe Klangstrukturen (Berlioz, „Symphonie Fantastique") so leicht, so selbstverständlich und souverän in den Hörraum. Dabei blieben alle Instrumente stets auf ihrem Platz. Kein einziges blähte sich zur Scheingröße auf. Da kam Freude auf, mehr noch als bei der Klangsensation JVC KD-V5 (Test in AUDIO 9/85).

Doch die zweite Hörtestrunde stand noch aus. Konnten die Konkurrenten den Denon mit den teureren Reineisenbändern noch einholen? Die Chancen standen bei einigen Recordern nicht schlecht. So legte der Teac beim Typ IV deutlich zu: Seine Neigung zu rauhem Umgang mit extremen Höhen gab er nun auf — statt dessen legte er ein eher zurückhaltendes Timbre an den Tag, das an das sanfte Klangbild des Sony mit Chromcassetten erinnerte.

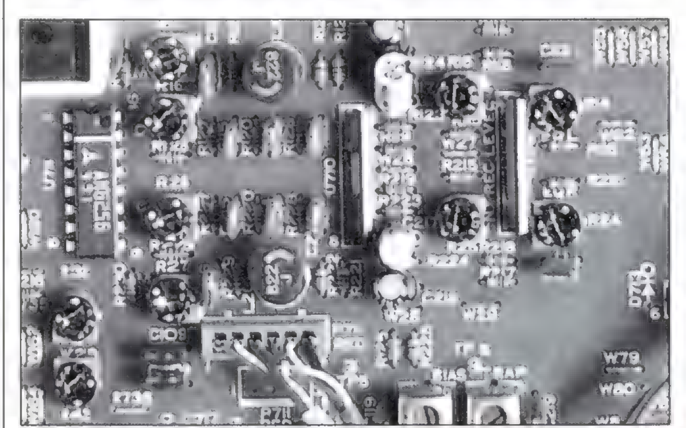
Von vornehmer Zurückhaltung dagegen konnte beim metallbestückten Sony nicht mehr die Rede sein: Der edle Japaner legte mit den hochwertigen Cassetten noch einen Hauch Brillanz zu. Ein wenig Präzision gewann auch der JVC mit Reineisen-Cassetten; freilich fiel die Verbesserung hier nicht allzu dramatisch aus. Deutlicher legte schon der Akai-Recorder im Klang zu, doch das Metallband konnte den Klangschleier des silbrigen Decks nur zum Teil lüften.

Einzig beim Denon blieb ein hörbarer Erfolg durchs Reineisen-Material aus. Kein Wunder, er klang schon mit den einfachen Chromcassetten überragend. Der Denon gehört, da ließ er keinen Zweifel, in seiner Preisklasse zur Weltelite.

Einstellungssache

Beim Hörtest mit den teuren Reineisencassetten erleben die Tester manchmal Überraschungen: Die erwarteten Klangverbesserungen bleiben aus. Der Grund: Etliche Recorder lassen sich nur auf eine Bandsorte per Trimmpotentiometer einmessen; die Aufnahmeparameter für die übrigen Bandtypen ergeben sich dann zwangsläufig aus dieser Einstellung. Dafür sorgen feste, nicht einstellbare Widerstände.

So sitzt auf den Platinen aller fünf Kandidaten nur ein einziges Regler-Pärchen zur gemeinsamen Empfindlichkeitseinstellung für alle drei gängigen Bandsorten. Die Vormagnetisierung läßt sich nur bei Akai, Denon und Teac (die Regler zeigt das Bild unten) für die verschiedenen Cassettentypen getrennt einstellen. Zwar blieben klangliche Desaster als Folge dieser Sparsamkeit aus, denn die Entwickler hatten die klangbestimmenden Festwiderstände richtig dimensioniert. Doch oft bleiben Cassettenrecorder das letzte Quentchen an Klangreinheit schuldig, weil ihre Hersteller mit Pfennigbeträgen geizen.



Regeln Aufnahmepegel und Bias: Teac-Trimmpotis.

Das Audiogramm©

Modell	Akai GX-R 70	Denon DR-M33HX	JVC DD-VR 77	Sony TC-K555II	Teac V 750
Prädikat	(1 Ohr)	(4 Ohren)	(3 Ohren)	(3 Ohren)	(2 Ohren)
Klang	durchschnittlich	überragend	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Ausstattung	überdurchschnittlich	durchschnittlich	ausgezeichnet	durchschnittlich	überdurchschnittlich
Bedienung	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	durchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Verarbeitung	durchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	durchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

MS 530
Aufbaulautsprecher

Übertragungsbereich 46 Hz – 30 kHz, Übernahmefrequenz 1,7 kHz. Schwarze Gehäusefläche mit gelochtem, abnehmbarem Frontgitter (Stahlblech), Gewicht 1,8 kg, 2,2 Liter Volumen. Komplett mit Zubehör und 5 m Anschlußkabel. Einer Systemausweitung durch zusätzlichen Türeinbau von Hoch- und Tieftönern steht nichts im Wege. Kalotten-Hochtonlautsprecher und Tieftonlautsprecher mit kräftiger und tiefreichender Baßwiedergabe ergeben in ihrer Kombination ein brillantes und fein durchzeichnendes Klangbild. Ein Grundsatz der Akustik lehrt:
eine Vielzahl von Tonquellen steigert das räumliche Klangempfinden. Nenn-/Musikbelastbarkeit (4 Ohm/MS 524) 40/70 Watt; (8 Ohm/MS 528) 60/100 Watt.

Erleben Sie Musik als bewegte Landschaft. Hella bietet ein Lautsprecher-System, das mit allen akustischen Schwierigkeiten im Kfz-Innenraum fertig wird. MS 530 eine leistungsstarke **Zwei-Wege-Aufbaubox** mit breitem Abstrahlwinkel für gleichmäßige Schallverteilung im gesamten Frequenzbereich. Voluminöser und ausgeglichener Klang mit hoher Verfärbungsfreiheit. Direkt am Radio oder Verstärker angeschlossen bietet dieser Lautsprecher natürliche Klangfülle der Spitzenklasse. Nenn-/Musikbelastbarkeit 35/60 Watt für Verstärker bis 35 Watt Sinus Ausgangsleistung.

Hochton-Lautsprecher MS 510 kombinierbar mit einem Tieftonlautsprecher MS 524 oder zwei MS 528 (je Ausgangskanal) für zusätzlichen Tür- oder Heckeinbau.

Prospektmaterial direkt bei Hella,
Postfach 28 40, Abt.VI-10, 4780 Lippstadt
oder im Fachhandel.

HELLA®

Ideen für die Zukunft des Autos

Großer AUDIO-Leserwettbewerb

Nichts geht mehr: Nach 100 Fragen kommt jetzt die Stunde der Wahrheit.

Rien ne va plus

Für die Wettbewerb-Teilnehmer ist die harte Arbeit an 100 kniffligen Fragen vorbei. Doch für die Redaktion geht's jetzt erst richtig los: mit der Auswertung der waschkörbeweise angelieferten Lösungsbögen.

Ob Sie gewonnen haben, lesen Sie in der Ausgabe 2/1986. Damit aber die Zeit bis dahin nicht zu lang wird, beginnt AUDIO in diesem Heft bereits mit der Auflösung einiger Fünfpunkte-Fragen.

Wie die zahlreichen Anrufe und Briefe der Leser dokumentieren, hat sich für viele schon jetzt die Teilnahme gelohnt. „Je tiefer man in die Beantwortung der Fragen einsteigt", versicherten zahlreiche Anrufer, „umso mehr macht der Wettbewerb Spaß". Wo sonst kann man sein HiFi-Wissen so intensiv auffrischen.

Besonders stark spürten Firmen, Bibliotheken und öffentliche Institutionen das zielgerichtete Interesse der zahlreichen Teilnehmer an HiFi-Technik, Historie und Musik. Von japanischen Firmenniederlassungen im Bundesgebiet gingen zahlreiche Anfragen an die Mutterhäuser, um restlose Klarheit in einigen Fragen zu gewinnen, und Rundfunkanstalten legten sich angesichts der Fragen-Lawine quer: „kein Kommentar".

Daß „des mit dene alte Radiogeräte ganz schön schwer iss", spürte nicht nur ein Teilnehmer aus Hessen, sondern auch das ebenfalls von Anfragen überhäufte Rundfunkmuseum in Berlin.

Ungewollt hatte es die Redaktion den Berlinern besonders schwer gemacht, denn bei Frage 93 wurde versehentlich nach der Anzahl der Kurbelumdrehungen beim Grammophon Emil Berliners gefragt, statt nach der Umdrehungsgeschwindigkeit seiner Platten – da mußten auch die Nostalgie-Spezialisten passen, die Frage wird nicht gewertet. Gleiches gilt auch für die Fragen 38 und 39. Hier hatten falsche Quellenangaben und unterschiedliche Firmenauskünfte zu unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten geführt. Der Fairneß halber gibt's daher bei diesen Fragen jeweils die volle Punktzahl, unabhängig von der Antwort.

Wer nach dem Studium der ersten Lösungen sicher ist, alles richtig beantwortet zu haben, sollte sich jedenfalls schon mal im Februar einen Tag freihalten. Denn die Redaktion lädt die fünf Hauptgewinner nach Stuttgart ein.

Frage Nr. 2

Die Firmen Telefunken, Saba und Nordmende gehören zum Thomson-Brandt-Konzern.

Frage Nr. 6

Das Album „Around The World In A Day" stammt vom amerikanischen Popstar Prince – es ist die AUDIO-Platte des Monats 6/1985.

Frage Nr. 10

Der Nakamichi-Recorder Dragon hat exakt 49 Schalter und Regler auf seiner Frontplatte. Die Zahl 50, die zahlreiche AUDIO-Leser als mögliche Lösung vermißt haben, ist falsch – denn die im Tastenfeld zwischen den „Autofade"-Knöpfen liegende Leuchtanzeige hat keine Tastenfunktion.

Frage Nr. 15

Unter einer RIAA-Kurve versteht man die Schneidkennlinie zur Schallplattenherstellung. Eine Schaltung des an den Plattenspieler angeschlossenen Verstärkers entzerrt diese Frequenzgangkorrektur bei der Plattenwiedergabe wieder.

Frage Nr. 21

Die erste Stufe einer diatonischen Tonleiter heißt Prime.

Frage Nr. 23

Obwohl AUDIO maximal fünf Ohren zur Testbewertung vorsieht (siehe Fußnote in den Audiogrammen), wurden bislang maximal vier Ohren verliehen.

Frage Nr. 25

Der Künstlername des abgebildeten Popmusikers lautet Sting. Mit bürgerlichem Namen heißt der Engländer Gordon Sumner.

Frage Nr. 26

Die AUDIO-CD „Stakkato" hat exakt 36 Tracks. Zwar sind einzelne Tracks in Index-Abschnitte unterteilt, so daß die Platte insgesamt 42 Stücke enthält – die richtige Antwort lautet dennoch „36".

Frage Nr. 29

Der Begriff Intro-Scan bei CD-Spielern und Cassettenrecordern bezieht sich auf das kurze Anspielen (meist zehn Sekunden) jedes einzelnen Titels der Platte beziehungsweise des Bandes.

Frage Nr. 32

Weltweit hat der japanische Konzern Matsushita die Markennamen National, Panasonic und Technics. Aus Marketinggründen entschloß sich Matsushita, den Markennamen National in Deutschland nicht mehr zu verwenden; daher läßt AUDIO auch die alleinige Nennung der Namen Panasonic und Technics als richtige Lösung zu.

Frage Nr. 34

AUDIO gibt bei einer Box mit der ermittelten minimalen Impedanz von 3,21 Ohm den Normwert vier Ohm an. Die Toleranz, die das Meßergebnis vom Normwert nach DIN abweichen darf, beträgt dabei minus 20 Prozent.

Frage Nr. 37

Die in Deutschland unter dem Namen Denon bekannte HiFi-Marke ist in Japan unter der Bezeichnung Nippon Columbia geläufig. Hinter der Bezeichnung Nippon Gakki verbirgt sich übrigens die Marke Yamaha.

Frage Nr. 38

Diese Frage wird nicht gewertet; jeder Teilnehmer erhält unabhängig von der Beantwortung die volle Punktzahl (fünf Punkte).

Frage Nr. 40

Die richtige Antwort lautet: Off Beat.

Frage Nr. 41

PCM-Aufzeichnungsgeräte, die in Verbindung mit NTSC-Videorekordern nach dem amerikanischen Fernsehstandard betrieben werden, arbeiten mit der Abtastfrequenz 44,056 Kilohertz (PAL-Standard: 44,1 KHz).

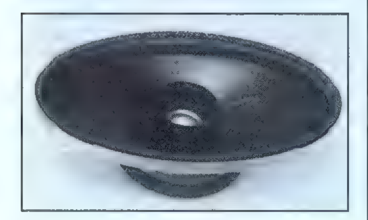
Frage Nr. 42

Bei einem Tangentialtonarm tritt prinzipbedingt keine Skating-Kraft auf.

Foto: gad, Stuttgart

Die Qual der Wahl – welche Antwort ist nun die richtige?

Frage Nr. 44



Der abgebildete Autolautsprecher ist ein Doppelkonus-Typ, bei dem im Gegensatz zum echten Zweiweg-Lautsprecher eine einzige Schwingspule eine Membran antreibt. Eine zweite, in der Mitte aufgebrachte kleinere Membran soll dabei für eine bessere Höhenabstrahlung sorgen.

Frage Nr. 45

Die erste Ausgabe von AUDIO erschien als Januarheft des Jahres 1978. Da das Magazin von Anfang an monatlich erscheint und die Spezialtitel wie AUDIO-Spezial und CD-Katalog von der Frage ausdrücklich ausgeschlossen waren, lautet die richtige Antwort „94".

Frage Nr. 47

Die große japanische Unterhaltungselektronik-Messe heißt Audio Fair.

Frage Nr. 49

Die Platten des amerikanischen audiophilen Labels Reference Recordings laufen mit der Geschwindigkeit von 45 Umdrehungen pro Minute. Da eine Teilauflage der längst vergriffenen RR-8 mit 33 1/3 Umdrehungen pro Minute auf dem amerikanischen Markt war, gelten auch Antworten mit einem zusätzlich angekreuzten B-Kästchen als richtig.

Frage Nr. 51

Der Begriff „Freak" geht auf Frank Zappa zurück, der 1966 eine Platte mit dem Titel „Freak Out" veröffentlichte.

Frage Nr. 56

Ein hinterleuchtetes LCD-Display läßt sich am besten ablesen: Bei starker Umgebungshelligkeit sind Zahlen und Symbole von LCD-Anzeigen sehr gut zu erkennen, und bei Dunkelheit sorgt die, beispielsweise im Autoradio, eingebaute Beleuchtung für klare Verhältnisse. Selbstleuchtende Anzeigen lassen sich dagegen nicht immer gleich gut ablesen.

Frage Nr. 58

Die japanischen Firmen Sony und Technics bieten Lautsprecherboxen mit Flachmembranchassis an. Zwar sehen die brandneuen Boxen des Sound-Centers Grundig TSC 350 so aus, als wären sie ebenfalls mit Flachmembranchassis bestückt, doch hinter der rechteckigen Fassade arbeiten herkömmliche Konuslautsprecher.

Frage Nr. 60

Das French Horn gehört zur Gruppe der Waldhörner.

Frage Nr. 62

Partialschwingungen sind Teilschwingungen bei Lautsprechermembranen.

Frage Nr. 66

Das Kürzel DAD steht für den Begriff Digital Audio Disc (Digital-Schallplatte), bezeichnet also die Compact Disc.

Frage Nr. 68

Das Abtasttheorem von C. Shannon liefert die Grundlage für die digitale Umsetzung von (analogen) Musiksignalen.

Frage Nr. 70

Mit dem Titel „Photograph" wude der ehemalige Beatles-Schlagzeuger Ringo Starr erstmals Spitzenreiter der US-Charts.

Frage Nr. 71

Die HiFi-DIN-Norm 45500 fordert von Mikrofonen den minimalen Übertragungsbereich von 50 bis 12500 Hertz.

Frage Nr. 73

Der Amerikaner R. A. Bailey gilt als Vater moderner Transmission-Line-Lautsprecher.

Frage Nr. 75

AUDIO ermittelt den Frequenzgang der RIAA-Entzerrung von Phonoeingängen mit der Meßgenauigkeit von 0,01 Dezibel.

Frage Nr. 77

Hornlautsprecher zeichnen sich vor allem durch einen hohen Wirkungsgrad und hohe Dynamik aus.

Die weiteren Lösungen finden Sie in den nächsten Ausgaben.

Vergleichstest: Vier Tonabnehmer von 90 bis 150 Mark

Nagelprobe

Gegen die CD-Konkurrenz hilft den Tonabnehmer-Spezialisten Bienenwachs oder das feine Gehör von Opernsängern. Können sie sich damit durchsetzen?

Von Hans-Günther Beer

Man kann es an fünf Fingern abzählen: Was den Schulbehörden der Pillenknick ist für die Tonabnehmer-Hersteller der CD-Knick. „Die goldenen Zeiten der Tonabnehmer sind vorbei", meint auch Ilse Deim, Geschäftsführerin der Importfirma DOS in Düsseldorf, „doch in der Preisklasse unter 200 Mark ist die Nachfrage immer noch recht groß."

Dennoch bleibt der Analogtechnik die Chance, den Preis als Trumpfkarte auszuspielen. Genau dies scheint nun die Strategie der Tonabnehmerspezialisten zu sein. Billig und gut, lautet ihre Devise, gibt es doch schon für unter 1000 Mark hervorragende digitale Alternativen (Test Seite 34). Die vier analogen Testkandidaten müssen sich also einem harten qualitativen Vergleich stellen. Es sind dies:

- ADC PSX-30 (150 Mark),
- AKG P-10S (85 Mark),
- Grado Fortissimo (135 Mark) und
- Ortofon OD 1 (90 Mark).

Sie arbeiten alle mit feststehenden Spulen. Dort erzeugt das hintere, ins Tonabnehmergehäuse hineinragende magnetbewehrte Ende des Nadelträgers eine der Nadelbewegung proportionale Spannung; daher Magnet-Abtaster. Zum Vergleich: Moving-Coil-Systeme arbeiten genau umgekehrt, dort sitzt der Magnet fest im Gehäuse, und die Spulen finden sich am Ende des Nadelträgers.

Mit dem klassischen Magnet-Abtaster-Prinzip arbeitet das Grado Fortissimo aus den USA. Josef Grado, Chef der Firma, arbeitete, bevor er sich mit Tonabnehmern befaßte, als Opernsänger. Seit Jahren hält sich die Geschichte, daß er sich einfach nicht zufriedengeben konnte mit der Schallplattenwiedergabe seiner Stimme. Sie klang einfach nie richtig. Kurzerhand entschloß er sich also, selbst, wie er meint, richtig klingende Tonabnehmer zu bauen.

Als Nadelträger für sein Fortissimo verwendet Grado, wie auch die Entwickler-Kollegen der drei anderen Testkandidaten, ein am vorderen Ende abgeflachtes Aluminium-Röhrchen. Für leichtere und gleichzeitig härtere Nadelträger, etwa aus Bor, bleibt in dieser Klasse kein Preisspielraum. Am vorderen Ende des Nadelträgers sitzt bei allen Systemen ein elliptisch geschliffener Diamant.

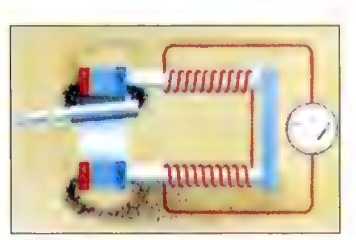
Einer der Vorteile von Magnetsystemen ist der wechselbare Nadeleinschub. Allerdings gerät dieser Wechsel beim Grado Fortissimo relativ umständlich, man benötigt dazu ein spezielles, beiliegendes Werkzeug.

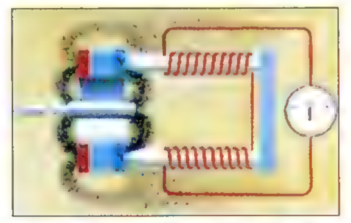
Einfacher funktioniert der Nadelaustausch beim ebenfalls aus den USA stammenden PSX-30 des Herstellers ADC. Um die bewegte Masse des Nadelträgers möglichst geringzuhalten — dies verbessert das Impulsverhalten — befestigen die ADC-Mannen am hinteren Ende des Nadelträgers einen sehr starken, dafür kleineren Samarium-Kobalt-Magneten. Der induziert über einen speziell geformten Magnetanker die Nadelbewegungen als Wechselspannung in den insgesamt vier feststehenden Spulen — zwei für jeden Stereokanal.

Als einziger Testteilnehmer gehört das PSX-30 übrigens zur Gattung der T4P-Abtaster. So heißt eine von der japanischen Firma Panasonic (HiFi-Marke: Technics) eingeführter Steckanschluß für entsprechende Tonarme. Vorteile: kein Justieren, kein Ausbalancieren und Einstellen der Auflagekraft; alle Daten sind genormt. Nachteil: Noch wenige Plattenspieler verfügen über entsprechende Tonarme. Deshalb liegt dem PSX-30 ein Adapter bei, mit dem auch die Montage mittels Schrauben in herkömmliche Halbzoll-Tonköpfe möglich ist.

Dem Magnetsystem fehlen die Magnete

Im Gegensatz zu den beiden aus den USA kommenden, recht stämmig wirkenden Systemen bevorzugen die beiden europäischen Hersteller AKG und Ortofon eher eine grazile Bauweise ihrer Abtaster. Gemeinsam ist dem AKG P-10S und dem Ortofon OD 1 ferner nicht nur der günstige Preis von unter 90 Mark, sondern auch das Feh-





VMS ist die Abkürzung für „Variable Magnetic Shunt". Die Ortofon-Entwickler haben sich damit die Feldänderung zunutze gemacht, die durch magnetischen Nebenschluß (Shunt) des Nadelträgers in seinem Ringmagneten entsteht. Nähert sich nämlich das Trägerröhrchen einem Magnetpol, so wird in den Spulen eine entsprechende Spannung erzeugt.

Beim „Moving-Iron"-Prinzip sitzen die Spulen auf u-förmigen Ankern fest im Gehäuse. Das Ende des Nadelträgers bildet ein winziger Eisenstab, der durch seine Bewegung die Signalspannung erzeugt.

Fotos: gad, Stuttgart

len eines Magneten auf dem Aluminium-Nadelträger.
Hier sitzen die Spulen auf u-förmigen Magneten, die wiederum fest mit dem Gehäuse verankert sind. Der Nadelträger endet in einem winzigen Eisenstab, der in seiner Ruhelage exakt in der Mitte zwischen den Enden der Magnete steht. Bewegt sich nun die Nadel, nähert sich der Stab abwechselnd den Magnetpolen des linken und rechten Kanals und verändert in den darauf gewickelten Spulen den sogenannten Magnetfluß. Ergebnis: In den Spulen entsteht eine Wechselspannung.

Sowohl AKG als auch Ortofon verwirklichen dieses Prinzip in jeweils eigener, zum Patent angemeldeter Form. Die Nadeleinschübe beider Abtaster lassen sich übrigens ohne große Verrenkungen leicht wechseln. Doch Vorsicht: Ein allzu kräftiger Ruck am festsitzenden Nadelschutz kann den gesamten Nadeleinschub ins Freie befördern. Naturverbunden geben sich die AKG-Leute im Innern ihres Wandlers: Die Wiener gießen das P-10S mit Bienenwachs aus, um Resonanzen und auch Korrosion auszuschließen.

Um ihren Abtaster an Tonarmen mit unterschiedlich hoher dynamischer Masse betreiben zu können, verfielen die Ortofon-Techniker bei ihrem OD 1 auf einen Trick. In eine Schale der Befestigungsplatte läßt sich ein 2,5 Gramm schweres Metallplättchen einlegen: Das Abtastergewicht wird somit verdoppelt.

Wie auch die anderen Testteilnehmer schraubten die AUDIO-Laboranten das Ortofon an den mittelschweren SME-Tonarm 3009R. Durch korrekten Masseabgleich lag die Eigenresonanz der Kombination im unkritischen Bereich zwischen acht und zwölf Hertz.

Nach exakter Justage begann einmal der Vergleich zum Referenzabtaster DDT von Mei-

Naturverbunden gibt sich der AKG: Gegen Resonanzen und Korrosion ist er mit Bienenwachs ausgegossen.

Konventionell in der Wahl der Mittel, aber sehr gut abgestimmt, glänzte das Grado im Test.

Vergleichstest: Tonabnehmer

ster van den Hul und zum anderen der zum Nakamichi-CD-Spieler OMS-7. Dazu lagen Analog- und CD-Versionen einiger Aufnahmen bereit.

Obwohl das OD 1 eine Rillenauslenkung von 80 Mikrometern sauber abtasten konnte, fiel auf Anhieb eine leichte Neigung zum Zischeln in den Höhen auf. Besonders deutlich wurde dies bei S-Lauten, wie sie Ulla Meinecke beim Stück „Die Tänzerin" auf der Platte „Wenn schon nicht für immer . . ." häufig produziert. Auch bei Violinen („La Folia") wirkte das Ortofon zuweilen in den Höhen ein wenig überzogen. Ansonsten klang das System sehr ausgewogen. Allenfalls fiel zuweilen eine minimale Schwäche in den unteren Mitten auf. Holzblasinstrumente wie Oboen oder Fagotte tönten dadurch recht schlank.

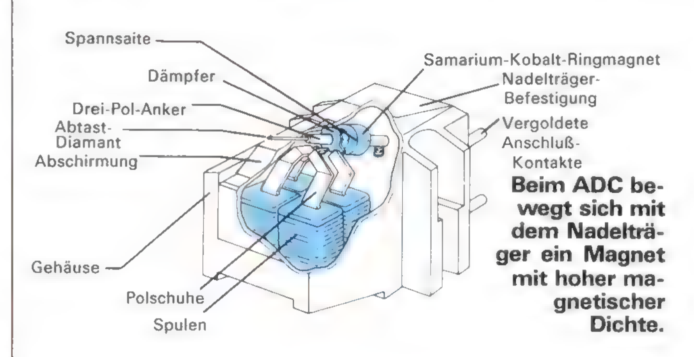
Auffallend war beim OD 1 eine sehr ausgeprägte Tiefenstaffelung auf der einen Seite, die eine Illusion von sehr großen, weiträumigen Aufnahmeräumen schaffte. Andererseits bildete das System einzelne Klangkörper wie beispielsweise Flöten oder ein Cembalo („La Folia") in der Größe etwas undefiniert ab.

Das Impulsverhalten erschien mit Ausnahme der Höhen extrem sauber. Die Paukenschläge auf der AUDIO-Hörtest-Platte beispielsweise kamen ohne den gefürchteten Doppelschlag.

Insbesondere mit einer sehr konturierten Baßwiedergabe machte das AKG P-10S auf sich aufmerksam. Gegenüber dem Ortofon verlieh es großen Pauken noch mehr Wucht und Substanz. In den Mitten gab es Holzbläsern etwas mehr Wärme, Ulla Meineckes Stimme erhielt deutlich mehr Kraft. Obwohl auch das AKG in den Höhen zum Zischeln neigte — keines der getesteten Systeme war völlig frei davon — wirkten die Höhen dank der ausgeglicheneren Mittenwiedergabe nicht so aufgesetzt wie beim OD 1.

Zudem bildete das schwarzrote System aus Wien einzelne Stimmen oder Instrumente („La Folia") konturenschärfer ab, wenn auch die räumliche Tiefe nicht ganz so gewaltig ausfiel.

Mehr in die Breite als in die Tiefe tendierte das ADC PSX-30. Es zog das Musikgeschehen mehr in den Vordergrund. Flöten und Rasseln klebten mehr an den Referenzlautsprechern BM 20 von Backes & Müller, statt sich deutlicher in der Mitte zwischen den Boxen zu etablie-



Beim ADC bewegt sich mit dem Nadelträger ein Magnet mit hoher magnetischer Dichte.

Klangbewertung Tonabnehmer

Modell	ADC PSC-30	AKG P-10S	Grado Fortissimo	Ortofon OD 1
Preis*	um 150 Mark	um 90 Mark	um 135 Mark	um 85 Mark
Kriterien	Punkte**			
Verfärbungsfreiheit	80	79	80	78
Detailreichtum	81	80	81	80
Durchsichtigkeit	82	80	82	81
Temperament	81	81	83	80
Ortungsschärfe	81	82	84	82
Impulsverhalten Baß	78	80	79	79
Impulsverhalten Mitten/Höhen	79	78	80	79
Feindynamik	82	80	81	81
Baßtiefe	81	81	80	80
Abtastfähigkeit	78	79	79	80
Summe***	803	800	809	800

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen.
** Maximal 100 Punkte. *** Maximal 1000 Punkte.

Steckbrief

Hersteller	ADC	AKG	Grado	Ortofon
Modell	PSX-30	P-10S	Fortissimo	OD 1
Preis (Mark)*	150	85	135	90
Garantiezeit	12 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate
Typ				
Moving Magnet (MM)	Induktions-Magnet	—	●	—
Moving Iron (MI)	—	●	—	VMS
Moving Coil (MC)	—	—	—	—
Nadelschliff	elliptisch	elliptisch	elliptisch	elliptisch
Gewicht	5,9 bis 7,2 g	4,8 g	4,5 g	2,5 bis 5 g
Vertrieb	dos, Weißenburger Straße 39, 4000 Düsseldorf	AKG, Bodenseestraße 226—230, 8000 München 60	WBS, Veilchenweg 21, 6221 Stephanshausen	Ortofon GmbH, Schleißheimer Straße 468, 8000 München 45

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen.

„Sie sind Augenmensch. Wie gut hören Sie eigentlich, Horst Michel?"
Da fotografiert Horst Michel Tag für Tag die schönsten, verrücktesten, kleinsten und größten Motive und freut sich auf zwei Ergebnisse: Wenn die Aufnahmen gelungen sind und wenn die Aufnahmen gelungen sind.
Das erste ist sein Job, das zweite sein Hobby. Dann legt er Bruckner, Vivaldi, Beatles oder Pink Floyd auf den Plattenteller, setzt den beyerdynamic Kopfhörer auf, schließt die Augen und hebt ab.
WARUM?
»Weil der Mensch fünf Sinne hat. Die möchte ich pflegen. Und mein sechster Sinn hat mir gesagt, daß der Gehörsinn mit beyerdynamic am besten bedient wird.«
WIRD ER!
beyerdynamic
Mikrofone, Kopfhörer und Beschallungssysteme
Theresienstraße 8, D-7100 Heilbronn
Österreich: Fa. Grothusen, A-5020 Salzburg
Schweiz: Audio Bauer AG, CH-8064 Zürich

Benutzerfreundlich ist der T4P-Anschluß des ADC. Beigepackt ist jedoch stets ein normaler Halbzoll-Adapter (rechts).

Federleicht geht das Ortofon an die Arbeit. An schwereren Tonarmen verhilft ein passendes Zusatzgewicht zur richtigen Masse.

Vergleichstest: Tonabnehmer

ren. Auch bei dem PSX-30 fielen wieder die ausgeprägten Sibilanten und der drahtige Charakter von Streichern („Pulcinella Suite") auf. In dieser Eigenschaft ähnelte es aber mehr dem AKG als dem Ortofon.

Hingegen produzierte der universelle Amerikaner mit Abstand den kräftigsten Baß des Testfelds, der zuweilen aber etwas aufgedunsen und übermächtig erschien. Besonders deutlich machten das die großen Pauken auf der Scheibe „Fritz Hauser Solodrumming" (hat ART 2023) auf der ersten Seite. Das aberwitzige Sammelsurium aller Arten von Schlaginstrumenten auf dieser zweispurig-digital aufgenommenen Superplatte deckte auch die Impulseigenschaften im Mittelbereich der Systeme auf. Dort glänzte das ADC durch Sauberkeit und einen enormen Drive.

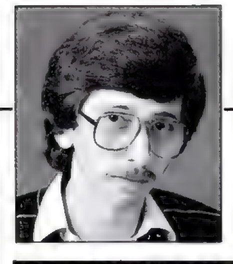
Hierin stand dem Landsmann auch das Grado Fortissimo in nichts nach. Es gefiel durch seine Lebendigkeit ebenso wie seine dem AKG und Ortofon adäquate Sauberkeit in Baßbereich. Von allen getesteten Systemen vermochte das Grado auch die klarsten Impulse in den Höhen zu liefern. Zwar produzierte auch das Fortissimo noch vernehmbare Zischlaute zu stark, doch klangen die Streicher auf der „Pulcinella Suite" deutlich mehr nach Kolophonium. Allerdings schönte der Abtaster Violinen etwas. Insgesamt tendiert es zu einer abgerundeten Höhenwiedergabe.

Besonders glaubhaft setzte sich das Grado auch bei der Wiedergabe von Stimmen in Szene — so das Ziel von Grado. Ulla Meinecke etwa stand fast körperlich-greifbar zwischen den BM 20. Die räumliche Staffelung der Wiedergabe gelang dem Fortissimo ebenfalls besonders gut, besser als jedem seiner Kollegen im Test.

Empfehlenswert ist freilich jeder der Abtaster. Für 85 beziehungsweise 90 Mark stellen das Ortofon OD 1 und das AKG P-10S in ihrer Klasse gut klingende Systeme dar, deren einzige gravierende Schwäche ihre Höhenwiedergabe ist. Demgegenüber stehen aber insgesamt eine sehr ausgewogene Mitten- und Baßwiedergabe, wobei vor allem das AKG den Vogel abschießt.

Das ADC ist genau richtig für Baßfans, die ein sehr lebendiges und durchsichtig klingendes System wünschen. Besitzer von T4P-Stecktonarmen treffen mit dem PSX-30 fraglos eine gute Wahl.

Den alles in allem besten Gesamteindruck hinterließ das Grado Fortissimo. Es klingt eher weich, bietet einen überzeugenden räumlichen Eindruck und ein insgesamt gutes Impulsverhalten. Mit leicht abgerundeten Höhen läßt sich die überzogene Höhenwiedergabe mancher Lautsprecher trefflich kompensieren.



Hans-Günther Beer

Aus dem Meß-Labor

Der Frequenzgang von vielen magnetischen Tonabnehmern hängt in hohem Maße von der kapazitiven Belastung durch den angeschlossenen Verstärker ab. Ist die Eingangskapazität des Verstärkers größer als die AUDIO-Empfehlung, können die Höhen abgesenkt werden. Eine Ausnahme bildet das Grado-Fortissimo, das sich selbst bei einer kapazitiven Belastung von 300—800 Pikofarad (plus Kabelkapazität) im Frequenzgang völlig unbeeindruckt zeigt. Damit ist es ein idealer Partner zu Verstärkern mit hoher Eingangskapazität wie dem Vollverstärker Onkyo A-8250 (570 Pikofarad) oder dem Pioneer A-66X mit seinen extrem hohen 720 Pikofarad (11/1985).

AUDIO-MESSPROTOKOLL

Tonabnehmer	ADC PSX-30	AKG P-10S	Grado Fortissimo	Ortofon OD 1
Optimale Auflagekraft	15,0mN	[illegible]	19,0mN	15,0mN
AUDIO-Klasse	4-5	4-[illegible]	4-5	7-8
Opt. Abschlusswiderstand	47kOhm	47kOhm	47kOhm	47kOhm
Opt. Abschlusskapazitaet	[illegible]	[illegible]	500pF	400pF
Tiefenabtastfaehigkeit (315Hz)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
FIM-Verzerrungen (400/4,5 [illegible] Hz)	[illegible]	1,6%	[illegible]	0,7%
10,8kHz-Verzerrungen (15cm/s)	0,49%	0,72%	[illegible]	0,38%
Kanaltrennung (5cm/s,1kHz)	[illegible]	37dB	34dB	33dB
Ausgangsspannung (5cm/s,1kHz)	5,05mV	5,44mV	6,32mV	5,83mV

Optimale Auflagekraft: Beim angegebenen Wert klingt der Abtaster am besten. **AUDIO-Klasse:** wertfreie Ordnung. Gibt an, mit welchem Arm der Abtaster harmoniert. **Optimaler Abschlußwiderstand:** Idealwert für MC-Systeme. **Optimale Abschlußkapazität:** Idealwert für MM-Systeme. **Tiefenabtastfähigkeit:** Werte ab 60 my sind praxisgerecht. **FIM-Verzerrungen:** unter 1,5% gut, unter 0,5% hervorragend. **10,8-kHz-Verzerrungen:** unter 0,5% gut, unter 0,3% hervorragend. **Kanaltrennung:** über 25 dB gut, über 30 dB hervorragend. **Ausgangsspannung** MM (MC): unter 2 mV (0,1 mV) problematisch, darüber praxisgerecht.

Das Audiogramm©

Modell	ADC PSX-30	AKG P-10S	Grado Fortissimo	Ortofon OD 1
Prädikat	3 Ohren	3 Ohren	3 Ohren	3 Ohren
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Justage	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich

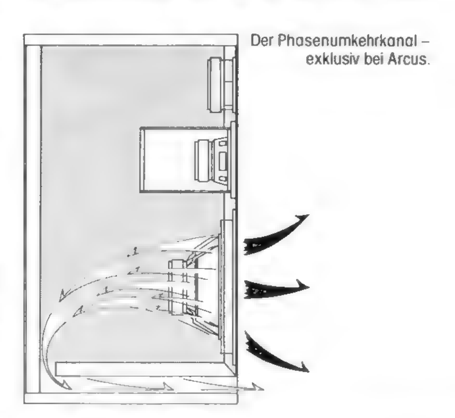
AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

DER KLEINE, DER DOPPELT SO GROSS KLINGT. ARCUS.

„Wer vom guten Ton lebt, urteilt mit den Ohren".

Eine Aussage, die man Almut Lorenz abnehmen muß. Schließlich produziert sie in einem professionellen Studio als Tontechnikerin Tag für Tag das optimal Machbare in Sachen Sound. Daß dieser Qualitätsanspruch nach Dienstschluß nicht einfach so abzulegen ist, liegt auf der Hand. Was aber machen, wenn zu Hause der Platz für entsprechende Boxen-Boliden einfach nicht vorhanden ist – vom notwendigen Kleingeld ganz zu schweigen? Almut Lorenz hat sich mit kritischen Profi-Ohren im Kompakt-Bereich umgetan und für sich den Arcus TS 100 entdeckt:

Was den kleinsten Lautsprecher von Arcus in der Reproduktions-Qualität so groß macht, inklusive CD-Tauglichkeit, ist sein innovatives Innenleben. Weil die korrekte Höhenwiedergabe Grundvoraussetzung für das saubere Stereo-Bild ist, verfügt seine klassische 3-Wege-Konstruktion über eine Super-Hochtonkalotte, die eben dies gewährleistet. Der in einer separaten Kammer untergebrachte Mitteltöner strahlt die Mitten erstaunlich verfärbungsfrei ab. Die akkurate, verzögerungsfreie Baßwiedergabe wird durch die von Arcus entwickelte Low-Resistance-Spule erreicht. Mit ihrem extrem niedrigen Widerstand von unter 0,16 Ohm sorgt sie dafür, daß die von modernen Verstärkern produzierten Dämpfungsfaktoren direkt dort ankommen, wo sie gebraucht werden – an der Lautsprecher-Schwingspule.
Soweit Konstruktionsmerkmale, die aus dem Schuhkarton-Format Spitzen-HiFi zaubern. Aber der TS 100 wäre nicht von Arcus, wenn er nicht mit einem Plus aufwarten könnte, das Sie nur bei Arcus finden:



Die aperiodische Bedämpfung im Phasenumkehrkanal garantiert die originalgetreue Reproduktion – sogar bei harten Impulsen. Im Kampf der Systeme setzt Arcus auf die Synthese, weil sie dem Original am nächsten kommt. Im Grenzbereich zwischen Baßreflexbox, die schnell beschleunigt, aber nachschwingt, und geschlossenem Lautsprecher, der eine hohe Bedämpfung aufweist, aber langsam beschleunigt, liegt der Phasenumkehrkanal. Nach hinten abstrahlende Baßwellen werden für das Musikgeschehen vorne nutzbar gemacht (siehe Zeichnung). Zusätzlich durch langfaserige Polyesterwatte bedämpft, macht diese Konstruktion die Membran so schnell wie möglich und so kontrolliert wie nötig.
In den Maßen vorbildlich zurückhaltend, fügen sich Arcus-Lautsprecher der TS-Serie nußbaumfarben oder schwarz in Ihren Wohnstil – inklusive abnehmbarer Frontbespannung.

Erleben Sie den TS 100 live im HiFi-Studio. Prospekt und Händlernachweis umgehend, wenn Sie uns schreiben – Stichwort „TS-Serie".

Arcus.
Musik als Maßstab.

arcus

Arcus Elektroakustik GmbH
Teltower Damm 283
1000 Berlin 37
Telefon (030) 815 60 34

Audio Markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Verkäufe

Arcus TM 85 (8 Ω). 1200 DM. Tel. 07 11/62 45 60 (18 h).

Sound-HiFi u. Lautsprecher-Studio. Ankauf + Verkauf + Inzahlungnahme + Lautsprecherbausätze. 4350 Recklinghausen, Hertenerstr. 14, Tel. 0 23 61/18 27 82. **H**

Conrad Johnson MV 75A, Audio Research SPA 3, Titan I, Preis VB. Tel. 02 02/42 27 18, ab 17 h. Suche Lambda Prof.

Revox B 750, 780, 790, Vulkan, Nakamichi LX 5, Hitachi DA 1000. Tel. 0 84 31/4 54 23.

Edles von Technics: Endst. SE 9600, Vorv. SU 9600, Tuner ST 9600, sehr gepflegt, Neupr. ca. 5600 DM, für 2800 DM an Liebhaber abzugeben. Tel. 0 89/2 60 84 76.

Einmalige Gelegenheit!
wegen eines Unglücksfalles des Leiters,
Profi-Studioanlage zu verkaufen:
1. STUDER-REVOX-Mischpult 169-10/2 PM, eingebaut. Netzgerat + Korrelator, 10 Eingänge
2. STUDER-REVOX-Kassettengerat B 710 Mk II, mit Dolby B+C,
3. STUDER-REVOX-Tonbandmaschinen B 67-0,75 S (2 St), alle Geräte mit Konsolen;
4. TELEX Serie 300, Vervielfaltigungsanlage, 21 Kassetten in 4 Min
5. Angeboten wird auch die Lizenz für das Werk „Byzantinische geistliche Musik" (da das Programm nicht weiter fortgesetzt werden kann)

Anfragen: schriftlich an die Firma Foto Ton Film, 1030 Wien, Adamsgasse 7/6, oder telefonisch (02 22) 72 31 19 von 10 bis 14 h

Marantz-Receiver Model 2275 mit Original Holzgehäuse! Geg. Gebot. Tel. 0 51 44/33 55, ab 17 h.

Zeigen Sie mal, daß Sie so flexibel sind wie die Super-Kupferkabel von quadral und die LC-OFC Kabel von Hitachi. Fordern Sie gleich den ausführlichen Prospekt an. all akustik, Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21.

Marantz SC 7-Vorverst., VB 750 DM, KS Tertia D 70-Boxen, VB 600 DM. Tel. 0 94 53/18 04, ab 20 h.

Montan 2700 DM, PM 660 850 DM. Tel. 0 52 51/6 44 93.

Akai GX-R 88, schwarz, 7 Monate, 1200 DM; Philips CD 304, 7 Monate, 1200 DM. Tel. 0 95 61/9 59 91, ab 18 h.

Magnepan MG2B, 5/84, 2950 DM; Hitachi HCA/HMA 7500, 950 DM. Tel. 0 22 71/6 10 89.

Nakamichi-Tuner 430, Vorv. 410. Tel. 0 60 84/6 54.

Su. BL 91-Basen u. Arme. Tel. 0 30/8 91 28 39.

Accuph. C 222, VHB 2500 DM; Micro DQX 1000, FR 66 fx, VHB 2200 DM. Tel. 0 61 21/40 89 78, am Wochenende.

ASC 6002 S, NAB-Adapter, Haube, FB. 6 Bänder McIntosh, Holzgehäuse L52, VB. Tel. 02 21/89 33 90.

Ortofon MC 200 und Übertrager T30 zu verkaufen. Preis VS. Tel. 0 29 47/15 97.

MBL 4010/A; Klimo/Taurus-Röhre, 2 × 35 W, doppelmono. Tel. 0 81 71/8 13 88.

Revox B 790 m. AKG P8 ES, 750 DM. Tel. 0 30/6 01 25 09.

Revox B 251, B 261, B 225, B 215, 3 Monate alt, komplett 7500 DM VB, mit MC Option. Tel. 06 61/6 43 95, ab 18.30 h.

Onkyo-Vollv. 8017, Sansui SE-9, Yamaha T-70, alles 1a-Zustand + teilweise mit Garantie. Tel. 02 28/48 38 74.

Akai HX 3, tech. einwandfrei, 1 Jahr alt, für 350 DM. Tel. 0 25 97/4 65.

Sony CDP 101 mit Fernbed. 800 DM; Preamp II-Vorv. 1100 DM. Tel. 0 61 28/7 19 03.

Luxman CO2/MO2, 2195 DM, Vulkan 3895 DM, Marantz CD 74, 995 DM; alles 2 Monate, Pop-CD 20 DM. Tel. 0 61 26/5 24 32.

Nakamichi LX 5 + Fernbed., 1250 DM, Restek D1, 650 DM, Restek V2, 500 DM, Micro RX/RY 1500 + FR 64 FX, 2200 DM, evtl. einzeln. Tel. 0 69/34 67 70.

Titan II + Accuph. P 600, neu; Inf. RS II b, neu; EAR 509 Röhren. Tel. 02 51/51 84 91.

Acoustic-Research-Lautsprecher AR 9, 1a Zust., 2850 DM. Tel. 0 40/2 99 20 87.

Röhren, OTL, ARC 6 B, Dieffenbacher OTL, Vorver. MC-Röhre, Le Tub. Tel. 0 60 84/6 54. **H**

BL 91 DV 505 DV 3A. Tel. 0 28 43/5 04 31.

Bose 901/III + Equ. + Spez.-Ständer + 2 × 15 m, 4 mm^2, Foto, VB 1500 DM. Tel. 02 51/21 62 51.

Yamaha-Tuner T-700, schwarz, 10 Mon. Gar., 400 DM; Fisher-Autoendstufe B-701, 120 DM. Tel. 0 50 66/22 55.

Bose 901/4 + EQ + Fuß, Paarpreis 1990 DM, Revox A76-Tuner 600 DM. Tel. 0 40/44 04 61.

Revox B 77, 2-Spur mit Haube, B 760, B 750 Mk II, 3600 DM VB. Tel. 05 61/3 79 57.

Suche Technics-Tuner St-67 o. St 65 o. St-S 707. Tel. 04 21/25 41 35.

Revox B 780. Tel. 08 21/43 17 96.

In Ruhe hören → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

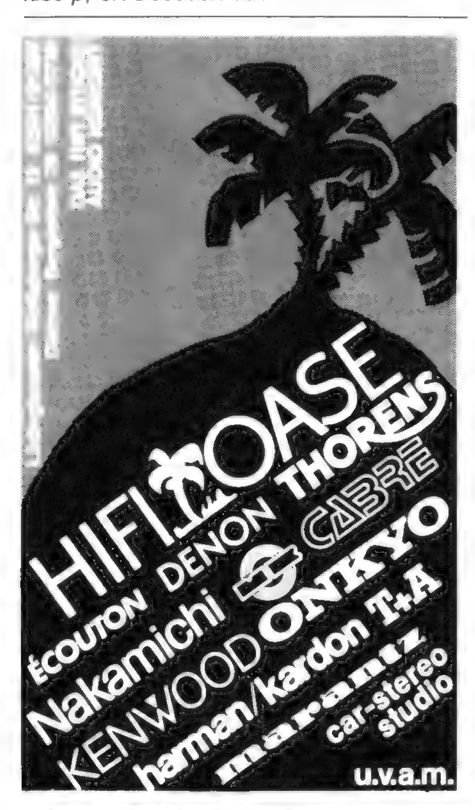
CD-PLAYER mit Garantie. Tel. 0 52 61/1 55 91.

Notverkauf: JBL L 150 A, 1 Jahr alt, NP 5600 DM; VHB. 3300 DM Paar. Tel. 07 61/3 31 36.

Elektrostaten Rennwald 150 Hz – 20 kHz incl. NT u. Übertrager, St. 280 DM. Tel. 02 34/ 58 11 77.

Onkyo P3090 M5090 kompl. 4200 DM. Tel. 0 22 04/6 27 25 od. 02 14/9 10 21.

Denon DP-80, DR-M 33; Electro-Voice-Interface β; CX-Decoder. Tel. 0 52 03/55 76.



Rarität! JBL L 200 3000 DM. Tel. 06 21/ 37 67 08.

Outsider Class A, 2 × 60 W, 5000 DM; **Aiwa** Synth.-Receiver 480 DM + Cass.-Rec. 450 DM; **Grundig** MV 100, MT 100 je 200 DM, MT 200, 280 DM, div. **Spitzentonabnehmer** + MC-Vorverst. Tel. 02 21/17 11 46.

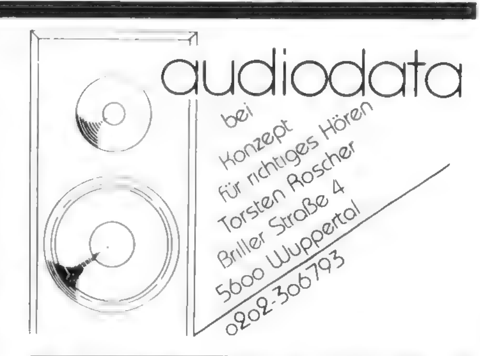
Threshold 4000, Class A, 2 × 282 W, 2700 DM. Tel. 0 21 04/1 32 39 (Mo. – Do. ab 18 h).

Accuphase C 200 X – P 300 X, makellos, zusammen 4600 DM. Einzeln 2100 bzw. 2500 DM. Tel. 02 51/27 00 99, ab 18 h.

Mark Levinson ML 11 u. ML 12 günst. abzugeben ab 18 h. Tel. 02 21/73 37 98.

AKTUELLE JAZZ LP'S
FÜR ANSPRUCHSVOLLE OHREN

NABEL-RECORDS
Matthiashofstr. 31
5100 Aachen



KT 917, noch 1 Jahr Gar., 1200 DM. Tel. 0 21 07/6 00 99.

Classé Audio-Endstufe, Levinson ML-2, Technics HT. Baend. 800, Preise VS. Tel. 0 89/ 6 42 21 35.

D & R-Studiomischpult, 12 Kanäle, Sym. Ein- und Ausgänge, Diverse Extras, VB 1500 DM, Tel. 0 26 32/4 37 56.

Herstellung, Vertrieb, Präsentation
hochwertiger Audio-Komponenten

S T A H L T W I E T E 2 0
2 0 0 0 H A M B U R G 5 0
T E L 0 4 0 / 8 5 8 8 1 1

Verst. JVC A-X500V, 680 DM; JVC-Equ. SEA 70, 480 DM; Plattensp. Revox B795, 750 DM; Cas.-Deck Marantz SD-720, 680 DM; Onkyo: A-8015, 530 DM; T-4015, 450 DM (neu); Technics: SU-V6X, 690 DM; SH-8045, 360 DM; Plattensp. SL-6, 480 DM; ASC 5000V, 550 DM; Thorens TD-146, 680 DM; Tuner TX-55, 550 DM. Tel. 0 89/7 91 48 00, ab 16 h.

JBL L250, VB 7500 DM/Paar; Micro Seiki DQX 500, VB 800 DM; Luxman L410, VB 900 DM. Tel. 02 51/7 10 59.

Revox-Tuner B760, Stax SRA-12S-Vorverstärker, Stax-SR-Sigma-Kopfhörer. Tel. 0 21 01/4 94 07.

E-Voice-Baßrefl.-Box, MT, Audax PR 17, Spitzenweiche, 80-l-Gehäuse, Paar 3000 DM VB. Tel. 0 25 05/6 25.

Da haben die doch tatsachlich noch so einen SUPER-RÖHRENVERSTÄRKER jetzt für electrostatische Kopfhörer entwickelt, z. B. fur Jecklin-Float oder andere!!! Nachzulesen im Elrad-Heft 10/85.

Und dabei greifen die zu ganz unkonventionellen Methoden mit ausgezeichnetem Erfolg!

Das macht Hören uber Kopfhörer erst zum richtigen Genuß!

Jetzt vom Autor direkt die erfolgreichen Röhrenverstärker als Bausatz oder aufgebaut, mit Garantie für erfolgreichen Selbstbau auch für den Ungeübten.

Eisenlose Endstufe für dyn. Kopfhörer 198,- DM Elrad 6/84)
Imp. 30-3000 Ohm, K 0,002 %, P - 6 W an 100 Ohm, ± 80 V-RMS, B = 300 kHz, Class-A
Eisenlose Endstufe für electrost. Kopfhörer 282,- DM
Kap Last 100-400 pF, ± 600 V-RMS, B = 5 Hz - 50 kHz, Class -A
Movin-coil Vorverstärker, incl. Netzteil ... **156,- DM** (Elrad 12/84)
MM-Vorverstärker mit RIAA.; Art SP 10 254,- DM incl Netzteil

Weitere Produkte mit OTL-Endstufe etc. in Vorbereitung

Wir bieten Ihnen auch gern unsere Erfahrung im Rohrenbau bei der Instandsetzung Ihrer Rohrenverstarker an. Auf Wunsch entwickeln wir auch nach Ihren pers Vorstellungen

Machen Sie Gebrauch von unserer **HIFI-Börse**, wo sich Angebot und Nachfrage von High-Endgeraten treffen Geben Sie alle interessierenden Angaben sowie Preisvorstellungen schriftlich an, fordern Sie unsere Vertragsbedingungen

Auch Einzelteile zu alten Bausatzen lieferbar Fertiggerate auf Anfrage Info gegen 1,60 DM in Marken Preise incl MWSt. Versand per Nachnahme zuzuglich 6,50 DM Porto und Verpackung

Gleich Unterlagen anfordern, oder noch besser, gleich Ihren Bausatz bestellen bei

AUDIO-VALVE

Electronic-Komponenten — Entwicklung und Vertrieb
D - 4920 LEMGO - Lüerdisser Weg 85 - Tel. 05261/13279 - P.O. 113
— Handleranfragen erwunscht —
Leiterplatten, FR4, einseitig - beidseitig, doppelkaschiert, Stoplack - Positionsdruck etc. in 10-15 Tagen - Muster auch in 5 Tagen.

Neu in Österreich!!
„KAUFMANN-HIFI"
Ihr Top-Studio für Auto- und Heim-HIFI
Spezialist in Sachen ZUBEHÖR „Schallplatten, CDs, Kabel"
Kaufmann-HiFi
Industriegebiet West
Dieselstraße 29
3362 Mauer/Amstetten
Tel. (0 74 72) 6 15 29, 9 – 18 Uhr

Rarität! Saba-Telewatt-Röhrenverstärker VS110, VB 500 DM. Tel. 0 88 22/48 92.

Verk. Accuphase E 301, 1 Jahr alt, mit Orig.-Verp., VB 2300 DM. Tel. 06 51/3 72 72.

Röhren-Grundig-Endst. NF2, Radio HF/10 + Stereodecoder, 500 DM. Tel. 0 75 45/26 14.

SCHROEDER'S CD VERSAND
Ardennenstr. 96 5100 Aachen
COMPACT disc DIGITAL AUDIO
bequem per Post ins Haus
Katalog gegen DM 2,50 in Briefm.

Cass. Onkyo TA 2044, Coun-Down, Boxen Vifa-Mon., TM95-mod. Tel. 0 52 31/6 79 18, 20 h.

Alpine Car-High-End, 5313, 3313, 3502, 3508, 6408 mit Rack u. Kabelsatz zu verk. für 500 DM unter NP, absolut neuwertig. Tel. 0 74 22/31 88.

Wega ADC2, VB 700 DM. Tel. 0 70 56/25 92.

EINZELSTÜCKE

Accuphase E-303	2500,– (I)
audiolabor SCHNELL + DIALOG, zus.	7000,– (K)
Conrad-Johnson MV75A-1 + PV2	5800,– (V)
Conrad-Johnson MV45A-1 + PV2	4000,– (V)
Conrad-Johnson HV-1A	998,– (I)
Denon DRM 44	1098,– (N)
EAR 516, Röhrenvorstufe	998,– (I)
audioplan KONTRAST II, Paar	2800,– (K)
harman kardon 800+, Quadro	998,– (I)
Hitachi DA-500, CD-Player	777,– (N)
Akai GX-9	1098,– (N)
Magnepan MG II/B, Paar	2998,– (I)
Marantz Tuner 20B, Rarität	2500,– (I)
Marantz Vorstufe 3300, Rarität	998,– (I)
McIntosh Receiver MAC 1700	2500,– (I)
McIntosh C30, Neuheit!	5600,– (N)
McIntosh MR-81, Neuheit!	6500,– (N)
McIntosh MCD 7000, Neuheit!	5200,– (N)
New York Audio: J. Futterman OTL-3 und NCP-II, bisher bei uns 28500,–, als einmalige Gelegenheit für nur	17500,– (N)
outsider JOTA-System, komplett	5900,– (I)
Phase linear P-3800 + DRS-400	1498,– (V)
Philips CD 150	790,– (N)
Pioneer CENTRATE I, komplett	1498,– (N)
Sansui Röhrenvorstufe CA-303	2500,– (I)
T+A SOLITAIRE OEC 1000, Paar	7000,– (K)
Thorens HP-380, Schallwände, Paar	1498,– (I)
STAX SR-Lamda-Professional	1498,– (N)
Ab Lager (günstig): Kenwood, Luxman, Onkyo, Sansui, Yamaha, CD-Player + Platten	(ab 25,–)
NEU: SONY VIDEO 8	
Sony EV-S 700 ES	2688,–
Sony EV-A 300 EC	1620,–
Sony CCD-V8 AF, komplett	3778,–
VHS-Videorecorder bei uns ab	898,–

I = Inzahlungnahme, N = Neugerät, V = Vorführgerät, K = Kundenauftrag, Zwischenverkauf vorbehalten!

K.A.A., 6832 Hockenheim,
Schwetzingerstraße 64,
Telefon (0 62 05) 59 64.

Accuphase T100 + C200II + P300II, 4500 DM; Tandberg TD20A 2-Sp., 1200 DM; Audio-Pro 2B50, 1300 DM. Tel. 0 22 03/2 31 99.

Cabasse Clipper, VB 2950 DM. Tel.: 0 94 02/51 87, ab 18 h.

Marantz CD-74 zu verkaufen, 2 Monate alt, mit Garantie, 1099 DM VB. Tel. 0 86 81/94 22.

Vollverst. Sansui A9, Spitzenkl. 4, 3500 DM. Tel. Köln 7 60 25 58.

Echnaton. Tel. 0 21 35/4 84 11.

Magneplanar MG I mit Bändchen-HT, geg. Gebot; Klipsch La Scala 3600 DM. Suche Klipschorn KC-BR od. Infinity RS II. Tel. 0 63 32/1 89 53.

EINZELSTÜCKE – GELEGENHEITEN – VERMITTLUNG
Backes & Müller BM6, BM12; Accuphase AC3, C240, C280; MBL 4010; Infinity RS4.5, RSIb, IIb, 3b, 4b, 5b etc.; DBX 124, 128; Equalizer JVC SEA 80; Sony TV, CDP 701ES, PCM 701ES; Tonarm FR66S; Revox B740, B252; McIntosh (div.); Mark Levinson ML1, ML3; Conrad Johnson MV75; Nakamichi TX1000, OMS7E; Kenwood L07D; Beatles Collection ... Andere Geräte und Preise auf Anfrage.
HIFI-Studio HOFMANN, Alzenauer Straße 31, 8752 Mömbris 3, Telefon (0 60 29) 81 07 (bis 20 Uhr).

Pioneer M22 Class A, neuw., FP 1400 DM; Sony TC-D5M kompl. 950 DM. Tel. 0 89/52 84 40.

Elcaset EL7 Sony Neupr. 2000 DM + 20 Cassetten für 500 DM. Tel. 02 28/63 79 98.

Braun A2, T2, C3, neuw., Tel. 0 27 51/74 20.

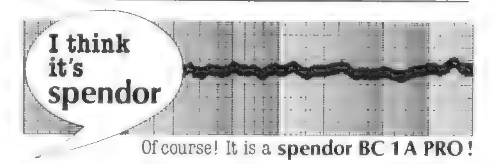
Nakamichi-Tun. 430, Vorv. 410; EUMIG FL 1000 NP, AEA 520, Vorv. NP 2500 DM, VB 1200 DM; Sony-Digital-End. Tel. 0 60 84/6 54.

Dynaudio-3-Wege-Boxen, Pr.VB. Tel. 0 20 43/4 53 30.

Cerwin-Vega!
Digital-Speaker-Serie
Heim-, Auto- und Profilautsprecher
Vertrieb an den deutschen Fachhandel durch:
KR-AKUSTIK
Postfach 1261, Siedlungsweg 5, 4971 Hüllhorst, Telefon 0 57 44/10 86
Informieren Sie sich!

Revox B285, VB 2950 DM. Tel. 0 52 26/50 41 ab 20 h.

Revox B215, VB 2450 DM. Tel. 0 52 26/50 41 ab 20 h.



Of course! It is a **spendor BC 1 A PRO!**

L'Audiophile: Le Classe A 3800 DM; Le Tube 1200 DM; Harman/Kardon HK 870, 900 DM; Luxman M05 6800 DM; Sony-Deck 500 DM. Tel. 05 21/6 09 39.

Audio-Markt

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-89 auf.

Weg 4: Sie schicken uns Ihren Text per Brief oder Postkarte.

Für nur 4,80 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Der gewerbliche Millimeter in der As-Kombination kostet nur DM 8,50.
Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur DM 6,80.
Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ______________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen.

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit
☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 12,–)

Name/Firma ______________

Vorname ______________

Straße/Nr. ______________

PLZ/Ort ______________

Rechtsverb. Unterschr., Datum ______________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ______________

Bankleitzahl ____________ bei der ______________ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte ausfüllen

AUD 12/85

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

Saarbrücken

hifi forum

Backes & Müller, Burmester, Quadral, Infinity, Micro, Luxman, Nakamichi, Revox Thorens, Threshold, Rega, MB, Transrotor, AGI, Mission, Dr. Thomas, Restek, Esprit, Bang & Olufsen, SME, Grado, ortofon, clearaudio, Elac, Sansui, Canton, Beard.

ingo w. knerr
dudweilerstraße 8
6600 saarbrücken
telefon 0681/3908511

SME 3009 III, 350 DM; Quad 34, 650 DM; Countdown, 90 DM. Tel. 0 74 24/24 15.

BM3, Nußb., 2400 DM; KS3, Eiche-Rust., 2300 DM. Tel. 0 40/64 61 83 93, ab 4. 11. bis 17 h.

EAR 519. Tel. 05 21/8 51 78.

Newtronics
→ in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Yamaha A960II, 950 DM. Tel. 02 31/48 12 49.

Arcus TM 1000 Mk II 4500 DM/Paar, Denon-Endst. POA 3000 3500 DM. Tel. 02 34/3 72 94, ab 17 h.

Kenwood-Verstärker KA900, 400 DM, Tuner KT1000, 400 DM. Tel. 02 11/78 20 78.

MB Quart 280, 650 DM. Tel. 0 41 81/3 51 07.

Nakamichi High-Com II NR-System, Ferrograph 722H Spulentonbandgerät günstig abzugeben. Tel. 0 71 21/23 03 34.

Preiswerte Inzahlungnahmen 12/85

Aktivlautsprecher Restek Optima	Paar	650 DM
Aktivlautsprecher Union Pacific	Paar	6000 DM
Aktivlautsprecher Datakustik Omega	Paar	5500 DM
Passivlautsprecher Spendor BC III	Paar	1450 DM
Passivlautsprecher Pro Ac EBT	Paar	1350 DM
Passivlautsprecher Infinity RS-5b	Paar	1750 DM
Vorverstärker Audio Labor 2020		650 DM
Vorverstärker Restek V I		650 DM
Vorverstärker Stax CA-Y		2000 DM
Vorverstärker Phono Audio Labor fein		500 DM
Endstufe Audio Labor ES 2150		950 DM
Endstufe Phono Audio Labor flink		1300 DM
CD-Spieler Revox B 225 + FB		1850 DM
CD-Spieler Philips CD 303		600 DM
C.-Deck Nakamichi Dragon		2950 DM
Tuner Quad FM 3		350 DM
Dynamik Prozessor AEC C 39		650 DM
Plattenspieler TD 126 MK III + EMT Arm + 2 × TSD 15		1300 DM

Wohnraum-Studio Johannes Krings, Bonn
Telefon (02 28) 22 27 19.

Sony-Biotracer-Plattenspieler High End PS-B80, überprüft, 1a Zustand inkl. Dynavector Ultimo 30A, NP 3900 DM, VP 1100 DM. Tel. 06 21/51 46 55.

CD-Player-Preissturz + CDs neu + gebraucht, spottbillig, Liste gegen Freiumschlag. Zaykowski, Wember Str. 30, 4178 Kevelaer 1. **H**

Spitzenklasse: Tape: Onkyo: TA: 2500, Tuner: JVC-TX55, Verst. JVC-A-X500 V, Plattensp: Akai-AP-Q41, Preis VB. Tel. 0 27 32/48 46.

Threshold SL-10, 9/81 geg. Geb. Tel. 06 31/1 79 38.

Ohm F — Reparatur, Tel. 02 31/59 79 86. **H**

High-Endstufe Vernissage KRAFT 100 frei wegen Aktivboxen! Für einsame 6650 DM an Selbstabh. Tel. 0 64 21/39 26 85.

Accuphase E303, T103, Kebschull-Mono-Röhren, Fisher-Röhren-Verst. X-101C, Marantz Scope-Tuner 120, Boxen Atlantic Skyline, billig, VB. Tel. 0 80 31/6 40 17.

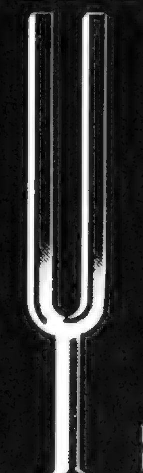
High-End: 5-Wege-**DYNAUDIO-Compound-System,** in amerik. Kirschbaum, kompromißlos in Klang, Aufbau + Optik (s. HIFI-VISION 10/85 S. 85) VB 5000 DM. **AUDIOLABOR:** wunderschöne **DIALOG** in Kirsche hell (12/84, NP: 6400 DM), VB 4200 DM. Monoendstufen **STARK,** abs. Spitzenklasse, neueste Ausführung, Elektrolytkupfer-Polklemmen, VB 5600 DM. **BREUER**-Tonarmkombination, neu, Preis VS. Infos und Fotos unter Tel. 0 52 22/8 32 21.

High End: Frank Meyer-Eppler (FME) Eigenbau Modell Janszen, getrennte Vor- und Endverstärker, 2 × 100 Sin., Pioneer Crossover SF-700, 1 Exponential Baßbox, 2 Mittel-Hochton-Boxen, insgesamt 14 Systeme. NP 9800 DM, VB 3800 DM; Tangentialtonarm RAPCO SL-8E und Grace F-9, VB 300 DM, 2 Celestion 120, VB 400 DM; Nakamichi ZX-7, 2 Jahre, VB 1700 DM. Tel. 02 28/53 52 90 od. 0 22 44/64 88.

Accuphase-P266, 10 Mon. alt, Pia Original-Garantie, NP 4000 DM, für 3350 DM; Cabasse Sloop, 3½ J. alt, NP 3000 DM, für 1800 DM zu verkaufen. Alle Geräte sind technisch und optisch einwandfrei. Tel. 0 22 71/6 44 08.

Marantz SM1000, 2 × 560 W/Sin./8 Ω; SC8; + Getunter CD84, 7300 DM. T. 0 21 06/8 07 44.

Hi.Fi.Systems empfiehlt: ☎ (02 28) 25 10 58



an CD-Spielern:		an Analogem:		an Lautsprechern:	
Audio Technica CD-10	898,—	Ortofon MC-200	348,—	Jecklin Float II	248,—
JVC XL-V200B	998,—	Thorens TD-321	598,—	Pro Ac "Tablette"	548,—
Denon DCD-1000	1000,—	Kenwood KD-770	738,—	Canton CT-800	780,—
Philips CD-304	1278,—	JVC QL-Y66F	1148,—	Celestion SL-600	1240,—
Harman Kardon HD-500	1948,—	Dynavector DV501	1348,—	Magnat 10P-2	1298,—
Revox B225	1980,—	Le Tallec Stad Alpha	1498,—	Heco Superior 800	1398,—
Meridian MCD	1998,—	Linn Sondek LP-12	1895,—	ATL 314i	1498,—
Nakamichi OMS-7E	3990,—	Transrotor „Delight"	2480,—	Infinity R.S.IIIB	2350,—
Mc Intosh MCD-7000	6280,—	Goldmund „Studio"	4195,—	Dynaudio Axis 5 Set	2480,—

Wir liefern Ihnen – fast – jedes High End Gerät des Weltmarktes zu äußerst günstigen Preisen!
Das vollständige Angebot finden Sie in unserem Hifi System Katalog (Schutzgebühr DM 15,–).
Eine Preisliste mit vielen Sonderangeboten verschicken wir kostenlos. Anruf genügt!

Dipl.-Phys. H. Stoffel
Fachberater DHFI
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1 (Röttgen)

Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 10.00–18.30
Sa. 10.00–14.00
Langer Sa. 10.00–18.00

3 Vorführstudios
Schnellversand per U.P.S.
Export Enquiries welcome!
Tx 8 86 646 hfss d

Yamaha CA 2010, 500 DM; Denon TU400, 300 DM; Arcus TM 95, 600 DM; Stax SR 40, 100 DM. Tel. 0 73 03/62 06.

BM 12 Linkw., Bestzustand, Preis VS. Tel. 0 30/24 99 35.

Kenwood L01A, VB 2300 DM; Arcus TM 95, VB 1600 DM; Micro DQX 500, 1/2 J., VB 950 DM. Tel. 02 21/62 53 71.

Verkaufe Nakamichi-High-Com II, VB 600 DM. Tel. 0 73 51/7 45 01.

musikanlagen

High-fidele Weihnachtswünsche . . .

ELEKTRONIK

AUDIOLABOR „Klar"	3.300 DM
AUDIOLABOR „LA-3S" (1 x Direkteingang)	398 DM
AUDIOLABOR „ES-2150" (2 x 300 Watt-Kraftpaket)	2 598 DM
THRESHOLD FET TWO	a A
THRESHOLD NS-10	1 500 DM
THRESHOLD STASIS 500 Mk II	7 995 DM
ACCUPHASE C-222	2 598 DM
ELEKTROCOMPANIET Preampliwire II	2 350 DM
JVC JA-S44/SEA Vollverstärker/Equalizer	550 DM
JVC T40P Synthesizer-Tuner	450 DM
JVC RM-505 Infrarot-Sender/Empfanger	550 DM
(bei Gesamtabnahme 1.500 DM)	

LAUTSPRECHER (Paarpreise)

GOLDMUND „Dialogue'	(NP: 9 000 DM!)	6.995 DM
TYMPANI TI A		3 500 DM
AUDIOSTATIC „Hybie"		2 495 DM
KLIPSCH „Cornwall"		1 895 DM
DATAKUSTIK „Omega 2" modifiziert (Bass-stark!)	(NP: 12.000 DM!)	6.995 DM

SONSTIGES (Bitte Liste anfordern oder anrufen!)
Meridian — Elac — Accuphase — Nakamichi-Frequenzweiche — Quad-ESL usw.

. . . prompt erfüllbar!

Audio Live GmbH
Zanggasse 30 6500 Mainz
Telefon 06131 232576 77
Di Fr 15 18 Uhr Sa 10-13 Uhr

Luxman L510, ATL-HD312, UHER-Pink Floyd, Earl Klugh, Preis VS. Tel.: 0 52 51/5 78 45.

EV Sentry 3: Nachbau mit Originalbaß und Verb.-Weiche, Multiplexgehäuse 25 mm. Umsth. zu verkaufen. VB 3100 DM inkl. Equal. Tel. 0 73 92/1 08 83.

Manfred Bütow
Hifi-Technik

Wir führen
Audio Data, Audio Research, Horch, Rega, V. d. Hul, Räke, Audio Exclusive, T + A, Audio Systems, Beard, MBL, T-frisch, Morgentau (Taurus), Outsider Jota, Audio-Labor

Erfragen Sie unser Vorführ- und Inzahlungsnahmeangebot zu erreichen unter
Herr Stephan 02 28 / 13 68 39 bis 15.30 Uhr
Herr Bütow 02 28 / 35 41 09 ab 17.00 Uhr

Braun regie 530 digital, 650 DM VB. Tel. 0 21 04/4 66 12.

Titan 2 Mahagoni neuw. Tel. 02 31/73 45 06.

Fein MM 450 DM, Übertr. DV6X, 150 DM, Formula IV 200 DM, Elac 796H 150 DM, Kuhl SL 8000 1000 DM, Boxen APS 2000 Aktiv 1800 DM. Tel. 0 61 62/14 97.

UR-Titan aktiv, Eiche hell, Muster handgefertigt, Einzelstücke, VB 9500 DM. Tel. 0 51 41/ 2 44 43 od. 8 33 66, ab 18 h.

BM 3, 1/2 Jahr alt, VB 3300 DM. Tel. 07 21/ 40 59 80.

Vernissage Kraft 100, Endstufe neuste Version u. Accuphase AC2-Tonabnehmer, neuwertig zu verkaufen, Preis VS. Tel. 02 11/ 41 13 40.

Rhein-Main '85/'86 aktuell:

Neu im Rhein-Main-Gebiet:
MUSIK UND DESIGN
HiFi von seiner schönsten Seite.

Die Profis präsentieren ab sofort nicht nur alles, was gut ist, sondern auch vieles, was schön ist. In Wiesbaden, Mainz und Frankfurt.

Und für alle, die weiter weg wohnen, versenden wir auch – überall hin, wenn's sein muß, auch in alle Welt! Zum Beispiel diese Spezialangebote:

Harman Kardon HK 870 Endstufe (Vorfuhrgerat)	999
Sony CD 302 D CD-Player	1498
Denon DCD 1800 CD-Pl. (Inzahlungnahme)	1598
Aiwa ADF 660 Cass.-Deck	741
Bowers & Wilkins Aktive I Lautspr. (Vorfuhrg.) Paar	5698.-
JVC KD V 6 Cass.-Deck	798.-
JVC TX 900 Tuner	785.-
JVC R-X 500 B Receiver	1598.-

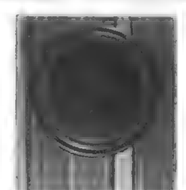
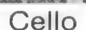
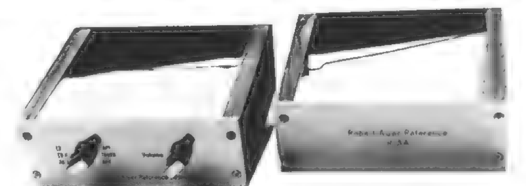
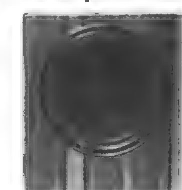
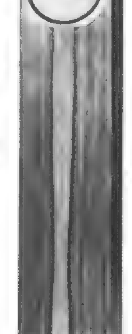
DIE HIFI-PROFIS
Am Eschenheimer Tor 2
6000 Frankfurt/Main
Tel. (0 69) 29 28 01

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Ausklang des Jahres 1985!

High-End-Kette Ro „Beta“

Besonderheiten: aufwendig konstruierte Weichenschaltung mit über 200 extrem sorgfältig selektierten Kondensatoren; 50 mm-Gehäusewände, bestehend aus 33 Massivholzschichten und Kautschuk. Das Lautsprechersystem Ro „Beta“ wird von mir persönlich geliefert, aufgestellt und durch Abstimmung der Dämpfung und Weichenschaltung an die gegebenen Raumverhältnisse angepaßt. Dadurch ist die einwandfreie Funktion und optimale Arbeitsweise in jedem Hörraum gewährleistet.
Durch den erstmals verwirklichten systematischen Aufbauschritt (Viola später Cello) ist mein Lautsprechersystem für jeden erschwinglich geworden.

Referenz-Hochpegel und Phonovorverstärker
Nur kürzeste Leiterbahnen aus Massivsilber, Goldkontakte, Präzisions-Lautstärkesteller, Lötzinn aus reinem Silber und extrem sorgfältig selektierte Bauteile führen zu einem solchen musikalischen Erlebnis.
Ausführungen in Chrom, Gold, Schwarz und Weiß.
Wahlweise: **LEMOSA-Anschlußbuchsen** aus der Meßtechnik oder Cinch.
Exklusiv-Informationen durch: Robert Auer, Postfach 1, 8261 Kraiburg, Tel. (0 86 38) 7 34 96 priv. 7 22 51

Viola Cello Hochpegelvorstufe + Phonovorstufe Cello Viola

Auf 130 m² Verkaufsfläche
An- und Verkauf neuer + gebr. CDs und CD-Player.
Täglich aktuelle Versandkataloge
Pop/Jazz + Klassik à 2 DM
Schorlemer Str. 11, 4400 Münster, Telefon (02 51) 5 88 89

DISCO-PHONO-SERVICE
Ihr Spezialversand für Audio-Zubehör
Postfach 11 29, 4472 Haren 2
Telefon 0 59 34/14 60.
EIN ANRUF LOHNT IMMER!

BM 6, Linkwitz, grau, 3500 DM. Tel. 02 12/ 4 72 09.

TEAC X 10R, Sansui-Equal. SE-8, Grundig TK 747. Tel. 0 68 97/76 65 68.

Yamaha + Kenwood, Sonderan. Tel. 0 60 84/ 6 54. H

AS 2001, 1100 DM. Tel. 0 70 81/74 47, ab 19 h.

EMT XSD 15, 250 DM; Ortofon MC100, 80 DM; Glanz GMC-10LX, 150 DM. Tel. 0 22 38/5 57 42.

Yamaha A760 II, Magnat 7P, 3 J. alt, VB750 DM, f. 1250 DM. Tel. 02 28/21 00 40, Mo.—Do. 18—19 h.

Knock-Out u.a. Platten o. Tausch mit Software. Haeder, Tel. 0 89/36 50 68.

Vorverst. Yamaha C60 + Gar. Orig.-Verp. 950 DM; 20-m-Lautspr.-Kabel 120 DM; KW-Empfänger Grundig 600, 900 DM. Tel. 0 89/35 56 97.

Sansui → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

BM6, 3200 DM. Tel. 0 72 31/7 38 58.

Aural Exciter B, vergl. stereoplay 4/85, AUDIO 6/83, 650 DM. Tel. 0 52 03/55 76.

Infinity RS-IB, 17 000 DM. Tel. 02 09/8 55 22 od. 51 48 16.

SME 3009/S2, 300 DM. Tel. 0 42 42/5 03 95.

Kopfhörer Stax SR64, neu, 300 DM. Tel. 0 30/ 6 01 25 09.

Technics-TB RS 1506 mit JR-Fernb. + Haube in Topzust., param. Equal. SAE 2800 der abs. Sp.-Kl., elost. Kopfh. Koss ESP 9, VS. Tel. 0 68 97/76 74 94.

Revox A77, 4-Spur + Bänder, Telefunken CN 750, VB. Tel. 02 11/62 04 39.

Verk. K + H-Verst. ES707, 250 W, FM-Tuner ET 20, VB 2000 DM. Tel. 02 02/44 06 32.

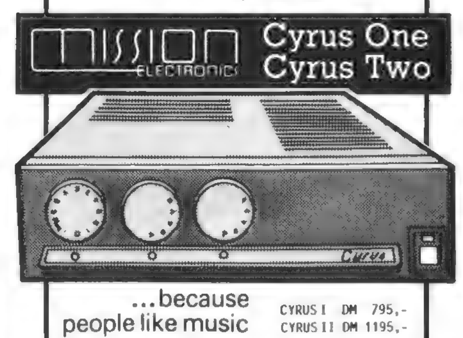
Vorführbereit bei:

MUSIK&DESIGN
Manfred Zoller, Q 3,9
6800 Mannheim 1
Tel. 0621/13230

NEU in HEIDELBERG

MUSIK&DESIGN
Manfred Zoller, Plöck 75
6900 Heidelberg

AUDITORIUM 23
Keith Aschenbrenner
Gabelsbergerstr. 23
6000 Frankfurt 60
Tel. 069/465202



...because people like music

CYRUS I DM 795,-
CYRUS II DM 1195,-

Liebhaber! Yamaha-Receiver R-2000, VB 1900 DM. Tel. 04 21/66 34 44, ab 18 h.

Yamaha C 2, B 2, T 2, neuwertig	komplett	3900,–	(K)
Accuphase P 300 X Endstufe		2900,–	(N/E)
Accuphase T-105 Tuner		1850,–	(N/E)
Tandberg TD 20A		1200,–	(K)
Kenwood KT-1100 Tuner		998,–	(N)
Kenwood KA-990 Vollverstärker		798,–	(N)
Thorens TD 320 inkl. System		698,–	(N)
Backes u. Müller BM 3	Paar	2700,–	(E)
Cabasse Goelette, neuwertig	Paar	1400,–	(K)
SAEC CD-Kabel 2 m		98,–	(R)
X-G 5 Übertragungstrafo, schaltbar		698,–	(N/E)
Kenwood KA-660 B, lieferbar			
Celestion SL-6 Nußbaum	Paar	900,–	(V)

N = Neugerät, K = Kundenauftrag, E = Einzelstück, R = Restposten
Zwischenverkauf vorbehalten.
Top Audio HiFi Studio, Telefon (0 23 61) 6 27 25
Bochumer Straße 193 (B 51), 4350 Recklinghausen-Süd

Wertanlage! Revox B77MK2/4, 1500 DM; B760, 1390 DM; Symbol, Paar 2380 DM; Kenwood KA907, 1450 DM; Hitachi D3300M, 690 DM; alles neuwertig, VB. Tel. 0 22 02/5 47 08.

Original-Ersatzdiamanten und TA-Systeme
in Klammer Nachbau, Made in Germany

Shure	VN 35 E	95,– (28,–)	Philips	für GP 400	24,– (12,–)
	N 75-6	20,– (9,–)		für GP 400	25,– (16,–)
	SS 35 C	38,– (24,–)	Dual	DN 211	32,– (20,–)
	VN 35 HE	110,– (45,–)		DN 236	32,– (19,–)
	VN 45 HE	148,– (65,–)		DN 242	38,– (32,–)
	N 91 G	29,– (18,–)		DN 145 E	44,– (32,–)
	N 91 GD	38,– (16,–)		DN 155 E	65,– (35,–)
	N 91 ED	48,– (28,–)		DN 160 E	118,– (42,–)
	N 95 ED	49,– (28,–)		DN 390 E	138,– (33,–)
	VN 35 MR	125,–	Elac	D 155-17	39 – (22,–)
	VN 45 MR	165,–		D 255-17	54,– (28,–)
	N 97 HE	115,–		D 355-17	58,– (22,–)
Nat.	EPS 270 ED	42,– (24,–)	Sony	ND 200 G	(30,–)
	EPS 270 ED	43,– (33,–)		ND 150 G	(30,–)
AKG	X 8 S/E	105 –			
	X 25 MD 24/35	110,–			

Org.-Systeme

AKG	P 8 ES Nova	158,–	Ortofon	MC 10	138,–
Shure	ME 97 HE	118 –		OMP 20	125 –
	V 15 V MR	438 –		OMP 30	188 –
	SC 35 C	110,–	Philips	GP 420 III	128,–
ATN	2005	19,–	Pickering	XLZ 3500 S	348,–

Versand erfolgt per NN oder Vorauskasse
Preise inkl. MwSt. Fordern Sie unsere kostenlose Liste an
AV-Technik, Postfach 11 33, **8822 Wassertrüdingen,** Telefon 0 98 32/91 51
Andere Typen auf Anfrage

Phase Linear-Endst. 400II, 2× 200 W sinus, Vorv. 3000II, Tuner 5100II, 4 Jahre alt, Neupr. 5800 DM, für 2500 DM. Tel. 0 89/2 60 84 76.

ROLAND MAURER 7410 REUTLINGEN 2
Auf der Reute 43, Tel. 07072/3636
FRANK HEDDERICH 6144 ZWINGENBERG
In den Bruchgärten 5, 06251/74572
SPHIS AUDIOLAB 2913 APEN/AUGUSTF.
Unter den Birken 42, 04489/2552

SERVICE + NEUGERÄTE

Lautspr. tmr 1, Braun, VB 1000 DM + HiFi-Stereofonie-Jahrb. 76/77–83/84, Festpreis 100 DM. Tel. 0 30/7 82 19 38.

Vorführung – Inzahlungnahme

Levinson LNC-2	5000,–
Goldmund T3	3300,–
2 Janis Subwoofer	3300,–
2 Janis Interface 1A	2400,–
2 Levinson Hochtöner	1500,–
4 Quad ELS	2500,–
2 HQD-Ständer	2800,–

Kremer's High End-Investment
Tel. 0 69/67 54 46 ab 13.00
Termine nur nach Vereinbarung

BM 12 mit Linkwitzfilter, 7600 DM. Tel. 0 55 51/6 35 35.

Beveridge 5, Gar., 7000 DM; Vollverst. Taurus T-Frisch, Gar., 2000 DM; JVC QL7, 750 DM; ADC2, 650 DM. Tel. 0 23 24/7 46 59.

Sind Sie egoistisch genug Ihr Weihnachtsgeschenk selber zu wählen ? ? ?

Audio Technology: MC-Interface, PEP-Preamplifier
Class A Speaker-Interface
Audio Technology Wire

Van Den Hul: Triode TML Speaker

Audio Technology, K. Giese Gut Merberich 5163 L'wehe, Tel. 02423/5292

Spitzenboxen Heco LAB3, NP 6400 DM, VB 2700 DM/Paar! Tel. 04 21/61 26 34, 41 41 59.

Quad II generalüberh. Röhrenendstufe, VB 1600 DM (Paar). Tel. 06 21/44 18 76.

Als kleiner deutscher Hersteller fertigen wir ausschließlich qualitativ höchstwertigste Komponenten, wobei wir jede individuelle Vorgabe von Kundenwünschen berücksichtigen, wie z.B. Verstärker mit integrierten Filtern für Aktivanlagen. Sie werden positiv überrascht sein über die günstige Preis/Gegenwertrelation unseres Programmes. Wir fertigen für Sie Elektronik in Acryl: Voll-Endverstärker EMITTER I und II, Vorverstärker COLLECTOR mit Akkubetrieb, Phonentzerrer BASIS, sowie Säulenlautsprecher in edelsten Furnieren und für Händler Umschaltanlagen mit Infrarotfernbedienung und digital gesteuertem Lautstärkeausgleich für aktiv und passiv
Weitere Informationen erhalten Sie gegen 2,— DM in Briefmarken bei: ASR Schäfer und Rompf, Bergstr. 3 und 9, 6348 Herborn-Amdorf, Tel. (0 27 72) 4 29 05 und 4 24 80, sowie im HiFi-Jahrbuch 84, Seite 6 — 14 und 12 — 13, und Stereoplay 8/85 und unter „Rang und Namen"

Händlerliste

Hamburg	Audio Ambiente, Holzdamm 53	040 485711
Timmendorfer Strand	P[illegible] Akustik, Fockenrader Redder 1	04503 6107
Solingen-Burg	Electronic-Klein, Hasenclever 9	0212 47776
Katlenburg	CD Select, Birkenweg 2	05552 262
Aachen	Pro Music, City Passage 9	0241 49160
Köln	HiFi-Impulse, Friedrich-Karl-Str. 103	0221 713003
[illegible]	AV-shop, Goethestr. 29	02243 71711
Bonn	[illegible], Maarweg 43 b	0228 6248[illegible]
Giessen	Schäfer u. Blank, Grünbergerstr. 1	0641 3[illegible]
Wiesbaden	[illegible], Bahnhofstr. 4[illegible]	[illegible]
Mannheim	MT Tonstudio, Q 5 4	0621 1013[illegible]
Stuttgart	Pfeiffer, Theodor-Heuss-Str. 16	0711 290612
Reutlingen	Arno Hofer HiFi, Georgenstr. 22	07121 37160
Kaiserslautern	Blacksmith, R.-Wagner-Str. 45	0631 1691[illegible]
Würzburg	Dittmann, Untere Bachgasse 10	0931 59480
Regensburg	Barth, Untere Bachgasse 10	0941 5784[illegible]
Bechhofen	Wohnstudio Hahn, Friedhofstr. 17	06372 8804
München	[illegible], Albert-Roßhaupter 46	089 [illegible]

Rosa-Ohren-Rauschen: Verkaufe Accuphase C240, T103, P400, F15, 2 × Stax DA50M, Nakamichi 670ZX + HCII, Sony CDP 101, Infinity RS2,5. FP 15 000 DM. Tel. 0 57 23/7 52 89.

Threshold: 4000, VB 3500 DM; SL 10, Bj. 81, VB 2500 DM. Tel. 0 66 91/2 35 99, ab 18.30 h.

Marantz 2275-Receiver (Röhren), 1500 DM, VB, zu verk.; Aiwa-Plattensp. AP2200, Aiwa-Cass.-Deck AD 6550, je 300 DM. Tel. 0 23 07/3 96 64, ab 19 h.

Musik im Raum

Luxman Mo5	i.A. DM 3800,–
Luxman Co2	i.A. DM 800,–
audioplan kontrast m. akt. Bändchen	i.A. DM 2800,–
Luxman 5M21	i.A. DM 1500,–
Nytech CP 122	i.V. DM 800,–
Nytech CP 602	i.V. DM 1400,–
Nytech EXO-Weiche	i.V. DM 500,–
SME 3009/II	i.A. DM 300,–
Audiolabor VV 2020	i.A. DM 600,–
Audiolabor fein	i.V. DM 600,–
Klipschorn KC-BR	i.V. DM 5500,–
Magnat TP 26B	i.A. DM 2500,–
Gessner G 1	i.V. DM 1400,–
L'Audiophile Kaneda DC1	i.V. DM 3500,–
Krell KSA-50	i.V. DM 4500,–
GAS Ampzilla III	i.A. DM 2000,–
Gas Son of Ampzilla	i.A. DM 1400,–
Gas Thaedra	i.A. DM 2000,–
Accuphase F 5	i.A. DM 1800,–
Restek V2	i.A. DM 600,–
Audioplan Kontrast Kirsche, Ständer	i.A. DM 1200,–

Wiesbaden, Westendstr. 17, 06121/408408

Gollan-Baß-Rutsche mit E.V.M150B, Wirkgsgrd. 106 dB. Tel. 0 52 08/12 02.

Braun C3-Tapedeck, neuwertig, Originalzustand, zu verk. Tel. 0 61 42/2 23 76.

Verk. 2 × Teac X10 + 2 × RN500 + RY 1010. Tel. 0 40/7 15 25 90.

Ostwestfalens CD-Zentrale:

DISCSHOP GEISTSTR. 4 · 4722 ENNIGERLOH 1 — TH. HEISER/L. HÖNER

Auch für gewerbl. Kunden. Bitte Liste anfordern.

Jetzt auch im Ruhrgebiet:

DISCSHOP Münsterstr. 13 · 4600 Dortmund — MARIA + THOMAS HEISER

Für den guten Service und Top-Auswahl bekannt! Und für gute Preise!
An- und Verkauf v. Gebraucht-CDs!

Kenwood KA 990-Vollverstärker, 800 DM. Tel. 0 41 24/70 31.

Akai GX-9, 5 Mo. m. Gar., Preis VS. Tel. 0 80 39/18 09.

Dynaudio DAK-4-210, 15 M., VB 2000 DM. Tel. 73 25/41 71.

Backes & Müller → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Revox B760, 1350 DM; B790 mit Elac ESG 796, 950 DM; Phil. CD 304; 1250 DM; B77-Fernbed., 120 DM; LS-Kabel 2,5 m², 2,50 DM. Tel. 02 61/1 85 52, ab 18 h.

Die perfekten Aufnahmen
(Stereoplay)

Nbl 8310 Engstfeld–Plümer–Weiss (Direktschnitt)

Nbl 8415 Monika Linges Quartet SONGING Seite I (DMM-Direktschnitt)

Nbl 8413 Jürgen Sturms BALLSTARS Tango subversivo (Kunstkopfaufnahme)

Neuerscheinungen '85

Nbl 8416 Shigihara–Mariano–Wells–Küttner TEARS OF SOUND
Nbl 8517 Klaus Ignatzek MAGIC SECRET (Kunstkopfaufnahme) Piano solo
Nbl 8518 Engstfeld–Plümer–Weiss DRIVIN'
Nbl 8519 Peter Herborn's Acut insights SUBTILE WILDNESS u. a. mit Kenny Wheeler, Hugo Read, Wollie Kaiser, Muneer Abdul Fataah
Nbl 8520 Indiscreet DIFFICULT TO CONTRIBUTE SILENCE
Nbl 8521 Klaus Ignatzek Group feat. Dave Liebman TENDER MERCIES
Nbl 8522 Quinteto Maria João CEM CAMINHOS

Versand per Vorkasse oder Nachnahme

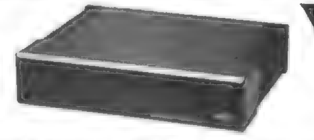
DER BESONDERE TIP

Nbl 8312
Lumpp–Read–Küttner
MIDNIGHT SUN
(Kunstkopfaufnahme)

Vertrieb:
EfA Deutschland EfA für den Schallplattenhandel
Atr Atr für den HiFi-Handel
Schweiz: Bebop

Aktuellen Katalog anfordern bei:
NABEL-RECORDS
Rainer Wiedensohler
Matthiashofstr. 31
5100 Aachen

LINN
BOSE
Computertechnologie im High-End Bereich LINN-Verstärkerkomponenten



naim

MUSIKSTUDIO GEMMECKE · 5760 ARNSBERG 1 · TEL. 0 29 32 / 2 60 38

audio excellence
begrüßt Sie am 7./8. Dez. 85 im Hotel Westpark München, Garmischer Str. 2
In Zusammenarbeit mit
HIFI-TEAM/MÜNCHEN TEL.: 47 51 00
veranstalten wir eine High End Session.
2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/229 12 11
audio excellence

Pioneer C 21, Quad FM 3, 405, NAD 1020, 2 x 2140, Grundig MXV/MA 100, Revox A 700, V 69 A, Acc. T 103, Inf. 4.5, LP 12, Audio-Connection. Tel. 04 41/1 34 04, ab 18 h.

Revox B760-Tuner, 1300 DM; B780-Receiver, 2200 DM. Tel. 07 11/71 31 17.

Hitachi HCA/HMA 7500-Vor-/Endverst., schwarz, VB 800 DM. Tel. 0 75 84/23 08.

Diskothek-Bühnenboxen, VB 7000 DM. Tel. 0 22 75/61 64, ab 21 h.

Burmester 838/846 + Dat Akustik-Twin 400, NP 13 600 DM, jetzt 1 J., 9995 DM. Tel. 02 01/51 32 52.

Onkyo SC 1000, tech. u. opt. IA, Spitzenkl. III, VB 1950 DM, für Selbstabholer. Tel. 0 80 31/8 35 26, ab 19 h.

Marantz CD 74, 1200 DM; Revox B780, 2400 DM, orig.-verp. Tel. 05 31/87 35 82.

AUDIO 1/78—4/84. Tel. 05 31/50 56 54.

Audio Research SP-10Mk-2, VB 7900 DM; Goldmund Studio, T3B-Arm, VB 7500 DM; EAR 549-Röhren, mono, VB 7000 DM; alles 5 Mon. alt; Micro BL101. Tel. 0 61 83/37 19.

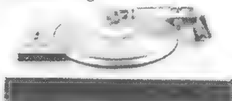
Magneplanar Tympani 1D, dreiteilige Schallwände, 4000 DM; Carver M400-Endstufe, 1000 DM. Tel. 0 89/2 60 84 76.

Spitzenboxen Heco Presence 543 mit Ständern, Festpreis Paar 1200 DM an Selbstabholer. Stuttgart, Tel. 07 11/62 36 17.

Kond.-Mikrof.-Stereo-Set Peerless PMB C640 verk. Tel. 09 31/2 39 57.

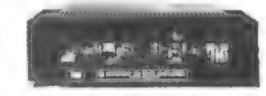
Die musikalische Herausforderung.

SOTA SAPPHIRE
STEREO: »Uns jedoch erschien der SOTA der vorgestellten musikalischen Realität am nächsten zu kommen.« Jetzt mit SUPER-MAT-System, Supernetzteil und Vakuum zur absoluten Spitze ausbaufähig.



SOUTHER LINEAR
Paßt auf die meisten Laufwerke, läuft ohne Antrieb und Steuerung – macht einfach was die Platte sagt. Dazu gibt es den Spitzentonabnehmer von Clearaudio, ohne Headshell in den Arm integriert:
VERITAS
SOUTHER SUCHY VERITAS, das integrierte System von Clearaudio.

MOSCODE
AUDIO: »Bei der MOSCODE-Endstufe dagegen ging im Horraum die Sonne auf.« Verbindet die Musikalität der Röhre mit der Kraft des Transistors. Lieferbar: Endstufen 2 x 150 W, 2 x 300 W, Vorstufe mit MC-, MM-, CD- und Hochpegeleingängen. In Vorbereitung: 2 x 500 W, 2 x 75 W, Tuner. NEU: „it", die komplette Phonostufe (MC, MM) zaubert MOSCODE-Klang in jeden Transistorvor- oder vollverstärker (über Hochpegeleingang) für nur 1.100,– DM, „Super it" 1.600,– DM. Auch direkt an die Endstufe anzuschließen.

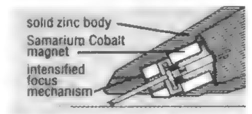


HOMOGEN + STABIL
Eine Vorstufe (2.400,– DM) mit MC-, MM-, speziellem CD- und weiteren Hochpegelanschl., 2 Ausg., verg. Buchsen, Einzelwiderst. für Volume und Balance, ext. Netzteil. Gehen Sie beim Hörvergleich bis zur 6.000,– Klasse.

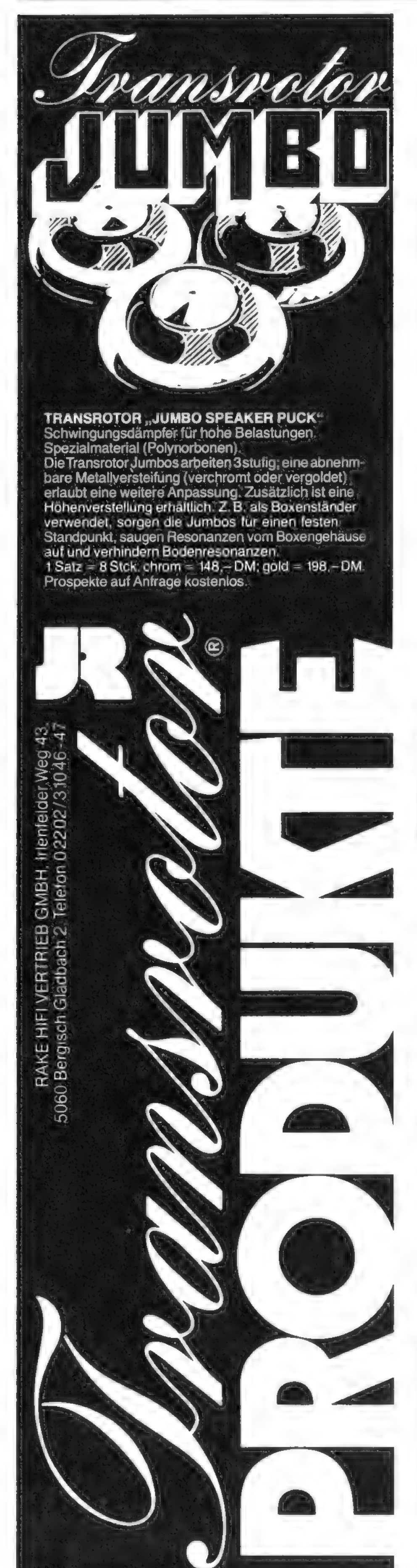
Dazu die MOSFET-Endstufe (2 x 80 W), rein Class A bis zur Treiberstufe, hervorr. Lautsprecherkontrolle Für 2.200,– DM ein echter Geheimtip.

AUDIOPLAN
Postf. 1107, 7502 Malsch
Telefon (07246) 1751

sumiko
Die neue MC-Tonabnehmer-Technologie wurde dreimal mit dem HiFi Grand Prix »Produkt des Jahres« in USA ausgezeichnet. Es gibt 3 Low Output Systeme (0,2 mV, 50 Ohm) TALISMAN A (598,–), B (798,–) und S (998,–). Die beiden High Output MC's ALCHEMIST IA (890,–) und III S (1.398,–) liefern bei gleicher Spulenmasse 2 mV. STEREO zum III S: »Die Abbildung gelingt mit gestochener Schärfe, dynamisch extrem vital. Die Akteure werden ausgesprochen körperhaft auf die Bühne gezaubert. Ein Erlebnis für Präzisionsfanatiker!«



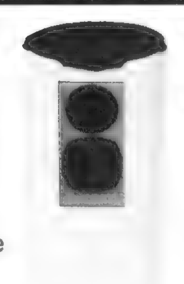
MUSICABLE
Erster Platz im Superkabel-Test der weltweit wichtigsten High End Zeitschrift »The Absolute Sound«, USA: »... das AUDIOPLAN MusiCable vereint die Stärken der anderen Kabel ... AUDIOPLAN MusiCable bietet ein zu den anderen unvergleichliches Gefühl tonaler Fülle durch den gesamten Mitteltonbereich bis in die höchsten Frequenzen mit dem vollen Vibrato natürlicher Musik. Diese tonale Vollkommenheit ist besonders in den oberen Mitten und unteren Höhen zu bemerken, wo kein anderes Kabel in der Lage war, das von Live-Musik dargestellte Bild zu vervollständigen ... Die Auflösung innerer Details ist hervorragend, besonders in den hohen Frequenzen und ich vermute, es ist offener als jedes andere. Es bietet die größte Tiefe und das Gefühl für die Größe des Aufnahmeraumes ... Die Dynamik ist excellent ... das AUDIOPLAN Verbindungskabel setzt den Standard in den Kategorien Natürlichkeit und Musikalität ...« TAS Nr. 38/85



Charly:
Die berühmte Röhre

Octopussy:
Die achteckige Superbox

Mini Turbo:
Spritzig, handlich klein



Audioplay

Spitzen-Hifi im Direktvertrieb

Info anfordern bei:

Audioplay Vertrieb
Postfach 52
6752 Winnweiler

Telefon 06302-4258

Titan 2 preiswert! Tel. 06 31/1 58 97.

Tonarm-Zubehör: Head Shell (je 25 DM) Grace HP-7, AT-MS, FR-S3, Tonarmrohr (je 50 DM) ASP-1, ASP 11 für AT-1100, Cartridge Holder FR K5 50 DM. Tonarmwaage (je 45 DM) Correx, Transrotor (alles neu). Tel. 07 11/ 37 89 42.

Kontrast-Bausatz

Das einzige wirkliche Original mit Original-Chassis, Original-Weiche, Dämpfung, Kabeln, Schrauben usw. incl. furniertem Fertig-Gehäuse (beizfähig), das man nicht selbst bauen kann, und fertiger Frontbespannung. Komplett 698,– DM. Montagezeit: ca. 1 Stunde. Ausführliche Bauanleitung vom Entwickler. Fragen Sie Ihren Kontrast-Berater. Hifi Stereophonie: »Mit den sehr kompakten, überaus sauber verarbeiteten Zweiweg-Boxen »Kontrast« bietet die Firma AUDIOPLAN zu einem noch vertretbaren Preis (Fertigbox 1.100,– DM) Lautsprecher an, die bei geringem Platzbedarf hohen Erwartungen hinsichtlich Klangqualität und Klangvolumen gerecht werden. K. Breh« DAS OHR: »Und allen Enthusiasten, die hartnäckig an ihrem Zweitausendmarkplattenspieler festhalten und auf Sechstausendmarkboxen sparen, ist das Umgekehrte zu empfehlen: ruhig einmal einen teuren Plattenspieler mit diesem Lautsprecher anhören.« Unterlagen von

AUDIOPLAN

Postfach 1107 · 7502 Malsch · Tel. (07246) 1751

Bose 901 II, Equalizer, VB 1000 DM. Tel. 0 74 43/35 04, ab 19 h.

Onkyo A-7070-Verst., T-4040-Tuner Wega ADC-2 + 2 Heco-Boxen, VB 2000 DM. B. Stiehl, Tel. 0 40/63 89 66, ab 9 h, 0 40/ 2 20 79 57, ab 18 h.

Lautsprecherkabel

6×2,5 mm² u. 8×2,5 m², das Superkabel! (Stereoplay 12/84). Länge u. Stecker nach Wunsch, sofort lieferbar!
Fa. Weltronic, Ernst, 7 Stgt. 50, Bottroper Str. 63, Tel. (07 11) 54 52 39.

Vulkan II, EAR 509, 1 J. Tel. 0 23 89/53 16 81.

Pre Amp II. Neu 1200 DM. Tel. 0 21 07/6 00 99.

Nakamichi, Sonderpreise. Tel. 0 60 84/6 54. H

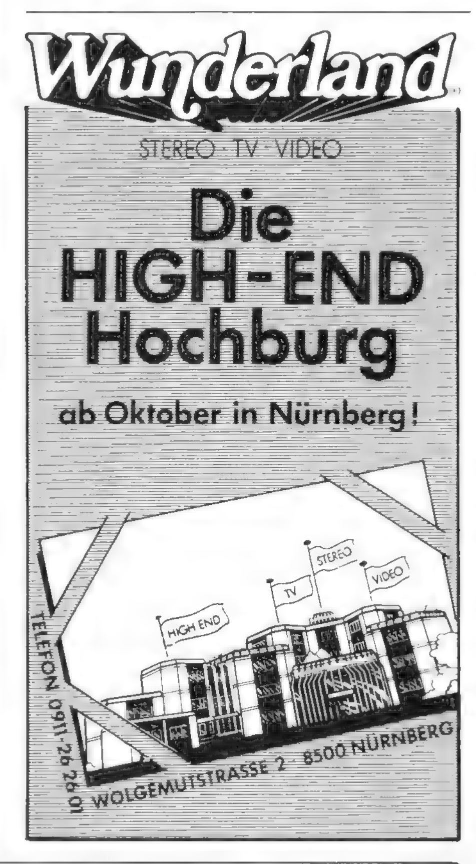
Onkyo-Endstufe M 5090, Preis VS. Tel. 02 02/ 62 41 46, ab 17 h.

ATR-Monitor, Lautspr.-Paar 900 DM, Burmester 785B, Preis VB, EMT-v.d. HUL v. „MEISTER", gen.überholt, 700 DM. Tel. 02 03/ 8 33 07.

Audiolabor konstant, 2 Basen, 3500 DM, Meridian-Tuner 104, 590 DM, SME 3009 Serie III, 390 DM. Tel. 02 11/71 17 17.

Yamaha C2X+B2X, NP 6500 DM, 1 Mon. jung, VB 4600 DM. Tel. 0 61 85/74 34.

Vorverst. Onkyo P 3090, Preis VS. Tel. 02 02/ 62 41 46, ab 17 h.



L'AUDIOPHILE	—	HiFi Verstärker musikalisch und technisch außergewöhnlich
MICROPHASE	—	High-End Lautsprecher aktiv und passiv, mit extrem kleinen Abmessungen
ISODA	—	Hybrid-Kabel die völlig neue Technologie auf dem Kabelsektor

Alleinvertrieb: KURT HECKER GMBH · Esperantostraße 28 · 6000 Frankfurt 70 · Tel. 069/637510

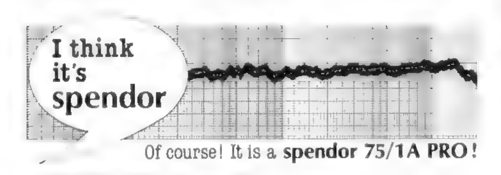
COMPACT disc DIGITAL AUDIO Versand

Der beliebte CD-Katalog ist wieder greifbar!
— Katalog ca. 5000 Titel * ausführliche Beschreibung * lfd. aktuell
— Klassik oder Pop je DM 3,00 (kpl. DM 5,00) in Briefmarken
— Sonderangebote und Mengenstaffel auch für KOPFHÖRER „beyerdynamic"

GISELA RENATE NEUMANN · Disc–HiFi–Tonträger-Vertrieb
Maihaldenstr. 14 · 7100 Heilbronn Tel. 0 71 31/4 10 58

TD320 + DL110 neu 680 DM, KT917 nw 1000 DM, Restek V2a + D2 w + FB 1600 DM, Koshin 801 + MC200 650 DM; a.G.m. Gar. Tel. 0 62 21/47 38 95 ab 20 h.

Dual 731 Q mit Elac 793 E, VB 380 DM. Tel. 0 71 61/81 77 57, ab 17 h.



Infinity RS 5, 1½ Jahre, VB 1450 DM. Tel. 0 70 31/27 56 18.

Verstärker: Kenwood KA9X, 500 DM, Luxm. L10, 900 DM; Tuner: Kenwood KT9X, 400 DM; Luxman T14, 600 DM; Sony ST-J75 500 DM. Weyers, Tel. 0 89/6 01 11 76 ab 18 h.

Alpage AL-80, VB 800 DM. Tel. 05 21/2 55 61.

Spitzenboxen Electro Voice Sentry III, Neupreis 7500 DM, zu verkaufen, Abholpreis, VS. Tel. 0 89/98 83 96.

CYX verbessert den Klang Ihrer Compact-Disc: Nimmt die Härte, bringt mehr Raum.

Machen Sie einen Versuch, probieren Sie selbst!

CYX ist in Hifi-Studios und im CD-Fachhandel erhältlich.

Falls kein Händler in Ihrer Nähe ist, kann CYX direkt von uns bezogen werden.

CYX ist zu 10 Stück verpackt. 10 Stck. CYX kosten DM 23,– zuzüglich DM 6,20 für Porto und Nachnahme.

Schreiben Sie, oder rufen Sie uns an. Unsere Anschrift lautet:

CYX Tonträgerfolien GmbH
Postfach 1128 · 5800 Hagen 1
Telefon: 0 23 31 / 30 36 66

Gerhard Heisig
Telefon 0 89/71 64 40
Fürstenrieder Str. 266
8000 München 70

KENWOOD

Bei uns sind sie vorführbereit die Test-bewährten Geräte aus *stereoplay,* AUDIO und Stereo.
— Tuner — Verstärker — Plattensp.
— CD-Sp. — Kassettendecks —

Uher-Bandmaschine Variocord 263, Topzustand, 350 DM. Tel. 0 68 61/8 86 52.

Einer von 100 (BRD)! Pion. A27, Vollverst. A/B, 2 × 200 W; Linn LP12/SME, VS. **Suche:** Phil. F96398 Aktiv-LS. NAD 3020 ü. Toptun. Tel. 0 72 22/3 06 20 o. 0 72 23/5 78 33.

Audiolabor VV 2020, sehr gut erh., Neup. 2000 DM, für VB 1100 DM zu verk. Tel. 04 21/82 18 29 Sa/So.

SAE: Vor-/Endstufe X1P/X15A, 2 × 150 W Sinus an 8 Ohm, reine Class A, sowie Tuner T6, alles neu. Tel. 0 69/ 62 39 90.

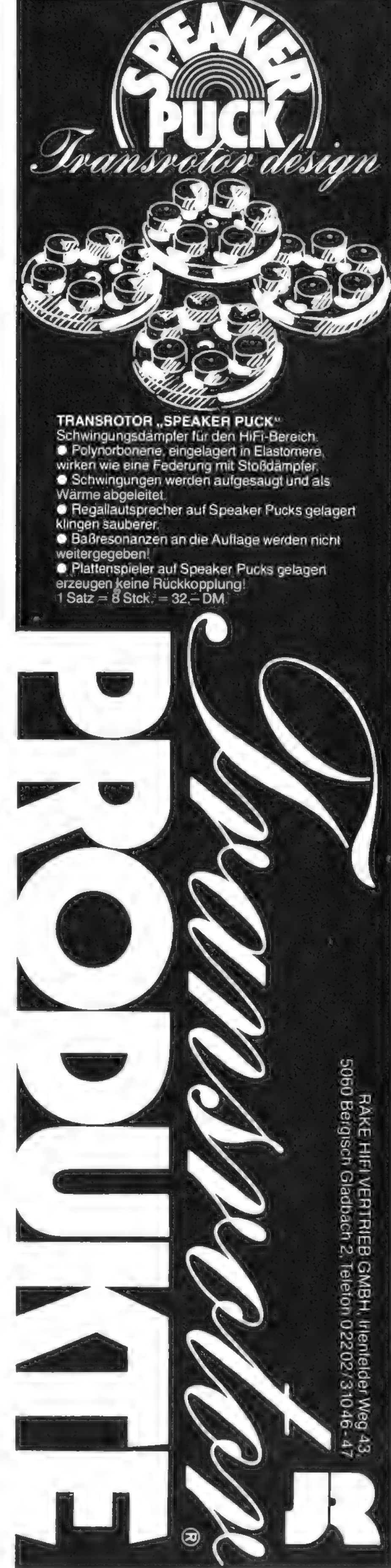
Anzeige

Caution!

Frankfurt. Die Audio-Arts-Handelsgesellschaft, Exclusiv-Importeur von High-End-Komponenten der britischen Hersteller Meridian und Heybrook für Westdeutschland und Berlin, gibt allen Musikliebhabern, die kurz vor der Kaufentscheidung stehen, dringend die Empfehlung, beim Erwerb grundsätzlich auf die 100% Original-Audio-Arts-Garantie zu achten und darauf zu bestehen. Die gibt es ausschließlich bei den autorisierten Audio-Arts-Fachhandelspartnern. In Berlin:

Offenes Ohr — Brandenburgische Straße 43, Tel 030/8 92 25 24
Sinus — Hasenheide 70, Tel 030/69 95 92
HIFI-POINT — Brandenburgische Straße 7, Tel 030/8 61 69 47
Audio Forum — Kurfürstendamm 150, Tel 030/8 92 68 11

Die Original-Audio-Arts-Garantie gewährleistet: Nur wirklich neue, sorgfältig transportierte Geräte im Original-Zustand gelangen in den Verkauf. Im Falle eines Gewährleistungsanspruch öffnen nur geschulte Techniker das Gehäuse, stellen sachkundig die Diagnose und beheben den Defekt nach Herstellervorschrift und ohne Klangeinbußen. Käufer von vereinzelt angebotenen Geräten ohne die Original-Audio-Arts-Garantie lassen sich auf kaum zu kalkulierende Risiken ein.



ABSOLUTE TIEFPREISE! -2nd-HAND VERMITTLUNG. INZAHLUNGNAHME — ANKAUF — UMTAUSCH MÖGLICH (EINZELSTÜCKE).

Kauf ohne Risiko durch unser „No Mistake" System! Sansui TUX/AUX1 3400,— TU 9900 900,— KA 990 900,— Yamaha M4 995,— Yamaha C1/B1 4995,— Luxman C/M 120A 1500,— C/MO 2 2898,— L410 999,— Onkyo P3090/M3090 4900,— Revox B251 2100,— ASC 6200 S2 1698,— Akai GX620/630 1098,— BraunTG 1000 698,— PCM Sony 701ES 1800,— Mission 776 2600,— CD 1200,— Philips 303 780,—. Dialog/Infinity RSIIIB 3400,— Nakamichi 420/410, 430, 630, NR 200, HighComII, Burmester 846/Accuphase P266 3100,— T 105 B 1698,—. A-bis Z Vermittlung. Bitte Anfragen — es kostet Sie nichts

Guterhaltene Hifigeräte-High-End Geräte, werden zu Tagshöchstpreisen gesucht: Marantz, Yamaha, Luxman, Nakamichi, Threishold, Infinity, Quad, ESS, Quadral, McIntosch, Kepschold, Arcus, Spendor, Klipsch, Hiraga, Accuphase, Magnat, Transrotor MB, CD-Player, CDs, Klassik-Jazz, Pop, Micro, SME, BM 6/12,3, Burmester, Onkyo, Kenwood etc. etc. Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie per Postkarte. Sofort Geld-Abrechnung nach Überprüfung

AUDIO TV HIFI PROFIS, 5 KÖLN 1 (Centrum nähe Rudiofplatz), Richard-Wagner-Str. 25, Postfach 270542. Tel. 02 21/23 97 10

Fa. Pfleid-Wohnraumakustik · Erhardtstr. 9
8000 München 5 · Telefon 089/2016050

Revox A77, Dolby, 900 DM; B795, 600 DM. Tel. 02 21/7 12 43 64.

Audio-Time-Studio
Harry Reeb, Realschulstr. 102, 41 DU-1
ATS-Lautsprecherboxen für Auge und Ohr ein Genuß! Leute mit musikalischen Ohren sollten sich die ATS-100-Studio-Lautsprecher ruhig einmal anhören.
Telefon (02 03) 2 65 59

Philips CD 204 2 Mon., 990 DM. Tel. 0 23 05/7 84 96.

Magnepan M6 II/mP., 6 Monate alt, 1600 DM/Paar, aus Vorführung zu verk. Tel. 09 11/36 27 25.

Prof. TB-Gerät: Sony TC 880-2 und Onkyo-Equalizer/Umschalter E30/U30, alles sehr guter Zust. Alles VB! Lasse mit mir reden. Tel. 07 31/6 96 86.

Backes und Müller BM100, 2300 DM. BM6bl, 5200 DM; Thorens TD147 m. Sy., 500 DM, Elac 796, 280 DM; Grundig T7500, 600 DM; Onkyo TA-R77, 700 DM. Tel. 0 71 31/7 66 12.

somit die höchste Bewertung und das Lob „State of the Art" verlieh die US-Zeitschrift absolute sound der **ProAc Tablette**.
Die Zeitschrift Stern bezeichnete sie als „kleines Klangwunder".
In der Audio 6/85 wurde sie Punktsieger; „Verfärbungsfreiheit: 60 Punkte waren der Lohn für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Baß, Mitten und Höhen.
Das Ohr 9/85 über die ProAc Tablette: Sie ist vom Grundton- bis zum Hochtonbereich die dezente Ausgewogenheit in Person.
Man muß der Tablette abschließend bescheinigen, daß sie nicht als einfache Low-Budget-Box zu beurteilen ist, sondern daß sie zu diesem Preis überdurchschnittlich viel leistet.
(unverbindlich empfohlener Verkaufspreis 600,– DM/Stück.)

Abb. ProAc Tablette

Abb. ProAc EBT

ProAc EBT
Audio 7/85 testete sieben Passivboxen, die ProAc EBT (extended bass tablette) erhielt in der Klangbewertung, nach den acht wichtigsten Kriterien, die höchste Punktzahl (Zwischensumme).
Stereo 7/85:
Durchsichtig, mit enormer räumlicher Tiefe und Breite zeichnen die EBT und die Tablette das Klangpanorama. Die Tugenden und leider viel häufiger ausgeprägten Schwächen einer Aufnahme fördern sie klar zutage.

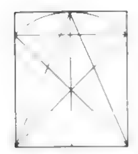
ProAc EBS
Zitat Practical HiFi (GB)
„Die ProAc EBS ist ein Lautsprecher, bei dem es mir fast die Sprache verschlug".

Erhältlich im Fachhandel.
Prospektmaterial und Händlernachweis erhalten Sie auf Anfrage.

WBS
Veilchenweg 21
6220 Stephanshausen
Tel. 0 67 22 / 60 06

EINLADUNG

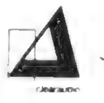
zu **Raumklängen** bei

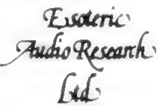


Klangräume

Phono- und Wohndesign

Vom 30. 11. bis 6. 12. 1985 präsentieren Ihnen die Firmen SK-Systemsound, Audio Arts u. Klangräume in 3 Studios mit insgesamt 180 m² Produkte der Marken





BOOTHROYD STUART MERIDIAN

Alle Komponenten sind in perfekt abgestimmten Ketten vorführbereit.

Attraktionen in Design und Klang

Etude MP 1	passiv Lautsprecher
Meridian M 10	aktiv Lautsprecher
Phonarch L 210	Expohornsystem
Meridian Pro MCD	Die Herausforderung für alle CD Player

Eröffnungstombola ist am 30. 11. 1985 Zu gewinnen: Ein Paar Raumklanggeneratoren und wertvolles Audio Zubehör.

Hörbar besser Wohnen — **Klangräume**
Friesenstr. 16, 5000 Koln 1, Telefon 0221/124639

Nakamichi CA 5E; Ortofon MC30; Luxman T530; K210. Tel. 02 31/16 20 69.

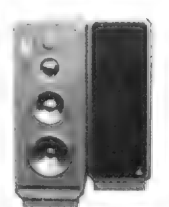
Compact Discs ab 17.90
Info gg. 1,- in Briefmarken anfordern!
Laser-Disc
Postfach 933 4250 Bottrop

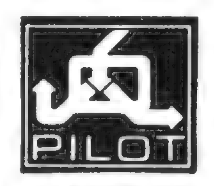
Quad 303, 450 DM; Quad II-Mono-Röhren mod. 1500 DM; Marcof-pre 190 DM; Supex 1000vdH, 590 DM; Heybrook TT2 + Grace 707, 890 DM. Tel. 02 02/59 35 61.

Revox B739 Preceiver, Preis VS. Tel. 04 51/86 37 83.

Yamaha A-960, 750 DM. Tel. 0 69/7 98-47 29 (Baumann).

Gerhard Heisig
Telefon 0 89/71 64 40
Fürstenrieder Str. 266
8000 München 70





CD 1000
Testsieger AUDIO 4/85

Bei uns vorführbereit im Vergleich mit Cabasse — Infinity — Canton . . .

JBL-HiFi-Boxen L 26, Nußbaum, Furnier, 100 W, 8 Ω, Baß Reflex, Probehören ist möglich, 350 DM VB/Stück. Tel. 0 63 21/3 20 06.

Onkyo M5060R/P3060R, 1a Zust., Orig.-Verp., VB 2650 DM. Tel. 0 60 74/3 13 43.

Ausverkauf! Harman Citation (alt), HK 725, Marantz VV 3600, Quad ESL63, McIntosh-Röhre und MR 73, Leak und Radford-Röhre, Micro RX 1500, Technics EPA500 (3 x), Altec Lansing 846 B, Luxman 530, suche P400 und MC2205. Tel. 0 51 51/2 48 29.

SUPER-SOUND ZUM WAHNSINNSPREIS

Spitzen-Hi-Fi-Lautsprecherboxen zum absoluten Superpreis durch Einkauf direkt ab Werk

SAKAI TS 3000, 300 Watt

180 W sinus, 20–30 000 Hz, 8 Ω, 4 Wege
5 Systeme, Baßreflex,
Bestuckung CD-fest, 1 x 280 mm TT,
1 x 210 mm TT, 1 x 125 mm MT,
2 x 100 mm HT mit Alukalotte.
Gehäuse schwarz 800 x 360 x 310 mm,
abnehmbare Frontbespannung

5 Jahre Garantie!

Spitzenqualitat aus Danemark

Spitzenpreis . nur **299.90**
(648.— unser Preis bisher)

SAKAI TS 2000, 200 Watt

120 W sinus, 20–25 000 Hz, 8 Ω, 3 Wege,
4 Systeme, Baßreflex
Bestuckung: CD-fest, 1 x 280 mm TT
1 x 125 mm MT, 2 x 100 mm HT
mit Alukalotte
Gehäuse schwarz, 550 x 310 x 240 mm,
abnehmbare Frontbespannung

5 Jahre Garantie!

Spitzenqualitat aus Dänemark

Superpreis . . . . nur **199.90**
(448.— unser Preis bisher)

SAKAI TS 1300, 130 Watt

85 W sinus, 25–25 000 Hz, 3 Wege,
Baßreflex, 8 Ω
Bestuckung: CD-fest, 1 x 210 mm TT
1 x 130 mm MT, 1 x 100 mm HT
Gehause schwarz, 520 x 300 x 210 mm
abnehmbare Frontbespannung

5 Jahre Garantie!

Spitzenqualität aus Danemark.
Sensationspreis . . . . . . .nur **99.90**
(248.— unser Preis bisher)

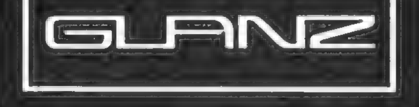
Marantz CD-Spieler Superpreise auf Anfrage	
Marantz SD 440, Dolby B + C, DBX, Autoreverse, Digitalzählwerk, (748,—)	498,—
Marantz Verstärker, 2 x 120 Watt, Equalizer	398,—
Akai Digitaltuner, 16 Stationen, (448,—)	299,90

Pioneer Receiver, 4 x LS, CD, 2 x 70 W/DIN (498,—)	350,—
240 Watt Verstärker, 4 x LS, 2 x Tape, alle Extras Power Display, Auslaufmodell nur noch	250,—
Hi-Fi Tuner mit Stationstasten nur noch	150,—
Hi-Fi Stereo Rekorder 3 Motoren nur noch	250,—

Alle Artikel originalverp. mit voller Garantie. Preis inklusive 14 % MwSt., unfrei per Nachnahme

Hi-Fi-STUDIO „K“

Postfach 100634, Weserstraße 36, 4970 Bad Oeynhausen
Telefon (05731) 27795, Mo–Fr 9–18 Uhr



Verkaufe Pioneer Spec 1 Spec 4, Recorder CTF700, Tuner TX-9500II, Boxen Sinus Live, VB 3500 DM, auch einzeln. Tel. 0 61 30/63 28 ab 19 h.

Rarität: Quad-Röhrenanlage, gen.-überholt, best. aus 2 × Monoblock-Vorverst., Tuner. VB 1500 DM. Tel. 0 40/49 26 36.

Zwei 38er Onkyo-Treiber in Hartung-Expo-Hörnern (DER-Baß!); Pioneer-High-Endstufe M22, Class A + VVst. C21, JVC-Equalizer SEA 80 Countdown u.a. Digit.-Aufn. Tel. 05 11/75 37 46.

Rarität: Marantz 2270, g. Zust. 1200 DM. Tel. 0 52 41/5 12 89 abends.

Luxmann-Vorverst. C-02, wie neu, 800 DM. Tel. 0 89/7 91 48 00 ab 16 h.

HIGH-END-TRADE

Information + Beratung: Tel. (0 21 34) 75 62 + 1 35 67

Accuphase • Acoustat • APOGEE • ASC • ATL • Backes & Müller • Burmester • Cotter • Dayton-Wright • DCM • EMT/v.d.H • Esoteric A.R • FM • INFINITY • Kenwood • Koetsu • KRELL • Kucke • Magneplanar • Melco • McIntosh • Micro • Nakamichi • Onkyo • Outsider • SNELL • SoundLab • Spectral • Stax • Revox • T+A • le Tallec • Tandberg • Thorens • Threshold • Yamaha • u.v.m.

Hörtermine nach tel. Absprache.

BITTE PREISLISTEN (Neugeräte + Second-Hand) **ANFORDERN!**

HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.

Harman/900 + Quadro. Tel. 04 21/46 69 84.

Pioneer total! 50% U. NP: CT-F1000, 800 DM; RT-707, 800 DM; RG-2, 300 DM; SA-9800, 800 DM; TX-9800, 550 DM; Revox B77, 1200 DM/B795, 600 DM. Tel. 0 30/4 91 42 32 ab 18 h. Festpreise.

Musik bringt uns auf die schönsten Ideen.

APOGEE KRELL

Wir laden Sie herzlich ein zur

PRÄSENTATION IN MÜNCHEN

am 7./8. Dezember 85
11.oo - 18.oo Uhr
Hotel Westpark
Garmischer Str. 2
8ooo München 2

Eine Veranstaltung von AUDIO COMPONENTS in Zusammenarbeit mit HIFI - TEAM Schneckenburger Str. 32, 8ooo München 8o, Tel. o89/47 51 oo

AC

AUDIO COMPONENTS

2000 Hamburg 76 · Postfach 76 21 04 · Tel. 040/22 57 19 · Telex 21 1 865 ac

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Wir führen **alle Compact-Discs,** die von in Deutschland ansässigen Schallplatten- und Importfirmen vertrieben werden und können durch unsere knappe Kalkulation **alle CDs zu günstigen Preisen** anbieten:

über 3000 verschiedene CD-Titel + LaserVision

Sie erhalten bei uns Compact-Discs im Versand und unseren CD-Katalog (alle lieferbaren Titel auf Lager!) gegen 3,— DM in Briefmarken bei:
OPTIMAL SOUNDS GMBH, Postfach 09, 8899 Hohenwart

ab **29,90***

* über 500 versch. CD-Titel
Preise inkl. MwSt.

SME 3009 II + ELAC 796 H, 500 DM. Tel. 0 21 35/6 46 42.

Desol/Trio JR-599-S All Band Commun. Receiver z. verk. Tel. 0 69/65 72 52.

Kenwood KA 990, 830 DM; B & W DM 220, 990 DM; Infinity RS A 63B, 400 DM. Tel. 0 89/ 2 01 24 72 ab 16 h.

Compact-Discs ab 17.90
Info gg. 1,- in Briefmarken anfordern!
Laser-Disc
Postfach 933 4250 Bottrop

Teac X-1000R-Tonbandmasch., Fernbed. 30 Bänder (Auto-Reverse), 1900 DM, Cabre AS-45 Low, 500 DM, Hitachi HMA-8500, 850 DM. Frank Sandforth, Riemekestr. 50, 4790 Paderborn.

Verkaufe HiFi-Stereophonie 10/77—12/83; Stereoplay 11/83—10/85. Tel. 02 21/ 7 60 16 79.

McIntosh C29, MR77, MC2155, Stasis 3, Citation 19, TVA 1 (Röhre), Nakamichi ZX7, Eumig 1000, Denon PRA2000, ASC 3100, Monitore JBL 4343 + Yamaha FX3. Tel. 04 21/82 07 55.

Suche Technics RP-9024 (dbx NR Syst.). Tel. 0 21 01/60 45 04.

Pilot V4PCM 150/180 Watt/80, neuw., VB 1650 DM. Tel. 0 21 35/6 15 67 ab 18 h.

Denon DP60L, schwarz, 750 DM; MC200 neuw., 170 DM. Tel. 0 21 07/6 00 99.

HIFI-VERSAND

Aiwa ADF 660/770	718,—/938,—	(NI)
Akai GX 9	1068,—	(NI)
JVC KDV-R 5	688,—	(NI)
Denon DR-M 22/33/44	a. Anfrage	(NI)
Kenwood KA 660	a. Anfrage	(NI)
Denon PMA 777	a. Anfrage	(NI)
Thorens TD 320	585,—	(NI)
Philips CD 150	793,—	(NI)
Sony TA-N 88B	1298,—	(A)
Denon DL 110/160	a. Anfrage	(NI)

NI = Neuimportgerät, A = Ausstellungsstück, weitere Geräte auf Anfrage, Zwischenverkauf vorbehalten.

HIFI-Regler, Tel. (0 89) 42 64 70.

Cserce electronic
HIFI ✻ VIDEO ✻ TV
Nakamichi Thorens Technics
Backes & Müller Panasonic
Kenwood Braun Arcus Canton
Pioneer Luxman Quadral Magnat
DAS HIFI-HAUS MIT DER BESONDEREN NOTE
0 47 63/12 57
2742 GNARRENBURG ✻ HERMANN-LAMPRECHT-STR. 42

Quadral Vulkan, Eiche natur, VB 3700 DM. Tel. 02 21/76 53 79.

Grundig ST6500, SXV6000, SCF6100, Aktiv 30, Mini MT-, MXV-, MCF-, MA100, P.S. Atr + Formula 4 + AEC C91E, Ger. neu Tandberg 1520, Pr. VS. Tel. 0 93 82/52 47.

Nakamichi RX 303E, statt 2000 DM, VB 1575 DM; B & W, statt 4500 DM/Paar 3000 DM. VB 3200 DM, alles 6 Monate alt. Peter Frank, Tel. 0 54 51/1 32 07.

Accuphase E303, Pr. VS. Tel. 0 89/8 11 77 61.

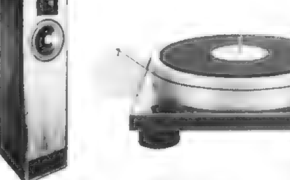
Canton CT800, neu, 1400 DM; Tonbandg. Beocord 1800, 500 DM; Saba 9100, 380 DM; Luxman L410, 780 DM; suche: Canton Quinto 540. Tel. 0 45 61/63 33.

Elvis: The Legend RCA PD 89 000, numerierte Gesamtauflage 5000, orginal verpackt nach Gebot. Tel. 02 09/39 04 47.

Klipschorn-Treiber K33E, KV55V, K77M neu, orig. verpackt. Tel. 0 61 36/4 47 01.

Noch wahnsinniger!

Ein unglaubliches Erlebnis erwartet Sie!



TMR OUTSIDER Baß TMR OUTSIDER-Laufwerk

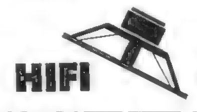
An alle TMR-Besitzer:
Durch zusätzl. Verwendung des OUTSIDER-Basses wird Ihre TMR bezügl. Baßauflösung u. Luftigkeit perfekt!

Die Kette

- outsider -Mono-Baß
- outsider -Mono-Blöcke
- outsider -Laufwerk
- TMR-Standard -Lautsprecher

Verwirklichen Sie sich Ihren HiFi-Traum jetzt

Der weiteste Weg lohnt sich. Jetzt kaufen — in 6 Monaten bezahlen.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlg. gen.



Tonstudio **HARTMUT ALT**

6703 Limburgerhof
Speyerer Str. 89
Tel. 06236/6384 u. 8249

In unseren Top-Studios haben wir L'Audiophile, Taurus-Produkte, Union Pacific + Skorpion Aktiv, Clear Audio, Magnepan, Nytech, Audio Connection, Cabasse, YAMAHA, Kenwood, Nakamichi, Ecouton, Audio Exclusiv, Röhren-Elektronik, Horch electronic etc.

Arcus → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Accuphase, P600, P300, C280, P300L, C200L, T106. Tel. 0 57 31/5 28 41 od. 0 57 31/2 33 58.

Rev. A77+50 Bd., zus. 1800 DM; B780, 2500 DM; Canton GLE 100, 750 DM; Cass.-Rec. Aiwa F770, 800 DM; 90 Cass., 360 DM; 500 LP, 2500 DM; Braun-Receiver 520, 600 DM. Tel. 0 71 81/8 46 91.

Micro DQX 1000 mit SME 3012, 1700 DM. Tel. 0 28 41/2 50 83, Sound-Set. H

Pyramidale Zeitversetzung

●Vergessen Sie Zeit und Raum●Erleben Sie die Unendlichkeit der Musik●Unsere afd-Konsequenz gibt Ihnen das Gefühl in der Musik zu schweben - denn Sie ist vielleicht mehr als nur ein Referenzlautsprecher● ... „Das Ergebnis ist eindeutig. Für uns sind die afd-Pyramiden die besten Lautsprecher, die wir je gehört haben." ... „Kann man diese „HiFi-Offenbarung" nur empfehlen!" (Test AutoBlatt 8/85)

afd Audio & Video Vertriebs-GmbH
Schlesierstraße 78
D-6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (0 6122) 83 20

Die analoge Alternative! Beim qualifizierten aut orisierten Fachhandel

Infinity RS II B, neuw. 8000 DM; Marantz CD84, Yamaha C80, B2X, M2, Kenwood KT11 00SD, Gar. neuw, Preis VS. Tel. 0 65 02/34 42 nach 20 h.

Nakamichi OMS7E, Selbstabholer, 3800 DM. Tel. 0 22 03/29 17 12, abends.

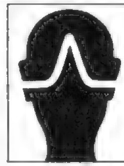
Onkyo SC-901, Hitachi 7500, Preis VS. Tel. 0 23 03/5 49 38.

Audio Research SP3, 1500 DM; Esoteric 516, 1500 DM; Stax SRA129, 900 DM; SRX, 400 DM; Lambda, 500 DM; Sigma, 600 DM. Tel. 07 11/88 54 55.

Johannes Krings, Bonn

Offizielle Eröffnung der neuen Studioräume in der Kaiserstraße 71, am Samstag, den 7. Dezember, ab 10 Uhr.

Wohnraum-Studio für High-Fidelity
Bonn, Telefon (02 28) 22 27 19.


MOS-Endstufen für den Selbsteinbau, Mono, Stereo oder Mehrkanal (für Aktivbetrieb) sehr günstig! Direktschnitt- und Master-LP's ab 10 DM. Info 1,– DM
DWS Dr. W. Stelmaszyk GmbH
Schillerplatz 8, 7140 Ludwigsburg.
(0 71 41) 2 53 90

Dahlquist DQ 10 Phased Array-Boxen, 2900 DM. Tel. 05 21/17 77 75 od. 05 21/88 14 21.

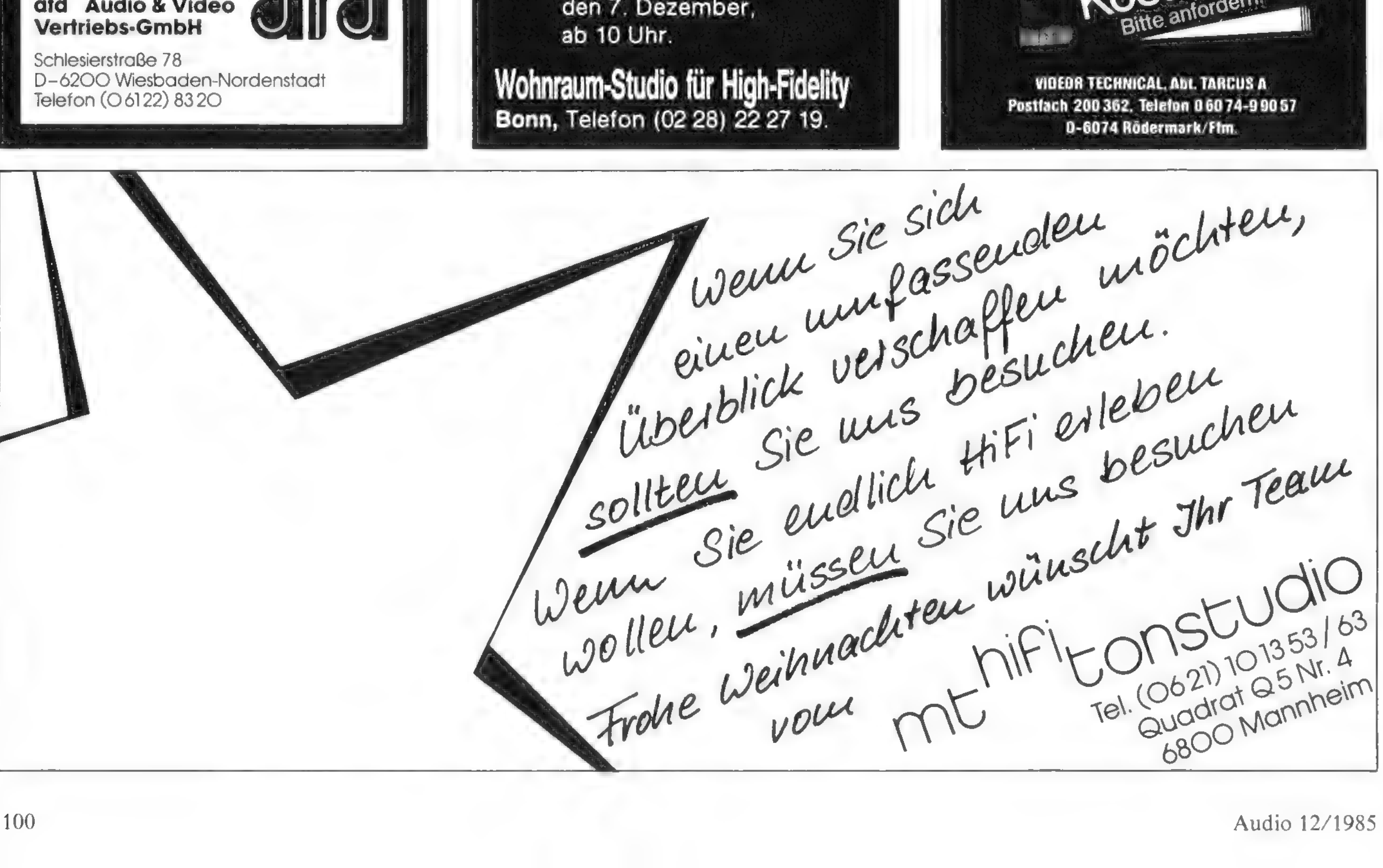
BM12 nußb., aktuelle Ausf., 11 800 DM, VB; Nakamichi OMS7E, 3800 DM VB. Tel. ab 17 h 0 62 47/18 57.

Yamaha A960II, technisch u. opt. 1a (wenig benützt). Tel. 07 11/37 26 41.

Tandberg TD20A/2, HS 38 cm, wie neu; FP 1495 DM; Kenwood KA8100 u. KT, 6500 1a Zust., VB 870 DM; Sony EL7 u. viele Cass. VS. Tel. 02 01/69 13 74 od. 70 00 15.

Geschenkidee Video-Zubehör

VIDEOR TECHNICAL, Abt. TARCUS A
Postfach 200 362, Telefon 0 60 74-9 90 57
D-6074 Rödermark/Ffm.



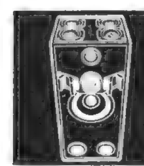
TONSTUDIO AM KESSELBRINK GMBH
Friedrich-Verleger-Straße 7 · 4800 Bielefeld 1 · ☎ (05 21) 17 17 58

Wenn Sie zu Weihnachten
die richtigen Hifi-Geräte verschenken,*
müssen Sie im Neuen Jahr
nicht so viel umtauschen.

*** Z.B. DIE VON** LUXMAN · BURMESTER · AUDIOLABOR · KENWOOD · DENON · JOHN BOWERS · T+A · CABASSE ACCUPHASE · STAX · MB · QUADRAL · REVOX · DYNAUDIO · MICRO · ORTOFON · ELAC · AUDIO COMPONENTS NAKAMICHI · ONKYO · ECOUTON · THORENS · YAMAHA · ATR · SONY · BANG & OLUFSEN · ASC · MARANTZ

M-Design

Testsieger Audiolabor-Monoendstufen STARK lt. Sp 1/85, neu nur 5000 DM, VB. Tel. 0 72 46/87 22.



Lautsprecher-Chassis Katalog kostenlos!
Das gesamte Know-how und Material für den Bau anspruchsvoller Lautsprecher!
elektroakustik Stade, Postfach 20 24
2160 Stade/Elbe

Nakamichi 1000 ZXL, Karton n. zu + Voll-Gar.; suche JBL 220. Tel. 0 91 31/5 46 46.

Goelette, 700 DM; Marantz CD 73, 675 DM. Tel. 0 71 95/48 71.

Meridian 101 MC-Mod, 580 DM; **STAX SR44,** 150 DM. Tel. 02 41/3 63 73.

MOS FET-Endstufe-Cabre AS 10Z, 12 Mon. Gar., 1600 DM. Tel. 0 52 41/2 80 92.

Revox B739, Tuner-Vorverst., NP 3300 DM, für nur 1990 DM. Tel. 02 02/40 11 01.

1. Preis stereoplay, Micro RX-1500 D, Technics EPA500, geg. Gebot. Tel. 0 40/8 70 37 81 ab 18 h.

Kleine feine Auswahl → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Teac A-3300 SX-Studiobandmasch. und Dolby Teac AN 80, neuw., zu verkaufen, Angebote erbeten. Tel. 0 63 31/6 46 72.

BECKER-Autoradio
Service und Verkauf:
Burosch
7 Stuttgart 80 (Moehringen)
Filderbahnstraße 30
Telefon (07 11) 71 13 96

Über
4000 CDs
ab 28,— DM
Ca. 350 eigene Importe.
2400 Titel Pop + Jazz
rund 1800 Titel Klassik
Katalog (Pop od. Klassik) je 1,60 DM in Briefmarken.
Bis 15. Oktober Verlosung von 5 CDs.
Elfen CD-Vertrieb, Harald Auch + Dieter Schinké, Pf. 107,
6800 Mannheim L 14, 11, Tel. (06 21) 10 23 86.

VORFÜHRUNG
quadral+
Titan + Vulkan aktiv
im Hotel Langwieder See, München
(Autobahn München-Stuttgart)
Samstag, 7. 12. 1985, 10 bis 14 Uhr
Telefonische Anmeldung vorteilhaft
Hi-Fi-Video-TV Gleiß
Meisterbetrieb · vorm. Tomitzi · Antennenbau
Ährenfeldstraße 5 · 8038 Gröbenzell
Tel. (0 81 42) 61 91

TITAN II, 6700 DM. Tel. 0 54 29/5 10.

ONIX in Ffm
Auditorium 23
069/465202
15 – 18 Uhr
Gabelsbergerstraße 23 · 6000 Frankfurt 60

EV Sentry III, VB 3000 DM; 2 Disco-Endstufen, je 300 DM; ICE-Disco-Boxen, 500 DM. Tel. 02 21/78 39 64, ab 14 h.

CD-Rarität! Elvis: The Legend RCAPD 89000, 3 CD, gegen Gebot. Tel. 07 41/3 31 35, ab 18 h.

Threshold Stasis 150 MK II, 5 h gehört; **Restek V2a** geg. Geb. Tel. 0 81 91/17 55.

TANDBERG TD 20A, 2-Spur + 11 Bänder, sehr gepflegt, VB. Tel. 0 61 04/23 19.

Gelegenheit! Dual CS 741Q mit neuem Elac 796 H 40-Einschub, dicke verg. Koaxialkabel, div. Extras, NP 1350 DM, VP 400 DM. Tel. 0 41 03/8 94 99, ab 19 h.

Endst. Bk ST 140, VB 1600 DM. Tel. 0 61 71/7 33 94, 20 h.

Verk. Arcus TL500 originalverpackt, 1 Jahr alt, 4900 DM. Tel. 0 30/6 91 75 96 von 8—18 h.

Yamaha C4/M4, VB. Tel. 0 23 27/5 51 15.

Lux.-Ref.-Serie, C12, M12, T12 (NP 7000 DM), gg. Gebot. Tel. 09 11/72 09 49.

Profi-Umschaltpult Canton 20 LS, Pegel 700 DM. Tel. 0 53 41/26 67 20.

MSR 110
in schwarz + weiß

Marmor-Lautsprecher im klassisch-modernen Stil
Durch hochwertige Verarbeitung und Technik zeichnen sich Sound & Design Lautsprecher als Einrichtungsgegenstände, und auch als Lautsprecher der Spitzenklasse aus.
Vertrieb Sound & Design
Peter A. Stuhde, Postf. 32 10 50, 4000 Düsseldorf

Suchen Sie hochwertige **compact-discs** zu günstigen Preisen?
Dann fordern Sie unsere Versandliste gegen 0,80 DM Rückporto an.
compact-disc-versand k. baier, postfach 12 34, 5180 eschweiler 1

Compact Disc per Post!
Kostenlose CD-Info anfordern.
CD-Versand
Graf-Trips-Ring 123/II * 5014 Horrem

Johannes Krings, Bonn

Offizielle Eröffnung der neuen Studioräume in der Kaiserstraße 71, am Samstag, den 7. Dezember, ab 10 Uhr.

Wohnraum-Studio für High-Fidelity
Bonn, Telefon (02 28) 22 27 19.

An- + Verkauf von hochwertigen Geräten: Yamaha, Kenwood u.v.m. HiFi-Flohmarkt, Koopmannstr. 134, 4100 Duisburg 12, Tel. 02 03/42 24 22 ab 15 h.

Yamaha C2/B2, VB 2100 DM; Denon DCD 1800, 1500 DM. Tel. 0 88 61/5 93 33.

Mark Levinson JC-2-Vorverstärker m. MC + MM-Modul, 2350 DM. Tel. 02 21/88 14 72.

Onkyo M5090, neuw., m. mass. vergold. Lautspr.-Kl., 3100 DM. Tel. 0 78 32/89 73.

NEU: STAX SR-64

Der kleine echte Stax jetzt mit weiter gesteigertem Tragekomfort. Geblieben ist das elektrostatische Prinzip, das beste für Kopfhörer vom erfahrendsten Hersteller elektrostatischer HiFi-Geräte.

Stereo schreibt im Test: Klang-Spitzenklasse.
Hören Sie selbst den reinen sauberen Klang des neuen Stax SR-64 in Ihrem HiFi-Studio.

Weitere Unterlagen und Testberichte über Stax-Kopfhörer sendet Ihnen gegen DM 3,— in Briefmarken

Audio Electronic
Postfach 1401 - D-4000 Düsseldorf 1

****
Gelegenheiten
AUDIOLABOR ES200(V)2000,-; Monoblöcke stark (V) 4500,-;Originalverpackt 5000,-; AUDIOCONNECTION Quantum(V)1500,-; COPLAND Class A Röhrenvor- u. Endst.(N)4000,-; LEAK Röhrenpower 2x20W, völlig überarb., neue Bauteile 1500,-; BURMESTER 785 modif.,gold(V) 2200,-; THRESHOLD FET1(V) 5700,- ALPINE(N)AL35 450,-; AL51 600,-;AL61 800,-;AL80 1050,-;AL90 2300,-; KLIMO Röhrenmonos(V) 2x150W 6000,-; STAX100 modif.12000,-, 9900,-(V);Kombination:PreampII (1400,-), AMBER Power (2500,-), AL35(500,-) 2990,-(N); DENON DCD 1800(V)1600,-; MICRO BL21 m.CF1(N)700,-; STYLAST 69,-;LAST Set 70,-;L'Audiophile Vorst.Kaneda(V)3900,-; gold. KS-Anlage Vorverst., Tuner, Endst.(V) 4990,-; Bryston(V)2B 1400,-;4B 3500,-; Röhrenvorst.Concordant 2500,-; ELECTROCOMPANIET Vor- u. Endst. 2900,-; Amber ES(I) 1500,-; Kef 105.4(V) 1200,- Kef 101(V)230,-; B&W DM12(V)230,-;LUXMAN PD 300 m.el.Vakuum(I)1200,-; Thorens 321 m.SOUTHER Arm (N)3000,-; PS AUDIO Vorst.(V)1800,-; ES 1000,-; NAD 3125(N)398,-; NAD 4125(N)398,-; NAD 7125(N) 698,-; NYTECH 252(N)999,-; SD ACOUSTIC Lautspr. (V)390,-; MICRO BL91 / SME 3009R/Talisman Alch. IIIS (I) 2500,- AUDIONOTE S9 1200,-
N=Neu,V=Vorführ,I=Inzahlungn. (07246)1751 (H)
****

2 Sp. Tonb.-Masch. Tandberg TD20A SE m. Dolby u. Zub., 1 J., NP 2600 DM, VB 1800 DM. Tel. 0 82 21/73 57 oder 3 00 57.

Endstufe Mitsubishi DA-A15 2 × 200 W, Boxen Celestion 662. Tel. 0 69/62 39 90.

Vulkan MK II, 8 Mon., günstig zu verk. Tel. 0 29 62/27 25.

Spendor BC1, neuw. Tel. 02 01/70 00 15.

Nakamichi Dragon, Yamaha PX-2, tangential, Quadral Vulkan MK2, Revox B261. Tel. 0 57 31/2 33 58 oder 0 57 31/5 28 41.

Vorverst. MBL 4010 A, Chrom, 1A Zust., Preis: VB 1650 DM. Tel. 0 60 21/2 77 56.

Revox A77 m. Fernbed., 5 Bänder, VB 1000 DM. Tel. 0 89/60 21 24 ab 18 h.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Exclusiv im Umkreis
Dortmund / Hagen
Alle B & M-Modelle ständig vorführbereit!
Audiolabor ■ Bang & Olufsen ■ Burmester ■ ASC
Tandberg ■ Direktschnittschallplatten ■ Thorens
Nakamichi ■ Yamaha
Hi Fi Studio Vorhalle
RADIO FUHRMANN ☎ 0 23 31 30 14 12
Vorhallerstraße 6 ■ 5800 HAGEN Vorhalle

Accuphase E 303 X, 3200 DM. Tel. 0 28 41/2 50 83 Sound-Set. H

MERIDIAN©

LEBENDIGE MUSIKALITÄT

IN IHRER SCHÖNSTEN FORM

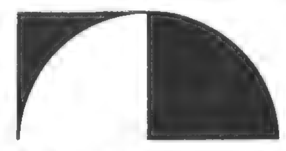
John Dunkerley – The Decca Record Company Limited: “Der neue Meridian Pro – MCD ist der bestklingendste Compact-Disc-Spieler, den ich getestet habe.“

Ulrich Smyrek in Audio, über den Meridian CD-Spieler MCD: “Klang . . . überragend. Abtastsicherheit . . . überragend.“

Firma Offenes Ohr Ralf Erich Schley
1000 Berlin 31, Brandenburgische Straße 43
Tel 030/8922524
Firma Audio Forum GmbH
1000 Berlin 31, Kurfurstendamm 150
Tel 030/8926811
Hi Fi Point Andreas Preuß
1000 Berlin 31, Brandenburgische Straße 7
Tel 030/8616947
Sinus Studios HiFi-Stereoanlagen GmbH
1000 Berlin 12, Hasenheide 70
Tel 030/699592
ELK-Team HiFi-PA Videogerätevertrieb
2000 Hamburg 50, Paul-Nevermannplatz 1
Tel 040/385120
Firma Analog Audio
2000 Hamburg 60, Lattenkamp 13
Tel 040/5113827
HiFi-Studio Speakers Corner
2300 Kiel, Fockstraße 3
Tel 0431/674389
Firma HiFi Meile
3000 Hannover 1, Volgersweg 58
Tel 0511/341040
Wave Electronic F.W. von Seydlitz-Kurzbach
3400 Göttingen, Heinz-Hilpert-Straße 1
Tel 0551/56549
Lautsprecherladen Carsten Dietrich
3500 Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 137
Tel 0561/770666
Firma Fred Zahn
3550 Marburg, Bettewiese 1
Tel 06424/1312
Firma HiFi Treff
4220 Dinslaken, Bahnstraße 27
Tel 02134/55677
Firma Musik im Raum
4300 Essen, Wusthoffstraße 2
Tel 0201/782110
Audio Ton Klangtechnik Vertriebs-GmbH
4400 Munster, Wolbeckerstraße 89
Tel 0251/662288
Firma Lubbert & Welke
4800 Bielefeld 1, August-Bebel-Straße 37
Tel 0521/61004
Klangräume Frembgen & Floric
5000 Köln 1, Friesenstraße 16
Tel 0221/124639
Hi Fi an der Hochschule
5100 Aachen, Templergraben 24
Tel 0241/29405
HiFi Systems Herbert Stoffel
5300 Bonn 1, Herzogsfreudenweg 16
Tel 0228/253111-251058
HiFi Studio Thelen GmbH
5600 Wuppertal 1, Hochstraße 100
Tel 0202/445679
Hi Fi Profis
6000 Frankfurt, Am Eschenheimer Tor 2
Tel 069/292801
Digital Studio Herm L. Ladas
6100 Darmstadt, Rheinstraße 32
Tel 06151/25201
Beta Wohnraumstudio fur Hi-Fidelity
6107 Rheinheim 4, Fasanenweg 9
Tel 06162/84880
Hi Fidel Achim Fiedler
6200 Wiesbaden, Bahnhofstraße 45
Tel 06121/376744
Klangstudio Pohl
6501 Mainz-Bodenheim, Mainzer Straße 73
Tel 06135/4128
MT-HiFi-Tonstudio GmbH
6800 Mannheim 1, Q 5, 4
Tel 0621/101353-63
HiFi Studio Pfeiffer GmbH
7000 Stuttgart 1, Theodor-Heuss-Straße 16
Tel 0711/228877-290812
Firma Audioplan
7502 Malsch, Rosenstraße 50
Tel 07246/1751
HiFi Treffpunkt Robert Heisig
8000 Munchen 70, Albert-Roßhaupter-Straße 46
Tel 089/7693323

hifi laden

Gerhard Heisig
Telefon 0 89/71 64 40
Fürstenrieder Str. 266
8000 München 70



Nakamichi

Bei uns vorführbereit:
Vorverst. CA 5E – Endst. PA 7E – Tuner ST 7E – CD-Pl. OMS 5E – sowie das gesamte Recorderprogr.

ASC 5004 m. Diasynchrokopf u. Handstück ASD 5000, VB 950 DM; ASC 6002 S/38 m. Viertelspurwiedergabek. u. Infrarotfernbed., VB 2250 DM. Tel. 0 22 02/3 05 35.

Braun L710 weiß. Tel. 02 01/70 00 15.

Audio 7/78 – 10/85, Stereoplay 6/78 – 10/85. Tel. 07 11/37 26 41.

Braun TG 550 gg. Gebot, Nakamichi, akt. Frequenzw. EC/PS 100, 3900 DM. Tel. 0 91 31/ 99 28 18.

Michael Born Hifi
2811 Asendorf, Hohenmoor 21 (HB-H)

CAR-STEREO

Wir liefern zu äußerst günstigen Preisen
Macrom Car Hifi (Canget), Canton (Pullman Sets), Becker Autoradios, Harman/ Kardon Booster, JBL Autolautsprecher, Infinity, Nakamichi Car Radios, Magnat Car Speakers, Panasonic Auto Hifi, Kenwood Car Stereo, Cervin-Vega, Revac, Sony CD, u. v. m.
Sofort Auto Hifi Preisliste anfordern!

Hi.Fi. Systems
Abt. Car Stereo
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 25 10 58

Accuphase T105, C222, P266 neu, Toppreise, Audiolabor stark, test 1/85, Superpreis. Videorec. Sharp VC488HiFi, Superpreis. Tel. 0 65 02/34 42 nach 20 h.

Dynav.-Übertr. DV6A, Silberwicklung + DV23R (NP 1400 DM), VB 600 DM. Tel. 09 11/ 72 09 49.

Synthese

Die Spitzenklasse von *stereoplay*
bei **Audio Adress**
in 4100 Duisburg 1, Zum Lith 73
Tel. 02 03/77 02 02
und weiteren 22 HiFi-Spezialisten
Im Vertrieb der Pirol-Audio Systeme GmbH
7030 Böblingen – Telefon 07031/27 1030

Marantz made in USA: Vorst. 3300, Endst. 250, Rec. Mod. 19, mit Naßbaumg., alle Ger. wie neu, Preis VS. Countdown, Crash, Menü zus. 200 DM. Tel. 0 04 11/7 37 26 72.

Conrad-Johnson Premier Two, 3000 DM. Tel. 0 28 41/2 50 83 Sound-Set. H

2 Boxen, Dynaudio MSP 300, 2 MTE alt, 2000 DM. Tel. 0 95 72/99 85.

VOLT
audiophile lautsprechersysteme
katalog gegen 5,-
VOLT-VERTRIEB BR DEUTSCHLAND
ART & AUDIO
2000 hamburg 13 · grindelhof 35 · telefon (040) 45 95 91
acoustic design 5309 meckenheim wissfeldstr 25 telefon (02225) 13248

Revox A77 + 20 Bänder, zus. 1400 DM; CD-Play. Philips CD101, 700 DM; Schaltuhr Technics SH-4060, 200 DM; Cass.-Deck Technics M45, 400 DM. Tel. 0 71 81/8 46 91.

JBL L 112, 2700 DM. Tel. 0 28 41/2 50 83. Sound-Set. H

HiFi-Video-Versand
Große Auswahl an **HiFi- und Videogeräten** zu kleinen Preisen. Fachmännische Beratung und Bestellung am Telefon. Preisl. auf Anforderung.
Telefon (0 88 23) 27 74

Mark Levinson-Vor-/Endverst. ML10/ML 9, NP 20 000 DM, f. 13 500 DM m. Org.-Verp. u. Gar. b. 12/88. Tel. 0 30/6 85 79 18.

Arcus TM 95, 1100 DM. Tel. 0 91 31/2 52 25.

Burmester → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Verk. Braun-Phono-Super-Kombination SK 61 (1961/62), 200 DM. Braden, Beerenwinkel 11, 2000 HH 67, Tel. 0 40/6 03 88 00, nach 18 h.

eton · LOUDSPEAKER · UNITS
eton-hexacone *podzsus.* *STANDARD*

▲*HEXACONE 4" Neue Chassis Serien mit Aluminiumdruckgusskörben 4", 6,5", 8" · eton Deutschland GmbH, Bremer Str. 43b, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel.: 04791-2078/79, Telex: 24700 irv *wabenmembrane*

ASC 5004 m. Haube u. Bändern, 1000 DM; Casio-Orgel m. Netzteil z. verk. Tel. 0 61 58/65 55.

Yamaha M2, CS, CD 1, neuw., Pr. VS. Tel. 0 45 37/78 47.

Audio Research D70 + Sp 12, Beard P505, Linn LP 12, Sumiko-Arm, Decca Garott, Accuphase T100, Pro Ac-Tabl. Spez. Kabel., Tel. 0 71 54/2 42 91; 07 61/3 46 80.

ALTEC LANSING Mod. 19, 2000 DM/Paar. Tel. 0 74 41/64 83.

Privatverkauf: Tuner-Vorverstärker **McIntosh MX117,** 4200 DM; Aktivlautsprecher **Backes + Müller BM3,** 2900 DM/Paar; Vorverstärker **Backes + Müller BM100,** 1650 DM; Laufwerk **Transrotor AC Plus,** 1850 DM; CX-Decoder **Kort,** 190 DM. Alle Geräte wie neu, mit Garantie. Telefon 0 69/63 75 10.

No. 1 ALTONA, Bahnhofspl., 2000 Hamburg 50, Klangtraum-CD ab 20 DM, Kat. 3 DM in Briefm. H

Burmester 785-Chromgeh., 2000 DM. Tel. 0 93 98/6 25.

BACKES u. MÜLLER BM 6 mit BM 100, Tel. 0 72 31/3 65 49.

AUDIO-VIDEO-Tiefstpreise einholen. Liste gegen 1,60 DM Rückporto. HiFi-Video-Studio Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gemünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

SECOND-HAND-AUDIO, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos: Tel. 0 21 34/75 62. H

Schaltpläne vom Schaltungsdienst Lange, 1000 Berlin 47, Pf. 12 20, Tel. 0 30/4 04 89 00. H

PRÄZISION/HOMOGEN. 2 hochwertige High-End-Lautsprecher zum angemessenen Preis (TML-Geh., Görlich-Baß, MT-Kalotte, separater Super-HT), Paar 8000/6000 DM; Furnier n. Wunsch, Vorführlautspr. 6800/5200 DM. Tel. 05 11/58 51 38 oder 64 84 74.

BM6, Bj. 85, Esche, 5800 DM; BM12, Bj. 85, Nußb., 12 500 DM; BM12, Bj. 83, Nußb., 8100 DM; BM100, Bj. 83, 1700 DM. HiFi-Heinz, Tel. 0 72 35/6 26. H

Revox PR 99 mit Zubehör, VB 2800 DM; Revox B 760, VB 1500 DM. Tel. 02 31/25 04 61.

Yamaha C-2a + M-2, VB 2800 DM. Tel. 07 21/40 29 45.

Sansui-TU 9900/AU 9900-Kombination für Kenner, in Bestzustand, orig.-verpackt, günstig abzugeb., VB 1200 DM. Tel. 02 11/15 10 10.

HOBBYAUFGABE: TD 126 MK III im ungeöffneten Orig.-Karton, 800 DM; TD 147, 2 J. alt, 450 DM; Vorverst. Yamaha C2a, 2 J. alt, 1300 DM; Hitachi-Endst. HMA 7500 für 450 DM; alle Preise VB. Tel. 0 22 04/5 67 83.

2 JBL 4333 A, alles Alnico, à 2300 DM; 2 McIntosh XR 5, à 980 DM, von Privat. Tel. 0 89/78 98 91.

Lowther Acousta 115, Eiche, VB 450 DM/Stück. Tel. 0 57 33/26 72.

MAGNEPLANAR MGlimp., 10/83, 2200 DM; **OUTSIDER** Jota-Aktivsubwoofer, 2500 DM; Tel. 0 71 56/2 74 51, nach 19 h.

Quadral „WOTAN", schwarz, wie neu, statt 2800 DM nur 1750 DM/das Paar mit Fuß. Nakamichi ZX 7, Referenzrec., statt 2598 DM nur 1500 DM, 1a Zustand, Tel. 0 40/5 51 40 78, ab 20 h.

Cinch-Gold-Stecker, Signal-Kabel, Info: Cremer, Mettmanner Str. 122, 4010 Hilden.

Transrotor neu/gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Onkyo M5060R, P3060R, T9900, TA 2500; Sony CDP502ES; Teac X2000 MBL; Bose 901/V mit Equalizer, Geräte noch verpackt. Tel. 0 23 35/1 73 67.

Pioneer Car Stereo, Liste anfordern. **DIE CASSETTE,** Ringstr. 47, 4950 Minden, Tel. 05 71/2 98 47, Versand per Post-NN. H

HIGH END-MODIFIKATIONEN für Röhrengeräte und Tonabnehmer. Tel. 0 69/55 93 35.

Ersatzteil-Schaltplan-Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Restek abzugeben. Tel. 0 53 61/1 78 69, n. 18 h.

ARNSBERG

Das Studio in Arnsberg
Luxman — Micro — Quadral
Harman — Kardon — JBL — Sansui
Monster — Cable usw.
Kommen Sie zum Hörtest

TV · HiFi Video Mommertz
Brückencenter · 5760 Arnsberg 2 · Tel. 02931-4731

AUGSBURG

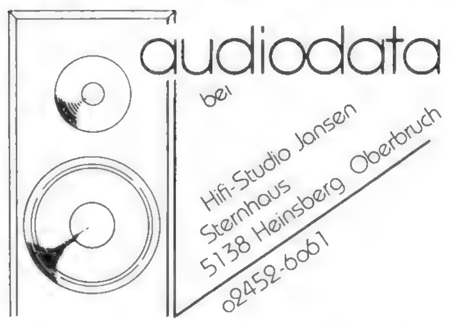
actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Augsburg vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 08 21 / 51 68 60
HIFI-ATELIER FRANK SCHULZ
Kitzenmarkt 14, 8900 Augsburg

AUGSBURGS HiFi-TREFFPUNKT
für anspruchsvolle Kunden
Backes & Müller – Burmester – B & O – Cabasse – Canton – ASC – Nakamichi – Thorens – Transrotor – Luxmann – Magnat – Phonologue – MB – Kenwood – JVC – Revox – Harmann – McIntosh – Tandberg – Elac – Denon u. v. m.

Lautsprecherbausätze

Schißlerstraße 3
8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 42 11 33

hifi atelier
Die Spezialisten für jeden Anspruch
Kitzenmarkt 14
8900 Augsburg
Tel. 08 21/51 68 60



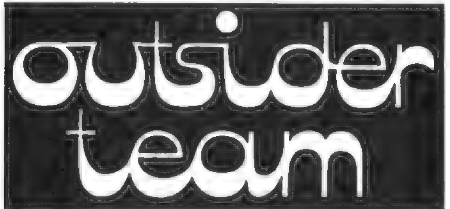
Beveridge 3, elektrostat. LS, VB 10 000 DM; K+H-Tuner, FM 2002, VB 2100 DM. Tel. 07 11/41 56 50.

BENYTONE-„X-CALIBRE"-Vor- + Endstufe, 200 W/8 Ω; 1 J. alt. Magnep. MG 1 Imp., 3 J., opt. 1a; Preis VS. Tel. 0 74 24/66 23.

Aktiv-Boxen 50 Professional-Tuner MT 100 u. Vorverst. MXV 100. Tel. 0 25 36/17 75.

ATL HD 314i, 2200 DM. Tel. 0 21 34/1 23 66.

McIntosh-Endst. MC 2500 mit Garantie, 10 500 DM (NP 17 000 DM). Tel. 0 71 27/7 17 71.



Abspecken!

Müssen Superboxen wirklich immer größer, dicker und wuchtiger werden? Muß Tiefgang im unteren Baßbereich mit einem Bauch im Oberbaß erkauft werden?

Mit unserem Diätplan erreichen Sie: Ästhetik und Eleganz durch schlanke Säulen, Tiefbaß ohne Bauch, Spritzigkeit, Dynamik und natürliche Lebendigkeit.

Intonation, 2 Hamburg 50, Tel. 040/858811
Digilog, 1 Berlin, Tel. 030/8236058
A. Forchert, 305 Wunstorf, Tel. 05031/13785
Musik im Raum, 43 Essen, Tel. 0201/782110
K. Ahlefelder, 53 Bonn, Tel. 0228/624891
E. Franck, 63 Gießen, Tel. 0641/44757
Funkh. Kamp, 415 Krefeld, Tel. 02151/1503
Musikh. Geiermann, 544 Mayen, Tel. 02651/73086
D-Studio, 6384 Schmitten/Ts., Tel. 06084/654
Musik im Raum, 62 Wiesbaden, Tel. 06121/408207
H. Alt, 6703 Limburgerhof, Tel. 06236/6384
Atelier de Musique, 85 Nürnberg, Tel. 0911/88544
HiFi-Team, 8 München, Tel. 089/475100
HiFi-Zentrum, A-1120 Wien, Tel. 0222/858373

Gebrauchte CDs? Warum nicht! Ankauf + Verkauf + Tausch. Gratisliste von/Angebote an: S. Lück, 2800 Bremen, Lupinenstr. 73.

Luxman C05/M05, 6 Mon., 9000 DM; Kenwood L07D mit 2 Armen, VB. Tel. 0 22 25/1 03 96.

AEA Endst. Analog 620, NP 6000 DM, VB 2600 DM; Vorv. Sansui, CA 3000, NP 3800, VB 1600 DM; Boombox, NP 800, 400 DM; Aiwa-Cas. F220, 280 DM; EMT. v.H., 500 DM, DV30C, 250 DM. Tel. 0 74 61/7 94 62.

Spitzenboxen Time Window. Tel. 0 22 41/6 98 63.

Thorens
→ in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Quadral Titan II, Mahagoni, absolut neuwertig, nur 7200 DM. Tel. 0 30/3 22 24 46.

Kenwood LO2-Verstärker und -Tuner, VB 6000 DM. JBL 4343-Monitore, VB 7000 DM. Tel. 0 57 31/65 16, ab 19 h.

BM6, 6300 DM VB, 11/84 schw.; Denon DCD 1800, 1490 DM. Tel. 0 62 47/18 57, ab 17 h.

ACOUSTAT Model Three (Mode V.), VB 3500 DM, an Selbstabholer. Kl. P. Pilarczyk, Steinacker 72, 4708 Kamen.

Wer BEARD-Röhrengeräte gehört hat, gibt das Suchen auf. Tel. 02 02/30 67 93. H

Autorisierter Fachhändler empfiehlt, Acron, AKG, Alpine, Aiwa, Beyer, Cabasse, Denon, Dynavector, Elac, Axiom, Infinity incl. RS1, Quadral incl. Titan, Luxman incl. M05, Micro, Threshold, Grado, SAEC, Empire, Marantz, MacIntosh, Sony, Pioneer, Nakamichi Car Stereo uvm.
Hören Sie Titan MK2 Infinity RS 1a im Wohnraum nach tel. Vereinbarung.
Wohnstudio Haselsteiner,
Am Flurgraben 21—23,
6095 Ginsheim-Gustavsburg I,
Telefon (0 61 34) 5 34 80.

Audiophile Plattensammlung — teilweise ungespielt — verkauft Peter Hopf, Hindenburgstr. 13, 7950 Biberach, Liste gegen Freiumschlag.

KONTRAST + Bändchen, günstig. Tel. 0 81 31/9 58 31 (7—9 Uhr morgens).

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Hannover/Braunschweig
Tel. (0 51 75) 46 51

Tonbandm. Teac A-7300 2 T, 2300 DM; Magneplanar MG 1i, günstig. HiFi Schön, Tel. 0 63 31/7 42 54. H

Acoust. TL 1000 (5000 DM) u. Revox B 225 m. Fernbed. (1500 DM). Tel. 02 28/22 44 14.

JBL TT 2225H, MT 2441, HT 2405. Tel. 0 89/64 37 58, ab 18 h.

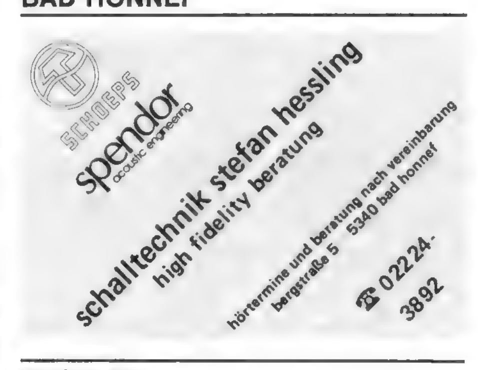
AUGSBURG

BAD HOMBURG

BAD HERSFELD

BIELEFELD

BAD HONNEF



BESTWIG

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

BERLIN

STUDIO

(030) 211 85 00

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Berlin vorführbereit –
natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 030/2133024
KING MUSIC
Ansbacher Straße 8-14, 1000 Berlin 30

BOCHUM

.... festgelegt auf gute, langlebige HiFi-Produkte ...
ACCUPHASE ACRON AKG ARC ARCUS ARISTON AXIOM ON ASC A&R AUDIO AS AUDIOLABOR AU FT AUDIOCRAFT BEYER BANG & OLUFSEN BOSTON CABASSE CABRE TANDBERG DBX DISCWASH DUNLOP MAXELL ELEKTRO-VOIC E FOSTEX MACAUDIO FIDELITY-RE MARCH G + BL NYTECH ORTOFON PA MANTICORE KLIPSCH JECKLIN F LOAD CELESTION RAMSA ONKYO RE STEK LINN SONDEK STAX SPENDOR TDK THAT'S SUGDEN WBT RATA MISSION NAKAMICHI PAT MB Y AMAHA...THORENS...ZUBEHÖR

... Wir haben Zeit ... für ausführliche Beratung und Hörvergleiche ... Meisterwerkstatt für High-Fidelity.

Audiophone

.... festgelegt auf gute, langlebige

BONN

Hören Sie mal aktiv
Backes & Müller, BM 8, BM 6, BM 12, BM 20
BETA · DELTA · SIGMA
Restek Prestige GK II · MB Quart 560 A
Newtronic Union Pacific/Dark Ocean
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19
(Beratung und Hören nach telef. Vereinbarung)

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Bonn vorführbereit –
natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 0228/251058
HIFI-SYSTEMS H. STOFFEL
Herzogfreudenweg 16, 5300 Bonn 1

1 Berlin 31
Brandenburgische Str. 43
Tel. 030/8 92 25 24
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

BIELEFELD

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
TONSTUDIO GMBH AM KESSELBRINK
Tonstudio am Kesselbrink GmbH
Friedrich-Verleger-Straße 7
4800 Bielefeld 1 (05 21) 17 17 58
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

BÖBLINGEN

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
Musik am Ohr
Bahnhofstraße 29
7032 Sindelfingen 5
Tel. 07031/88878
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

McIntosh C 28-Vorverst. 1800 DM; **McIntosh** MR 78-Tuner 3000 DM; Bowers u. Wilkens DM 70 Continental, NP 4500 DM, jetzt 1600 DM; Spendor SA 3-Studiolautsprecher, 8 Monate, NP 6500 DM, jetzt 3600 DM; Quad 22-Röhrenanlage inkl. Röhrenendstufen u. Elektrostaten gegen Gebot; KEF Calinda, Paar 800 DM; Snell Typ E, Paar 1800 DM; Klein + Hummel FM 2002-Tuner, 1800 DM Datakustik Omega 1a, neuestes Modell NP ü. 20 000 DM, jetzt VB 12 000 DM, Marantz 3300-Vorverst., 700 DM Marantz 250-Endst. 1000 DM; Braun L810-Lautspr., 800 DM; Braun LV 1020, Aktiv-Lautspr., Paar 1200 DM; Braun-CSV 1000-Verst. 800 DM; IMF Studio, Monitor, 1 Jahr alt, Paar 1800 DM; Nakamichi 1000 Tri Tracer Cassettenrecorder, 1200 DM; Audio Reference, franz. Spitzenlautspr. Transmissionline, Paar 1500 DM; SAE Mk 4-Endstufe, 800 DM; Yamaha C2/B2 kompl. 2300 DM. Tel. 04 21/23 27 68.

Die Lust, Musik zu hören!

High Fidelity Komponenten

Synthese I, Le Tallec Stad 1, Symphonic Lein RG 1, günstig abzugeben. Abends, Tel. 05 21/2 19 50 oder 76 36 29.

monitor power cable

...lei(s)tungsstark!

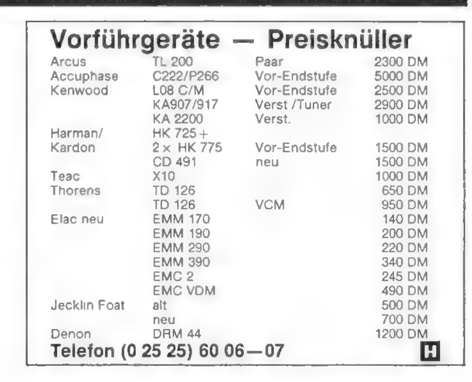
Nakamichi VV; Braun LV 720; Sony STC 7000 + TA 3200; Revox A 77; KEF 101. Evtl. Inzahlgn. oder Tausch. Tel. 05 11/81 76 50, abends.

Opus Leira, 1400 DM; Nytech CA202, 500 DM; Elac MC21 Pre-Pre, 400 DM; Nakamichi BX300, 1400 DM, alle Preise VS. Dirk, Tel. 0 61 42/2 23 73 ab 19 h.

JETON CD-Platten
nur 38,– DM
Telefon (0 62 05) 59 64 H

Marantz-Superverstärker PM 8, Sansui-Analog-Tuner Tux 1, Teak Cass.-Deck C-3RX mit dbx, alle Ger. neuw. Tel. 0 30/3 04 85 10.

Gelegenheit für HiFi-Freaks! ML-10, 8 Mon. alt, Pr. 6000 DM; ML-1 mit 8 Karten, Topzustand, 3400 DM; Goldmund-Arm T-3, wenig gel. 2500 DM; IBL-Boxen 4343, gebr., 3 J. alt, Furnier zerkratzt, 5500 DM; JBL-L212 m. Spezialbaß, 2600 DM; Teac-Tonb. A-7300, 2-Spur generalüberh. m. Bändern, 2000 DM; Rarität: HK 930-Receiver, 2 × 50 W, 900 DM plus Kenwood-Tuner KT 917, 1250 DM; JBL-Aktiv-Weiche, 5234A, 1100 DM; Amcron VV-IC150, 700 DM; JBL L40, 1400 DM. Tel. 0 71 31/48 33 82 od. 0 79 54/88 62 ab 17 h.



Vorführgeräte — Preisknüller

Arcus	TL 200	Paar	2300 DM
Accuphase	C222/P266	Vor-Endstufe	5000 DM
Kenwood	L08 C/M	Vor-Endstufe	2500 DM
	KA907/917	Verst /Tuner	2900 DM
	KA 2200	Verst.	1000 DM
Harman/	HK 725 +		
Kardon	2 × HK 775	Vor-Endstufe	1500 DM
	CD 491	neu	1500 DM
Teac	X10		1000 DM
Thorens	TD 126		650 DM
	TD 126	VCM	950 DM
Elac neu	EMM 170		140 DM
	EMM 190		200 DM
	EMM 290		220 DM
	EMM 390		340 DM
	EMC 2		245 DM
	EMC VDM		490 DM
Jecklin Foat	alt		500 DM
	neu		700 DM
Denon	DRM 44		1200 DM

Telefon (0 25 25) 60 06—07 H

Altec-Duplex-High-End-Baßreflexboxen, H 161, B 50, T 60 CM, mit Weiche Altec 604-8G von privat, Preis: VB 2500 DM. Tel. 0 57 31/1 32 45 tags.

KS Aktiv 3, 1 Jahr, 2000 DM VB. Tel. 0 56 42/10 89.

LAST Das sensationelle Reinigungs-Team. Für Schallplatte und Nadel.

- Holt aus Ihren alten Platten neuen räumlich-transparenten sound.
- Macht die Nadel blitzend sauber.
- Glättet den Diamanten und gibt ihm Schutz für 10fache Laufleistung.

LAST **DAS Geschenk für den Plattensammler**

Zum Anhören ohne Aufhören

DORTMUND

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

HIGH-TECH
Schwanenwall 12 · Telefon (0231) 527303

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

BREMEN

DORTMUND

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

DARMSTADT

Unsere Kunden sind immer wieder der Meinung, daß der Bekanntheitsgrad unseres Geschäftes bei weitem nicht unserer Marktbedeutung entspricht. Das wollen wir ändern und uns kurz vorstellen!

z. B. unser Angebot: ca. 1450 HiFi- und Videogeräte, darunter Lautsprecher von Backes & Müller, die Titan, Spendor, Cabasse, Kirksaeter, Pfleid usw. Sie dürfen aber nicht meinen, wir wären ein teurer Nobelladen. Wir haben auch sehr preisgünstige Geräte, sogar gebrauchte. Kurz und bündig: unser Geräteprogramm in HiFi und auch Video ist einzigartig. Unsere Auswahl an hochwertigen Geräten ist ohne Vergleich.

z. B. unsere Beratung: Wir wollen nicht übertreiben, aber bei uns finden Sie wirklich Fachleute. Mit Hochschulstudium (Mathematik und Elektrotechnik) oder den Handwerksmeister, der genau weiß, wie es in den Geräten aussieht. Ob Sie den Ruhestrom einer Endstufe eingestellt haben wollen oder ob wir Ihnen den Skineffekt von Leitungen berechnen sollen, wir können es.

z. B. unsere Preise: Wir sind davon überzeugt, mit jedem Markt mithalten zu können. Bei uns kaufen Sie beherrschte Technik und selbsterarbeitetes ‚Know How'. Das macht sich bezahlt für Sie.

z. B. unsere Demonstration: Zum Vorführen benutzen wir überwiegend selbst aufgenommene Live-Mitschnitte. Da weiß man wie der Lautsprecher klingen muß; wir waren ja bei der Aufnahme dabei. Selbst unsere Hausantenne ist über eine Infrarotfernbedienung umschaltbar. So können Sie Tuner wirklich vergleichen: Großsignalverhalten, Trennschärfe, Eingangsempfindlichkeit, usw. Wir können mit unserer Fernbedienung Lautsprecher pegelgleich umschalten. Sie können aktive und passive Lautsprecher direkt vergleichen.

Finden Sie nicht auch, daß Sie unser Geschäft unbedingt kennenlernen müssen, bevor Sie sich für ein neues HiFi- oder Videogerät entscheiden? Ludger Kuhl, Heinrichstraße 52, 6100 Darmstadt, 0 61 51-4 50 12

DINSLAKEN

DÜSSELDORF

hifi-audio
ulrike schmidt

Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Accuphase, Backes & Müller, Cabasse, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Luxman, Magnat, McIntosh, Micro, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Tandberg, Thorens, Transrotor, Quad, Quadral usw.

Außerdem haben wir ca. 400 CD-Platten am Lager.

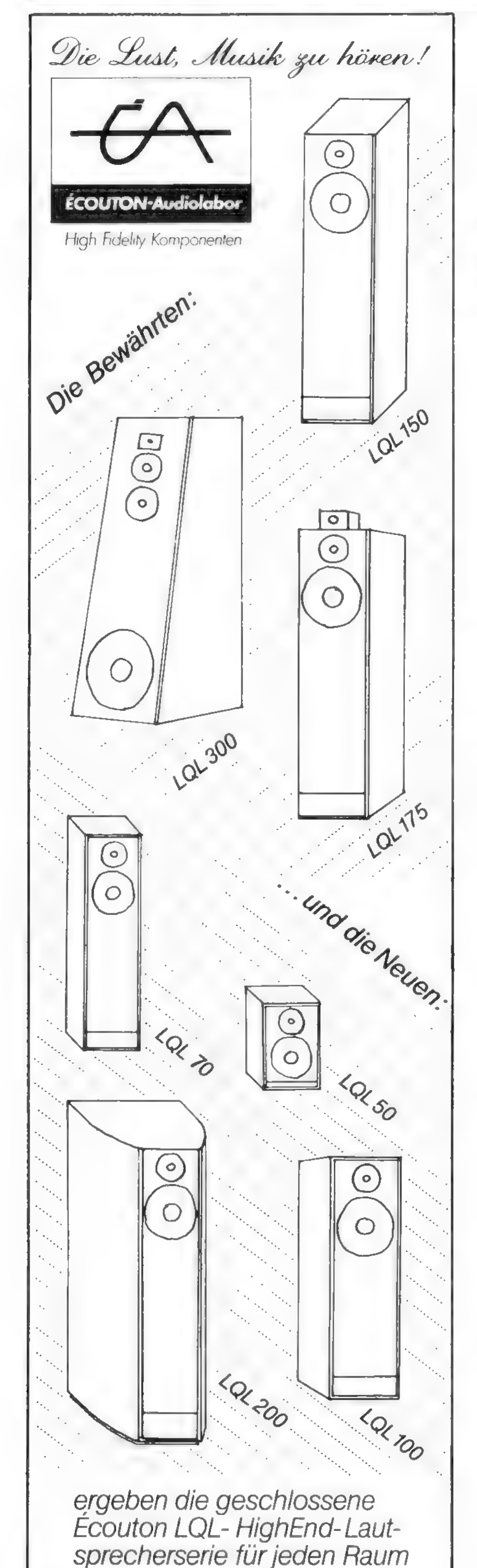
Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

HIFI · TV · VIDEO
brandenburger electronic
Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon: 0211/32 07 05-6
Wenn Sie das Besondere suchen

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

Hifi Point Kölbl & Kalb
Hochstraße 33 8500 Nürnberg 60

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85



Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
gutes neues Jahr

Sohn

Klipsch-Eckhorn zu verkaufen, verbesserte ACR-Kopie. Telefon lange klingeln lassen. Tel. 0 61 02/3 45 01.

CD-Platten-Versand

Wir führen **fast sämtliche** auf dem Markt befindlichen CD-Platten zu **Superpreisen.**

Pop	über 700 Titel à	**28,90***
Klassik	über 600 Titel à	**33,90***

* Mengenrabatt gibt es auch noch

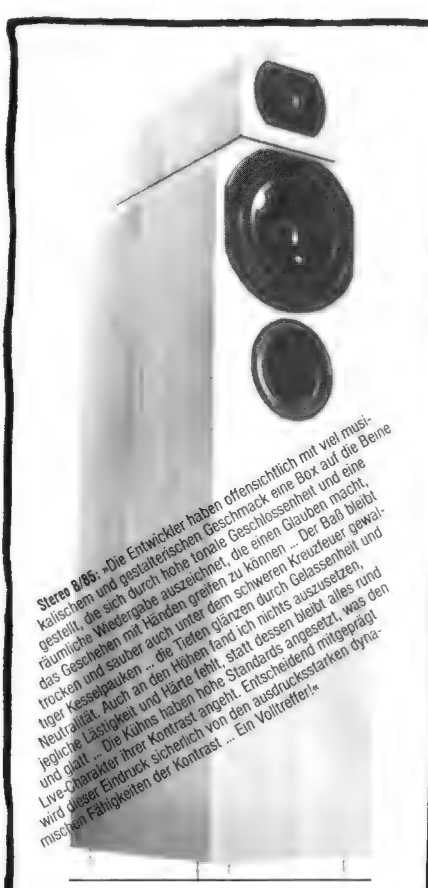
Fordern Sie unseren über **3500 Titel** umfassenden Katalog an. Die Zusendung erfolgt gegen 3,— DM in Briefmarken **(werden bei Bestellung angerechnet).**

Klaus Lange und Alfred Drescher,
Postfach 10 63, Jägerweg 22, 8031 Gilching

Verkaufe Audio Research Sp-6 (B)-Vorstufe, FM Acoustics 600 A und NAIM AUDIO NAP 250-Endstufen. Tel. 07 11/6 87 37 86.

Verk.: JVC QL-Y55F + DV-Kar. 23R, 900 DM; Tuner KT1100, 830 DM; Luxman-Vollver. L530, 1920 DM, 1 Jahr, Bestzust. Tel. 0 21 56/35 02.

Technics-Anl. (ohne Boxen), Topzust., ca. 7 J. alt: Verst. SU8600, Tuner ST9600, Rec. RS678US, auf TDK-SAX eingemessen, zus. 1500 DM. Tel. 0 23 71/1 33 15, ab 20 h.



Zwei Wege auf die Spitze getrieben: KONTRAST II

Das Ideal wäre ein Einweg-Lautsprecher, der als punktförmige Quelle strahlt wie ein umgekehrtes Mikrofon. Für einen ausgedehnten Frequenzgang im unteren und oberen Bereich sind zwei Systeme jedoch das absolute Minimum. Mit der kleinen KONTRA-PUNKT haben wir die Punktquelle optimiert mit 70 Hz – 20 kHz ± 2,5 dB aus 6 Liter Volumen. Mit der KONTRAST II haben wir den Frequenzgang nochmals deutlich nach unten erweitert und die Qualität des Zweiweg-Systems in allen Teilen auf die Spitze getrieben: Steifes Mehrschichtgehäuse mit entkoppeltem Hochtongehäuse. Neuentwickelte Treiber vereinen zum Teil völlig neuartige Materialien mit den besten bekannten Techniken. Kurze und lange Spikes für die eingelassenen Gewindebüchsen werden mitgeliefert. 6 Anschlußklemmen ermöglichen 4 Betriebsarten: Passiv; Passiv bi-wiring; Passiv bi-amping; Aktiv. Wir kennen keinen Lautsprecher, der mit dieser Konsequenz in höchstmöglicher Qualität aller Teile realisiert wurde. Ob das Ergebnis diesen Aufwand lohnt, entscheiden letztlich Sie. Denn sehr natürliche Musikwiedergabe klingt auf Anhieb weniger spektakulär. Aber auf Dauer immer besser.

AUDIOPLAN
Postfach 1107, 7502 Malsch, Tel. (07246) 1751

MUSICAL FIDELITY INTEGRATED AMPLIFIER A1 — Musik im Raum — 4300 Essen 1, Wüsthoffstr. 2 · 6200 Wiesbaden 1, Westendstr. 17 — „Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity." **Ken Kessler, Hifi-News 10/85**

ESSEN

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
4300 Essen 1
Tel. 02 01/23 63 89

DAS FACHGESCHÄFT FÜR TONABNEHMER-SYSTEME
City-Center am Rathaus
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 23 24 61

DÜSSELDORF

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf
Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20
immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause
HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

ESSLINGEN

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Esslingen vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 07 11 / 35 61 21
RADIO BURKARD
Pliensaustraße 47, 7300 Esslingen

FRANKFURT

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Frankfurt vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 0 69 / 29 28 01
HIFI PROFIS
Eschersheimer Tor 2, 6000 Frankfurt 1

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

5 Ohren für OKM Tontechnik
Audio Händler-Report 1/85:
Gesamturteil: sehr empfehlenswert

- Wir verkaufen nicht irgendwelche HiFi-Geräte, sondern stellen für Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche eine individuelle Anlage mit ausgewählten HiFi-Komponenten zusammen.
- „Ein vorbildliches Studio, ein angenehm ruhiges Geschäft. Nach dem Motto Klasse statt Masse." (Audio 1/85) Von ausbaufähigen Einsteiger-Anlagen bis zur Top-Anlage der High-End-Klasse.
- Service-Center für alle Einmessungen, Reparaturen, auch Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Weltklassehersteller wie: Accuphase · Arcus · AEC-Monitor · Ariston · ASC · Audiolabor · Audio Pro · Backes+Müller · B+W · Celestion SL-600 · Clearaudio · Delight-Aktivbox · Denon · Dynaudio · Dynavector · DCM Time Window · Elac · Fidelity Research · Infinity · Kebschull-Röhre · Kenwood · KS aktiv · Luxman · Magneplanar · MB Quart · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Ortofon · Quadral · Rogers LS 3/5 A · Revox · Stax · T+A · Thorens · Yamaha · u. a.

„... das umfangreichste CD-Angebot im Frankfurter Raum" schreibt AUDIO im Händler-Report (Heft 1/85)

Solist
Tel. 0 61 96/4 89 12
(im Hause OKM)

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12
täglich 11.00 – 18.30 (Mi. ab 14.00)
Sa. 10.00 – 14.00

Senden Sie mir die kostenlose
CD-VERSANDLISTE!
Adresse: ______
einsenden an SOLIST, Postfach 1147, 6236 Eschborn

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Frankfurt vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 0 69 / 28 79 28
RAUM-TON-KUNST
Neue Kräme 29, 6000 Frankfurt 1

Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

FREUDENSTADT

FULDA

GIESSEN

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Giessen vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 06 41 / 3 50 27
SCHÄFER + BLANK
Grünberger Straße 1, 6300 Giessen

HiFi Eil Versand Bernhard Vehns

August-Macke-Weg 4
8000 München 71
Tel. (0 89) 7 91 69 23
Telex 5 213 079

Preisliste anfordern
Inzahlungnahme möglich
Internationaler Versand
Zwischenverkauf vorbehalten
Reparaturservice

NI = Neugerät Eigenimport
2 Jahre Eigengarantie
N = Neugerät
Geschäftszeit Mo.—Fr. 10—12.30 Uhr
16—18.30 Uhr

Verstärker/Receiver

NI	Denon PMA 737/757/777	auf Anfrage
NI	Denon DRA 350/550	auf Anfrage
NI	Accuphase C222/P266	auf Anfrage
NI	Kenwood KA 660/880 SD	auf Anfrage
NI	Kenwood KA 1100 SD	1350,—
NI	Kenwood M2 / C2	2130,—
NI	Kenwood KVR-A 70 RB	995,—
NI	Pioneer A 66X	595,—
NI	Sansui C2101/B2101	auf Anfrage

Cassettendecks

NI	Denon DRM 11/22/33/44 HX	auf Anfrage
N	Akai GX 9	auf Anfrage
N	Akai GX R99/88	auf Anfrage
N	Pioneer CT A7	995,—
NI	Onkyo TA 2056	880,—
NI	Onkyo TA 2090	1750,—
NI	Luxman K 260	auf Anfrage
NI	Kenwood KX 990	765,

Tuner

NI	Kenwood KT 1100/880/SD	auf Anfrage
NI	Technics ST G 3	379
N	Pioneer F 99 X	685,—
N	Hitachi FT 5500 Mk II	595,—
N	Grundig T 7500 silber	750,—

CD Player, Plattenspieler

N	Pioneer PD 9010	1450,
N	Pioneer PD 7010	1195,
N	Technics SL P3 CD Player	1499,—
N	Technics SL P2 CD Player	1176,
N	Technics SL P1 CD Player	924,—
NI	Denon DCD 1000	auf Anfrage
N	Sony CD P 102	1240,—
N	Marantz CD 74/84/45	auf Anfrage
NI	Onkyo CP 1046 F	475,—
NI	Denon DP 45/DP 59	auf Anfrage
N	Thorens TD 147, Mahagoni	595,
N	Thorens TD 320	595,—

Tonabnehmer / Zubehör

N	Sony ICF 7600D, Weltempfänger	575,—
N	Sony XL-MC 3	215,—
N	Akai DS 5, Umschalteinheit	145 -
NI	Goldring 920 IGC	150,—
NI	Denon DL 110/160	auf Anfrage
N	Ortofon MC 10 super	150,—
N	Ortofon MC 200 U	275,—
N	AKG P 8 super nova	auf Anfrage
N	AKG K 240 Monitor	125,—
N	AKG K260/K240 DF	165 /215
N	Beyer DT 880/880 S	165,—/235,—
N	Last Set	62
N	In Akustik Kabel 1036 x 0 07	6,50

Restposten, Einzelstücke

N	Heco Superior 700	paar 1450,—
NI	Denon DRM 44	1150,—
N.	Bowers Wilkens DM 330,—	paar 1100,—
N	Transrotor Delight/SME 3009 III	2400,—

PILOT grüßt Sie.

ABACUS in Ffm
Auditorium 23 069/465202 15 — 18 Uhr
Gabelsbergerstraße 23 · 6000 Frankfurt 60

Quad ESL, 2 Stück (die legendären elektrostatischen Lautspr. der Spitzenklasse), nur 1/2 J. in Betrieb pro Stück 750 DM/NP 2000 DM. Tel. 0 81 43/14 69.

Technics 007-Minianlage (2400) 1998 DM. Tel. 02 34/33 16 59.

Infinity RS III A, VB 4500 DM. Tel. 0 61 58/7 13 62.

Seltene Gelegenheit! Dual-Spitzenanlage zu verk., Verstärker CV 1700, Tuner CT 1740, Laufwerk 731Q, Cass.-Deck C 839 RC, Rack 3000, Hörer DK 720, Mikro MC 314, 2 Magnat-Boxen MIG 08, mit sämtl. Unterlagen. NP 6000 DM, geg. Gebot, nicht unter 3500 DM. Tel. 02 02/8 14 57.

JBL Studio Monitor 4333 à 2300 DM. Tel. 0 77 21/5 91 03.

Verk. Röhrenendstufen. Tel. 02 11/15 46 65 oder 0 21 04/3 35 58.

AR 90-Lautsprecher in sehr gutem Zustand für VB 4000 DM zu verk. (NP 5800 DM). 4-Wege-System-Standboxen 175/250 W. Zuschriften an R. Walter, B 6, 7, 6800 Mannheim 1.

Sony Tan 86 B (640), Audio Exclusiv Tubular Bell (1290), Yamaha MC 9; Denon 303; Sony HA-T10 u. 30. Tel. 02 21/37 82 79.

REFERENZEN

Hören Sie bei uns:

- **Pilot CONCORDE II**
- **T+A SOLITÄRE**
- **CONRAD-JOHNSON**
- **McIntosh**

JETON CD-Platten bei uns nur 38,— DM

KS-Studio, 7143 Vaihingen/Enz
Franckstr. 28, Tel. (0 70 42) 63 63

MAINZ, Audio Live, Zanggasse 30
AACHEN Pro Musik, City Passage 9
BONN 1, Ahlefelder, Maarweg 43 b
WANGEN, Gaßner, Goldbachweg 9
KARLSRUHE, Kreuter Kreuzstraße 21
KÖLN 60, Geschka Bodinusstraße 1
HANNOVER 1, Hifi Meile, Berliner Allee
HANNOVER 1, Audiophile Grupenstraße 9
PADERBORN, Welle, Westernmauer 62
MÜHLHEIM Rosche Werdener Weg 36
HAMBURG 50 Intonation Stahltwiete 20
HAMBURG 13, Stereophonie Werderstraße 59
DÜSSELDORF Die Nadel Muhlenstraße 7
DÜSSELDORF 11 Danholt Steffenstraße 4
HATTINGEN Amadeus Johannisstraße 13
ESSEN 1, Musik im Raum Wusthofstraße 2
GÖTTINGEN Mudra Akustik Goethestraße 6
WIESBADEN, Musik im Raum, Westendstraße 17
STUTTGART 1, Pfeiffer, Theodor Heuss-Straße 16
OBERHAUSEN-STERKRADE, Leos Jagerstraße 135
MÜNCHEN 80, Hifi Team, Schneckenburger Straße 32
BERLIN 31, Offenes Ohr Brandenburgische Straße 43
HANNOVERSCH-MÜNDEN, Avantgarde, Muhlenstraße 11
KIEL 1 Speakers Corner Hermann-Weigmann-Straße 24

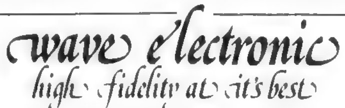
taurus
VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH
René Tromner · Ohmooring 82 · 2000 Hamburg 61 · 040/552 11 66
Dr. Jochen Rebmann · Postfach 17 28 · 7440 Nurtingen · 07022/4 68 38

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

wave electronic
Heinz-Hilpert-Str. 1 · 3400 Göttingen · ☎ 05 51/5 65 49

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

GÖTTINGEN



In zwei Wohnstudios **hifi Anlagen** von der qualitätsbewußten Einsteigerklasse, bis »state of the art«.
Die high-fidele Alternative!
F. v. Seydlitz-Kb.
Heinz-Hilpert-Str. 1 · 3400 Göttingen · ☎ 05 51/5 65 49
Telefonische Anmeldung empfohlen

GELSENKIRCHEN

Bahnhofstr. 18
4650 Gelsenkirchen
Tel. 02 09-2 66 56

GREVENBROICH

pooth der hifi spezialist

DENON FISHER KENWOOD
REVOX Sansui SONY
TEAC Technics THORENS
BRAUN ONKYO PIONEER
marantz AIWA
Panasonic LUXMAN
harman/kardon quadral ATL
MB Quart MAGNAT & PLASMA

der hifi spezialist pooth

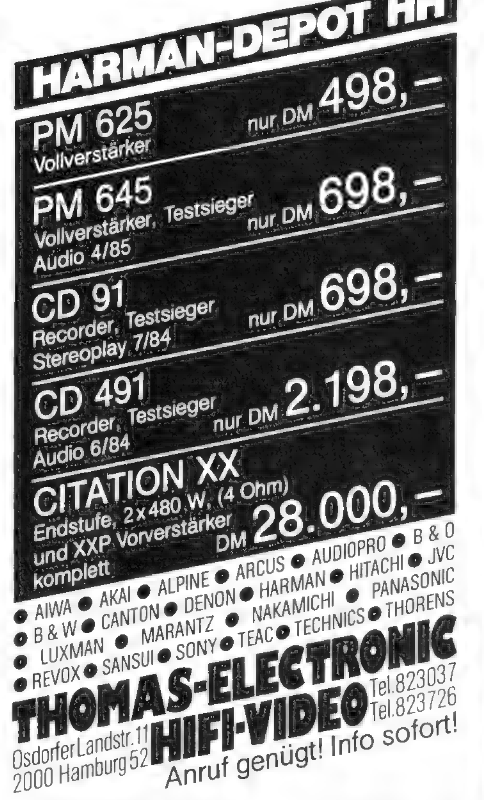
Grevenbroich, Kölner Str.-Zünfteplatz 2
Tel.: (0 21 81) 93 93 Btx
Wir reparieren alle Geräte in eigener Werkstatt!

HAMBURG

Studio für höchste Klangqualität: LINN- und NAIM-Produkte, CREEK, NAD, THORENS, MERIDIAN usw.
Analog Audio, Harald Cohrs,
2000 Hamburg 60, Lattenkamp 13,
Telefon (0 40) 5 11 38 27.

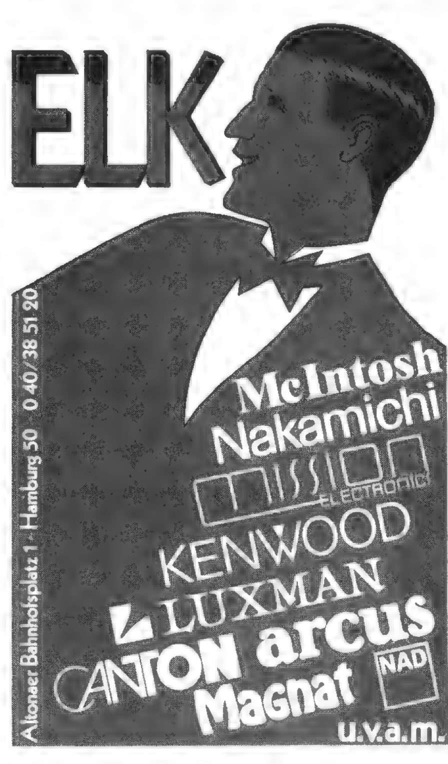
brandneu . . .
der Laden und HiFi-Leckerbissen, z.B. von TMR, Omtec u. Nakamichi
altbewährt . . .
das Fachwissen, die Beratung und der Service.

High-Fidelity Rudolf Weise
Rothenbaumchaussee 20
2000 Hamburg 13, Tel. 44 33 92

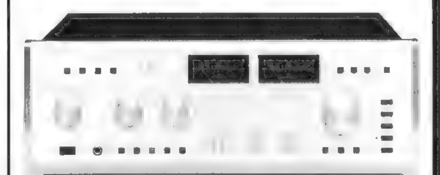


Acron	Kenwood
Arcus	Magnat
B&O	Nakamichi
Braun	Onkyo
Canton	Revox
Denon	Thorens
Elac	Yamaha

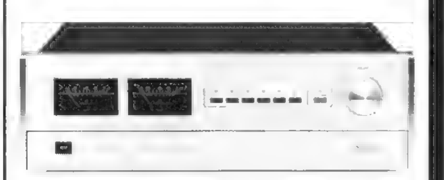
TV-VIDEO-HIFI Ulzburger Straße 2
COMPUTER-HAUS Norderstedt ☎ 527 30 47



Gebaut für das absolute Gehör.

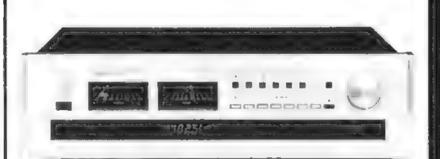


E-303 X Vollverstärker
Die Vollverstärker-Sensation. MOS FET Ausgangsstufe mit 2 x 150 Watt an 8 Ohm, 2 x 250 Watt an 2 Ohm. MC-schaltbar.



E-302 Vollverstärker
2 x 120 Watt an 8 Ohm Gegentaktendstufe. DC-Servoregelung, Spitzenwertanzeige.

E-204 Vollverstärker
2 x 75 Watt an 8 Ohm, Power MOS FET, DC-Servoregelung. MC-Vorverstärker.



T-106 Der Qualitätstuner
Quarz-Synthesizer UKW/MW Tuner. 14 Speicherplätze.

HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigsstr.4
6082 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105/6052

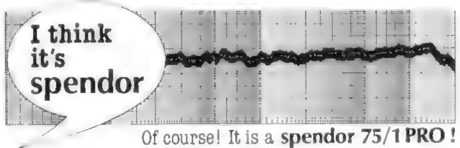
Die 3-jährige VOLLGARANTIE erhalten Sie nur durch unseren autorisierten Vertragshändler

Tel. (0 89) 7 69 33 23
8 München 70
Albert-Roßhaupter-Str. 46

Inzahlungnahmen:

Magnepan MG	St. 3950,–	Audio Research SP 10 II	9500,–
Dynaudio Compound 2 m. St.	St. 1080,–	Audio Research D 70 II	4950,–
T+A OEC 2000	St. 6900,–	Hafler DH-500	1750,–

Revox B 261, 1 J. alt, 2100 DM sowie Revox B 791 m. Elag ESG 796 v.d.H. 1 J. alt, 1200 DM VS. Beide Geräte mit Garantie, orig.-verpackt, Zustand neuwertig. Tel. 0 62 04/7 10 71 oder 7 55 16, nach 19 h.



DCM Time Window 1 A, **fast neu, 1 Monat,** 3000 DM. Neuestes Modell. Tel. 02 21/44 58 24.

Die analoge Alternative! Beim qualifizierten autorisierten Fachhandel

Accuphase P 400, 2550 DM; T101, 950 DM; neuwertiger Zustand, Orig.-Verpackung + Papiere. Tel. 0 22 04/6 39 69.

DER HARTMANN PREIS!

PIONEER F99 **Tuner** ~~799~~ nur **699,–**
PIONEER CTA7 ~~1148~~ nur **979,–**
AXIOM SMP 140 140 Watt Standbox ~~898~~ nur **555,–**
HARMAN KARDON CD 491 vorführbereit
ELAC ESG794L ~~348,–~~ **149,–**
YAMAHA-Superverstärker C 60, C 80, C 40, C 2x, M 60, M 80, M 40, B-2x vorführbereit lieferbar
KENWOOD – CAR STEREO Testsieger u. HiFi Programm lieferbar
SONY TCK 666 ES ~~1548,~~ **1295,–**
MARANTZ CD84 nur **1299,–**
MONSTER KABEL Ø 4 mm nur **3.75** Ø 6 mm nur **6.25**
RESTPOSTEN **JBL** Boxen, div. Modelle zum Superpreis
AKAI 6 x 9 Lieferbar zum Superpreis ~~238,–~~ **111,–**
MARANTZ Auto Booster 40 Watt
Einzelstücke aus Vorführung
SONY TAE 886 **888,72**
SONY TAE 902 **2799,27**
HARMAN KARDON X1 **5555,30**
Hitachi HCA + HMA 8300 II **1699,–**
Philips CD 204 **899,–**
Dual CS 630 **399,–**
PIONEER A 80 nur **999,–**
BEYER DT880 (S) **159,– (222,–)**
Disc Platten ab 26,26
TEAC Restposten div. Recorder ganz billig.

IHR BESUCH LOHNT! RIESIGE AUSWAHL!
Seriöse Garantie – Beste Beratung – Altgerät-Inzahlungnahme möglich.
Tel. 0 61 45/77 94 von 11.00 - 18.00 h

HARTMANN's HiFi
Video-TV-Express
Karthäuser Straße · 6093 Flörsheim

MB Lautsprecher → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Braun: Weltempf. T 1000 CD (mit Netzteil): 1000 DM; Studio 1000 (Tuner CE 1000, Verst. CSV 1000, Pl.-Sp. PS 1000): 2500 DM; Verst. A 301: 400 DM; CSV 250: 400 DM; Röhrenverst. CSV 13: 450 DM; CSV 60: 550 DM; Tuner T 301: 400 DM; CET 15: 600 DM; CE 250: 400 DM; Tonb. TG 1000/2: 800 DM. Weitere Ger. auf Anfrage. **Tel. 0 61 21/40 05 40 + 44 02 43, bes. Sa./So. vorm.**

Das komplette Audio/Video-Pflege-Sortiment mit 3 Pluspunkten:

- ⊕ geprüfte Qualität aus Dänemark
- ⊕ internationales Know-how
- ⊕ besonders günstiger Preis

Hits im am-Programm:
• Mitlaufbesen • Samtbürsten • Antistatik-Sprays • Nadelreiniger • Video-Naßreinigungs-Cassetten • Tonkopfreiniger • Entmagnetisier-Cassetten • Antistatik-Pistolen • Schallplatten-Film • Shockabsorber • Carbonbürsten, beonders elastisch

Büro für Deutschland:
Christmann Handelsges. mbH.
Am Köhnen 62 · 4000 Düsseldorf 13
Tel. 02 11/74 30 07 · Teletex (17) 21 13 71 am zubeh.

MUSICAL FIDELITY INTEGRATED AMPLIFIER A1 — stereophonie 040 - 41 04 81 2 werderstraße 52 · 2000 hamburg 13 — „Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity." Ken Kessler, Hifi-News 10/85

HAMBURG

HANNOVER

Elektronik von CABRE
Tonabnehmer von CLEARAUDIO *und* BOSTON

EMIL'S LAUTSPRECHERLADEN
LICHTENBERGPLATZ 8
☎ 0511-448081

HATTINGEN

„AMADEUS"
Musik
Reproduktions GmbH
Johannisstraße 13
4320 Hattingen/Ruhr, Tel. 0 23 24/5 16 18
YAMAHA — NAKAMICHI — KENWOOD — ARCUS — THORENS — OPUS — ARC — NYTECH AUDIO — TMR — OMTEC — MAGNUM — LINN SONDEK — NAIM AUDIO — MANTRA-Laufwerke — RATA-Tonabnehmersysteme — CD's — SCHALLPLATTEN — ZUBEHÖR

HEIDELBERG

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist

5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61
Arcus, Acron, Kenwood, Luxman, Micro, MB Quart, Onkyo, T+A, Revox, Thorens, Yamaha

HEILBRONN/NECKARSULM

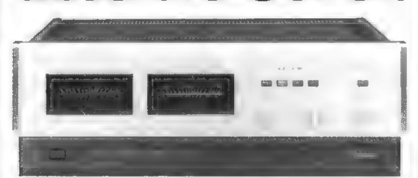
IBBENBÜREN

JÜLICH

MUSICAL FIDELITY INTEGRATED AMPLIFIER A1 — hifi·meile Volgersweg 58 Ecke Berliner Allee 3000 Hannover 1 · Telefon: 0511/34 10 40 — „Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity." Ken Kessler, Hifi-News 10/85

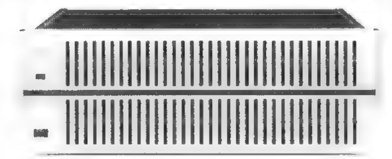
Accuphase

Gebaut für das absolute Gehör.

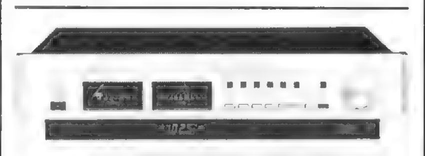


P-300 L Endverstärker
2 x 170 Watt an 8 Ohm, 500 Watt an 8 Ohm (mono).

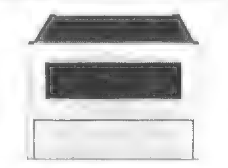
C-200 L Vorverstärker
Tradition verpflichtet. Höchstmaß an Flexibilität. Alle Stufen verfügen über eine eigene Stromversorgung.



G-18 Equalizer
Für Perfektionisten. 33 Band – 1/3 Oktav Equalizer.



T-106 Der Qualitätstuner
Quarz-Synthesizer UKW/MW Tuner. 14 Speicherplätze.



C-17 MC-Vor-Vorverstärker
Das non plus ultra seiner Gattung. Impedanz und Verstärkung schaltbar.

HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigsstr. 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 0 61 05 / 60 52

Die 3-jährige VOLLGARANTIE erhalten Sie nur durch unseren autorisierten Vertragshändler

---

DER DEUTSCHE CD-CLUB bietet seinen Mitgliedern den **CD-Tausch Service** und niedrigste **CD-Preise. 4500** Titel im Angebot

Über **700** verschiedene **POP-CD's** zum Festpreis von **25,90 DM**
über **650** versch. **KLASSIK-CD's** zum Festpreis von **30,50 DM** abzügl. Mengenrabatt

Alle übrigen **CD's** ebenfalls zu Niedrigstpreisen erhältlich.
Abgabe nur an Clubmitglieder. Clubbeitrag je Monat 2,50 DM; jährl. zu entrichten.
DER DEUTSCHE CD-CLUB versendet **CD's** nach dem aktuellen informativen AUDIO-**CD**-Katalog aus dem Zeitschriftenhandel. Preisliste hierfür kostenlos von, sowie Anmeldungen u. Erstbestellungen m. Mitgliedsbeitrag an
DER DEUTSCHE CD-CLUB, Holunderweg 13, 3340 Wolfenbüttel, Telefon (0 53 31) 6 36 24.

EGAL WIE TEUER
Ihre Boxen sind, mit dem Rechteck-Doktor THE WHIP klingen sie besser. DM 487 + NN von
Lochbühler-Enzmann + Petrovic, Alte Postgasse 16, **6940 Weinheim.**

Tannoy Caernarvon zeitkomp. 180-W-Standbox Horn-GT-MT, VB 2500 DM; Accuphase E-204, VB 1400 DM; Marantz St-8 (Oszi.), VB 1200 DM, alle abs. neuw. Tel. 0 75 31/3 19 81.

Restek → in Bonn
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Technics-Endstufe NewClass A, 2 × 300 W. Tel. 05 21/8 51 78.

Erste Wahl aus zweiter Hand: Ankauf – Verkauf von hochwertigen HiFi-Geräten und CDs. Tel. 0 28 41/2 50 83. Sound-Set. H

SPITZENCHASSIS UND BAUSÄTZE

KEF • AUDAX • scan-speak
Peerless • Electro-Voice • Celestion

FOCAL

Umfangreiches Einzelchassis- und Bausatzprogramm.
Preisgünstige Paket-Angebote.
Baupläne und sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Fachliche Beratung.
Sehr umfangreiche Unterlagen gegen 5-DM-Schein oder in Briefmarken sofort anfordern bei

Lautsprecherversand
G. Damde
Wallerfanger Str. 5,
6630 Saarlouis
Telefon (06 81) 39 88 34.

Lieber gute Kabel als schlechte Verstärker.
OEHLBACH-Kabel, 7521 Dettenheim 2.

McIntosh C 27, MR 78; Threshold SL 10, Stasis 2; Micro BL 101 mit EPA 500, CF-1; Pioneer CT-F1000; Nakamichi 680 ZX. Tel. 0 23 07/3 17 17.

Die Lösung . . .
– zur optimalen Aufstellung von HiFi/Video-Anlagen
– wird aus massivem Kristallglas und Marmor oder Holz individuell nach Ihrer Vorgabe gefertigt
– präsentiert jede Anlage in Wohnraum oder Studio in optisch und akustisch perfekter Ausführung
Information, Anlieferung und Aufstellung.
Tabula Optima Postfach 5401 Oberfell/Mosel
Telefon 0 26 05 / 38 59 (ab 17.00 Uhr)

Verk. Luxman-Endstufe M-05, 1 J. alt, Vollgarantie, 5500 DM. Tel. 0 52 41/4 06 00.

Schnellversand ★ Ersatzdiamanten ★ 1a-Japan-Qualität

für Shure	Japan	Orig.	für Dual	Japan	Orig.	Orig.-Systeme	
N 75-6	7 90	(29 90)	DN 8		(9 00)	Ortofon	
N 75 BII	12 00	(35 60)	DN 211	22 00	(33 60)	OM 10	29 00
N 91 GD	16 90	(39 70)	DN 221/236	19 90	(33 60)	OMB 15	29 00
N 95 G	19,90	(49,50)	DN 239		(22,00)	OD 1	59 00
N 95 ED	25 90	(67 80)	DN 242 E	35,90	(41,00)	LM 20	89 00
VN 35 E	29 90	(96,30)	DN 145 E	32,90	(46,10)	MC 10 Super	148,00
VN 45 NR	66 90	(170,00)	DN 155 E	36,90	(69 90)	AUDIO TECHNICA	
SS 35 C	22 90	(41,10)	DN 160 E	38,90	(126 00)	AT 13 Eav	33 00
für PHILIPS			DN 390 E	32,90	(156 50)	AT 120 E	55 00
GP 400	13 90	(26,50)	für NATIONAL			AT 3200 MC	85 00
GP 400 II	16 90	(29,30)	EPS 270C	14,90	(28 50)	AKG P15MD	84 00
für ELAC			EPS 270ED	25 00	(44,00)	AKG P25MD	129,00
D155-17	19 90	(42,60)	EPS 207ED	34,00	(44,00)	PBES Sup.N.	239,00
D355-17	19 90	(62 60)	EPS 23/25	24 00	(31,40)	ELAC 455 E	85,00
D344-17	19 90	(49,00)	EPS 202	31,00	(98,00)	ELAC 355 E	53 00

Wir liefern fast jede Nadel – Original oder Nachbau – innerhalb kurzester Zeit
Komplettes Angebot anfordern Versand per Nachnahme oder Bankeinzug
Kremer ★ 5110 Alsdorf ★ Aldenhovener Str. 44 ★ Tel. (0 24 04) 2 39 15.

Arcus Lautspr. TM 1000 II, NP 8800 DM, f. 4900 DM zu verk. Tel. 0 23 89/53 39 50.

High-End Componenten aus München

– mit – Apogee/-Apogee · Scyntilla · Duetta · Jota System · Dynaudio-Consequence · Compound No. 5, 4, 3, 2 · Entec · Pro Ac · Pat Triangle · Infinity RS 1 B – angesteuert mit – Spectral DMC 10 & DMA 100 · Audio Research SP 10 & Sp 8 · Klyne SK 5 · Audio Labor · Electro-Companiet EC 1 A · PS Audio · Jadis Ja 200 · Robertson Audio · Outsider Monos · Stax DA 100 M · Classe Audio · L'Audiophile · Krell KMA 100 & KSA 100 · Nakamichi Stassis Electronic – Laufwerken von – Taurus morgen-tau · Oracle · Sota Saphire · Macchine · Ariston · Linn · Thorens · Rega · Goldmund Reference bis Studietto, T 3 B & T 5 · Le Tallec · Nakamichi OMS 7 E & OMS 5 E – mit Tonabnehmern – Shinon Red · Monster Alpha I & II · Taurus-vd Hul-DDT · Kiseki · Koetsu · Elac · Grado · AT 36 ML – Verkabelung – Monster Interlink Reference · Audio Labor · van den Hul Kabel · Randall · Audio Note · Live Wire · Monster Power Line II & III · Namiki · Isoda · Für perfekte Beratung, Aufstellung, Justage sorgen unsere High End Spezialisten UWE KIRBACH, THOMAS BERNHARD und JUNUS SURYADI.

hifi team
Handelsges. für Hifi-Geräte mbH

Schneckenburgerstraße 32, 8000 München 80,
Telefon (0 89) 47 51 00, Telex 5 214 906 jusu d.

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

Hifi Innovation
Werraweg 4 3501 Habichstswald-Elen

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

KASSEL

3500 Kassel, Schönfelder Str. 54
Tel. (05 61) 2 51 15

Für den *Burmester* 846

Bei uns können Sie mit dem 808 MK III vergleichen (an BM 20 symm.)
Oder Sie hören Spitzengeräte jeder Preisklasse, z.B. von Accuphase, mb, Onkyo, Denon, Luxman, Infinity u.a.

KARLSRUHE

lautsprecherkits
für audiophile

neu in karlsruhe

purer klang
zum fairen preis

membran
wolfgang kreuter
kreuzstraße 21
7500 karlsruhe
0721-66 10 68

mo-fr 10-12 u. 15-18 sa 10-13

Jetzt
auch
Heimcomputer

Der Maßstab ist Ihr Ohr!

Und zwar unter Ihnen bekannten Bedingungen – Ihrem Wohnraum. Alles andere führt zu immer neuen Täuschungen und damit Enttäuschungen. Ein Ausschnitt unserer Produktpalette:

ALPINE, AMBER, ASC, AUDIOLABOR, AUDIONOTE, AUDIOPLAN, CLEARAUDIO, COPLAND, DYNALAB, ECOUTON, GRADO, HEYBROOK, HOMOGEN, JECKLIN, KISEKI, KLIMO, KOETSU, KONTRA-PUNKT, KONTRAST, KOSHIN, LAST, LEAK, LUXMAN, MAGNUM, MC INTOSH, MERIDIAN, METAXAS, MICRO, MISSION, MOSCODE, MUSICABLE, MUSICAL FIDELITY, NAD, NAGRA, NAMIKI, NEW YORK AUDIO LABS. Design Julius Futterman, NYTECH, ORTOFON, SAEC, STELLAVOX, SOTA, SOUTHER, STABIL, STAX, SUMIKO, SYRINX, TALISMAN, THORENS, THRESHOLD, TWEEK, VERITAS, VPI, WILSON, ZETA.

Die Auswahl der richtigen Bausteine einer Kette ist nur ein Teil der Wahrheit. Die Summe der Kleinigkeiten, Know how, Justage und Aufstellung sind am Ende wichtiger für das Gesamtergebnis. Wer das nicht lernt, wundert sich immer wieder, warum eine 3.000,– DM-Anlage besser klingen kann als eine 100.000,– DM-Anlage.

AUDIOPLAN
Rosenstraße 50 · 7502 Malsch Telefon (07246) 1751

KÖLN

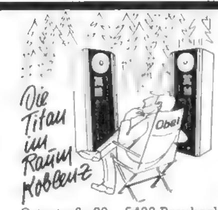
5000 Köln 1 · Gladbacher Str. 33 · Tel. (02 21) 52 34 39

HIFI VIDEO
BERRENRATHER STR. 205 · TEL. 41 46 66
euphonia
hifi·video
5000 KÖLN 41
DIPL. ING. ALBERT MÜLLER
VIDEO HIFI

KIEL

Speakers Corner
HIFI-STUDIO AM WILHELMSPLATZ
Hermann-Weigmann-Straße 2–4
2300 Kiel · Telefon 04 31/67 43 89

KOBLENZ

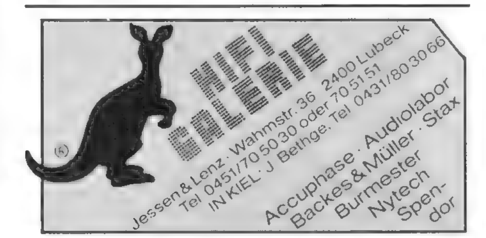


HiFi STUDIO
OBEL
Audio Pro · Audio Components · Audio Labor · Arcus · Acron · Burmester · Canton · Harman Kardon · JBL · Jeton · Kenwood · Kirksaeter · Luxman · Magnat · Marantz · MB · Onkyo · Pilot · Pat · Quadral · Sansui · Sheffield-Record · Jecklin Float · Elac · AKG · Goldring · Abacus Apogee
Ortsstraße 29 · 5423 Braubach/Hinterwald · ☎ 06776/505

LUDWIGSBURG

Hifi-Paradies Kojer
Weltniveau in Klangwiedergabe
in Ludwigsburg. Tel. (0 71 41) 5 45 75
Für Musikkenner: Klimo und Lowther (auch Bausätze!)
Instrumente und Gesang klingen so natürlich
wie das Original.

LÜBECK



geschka + mundorf **Köln, am Zoo**
feine Musikanlagen
Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor. Bitte rufen Sie uns an. 0221 · 76 40 13

CD-Versand

S. Vogel - Tonträger - Vertrieb

5650 Solingen 19
Wupperstr. 16
Tel. 02 12/1 81 89
Ab 13.00 Kundenberatung

Katalog gegen 3,– DM in Briefm. ab 23,-
Alle Titel mit Audio-Bewertung
2000 Titel ab Lager sofort lieferbar.

Linn neu u. gebraucht. Tel. 02 02/30 67 93. H

Lapp-Steuerkabel, 6 × 2,5 mm² f. 8 DM. R. Fischer, Tel. 0 43 21/ 4 66 36. H

Vulkan II, 3900 DM, 7 Mon. alt. Tel. 02 21/ 44 53 94, ab 20 h.

Verk. Yamaha C70, 1100 DM; K 2000, 900 DM; K 700, 590 DM. Tel. 0 57 74/3 08.

Nakamichi Dragon-Tape-Deck, 6 Mon. alt, NP 4150 DM f. 3100 DM zu verkaufen. Tel. 0 23 82/8 21 20.

Magnat-Transpuls 35, NP 3200 DM, VB 1550 DM. Tel. 0 21 92/77 00.

Oehlbach Kabel macht Spaß

OEHLBACH-Kabel, 7521 Dettenheim 2.

Super-LS-Kabel Transparent, hochflexibel, Meter = 1,5 mm² = 1,85 DM, 2,5 mm² = 2,85 DM, 4 mm² = 4,50 DM. Philips-CD 204 = 970 DM, Versand unfrei per NN. Tel. 0 23 05/ 1 26 33. H

McIntosh-MR 77 FM-Tuner, C 28 Preampl. MC 2105 Powerampl., VB 8000 DM. Tel. 0 23 73/ 1 50 91.

Audio-Labor: „flink", „Monolog" (Mahagony) u. Atr-Laufwerk m. Formula IV kpl. o. einzeln zu verk., Pr. VS. Tel. 0 52 34/44 47.

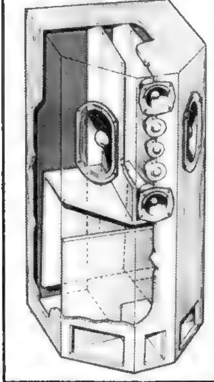
Wega Lab Zero-Tuner, Vor- u. Endverstärker. Tel. 0 21 57/48 23, ab 18 h.

Wega Lab Zero-Tuner, Nr. 103, Nr. 203, absolut neuwertig, 2350 DM. Tel. 0 91 91/3 26 54. H

Harman & Kardon → in Bonn

Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

Audiolabor: VV 2020 = 600 DM; Fein = 450 DM; **Schalt-Ein** = 600 DM. Tel. 02 31/41 88 35.



AKUSTISCHE LECKERBISSEN

Vom kleinen **PUNKTSTRAHLER**, bis zur großen **TRANSMISSION-LINE**. Extrem günstig durch Eigenbau!

IMF · KEF · TDL
FOCAL · ETON
CELESTION
VIFA · AUDAX
SEAS u.a.

Neuheiten und Sonderangebote siehe Preisliste
DM 1,80 Bfm
(öS 20,– sfr. 2,–)

KATALOG DM 5,– (Schein, Scheck)

LAUTSPRECHER · VERTRIEB · OBERHAGE
Pf. 15 62 · Perchastr. 11a, D-8130 Starnberg
Österreich: IEK AKUSTIK
Bruckner Str. 2, A-4490 St. Florian-Linz
Schweiz: ACOUSTIC · LAB
Beundenstr. 3, CH-2543 Lengnau

WAHNSINN

1 2 3 4 5 6

Diese Sound-Giganten muß man gehört haben!

Also, hören Sie mal...

...auf unseren Rat, weil wir nicht alles um jeden Preis, sondern nur das Beste zum günstigen Tarif verkaufen.
...auf unseren Ruf, weil Sie nur Gutes von uns hören.

High-Tech bietet allen Freunden des guten Tons **als einziger HiFi-Spezialist Deutschlands** den Hörvergleich zwischen Apogee (Full Range Bändchen), der Trinity (Bändchen MHT) und allen Referenzlautsprechern der großen Fachzeitschriften.

1 Hans Deutsch dell'arte 240
2 Quadral Titan MK 2 stereoplay referenz
3 BM 20 audio referenz
4 Albatros MV stereoplay aktiv referenz
5 Infinity RS 1b
6 Apogee Full Range Bändchen

HIGH-TECH

Der HiFi-Spezialist in Dortmund

Schwanenwall 12 - Telefon (0231) 527303

KIEL

hört-sich-gut-an

Accuphase

Magneplanar®

quadral

Nakamichi ONKYO ELAC

clearaudio HORCH

HiFi-Studio „Hört-sich-gut-an" GmbH
Sophienblatt 52 D 2300 Kiel 1
Telefon (04 31) 6 25 41

KONSTANZ

PHONOMOTION
Untere Laube 32 · D-7750 Konstanz
Tel. (0 75 31) 2 18 43

KREFELD

Zitat: HiFi Qualität ist nicht testsieggebunden

Beweis: scriptum Lautsprecher

Händler:

Am Luisenplatz

4150 Krefeld
(0 21 51) 80 14 06

Wir demonstrieren mit Burmester, Nakamichi, Perreaux, Denon, Bang & Olufsen, Sony

LÖRRACH/WALDSHUT

... die aktuellste Adresse für High-Fidelity!

Ausstellungsstücke im Preis reduziert:

Cabasse	Brigantin bisher	~~12000.–~~	jetzt 8900.–
Cabasse	Clipper	~~4000.–~~	3200.–
Cabasse	Sloop	~~3000.–~~	2400.–
Cabasse	Goelette	~~2000.–~~	1600.–
IMF	SACM	~~12000.–~~	6900.–
IMF	Prof. Monitor	~~6000.–~~	5000.–
IMF	HPCM	~~3100.–~~	2600.–

Neuwertiger Zustand mit voller Garantie!

Wir sind ein anerkanntes Fachgeschäft mit eigenem Meßlabor und perfektem Service.

H. J. Huber Dipl.-Ing.
7890 Waldshut, Wallstr. 56
Telefon (0 77 51) 64 27

und 7850 Lörrach, Wallbrunnstr. 57
Telefon (0 76 21) 8 85 85

HiFi-Stereo-Studio *Rainer Pohl*

Ich biete an: (aber nicht nur das)
ACCUPHASE · ARCUS · ASC · AUDIOLABOR · BACKES & MÜLLER · BRAUN · BOWERS & WILKENS · CABRE · DENON · FIDELITY RESEARCH · KLIPSCH · MARK LEVINSON · MERIDIAN · MISSION · NAKAMICHI · ONKYO · REGA · SME · THORENS · TRANSROTOR · VAN DEN HUL · YAMAHA

**6501 Mainz-Bodenheim · Mainzer Str. 73
Tel. 06135/4128**

MAINZ

MARBURG

LÜBECK

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

Projekt Akustik Telefon 4503/6107
Fockenrader Redder 1, 2408 Timmendorfer Strand

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

MANNHEIM

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

mt hifi tonstudio
Tel. (0621) 10 13 53 / 10 13 63 Q 5,4 6800 Mannheim

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

Wer bietet HiFi Standard im Auto?

Unsere Technologie kennt keine Grenzen.

Testauszug

Zitat Audio 9/85:
Dank der excellenten Abstimmung, zu der auch der ausgezeichnete EMIT-Hochtöner beiträgt, klangen die Klassikaufzeichnungen von der neuen Audio-CD „Soundshow" verblüffend leicht und duftig… Da macht klassische Musik im Auto enormen Spaß – …Wuchtig, präzise gab sich die Infinity-Kombi aus CS-I und MRA-150. So muß HiFi im Auto klingen.

Elektroakustik GmbH
Rostocker Str. 17
6200 Wiesbaden
Tel. (0 61 21) 56 12 87/ 56 39 04

Händlernachweis, Prospektmaterial und Testberichte erhalten Sie auf Anfrage.

Threshold NS 10 + M 1, werksgeprüft mit Zertifikat, 2300 DM. Tel. 0 21 07/47 64, n. 17 h.

Aufgewertet! Quad-405 m. 80 000-µF-Netzteil, 4-mm²-Kabel, Gold-Cinchbuchsen-Eingang, 600 DM. Tel. 0 61 90/49 28, Mo.-Fr. ab 17 h, Sa. + So. v. 10 bis 22 h.

Der große Outsider mit kpl. Elektronik, Preis VS. Tel. 0 69/84 29 58.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Vorführung und Beratung
Accuphase – Audio Exklusiv – Alberts Accoustics – Cabasse
Cabre · Denon · Fidelity Research · Infinity · JMF · Kenwood
Klipsch · Stax · Ortofon · Quadral · SME · Luxman · TMR
Standard II · Thorens usw.
Top Audio HiFi-Studio, Tel. (0 23 61) 6 27 25, Bochumer Straße 193 (B 51), 4350 Recklinghausen-Süd.

Audio Research SP3 A-1, 1400 DM; Elektrokompaniet Ampliwire II, 1900 DM. Tel. 07 31/ 4 45 83.

Verk. sehr günstig neuw. Infinity RS 4B-Boxen, ab 16 h. Tel. 0 70 33/99 13.

Yamaha A 1020 B, 1150 DM; Yamaha K 720, B, 980 DM; Yamaha T 80 B, 950 DM; Yamaha CD 3 f. 1290 DM; Infinity RS 5, 2300 DM; alle Geräte nagelneu. Tel. 0 52 51/6 15 38.

Günstige Gebrauchte. Tel. 07 31/4 45 83. H

Technics-Gesamtprogramm, billig, Preisliste anfordern. Tel. 0 89/7 91 69 23. H

McIntosh neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Röhrenverstärker f. Liebhaber: K + H. Telewatt VS 70, 1963, 800 DM. Tel. 0 71 53/4 15 93.

DISCO-PHONO-SERVICE
Ihr Spezialversand für Auto-HiFi
Postfach 11 29, 4472 Haren 2
Telefon 0 59 34/14 60.
EIN ANRUF LOHNT IMMER!

McIntosh neu + gebr. Tel. 0 60 29/81 07. H

Inzahlungnahme. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Electrocompaniet, Vorstufe, Endstufe WAV 1 : 16 + Vorvorverst., Sony CDP 101; Isoda-Kabel, günstig. Tel. 0 61 95/6 10 03, ab 18 h.

Onkyo TA2070, VB 1200 DM, 1 Paar ESS-Boxen amt 1c, VB 2300 DM, Yamaha A 960 II, VB 950 DM, MC-Übertrager Ortofon T 2000, VB 800 DM, T30, VB 350 DM. Tel. 0 25 25/42 58.

Wir haben 5 Ohren!
Falls Sie nur 2 haben, sollten Sie sich von uns beraten lassen.
Audio Händlerreport Frankfurt (1/85)
Prädikat: ♪♪♪♪♪ „sehr empfehlenswert"
OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn ☎ (0 61 96) 4 42 12
täglich 11.00 – 18.30 (Mi. ab 14.00)
Sa. 10.00 – 14.00

SUPERSOUND ZUM WAHNSINNSPREIS
Akai HiFi-Stereo-Turm zum absoluten Wahnsinnspreis durch Großeinkauf, originalverpackt mit voller Garantie, lieferbar in silber und schwarz.
240-Watt-Verstärker, 2 × Tape, CD-Eingang, 4 × Speaker, Power-Anzeige, Dolby B + C Tape Deck, LED-Display, Logic Control, Digital-Quartz-Synthesizer-Tuner, 16 Stationstasten, Suchlauf, Direkt-Drive Player, Halbautomat, Frontbedienung, 130 Watt-3-Weg-Boxen, 20 – 25 000 Hz, 8 Ohm
Superpreis komplett nur noch **1498,—** (2038,— unser Preis bisher)
HIFI-STUDIO „K"
4970 Bad Oeynhausen, Weserstr. 36, Tel. (0 57 31) 2 77 95
Filialen in Hameln, Detmold, Rinteln

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
3550 Marburg **FRED ZAHN** Tel. 06424/1312
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

LUDWIGSBURG/TAMM

DWS *Dr. W. Stelmaszyk* GmbH

In **Ludwigsburg** bieten wir neben unserem bewahrten hochwertigen HiFi-Programm stets aktuelle Angebote aus dem Bereich **HiFi — Video — TV — Computer.**
Im **HiFi-Studio** in **Tamm** finden Sie individuelle Beratung in behaglicher Wohnatmosphäre. Unsere **Aktivboxen** (Eigenentwicklung) setzen klangliche Maßstabe und scheuen keinen Vergleich mit Spitzenboxen, auch nicht mit Exoten der sogenannten absoluten Spitzenklasse. Das Spitzenmodell, 5 Wege, 4 × 200-Watt-Verstarker Baß elektronisch geregelt, kostet 3980,— DM

DWS, Schillerplatz 8, 7140 Ludwigsburg
(0 71 41) 2 53 90, 9—18 30 Uhr, Sa. 14—18 Uhr
HiFi-Studio, Lindenstr. 82, 7146 Tamm
(0 71 41) 6 00 42, nach Terminvereinbarung

MARBURG

Infinity RS-1	9.995 DM i.A.
Accuphase F-15 versch. Einschube wie neu	VB 2.750 DM i.A.
Nytech CP 122 weiß/CPA 602 S weiß 5 J. Garantie	2.200 DM V
Luxman PD 300/VS 300	VB 1.250 DM i.A.
SME 3012 R	VB 750 DM N
Audiocraft AC 300 MK II mit Zubehor	VB 400 DM i.A.
Thorens PPA 990	VB 200 DM i.A.

V = Vorfuhrgerat N = Neugerat i.A. = im Kundenauftrag
☎ 0 64 24/13 12 Lieferung frei Haus
Fred Zahn - HiFi Spezialist Bettewiese 1 3550 Marburg 13

MÖRFELDEN

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Mörfelden-Walldorf vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 0 61 05 / 47 84
ELEKTRONIK JOURDAN
Ludwigstraße 59, 6082 Mörfelden-Walldorf

MAYEN

Wir messen Plattenspieler mit Ortofon-Computer ein.
hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 7 30 86/87

MÜNCHEN

MÜNCHEN

Das Paradies der HiFi-Fans
(tägl. geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 13 Uhr)
Wo hört man täglich himmlische Stereoklänge aus den besten Anlagen der Welt?
Wo warten die brandneuen Speaker, die heißesten Tuner, die irrsten Tonbandgeräte?
Wo finden Sie Gesprächspartner, die selbst beim Fachsimpeln mit Profis niemals passen müssen?
Wo schreckt man auch vor Marathon-Beratung nicht zurück?
NA, WO DENN SCHON? IM ...
STUDIO 3 BEI EKKEHART ERNSTBERGER, MÜNCHEN-SCHWABING, KAISERSTRASSE 61, TELEFON 34 91 46
PS: Wenn's unbedingt sein muß, verkaufen wir auch.

MÖNCHENGLADBACH

Audiolabor · Ecouton · Exodus
Hiraga · Le Tallec · Onkyo
Thorens · Transrotor

TONSTUDIO
HIFI-TECHNIK JANSEN
Odenkirchener Str. 35
(gegenüber der Post)
4050 Mönchengladbach 2
Tel. 0 21 66/4 06 06
Acron · AKG · ASC · Audiolabor · Audio Technica · Beyer · Bowers + Wilkens · Dual · Ecouton · Exodus · Grundig · Hiraga · Hitachi · KM · Le Tallec · Le Tube · MB · Onkyo · Ortofon · Philips · Pioneer · Saba · Stax · SME · Telefunken · Thorens · Transrotor usw.

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Mönchengladbach vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
Tel. 0 21 66 / 4 06 06
HIFI-TECHNIK JANSEN
Odenkirchener Str. 35, 4050 M.-Gladbach

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
TONSTUDIO HIFI-TECHNIK JANSEN
Odenkirchener Str. 35 (gegenüber der Post)
4050 Mönchengladbach 2 Tel. 0 21 66/4 06 06
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

Lieber 'n Orchester im Auto als 'n Orkan zu Hause. Honeycomb.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach den Top-Lautsprechern fürs Auto - nach Honeycomb. Von AutoSound.

AutoSound AS Radio GmbH, Postfach 589, 6600 Saarbrücken, Telefon 0681/58008-0

ALLE COMPACT-DISCS
Preisliste gegen Rückumschlag
CD-Stork · Gartenstr 5 · 8609 Bischberg

Rega Planar 3 + Arm, 750 DM; Kenwood KA 907 m. Gar., 1450 DM; Fisher X-100-A Professional-Röhrenvoll., 850 DM, Canton Subw. GLS 50 + GL 210, 650 DM. Tel. 02 11/5 13 15.

Erste Wahl aus zweiter Hand: Ankauf — Verkauf von hochwertigen HiFi-Geräten und CDs. Tel. 0 28 41/2 50 83. Sound-Set. H

BM 6, 9 Mon. alt, 5900 DM.; Denon-Vorverst. PRA 1000, 890 DM. Tel. 06 51/8 04 09.

BM 6-Linkw. Tel. 02 28/34 71 48 od. 0 26 42/61 94.

Neue Kabel von OEHLBACH

OEHLBACH-Kabel, 7521 Dettenheim 2.

Teac X2000R, bl., 1a Zust., max. 1 Std. gel., VB 2500 DM. Tel. 0 61 85/74 34.

Traumlautsprecher Klipsch La Scala in Acryl-Glas, 50% unt. NP. Tel. 02 31/33 19 71.

Mehr HiFi für weniger Geld
HiFi-Versand

zum Beispiel

JVC-Verstärker	AX 55	NP 1198,—	jetzt 850,—
JVC-Verstärker	AX 400	NP 698,—	jetzt 580,—
JVC-Tape	KD-A66	NP 1298,—	jetzt 690,—
JVC-Tape	KD-VR5	NP 798,—	jetzt 700,—
JVC-Tuner	TX-55	NP 898,—	jetzt 698,—
JVC-Receiver m. FB	RX-60	NP 1198,—	jetzt 950,—
JVC-Receiver	RX-80	NP 1498,—	jetzt 1250,—
Quadral-Boxen Shogun		NP 848,—/St.	jetzt 698,—

Weitere Geräte z.T. wegen geringen Gehäuse-Schäden stark reduziert — Preise auf Anfrage.
Versand per UPS/Nachnahme.
Medialand Kiesewetter, Tel. (02 71) 5 52 51
Herr Meier, Herr Bräuer.

Audio- und Video-Leerkassetten zu Discount-Preisen
Fordern Sie noch heute unverbindliche Preisliste K 1 an.
LSV HERMANN HAAS
Postfach 1152 · 5503 Konz

Grundig: Tonband TF 1000, 990 DM; Kugelboxen Audiorama 7000, 500 DM. Tel. 0 40/5 56 72 73.

Verk. Infinity RS 4.5 modif., sehr gut erhalten, 6500 DM. Tel. 0 81 52/35 39.

Original Tonabnehmer-Systeme

AKG	
P 25 MKII 24 od. 35	129,—
P 10 ED	48,—
P 8 ES Nova	169,—
P 8 ES Super Nova	tel. Anfr.
Ortofon	
OD 1	69,—
OD 2	149,—
Concorde EC 10	79,—
VMS 20EII (ind.)	48,—
OM 10	29,—
MC 200 (Universal)	279,—
TMC 200	298,—
MC 10 Super	148,—
OM 20	138,—
OMP 10 59,— (Plug in)	
OMP 20 128,— (Plug in)	
OMP 30 199,— (Plug in)	
OMB 5	19,—
MC 30	598,—
T10	198,—
T20	298,—
T30	598,—
Bang + Olufsen	
MMC 5 (High Output)	99,—
Empire	
MC 5 M	279,—
Denon	
DL 110	159,—
DL 160	209,—
YAMAHA	
MC 9	159,—
Goldring	
920 IGC	148,—
AC 30	179,—
Sony	
HAT 10 (Übertr.)	65,—
XLMC3	219,—
XLMC1 (Mov Coil)	49,—
XLMC2 (Mov. Coil)	69,—
Elac	
ESG 795 H HSP	Tiefst-Preise telef. erfragen
EMC 2	Tiefst-Preise telef. erfragen
EMM 170 HA 30	Tiefst-Preise telef. erfragen
EMM 190 HB 33	Tiefst-Preise telef. erfragen
ESG 793	99,—
ESG 794	148,—
ESG 795	198,—
Shure	
V15V B	348,—
V15V MR	448,—
ME 97 HE	129,—
ME 95 ED	79,—
ML120HE	268,—
ML140HE	298,—
ME 75-6	34,—
SC 35 C	129,—
Tonarmwaage	34,—
Audio Technica	
AT 13EAV	36,—

ZUBEHÖR

Heads. Kabel (sil.)	18,—
Cinchkabel (gold)	22,—
Elektr. Nadelreiniger	45,—
Schallplattenreiniger	35,—

HiFi-Geräte

Lieferbar ab Lager
solange Vorrat

JVC TX 900	a. Anfr.
JVC QLY 66F	a. Anfr.
AKG K 240 Monitor	139,—
AKG K 240 Stu.-Mon.	199,—
Sony PSX 555 ES	748,—
Marantz CD 84	a. Anfr.
Akai GX 9	1068,—
Kenwood C2/M2	2100,—

Lautsprecherkabel

2,5 Ø 651 × 0,07	DM/m 2,90
2,5 Ø 140 × 0,15	DM/m 2,20
4 Ø 228 × 0,15	DM/m 3,80
4 Ø 1036 × 0,07	DM/m 4,50

Original-diamanten

Shure	
N75-6	22,—
N95ED	65,—
N91G	29,—
N91ED	55,—
N95G	48,—
N97HE	119,—
VN35E	98,—
VN35MR	138,—
VN45MR	179,—
VN5HE	239,—
VN5MR	278,—
SS 35C	39,—
AKG	
X 25 MD 24/35	119,—
X 8 S/E	110,—
ELAC	
793E 20/30	99,—
794E 20/30	130,—
795E 20/30/40	159,—
796H 30/40	199,—
Dual	
DN 155 E	69,—
DN 145 E	49,—
DN 160 E	129,—
Audio Technica	
ATN 13	27,—
ATN 12	27,—

Ersatzdiamanten

(Made in Japan)
1a Qualität

für Shure:	
N 75.6	14,50
N 75 GT 2	26,—
N 75 ED	45,—
N 91 G	22,—
N 91 GD	27,—
N 91 ED	39,—
N 95 G	30,—
N 95 ED	39,—
VN 35 E	54,—
für Dual:	
201	33,—
211, 221	33,—
241, 242	39,—
236/237	35,—
103ME	39,—
101MG	27,—
für Elac:	
D 155-17	28,—
D 355-17	49,—
D 244-17	39,—
für Philips:	
GP 400	24,—
GP 400 II	27,—
GP 412 II	49,—
für National:	
EPS 270 DD	29,—
EPS 270 ED	49,—
EPS 207 ED	68,—

24-Std.-Schnellversand

Versand erfolgt innerh. 24 Std. per NN + Porto. Solange Vorrat. Ein Jahr deutsche Garantie, eigener Service. Preisgarantie bis zum Erscheinen der neuen Zeitschrift, ca. 1000 versch. Nadeln/Systeme lagermäßig lieferbar. Anfr. nur telef. garantiert neue 1. Wahl-Ware. Keine Schecks zusenden.

Chasseur (Europa) GmbH,
Postfach 17 47(a)
3280 Bad Pyrmont, Tel. (0 52 81) 53 43, Tx. 9 31 676

NORDHORN

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
Radio Horstmann, 4460 Nordhorn
Hauptstraße 24, Tel. 05921/6083
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

MÜNCHEN

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1

Handels GmbH für HiFi-Geräte
Schneckenburger Str. 32
München 089 - 47 51 00
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

MÜNSTER

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
4400 Münster audio ton (02 51) 66 22 88
Wolbecker Straße 89
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

MÜNCHEN

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
hifisound
Hendrikje Morava · Jüdefelderstraße 37+38 · 44 MS · Tel. 56901
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

NASTÄTTEN

NEUSS

NEUSTADT/WSTR.

SIEGEN

HIFI 2000
in **SIEGEN**
die HiFi-Adresse
YAMAHA LUXMAN DENON
Nakamichi THORENS ONKYO
BACKES & MÜLLER quadral REVOX
ACRON arcus
kostenlose Messungen
mit Nakamichi-Meßcomputer
und ortofon-Meßcomputer
Ihr HiFi-Partner
Günther & Co.
5900 Siegen, Marburger Str. 37, 0271/51080
5910 Kreuztal, Marburger Str. 66, 02732/3399

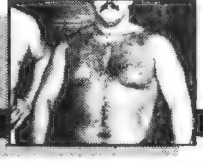
SPEYER

NÜRNBERG

YAMAHA · KENWOOD · NAKAMICHI
HIFI-STEREO-BASAR
K. SCHULZE 8500 Nürnberg
Rotbuchenstr. 6, Tel. 09 11/67 69 88
Beratg.: Dipl.-Ing. F. Schulze
Tel. Anmeldung erwünscht
B & M, Onkyo, Quadral in Vorbereitung
CABASSE · EV · PFLEID · TANDBERG

HiFi-Anzeige

Unerhört:



Kölbl + Kalb ausgezogen
aus der Schweppermannstraße und um- gezogen in die Hochstraße 33 / Rückgebäude, 8500 Nbg. 80, ☎ 0911/270028, HiFi-Beratung in Vollendung

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
Hifi Point Kölbl & Kalb
Hochstraße 33 8500 Nürnberg 60
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

Kurt Ahlefelder
Hifi-Tontechnik

Maarweg 43 b
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 62 48 91

(V) = Vorführgerät (I) = Inzahlungnahme
(N) = Neugerät / auf Bestellung lieferbar

Revox B-710 Recorder	1900,– (I)
Esoteric Audio Research Vorstufe/MC	1300,– (I)
Electrovoice Sentry III Paar	3500,– (I)
Accuphase T-103	1400,– (I)
Denon POA-8000 Monoblöcke	je 3000,– (I)

NITTY GRITTY™
RECORD CARE PRODUCTS

Thorens TD 146, TD 147, TD 127, TD 226	(I)
Quadral Titan/Wotan Paar	5400,–/1900,– (I)
Audiolabor Dialogue/Spontan	3600,–/1800,– (V)
Luxman PD-300 m. E.-Pumpe	1900,– (I)
Harman Kardon CD-491 Recorder	1500,– (V)
Audiolabor Flink/schnell	1400,–/2600,– (I)
Quad 405 Endstufe	550,– (I)
Pioneer A-27 Vollverstärker	1600,– (I)
Nakamichi OMS-5 CD-Player	2800,– (V)

Unsere Angebote für Neugeräte sind einen Anruf wert!
(Keine Grau-Importe / Fachservice durch Meisterwerkstatt)

Bose 4401 Vorstufe/CD-4	1650,– (I)
Nytech CP-122 Vorstufe	850,– (V)
Magnat TP-26A aktiv/Paar	3000,– (I)
Infinity RSe/Paar	500,– (I)
Magnepan MG-III/Paar	8500,– (I)
Spendor BC-1/Paar	1400,– (I)
Audio Pro B-250 Woofer	1100,– (I)
Technics Vollverst. SU-8088K	550,– (I)
Le Classe A Endstufe	4500,– (V)
Luxman B-12 Mono-Endstufen	je 1100,– (I)
Luxman C-1000 Vorstufe	1600,– (I)
Onkyo P-3060R Vorstufe	800,– (I)
Sony CDP-102	1298,– (N)
Sony PCM-Processor 501 ES	1398,– (N)
Sony D-50 CD-Player	798,– (N)
Sansui TU-717 Tuner	450,– (I)
Luxman PD-444 Laufwerk	1150,– (I)
Arcus TL-1000/Paar	4000,– (I)
Mark Levinson ML-6a/Paar	14200,– (V)

1. HiFi-Wohnraumstudio in Kempten

ASC, Accuphase, Luxman, Micro, Harman Kardon, Thorens, FR, Quadral Phonologue, Infinity, Audioplan, Dynaudio, Acron . . .
Neu im Programm:
KS aktiv, Celestion SL 600, Hiraga

radio hartmann
8960 Kempten, Heiligkreuzstr. 16–17, Telefon (08 31) 9 32 31

JBL Monitoren, SLT I, L 96, Subwoofer, Endstufen, Bausätze, Einzel-Chassis, Ersatzteile etc. An- und Verkauf, Info.-Material PA Service, Lindenstr. 46, 5030 Hürth, Tel. 0 22 33/4 14 06. **H**

Signale die Dich erreichen

OEHLBACH-Kabel, 7521 Dettenheim 2.

Verk. stereoplay + AUDIO + andere. Tel. 02 01/69 60 59, ab 20 h.

JOKER. HIFI-SPEAKERS
Die Firma für Lautsprecher.

WIR BIETEN:
- Riesenauswahl: Über 300 Typen
- Günstige Preise: Kombinationen von DM 80,— bis 2200,—
- Fachkundige Beratung, Vorführmöglichkeit
- Ausführliche Bauvorschläge für über 100 Boxen
- Aktiv-Bausätze, elektronische Frequenzweichen
- Alles nötige Zubehör, Gehäusebausätze
- Schnellversand ab Lager

8000 München 80, Sedanstr. 32, Postfach 800965, Tel. (089) 4480264
Neu in Österreich! A-5020 Salzburg, Gabelsbergerstr. 29

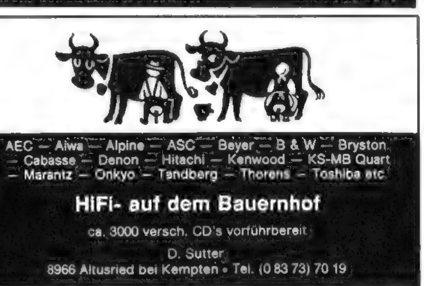
Montan. Tel. 0 52 51/6 14 78.

Tiefstpreise Restposten

Restek V 2 a 1150 DM; Restek D 2 a mit FB 1350 DM; Backes u. Müller BM 100 1800 DM; IMF Studio Monitor 1350 DM; T + A TMR 100 950 DM; Sarabande 1250 DM; dbx 228 990 DM; Philips CD 204 880 DM; gebraucht BM 6 nex. werksüberholt 3500 DM Paarpreis,

alle Geräte Top-Zustand mit orig. Verpackung

Hifi-Studio SONNET,
Telefon (0 72 31) 1 70 42 Joachim Sonnet,
nur während üblicher Geschäftszeiten.



Kenwood Basic M2, C2, T2, X1, Teac X 2000S, ATL 314, Canton 1000/2000, originalverpackt mit Garantie. Thorens TD 320. Tel. 02 34/33 75 04.

Gebrauchtgeräteliste anfordern → in Bonn

Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 22 27 19

1 Endstufe Dunlop-Clarke Dreadnaught 250, VB 1700 DM, 1 Vorverst. PS-Audio IV (gr. Netzteil), VB 1800 DM, Tuner Technics ST-S3, VB 250 DM. Tel. 0 40/7 22 39 36.

ATR-Thorens mod., Linn Basic LVX, Basic-Tonabn., VB 750 DM. Tel. 0 89/71 89 36.

COMPACT DISC

Ankauf — Verkauf von Second-Hand CD's
Info und Listen gegen 1,— DM in Briefmarken.
Holger E. Winnig Abt. Versand A/S
2 Hamburg 60, Elebeken 6, Tel. (040) 46 11 17

HIFI VISION
DIE GROSSE DEUTSCHE FACHZEITSCHRIFT

... testete einen von HIGH-TECH Dortmund getunten LUXMAN L 410 Verstärker im Vergleich zum Serien-Luxman (Test Spitzenklasse !)

Zitate HIFI-VISION November 1985

...wenn der 500 Mark teuere Luxman (von High Tech) am Werk war, klang der Baß nochmals etwas druckvoller und lebendiger.

...lieferte ein CD-Spieler die Signale, hievte der getunte Verstärker die Sängerin Joan Armatrading so plastisch in den Hörraum, daß er sie fast greifbar zwischen die Boxen stellte.

...wer schon mit einem bereits gekauften L 410 seine Anlage ansteuert, wird die 500 Mark Investition auf jeden Fall nicht bereuen!

HIGH-TECH

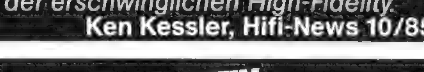
Lassen Sie Ihren Luxman bei uns tunen! **Der Tuning-Spezialist in Dortmund**

Wir schicken Ihnen gerne den Test! Schwanenwall 12 - Telefon (0231) 527303

OBERHAUSEN

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A I

Leos hi · fi studio Jägerstraße 135
4200 OB-Sterkrade · Tel. (02 08) 64 23 23

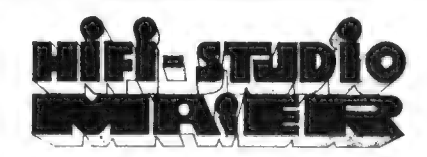


„DAS STUDIO"
DER HIFI-SPEZIALIST

ELSÄSSER STRASSE 22
4200 OBERHAUSEN 1
TEL. (02 08) 80 55 77

actel AKTIV-LAUTSPRECHER
In Schweinfurt vorführbereit – natürlich auch bei Ihnen zuhause
ZE-ELEKTRONIK
Carl-Zeiss-Straße 33, 8720 Schweinfurt

SPEYER



Schustergasse 8, 6720 Speyer/Rhein
Telefon (0 62 32) 2 43 21
HiFi-Studio Video-Studio
Beratung – Verkauf – Service

In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller:
BM 20-BM 12-BM 6 BM-3
Cabasse: aktiv–passiv Pfleid, Klipsch, Kirksaeter: aktiv–passiv
Tonabnehmer-Vergleich über Thorens-Referenz, Van Hul, Ortofon, AKG, Elac usw.
Weiterhin führen wir: Kenwood, Accuphase, Yamaha, Alpine, Nakamichi, Aiwa ...

Unser Argument ist Qualität und Preis!

KENWOOD Auto-HiFi
Wir kennen nichts besseres!

OSNABRÜCK

Musik ist Nahrung für die Phantasie. harman/kardon für HiFi-Gourmets.

Wulf D. Hassler
EXCLUSIVE HIGH FIDELITY
COMPONENTEN
Dielinger Str. 23, 4500 Osnabrück, Tel. (05 41) 215 50

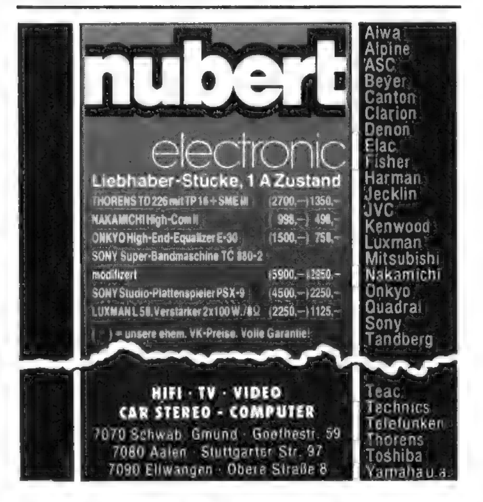
harman/kardon Hören 1. Klasse.

RAVENSBURG

schäfer
TV...HIFI...VIDEO...
Friedrichshafener Straße 6
7980 Ravensburg Telefon 07 51/69 06

SCHWEINFURT

SCHWÄBISCH GMÜND



SAARLOUIS

TÜBINGEN

HiFi-Studio Kost
Marktgasse 3 (beim Rathaus)
7400 Tübingen · Tel. (07071) 26750

Acron, Arcus, AIWA, Axiom, Cabasse, Canton, Denon, Elac, Kenwood, Magnat, MB, Nakamichi, Onkyo, Pilot, Quadral, Revox, Thorens, Yamaha

Beste Beratung
Anerkannter HiFi-Fachhändler
DHFI

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A I

Dielinger Str. 23
4500 Osnabrück
Telefon (05 41) 215 50

„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

BISHER WAREN UNGEWÖHNLICHE LAUTSPRECHER AUCH UNGEWÖHNLICH TEUER

BAUSÄTZE – durch ACR – erstmals in professionellem Design und gleicher Qualität wie Fertigboxen zu wesentlich günstigeren Preisen. Sie sparen 30 – 50%.

ACR führt 28 Bausätze (DM 176.– bis DM 3'800.–), welche in allen möglichen Furnieren oder Schleiflack in der gesamten RAL-Farbpalette erhältlich sind. Sonderwünsche wie Beton, Marmor oder Acryl werden auch berücksichtigt.

ACR ist kein Versandhändler obwohl dies vielleicht ein interessantes Geschäft wäre. Wir können nur warnen: Kaufen Sie keinen Bausatz, bevor Sie diesen nicht gehört haben, selbst «getestete Lautsprecher» entsprechen unter Umständen nicht Ihrem Geschmack. Wir glauben an den Klang, den Sie nur in einem unserer Studios hören können:

D-Lübeck	Hüxtertor Allee 17	0451/79 45 46
D-Oldenburg	Ziegelhofstr. 97	0441/77 62 20
D-Düsseldorf	Steinstr. 28	0211/32 81 70
D-Köln	Unter Goldschmied 6	0221/240 20 88
D-Bonn	Maxstr. 52 – 58	0228/69 21 20
D-Frankfurt	Gr. Friedbergerstr. 40	069/28 49 72
D-Saarbrücken	Nauwieserstr. 22	0681/39 88 34
D-München	Ainmillerstr. 2	089/33 65 30
CH-Genf-Carouge	8 Rue du Pont-Neuf	022/42 53 53
CH-Basel	Feldbergstr. 2	061/26 61 71
CH-Zürich	Heinrichstr. 248	01/42 12 22
CH-Wetzikon	Zürcherstr. 30	01/932 28 73

ACR

VERTRIEB:
ACR AG, HEINRICHSTR. 248, 8005 ZURICH
TEL. 00411/42 87 33, TLX 823021 ACR CH

Revox B 739 + B 710/II; 1 Paar BM6 Linkwitz z. vk. Tel. 0 67 21/29 10, ab 17 h.

Nakamichi-420-Endst., 600 DM, u. BA 150 f. Monoschalt. v. 2 Endst., 200 DM. Tel. 0 89/79 72 16.

Kenwood KT1100, 10 Mon., VB 800 DM; Nakamichi-480 K-Cass.-Deck, VB550 DM. Tel. 0 22 41/6 07 65.

Schnelle A–B Mitsubishi-Vor-Endstufen (DA 30), Doppelmono, stabile 300 bis 500 Watt Sin., variabel, parametr. Klangregelung, Spitzenklasse, ungebraucht, m. Garantie, NP 1900 DM, VB 1200 DM. Tel. 0 21 02/4 12 01, ab 20 h.

Grundig MT 100, neuw., 300 DM. Tel. 0 73 07/48 50.

TVA-1 Michelin/Austin, 2500 DM; ELAC 796 H30, 350 DM; Micro-51, SME 3009 Serie 3+ KARAT 19 A, 1100 DM. Tel. 0 61 31/7 13 66.

Kenwood KRC 929, 1198 DM; KAC 8200, 498 DM; MAC 5, 548 DM; DENON 1800 R m. Fernbed., 1698 DM; Tel. 0 20 52/30 83.

Naim Audio 250er-Gruppe v. Privat komplett 4100 DM. Tel. 0 40/4 20 39 59!!!!

Testjahrbücher, HiFi-Jahrbücher, div. HiFi-Zeitschriften, wie z.B. HiFi-Exklusiv, HiFi-Stereophonie, Stereo usw., auch einz. abzug. Tel. 0 51 75/46 51.

BM6, neu! Esche, VB 6300 DM, ATR TD126 m. Hadcock, 1000 DM. Tel. 0 21 51/39 24 69.

ATR-Celesta 3500 DM; Accuphase P 300, 1500 DM; Kenwood L08 C/M, 3500 DM; Stax SRD-7, 200 DM. Tel. 0 30/6 63 97 18.

3 Denessen-Isolation-Base, 450 DM; 1 Audio Technica AT 666EX, 250 DM; Tonband A77 m. Endverstärker, 600 DM; + 15 Bändern; Mark Levinson, Silber-Kabel, je m 30 DM; Audiocraft-3000 MG-Tonarm, 600 DM; Technics-Tonarm EP 100, 500 DM; Onkyo U 30-Schalteinheit, 400 DM; Onkyo-Lautsprecher SC40 II, 500 DM/Paar; Giese-Pre/Pre v.d. Hul/EMT, 800 DM. Tel. 0 24 05/50 12.

MA Cotter MK2L, Pr.VS. Tel. 02 01/70 25 99.

HiFi-TV-Video-Versand. Wir führen alle Geräte zu Sonderpreisen. Tel. 0 89/68 82 26. **H**

Für Revox-A-77: Plexi-Haube, 25,6-cm-Spielbetr. rauchf., **neu,** 198 DM p. NN. Meta Kaffke, Karolinger Str. 49, 4000 Düsseldorf. **H**

Marmorboxen Spitzenkl. Tel. 0 22 41/6 98 63.

B & W 801 F, 3850 DM, **JMF Studio-Monitor,** 2000 DM; **McIntosh MX 113;** Preceiver in Walnußgeh., 1950 DM, alles in Bestzustand. Tel. 0 22 33/2 19 58.

Synthese von Spitzenklasse und tollem Design: Referenz Luxman M05/C05, Test stereopl. 7/84 + Synthese 1, Test stereopl. 3/85 + **Referenz** CD-Player Sony CDP 502 ES AL LES −33% + hochw. Aktivboxen (Sentry 3, mit Klipsch LA SCALA), VB 5000 DM. Tel. 02 11/57 43 40, nach 20 h.

Titan-Nachbau supergünstig z. verk. Tel. 02 09/14 34 10.

LS-Gehäuse in Edelholz-Fertigung auf Anfrage. Tel. 0 25 05/33 73.

McIntosh-Endst. MC2500 mit Garantie, 10 500 DM (NP 17 000 DM). Tel. 0 71 27/7 17 71.

Erste Wahl aus zweiter Hand: Ankauf – Verkauf von hochwertigen HiFi-Geräten und CDs. Tel. 0 28 41/2 50 83 Sound-Set. **H**

High End Esotherica: Laufwerk „Source", Syrinx Tonarme, DECCA MICRO SCANNER, Röhrenverstärker, Qualitätsröhren. Tel. 0 69/55 93 35.

Kaufe jede gebrauchte Compactdisk. Tel. 02 02/30 66 36, ab 18 h.

Yamaha CD 1, abs. Rarität, günstig. Tel. 0 45 37/78 47.

Accuphase-Endst. P 266, VB 2650 DM. Tel. 02 31/59 97 33.

Spitzen-HiFi Gas Thaedra-Vorverst., VB 900 DM; Ampzilla-Endst., 2 × 256 W, 8 Ω, 1000 DM, Kenwood KT 917, Tuner VB 900 DM. Tel. 0 61 73/6 24 70.

Yamaha C 70, Yamaha M 70; Grundig T 7500, 3000 DM; Rarität MARANTZ-Rec., 2 × 250 W, 1000 DM. Hans Grychtolik, Stadtheide 1, 2320 Plön, Tel. 0 45 22/26 67.

JBL-4333 A-Studiomonitoren, Paar 3900 DM. Tel. 07 11/84 68 40.

Nichts gefunden? Die Second-Hand-Vermittlung hilft! Infos: Tel. 0 21 34/75 62. **H**

Quadral Vulkan MK II, neuw., 3900 DM. Tel. 0 21 59/38 07.

Modifiziere Ihren SME-Tonarm mit Audio-Note-Silberlitze. Tel. 0 60 63/38 11.

British Esoterica in Wohnräumen mit angemessener Beratung: BEARD, LINN, ALPHASON, DIESIS, PRO AC, DECCA London, Quad. Tel. 02 02/30 67 93. **H**

Rarität! Aktive Frequenzweiche SANSUI ECA-3 (electronic crossover amplifier), umschaltbar zwischen Dreikanal- und Zweikanal-/Stereobetrieb, 500 DM. Tel. 07 11/2 04 35 57 oder 63 50 45.

Verk. Tandberg-Cass.-D. 3014, neuw. (NP 3595 DM), 2995 DM. Tel. 0 89/29 44 36.

Sony-Esprit: TA-E900, ST-J 88 B; Nakamichi LX 5, Thorens TD 160 Super mit Grace 704 und Clearaudio g, ferner Onkyo A 08 und TA 2033. Alles originalverpackt u. neuwertig. Tel. 09 31/4 23 76, 19 bis 21 h.

Nakamichi-Raritäten: 600 (Cassetten-Deck), 630 (Tuner/Receiver), 620 (Verstärker) komplett abzugeben. Tel. 02 11/42 79 82 + 49 44 08 (nach 18 h).

Nakamichi ZX 9, 6 Mon., für 2500 DM zu verkaufen. Tel. 0 21 51/30 50 14.

Brigantin-Weiß, 2 Monate, 7000 DM/Paar. Tel. 0 52 51/2 73 22.

TML-KEF nach Radford, 1200 DM/Paar. Tel. 02 11/5 50 58 00.

Bose 901/V, VB 3500 DM (NP 5000 DM), Revox B 760, VB 1450 DM. Tel. 07 11/45 62 30.

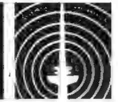
High-End-Boxen Profil 01, 1000 DM; EXEL PRO 81 MC-System; 350 DM. Tel. 0 60 63/38 11.

Cotter-Cotter-Vorvorverstärker MK 2 L-/2–10 Ohm, 1100 DM; Phono Signal Conditioner (Phone-Entzerrer) PCS 2, 800 DM; Control Modulen (Eiche) CM 2, 3000 DM; Noise-Filter/Buffer NFB 2, 600 DM; Netzteil PW2, 600 DM. Tel. 0 24 05/50 12.

AUDIO-Referenzanlage. Tel. 02 34/33 16 59.

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf u. Verkauf von hochkarätigen HiFi-Geräten und CD. Tel. 0 28 41/2 50 83, Sound-Set. **H**

STUTTGART



KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

Über 15 Jahre in Stuttgart

ACCUPHASE/AUDIOLABOR/ASC/DBX/DENON/LUXMAN/STAX/CABRE/ABACUS

Boxen: ARCUS/BOSTON/AUDIO PRO/DBX-SF-1/DIALOG/SPONTAN

CD-Spieler: NAKAMICHI/DENON/DBX

Vorführung nach Vereinbarung.
(Autom. Telefonanrufbeantworter!)

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

Ihr autorisierter Hifi-Berater für Spitzen-Hifi in

STUTTGART

führt Fabrikate, die Hifi-Geschichte geschrieben haben:

»Accuphase · Yamaha · Kenwood · Luxmann · Revox · Klipsch · Quadral · Synthese · Micro · Nakamichi · AEC · Teac · SME · Kontrast · Restek · ASC · Transrotor · Axiom · Pfleid · KS · Thorens · AKG · Stax · Fidelity Research · Ortofon · Jecklin · Acron · EMT · Canton · Shure · Beyer · Rega · Elac · Dynaudio · Aiwa · Amber · Rogers · Dunlop · Spendor · Audio Pro · MB · Sennheiser · Dynavector · Pro Ac und viele andere«

Hifi ist Vertrauenssache.
Schenken Sie uns Ihr Ohr.
Viele tun dies
seit über 20 Jahren.

HANS BAUMANN HIFI
HEUSTEIGSTR. 15A · 7000 STUTTGART 1 · TEL. (07 11) 23 33 51/52

Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios: Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Stax, Canton, Saba, Arcus, Cabasse, Restek, Dynaudio, Revox, Yamaha, Ortofon, Micro, Luxman, JVC, EMT, Elac, Jecklin, Dynavector, Acron, MB, Burmester, Onkyo, Pilot, Krell, Kiseki, Kenwood, Magnat, Teac, Shure, Clearaudio, Harman Kardon, Audio Pro, AKG, Quadral, MKS, Aiwa, Braun und viele andere.
Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.
Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel.
Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch

7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 90 35
10-12.30 und 15-18.30, Samstag 9-14 Uhr

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

BARTH-Referenz-HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen.

BARTH-HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm in jeder Preisklasse. Vergleichen und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

BARTH
Radio-Musik-Haus

Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

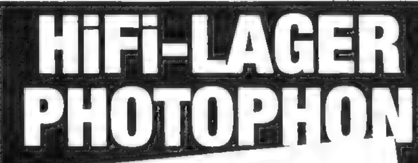
Stuttgarts Attraktion!

HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

HiFi-LAGER PHOTOPHON



Statt bisher 129.– jetzt nur **39.90**
+ 5,– DM Versandkosten.
Per Nachnahme od. Vorausscheck abzügl. 3 % Skonto. Zwischenverkauf vorbehalten.

Verkauf werktags durchgehend von 9–18 Uhr.
Am Samstag 9–14 Uhr. Langer Samstag 9–18 Uhr.
HiFi-Lager Photophon · Tübinger Str. 111 A
Tel.: 07 11/6 07 18 96 · 7000 Stuttgart-Süd

Braun regie 530-Receiver, 600 DM. Köster, Taunusstr. 13, 6452 Hainburg, Tel. 0 61 82/ 6 88 90.

Revox B77 HS + Sync, CCIR, 2-Spur, 3 Jahre, jed. nur 30 Betr.-Std., Bestzustand, diverses Zub., el. Zählw., Preis VS. Tel. 07 11/ 48 28 44, ab 19 h.

BM 6, 10/84, schwarz, 5500 DM. Tel. 0 52 54/ 71 33.

Snell-Boxen, sehr musikalisch, Referenzqualität, AUDIO NOTE AN-7 MC-Übertrager, rein Silber, vielf. einstellb.; Kenwood L 02-T-Tuner der Spitzenklasse. Tel. 0 89/8 57 26 26, abends.

BM 12, black, mit Linkwitz-Filter, VB 6750 DM; **Nakamichi Dragon CT** (Plattensp.), originalverpackt, VB 2500 DM. Tel. 0 40/89 89 34.

Esoteric AR 509, Futterman H3A, SP 3 A (modif.), TT 101 + Dynavector, MG IIA, verkauft: Müller, Tel. 02 11/8 02 11 oder 0 21 02/2 47 26.

Verk. 2 Röhrenmonoendstufen Quad II mit neuen KT 66, Preis VS. Eberhard Dietel, 6680 Neunkirchen, Steinwaldstr. 104, Tel. 0 68 21/ 8 61 71.

Neuwertige Stereoanl., sehr wenig gebr., zu verk., Tun. KT 1100, Lux-Verst. L5, Cass.-Deck Nakam. 670 ZX, Boxen Clair-Audio Delta 2, 4000 DM. Geräte auch einzeln. Tel. 18–20 h: 0 71 54/31 84.

Tu-be or not Tu-be? Röhrengeräte zum Musikhören. Tel. 02 02/30 67 93. H

Orig. Klipsch La Belle. Topzust., Paarpreis 5000 DM; **US-Marantz-High-End,** VV 3300 U 240 M, 2 × 180 W, Geräte im Topzustand, Paarpreis 1500 DM. Tel. 07 21/55 30 89/59 89-1 91.

Kaufgesuche

Tape-Deck NAD 6125. Peter Stumm, Florian-Geyer-Str. 15, 4100 Duisburg 25.

Suche CD-Platten und Beta-HiFi, Videos, neu und gebraucht. Tel. 0 73 54/77 88, ab 18 h.

Klipsch-Eckbaßgehäuse, orig. MT + K 77-Hochton, ges., 1000 DM bei Abholung. Tel. 0 81 41/7 04 00.

Su. Stratec SLCII günstig. Tel. 02 41/3 63 73.

Suche JBL 220. Tel. 0 91 31/5 46 46.

Suche: Accuphase T 103, C 240, P 400. Tel. 02 11/20 22 62.

Su. BL91-Basen u. -Arme. Tel. 0 30/8 91 28 39.

Luxm. C/M02, Revox B 739. Tel. 0 50 33/78 33.

Su. B + W 802 u. MXV 100. Tel. 0 61 42/1 29 90.

Suche: Micro DQX + DV 505 – Prospekte – (Test), JBL-L 212. Tel. 02 11/20 22 62.

TEAC A 450-Cass.-Rec., gut erhalten gesucht. Tel. 0 74 31/32 63.

KS-V 32 gesucht. Tel. 07 11/83 75 78.

Kaufe jede gebrauchte Compactdisk, Tel. 02 02/30 66 36, ab 18 h.

Röhrengeräte von: Quad, Leak, Radford, The Fisher u.a. gesucht, auch defekt. Tel. 02 02/ 30 67 93. H

Suche: Revox-PR 99, Marantz CD 73, JBL L-212. Tel. 02 11/20 22 62.

Breuer-Tonarm 8 A, neueste Ausführung, gesucht, keine Gebrauchsspuren. Peter Boehme, 4950 Minden, Tel. 05 71/5 45 85.

Hochwertige Boxen u. Lautsprechersysteme (JBL, Fostex, Klipsch usw.) gesucht. Tel. 02 34/33 74 05.

Braun bis 1970 gesucht. Tel. 02 31/52 74 49.

Suche: Onkyo 3090/5090. Tel. 02 11/20 22 62.

Kaufe Compact-Disc's, LP's und Musikvideos zu Höchstpreisen. Angebote an: T. Hartmann, Fuchslochstr. 2, 7101 Massenbachhausen.

Verst., Boxen, Plattensp., Cassettend., Tonband, CD's. Tel. 0 23 35/52 75.

CD's gesucht!!! Auch ganze Sammlungen! S. Lück, Lupinenstr. 73, 2800 Bremen 21.

Su. Braun T2, A2, C3 P4, CD3, auch einzeln und 2 Boxen LS 80. Tel. 04 21/83 29 80.

Suche Cabasse Gallion V, Linn Kan. Tel. 0 30/ 3 04 85 10.

Hochwertige HiFi-Geräte, gebrauchte und Vorführgeräte, günstig gesucht. Tel. 02 34/ 33 74 05.

Luxman L530, 1900 DM. Tel. 0 50 33/78 33.

Suche: HK-Citation 16 A. Tel. 02 11/20 22 62.

Suche Revox B-710 und Braun AP 701. Tel. 0 77 21/2 33 72.

Su. Revox B780, 710, 77, 760, 750, 261, 251, Bur. 838/846, 785. Tel. 02 51/51 84 91.

JBL 212, L150, Infinity RS 3A ges. Scott-Röhre, 900 DM. Tel. 02 31/51 40 14.

Su. Akai AT-S61, GXC-760D oder Pioneer CT-F990. Tel. 0 71 36/2 23 26.

Su. H. Deutsch 240, evtl. Tausch Cabasse brig. 4 + Ausgleich. Tel. 02 31/14 15 24.

Revox B 251, evtl. mit IR-Fernsteuerung B 201. Tel. 0 21 04/1 32 39 (Mo.–Do. ab 18 h).

Suche Toshiba Aurex-Minianlage. Tel. 0 77 21/2 45 29, abends.

Braun-Weltempf. ges. Tel. 0 61 71/7 83 93.

Suche: Braun C1, C2, C301 oder TG450. Angebote an M. Bauer, Spichernstr. 19, 4000 Düsseldorf 30.

Tonbandmasch. Akai/GX-77D gesucht. Th. Dörfler, Bühlstr., 7850 Lörrach.

Suche neuw. Philips-Anlage F 610 S, spez. F2610v. F3538. Tel. 0 22 03/3 28 89.

HK Citation Sixteen zu gutem Preis in gutem Zustand gesucht. Tel. 0 30/3 34 72 51.

Suche günstig Accuphase P 600, möglichst Vorführgerät. Tel. 02 02/62 41 46, ab 17 h.

Braun P701 + Infrarot-FB ASF/ASE 6010 f. ASC6002 ges. Tel. 0 23 27/5 58 27.

Telefunken TRX 3000, HC 3000, TC 750 nur techn. und opt. einw. Tel. 0 27 51/74 20.

Suche Grundig R400. W. Kronmüller, Sindbadweg 16, 7000 Stuttgart 80.

Sharp-Optonica-Plattensp. RP 9100 sowie Timer AD 200 T mögl. in Bronce gesucht. Tel. 0 48 21/48 30.

TA2070. Tel. 05 61/82 39 34.

Revox B285 gesucht. Desoi, Tel. 0 69/65 72 52.

Suche Yam. NS1000M. Tel. 02 01/70 00 15.

Suche Titan MK II. Tel. 0 29 62/27 25.

Magnat AR10 ges. Tel. 02 21/83 53 24.

Suche Soundtrack „Southern Comfort" und andere seltene Ry-Cooder-Aufnahmen. Tel. 0 89/7 93 46 58.

Suche: Kenwood KR 750 B-Receiver. Tel. 00 31/55 42 02 84 (Holland).

Su. Sanyo Plus P 55. Tel. 02 03/42 39 11.

JBL 4315A, Teac X1000M, Vulcan A Mah. Tel. 0 71 32/4 31 28, ab 18.30 h.

Stellengesuche

Handelsvertreter, bestens eingeführt su. für PLZ 27, 28, 29, 44, 45 weitere Audio/Videoprodukte. Zuschr. unt. Chiffre AS 12/623024.

HiFi-Monteur sucht neuen Wirkungskreis im Raum Frankfurt/M. Tel. 0 61 84/76 47, ab 19 h o. So.

Verschiedenes

Selbständig machen? Ja, aber wo und wie?
Die besten Branchen, die besten Chancen untersucht für Sie neuartige Wirtschaftszeitschrift. Komplette Marktstudien mit allen Zahlen, Fakten + Know-how. Gratisinfo: Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/AS544, 5300 Bonn 2, ☎ 0228/364055-58, Tag + Nacht

Neu! Neu – Sound – HiFi u. Lautsprecher, Studio 1. Klasse aus 2. Hand, Verkauf, Vermittlung, Ankauf. Hertener Str. 14, 4350 Recklinghausen, Tel. 0 23 61/18 27 82. H

Suche Schallplattenladen-Einrichtung (Kästen etc.), Belohnung für Tips. Eilt!! Zuschr. u. Chiffre AS 12/623687.

Dudelsack, neu, mit Anleitung, 350 DM. Tel. 0 21 01/27 36 36. H

Schallplatten
die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.
KESS-VERSAND
Postfach 13 70, 8700 Würzburg 25
Telefon (09 31) 2 55 83

Quadro-Aktion teilt mit: Das Interesse an Quadrophonie steigt. Raumklang wird der nächste Entwicklungsschritt. Quadro-Fans haben schon 15 Jahre Hörerfahrung. Sie können sich von uns aus erster Hand kostenlose technische Informationen abfordern oder als Club-Mitglied mehrmals jährlich Mitteilungen über die neuesten Entwicklungen erhalten. Quadro-Aktion, Postfach 61 04 11, 2000 Hamburg 61.

Importeur
bietet Großhändlern und Industrievertretungen im gesamten Bundesgebiet den Vertrieb eines neuen Audio/Videokassettenprogrammes zu **Top-Konditionen** an
Informationen bei
EICO Audio/Video-Tapes
Postfach 11 10, 2114 Hollenstedt
Tel. (0 41 65) 8 08 67, Telex 2 180 809 d.

STUTTGART

EINLADUNG
Haus der Stereofonie
PRÄSENTIERT ERSTMALS IN STUTTGART
DIE NEUE DIMENSION FÜR HIFI-GOURMETS
»PENTAFONIE«
DAS AKTIV-KLANGERLEBNIS VON
BACKES & MÜLLER
HÖREN UND STAUNEN SIE
VOM 8.-15. JANUAR 1986

Haus der Stereofonie
HIFI·AUDIO·VIDEO·STUDIO
EINE ERSTE ADRESSE IN STUTTGART
Tel. 0711/617209
Johannesstr. 35 · 7000 Stuttgart 1

Vergleichen heißt:
»Das Bessere kaufen«
(In jeder Preisklasse!)

Die Lautsprecher:
Infinity (incl. RS 1b)
Quadral (incl. TITAN-AKTIV)
Backes & Müller (incl. BM 20)
MB-Quart, ProAc, Triad u. a.

Die Elektronik:
Denon – Luxman – harman/kardon – Kenwood – Sansui – Nakamichi (incl. Einmesscomputer) – Audio Research – Threshold – Micro – Oracle – Transrotor – Grado – Hitachi Cable – Monster Cable u. v. a.

hifi + wohnen schild
Cheruskerstr. 6
D-7036 Schönaich
Telefon
07031/52187

ULM/NEU-ULM

- mair high-society in high-fidelity mit High End in Wohnraum-Atmosphäre
- Wir messen Ihr Cassetten-Deck mit dem Nakamichi-Computer ein
- Bekannt guter Service, im eigenen Service-Zentrum

HiFi · TV
Radio · Video
mair
3x in Neu-Ulm · Tel. 0731/84008
Hauptgeschäft: Donaucenter Marienstr. 1

ÜBERLINGEN/BODENSEE

Laborselektierte geprüfte HiFi-Geräte

Wir führen unter anderem:
KENWOOD, PIONEER, TECHNICS, ONKYO, TANDBERG, SONY, REAL AUDIO, AUDIO TECHNICA, ORTOFON

Regie-Lautsprecher nach IEC-Studio-Norm

± 2 db, Klirr ≦ 0,65 – 0,3 %/90 db
paarweise selektiert: Toleranz ≦ 0,8 db
Real Audio-Serie:
HLS 80/120 · HLS 90/140 · HLS 110/140 Sin./Mus.
14 Edelholzfurniere

Audio-Tuning: Wir messen ein, wir modifizieren, wir prüfen mit Brüel & Kjaer incl. Laborschrieb und Urkunde: Cassetten-Decks, Plattenspieler, Tonabnehmer, Verstärker. Wir messen und schreiben: Frequenzgang, Übersprechdämpfung, Klirrfaktor, Gleichlauf, Geschwindigkeit, Baß-Eigenresonanz, FIM.

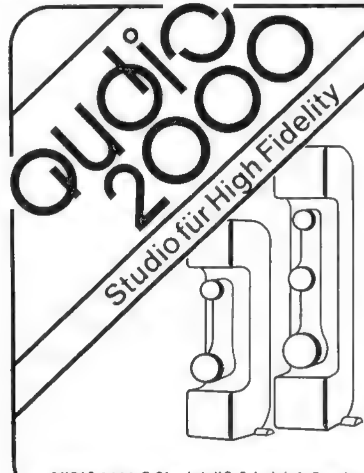
Radio-LUA
HiFi-Color-Studios

Audio-Labor LUA
Überlinger Lautsprecherfabrik

7770 Überlingen/Bodensee · Christophstraße 9 · Telefon 07551/63070 · Telex 733956

WINNENDEN

WUPPERTAL



Die Synthese unserer Zeit !

Erstklassige Lautsprecher haben nur eine Aufgabe: jedes Werk akustisch uneingeschränkt so zu reproduzieren, wie es eingespielt worden ist. Die „Synthese" gehört dabei zu den wenigen besten der heute verfügbaren Lautsprecher.
Ständig in unserem Studio.

Restposten audiophiler LP's ab 15.- Liste anfordern (2.- in Briefmarken)

AUDIO 2000 T. Chodak KG · Friedrich-Engels-Allee 296 · 5600 Wuppertal 2 ☎ (0202) 84875

WIESBADEN

HIFI-PROFIS
Rheinstraße 29, 6200 Wiesbaden

MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
Musik im Raum
6200 Wiesbaden 1, Westendstr. 17 · 4300 Essen 1, Wusthoffstr. 2
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

WINNENDEN

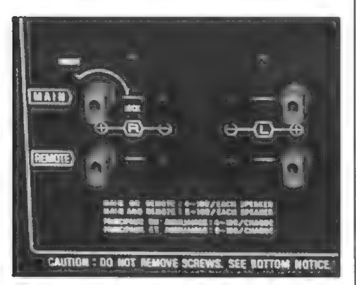
MUSICAL FIDELITY
INTEGRATED AMPLIFIER A1
K.D. Schmidt 07195/67038
Roßbergstraße 15 · 7051 Winnenden
„Der A1 ist ein Meilenstein im Bereich der erschwinglichen High-Fidelity."
Ken Kessler, Hifi-News 10/85

Tips und Tricks

Schützen Widerstände den Verstärkerausgang? Welche Kassetten braucht der HiFi-Videorekorder? AUDIO gibt auf dieser Seite Antwort auf Ihre Fragen.

Lebensversicherung

Die Endstufe meines Receivers hat leider schon zum zweitenmal ihren Geist aufgegeben. Mein Händler vermutet eine Fehlanpassung der Lautsprecher an das Steuergerät als Ursache. Der Lautsprecherausgang ist für Boxen mit acht Ohm Impedanz ausgelegt. Meine Boxen erfüllen diese Vorgabe; ich betreibe jedoch zwei paar Lautsprecher parallel. Kann ich eventuell durch einen Vorwiderstand eine korrekte Anpassung der Boxen erreichen?
Günther Schulte, Hamm



Lebenswichtig: Lastangaben bei Verstärkerausgängen.

Ihr Händler hat sicher recht: Zusammen bilden diese angeschlossenen Boxen eine Last von vier Ohm pro Kanal. Sie überfordern damit die Fähigkeit der Receiver-Endstufe, genügend hohe Ströme zu liefern. Tatsächlich könnten Sie den Endtransistoren durch einen hochbelastbaren Vorwiderstand von vier Ohm künftig das Leben retten, doch Sie bezahlen den Kunstgriff dann mit Leistungsverlust und unpräzisem Baß: Die elektrische Dämpfungswirkung des niederohmigen Verstärkerinnenwiderstands ist dadurch aufgehoben. Trennen Sie sich deshalb entweder von einem Boxenpaar, oder beißen Sie in den sauren Apfel und schaffen Sie sich einen Verstärker an, der mit Vier-Ohm-Lasten spielend fertig wird.

Genuß ohne Reue

In einer früheren Ausgabe berichteten Sie über das Plattenpflegemittel „Last". Haben Sie damit inzwischen Langzeiterfahrungen gesammelt? Meine Fragen hierzu: Halten „Last"-behandelte Platten länger? Wie oft muß man die „Last"-Kur wiederholen? Können imprägnierte Platten schneller verschmutzen?
Helmuth Sulewski, Frankfurt

Auf die gereinigte Platte aufgetragen, geht die „Last"-Flüssigkeit mit der Oberfläche der Schallplattenrillen eine physikalische Reaktion ein. Feine Poren im Vinyl-Material der Schallplatte schließen sich dadurch, die Nadel gleitet mit geringerem Reibungswiderstand durch die Rillen. AUDIO-Verzerrungsmessungen konnten den Effekt belegen, und Hörtests zeigten, daß „Last"-imprägnierte Platten ein freieres, klareres Klangbild liefern. Die geringere Reibung beim Abspielen verlängert auch das Leben der schwarzen Scheiben: „Last"-konservierte Schallplatten im AUDIO-Archiv klingen nach häufigem Abspielen meist deutlich besser als unbehandelte Exemplare. Imprägnierte Platten verschmutzen zudem nicht so leicht. Allerdings hält die Wirkung des Wunderwässerchens nicht ewig. Nach etwa 40maligem Abspielen sind dann wieder eine Generalreinigung und eine neue „Last"-Kur fällig.

Bei hochwertigen Tonabnehmern lohnt sich eine zusätzliche Behandlung der Abtastnadel mit der „Last"-Tinktur „Stylast": Sie glättet und konserviert die Oberfläche des Diamanten und kann das Klangergebnis nochmals verbessern.

Dauerschutz: Das Pflegeset „Last" verbessert den Klang und verlängert das Leben von Schallplatten.

Auslandsvertretung

Ein Bekannter schwärmte kürzlich von Lautsprechern der französischen Marke Elipson. Ich konnte sie bisher jedoch bei keinem Händler finden. Gibt es überhaupt einen deutschen Vertrieb?
Erhard Höfer, Celle

Einen Elipson-Vertrieb gib es erst seit Anfang dieses Jahres. Die Adresse: Christine Fahrner, Hamburger Straße 80/81, 2800 Bremen.

Schön, aber selten: Lautsprecher Elipson aus Frankreich.

Bandauswahl

In Ihren Recordertests diskutieren Sie ausführlich den Einfluß unterschiedlicher Magnetbandtypen auf den Klang. Bei Tests von HiFi-Videorekordern dagegen habe ich bisher vergeblich nach Kassettenempfehlungen gesucht. Ist der Kassettentyp hier nicht so wichtig ?
Gerd Richter, Marburg

Bei Musikaufzeichnungn auf Compact-Cassetten bestimmen die Magnetbandeigenschaften den Frequenzgang. Guter Klang hängt deshalb wesentlich davon ab, wie gut das Bandmaterial mit der Elektronik des Recorders harmoniert. HiFi-Videorekorder dagegen codieren Musiksignale nach dem Prinzip der Frequenzmodulation. Dabei können sich Bandeigenschaften nicht auf den Frequenzgang auswirken. Schlechte Kassetten allerdings trüben den Musikgenuß durch kurzzeitige Aussetzer, sogenannte Drop-outs. Für HiFi-Aufzeichnungen empfiehlt AUDIO deshalb hochwertige High-Grade- oder spezielle HiFi-Kassetten. Wenigstens sollten Sie Bandmaterial erster Wahl verwenden, also Fabrikate bekannter Markenhersteller. □

WBT

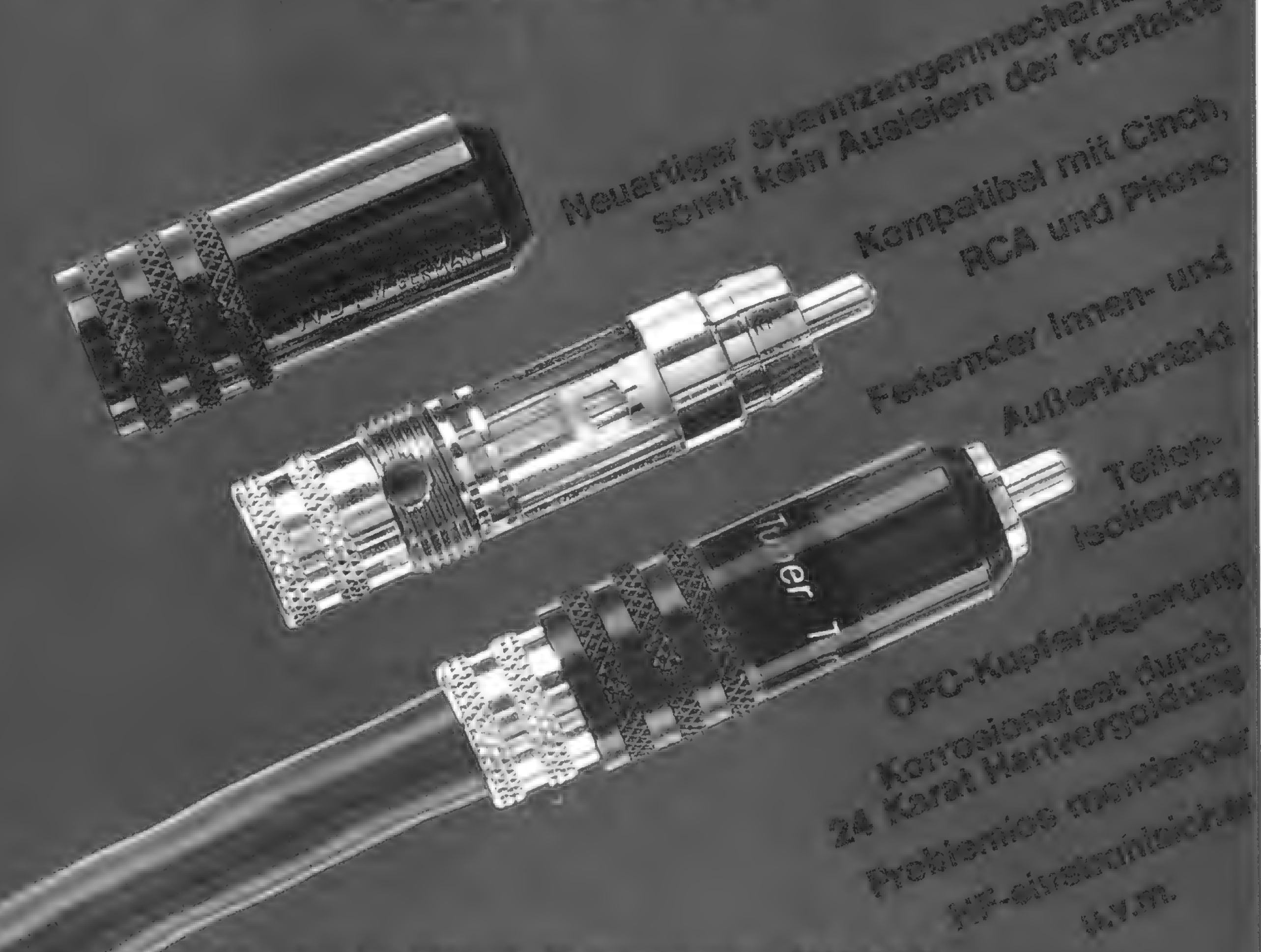
Erhältlich im guten Fachhandel

Vertrieb:

Deutschland:	WBT-Thörner GmbH Hatzperstraße 125, 4300 Essen 1 Telefon (02 01) 71 10 72 Telex 8 579 973 wbt d
Niederlande:	Sound Guided Van Kanstraat 12, 5652 GA Eindhoven Telefon (040) 55 06 96
Schweiz:	SR TRADE AG Affolternstrasse 169, 8050 Zürich Telefon (01) 311 64 44
Österreich:	WBT-Thörner GmbH Hatzperstraße 125, D-4300 Essen 1 Telefon (060 201) 71 10 72 Telex (841) 8 579 973 wbt d

Koaxial-Stecker WBT-0101

Der Qualitäts-Koaxstecker für Hochfrequenz, Audio und Video



Made in West-Germany · DBGM

Satelliten-Rundfunk

Startschuß

Wenn im Mai 1986 die Triebwerke der europäischen Gemeinschaftsrakete Ariane zünden, drücken deutsche Radio-Fans beide Daumen: Mit dem elektronikbeladenen Projektil steigt oder scheitert die Orbitalstation TV-Sat, der erste Rundfunksatellit für direkten Empfang.

Drei Fernseh- und sechzehn Rundfunkprogramme soll der künstliche Trabant dann auf eine elliptische Fläche strahlen, die vom Skagerrak bis zur Riviera und von Paris bis Warschau reichen.

Sphärenklänge: Firmen wie Sony, Telefunken, Grundig und Philips sind bereits für Satellitensendungen gerüstet.

Die Provinzhoheit der Funkhäuser ist damit passé: Musik aus Kiel spielt auch am Rhein, und Münchner Programmacher funken bis Helgoland.

Zuvor allerdings müssen sich die Chefs der Länderregierungen über ihre Anteile am himmlischen Programmsegen verständigen.

Dabei könnten sie unter Zeitdruck geraten, denn nach einer Testphase bis zum Herbst 1986 ist die orbitale Funkstation — so sieht es der offizielle Fahrplan vor — sendebereit. Bisher freilich sind sich die Landesherrn noch nicht einmal darüber einig, ob sie im kommenden Jahr überhaupt ein Satellitenfunkdebüt wollen. Manche würden es am liebsten bis zum zweiten Satellitenstart Ende 1987 vertagen und statt dessen mit einem vierten Fernsehprogramm loslegen.

Doch wenn Ariane durchhält und die Politiker weise handeln, brechen demnächst für Radiohörer goldene Zeiten an: Neben Programmvielfalt verspricht der Orbitalrundfunk auch üppige Klangqualität. Der Erdtrabant sendet schließlich digital — mit einer Auflösung von 16 Bit.

CD-Qualität freilich wird der Himmelsfunk nicht ganz erreichen, denn die strategischen Planer der Bundespost begrenzten den Übertragungsbereich bei 15 Kilohertz — wie beim herkömmlichen UKW-Rundfunk. Doch die binäre digitale Modulation wird die Rundfunksignale weitgehend von Störungen auf dem Übertragungsweg befreien: Hörbarer Fortschritt ist also sicher.

Übliche Analog-Tuner können allerdings mit den verschlüsselten Tönen nichts anfangen. HiFi-Hersteller wie Telefunken, Sony, Philips und Grundig hocken deshalb schon mit produktionsreifen Digitaltunern in den Startlöchern.

Rund 800 Mark, peilen Marketing-Manager bei Telefunken über den Daumen, sollen die neuen Geräte kosten — nicht mehr also als ein guter Analogtuner. Dabei können die digitalen Empfänger sogar mehr als ihre Vorfahren: Per Knopfdruck sortieren sie das Programmangebot in 16 Sparten wie Nachrichten, Magazinsendungen, Hörspiele, Jazz oder Klassik.

Weitere 1000 Mark sind für eine geeignete Antenne fällig: Statt dürrer Stabkonstruktionen braucht der Satellitenempfänger eine himmelwärts gerichtete, schüsselförmige Parabolantenne. Nur 35 Zentimeter Durchmesser reichen für reinen Hörfunkempfang; zum Fernsehen sind Schüsseln von 60 bis 90 Zentimetern Durchmesser notwendig — und eine weitere Investition: Ein Konverter für rund 500 Mark muß die Bildsignale nach der künftigen europäischen Fernsehnorm D2-mac für herkömmliche TV-Empfänger in verständliche PAL-Signale umwandeln.

Doch das ist der Spaß wert, denn neben besserem Bild verspricht das Satelliten-TV endlich auch Begleitmusik in HiFi-Qualität.

Veranstaltungstip in München

Aktives Team

Das Münchener HiFi-Team, Spezialist für High-End-Gerätschaften, veranstaltet am 7./8. 12. 85 zusammen mit dem Hamburger Nobelvertrieb Audio Components eine Präsentation des gesamten Geräteprogramms der Hanseaten.

Bald in Bayern: Jason Bloom mit Bändchen-Box Apogee.

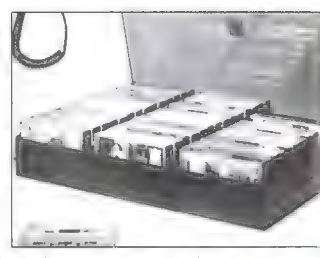
Zu sehen und zu hören sind unter anderem die Apogee-Vollbereichs-Bändchen mit den Verstärker-Boliden von Krell.

Team-Chef Junus Suriadi hat dazu auch gleich die amerikanischen Manager und Entwickler geladen: Jason Bloom (Apogee) und Daniel d'Agostino (Krell) stehen Rede und Antwort. Stattfinden wird das Meeting im neuen Westpark-Hotel, Garmischer Straße 2. Vorabinformationen bekommen Sie beim HiFi-Team unter der Nummer 0 89/ 47 51 00.

ASV-Cassettenkoffer

Musicbox

Nur im Direktvertrieb gibt's den neuen Cassettenkoffer der Versandfirma ASV. Bis zu 42 Bänder finden in diesem dunkelbraunen Kunststoff-Container Platz; damit lassen sich gut und gern 60 Stunden Musik durch die Gegend transportieren.



60 Stunden Musik im Griff: Cassettenkoffer von ASV.

Der Deckel ist aus durchsichtigem, getöntem Kunststoff, so daß man das tragbare Cassetten-Archiv mit einem Blick übersehen kann. Ein Spezial-Verschlußgriff soll den Koffer stets sicher verschließen.

Der patente Reisebegleiter kostet rund 40 Mark.

CD-Markt

Stabile Entwicklung

Drei Jahre nach dem Start ins CD-Zeitalter herrschen trotz inzwischen beträchtlicher Produktionskapazitäten für die Compact Disc immer noch ernorme Lieferengpässe; gleichzeitig steigen die Absatzzahlen von Spielern und CDs weiter an. Doch es zeichnet sich eine leichte Beruhigung des CD-Markts ab. Während in der CD-Einführungsphase jeder Besitzer eines Players etwa 30 Silberscheiben pro Jahr kaufte, hat sich diese Zahl inzwischen auf zwölf CDs pro Gerät reduziert. Gegenüber der Analogplatte bedeutet das freilich immer noch eine Differenz um den Faktor zwei; dort gehen pro Plattenspieler jährlich sechs Schallplatten über den Ladentisch.

Ausprobiert: Sony-Cassettenradio

Reisebegleiter

Weltreisende, die auch in Sri Lanka nicht auf die Nachrichten der Deutschen Welle verzichten, ihre Lieblings-Cassetten in Stereo genießen möchten und außerdem lieber einem eigenen Wecker als dem Weckruf der Hotelrezeption vertrauen, brauchen zur Erfüllung ihrer Wünsche nur noch 650 Mark. Für diese Summe bietet nämlich Sony einen aufgemotzten Walkman mit eingebautem Weltempfänger und Timer an.

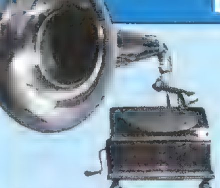
Zwar fehlen solche Luxusdetails wie Rauschunterdrückung für den Autoreverse-Recorderteil oder Regler, um den etwas mickrigen Klang des eingebauten Winz-Lautsprechers aufzumöbeln, dafür weist der WA-8000 aber andere gute Eigenschaften auf. Zum Beispiel sieben Kurzwellenbänder vom 13-Meter-Band bis hin zum 49-Meter-Band, außerdem Mittelwelle und UKW. Perfekt wäre der kleine Reisebegleiter freilich mit einer zusätzlichen Antennenbuchse — so muß man sich eben mit der eingebauten Teleskopantenne behelfen. Als Entschädigung wartet der neue Sony aber mit einem integrierten Mikrophon und einer zusätzlichen Klinkenbuchse für ein externes Stereomikrophon auf. Ein Bandlängenzählwerk vergaßen die Sony-Techniker auch nicht. Auf die Sekunde genau weckt die eingebaute Digitaluhr nebst Timer, die einmal programmiert, auch beim Wechseln der beiden Mignon-Batterien Uhrzeit und Datum nicht vergißt, vorausgesetzt, man schafft den Wechsel in weniger als zwei Minuten. Klanglich kann sich das Recorderteil mit anderen Walkmännern messen, falls man die Musik per Stereokopfhörer genießt. Allerdings stört zuweilen das Bandrauschen.

Weltempfänger im Walkman-Format: Der Sony WA-8000 spielt Cassetten, empfängt sieben Kurzwellenbänder, MW und UKW.

Ausgewachsene Weltempfänger sind vor allem im Kurzwellenbereich sicher empfangsstärker als der kleine WA-8000, zum Nachrichtenhören in Sri Lanka reicht's allemal.

Vertrieb: Sony GmbH, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30.

Der AUDIO-Flohmarkt



Anzeigen im AUDIO-Flohmarkt (Tausch, Verkauf, Gesuche von Raritäten) sind, falls sie nicht gewerblich sind, kostenlos. Die Redaktion behält sich die Auswahl vor. Schicken Sie die Offerten mit Ihrer vollständigen Adresse an: AUDIO „Flohmarkt", Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Quadro-Raritäten gegen Höchstgebot: **Kenwood KR-7340, Elac 5000-T, Pioneer QX-949, Marantz 4270** und **Marantz 2440.** Geräte in 1a Zustand. Manfred Hartl, Memelstraße 5, 4100 Duisburg, Telefon 02 03/37 28 32.

*

Billig abzugeben, wenig gebraucht: **Phono Crosstalk Canceller Denon PCC-1000, Dynamic Processor Pioneer RG-1, Digitaltimer Pioneer JT-215 A, SQ-Decoder Pioneer QD-210, Vierkanal-08-System National Panasonic RS-845 US, Stereotuner** (AM/FM) **Sansui TU-7500, TV-Stereotuner ITT TV 2466.** Suche **Quadroaufnahmen** von Enoch Light auf jedem Tonträger, bevorzugt Open Reel. Rainer Schultheiss, Mittlerer Bauernwaldweg 95, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11/69 69 60.

*

Wegen Platzmangel: **Musiktruhe Braun HM 5** (250 Mark), **Radios Super Braun 4650 W** (Gebot), **Plattenspielerchassis** aus Braun-Anlage (50 Mark), **Plattenspieler Telefunken** im Einbauschränkchen (uralt, ohne Typenzeichen, gegen Gebot). Wilhelm Köstermann, Am Pappelgraben 33, 4500 Osnabrück, Telefon 05 41/8 89 46.

*

An Meistbietenden abzugeben: **Musikschrank Grundig „Immensee", Röhrentonbandgerät Grundig TK 30.** Rosemarie Martens, Südstraße 42, 2882 Ovelgönne.

*

Tonbandgerät Akai X 355-D, Baujahr 1966, mit Autorepeat, Autorewind, Autoreverse, drei Motoren, vier Crossfield-Köpfe, generalüberholt, sehr guter Zustand. Telefon 0 61 51/71 45 58.

*

Mono-Röhrenverstärker Philips EL 6431/00 mit der Nummer 1566, gegen Gebot. Harald Rasig, Allgäuer Straße 67, 8000 München 71.

*

Grammophontruhe „Electromophon", Baujahr etwa 1930, in gutem Zustand und voll funktionstüchtig, sowie zirka 50 Schellackplatten, gegen Gebot zu verkaufen. Telefon 05 41/4 70 55 (ab 18 Uhr 4 98 15.).

*

Suche **Klassik-Langspielplatten** aus den 50er/60er Jahren von RCA, mit dem Hund auf dem roten Innenetikett, sowie LPs von Mercury/USA. Irmgard Theis, Kreuzheck 4a, 6239 Eppstein 4, Telefon 0 61 98/3 27 89.

*

Verkaufe gegen Gebot: **Steuergerät Braun Atelier 3,** eventuell passende weiße Boxen. Karl-Ernst Bohlmann, Bodenseestraße 6, 7988 Wangen 4.

hifivideo 1986 unsicher

Ausfallrate

Die hifivideo-Messe 1986 in Düsseldorf, sie findet alle zwei Jahre im Wechsel mit der Berliner Funkausstellung statt, steht auf der Kippe. Grund: Bedeutende europäische Elektronik-Konzerne, darunter angeblich auch Grundig und Thompson Brand, wollen wegen den hohen Kostenbelastungen durch jährliche Messen im kommenden Jahr nicht mehr teilnehmen. Auch die deutschen Vertriebe von Panasonic (Technics) und Sony halten sich mit Zusagen zurück.

Die Messeveranstaltungsgesellschaft der Unterhaltungselektronik (MVU), die vor zwei Jahren mit dem Ziel, alle zukünftigen Messen zu organisieren, gegründet wurde, möchte sogar unter Umständen die hifivideo 1988 ausfallen lassen. Die internationale Funkausstellung soll zwar nach wie vor im Zweijahres-Rhythmus stattfinden, allerdings, so die Überlegungen der MVU, nur noch alle vier Jahre in Berlin. Zwischen diesen Terminen soll dann die Düsseldorfer Messegesellschaft (Nowea) die Funkausstellung in Düsseldorf ausrichten, sozusagen als Entschädigung für die beiden ausgefallenen Messen 1986 und 1988. Wird dieser Plan von allen Beteiligten akzeptiert, würde AUDIO 1989 zum ersten Mal von der Funkausstellung in Düsseldorf berichten. ▷

Zukunft ungewiß: HiFi-Video-Messe in Düsseldorf.

Schon gehört?

Blitzschutz-Adapter

Safety First

Nachdem vor einiger Zeit die Antennen-Spezialisten von Hirschmann ein Überspannungs-Schutzgerät auf den Markt brachten, bietet jetzt auch die Konkurrenz von Kathrein ein ähnliches Gerät an.

Beide Modelle kosten etwa 120 Mark und sollen HiFi- und Fernsehanlagen vor Blitzschäden schützen. Dabei werden sowohl Spannungsspitzen, die durch die Antennenanlage zu TV- oder HiFi-Tuner gelangen können, als auch Überspannungen der Netzzuleitung unschädlich gemacht. Die kleinen Sicherungskästen werden ähnlich wie ein Steckernetzteil in die Steckdose gesteckt; eine Dose auf der Vorderseite nimmt dann den Gerätestecker oder die Zuleitung einer Steckdosenleiste auf.

Schützt Fernseher und HiFi-Anlage: Blitzschutz von Kathrein.

Das KAZ 20 bietet gleichzeitigen Schutz für Fernseh- und UKW-Empfänger: Die Antennenleitungen des Fernsehers und des HiFi-Tuners führen ebenfalls direkt an das Zusatzgerät, von dem kurze Kabel zur Antennendose laufen.

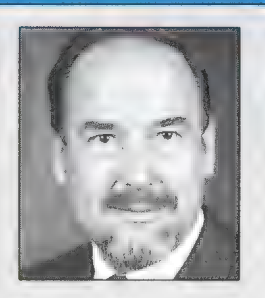
Das gleichteure Hirschmann-Gerät „HE-Protector" bietet dagegen nur einen Antennenanschluß und läßt sich wahlweise zur Absicherung von Fernseh- oder Hörfunkantenne einsetzen; ein beiliegender Zwischenstecker ermöglicht die alternative Nutzung. Im Gegensatz zum KAZ 20 erlaubt der HE-Protector im Hörfunk-Betrieb nur UKW-Empfang — weniger HiFi-gerechte Lang-, Mittel- und Kurzwellensignale sperrt er.

Vertriebe:
Hirschmann, Richard-Hirschmann-Straße 19, 7300 Esslingen
Kathrein, Luitpoldstraße 18/20, 8200 Rosenheim 2

AUDIO-Leute

Werner Ulherr hat ab ersten Oktober die Leitung der Abteilung Werbung, Verkaufsförderung und Presse der Metz Apparatewerke übernommen. Das in Fürth bei Nürnberg ansässige Unternehmen ordnete auch den Vertrieb neu. Die Vertriebsleitung Süd übernahm Dr. Jochen Bräuer und die Vertriebsleitung Nord Manfred Glauber.

Bodo Neumann wechselte vom Hamburger HiFi-Importeur und Großmarkt Schaulandt zur Firma Vivanco in Ahrensburg. Dort löst er Detlev Kleimann als Verkaufsleiter Inland ab. Kleimann hat seine frühere Position im Betrieb des Großhändlers Valentin Klein in Hannover wieder übernommen.



Die Interfunk-Einkaufsgenossenschaft wählte am 25. September **Adolf Bauer,** 51, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Bauer leitet zusammen mit seinem Bruder Günther Bauer das schon 1932 vom Vater gegründete Fachgeschäft Radio Bauer in Mainz und war bereits von 1969 bis 1975 sowie seit 1984 Mitglied des Aufsichtsrats der Interfunk.

CD-Boom übertrifft Erwartungen

Aufholjagd

Anderthalb Jahre früher als erwartet, nämlich Mitte 1988, soll die Compact Disc ihren endgültigen „Break-Even-Point" erreichen: Dann werden weltweit ebensoviele CD- wie Analogplattenspieler verkauft. Als Bestätigung für diesen überraschenden Erfolg wertet Winrich Kyas, Produkt-Manager des Hannoveraner Importeurs All Akustik, die Konsequenz des größten Analogplattenspieler-Herstellers in Japan. Die Firma Fujiya läßt, laut Kyas, die Fertigung für Analoggeräte ab Ende 1985 auslaufen, nimmt dann als OEM-Hersteller (Original Equipment Manufacturer) keine Fremdaufträge mehr an, sondern arbeitet nur noch Restaufträge ab. Ob Fujiya dann als Tochterunternehmen von Mitsubishi im OEM-Auftrag CD-Spieler bauen wird, steht noch nicht fest.

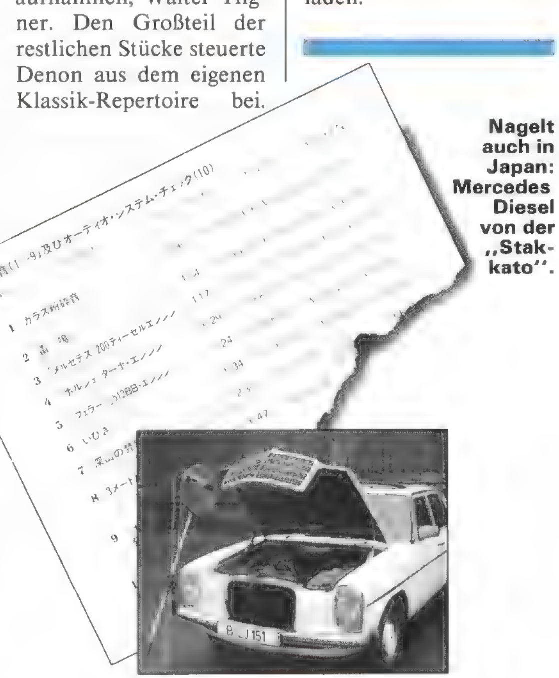
Japan-CD mit „Stakkato"-Titeln

Welt-Erfolg

Auch Japaner können sich künftig von sonorem HiFi-Schnarchen in den Schlaf wiegen lassen. Denn die Japan Audio Society (JAS), ein erlauchter Kreis von HiFi-Ingenieuren und Klangspezialisten, veröffentlicht auf ihrer zweiten CD unter anderem Titel, die AUDIO für die CD „Stakkato" produzierte. Außer für „Schnarchen" zeigen die fernöstlichen Klangtüftler besonderes Interesse an europäischen Automobilen: Der Mercedes-Diesel, der Porsche Turbo und der Ferrari 512BB gehören zum Repertoire der „Impakt", so der Titel der bei Denon gefertigten Testplatte.

Besonders beeindruckt von der Aufnahmequalität zeigte sich die JAS von splitterndem Glas: Sie setzten den 20 Sekunden kurzen Titel gleich doppelt an den Anfang ihrer Testscheibe. Außer diesen Stücken, die AUDIO-Redakteur Wolfgang Feld produzierte, findet sich auch noch das Gewitter der Stakkato auf der Japan-Pressung, aufgenommen vom Konstanzer Spezialisten für Naturaufnahmen, Walter Tilgner. Den Großteil der restlichen Stücke steuerte Denon aus dem eigenen Klassik-Repertoire bei.

Ob die Hörtest-Platte der Japaner (Bestellnummer GES-9080) in Deutschland erscheinen wird, ist derzeit noch ungewiß. Die erste Silberscheibe der JAS, die ausschließlich perfekt konservierte Meßsignale enthält, gibt's jedenfalls bislang noch nicht in hiesigen Plattenläden.



Nagelt auch in Japan: Mercedes Diesel von der „Stakkato".

VISATON® Labs' Product

Hören und überzeugt sein.

Das Streben nach absoluter Perfektion ist im ***High-End-Bereich*** *besonders ausgeprägt. Wir haben uns von Anfang an auf dieses Ziel eingestellt. Unser neuestes Forschungs- und Entwicklungsergebnis: Technology Line. Bauteile der Spitzentechnik optimal aufeinander abgestimmt. Ohne Kompromisse. Mit zwei Jahren Garantie.*

A 2

Coupon:
Ich möchte perfektere Boxen bauen. Bitte übersenden Sie mir weitere Informationen über Ihre Technology Line.

Name/Vorname

Straße

Ort

VISATON® Lautsprecher, P. Schukat
Pfalzstraße 5 – 7, D-5657 Haan 1

Hören und überzeugt sein.

Schon gehört?

Ausprobiert: Sony-Umschaltpult

Kommando-zentrale

Mit dem „System-Selector" SB-700 bietet Sony die Möglichkeit, die Anschlüsse des Verstärkers für HiFi-Komponenten drastisch zu vergrößern. Mit den Tape-Monitor-Buchsen des Vor- oder Vollverstärkers verbunden, bietet der SB-700 Ein- und Ausgänge für drei Bandgeräte, Cassettendecks, HiFi-Videorekorder oder PCM-Aufnahmesysteme; zusätzlich sind noch vier Hochpegel-Eingänge, etwa für CD-Spieler, Fernseh-Tuner und elektronische Musikgeräte geboten.

Einer dieser Hochpegeleingänge sitzt auf der Frontplatte als kleine Stereo-Klinkenbuchse (Durchmesser 3,5 Millimeter); da läßt sich bei Bedarf schnell mal ein tragbarer Cassettenspieler anstöpseln. Alle anderen Anschlüsse des SB-700 auf der Rückseite sind als gängige Cinchbuchsen ausgeführt.

Durch präzise rastende Druckschalter lassen sich nahezu alle erdenklichen Verbindungen zwischen den angeschlossenen Geräten anwählen. Bandkopien in beliebigen Richtungen, auch gleichzeitig auf zwei Recorder, sind ebenso möglich, wie die Wiedergabe oder Aufnahme einer Tonquelle bei gleichzeitigem Überspielen eines Bandes mit den beiden weiteren Recordern.

Der zusätzliche Tape-Monitor-Wahlschalter erlaubt zudem — entsprechende Aufnahmegeräte vorausgesetzt — die direkte Hinterbandkontrolle der Aufzeichnungen. Beiliegende Klebeschildchen zur Markierung der belegten Hochpegeleingänge erhöhen zudem die Übersicht darüber, welche Verbindungen gerade geschaltet sind. Zum Preis von rund 200 Mark bietet das rein passive, also ohne Verstärkung arbeitende Umschaltpult einen reellen Gegenwert. Die Abmessungen (B × H × T) sind: 215 × 45 × 265 mm.

Vielseitiger Umschalter Sony SB-700 mit Anschlüssen für fünf Hochpegelquellen und drei Aufzeichnungsgeräte.

Vertrieb: Sony Deutschland, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30.

Koffer für HiFi-Utensilien

Ordnungs-hüter

Alles zur Hand: Utensilien-Koffer für HiFi-Kleinteile und Werkzeug von Raaco.

Für HiFi-Fans und Händler, die nicht wissen, wohin mit all dem Zubehör, dem Werkzeug und den high-fidelen Kleinteilen, gibt es jetzt einen praktischen Utensilien-Koffer von der Firma Raaco. Das verschließbare und sehr stabile Behältnis verbirgt hinter seiner Frontklappe insgesamt 30 kleine Schubladen aus durchsichtigem Kunststoff. Den oberen Abschluß bildet eine Werkzeugschale, in der Zangen, Schraubenzieher und sogar ein kleiner Lötkolben Platz finden. Ohne Inhalt kostet der Raaco zirka 135 Mark. Wer will, kann aber bei der Vertriebsfirma ATR die Schubladen nach seinen Wünschen füllen lassen und ein ganzes Arsenal an verschiedenen Steckern, Adaptern und Klemmen — allesamt vergoldet — aus dem umfangreichen ATR-Connect-Programm bestellen.

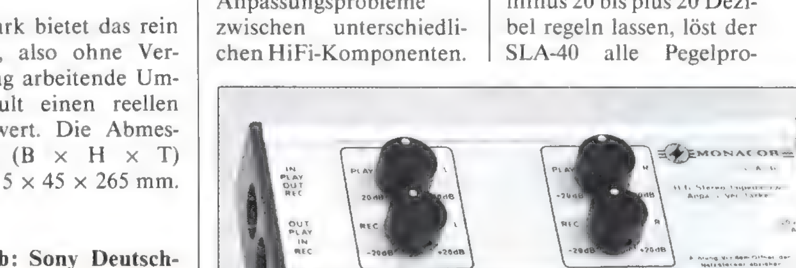
Vertrieb: Audio Trade, Gartenstraße 26, 4330 Mülheim, Telefon: 02 08/4 46 46.

Ausprobiert: Monacor-Zwischenverstärker

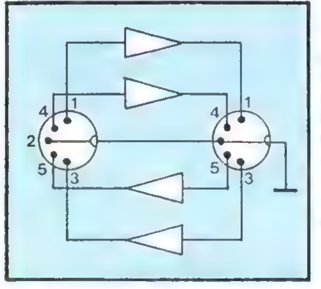
Systempartner

Mit dem SLA-40 bringt Monacor jetzt ein Nachfolgemodell des Zwischenverstärkers SLA-20 (siehe AUDIO 1/1984) auf den Markt. Der handliche Verstärker im robusten Aluminium-Gehäuse eignet sich für nahezu alle in der Praxis auftretenden Anpassungsprobleme zwischen unterschiedlichen HiFi-Komponenten. An der Stirnseite des netzbetriebenen Zusatzgeräts sitzen zwei DIN-Buchsen als Ein- und Ausgang. Das Signal wird von einem Anschluß über den Verstärker zum gleichen Kontakt der zweiten Buchse durchgeschleift (siehe Diagramm).

Da sich die vier einzelnen Verstärker separat von minus 20 bis plus 20 Dezibel regeln lassen, löst der SLA-40 alle Pegelprobleme, beispielsweise zwischen Verstärkern mit DIN-Buchse und Recordern mit Cincheingängen. Ein einfacher Kabeladapter mit einem DIN- und vier Cinchsteckern genügt, um dabei die rich-



Löst Anschlußprobleme: SLA-40 von Monacor mit vier separat einstellbaren Zwischenverstärkern.



Je zwei Verstärker für jede Signalrichtung: Die Zahlen markieren die Stifte der DIN-Buchsen. 1 und 4 sind für Aufnahme zuständig, 3 und 5 für Wiedergabe, an 2 liegt die Masse.

Herzstück des SLA-40 ist ein rauscharmer Vierfach-Operationsverstärker, der vier unabhängig voneinander einstellbare Pegelverstärker enthält.

tige Verbindung herzustellen. Die Messungen des SLA-40 ergaben bei 20 Dezibel Verstärkung einen Geräuschspannungsabstand von rund 80 Dezibel (bezogen auf 1 Volt Ausgangsspannung), ein Wert, der in der Praxis vollkommen ausreicht.

Die Skalierung der etwas wackeligen Regler zur Justage der Verstärkung stimmt allerdings nicht mit dem tatsächlich eingestellten Verstärkungsfaktor überein. Doch da der Skalenfehler bei allen vier Reglern gleich ist, gibt es bei gleicher Reglerstellung wenigstens keine Lautstärkeabweichungen zwischen den Kanälen.

Die rund 100 Mark, die der praktische Anschlußhelfer kostet, sind in jedem Fall gut angelegt.

Vertrieb: Inter-Mercador, Zum Falsch 36, 2800 Bremen 44.

Rechteck-Prozessor

Die Peitsche

Lautsprecher, auch die besten, können nicht über ihren Schatten springen: Impulse verfälschen sie prinzipbedingt. Zwei nordbadische Newcomer, der Weinheimer Jürgen Lochbühler-Enzmann und Kompagnon Petrovic, wollen den Wandlern ihren Eigensinn austreiben.

Dazu checkten sie verschiedene Boxentypen mit speziellen, rechteckförmigen Meßsignalen, die musikalischen Impulsen grundsätzlich ähneln. Das Ergebnis blieb stets gleich: Die Wandler verformten das Testsignal annähernd zu einem Dreieck — unabhängig vom Aufbau und von der Qualität des Lautsprechers. Die Schulbuchphysik hat dafür eine einleuchtende Erklärung parat: Um das elektrische Testsignal fehlerlos wiederzugeben, müßte der Lautsprecher das horizontale Dach des Rechtecks eigentlich in gleichbleibenden Schalldruck verwandeln: Das aber ist unmöglich. Lautsprecherchassis können nur Schalldruck erzeugen, solange ihre Membranen beschleunigt werden. Dazu brauchen sie einen wachsenden elektrischen Strom. Das Dach des Rechtecksignals stellt jedoch einen zeitlich begrenzten Gleichstrom dar. Die Folge: Die Lautsprechermembran steht still, der Schalldruck fällt ab.

Diesen Effekt kompensiert das Kästchen „The Whip", auf deutsch die Peitsche. Die Elektronik hebt das ursprünglich flache Dach eines rechteckigen elektrischen Signals kontinuierlich an, so daß sich auf dem Bildschirm eines angeschlossenen Oszillographen ein nach rechts oben ansteigender Signalverlauf abzeichnet.

Verbessert die Impulswiedergabe: Zusatzgerät „The Whip".

Das nunmehr schräge Dach entspricht damit einem ansteigenden Wechselstrom, der die Lautsprechermembran beschleunigt und folglich den berüchtigten Schalldruckabfall vermeidet. Die elektronische Peitsche zwingt den Lautsprecher, ein elektrisches Rechtecksignal in einen entsprechenden Schalldruckverlauf umzuwandeln.

Erste Versuche im AUDIO-Hörraum zeigten: „The Whip" verleiht komplexer Orchestermusik ein solideres Fundament, läßt einzelne Stimmen bisweilen klarer und wärmer erscheinen und hebt Chorstimmen oder Einzelinstrumente großer Orchester oft eine Nuance klarer voneinander ab.

Der Effekt ist nicht immer dramatisch; er hängt sowohl von der Qualität der Anlage als auch vom Musikprogramm ab.

„The Whip" kostet 480 Mark.

Vertrieb: Lochbühler-Enzmann und Petrovic, Alte Postgasse 16, 6940 Weinheim.

Geringe Steigerungen bei Compact-Cassetten

Stabilisierungs-Effekt

Laut Angaben der Firma Agfa wuchs 1984 der Markt für Compact-Leercassetten gegenüber 1983 nur noch um vier Prozent. Insgesamt wurden 1984 294 Millionen Leercassetten verkauft. Der Trend geht allerdings deutlich zu hochwertigen Typen. Chrom-Cassetten hatten 1984 einen Anteil von 32 Prozent, und Eisenoxid-Typen lagen bei 65 Prozent.

HiFi und Kunst in Köln

Klang-Bilder

Musik und Malerei verbinden die Inhaber des Kölner Studios Klangräume (Friesenstraße 16) anläßlich der Erweiterung ihres Geschäfts. In der Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1985 sind hier HiFi-Komponenten der Spitzenklasse zu hören, darunter auch Lautsprecher aus eigener Fertigung. Jeder Besucher der Vernissage nimmt, so Alexander Fherie, Mitinhaber des Studios, an der Verlosung hochwertiger HiFi-Komponenten teil.

Anspruchsvolle Kompaktbox

Klein aber fein

Mit ihrem Boxenzwerg namens Camargue möchte die Firma Projekt Akustik neue Klang-Maßstäbe in dieser Klasse setzen. Die nach eigenen Angaben in jahrelangen Versuchen optimierte Zweiwegbox soll sich besonders durch gutes Auflösungsvermögen und hohe Verfärbungsarmut auszeichnen.

Der Baßreflexlautsprecher arbeitet im Tieftonbereich mit einem französischen Focal-Chassis, das mit zwei Schwingspulen ausgestattet ist. Durch entsprechende Ansteuerung der Zusatzspule soll eine tiefe und saubere Baßwiedergabe erreicht worden sein. Die Camargue ist serienmäßig in zwölf teilweise sehr exotischen Holzfurnieren lieferbar — Sonderwünsche erfüllt der Hersteller gegen entsprechenden Aufpreis.

Für Auge und Ohr: Zweiweglautsprecher „Camargue" von Projekt Akustik.

Preis: von 1000 bis 1100 Mark pro Stück. Vertrieb: Projekt Akustik GmbH, Fockenrader Redder 1, 2408 Timmendorfer Strand.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 142

CULLMANN STATIVE

TITAN-Professional. Lassen Sie sich das neue Stativ-System einmal zeigen. Einer der hier aufgeführten Fachhändler ist bestimmt in Ihrer Nähe und freut sich auf Ihren Besuch.

In Verbindung mit dem Profi-Kugelgelenk CT 20 ist das TITAN-Stativsystem auch im Mittelformatbereich universell einsetzbar.

CULLMANN TITAN-Professional-Stative sind in 4 Ausführungen erhältlich:

CT 100 Profi-Stativ
mit pneumatischer Mittelsäule

CT 200 Profi-Stativ
mit eingebauter Kurbelsäule

CT 300 Studio-Stativ
ohne Mittelsäule

CT 400 Studio-Bodenstativ
mit integrierter Kurbelsäule

1000 BERLIN

Foto Hess, Kaiser-Friedrich-Straße 87
Foto Klinke, Schellingstraße 5/7
Foto Radio Wegert, Potsdamer Straße 124-126
Foto Wiesenhavern, Kurfürstendamm 37

2000 HAMBURG

Brinkmann, Technisches Kaufhaus, Spitalerstraße 10
die camera, Mühlenkamp 11
Foto Grzybowski, Kleiner Kielort
Industrie-Photo-Service, Grindelberg 39
Professional Photo Service, Feldstraße/Hochhaus 1
Foto Wiesenhavern, Mönckebergstr. 11
Foto Wörmer, Weidenallee 56

2300 KIEL

Foto Dose, Knooper Weg 25

2400 LÜBECK

Foto Krause, Breite Straße 81

2800 BREMEN

Brinkmann, Technisches Kaufhaus, Obernstraße 82-88
Foto Dose, Buntentorsteinweg

2850 BREMERHAVEN

Foto Grohbrügge, Schillerstr. 59-61

3000 HANNOVER

Brinkmann, Technisches Kaufhaus, Georgstraße 10
Saturn-Hansa, Spinnereistraße, Ihmezentrum

3300 BRAUNSCHWEIG

Foto Klimesch, Am Damm 28

3500 KASSEL

Foto Heini Weber, Wilhelmstraße 1

4000 DÜSSELDORF

Doppheide & Kollow, Graf-Adolf-Str. 11
Foto Koch, Schadowstraße 60-62

4100 DUISBURG

Foto Beck, Königstraße 22

4130 MÖRS

Foto Beck, Hombergstraße 10
Mörser Fotohaus, Homberger Str. 83

4150 KREFELD

Pro-Foto, Schwanenmarkt

4300 ESSEN

Frankenberg-Foto, Kettwiger Str. 60

4330 MÜHLHEIM

Foto Beck, Wallstraße 20-22
Pro-Foto, Schloßstraße 4-6

4350 RECKLINGHAUSEN

Pro-Foto, Breite Straße 20

4400 MÜNSTER

Doppheide & Kollow, Bahnhofstr. 1-5

4500 OSNABRÜCK

Foto Koltzenburg, Am Nikolaiort

4600 DORTMUND

Brinkmann, Technisches Kaufhaus, Westenhellweg 102-106
Doppheide & Kollow, Lütge Brückstr. 14

4630 BOCHUM

Foto Hamer, Kortumstraße 23
Pro-Foto, Hellweg 9

4783 ANRÖCHTE

Foto Sommer, Hauptstraße 69

4800 BIELEFELD

Foto Oehlmann, Düppelstraße 10

4950 MINDEN

Foto Oehlmann, Kleiner Domhof

5000 KÖLN

Foto Gregor, Neumarkt 32-34
Hansa-Foto, Hansaring 75

5100 AACHEN

Foto Audiophil, Annuntiatenbach 30

5300 BONN

Foto Aktuell, Konrad-Adenauer-Platz 10
Pro-Foto, Bonngasse 1

5400 KOBLENZ

Pro-Foto, Löhrstraße 101

5500 TRIER

Foto Geiben, Sternstraße 5

5600 WUPPERTAL

Foto Rutten, Schwanenstraße 48

5800 HAGEN

Hobby-Foto, Elberfelder Straße 64

5800 HOHENLIMBURG

Foto Feldhege, Herrenstraße 11

5900 SIEGEN

Foto Treude, Alte Poststraße 18

6000 FRANKFURT

Foto Hobby, Kaiserstraße 25
Foto Hofmann, Kaiserstraße 57
Foto Hofmann, Zeil 85
Foto Neithold, Schillerstraße 7
Pago, Kaiserstraße 59
Foto Rahn, Kaiserstraße 55
Saturn-Hansa, Berger Str. 125-129

6100 DARMSTADT

Foto Baumann, Heidelberger Landstraße 247
Foto Creter, Rheinstraße 12 c

6200 WIESBADEN

Foto Besier, Kirchgasse 20

6300 GIESSEN

Foto Jung, Katharinen Gasse 12

6500 MAINZ

Foto Besier, Betzelstraße
Foto Oehling, Ludwigstraße 2

6550 BAD KREUZNACH

Foto Oehling, Gymnasialstraße

6800 MANNHEIM

Phora, 07, 7/Planken
Pro-Markt, Seckenheimer Landstr. 194

7000 STUTTGART

Foto Hildenbrand, Königstraße 44
Foto Hirrlinger, Calwer Straße 30
Fotohaus Weizsäcker, Neue Brücke 8

7012 FELLBACH

Foto Universal, Max-Planck-Straße 28

7400 TÜBINGEN

Foto Walter, Friedrichstraße 15

7410 REUTLINGEN

Foto Dohm, Wilhelmstraße 1

7500 KARLSRUHE

Foto Fülle, Akademiestraße 32

7530 PFORZHEIM

Foto Notton, Westliche 16

7750 KONSTANZ

Foto Bantle, Bodanstraße 7

7800 FREIBURG

Vario Foto + Hobby, Rathausplatz 5

7900 ULM

Foto Blumenschein, Neue Str. 76-78

8000 MÜNCHEN

Foto Nürbauer, Zweibrückenstraße 13
Foto Sauter, Sonnenstraße 32

8390 PASSAU

Fotomarkt, Bahnhofstraße 15

8400 REGENSBURG

Fotohaus Zacharias, Gesandtenstraße

8450 AMBERG

Foto Frey, Georgenstraße 23

8480 WEIDEN

Foto Schuster, Weissenburger Str. 6

8500 NÜRNBERG

Fotomax, Pillenreuther Straße 3
Foto Gerber, Tafelfeldstraße 27

8700 WÜRZBURG

Fotohaus Duttenhofer, Domstraße 5

8720 SCHWEINFURT

Foto Uhlenhut, Albrecht-Durer-Platz

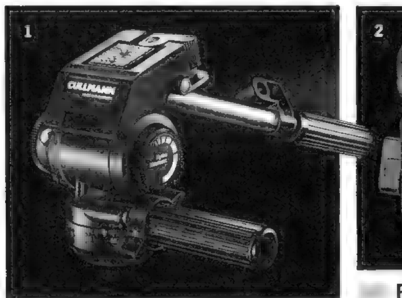
8900 AUGSBURG

Foto Bachschmid, Phil. Welserstr. 14

TITAN-Professional.
Überzeugend durch Stabilität und lange Lebensdauer.

CULLMANN STATIVE

TITAN-Professional. Ein neues Stativ-System für Foto, Film und Video, das den außergewöhnlichen Anforderungen des Profis standhält. Ausbaufähig durch sinnvolles und praktisches Zubehör.



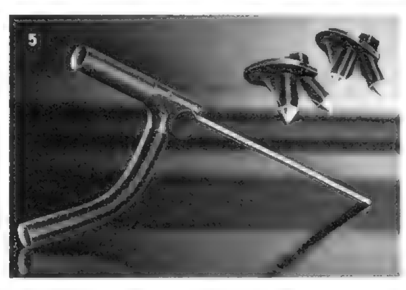


Bild 1: Die stufenlos regelbare Hydromechanik des 2-Weg-Fluidkopfes **CT 10** ermöglicht präzise Kameraführung mit professionellen Schwenks. **Bild 2:** Das Profi-Kugelgelenk **CT 20** ermöglicht horizontale Schwenks bis zu 360° und verfügt über einen Neigungswinkel von 90°. **Bild 3:** Die vertikale und horizontale Positionierung des Makroeinsatzes **CT 60** erfolgt über großzügig dimensionierte Sterngriffe. **Bild 4:** Zum exakten Ausrichten der Kamera hilft die Nivelliereinrichtung **CT 63**. **Bild 5:** Durch den Einsatz der Schulterstütze **CT 62** werden beide Hände zur Gerätebedienung frei. Die Spikes **CT 67** sorgen für sicheren Halt im Gelände.

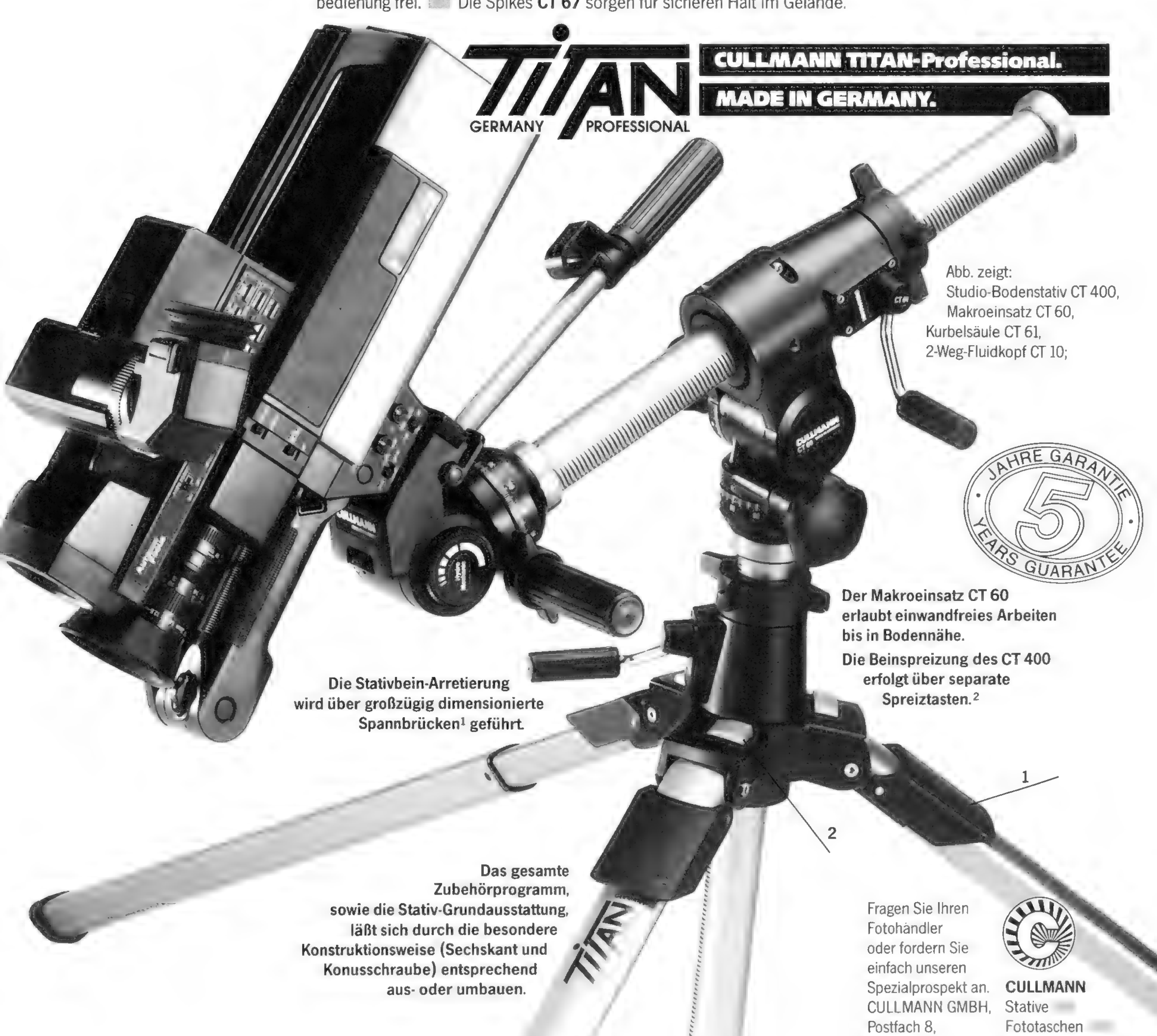


Abb. zeigt:
Studio-Bodenstativ CT 400,
Makroeinsatz CT 60,
Kurbelsäule CT 61,
2-Weg-Fluidkopf CT 10;

Der Makroeinsatz CT 60 erlaubt einwandfreies Arbeiten bis in Bodennähe.

Die Beinspreizung des CT 400 erfolgt über separate Spreiztasten.[2]

Die Stativbein-Arretierung wird über großzügig dimensionierte Spannbrücken[1] geführt.

Das gesamte Zubehörprogramm, sowie die Stativ-Grundausstattung, läßt sich durch die besondere Konstruktionsweise (Sechskant und Konusschraube) entsprechend aus- oder umbauen.

Fragen Sie Ihren Fotohändler oder fordern Sie einfach unseren Spezialprospekt an. CULLMANN GMBH, Postfach 8, 8506 Langenzenn.

CULLMANN
Stative
Fototaschen
Blitzgeräte

Schon gehört?

Anschlußservice für Auto-HiFi-Geräte

Datentransfer

Durch unterschiedliche Steckverbindungen und zudem abweichende Werte für die Signalspannungen passen die Auto-HiFi-Komponenten unterschiedlicher Hersteller meist nicht auf Anhieb zusammen.

Zwar sind für niederpegelige Signalverbindungen — beispielsweise zwischen Autoradio mit Vorstufenausgang und Endstufe — fast immer achtpolige DIN- oder Cinch-Verbindungen üblich, doch die unterschiedliche Kontaktbelegung bei Geräten verschiedener Hersteller erschwert die Anschlußarbeit.

Als besonderen Leserservice veröffentlicht AUDIO daher die Anschlußnormen der einzelnen Hersteller von Autoradios, Autoendstufen, Zusatzgeräten sowie Aktivboxen.

Verwirrende Numerierung: Der achtpolige DIN-Stecker ist an zahlreichen Auto-Geräten zu finden.

Bisher dokumentierte die Redaktion die Anschlußdaten der Auto-Komponenten von Fisher, Kenwood, Panasonic und Pioneer (Ausgabe 10/1985) sowie Auto Sound, Braun, Nakamichi und Sony (Heft 11/1985). In dieser Ausgabe geht's weiter mit AKG, Audio Pro, Clarion und Mac Audio. Die Angaben zu weiteren Marken finden Sie in den folgenden Heften.

Wolfgang Feld

Achtung: Obwohl die achtpoligen Stecker mechanisch zueinander passen, stimmt oft die elektrische Verbindung nicht.

Anschlußbelegung bei Auto-Komponenten

Hersteller	Modell	Eingang (E)/Ausgang (A)	Cinch[1]	DIN 8-Pol	DIN-Stiftnummern: linker Kanal vorne	rechter Kanal vorne	linker Kanal hinten	rechter Kanal hinten	Masse (links)	Masse (rechts)	gemeinsame Masse	Gesamtabschirmung	12 Volt (Beleuchtung etc.)	Schaltspannung zum Gerät	Schaltspannung vom Gerät	Mute-Schaltspannung	Dauer-Plus (12 Volt)	Eingangsspannung (mV)	Eingangswiderstand (kOhm)	Ausgangsspannung (mV)	Ausgangswiderstand (kOhm)[2]
AKG	Aphex Magic	E/A	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100—1000	47	100—1000	0,15
Audio Pro	B2-07	E	—[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10—20000	18	—	—
Clarion	GA-311	E	—	●[4]	3	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	100	30	—	—
	GA-806E	E	—	●[4]	3	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	200	47	—	—
	Ga-807E	E	—	●[4]	3	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	300	20	—	—
	Equalizer	E/A	—	●[4]	3	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	max. 1000	10	max. 1000	10
Mac Audio	Endstufen	E	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200[5]	10	—	—
	ME 100	E	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	10	—	—
	ME 200	E	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100/500	10	—	—
	ME 002, MN 003	E/A	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	10[6]	max. 1000	1
	MC 400	A	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	max. 500	0,6

Alle Angaben nach Herstellerauskunft, ohne Gewähr. [1] Schaltspannungen über separate Leitungen. [2] Sollte für eine Spannungsanpassung mindestens fünfmal kleiner sein als Ausgangswiderstand des vorgeschalteten Geräts. [3] Schraubklemmen. [4] Fünfpoliger DIN-Stecker. [5] MP 80: Umschaltbar auf 500 mV, MP 161 zusätzlich noch auf 100 mV. [6] MN 003: 47 Kiloohm.

Jubiläums-Versteigerung

Erstes Gebot

Zum dreijährigen Firmenjubiläum versteigert das Hannoveraner HiFi-Studio Audiophil einen Leckerbissen für Oldie-Fans: eine sehr gut erhaltene röhrenbestückte Quad-Anlage (Neupreis komplett um 8000 Mark). Die schriftlichen Gebote werden am 2. Dezember „in fröhlicher Stimmung" — für Sekt, Bier und Musik sorgt Inhaber Thomas Höhne — in der Grupenstraße 9 geöffnet. Ein Drittel des Erlöses geht an die Aktion Sorgenkind.

Feiert sein Dreijähriges: Audiophil in Hannover.

Neue Computer mit Laserlicht

Schnelle Strahlen

Laserstrahlen, die schon in Zigtausenden von CD-Spielern Digitaldaten von den Silberscheiben lesen, werden möglicherweise auch die Computer-Technik revolutionieren. Die optischen Computer der Zukunft arbeiten rund tausendmal schneller als die besten derzeitigen Superrechner wie etwa der berühmte Cray-1. Statt herkömmlicher Mikroprozessoren, durch die Elektronenströme fließen, wird der optische Computer mit Halbleitermaterialien arbeiten, die auf Laserlicht reagieren.

Diese neuen Materialien schalten je nach Intensität des Laserlichts von optisch undurchlässig auf optisch durchlässig, also transparent, um. Diese beiden Zustände entsprechen den digitalen Logikfunktionen „Aus" und „Ein" beziehungsweise „0" und „1" die ja auch die Grundlage für die CD-Technik bilden. Tausende dieser mikrometergroßen Halbleiterkristalle lassen sich, wie Physiker vermuten, zu optischen Mikroprozessoren vereinigen. Die Schaltzeiten derartiger Prozessoren liegen im Bereich von billionstel Sekunden, sind also 1000mal kürzer als beim Supercomputer Cray-1. Außerdem können optische Computer sämtliche Rechenoperationen parallel, also gleichzeitig statt wie heute üblich nacheinander durchführen. Das beschleunigt die Rechenzeit nochmals drastisch.

Zur Zeit arbeiten zwar verschiedene europäische Forschergruppen, darunter auch deutsche, an den Grundlagen für diese Übercomputer, wann allerdings die ersten Exemplare gebaut werden können, ist zur Zeit noch nicht klar. Sicher ist allerdings: Wenn diese Computer kommen, werden sie auch in der High-Fidelity für eine neue Revolution sorgen.

PETER HERBOLZHEIMERS TEAC COMBINATION & SPASS

„Weil ich an den Sound meiner Live-Konzerte gewöhnt bin, lasse ich mich privat von der Dynamik meiner TEAC-Anlage verwöhnen. Meine Ohren sind's mir wert."
(Peter Herbolzheimer)

Peter Herbolzheimer steht auf diese TEAC-Kombination. Nach dem Probehören wird's Ihnen genauso gehen.

TEAC P919
Vollautomatischer Tangential-Plattenspieler mit MM-System. Direktantrieb, 0,05 % Gleichlaufschwankungen. Und dazu ein attraktives Preis/Leistungsverhältnis.

TEAC T880
Digital-Synthesizer-Tuner mit Auto-Suchlauf (UKW-Stereo) und 20 Stationsspeicher. Der Top-Tuner zum sympathischen Preis.

TEAC PD 300
Der CD-Player mit RAM-Speicher für sage und schreibe 15 Titel. Auch in der CD-Technik echte TEAC-Technologie. Mit der ganzen TEAC-Studio-Erfahrung.

TEAC V450 X
Cassettendeck mit neuartigen Kobalt-Amorphous-Köpfen. Vorteile: längere Lebensdauer, Spitzenklang. Tatkräftige Unterstützung durch 3 Rauschunterdrückungs-Systeme. Dolby B/C NR und DBX.*

TEAC A880
DC-Vollverstärker mit 2 x 75 Watt an 8 Ohm. Tape-Copy, 5-Band-Equalizer zur optimalen Anpassung an jede Wohnraum-Akustik.

**Dolby ist ein Warenzeichen der Dolby Laboratories*

TEAC *HIFI TECHNIK, DIE AUS DEM STUDIO KOMMT.*

harman deutschland, Hünderstraße 1, 7100 Heilbronn. Ihr Partner mit den starken Marken!

RTS RiegerTeam

Aktivbox im Kleinstformat

Micro-Phon

Im Guiness-Buch der Rekorde ist sie zwar nicht zu finden, die aktive Zweiwegbox „ASA" der französischen Lautsprecherfirma Microphase, doch sie ist mit den erstaunlichen Abmessungen von 130 × 200 × 200 Millimetern (B × H × T) die bei weitem kleinste Aktivbox, die jemals im AUDIO-Hörraum stand.

„Nicht unbedingt für den HiFi-Freak, sondern eher für Leute mit Platzproblemen ist die ASA konzipiert worden", meint Kurt W. Hecker, der die 4,5 Kilogramm schwere, aus finnischem Fichtenholz gefertigte Zwergenbox zum Preis von 1650 Mark das Stück vertreibt.

Sogar der Kopfhörerausgang eines Mini-CD-Spielers kann die nach dem Baßreflexprinzip arbeitende Microphase-Box, die mit einer integrierten 40-Watt-Endstufe ausgerüstet ist, zu sprühendem Leben erwecken. Intern verteilt eine passive Frequenzweiche die Arbeit auf zwei Lautsprecherchassis, die vom französischen Lautsprecher-Giganten Audax stammen.

Erster Höreindruck: Hekker hat recht. Zwar zauberte die Zwergen-Box eine außerordentlich gute räumliche Staffelung in den AUDIO-Hörraum, doch ließ sich der Zehn-Zentimeter-Tieftöner der Microphase nicht dazu hinreißen, die unteren Mitten und die Bässe laut genug zu reproduzieren. Dadurch raubte sie beispielsweise Streichern ihre Grundtonwärme und ließ Männerstimmen zu schmalbrüstig klingen.

Dipl.-Ing. Kurt W. Hekker vertreibt die Microphase-Box.

Beim Einschalten der Baßanhebung (sechs Dezibel bei 70 Hertz) kletterte sie zwar ein wenig mehr in die tieferen Frequenzregionen, hatte dann aber schon bei relativ geringen Lautstärken Schwierigkeiten, den Tieftöner vor dem mechanischen Anschlagen zu bewahren.

Groß im Kommen: Kleine HiFi-Komponenten wie der Sony-CD-Player D-50 finden in den Microphase-Boxen ebenso kompakte Partner.

Um dem Baß-Manko der ASA ein Ende zu setzen, bringt der französische Microphase-Entwickler Jean-Marie Liere für etwa 2800 Mark demnächst einen aktiven Monobaß mit der Bezeichnung „CWS" auf den Markt, der zusammen mit der ASA eine der kleinsten und besten Satelliten-Systeme ermöglichen soll.

Vertrieb: Kurt W. Hecker GmbH, Esperantostr. 28, 6000 Frankfurt 70

Vivanco-Kopfhörer

Anpassungsfähig

Walkmänner aufgepaßt: Die Firma Vivanco bietet einen sensationell preisgünstigen dynamischen Kopfhörer an, der als offenes System arbeitet. Als besonderen Gag haben die Entwickler einen Lautstärkeregler spendiert, der handlich ins Kabel integriert ist. Besonders vorteilhaft dürfte sich das bemerkbar machen, wenn etwa ein Abspielgerät mal zwei Kopfhörer treiben muß. Die Lautstärke läßt sich dann separat abgleichen.

Das kleine Stellwerk kann auch für Rucksackträger sehr praktisch sein, die ihren Cassettenspieler im Gepäck verstaut haben: Mit dem Hellas 108 haben sie stets alles gut im Griff.

Den schicken Kleinen gibt's in Weiß mit schwarzen Ohrpolstern und verstellbarem Metallbügel.

Preis: zirka 14,— Mark. Vertrieb: Vivanco, Postfach 13 20, 2070 Ahrensburg.

Neue CD-Fabrik

Aufgestockt

Seit Mitte September dieses Jahres arbeitet die zweite deutsche CD-Fabrik auf Hochtouren. Sonopress, die Tochterfirma des Mediengiganten Bertelsmann, betreibt dieses Werk in Gütersloh und meldet schon jetzt, daß die Produktionskapazität von 100 000 Compact Discs pro Monat voll ausgelastet ist. Bis Mitte 1986 möchten die Konzern-Manager die Jahreskapazität gar auf zehn Millionen CDs hochfahren. Durch die Kombination der Fertigung von CDs und Bildplatten sei es, so Sonopress, gelungen, die vorhandenen Kapazitäten voll auszulasten und dadurch besondere Fertigungs- und Kosten-Vorteile zu erzielen.

100 000 CDs will Sonopress, Bertelsmann-Tochter, pro Monat von den Bändern laufen lassen.

JWT

Ein fortschrittliches Fahrzeug erkennt man an der Summe des Innovativen. Auch daran, daß der Nutzen für den Menschen bei der Verwirklichung bestimmend war.

Das Platzangebot im Scorpio ist luxuriös: Er hat mehr Beinraum hinten als die meisten Wettbewerber. Diese große Limousine öffnet hinten weit und gibt einen ebenen Gepäckraum frei. Noch mehr Platz? Die Ladefläche einfach vergrößern: Nur eine ($^1/_3$ oder $^2/_3$) oder beide Rücksitzlehnen umklappen. Kofferraum 440 l. Lehnen heruntergeklappt bis zu 1.350 l. Laderaumtiefe maximal 1,70 m. Anhängelast (mit Automatik und 2.8-l-V6-Einspritzer) bis zu 1.825 kg bei 12 % Steigung. Mit den Merkmalen einer Stufenheck-Limousine ist der Scorpio ein Vorbild an Vielseitigkeit.

Sie sehen, alles spricht für den Scorpio. Überzeugen Sie sich. Setzen Sie sich doch einmal hinein. Jeder Ford-Händler berät Sie gern, auch über die günstigen Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten. Es lohnt sich, Ford neu zu erfahren.

VIELSEITIGKEIT ALS VORBILD. FORD SCORPIO.

Ford Scorpio 2.0 GL.
Metallic-Lackierung Sonderausstattung.

FORD SCORPIO. SERIENMÄSSIG MIT ABS.

Erstmals serienmäßig: Eine ganze Modellreihe mit ABS (Anti-Blockier-System). Das wurde mit dem Deutschen Verkehrssicherheitspreis 1985 ausgezeichnet.

Jahresübersicht 1985

Nachhall

Hier finden Sie alle Testgeräte des Jahres 1985 nach Gattungen geordnet. Die einzelnen Hefte können Sie auch nachbestellen. Schreiben Sie eine Postkarte an Motorpresse, Abt. Nachversand, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1. Sie erhalten das Heft, falls nicht vergriffen, gegen Rechnung, bei telefonischer Bestellung jedoch als Nachnahme.

Auto-CD-Spieler

		Heft	Seite
Alpine 5900		9	66
Blaupunkt CCDP 05		2/4	60/54
Kenwood KDC-9		12	146
Pioneer CDX-1		2/7	60/24
Pioneer CDX-P1		7	24
Sony CDX-5		4	54

Auto-HiFi-Anlagen

		Heft	Seite
Infinity CS 1		9	68
Ein Porsche 911 Carrera als rasendes HiFi-Studio		9	62

Autolautsprecher

		Heft	Seite
Autosound AS 1108	(V)	2	78
Blaupunkt CL 1030	(V)	2	78
Braun BEL 315i	(V)	2	78
Canton Pullmann-Set 300	(V)	2	78
Erus ECS 3	(V)	2	78
Fisher SME-401	(V)	2	78
Gelhard GXL-515	(V)	2	78
Heco D 7200	(V)	2	78
Hella Master Sound	(V)	2	78
Infinity RSA-693 B	(V)	2	78
Kenwood-Konsole IMS-2020	(V)	2	78
Macrom XLI 520C	(V)	2	78
Magnat MCC 25	(V)	2	78
Nakamichi SP-10/SP-50/SP-80	(V)	2	78
Panasonic EAB-067	(V)	2	78
Pelo Top Sound 7000	(V)	2	78
Philips EAN 8881	(V)	2	78
Pioneer TS-1300	(V)	2	78
Phonocar-Konsole	(V)	2	78

Autoradio

		Heft	Seite
Audioline 442 SDR	(V)	2	66
Autosound Bern	(V)	2	66
Becker Grand Prix	(V)	2	66
Blaupunkt Nashville R24	(V)	2	66
Blaupunkt Woodstock SQR 04	(V)	2	66
Fisher AX 790	(V)	2	66
Gelhard GXR 250	(V)	2	66
Hitachi Digital 5	(V)	2	66
Kenwood KRC-626D	(V)	2	66
Kenwood KRC-929D	(V)	2	66
Nakamichi TD-700D	(V)	2	66
Panasonic CQ-814	(V)	2	66
Philips AC-864	(V)	2	66
Pioneer Centrate FX-K9 SDR	(V)	2	66
Pioneer KEH-9300	(V)	2	66

Cassettenrecorder

		Heft	Seite
Marktübersicht		6	90
Aiwa AD-R 650	(V)	2	12
Akai GX-R 66	(V)	2	12
Akai GX-R 70	(V)	12	64
ASC AS-2000	(V)	9	14
ASC AS 3001	(V)	6	78
Bang & Olufsen Beocord 9000	(V)	6	78
Denon DR-M 22	(V)	2	12
Denon DR-M33HX	(V)	12	64
Hitachi D-X8	(V)	9	14
JVC KD-V 6	(V)	2	12
JVC KD-VR 320		10	56
JVC KD-VR 5	(V)	9	14
JVC DD-VR 77	(V)	12	64
Marantz SD 930	(V)	6	78
Nakamichi BX-125 E	(V)	9	14
Nakamichi BX-150 E	(V)	2	12
Nakamichi Dragon	(V)	6	78
Onkyo TA-2250	(V)	9	14
Onkyo TA-2500	(V)	2	12
Onkyo TA-2900	(V)	6	78
Revox B 215	(V)	4/6	2/78
Sony TC-FX 707 R	(V)	2	12
Sony TC-K555II	(V)	12	64
Tandberg TCD 3014 A	(V)	6	78
Teac V-7000	(V)	6	78
Teac V-750	(V)	12	64
Technics RS-B 78 R	(V)	2	12
Technics RS-B66W		10	24
Yamaha K-720		8	32

CD-Spieler

		Heft	Seite
Aiwa DX-1200	(V)	8	22
Akai CD-A 7	(V)	4	40
Audio-Technica AT-CD 10	(V)	11	50
Beogram CDX		7	14
Blaupunkt CP 2830	(V)	12	34
Braun C 3		6	34
CEC 500 CD	(V)	11	50
Denon DCD-1800 R	(V)	8	18
Fisher AD-M22	(V)	11	50
Fisher AD-822	(V)	11	50
Fisher AD-823	(V)	8	22
Hitachi DA-500	(V)	11	50
Hitachi DA-5000	(V)	12	34
ITT HiFi 9615	(V)	12	34
Kenwood DP-900	(V)	4	40
Loewe CD 180	(V)	10	42
Marantz CD-45	(V)	12	34
Marantz CD-84		1	44
Mission DAD 7000	(V)	3	10
Nakamichi OMS-7 E	(V)	3	10
Nakamichi OMS-7 E		1	42
Onkyo DX-200	(V)	10	42
Philips CD 350	(V)	11	50
Philips CD 150	(V)	9	42
Philips LHH 2000 (Profi)		3	16
Pioneer PD—5010	(V)	12	34
Pioneer PD—6010	(V)	12	34
Pioneer PD—9010X	(V)	9	42
Revox A 725 (Profi)		9	46
Sansui PC—V-750	(V)	9	42
Sanyo CP 500	(V)	11	50
Sanyo CP-667	(V)	12	34
Sony CDP-102	(V)	4	40
Sony CDP-30	(V)	8	22
Sony CDP-302	(V)	8	18
Sony CDP-7F	(V)	12	34
Technics SL-PJ1	(V)	11	50
Technics SL-P2	(V)	3	10
Toshiba XR-V 11	(V)	11	50
Toshiba XR-V 22	(V)	8	25
Toshiba XR-40	(V)	10	42
Uher CD 20	(V)	11	50

Diverses

		Heft	Seite
Mini CD-Spieler			
Sony D-50		2	60
Laserspieler für CDs und Bildplatten			
Pioneer CLD-9000		1	38
Digital-Prozessoren:			
Delta-Prozessor dbx 700		6	64
Sony PCM 501 ES		7	58
Technics SV-110		7	58
Auto-HiF-Zusatzgerät			
Aphex Magic		12	147
Zwischenverstärker			
Monacor SLA-40		12	136
Umschaltpult			
Sony SB-700		12	136

Endverstärker

		Heft	Seite
Cabre Stradivari		10	68
Nakamichi PA-7E		9/10	32/74
Onkyo M-200		10	74
Sansui B-2101		11	30

HiFi-Videorekorder

		Heft	Seite
Dual VR 97 (VHS)	(V)	4	46
Grundig VS 380 (VHS)		8	40
Panasonic NV-870 (VHS)	(V)	4	46
Sanyo VTC-M50 (Beta)	(V)	4	46
Sony SL-HF 100 EC (Beta)	(V)	4	46
Sony EV-S 700 (Video 8)		9	28

Komplettanlagen

		Heft	Seite
Beosystem 5000		1	10

Kopfhörer

		Heft	Seite
AKG K 145	(V)	1	30
AKG K 260	(V)	1	30
AKG K 240 Monitor	(V)	12	26
Beyer DT 880 Monitor	(V)	1	30
JVC H-180	(V)	1	30
MB Electronic PMB 65	(V)	12	26
MB Electronic PMB 85		12	26
Pickering CD-3	(V)	12	26
Sennheiser HD 540	(V)	12	26
Sony MDR-M 55	(V)	12	26

Lautsprecher (aktiv)

		Heft	Seite
Backes & Müller „Beta"	(V)	9	34
Backes & Müller „Sigma"		7	28
B & W Active 1		3	28
Elac EL 105 Aktiv		7	28
Elac EL 75 Aktiv	(V)	9	34
Restek Prestige GK 2	(V)	9	34

Lautsprecher (passiv)

		Heft	Seite
A & R Arcam Two	(V)	7	42
Acron 210 C	(V)	6	14
Acron 310 C	(V)	7	42
Actel Sat-1	(V)	6	14
ARC Amadeus	(V)	6	14
Audioplan Kontra-Punkt	(V)	6	14
Audioplay Mini-Turbo	(V)	6	14
Audioplay Mini-Turbo		7	62
B & W DM 100	(V)	2	30
B & W DM 1200	(V)	7	42
B & W DM 1400	(V)	1	48
B & W DM 3000	(V)	4	30
B & W 802	(V)	11	34
Bang & Olufsen CX-100	(V)	6	14
Boston A 100 Mk II	(V)	8	34
Braun LS 130	(V)	8	34
Braun LS 40	(V)	6	14
Cabasse Galion V	(V)	11	34
Cabasse Galiote	(V)	7	42
Canton CT 1000	(V)	5	30
Canton Fonum 150	(V)	11	60
Canton Fonum 90	(V)	2	30
Celestion Ditton 44 II	(V)	5	30
Celestion SL-600	(V)	7	42
Dynamic Pearl Achat 150-3	(V)	2	30
Écouton-Audiolabor MLR 90 „Plus"	(V)	10	34
Ecouton-Audiolabor LQL 150	(V)	1	48
Elac EL 75	(V)	11	60
Elac EL 135	(V)	8	34
Elac 4 π		9	82
Heco Interior 300	(V)	11	60
Heco PCD 120	(V)	2	30
Heco Superior 600	(V)	10	34
Heco Superior 800	(V)	12	18
Heybrook HB 3 MK II	(V)	1	48
Infinity RS III B	(V)	11	34
Infinity RS-10 B	(V)	7	42
Infinity RS-4 B	(V)	4	30
Infinity RS-5 B	(V)	1	48
Infinity RS-6 B	(V)	5	30
ITT Hyperion A 3—160	(V)	11	60
KEF 104/2	(V)	5	30
KS Primus A 300	(V)	2	30
KS Prisma A 510	(V)	11	60
Mission 737 R	(V)	10	34
Mission 780 A	(V)	12	18
Onkyo S-1500	(V)	4	30
Onkyo SC-950	(V)	1	48
Onkyo SC-550 Mk II	(V)	11	60
Outsider Pico	(V)	12	18
PAT Fanfare	(V)	6	14
PAT Triangel	(V)	8	34
Pilot CD-1000	(V)	4	30
Pilot V 100 Mk II	(V)	11	60
Pilot V 200 Mk II	(V)	10	34
Pilot V 400	(V)	5	30
ProAc EBT	(V)	7	42
ProAc Tablette	(V)	6	14
Rauna of Sweden Leira	(V)	8	34
Rauna of Sweden Tyr	(V)	10	34
Revox Plenum B	(V)	12	18
Sarabande II		1	64
T & A ADL III	(V)	5	30
T & A Spectrum ADLP II	(V)	10	34
T & A TMR 100	(V)	12	18
TMR Standard II	(V)	11	34
TMR 1		10	28
TSM Padua	(V)	8	34
TSM Puris 300	(V)	11	60
Visonik David 6001	(V)	6	14
WSB Birthday	(V)	1	48

Plattenspieler

		Heft	Seite
Dual CST 100		7	22

Receiver

		Heft	Seite
Hitachi HTA-35 F	(V)	3	34
JVC R-K 200	(V)	3	34
Kenwood KR-A 50	(V)	3	34
Onkyo TX-200	(V)	3	34
Onkyo TX-300		4	16
Revox B 285		5	22
Technics SA-350	(V)	3	34

Tonabnehmer

		Heft	Seite
ADC PSX-30	(V)	12	78
AKG P-10 S	(V)	12	78
Elac EMC v.d. Hul	(V)	5	12
Grado Fortissimo	(V)	12	78
Monster Cable Alpha 2	(V)	5	12
Ortofon OD 1	(V)	12	78
Shure Ultra 500		7	20
van den Hul DDT	(V)	5	12

Tuner

		Heft	Seite
Accuphase T-106	(V)	2	22
Akai AT-A2	(V)	4	16
Denon TU-747	(V)	4	16
Fisher FM-276	(V)	1	14
Grundig T 30	(V)	1	14
Harman Kardon TU 910	(V)	4	16
Hitachi FT-3	(V)	4	16
Hitachi ST-3	(V)	1	14
JVC T-X200L	(V)	1	14
JVC T-X900L	(V)	1	14
Kenwood Basic T2	(V)	1	14
Kenwood KT-1100	(V)	1	14
Kenwood KT-1100 SD	(V)	11	44
Nakamichi ST-7E	(V)	11	44
Onkyo T-9900	(V)	1	14
Philips FT 145	(V)	1	14
Restek D2a	(V)	11	44
Revox B 261	(V)	1	14
Revox B 261	(V)	2	22
Revox B 261, modifiziert		6	40
Sony ST-JX 410 L	(V)	4	16
Sony ST-S 444 ES	(V)	1	14
Technics ST-G5	(V)	1	14
Telefunken HT 850	(V)	1	14

Vollverstärker

		Heft	Seite
A & R „Arcam Alpha"		7	36
Accuphase E-302		3	52
Akai AM-U5	(V)	4	16
Audio Pro Abacus 60-120		8	14
Denon PMA-717	(V)	4	16
Denon PMA-707		8/12	28/12
Grundig V 7500	(V)	11	12
Harman Kardon PM 645	(V)	4	16
Hitachi HA-3	(V)	4/11	16/12
Kenwood KA-660	(V)	11	12
Kenwood KA-74		12	12
Luxman LV-103		7	16
Mission Cyrus II		10	52
Onkyo A-8250		9	26
Onkyo A-8250	(V)	11	12
Pioneer A-66X	(V)	11	12
Sony TA-AX 520	(V)	11	12
Sony TA-X 410	(V)	4	16
Yamaha A-520	(V)	11	12

Vorverstärker

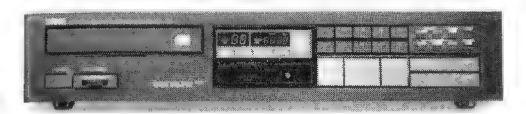
		Heft	Seite
Accuphase C-200 L	(V)	9	70
Akomp-Vorverstärker		10	26
B & W Active Control Unit		3	28
Burmester 838	(V)	9	70
Burmester 846	(V)	9	70
Cabre Stradivari		10	68
Counterpoint SA-3	(V)	9	70
Nakamichi CA-5 E		10	74
Onkyo P-200		10	74
Sansui C-2101		11	30
Stax SRA-14 S	(V)	9	70
Threshold FET One Series II	(V)	9	70

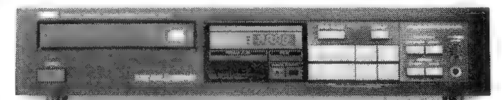
Das, was rauskommt, ist das Original.* Yamahas CD-Gipfel.

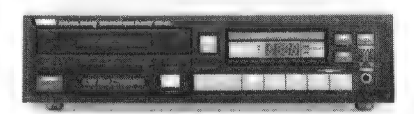
Compact Disc Player CD-2: Lt. Test in STEREO 9/84: „Der CD-2 ist ein ausgereiftes Gerät mit guter Ausstattung, bester Verarbeitung und ausgezeichneter Technik. Störfestigkeit: Spitzenklasse. Meßwerte: Spitzenklasse. Verarbeitung: Spitzenklasse. Ausstattung: Spitzenklasse. Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse. STEREO-Empfehlung: Exzellent." Dazu gehört eine komfortable Fernbedienung. (Auch in Silber lieferbar).

Compact Disc Player CD-3: Der Edelbaustein für das faszinierende Reich digitaler Klangperfektion. Dreistrahl-Laserabtastung extremer Präzision. Verdoppelte Sampling-Frequenz von 88,2 kHz. Ausgestattet mit allen nur denkbaren Abspiel- und Programmierfunktionen inclusive Infrarot-Fernbedienung und Kopfhöreranschluß. (Auch in Silber lieferbar). Test über neue CD-Player in Vorbereitung.

Compact Disc Player CD-X2: Der qualitätsbetonte Einstieg ins digitale Zeitalter. Alles, was Musikerleben reicher und schöner macht, ist eingebaut. Dreistrahl-Laser, Digitalfilter doppelter Auflösung, umfangreiche Wiedergabe- und Programmierfunktionen, 9-fach Titelspeicher, Index-Suchlauf, 3-facher Musiksuchlauf, Wiederholfunktionen und vieles Exzellente mehr. Test über neue CD-Player in Vorbereitung.







HiFi im Auto

Test: Auto-CD-Spieler Kenwood KDC-9

Road Runner

Passend zur Kenwood-Autoanlagen: CD-Spieler KDC-9 mit eingebautem Vorverstärker und Fader.

Jetzt beginnt auch bei Kenwood die mobile CD-Ära: Der brandneue Spieler KDC-9 des japanischen HiFi-Spezialisten kostet rund 1900 Mark und läßt sich ohne größere Probleme mit jeder Autoanlage kombinieren.

Besonders einfach gelingt dies mit separaten Endstufen; der in dem schwarzen Autoplayer eingebaute Vorverstärker macht's möglich.

Die maximale Ausgangsspannung kann man dabei mit einem winzigen Schiebeschalter im Gehäusedeckel von 300 auf 1000 Millivolt umschalten. Bei der Kombination mit Fremdfabrikaten hilft der beiliegende Kabeladapter mit achtpoligem DIN-Stecker, dessen Stiftbelegung freilich nicht mit denen anderer Hersteller übereinstimmt (siehe Anschlußübersicht in AUDIO 10 und 11/1985 sowie Seite 140 in diesem Heft).

Ebenso wie beim Alpine-Player 5900 (Preis: um 1800 Mark, Test in AUDIO 9/1985) stammt das ins Autoradio-Normgehäuse eingepferchte Laufwerk vom CD-Pionier Sony. Anders als bei Alpine ließen die Kenwood-Ingenieure es allerdings nicht bei Faceliftting und Modifikationen der Chassisaufhängung gegenüber dem Sony-Urtyp CDX-5 (1850 Mark, AUDIO 4/1985) bewenden. Außer einem an die anderen Kenwood-Komponenten angeglichenen Design offeriert der KDC-9 noch einen zusätzlichen Schieberegler, Fader genannt. Mit ihm kann man die Schallverteilung zwischen den vorderen und hinteren Boxenpärchen individuell justieren. Drei weitere, genauso winzige Schieberegler, ebenfalls mit gerasteter Mittelstellung, erlauben getrennte Höhen- und Baßregelung sowie die Korrektur der Stereobalance.

Statt eines herkömmlichen Lautstärke-Drehreglers sitzen Tipptasten für „lauter" und „leiser" auf der Kenwood-Frontplatte — maximal sieben aufleuchtende Leuchtdioden zeigen dabei den vorgewählten Pegel an. Wer die warnende LED-Kette mit den zwei roten Signalen für maximale Lautstärke nicht beachtet und von heftigen Fortissimo-Passagen aufgeschreckt wird, kann mit einer Mutingtaste den Schallpegel reduzieren (Abschwächung: 17 Dezibel). Die übersichtlich gestaltete Front im Nachtdesign und das leuchtstarke Fluoreszenz-Display (Titel-/Spielzeitanzeige) erleichtern die Bedienung. Auch das Einlegen der CDs ist einfach: Man muß sie nur bis zur Hälfte in den beleuchteten Schlitz hineinstecken, schon zieht der leise schnurrende Motor die CD vorsichtig vollends ein.

Die Bedienungselemente des neuen Kenwood (siehe Steckbrief) reichen, wie der Test zeigte, vollkommen aus; mit direkter Titelwahl sowie Titelsprung, kontinuierlichem Vor- und Rücklauf in zwei Geschwindigkeiten und Wiederholung von Einzeltiteln sowie der ganzen Platte bleibt kein Wunsch offen. Wer zudem direkt zum Anfang der Platte zurückspringen will, benutzt die winzige „Return"-Taste: eine Titelprogrammierung haben die AUDIO-Tester in der (Fahr-)Praxis nicht vermißt.

Bedauerlich ist dagegen, daß der KDC-9 weder mit Fremdkomponenten noch mit hauseigenen Autoradios ARI-tauglich ist; eine für alle Hersteller verbindliche Norm für die Vorrangschaltung von Verkehrfunkdurchsagen bei Mehrkomponentenanlagen ist überfällig.

Auf freier Strecke fühlt sich der Kenwood in seinem Element. Das mit silikongefüllten Gummipuffern gelagerte CD-Chassis läßt sich selbst bei hohen Geschwindigkeiten nicht beim Abtasten der CDs stören. Nur bei heftigen Schlingerbewegungen auf Kopfsteinpflaster steigt der Laser ab und zu kurzzeitig aus, doch in solchen kritischen Fahrzuständen hat der Fahrer ohnehin keinen Bedarf an Musikuntermalung. Unter normalen Fahrbedingungen liefert der mobile Kenwood jedenfalls hochkarätigen Sound. Im Testfahrzeug brachte er das vorzüglich klingende Infinity-Lautsprecher-Komponenten-System CS-1, angeschlossen am Endverstärker MRA-150 aus gleichem Hause, so richtig auf Trab. Extrem klar konturierte Bässe demonstrierten auch im Fahrtest die Vorzüge der Silberscheiben, und präzise herausgearbeitete Musikdetails ließen sich trotz Nebengeräuschen sauber wahrnehmen.

Der Kenwood-Test zeigte jedenfalls erneut, daß die CD trotz einiger skeptischer Stimmen zumindest bei hochwertigen Autoanlagen durchaus ihre Berechtigung hat.

Wolfgang Feld

Steckbrief

Hersteller		Kenwood
Modell		KDC-9
Preis (Mark)		1900
Garantiezeit (Monate)		12
Einbau	DIN-Ausschnitt	●
	Einblockgehäuse	●
Betriebsarten		
Schneller Vor-/Rucklauf		●
verschiedene Geschwindigkeiten		2
Mithörmoglichkeit		●
Anspielautomatik		–
Titelsprung	vorwärts	●
	rückwärts	●
Programmierung	Titel	–
	Spielzeit	–
	Sequenz	–
Wiederholung	Titel	●
	Platte	●
	Programm	–
Direkte Titelwahl	numerisch	–
	schrittweise	●
Anzeigen		
Titelnummer		●
Untertitel (Index)		–
Spielzeit	laufender Titel	●
	Platte	–
	Programm	–
Restzeit		–
Zeit Vor-/Rücklauf		●
Count Down		●
Anzahl der Plattentitel		–
Programm-Übersicht		–
Nächster Programmschritt		–
Zugriffszeiten (Sekunden)[2]		
0. bis 1. Titel		4
1. bis 2. Titel		4
1. bis 5. Titel		6
Abtastsicherheit[3]		
Fingerabdruck		●
Informationsfehler		●
Lesefehler		●
Fahrtest		●
Sonstiges		
Balanceregler		●
Fader		●
Klangregler (Anzahl)		2
Loudness	fest	–
	regelbar	–
Stromaufnahme (Ampere)		1
Regelbarer Ausgang		●
Anschlüsse	Cinch	–
	sonstige	●
Vertrieb	Kenwood, Remsbrucker Str. 15, 6056 Heusenstamm	

[1] Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen. [2] CD „Symphonie Fantastique", Decca 400 046-2. [3] Im Stand. Test-CD „Sample 4A, Philips 410 056-2; ● Norm erfüllt, ○ Norm nicht erfüllt; im Fahrtest: ● praxisgerecht, ○ unzureichend

Das Audiogramm©

Kenwood KDC-9	
Prädikat	3 Ohren
Klang	ausgezeichnet
Abtastsicherheit	ausgezeichnet
Fahrtest	ausgezeichnet
Ausstattung	ausgezeichnet
Bedienung	überdurchschnittlich
Verarbeitung	ausgezeichnet
Preis-Wert	überdurchschnittlich

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

Marktübersicht: Auto-CD-Spieler

Hersteller	Modell	Ausführung: CD-Spieler	Vorverstärker	Endstufe	Radio	Cassettenspieler	Liefertermin	Zirka-Preis*	Test in AUDIO
Alpine	5900	●	●				sofort	1800 Mark	9/85
Becker	Mexico Compact Disc	●	●	●	●		sofort	3950 Mark	
Blaupunkt	Car Audio Set CCDP 05	●	●		●	●	Auslaufmodell	2900 Mark	4/85
Blaupunkt	CDP 05	●	●				sofort	1600 Mark	
Clarion		●					Anfang '86		
Gelhard	GXD-727	●	●	●	●		Frühjahr '86	1500 Mark	
Grundig	–	●	●				keine Angaben		
Kenwood	KDC 9	●	●				sofort	1800 Mark	12/85
Panasonic	CX-DP 3	●	●				Anfang '86	1500–1800 Mark	
Philips	CD 10	●	●				Anfang '86	1250 Mark	
Pioneer	CDX-1	●					sofort	1500 Mark	7/85
Pioneer	CDX-P1	●	●				sofort	1700 Mark	7/85
Sony	CDX-5	●	●				sofort	1850 Mark	4/85
Sony	CDX-R7	●	●		●		sofort	2200 Mark	

* Herstellerangaben

KEF-Autolautsprecher

Markt-Lücke

Mit zwei Modellen möchte der britische Lautsprecherhersteller KEF als Autoausstatter Fuß fassen. Der Zweiweg-Lautsprecher GT 100 kostet pro Paar rund 400 Mark und ist aus einem Tiefmitteltonchassis mit wasserfester Kunststoffmembran und einem Kalottenhochtöner mit Ferrofluid-Kühlung aufgebaut. Als Nennbelast-

barkeit gibt der Hersteller 50 Watt für die geschlossenen Einbaulautsprecher an, Impedanz: vier Ohm.

Beim Modell GT 200 dient der Typ GT 100 mit einer geänderten Frequenzweiche als Satellitensystem, zu dem sich pro Kanal ein Subwoofer mit 20 Zentimeter Konusdurchmesser gesellen. Jeder Subwoofer arbeitet in einem rundum geschlossenen, würfelähnlichen Gehäuse, das im Kofferraum montiert wird. Die gebündelte tieffrequente Schallenergie gelangt durch ein schnorchelartiges flexibles Rohr über eine Öffnung der Heckablage in den Fahrzeuginnenraum. Der Paarpreis für das System GT 200 beträgt rund 800 Mark, die Belastbarkeit liegt laut Hersteller bei 100 Watt.
Vertrieb: Schaulandt, Curschmannstraße 20, 2000 Hamburg 20

Einbaulautsprecher als geschlossene Box: Zweiwegsystem von KEF.

Test: Aphex Magic

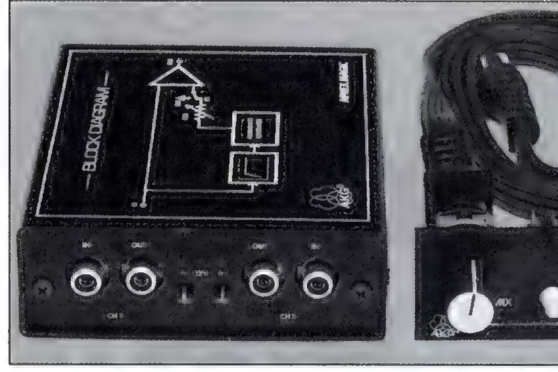
Ohraufreger

Aphex Magic nennt sich eine Wunderwaffe der Firma AKG, die für besseren Klang im Auto sorgen soll. Mit integrierten Schaltkreisen, die der US-Studioausrüster Aphex für seine Profigeräte entwickelte, konstruierte der Kopfhörer- und Tonabnehmer-Spezialist AKG* in München eine HiFi-Komponente fürs Auto.

Nach rund 10 000 Kilometer Fahrtest im AUDIO-Testmobil**, die auf Autobahnen, Landstraßen und im Stadtverkehr abgespult wurden, bestätigten sich die ersten positiven Testerfahrungen (siehe AUDIO 9/1985) mit dem neuen Zusatzgerät vollauf.

Besonders bei Cassettenwiedergabe mochten die Testfahrer den Höhenschöner nicht missen. Denn die durch Hitze und häufiges Abspielen arg gebeutelten Autocassetten leiden oftmals unter dünner Höhenwiedergabe, die sich auch durch Manipulation am Höhenregler nicht befriedigend kompensieren lassen. Abhilfe schafft das Aphex-Gerät: Durch künstliche Höhenerzeugung (Frequenzverdopplung aller Töne oberhalb von zwei Kilohertz) verhilft der „Ohraufreger" selbst sonst muffig klingenden Cassetten zu einem transparenteren und luftigeren Klangbild. Selbst bei leicht verrauschten Cassetten hilft das AKG-Gerät: Mit dem Klangregler am Autoradio dreht man ganz brutal die Höhe zu — und dezimiert damit auch das Rauschen. Das nachgeschaltete Aphex Magic produziert wieder einen ausgeglichenen, brillanten Klang, ohne die Rauschanteile über Gebühr zu verstärken.

Auch bei UKW-Wiedergabe hat sich das Zusatzgerät bewährt. Besonders die Sprachverständlichkeit (wichtig bei Verkehrsfunkdurchsagen) verbessert sich, da zum einen Stimmen transparenter klingen und zum anderen das Klangbild durch die Aphex-Bearbeitung spürbar lauter wirkt. Bei schwierigen Empfangsverhältnissen sollte man freilich das Aphex-Gerät abschalten oder zumindest den Effektregler („Mix") zudrehen. Denn Störgeräusche wie Prasseln und Knistern hebt der Zauberkasten ebenso an wie matte Höhen.



Sorgt für echte Höhenflüge im Auto: Klangverbesserer Aphex Magic von AKG mit Elektronik (links) und Bedienteil.

Bei CD-Wiedergabe sollte man den „Klangverbesserer" ebenfalls nur sehr sparsam dosieren; besonders bei perfekt produzierten CDs erwies sich das Effektgerät als überflüssig.

Das in Deutschland gefertigte Zusatzgerät hat sich jedenfalls bestens bewährt und setzt der Experimentierfreude keine Grenzen.

Der Einbau des kleinen Zusatzkastens vom Format zweier Zigarettenschachteln dürfte jedenfalls normalerweise keine Probleme bereiten, vorausgesetzt man kennt die Anschlußdaten der jeweils vorhandenen Autokomponenten. Mit selbstgefertigten oder vom Handel bezogenen Adaptern (siehe Seite 140) ist die akustische Wunderwaffe (Ein-/Ausgangsspannungsbereich: 100 Millivolt bis 1,5 Volt) dank der umfangreichen Bedienungsanleitung problemlos einzubauen. Sie läßt sich unter dem Armaturenbrett verstecken; nur das kleine Bedienteil (Anschlußkabellänge: 1,20 Meter) braucht ein Plätzchen in Griffnähe.

Wem aber die Investition von 400 Mark fürs Auto zu hoch ist, der kann das Aphex-Klangkästchen auch mit normalen Cinchkabeln an der heimischen HiFi-Anlage betreiben (Stromversorgung: externes 12-Volt-Steckernetzteil aus dem Fachhandel), um beispielsweise betagte Klangkonserven aufzufrischen. *Wolfgang Feld*

* Vertrieb: AKG, Bodenseestraße, 226—230, 8000 München 60

** Ausgerüstet mit der Blaupunkt-Anlage: CD-Spieler-/Vorverstärker/Cassettenradio CCDP 05, Vierkanalverstärker BQA-160 sowie zwölf Lautsprechern des Soundcomponenten-Systems SCS.

Blaupunkt-Diebstahlschutz

Finger weg

Eine Diebstahlsicherung des Autoradiospezialisten Blaupunkt soll Langfingern das Leben schwermachen. Die Sicherungscassette aus Metall kommt einfach in den Cassettenschacht des Autoradios, eine Schlüsseldrehung, und schon sitzt der ausfahrende Stahlstift in einer Aussparung des Einbaurahmens. Das so festgekrallte Autoradio läßt sich jetzt nur noch gewaltsam aus dem Armaturenbrett heraushebeln. Um die Ganoven von vornherein abzuschrecken, blinkt auf der grellorangefarbenen Sicherungscassette eine rote Leuchtdiode, die eine gewöhnliche 1,5-Volt-Batterie speist. Laut Hersteller reicht eine Batterie für rund 4 Monate Blinklicht. Um den SICA genannten Diebstahlschutz universell zu verwenden, gibt es drei verschiedene Typenvarianten. Der zum Preis von rund 50 Mark mitgelieferte Spezial-Einbauhalter dient auch als Schablone, um in das Gehäuse des Radios das passende Loch für den Sicherungsbolzen zu bohren. Damit läßt sich die praktische Sicherung nicht nur für Blaupunkt-Autoradios verwenden (bei neuen Modellen liegt ein passender Einbaurahmen bei), sondern auch für die meisten Fremdfabrikate.
Vertrieb: Blaupunkt, Robert-Bosch-Straße 200, 3200 Hildesheim

Stoppt Langfinger: Sicherungscassette von Blaupunkt.

Signalisiert „Hände weg": SICA im Cassettenschacht.

Technik: Glasfaserkabel

Es werde Licht

Glasfasern revolutionieren die Kabeltechnik. Sind sie auch als Superstrippen für HiFi-Anlagen geeignet?

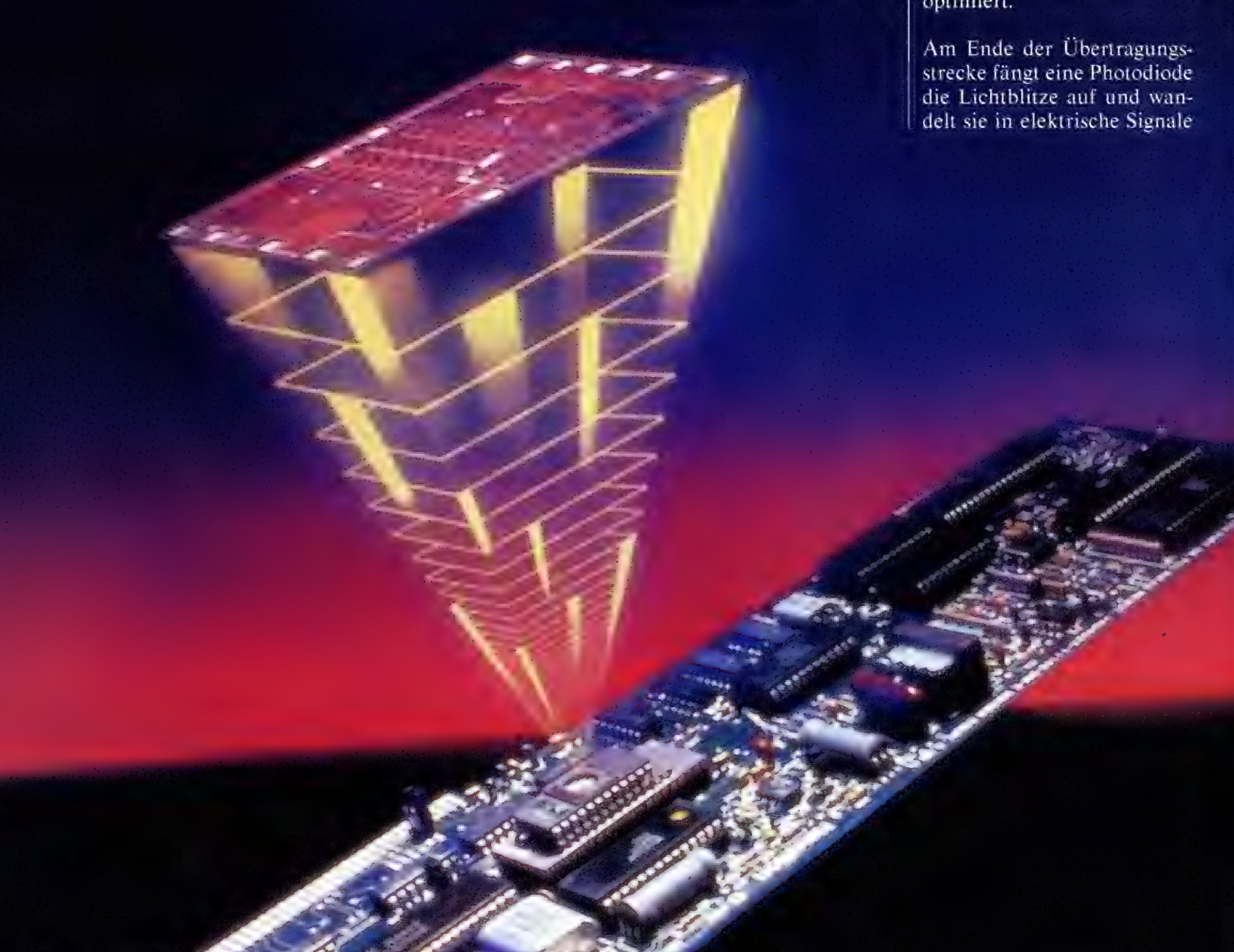
Von Wolfgang Tunze

Kristallklar wie die Fäden eines Spinnengewebes wachsen sie zu faszinierenden Kommunikationsnetzen zusammen: Glasfasern. Die filigranen Lichtschläuche von der Dicke eines Menschenhaars verbinden schon heute Großrechner, Datenbanken und die Fernmeldezentralen großer Städte miteinander. Auch als Superkabel für HiFi-Anlagen bieten sie sich neuerdings an.

Kein Wunder: Mit einer unvorstellbaren Übertragungskapazität stellen die Lichtwellenleiter, wie sie im Fachjargon heißen, herkömmliche Kupferkabel weit in den Schatten. Eine einzige optische Faser von einem zehntel Millimeter Durchmesser überträgt gleichzeitig fast 2000 Telefongespräche oder 33 Musikprogramme in CD-Qualität. In einer Sekunde könnte derselbe glasklare Leiter den Inhalt eines dickleibigen Telefonbuches übermitteln.

Wie funktionieren diese geheimnisvollen Nachrichtenkanäle? Am Anfang jeder Übertragungsstrecke steht ein Wandler, der digitale Daten, also elektrische Ja-Nein-Informationen, mit aberwitziger Geschwindigkeit in Laser-Lichtblitze umwandelt. Bis zu 140 Millionen solcher Blitze pro Sekunde schaffen elektrooptische Wandler bereits im praktischen Betrieb; experimentelle Anordnungen im Labor knipsen sogar sechsmilliardenmal pro Sekunde das Licht an und aus. Im Prinzip ähneln solche Wandler den Laserdioden in CD-Spielern; freilich sind sie für ihre Spezialanwendung optimiert.

Am Ende der Übertragungsstrecke fängt eine Photodiode die Lichtblitze auf und wandelt sie in elektrische Signale



zurück. Dazwischen liegt das flexible optische Kabel: es leitet die Lichtsignale wie Wasser in einem Gartenschlauch über Biegungen und Windungen, notfalls sogar durch einen Knoten.

Dabei hilft ein einfacher physikalischer Trick: Lichtkabelhersteller fertigen die transparente Seele ihrer Strippen aus einem Leiter-Kern und einem Mantel aus einem anderen, ebenfalls durchsichtigen Material. Die optischen Eigenschaften von Kern und Mantel stimmen sie so aufeinander ab[1], daß die durch den Kern eilenden Lichtstrahlen an den Grenzflächen zwischen beiden Materialien vollständig reflektiert werden wie Billardkugeln an den Banden eines Spieltisches. Das Licht kann die Kernfaser vor dem Leitungsende folglich nicht verlassen. So zugeknöpft sich die Lichtleiter nach außen geben, so immun sind sie gegen Störungen wie beispielsweise elektromagnetische Einstreuungen — beste Voraussetzungen für eine künftige Karriere als HiFi-Superkabel.

In Japan hat die glasklare Zukunft bereits begonnen: Die Ingenieure von Onkyo beispielweise konstruieren einen CD-Spieler, der die — noch gestuften — Ausgangssignale des nach dem Zweifach-Oversampling-Prinzip arbeitenden Digital-Analog-Wandlers über einen optischen Leiter an die nachfolgenden Analogfilter schickt. Die Überlegung: vagabundierende Störprodukte aus den digitalen Baugruppen sollen zuverlässig vom Analogteil ferngehalten werden. Der Top-Player wird 1986 in deutschen HiFi-Studios stehen — die Fans dürften gespannt sein.

Glasfasern verbinden HiFi-Komponenten

Die Antennen- und Kabelspezialisten des schwäbischen Unternehmens Hirschmann sind sogar schon weiter. Sie liefern fix und fertig konfektionierte optische Übertragungsstrecken, bislang vor allem an Rundfunk- und Tonstudios. Die berüchtigten Brummschleifen und Einstreuungen aus dicken Netz-Versorgungskabeln, Alptraum jedes Studio-Profis, sind damit passé.

Entfernungen bis zu 2000 Metern überbrücken die knapp drei Millimeter dicken Hirschmann-Kabel aus hochreinen Glasfasern; immerhin 50 Meter schafft eine billigere Version mit einer durchsichtigen Kunststoffseele aus Polymer.

Als elektrooptische Wandler genügen bei einfachen Tonübertragungen über Lichtleiter verfeinerte Leuchtdioden, die ähnlich einer Fernbedienung infrarotes Licht aussenden. Dadurch bleibt das Hirschmann-System erschwinglich — auch als Superkabel für private HiFi-Fans. Rund 1700 Mark kostet eine komplette Stereo-Lichtleiter-Übertragungsstrecke derzeit. Sie bietet sich vor allem als Problemlöser bei langen Leitungswegen zu Aktivboxen an; weder Kabelkapazitäten noch Brummeinstreuungen können dann den Klang beeinträchtigen.

Ob damit freilich alle Kabelprobleme in der HiFi-Anlage gelöst sind, bleibt zu klären. Vor die optische Übertragung der Musik haben die Hirschmann-Techniker eine Signalaufbereitung nach dem Prinzip der Pulsbreitenmodulation gesetzt, die analoge Töne in frequenzmodulierte Rechtecksignale (also systemgerechte Ja-Nein-Informationen nach digitalem Vorbild) umwandelt. Am Ende der Übertragungsstrecke wandelt ein Filter die verschlüsselten Informationen in Musiksignale zurück.

Wie sagte doch schon Goethe? „Es werde Licht!" Jetzt wird's.

[1] Der Kern besteht aus optisch dichterem Material; das heißt, die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Lichts in diesem Stoff ist höher als im Material des Mantels. Nur unter dieser Bedingung sind Totalreflexionen möglich.

Foto: Image Bank

Prologue
PIONEER. MUSIK. DIE

SO KLINGT BERLIOZ' "SYMPHONIE FANTASTIQUE" ÜBER PIONEERS NEUE PROLOGUE-LAUTSPRECHER.

"Was nun, Ihr geheimen, schwarzen Nachtunholde!"

Mit diesen Worten aus "Macbeth" zeichnete Shakespeare ein ebenso schauderndes Bild des Übernatürlichen wie Berlioz es mit Noten zeichnete.

Traurigerweise wurde Berlioz' Vision lange Zeit von Lautsprechern gequält, die seine Musik seelenlos spielten.

Doch glücklicherweise gibt es nun einen Lautsprecher der beginnt, die von den Komponisten beabsichtigten Bilder zu zeichnen.

Sein Name ist Prologue.

Und das Schöne daran ist dies:

Seine Fähigkeit, den Glauben des Menschen an das Übernatürliche wiederzuerwecken, entstand durch den Glauben des Menschen an die Technik.

Bei Pioneer wurde der Einsatz von außenordentlich hochentwickelten Verfahren der Simulation und Analyse bei der Konstruktion der Lautsprecher zu einer der schönen Künste erhoben.

Aber denken Sie nur nicht, die Technik wäre unser einziges Idol.

In jedem Stadium der Entwicklung des Prologues fragten wir einige der angesehensten europäischen Musikkritiker um ihre Meinung.

Zu Anfang kritisierten sie. Schließlich konnten sie ihn jedoch nur noch loben.

Dem Himmel sei Dank, daß wir Prologue nicht bereits vor 300 Jahren erfunden haben.

Damals wären wir als Hexen verbrannt worden.

Henneghien

Hier sehen Sie die Modelle Prologue 4 (l) und Prologue 8 (r). Ferner gibt es das Modell Prologue 9 (3-Wege, brauner Bespannstoff). Fragen Sie Ihren Händler.

P1D

ANZE MUSIK. NICHTS ALS MUSIK.

Benton & Bowles 51134

Madonna zieht sich aus, Sandra zieht an

Damen-Wahl

Die Sängerinnen haben in diesem Jahr die Hitparaden gepachtet. Madonna, Tina Turner und Kate Bush liegen wie erwartet vorne, doch im Endspurt siegte eine Außenseiterin: Gleich mit ihrer ersten Single „Maria Magdalena" sicherte sich ein Mädchen mit Namen Sandra wochenlang die ersten Plätze der europäischen Charts.

Pascha hat schon den ganzen Tag nichts gefressen, in Grünwald ist alles grau, selbst drinnen, im Bungalow des frisch gebackenen Pop-Stars herrscht eine Affenkälte, weil kein Heizöl da ist, und auch der Herr des noblen Hauses kommt heut' abend nicht von der Arbeit heim. Doch die hübsche Sandra Lauer ficht das alles nicht an: Sie war vier Wochen lang die Nummer eins in Deutschlands Hitparaden und allein der Gedanke daran macht das Leben schön.

Mit „Maria Magdalena" hat es das Discomädchen aus dem Saarland nicht nur ihren neuen Freunden in München, sondern auch allen anderen gezeigt: Den Heulbojen ihrer früheren Gruppe Arabesque, mit der sie vor allem die Japaner beglückte, der grandiosen Soul-Oma Tina Turner, die sie im September von der Spitze schubste und auch der freizügigen Jungfrau Madonna, die sich ihretwegen in Deutschland an Rang

Sandra: Auf den Hund gekommen

drei gewöhnen mußte. Natürlich stand auch Princess, kurzfristig Königin in spe, hinten an — Sandra sahnte ab und Chow-Chow Pascha bekam Kalbsknochen satt.

Das soll auch so bleiben: „Ich bin ganz sicher keine Eintagsfliege", legt sich die 23jährige Sandra ins edle Zeug, und für einen Moment vergißt sie ihr einnehmendes Teenielächeln. „In The Heat Of The Night", sagt sie über ihre neue Single, „ist 'ne tolle Nummer, Michael weiß genau, was gut für mich ist."

Dieser Michael, der gerade in Mailand fürs Fernsehen mimt, ist Sandra Lauers Freund, Komponist und Produzent — der Mann, der vergaß, das Heizöl zu bestellen. Allerdings hat er genug Holz im Keller, dort nämlich steht sein von Spiegelwänden bewachtes Studio, der hochtechnisierte Arbeitsplatz von Michael Cretu.

Der Musiker, der sich zur Zeit als Einzelkämpfer dank „Samurai" durch die Hitparade schlägt und gemeinsam mit der Gruppe Moti Special schon vor Sandra die Charts bezwang, weiß in der Tat, wie Hits zu klingen haben. Schon im Frühjahr, als „Maria Magdalena" — ein geborener Flop — die Regale in den Plattenläden hütete, prophezeite er: „Die Nummer braucht Zeit."

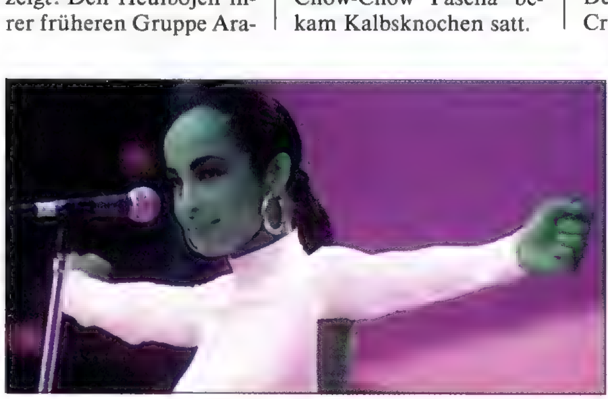
Womit er recht behielt: Erst nach der telegenen „Rock Pop Music Hall", Ende Juni, kletterte Sandra auf dem Umweg durch die Discotheken Madonna hinterher, hoch hinauf in die Top-Ten. Der Steigbügelhalter Cretu wird's verschmerzen müssen: 1985 ist und war das Jahr der hübschen Frauen. Die Ladies haben den Erfolg gebucht und eilen ihren Kollegen voraus.

Verführerisch: Jennifer Rush will hoch hinaus.

Allen voran Madonna: Aus dem vermeintlichen Unschuldslamm ist binnen Monaten ein Sexsymbol geworden. „Like A Virgin" war Madonnas erster, bei weitem nicht letzter Hit in diesem Jahr; mit „Angel", „Crazy For You" und „Into The Groove" ließ sie die Katze aus dem Sack, „Dress You Up" heißt ihr aktuelles Eisen im Schlagerfeuer.

Madonna, bürgerlich Madonna Louise Cicone, Amerikanerin mit italienischem Blut, beherrscht nicht nur musikalisch alle Tricks der Verkleidungskunst.

Wenn sie im Fernsehen mit gelb lackierten Fingern winkt, reagiert die Jugend in den Staaten sensibler als auf einen Fingerzeig von Ronald Reagan. Die Monroe der Freaks wird von Feministinnen ebenso freudig



Zugeknöpft: Sade Adu macht nicht nur musikalisch ganz auf cool.

Zahm: Sandra möchte gerne ein Vorbild für junge Mädchen sein.

hochgehalten, wie sich die Chauvies in aller Welt an ihrem tiefliegenden Bauchnabel ergötzen — und den zeigt sie besonders gerne.

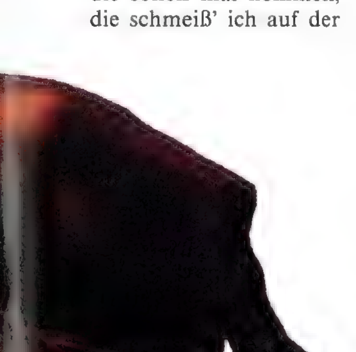
Madonna, die pfundweise mit Armreifen bewehrt ist und sich üppig mit Ketten oder Nieten behängt, wo andere echte Klunker glitzern lassen, macht keinen Hehl daraus, was unter ihrem second-hand-geprägten Tüchern steckt.

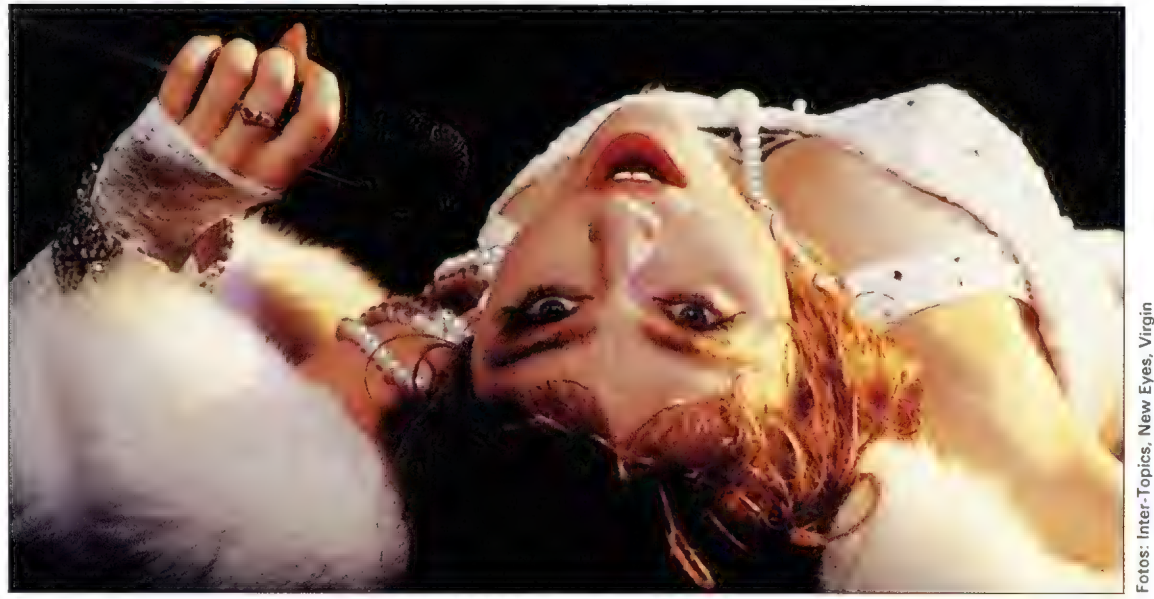
Wenn sie dann auch das letzte Stück ihrer schlampig-schicken Garderobe öffentlich auf den Bügel hängt, lassen die beiden größten amerikanischen Herrenmagazine ihre Septemberausgaben schon im Juli drucken. „Madonna In The Nude" ist auch Herrschaften, die weniger von Disco und Pop verstehen, eine Nummer wert.

Mit Sandra kann das nicht passieren. Zwar zeigt sie für das Cover ihrer „Maria Magdalena" unter dem durchscheinenden Rock viel Bein, doch der weit über die Schultern verrutschte Träger hält sicher, was Sandras Blick verspricht.

Madonna ist eine Nummer wert

„Ich im Playboy?" Sandra schaut plötzlich noch unschuldiger drein, dann lacht sie amüsiert: „Na, die sollen mal kommen, die schmeiß' ich auf der





Fotos: Inter-Topics, New Eyes, Virgin

Verrucht: Madonna zeigt sich gerne, und wenn es sein muß, nackt.

Stelle raus." Sowas macht sie nun mal nicht, nicht für Geld und selbst nicht im Englischen Garten, wo sich die Münchner Nackedeis aalen: „Eine Frau im Bikini hat viel mehr Reiz", trotzt sie und fügt stolz hinzu: „Ich bin doch der Beweis dafür, daß man auch ohne irgendwo seinen Busen vorzuzeigen die Nummer eins sein kann."

Diesen Beweis bedarf es nicht, längst haben sich die Rock-Ladies weltweit vom Vorurteil freigemacht, daß Sex und Stimme zusammengehören, oder gleichberechtigt im Mikrophon verschmelzen müssen.

Klar, Schönheit ist kein Hinderungsgrund. Der Erfolg des singenden Modells Sade Adu, Gallionsfigur des Pop-Jazz, hat sicher etwas mit Sades fotogener Seite zu tun, wie auch Jennifer Rush, bei ihren Auftritten mit „The Power Of Love" und dem neuesten Renner „Destiny" nicht nur musikalische Reize offenbart.

Mit oder ohne Rock: Ein Blick auf die Hitparaden zeigt, daß die Frauen mehr denn je im Vormarsch sind und dabei auch auf Blickfangwerbung verzichten können.

Die schmächtige Susanne Vega sieht aus, wie von der Heilsarmee und wurde dennoch im Nu zum Idol der jungen Intellektuellen der USA; und im direkten Vergleich mit Julie Roberts, der Frontfrau der jazzigen Top-Band Working Week, ist Sade Adu nur halb so gut, obwohl Julie doppelt soviel Pfunde auf die Bühne bringt. Auch den Weather Girls, Jennifer Holliday und der stimmgewaltigen Alison Moyet versperrt ihre Fülle nicht den Weg in die Charts.

Sandra Lauer indes muß sich um ihr Äußeres keine Sorgen machen, sie ißt sowieso nur einmal am Tag und das in Restaurants, denn zu Hause duldet Partner Cretu „keinen Küchenmief."

Da fällt ihr auf, daß auch Pascha richtig hungrig guckt. Im Gasthaus um die Ecke kriegt jetzt jeder das Seine (was Süßes für sie, Rippchenreste für den Chow-Chow) und schön warm ist's hier auch. *Adi Kemmer*

Jazz-Auszeichnungen

Kleine Preise

Jahrelang zapfte Gabriele Hasler in Studentenkneipen Bier, und dies nur, um zweimal drei Monate an der noblen Jazzuniversität, dem Berklee College of Music, in den USA studieren zu können. Es hat sich gelohnt. Innerhalb von vier Jahren sang sich das Fliegengewicht mit der volltönenden Stimme zum Kritikerliebling empor. Ihre neueste Errungenschaft ist der Südwestfunk-Jazzpreis 1985.

Die meisten Jazzer — nicht nur Gabriele Hasler — leiden an chronischer Finanznot. Jazzpreise und Stipendien bringen kurzfristige Linderung.

Da kann es nur recht sein, daß nun auch das Land Baden-Württemberg zum Mäzen wird und einen Förderpreis für den Nachwuchs im Ländle vergibt.

Die Jury hielt sich an diese Vorgabe, vermied jegliches Risiko und kürte das Stuttgarter Team Johannes Faber und Jörg Reiter — ausgerechnet zwei Musikanten, die bestimmt keiner finanziellen Hilfe bedürfen, weil sie gut im Geschäft sind.

Der Trompeter und der Pianist entwickelten mit ihrer Band „Consortium" eine clever gemixte Fusion aus Funk, Bebop und Elektronik, Freunde des traditionellen Swings schätzen die beiden als brillante Solisten von Erwin Lehns Südfunk Tanzorchester.

Auch Gabriele Hasler kann auf Deutschlands dienstältestem Leiter eines Rundfunkorchesters bauen. Erwin Lehn lud die Bremerin schon mehrfach ins Stuttgarter Funkstudio in der Villa Berg. Schwärmt der Mittsechziger: „Sie ist die erste deutsche Jazzsängerin, die mir wirklich gefällt." Warum? Weil auf der deutschen Szene keine andere so spritzig, elegant und technisch einwandfrei swingt wie sie.

Werner Stiefele

Mechanische Musikautomaten

Von der Rolle

Am Anfang stand eine Spieldose — und die war kaputt. Klaus Fischer, der das teuere, weil als Antiquität wertvolle Ding seiner Frau geschenkt hatte, wußte zunächst niemand, der es reparieren konnte; auf seiner Suche nach Experten fand er schließlich sein aufwendigstes Hobby: Heute besitzt der Kaufmann aus Groß-Gerau eine bedeutende Sammlung mechanischer Musikinstrumente.

Nun steckt man Spieldosen zwar leicht in die Tasche, doch im Lauf von 15 Jahren mußte Fischer so manche Garage, manchen Keller und Speicher räumen, um seine besten Stücke ins Trockene zu bringen. Denn inzwischen gesellten sich zu den Spieldosen auch einige Dutzend sperrige Automaten; Kirmesorgeln etwa, — oder allen voran — globige Musikschränke, sogenannte Orchestrione, die seit der Jahrhundertwende gebaut wurden, um in Kneipen und Tanzsälen den Mann am Klavier wie auch größere Ensembles zu ersetzen.

Tragbar: Nicht alle Stücke aus Klaus Fischers Sammlung sind so handlich wie dieses hier.

So kaufte Klaus Fischer zum Beispiel den Porsche unter den Orchestrionen, „Weber's Maestro", laut Originalbeschreibung aus dem Jahr 1925 „konkurrenzloses Konzert-, Tanz- und Jazzband-Orchester", stattliche 3,40 Meter breit und drei Meter hoch. Weltweit gibt es von diesem Monstrum aus Waldkirch laut Fischer nur noch sechs Exemplare.

Von außen gleichen die Orchestrione biederen Büffets, doch hinter den Schranktüren warten keine Sammeltassen und Kristallgläser, sondern eine Menge platzsparend eingebauter Instrumente.

Ein ganzes Orchester steckt im Schrank

Das Innenleben von „Weber's Maestro" beherbergt neben einem Piano auch Flöten sowie Klarinette, Violine, Mandoline, Xylophon, Becken, Trommeln und alles, was so ein elektro-pneumatisches Orchester sonst noch braucht. „Infolge dieser sinnreichen Kombination", heißt es in einem alten Text der Firma, „stellt das Instrument das Beste dar, das nie aus der Mode kommen wird."

Kein Musiker rührte für diese Platten eine Hand

Das war ein Irrtum, denn bald schon sollte das Grammophon die aufwendigen Musikboxen verdrängen, und nach und nach wanderten die Orchestrione auf den Sperrmüll — oder bei einem Spezialisten wie Klaus Fischer.

Nicht auf dem Müll, sondern in Kalifornien fand er das Prunkstück seiner Sammlung, eine Philharmonieorgel aus der Freiburger Fabrik Welte mit 21 Registern und 1100 Pfeifen. Natürlich wurde auch diese „Heimorgel", die der Geldadel in seine Salons stellte, vorwiegend mechanisch bespielt. Dafür braucht man Notenrollen, von denen Fischer „auch ein paar" besitzt — rund 1500.

Es sind dies Originaleinspielungen, Anfang des Jahrhunderts ohne Mikrophon und Bandmaschine aufgezeichnet. Hier waren prominente Organisten dieser Zeit am Werk, Max Reger zum Beispiel. Reger hat auch 17 Rollen auf dem „Welte-Mignon-Reproduktions-Piano" verewigt, einem Wunder-Flügel, der es ermöglicht, daß man heute noch das individuelle Spiel dieses Künstlers mit allen Feinheiten des Vortrags per Rolle abrufen kann — auf dem Originalinstrument, statt auf Platte.

Inzwischen spielt Reger nicht mehr in der Privatwohnung von Klaus Fischer, wo das „Mignon" samt dem kompletten Rollensatz lange stand, sondern in der kurfürstlichen Burg von Linz am Rhein. Fischer betreibt dort seit August ein Museum, obwohl er früher nie daran dachte, seine Sammlung öffentlich zu machen. Aber: „Ich wußte nicht mehr wohin damit."

Wie gebannt schauen denn Tag für Tag die Besucher auf das „Welte-Mignon", dessen Tasten Geisterhände zu drücken scheinen. Es sind die Hände von Max Reger, der per Rolle weiterwirkt.

Fischer will diese Reproduktion im nächsten Jahr auf eine CD pressen lassen, Motto: Reger spielt Reger. Zwei Langspielplatten mit der Musik seiner Orchestrione brachte der Geschäftsmann schon zur Eröffnung seiner Vorzeigeburg heraus.

Wer das alte Haus nach einer Führung verläßt, kann unten, am Museumseingang, musikalische Souvenire kaufen. Spieldosen zum Beispiel — hin und wieder — der Anfang manch einer Sammlung. *Adi Kemmer*

Tour-Kalender

Konzerttermine im Dezember

Milva + Franco Battiato

1. 12. Stuttgart, Martin-Schleyer-Halle; 2. 12. Kaiserslautern, Barbarossahalle; 3. 12. Mannheim, Rosengarten/Mozartsaal; 4. 12. Mannheim, Rosengarten/Mozartsaal; 5. 12. Wiesbaden, Rhein-Main-Halle; 7. 12. Freiburg, Stadthalle; 8. 12. Zürich, Hallenstadion.

Anne Haigis & Band

1. 12. Reutlingen, List-Halle; 3. 12. Hürth, Bürgerhaus; 4. 12. Essen, Jugendzentrum; 5. 12. Münster, Jovel; 6. 12. Bochum, Zeche; 7. 12. Nordenham, Jahnhalle; 8. 12. Bremen, Uni Mensa; 10. 12. Hamburg, Markthalle; 11. 12. Borken, Stadthalle; 14. 12. Stuttgart, Theaterhaus.

Neue Platte, neues Glück? Anne Haigis will's wissen.

Ballett Antonio Gades

30. 11. bis 2. 12. Frankfurt, Alte Oper; 4./5. 12. Köln, Sporthalle; 9./10. 12. Münster, Halle Münsterland; 11. 12. Wiesbaden, Rhein-Main-Halle; 15. 12. Saarbrücken, Saarlandhalle; 17. 12. Stuttgart, Liederhalle; 18./19. 12. Bremen, Stadthalle.

Melos Quartett

10. 12. Osnabrück, Uni; 11. 12. Köln, Volkshochschule; 12. 12. Oldenburg, Landtags-Saal; 14. 12. Waldshut, Stadthalle; 15. 12. Lindau.

Shakatak

9. 12. Köln, Satorysäle; 10. 12. Trier, Europahalle; 11. 12. München, Kleine Olympiahalle; 12. 12. Frankfurt, Volksbildungsheim; 13. 12. Bremen, Stadthalle; 14. 12. Hamburg, Audimax; 15. 12. Berlin, Metropol.

FUJI. DER GRIFF IN DIE KASSETTENZUKUNFT.
Greifen Sie zu – die neuen FR-II und GT-II von FUJI bieten jetzt noch mehr für Auge und Ohr. Ein prägnantes Design und die verbesserte Fine Grain Beridox-Beschichtung für starke Töne in der Chromposition. Durch ihre hohe Dynamik, die verbesserte Höhenwiedergabe und den extrem niedrigen Rauschpegel setzen sie neue Maßstäbe in der Chromklasse.
Machen Sie jetzt den Griff in die Kassettenzukunft. Holen Sie sich FUJI's beste für die Chromposition.
FUJI FR-II „neu" – Spitzenkassette für Kassettendecks mit Chromposition.
FUJI GT-II – Spezialkassette für Autorekorder mit Chromposition. Thermogehäuse bis zu 110°C hitzebeständig. Spezialmechanik gegen Bandsalat.
FUJI. Technologie mit Vorsprung.
NEU
NEU
NEU
NEU
CHROM POSITION
NEW NEU NOUVEAU
FUJI
FR-II
FOR CAR STEREO
Für Auto-Stereoanlage/Pour auto-radio/Para autoestéreo
FUJI
GT-II
TYPE II
90
135m 443'
CHROM POSITION
Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von all-akustik Vertriebs GmbH & Co KG, Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21
M&S

Musik-Magazin

Stille auf Platte

Nur mit der Ruhe

Wollen Sie „Hast, Eile, Anstrengungen, Schmerzen hinter sich lassen", wollen Sie statt dessen doch lieber „Entspannung, Ruhe, Ausgeglichenheit, Frieden, ja, eine neue Kreativität für das Nachher verwirklichen"?

Falls ja, haben die Marketingstrategen der Deutschen Grammophon auch in Ihnen einen Kunden entdeckt.

„Musik zur Ruhe" heißt das Rezept. Die Klassikabteilung des Gelbetiketts und die populär orientierte Polydor erdachten es für alle, die sich mit Hilfe schwarzer Scheiben psychische Entlastung gönnen wollen. Ein musikalischer Beitrag zur Volksgesundung sozusagen, der inzwischen serienreif ist.

Ein Dutzend Langspielplatten mit Klassik, Pop, Jazz und Avantgarde begleiten diesen von der DGG propagierten „Weg der Rückbesinnung", wobei sich die Programmgestalter flugs ihres Archivs besannen. Das Ergebnis des akustischen Recyclings klingt wie ein tönender Katalog.

Harmonie unterm Regenbogen: Ul de Ricos Panorama liefert die Vorlage für zwölf Plattencovers.

„Stille — Sounds Of Silence" nennt sich das zum Einstieg in limitierter Auflage gepreßte Doppelalbum, auf dem vier Plattenseiten lang für das gesamte Zehnerpaket geworben wird.

Die „Musik zur Ruhe" ist vom Proporz geprägt. Folge 1 bis 5 — überschrieben mit „Tiefe", „Sphären", „Erwachen", „Schöpfung" und „Eden" — bleiben für Klassiker reserviert.

Das geht kreuz und quer durch die Geschichte, beginnt mit „Elégie für Violoncello und Orchester" von Gabriel Fauré und endet mit Gustav Mahlers „Adagietto" aus der Symphonie Nr. 5 cis-moll; dazwischen liegen schöne Stunden mit Mozart, Smetana und Bach, mit Tschaikowsky, Debussy und Brahms.

„Licht" sehen die Pop-Fans dann erst ab Volume 6, wenn Jean-Michel Jarre Teile seiner Synthesizer-Sphären-Träume „Oxygene" und „Equinoxe" zur Resteverwertung freigibt. „Zen", „Wärme", „Mantras" und „Leben" nennen sich die übrigen Alben — allesamt aus längst bekannten Programmen zusammengestückelt.

Skeptikern seien die begleitenden Worte der Plattenfirma mit auf den Weg gegeben: „Wenn wir uns vorbehaltlos den Harmonien der Musik hinzugeben bereit sind", heißt es im Covertext, „werden wir vielleicht unsere Empfindungen dem Universum der Klänge öffnen lernen." Wenn da nicht mal ein Meteorit reinhagelt ... *Heide Berg*

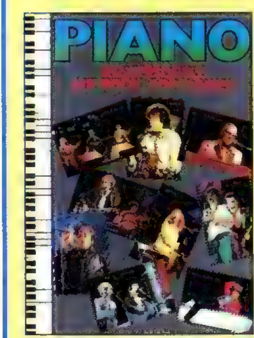
Neue Schule

Klavier mit Rock

Gäbe es eine Goldmedaille für Klavierlehrer, müßte die an Margret Feils verliehen werden, denn ihre „Klavierschule mit Rock, Pop & Blues" bringt endlich neue Töne in den Unterricht.

Pop-Fan Margret stützt sich hier auf Songs von BAP, Ray Charles und Elton John, auch Simon & Garfunkel und die Rolling Stones halten mit ihren Noten her. Schritt für Schritt baut die Pianistin auf: Rechte Hand, einfache Begleitungen mit der linken Hand, Boogies, kompliziertere Bewegungen beider Hände, Blues.

Margret Feils führt früh in die Harmonielehre ein und ermutigt zur Improvisation:



Pioniertat: Klavierschule mit Rock, Pop & Blues.

Vom Blatt spielen, ja, aber die Klavierschüler sollen auch lernen, eigene Ideen zu entwikkeln. Eines ist gewiß: So macht Klavierunterricht Spaß.

Margret Feils: Piano — Klavierschule mit Rock, Pop & Blues. Edition Melodia/Musikverlage Hans Gerig, Köln, Bestellnummer 3234, 28,90 DM.

Werner Stiefele

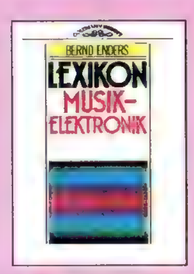
Lexikon Musik-Elektronik

Praktischer Helfer

Was ist ein „Punch In"? Was ein „PROM"? Wie funktioniert ein Videorecorder? Das „Lexikon Musik-Elektronik" gibt Auskunft.

Bescheidenheit ist eine Zier; der Titel dieses praktischen Helfers läßt kaum vermuten, daß neben elektronischen Musikinstrumenten, Effektgeräten, Studioequipment und Bühnenelektronik auch die Funktion einfacher Bausteine wie Röhren oder Kondensatoren erklärt wird. So profitiert denn jeder HiFi-Fan von diesem Werk, wenn er technische Fachbegriffe übersetzt haben will.

Das Lexikon ist äußerst benutzerfreundlich aufgemacht und übersichtlich, zumal auch die einzelnen Stichworte — immerhin 2700 — weder zu weitschweifig noch zu dürftig erklärt werden. Der robuste, kunststoffbeschichtete Einband und die flexible Klebebindung garantieren dem Nachschlagewerk eine lange Lebensdauer. Allerdings: Das alles hat seinen stolzen Preis. *W. Feld*

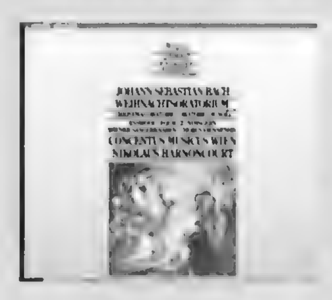


Umfangreich: Das Lexikon Musikelektronik.

Bernd Enders: Lexikon Musik-Elektronik. Goldmann/Schott, Taschenbuch 33 600, 24,80 DM

TELDEC

Damit Weihnachten nicht auf Silvester fällt:



Das ganz andere Musikgeschenk

JOHANN SEBASTIAN BACH
Weihnachtsoratorium, BWV 248
– Gesamtaufnahme
Esswood – Equiluz – Nimsgern
Wiener Sängerknaben
Chorus Viennensis
Concentus musicus Wien
Gesamtleitung:
Nikolaus Harnoncourt
⊙ 6.35022 (3 LPs) FK TELDEC
DMM
8.35o22 (3 CDs) ZB

BEETHOVEN/LISZT
Symphonie Nr. 3 Es-dur, „Eroica"
(Klaviertranskription)
Cyprien Katsaris, Klavier
⊙ 6.43201 AZ TELDEC
DMM DIGITAL
4.43201 CY CrO_2
8.43201 ZK

Blue Skies
Kiri te Kanawa singt Irving Berlin, Cole Porter, Rogers/Hammerstein, Jerome Kern u. a.
Nelson Riddle und sein Orchester
⊙ 6.43281 AZ TELDEC
DMM DIGITAL
4.43281 CY CrO_2
414 666-2 (8.43281) ZK

CHOPIN/GODOWSKY
Etüden op. 10, Nr. 1, 3, 5, 7 – op. 25, Nr. 1
Trois Nouvelles Etudes,
op. posth. –
Walzer Des-dur, op. 64 Nr. 1 –
As-dur, op. 64 Nr. 3 –
As-dur, op. 69 Nr. 1 –
f-moll, op. 70 Nr. 2, u. a.
Jorge Bolet, Klavier
⊙ 6.43195 AW DECCA
DMM

GEORGE GERSHWIN
Porgy and Bess –
Gesamtaufnahme
White – Mitchell – Boatwright – Quivar – Hendricks – Conrad, u. a.
Cleveland Orchestra und Chor
Dirigent: Lorin Maazel
⊙ 6.35327 (3 LPs) FX DECCA
414 559-2 (8.35327) (3 CDs) ZB
GRAND PRIX DU DISQUE – DEUTSCHER SCHALLPLATTENPREIS – EDISON-PREIS – GRAMMY

ENGELBERT HUMPERDINCK
Hänsel und Gretel –
Gesamtaufnahme
Adam – Schröder – Springer – Hoff – Schreier, u. a.
Staatskapelle Dresden
Dirigent: Otmar Suitner
⊙ 6.35074 (2 LPs) DX TELDEC
8.35074 (2 CDs) ZA

Mamma
Populäre italienische Lieder
Mamma – Non ti scordar – Lolita – Parlami d'amore – Firenze sogna – Chitarra romana – Vieni sul mar' u. a.
Luciano Pavarotti, Tenor
Orchester und Chor
Dirigent: Henry Mancini
⊙ 6.43090 AZ DECCA
DMM DIGITAL
4.43090 CY CrO_2
411 959-2 (8.43090) ZK

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Così fan tutte – Gesamtaufnahme
Winbergh – Krause – Feller – Yakar – Nafé – Resick
Drottningholm Court Theatre Orchestra and Chorus
Dirigent: Arnold Östman
⊙ 6.35682 (3 LPs) GK DECCA
DMM DIGITAL
4.35682 (3 MCs) MR CrO_2
414 316-2 (8.35682) ZB

Die Entführung aus dem Serail
Gesamtaufnahme
Kenny – Watson – Schreier – Gamlich – Salminen – Reichmann
Chor des Opernhauses Zürich
Mozart-Orchester des Opernhauses Zürich
Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
⊙ 6.35673 (3 LPs) GK TELDEC
DMM DIGITAL
4.35673 (3 MCs) MR CrO_2
8.35673 (3 CDs) ZB

Passione
u. a. Neapolitanische Lieder
Passione – Dicitincello vuie – Core 'ngrato – Santa Lucia Luntana u. a.
Luciano Pavarotti, Tenor
Orchestra del Teatro Comunale di Bologna
Dirigent: Giancarlo Chiaramello
⊙ 6.43299 AZ DECCA
DMM DIGITAL
4.43299 CY CrO_2
417 117-2 (8.43299) ZK

Luciano Pavarotti – Ave Maria
ADAM: Cantique Noël –
STRADELLA: Pietà Signore –
FRANCK: Panis Angelicus –
SCHUBERT: Ave Maria –
BACH-GOUNOD: Ave Maria –
BIZET: Agnus Dei –
BERLIOZ: Sanctus, aus „Die große Totenmesse" –
ANONYM: Adeste Fideles, u. a.
London Voices
National Philharmonic Orchestra
Dirigent: Kurt Herbert Adler
⊙ 6.42132 AZ DECCA **DMM**

RICHARD STRAUSS
Suite aus „Der Rosenkavalier"
Sinfonische Fantasie aus „Die Frau ohne Schatten"
Detroit Symphony Orchestra
Dirigent: Antal Dorati
⊙ 6.43215 AZ DECCA
DMM DIGITAL
4.43215 CY CrO_2
411 893-2 (8.43215) ZK

FRANZ VON SUPPÉ
Ouvertüren zu „Leichte Kavallerie", „Banditenstreiche", „Dichter und Bauer" u. a.
Orchestre symphonique de Montréal
Dirigent: Charles Dutoit
⊙ 6.43222 AZ DECCA
DMM DIGITAL
4.43222 CY CrO_2
414 408-2 (8.43222) ZK

GIUSEPPE VERDI
Un ballo in maschera
(Ein Maskenball)
Robert Lloyd – Malcolm King – Kathleen Battle – Luciano Pavarotti – Renato Bruson – Alexander Oliver
London Opera Chorus
National Philharmonic Orchestra
Dirigent: Sir Georg Solti
⊙ 6.35664 (3 LPs) GK DECCA
DMM DIGITAL
4.35664 (3 MCs) MR CrO_2
410 210-2 (8.35664) (2 CDs) ZA

RICHARD WAGNER
Brass at Walhalla
Vorspiel zum 3. Akt „Die Meistersinger von Nürnberg" – Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung" u. a.
Philip Jones Ensemble
Leitung: Elgar Howarth
⊙ 6.43160 AZ DECCA
DMM DIGITAL
4.43160 CY CrO_2
414 149-2 (8.43160) ZK

CARL MARIA VON WEBER
Champagner-Ouvertüren
Die Fledermaus – Wiener Frauen – Der Opernball – Waldmeister – Die schöne Galathee – Orpheus in der Unterwelt
Zdenek Jilek – Jiri Novák
Tschechische Philharmonie
Dirigent: Václac Neumann
8.43240 ZK TELDEC

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Video-Telegramm

Locker und lang

Dieser Film ist mehr als eine Kollektion von Single-Promo-Videos", verspricht der Kladdentext. Und tatsächlich: In lockerer Folge werden Bildsequenzen von der Studioarbeit, Interview-Ausschnitte mit den Künstlern und eben die Videos zusammengeschnitten. Mit puerilem Charme lassen sich die OMD-Musiker beim Drehtermin in Spanien, beim Lokaltermin anläßlich eines mexikanischen Totenfestivals und bei anderen Gelegenheiten über die Künstler-Schulter schauen. Für eingefleischte Fans der Briten mag dieses „Movie" (Untertitel) in seiner Länge gerechtfertigt sein, für den Rest der Menschheit hat's derbe Längen.

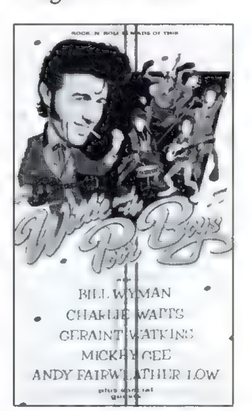
Geplatzt: The Jam gibt's nur noch auf Video.

Videogen

Parallel zum Doppelalbum gleichen Namens kann man sich ein wichtiges Kapitel britischer Popmusik — 15 der insgesamt 21 LP-Songs — jetzt auch in bunten Bildern zu Gemüte führen: The Jam. Die videogene Vergangenheitsbewältigung mit Weller und Company — zusammengefügt aus Clips und Liveaufnahmen — ist ein Muß für alle, die in Mod- und Beatfragen mitreden wollen.

Für Partys

Es benefizt in allen Ecken und Enden. In diesem Falle geht es um Spenden für den A.R.M.S.-Fund (Action For Research Into Multiple Sclerosis). Willie alias Bill Wyman trommelte zu diesem edlen Behufe nicht nur hervorragende aber arbeitslose Musiker zusammen (Andy Fairweather Low, Geraint Watkins . . .), sondern auch eine erlesene Gästeschar: Ronnie Wood, Charlie Watts, Mel Collins, Raf Ravenscroft, Kenney Jones, Chris Rea, Ringo Starr. Unter Wymans Ägide entstand bei diesem All Star-Meeting ein flottes, gliederlockerndes Party-Video mit sieben Rock 'n' Roll-Songs erster Güte.



Ehrenwert: Bill Wyman und seine Poor Boys bitten um Spenden.

Legendär

Die beiden gemütlich dreinblickenden Herren mit dem zunehmenden Hüftumfang und dem Faltenwurf im Gesicht sind's wirklich — die legendären Everly-Brüder Phil und Don. Als die beiden Hitlieferanten („Wake Up Little Susie", „All I Have To Do Is Dream") aus Kentucky — nach mehreren glücklosen Soloaktionen — 1984 unter der Regie von Dave Edmunds in Nashville und London ihre Re-

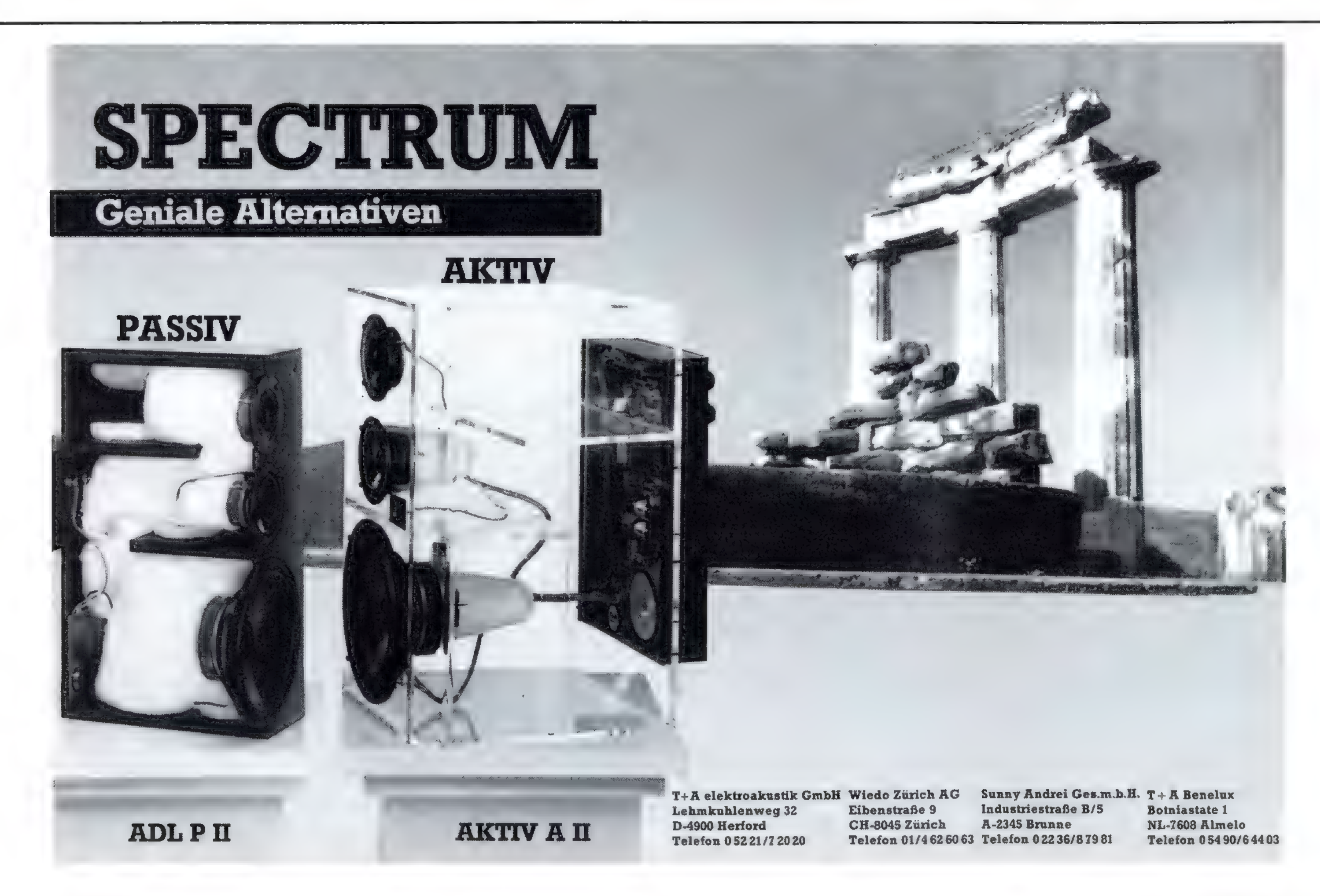
Die Videos auf einen Blick

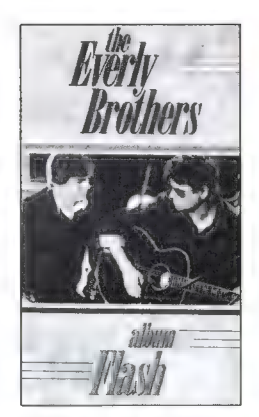
OMD
Crush The Movie
Embassy 97012-3
70 Minuten, 59,— DM

The Jam
Video snap!
Polygram 040190/4
60 Minuten, 56,— DM

Willie & The Poor Boys
Polygram 041227/2
33 Minuten, 38,— DM

The Everly Brothers
Album Flash
Polygram 041061 2
30 Minuten, 38,— DM





Vereint: The Everly Brothers.

union feierten, ging das wie ein Lauffeuer durch den Blätterwald. Hier hat man nun — vier Songs lang — eine optische Ergänzung zum vielgelobten EB 84-Album. Das Musikgeschehen wird durch Interviews mit den Akteuren und ihrem Soundregisseur aufgefüttert. *Gabrielle Schröder*

Das AUDIO-Klassikrätsel

Komponisten-Krimi

Den Klavierkomponisten Beethoven hielt er für „unter Mittelmaß. Jeder Pianist heute, mit einigermaßen Intelligenz, schreibt besser, als Beethoven es je vermocht hat.“ In gewisser Weise hatte er mit dieser kühnen Behauptung sogar recht.

Der Sohn eines englisch-spanischen Geschäftsmanns war nach Wunderkindjahren einer der fleißigsten und am meisten bewunderten Tastenlöwen in Europa — allerdings spielte er am liebsten nur eigene Kompositionen, weil er zum disziplinierten Üben anderer Stücke zu faul war.

Sie waren so originell wie er selbst, weil sie amerikanische, karibische und europäische Elemente ungeniert vermischten, von vielen deswegen auch als Trivialmusik verdammt wurden.
In einer Zeit, da man nur Schiff und Kutsche kannte, war er ein Globetrotter von bärenhafter Konstitution. Zu dieser ausgelebten Körperlichkeit gehörte aber auch, daß er während seiner langen Tätigkeit als kultureller Botschafter von zahlreichen gehörnten Ehemännern verfolgt wurde.

Kurz bevor er, im Alter von vierzig Jahren, vermutlich an Bauchfellentzündung starb, dirigierte er ein berühmt gewordenes Mammutkonzert: Zwei Orchester und 31 Pianisten führten in Rio de Janeiro Musik jenes deutschen Meisters auf, der es mit der ehelichen Treue ebenfalls nicht so genaugenommen hat.

Uwe Kraemer

Wissen Sie, wer's diesmal war? Unter den Einsendern mit der richtigen Antwort verlost AUDIO zehn Klassik-CDs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Postkarte muß bis zum 31. Dezember in der Redaktion sein. Anschrift: AUDIO, Komponisten-Krimi, Postf. 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Auflösung von Nr. 10:

Der vom Theater besessene Komponist war der Franzose Adolphe Adam (1803—1856). Neben seinem „Postillon von Lonjumeau“ errang vor allem sein Ballett „Giselle“ europäische Bedeutung. Es liegt in seiner Gesamtheit und in Ausschnitten in mehreren Aufnahmen vor.
Gewonnen haben: Peter Kümmel, Launsbach; Dietmar Hoose, Marl; Walter Riebe, Berlin; Günter Weisser, Wiesbaden; Andrea Henze, Lüdenscheid; Gerald Kilgus, Zwingenberg; Elmar Liekenbröker; Ennigerloh, Rainer Alsdorf, Brüssel, Dietmar Tewes, Kiel, und Torben Jess, Sibliu.

MEMTEK PRODUCTS, WALTER GEERDES ST.10, 28 BREMEN MAHNDORF, WEST GERMANY.
Memtek Products is a Division of Tandy Corporation, Fort Worth, Texas, USA.

Klassik-CDs

AUDIO bewertet Platten nach vier Kriterien:
- „Interpretation" = künstlerische Leistung
- „Technik" = Qualität des Aufnahmeverfahrens und der Fertigung (Digital, Direktschnitt, Halfspeed oder DMM)
- „Sammelwert"
- „Information" = Inhalt der Hüllentexte, also Angaben über Werke, Musiker, Songtexte oder Details zur Aufnahme.

Bei der Platte gibt es drei verschiedene Stadien, in denen entweder analog (A) oder digital (D) gearbeitet wird: die Aufnahme, das Mastering (Abmischung) und die Überspielung. Die Abkürzungen bedeuten also:

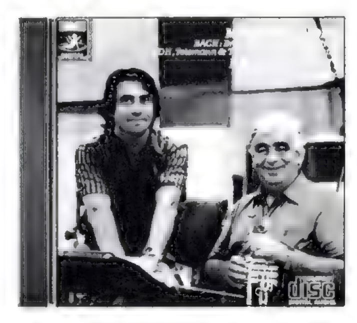
AAA — analoge Aufnahme, analoges Mastering, analoge Überspielung
ADA — analoge Aufnahme, digitales Mastering, analoge Überspielung
DDA — digitale Aufnahme, digitales Mastering, analoge Überspielung
AAD — analoge Aufnahme, analoges Mastering, digitale Überspielung
ADD — analoge Aufnahme, digitales Mastering, digitale Überspielung
DDD — digitale Aufnahme, digitales Mastering, digitale Überspielung

Bei herkömmlichen Vinyl-Platten geschieht die Überspielung immer analog, bei der CD immer digital.
Analogplatten können bei der „Technik"-Bewertung maximal 18 Punkte erreichen; 19 und 20 Punkte („außergewöhnlich") erhalten nur hervorragende CD-Produktionen. Denn selbst die beste Analogplatte ist der CD prinzipbedingt mindestens in Dynamik und Gleichlaufruhe unterlegen.

Klassik Jazz Pop/Rock

Die Punkte

1 ärgerlich
2–4 schlecht
5–8 schwach
9–12 durchschnittlich
13–15 gut
16–18 sehr gut
19–20 außergewöhnlich



Maurice André

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2
Joseph Haydn, Georg Philip Telemann, Giuseppe Torelli: Trompetenkonzerte
Philharmonie Orchestra
Leitung: Riccardo Muti
EMI CDC 7 47 311 2

Im Zeitalter des Schallplatten-Überangebots ist die Holzhammer-Methode immer noch die lukrativste, zumindest für drittklassige Interpreten. Wer anständig drauflosschrubbt und trotz lautstarkem Geholze noch Zeit fürs Süßholzraspeln findet, hat oft bei zahlungswilligen Dynamik-Freaks die besten Karten. Wen schert die Kunst, wenn der Rubel rollt? Riccardo Muti hat zum Glück seine Schäflein längst im trockenen. So kann zumindest er sich leisten, die gewählt barocken Leckerbissen ohne Pomp und dekadentes Getöse zu zelebrieren. Und siehe da, plötzlich findet das Andante in Bachs zweitem Brandenburgischen Konzert auch still und leise zu seiner faszinierend filigranen Klangwelt, schöpft Haydns Trompetenkonzert in Es-Dur allein durch seine innere Ruhe die oft vermißte Kraft. Das ist Musik in Reinkultur, zumal der Franzose Maurice André mit Leichtigkeit demonstriert, daß er immer noch zu den besten Bläsern der Welt gehört (Laufzeit: 45′59″).

Signe Kapsch

Interpretation:	**20**
Technik (DDD):	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**10**

Antonio Vivaldi

Lautenkonzerte & Trios
Dániel Benkö (Laute), Liszt Ferenc Chamber Orchestra, Budapest, Janos Rolla
Hungaroton HCD 11978-2
(Vertrieb Helikon)

„Die Laute ist im Konzert fast immer zu leise" — diesen alten Kammermusik-Kalauer versucht Dániel Benkö dadurch zu umgehen, daß er seine Laute elektroakustisch verstärken läßt. Der Erfolg dieser Maßnahme ist eher mäßig. Erstens zerstört die überstarke Besetzung des begleitenden Kammerorchesters die Balance zwischen Soloinstrument und Ensemble. Zweitens fehlt dem Lautenklang jede Ausstrahlung und Brillanz. Dazu paßt die biedere Art und Weise, mit der Benkö die Vivaldi-Konzerte interpretiert. Da fehlen die überraschenden Ideen; bei den Verzierungen — normalerweise die Gelegenheit, sich auszuzeichnen, regierten Eintönigkeit und Mittelmaß. (Laufzeit: 45′29″).

Henner Klusch

Interpretation:	**12**
Technik (ADD):	**14**
Sammelwert:	**14**
Information:	**10**

Gioacchino Rossini

Ouvertüren
Orpheus Chamber Orchestra
DGG 415 363-2

Die Nonchalance seiner musikalischen Einfälle und die kompositorische Virtuosität, mit der er extrem kurze Tonfolgen zum göttlichen Bla-Bla aufblies, machen die Ouvertüren Rossinis immer zum exquisiten Hörgenuß. Anders als bei den anderen Einspielungen steht hier aber kein Dirigent am Pult, um den sensiblen Drive zu steuern, vielmehr zeichnen die 26 amerikanischen Musiker, und das ist ihre Spezialität, in autonomer Eigenverantwortung für die Interpretation verantwortlich. Obwohl das den besonderen Reiz der Produktion ausmacht, lassen sich leichte Abschwächungen der Innenspannung nicht verkennen. Auf die kommt es aber gerade bei Rossini ganz besonders an. Andererseits kann man das nur beim direkten Vergleichshören nachweisen, während die Orpheus-Produktion selbst durchaus den Reiz der Frische aufweist, der sich auch dank aufnahmetechnischer Vorzüge unmittelbar überträgt (Laufzeit: 53′12″).

Marcello Santi

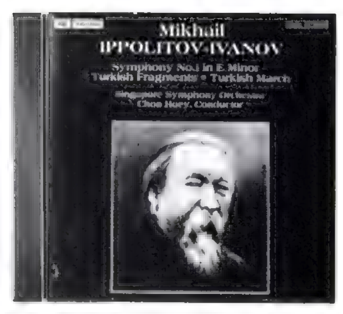
Interpretation:	**17**
Technik (DDD):	**19**
Sammelwert:	**14**
Information:	**13**

I Salonisti

Tangos
harmonia mundi 16 9531 2

Tango — das ist nicht irgendein südamerikanischer Modetanz, kein bläßliches Gefiedel für noch bläßlichere Café-Schwärmer. Das ist Verzweiflung, Schmerz, das Klagelied der Armen, der Ausgestoßenen. Zumindest war er das vor rund 100 Jahren in Argentinien. In Europa kam der Tango schnell in Mode. Die Herrschaften hatten endlich den richtigen Tanz gefunden, um die Damen übers Knie zu legen. Nur von der Leidenschaft, der Trauer des alten Tangos, blieb in den verrauchten Tanzpalästen von Berlin und Paris nichts übrig. So löblich das Unterfangen der fünf Schweizer „Salonisti“ und ihres argentinischen Freundes Oscar Guidi auch ist, den echten alten zu beleben, so vergebens ist's am Ende. Trotz sauberem Spiel und erstklassiger Aufnahmequalität kommt das Feurige, Verletzliche der einstigen Sehnsüchte nie hervor. Alles klingt klinisch und keimfrei bis zum letzten Takt — eben wie in den Tanzpalästen von Berlin und Paris (Laufzeit: 47′20″). *Signe Kapsch*

Interpretation:	**9**
Technik (DDD):	**20**
Sammelwert:	**15**
Information:	**16**



Michail Ippolitow-Iwanow

Symphonie Nr. 1/Türkische Fragmente op. 62/Türkischer Marsch op. 62
Singapore Symphony Orchestra, Leitung: Choo Hoey
Hong Kong Records 8.220217

Es hätte eine recht interessante Produktion werden können: Zu zeigen, wie der bei uns kaum bekannte Ippolitow-Iwanow, der von 1906 bis 1922 Direktor am Moskauer Konservatorium war und ausgesehen haben muß wie der Häuptling aller Tartaren, anno 1908 zur Sinfonie stand. Aber vor einen starken Eindruck haben die Götter die harte Arbeit des geschliffenen Einstudierens gesetzt. Und da muß man den rund 60 wackeren Musikern des 1979 gegründeten Sinfonieorchesters von Singapur nun leider sagen, daß sie noch viel Entwicklungshilfe brauchen. Die Bläser klingen rauh, die Streicher matt, der Zusammenklang ist nicht ausgehorcht — so spielen bei uns die Orchester der mittleren Tarifklassen, die keiner zu Schallplattenehren kommen läßt. Ein Gutes hat die Vorführung eines überforderten Orchesters aber dennoch: Man erkennt, wie leicht es dem Komponisten fiel, kleine Einfälle so lange plattzuwalzen, bis sie uns zu den Ohren heraushängen (Laufzeit: 53′25″) *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**9**
Technik (DDD):	**12**
Sammelwert:	**4**
Information:	**16**

Johann Sebastian Bach

Cello-Sonaten
Mischa Maiska, Violoncello
Martha Argerich, Klavier
DGG 415 471-2

Die Tonmeister der Deutschen Grammophon müssen Bach bei dieser Einspielung völlig mißverstanden haben: Mit Cello-Sonate meine der Meister doch nicht, daß die Begleitung so unwichtig sei, daß man sie hinter einen akustischen Samtvorhang verbannen müßte. Und wenn dann noch die berühmte argentinische Tastenvirtuosin Martha Argerich am Piano sitzt, wird's gänzlich unverständlich. Gibt sie sich doch alle Mühe, dem unglaublich souverän aufspielenden Cellisten Mischa Maisky künstlerisch Paroli zu bieten. Maisky, in schnellen wie langsamen Passagen sattelfest, drückt den drei sinnlich-kraftvollen Bach-Sonaten unmißverständlich seinen Stempel auf. Energisch zeichnet er die Melodien, setzt Motive und seziert unermüdlich jede Phrase. Martha Argerich kann sich daneben abmühen, wie sie will — gegen diese Aufnahmetechnik kommt sie mit aller spieltechnischen Perfektion nicht an. Ihr Anschlag klingt hoffnungslos vernebelt. Doch Klangpuristen sollten trotz aller Mängel ein Auge zudrücken. *Signe Kapsch*

Interpretation:	**19**
Technik (DDD):	**8**
Sammelwert:	**15**
Information:	**10**

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur D956 op.163
Philharmonisches Quartett Berlin; Eberhard Finke, Violoncello
Denon 33C37-7601

Wer Schuberts Streichquintett erstmals durch diese Einspielung kennenlernt, wird es als ein Werk in Erinnerung behalten, das vorrangig durch Stimmungen von Melancholie und Sehnsucht bestimmt ist. Man wird dem Philharmonischen Quartett Berlin und seinem Gastcellisten bescheinigen dürfen, daß sie dieses Werk von sinfonischen Ausmaßen und orchestraler Klangfülle mit Sinn für edle Tongebung und mit wohltuender Intonationssicherheit vorstellen. Doch scheinen hier die sogenannten Schönheiten in Harmonik und Melodik allzusehr herausgespielt zu werden, die dann gelegentlich das Sentimentale streifen. Andererseits wird das Klassische so hervorgekehrt, daß nicht mehr hörbar wird, wie Sehnsucht nach Leben und Meisterung des Lebens unter der Todesnähe zerbrechen. Wer diese Dimension von Hoffnungslosigkeit und Tragik, die sich in Schuberts Briefen spiegelt, erfahren will, sollte die legendäre Casals-Einspielung (CBS) kennenlernen. (Laufzeit: 55′59″) *Friedhelm Nierhaus*

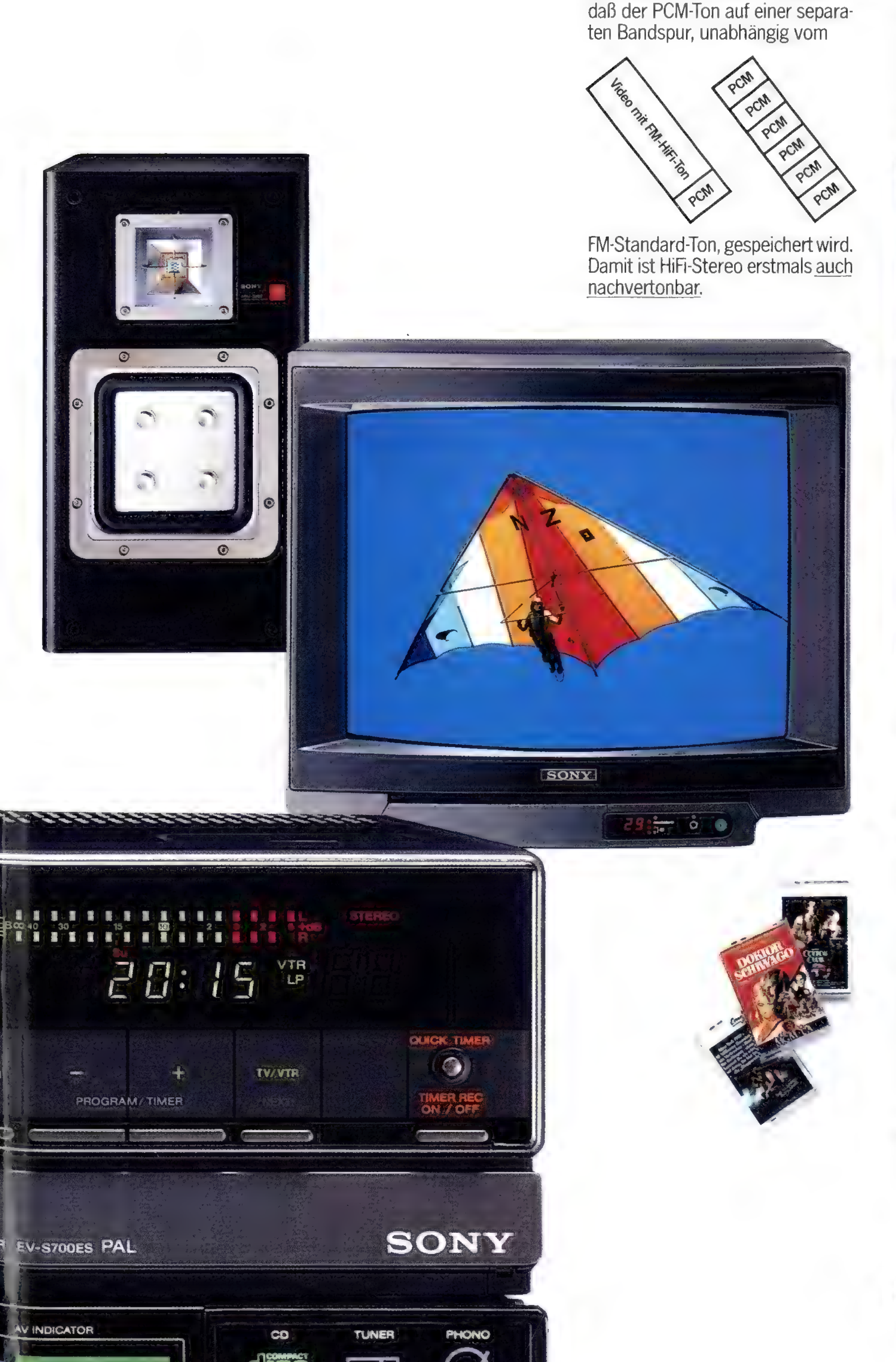
Interpretation:	**15**
Technik (DDD):	**14**
Sammelwert:	**14**
Information:	**8**

Drei Stunden Video mit PCM-Ton oder 18 Stunden Digital-Sound. Ganz wie's beliebt bei Sony Video 8.

Der neue Sony EV-S 700 ES. Überragend als Video-Recorder – phantastisch als Digital-Audio-Recorder.
Auf den ersten Blick sieht der Sony EV-S 700 ES gar nicht wie ein Video-Recorder aus. Elegantes Flach-Design im 35 cm-Rastermaß, so recht passend zur HiFi-Anlage. Größer braucht eben ein Video-Recorder der Spitzenklasse im 8 mm-Format heute nicht mehr zu sein. Wobei sich großartige Technik im Inneren von selbst versteht. Zählen wir das Wichtigste einmal auf: neuentwickelte M&F- (Mikro und Fine) Aufnahme- und Wiedergabeköpfe für brillante Bildqualität und HiFi-Qualität bereits beim Standard-FM-Ton; rotierender Löschkopf für professionell sauberen Bildschnitt. Dann die Sonderfunktionen Zeitlupe, Zeitraffer, Standbild und Einzelbildschaltung – alle in exzellenter Bildqualität.
Das exklusivste technische Detail ist zweifellos der eingebaute Stereo-PCM-Prozessor. Der HiFi-Liebhaber erkennt in diesem Mittel zur digitalen Tonaufzeichnung sofort den Garanten für außerordentlichen Klanggenuß. Hat doch die CD-Platte eindrucksvoll bewiesen, welche Qualität mit Digital-Technik zu erzielen ist. So auch beim Sony EV-S 700 ES. Linearer Frequenzgang, enorme Dynamik (88 dB), kein Bandrauschen – das sagt eigentlich schon alles.

ERNST & PARTNER

Interessant ist es auch zu wissen, daß der PCM-Ton auf einer separaten Bandspur, unabhängig vom



FM-Standard-Ton, gespeichert wird. Damit ist HiFi-Stereo erstmals auch nachvertonbar.

Eine technische Sensation präsentiert der EV-S 700 ES, wenn Sie ihn zur reinen Musikaufzeichnung nutzen. Mit Multi-PCM gibt's dann Digital total. In 6 parallelen Stereo-Spuren. Und da Sie bei Sony Video 8 bis zu 3 Stunden Spielzeit haben, macht das 3 mal 6 gleich 18 Stunden Musikgenuß auf einer Cassette. So erweist der EV-S 700 ES

sich als hochwertiger Baustein anspruchsvoller HiFi-Anlagen.
Gar nicht so einfach nach all dem, zu entscheiden, wie Sie ihn am liebsten nutzen werden, den Digital Audio Video Recorder Sony EV-S 700 ES. Zumal es noch eine weitere Alternative gibt: privates Kino mit vorbespielten Cassetten. Heute bereits gibt es eine große Auswahl interessanter und brandaktueller Software-Titel – zum Leihen und Kaufen. Und wer über Video 8 immer auf dem laufenden sein möchte, der wird am besten Mitglied im Sony Video-Club – kostenlos. Schreiben Sie einfach an den Sony Video-Club, Postfach 4120, 5014 Kerpen 4.

Gründe genug also, Sony Video 8 einmal mit eigenen Augen und Ohren zu erleben – bei Ihrem Sony Fachhändler.

SONY

Klassik-CDs

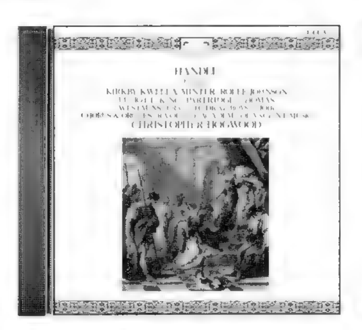
Mikis Theodorakis

Symphonie Nr. 7
Solisten, Chöre
Philharmonisches Orchester Moskau
Dirigent: Dimitri Kitaienko
harmonia mundi France
LDC 278.787 (Vertrieb: Helikon)

Für die Jungen und Engagierten ist Theodorakis mit seinen Liedern eine Symbolfigur des Widerstands gegen die griechische Militärdiktatur und des Kampfes für Freizeit und Humanität. Für den gebildeten Klassik-Freund existiert der Messiaen-Schüler gar nicht, will man dem Bielefelder Katalog glauben. Mag der Mann noch soviel Sinfonien, Kantaten, Oratorien schreiben, ein politisches Lied ist wohl immer noch ein garstig Lied. Das vorliegende Werk scheint es zu beweisen. Die Frühlingssinfonie beschwört alles andere als eine Idylle. Sie ist eine Musik des Aufbruchs der Massen. Gewaltige Klangblöcke lösen einander ab. Aus den Urgründen der Volksmusik speisen sich die mächtigen Chorsätze. Und Volksmassen sind der Adressat, wie der kompakte russische Festival-Mitschnitt beweist, nicht der musikalische Feinschmecker. Muß man deswegen aber gleich das Verstehen blockieren, indem man darauf verzichtet, den Text des einstündigen Chorwerks abzudrucken? (Laufzeit: 55′19″).

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**14**
Technik (DDD):	**12**
Information (e,f):	**20**
Information:	**2**



Georg Friedrich Händel

Esther
Chorus & Orchestra Of The Academy Of Ancient Music,
Leitung:
Christopher Hogwood
L'Oiseau-Lyre/Decca 414 423
(2 CD)

Wann macht dieser Mann eigentlich Urlaub? Wahrscheinlich nie. Denn seit Jahren schon produziert Christopher Hogwood seine Schallplatten im Akkord. Zugegeben, die Academy Of Ancient Music ist auf des Meisters schnelle Hand vorzüglich eingestellt; spieltechnisch gehören Sänger wie Instrumentalisten zur ersten Garnitur. Doch irgendwann schleicht sich bei jedem mal der Schlendrian ein, klammheimlich, aber nicht zu überhören. Noch scheint Hogwood dagegen gefeit. Voller Inbrunst setzt der Spezialist für originalgetreue Klänge jede Pointe. Mit der Ausgewogenheit eines Routiniers und dem Herzblut eines Genius formt er die verwinkelte Vielfalt von Händels selten gespieltem Oratorium zu einem harmonischen, wohldosierten Ganzen. Bleibt nur zu hoffen, daß auch in Zukunft die Klasse nicht unter der Masse zu leiden hat (Laufzeit: 96′47″). *Signe Kapsch*

Interpretation:	**16**
Technik (DDD):	**15**
Sammelwert:	**16**
Information:	**19**

Franz Schubert

Symphonie Nr. 10 D-Dur
Orchestre Philharmonique de Liège
Leitung: Pierre Bartholomée
Ricercar 023003
(Vertrieb: Helikon Musikverlag)

Daß auf Schuberts neunte und letzte Symphonie, die berühmte „Unvollendete", noch eine „Zehnte" folgt, hängt mit der Entdeckung von hinterlassenem Notenmaterial zusammen. Das hätte das Begleitheft allerdings noch ausführlicher erklären können. Nun läßt das aus Skizzen herausgearbeitete Werk zwar einen „Originalen" Schubert erkennen; freilich muß sich der informierte Hörer fragen, ob das denn nun auch wirklich der große geniale Wurf sei mit dem entsprechenden Stellenwert im Schaffen des Komponisten. Die Einspielung selbst ist jedoch untadelig; sie hat Farbe, zeichnet sich durch organisch wirkende Tempi aus und verrät eine zupackende Dirigentenhand, die der Versuchung widersteht, den vorgegebenen Notentext zusätzlich zu manipulieren. Das Klangbild ist ausgewogen und wahrt auch im Zusammenspiel die Autonomie der einzelnen Instrumente, mit denen sich die belgischen Musiker durchaus hören lassen können (Laufzeit: 42′15″). *Marcello Santi*

Interpretation:	**17**
Technik:	**18**
Sammelwert:	**15**
Information:	**12**

Ludwig van Beethoven

Klaviersonaten Nr. 2 & 4
Emil Gilels
DGG 415 481-2

Emil Gilels läßt sich nicht provozieren. Warum auch? Der Russe hat in den vergangenen 30 Jahren oft genug bewiesen, daß er die 86 Tasten seines Flügels sicher trifft — egal welch knochenbrecherische Griffe sich die Komponisten ausgesonnen haben. Auch dann nicht, wenn da ein „Allegro molto e con brio" steht wie gleich zu Anfang von Beethovens vierter Sonate. Gilels nimmt sich Zeit, die dynamischen Gegensätze, die heraufrauschenden Aufschwünge und forcierten Seitenthemen zu interpretieren. Sogar die Sechzehntel fließen mehr als daß sie brausen. Unangenehm oder gar verwerflich ist das nicht, weil der Russe die dezente Gangart auch in Beethovens A-Dur-Sonate beibehält. Nur einen Haken hat die Sache: Gilels weist keine neuen Wege, Tradition heißt das Gebot der Stunde. Nicht mehr und nicht weniger. Leider. (Laufzeit: 57′54″).

Signe Kapsch

Interpretation:	**12**
Technik (DDD):	**17**
Sammelwert:	**12**
Information:	**13**

The Beggar's Opera

Original Songs & Airs
Patrizia Kwella, Paul Elliott,
The Broadside Band,
Leitung: Jeremy Barlow
harmonia mundi Franca 901071

Es gehört zum Allgemeinwissen der Musikfreunde: Daß Händels Opern nach einigen Jahren keinen Erfolg mehr hatten und so ausgebuht wurden wie die Polizei bei einer Frankfurter Demo, hatte auch etwas mit der Beggar's Opera zu tun. In dieser Bettleroper kamen statt der edlen Helden mit ihren Scheinproblemen und Überkreuz-Lieben derbe Männer und Frauen aus dem Kiez auf die Bühne, verzichteten auf vollmundige Arien und nahmen das ganze Getue um Pathos und hohe Töne kräftig auf die Schippe. Wie die Bettleroper, ein Theaterstück mit Gesangseinlagen, genau klang, ist nicht mehr zu rekonstruieren. Von etwa 60 kurzen und satirischen Songs sind nur Melodie und Baßstimme erhalten. An insgesamt neun Liedern zeigt der Herausgeber, daß sie zum Teil nur Neutextierungen alter Weisen und Instrumentalstücke sind. Wie diese alten Melodien „wanderten" und sich in verschiedenen Klang-Kostümen zeigten, ist hübsch zu verfolgen — auch wenn man das unverwüstliche „Greensleaves" in fünf Versionen hört (Laufzeit 44'15").

Christoph Bruhn

Interpretation:	**16**
Technik (DDD):	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**18**

Giuseppe Verdi

Alzira
Francisco Araiza, Tenor;
Ileana Cotrubas, Sopran;
Renato Bruson, Bariton
Münchner Rundfunkorchester,
Leitung: Lamberto Gardelli
Orfeo C 057 832 (2 CD)

Der Meister ist selber dran schuld. Kaum hatte er die letzte Note seiner Voltaire-Vertonung aufs Papier gekritzelt, nörgelte Giuseppe Verdi allerorts und schrieb sogar an eine Gräfin, daß er „von der Oper überhaupt nichts" halte. Nach der Uraufführung in Neapel (1845) verschwand das Singspiel denn auch bald aus den Opernhäusern. Vor kurzem erst hob sich für die „Alzira" wieder der Vorhang, in Rom. Und plötzlich schillerte die Tondichtung keinesfalls schwächer und uninspirierter als die anderen zwölf Opern aus Verdies selbsternannten „Galeeren-Jahren" (1844—1850). Das Plädoyer fürs humanistisch aufgeklärte Christentum — eine Dreiecksgeschichte zwischen einem spanischen Eroberer, einem Inka-Häuptling und einer Indianerin — erwacht dank Lamberto Gardellis sattelfester Sängerschar und dem Münchner Rundfunkorchester erneut zu prallem Leben ein Bonbon für jeden Verdi-Fan (Laufzeit: 88'9").

Signe Kapsch

Interpretation:	**18**
Technik (DDD):	**17**
Sammelwert:	**19**
Information:	**19**

Johann Sebastian Bach

Partiten. Vol. 2 (Nr. 2, 4, 5)
Glenn Gould, Klavier
CBS 75 522

Die 1973 publizierten Partiteneinspielungen Goulds lagen seit längerem in einem Doppelalbum vor. Ob sich hinter der Veröffentlichung als Einzelplatten etwas anderes als Markterwägungen verbergen, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Das Plattenetikett mag Unaufmerksame zu der Annahme verleiten, es mit einer digitalisierten Version zu tun zu haben. Indessen ist nur sichtlich die alte Matrizennummer handschriftlich in die neue geändert worden. Was die Fertigungsqualität angeht, konnte natürlich nicht damit gerechnet werden, daß sie das alte Bandrauschen aus den Rillen tilgen könnte. Statt dessen bescherte eine haarsträubende Verwellung des Rezensionsexemplars dem Tonarm Achterbahnkonditionen und den Hörern Rumpel- und Jaulgenuß vom Feinsten. Durch die Lektüre des Hüllentextes konnte sich auch nur der entschädigen lassen, der des Französischen mächtig war. Was darf man dem deutschen Gouldverehrer denn noch alles zumuten?

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**4**
Information (f):	**2**
Information:	**2**

Richard Strauss

Elektra
Ute Vinzing, Leonie Rysanek
Orchestre National de France
Leitung: Christof Perick
Rodolphe Productions
RPC 32420/21, 2 CD
(Vertrieb: Helikon Musikverlag)

Wenn in dieser Griechen-Tragödie das monströs besetzte Orchester aus der Partitur die Botschaft der Rache und des Wahnsinns freimacht, stellt das an die Aufnahmetechnik Erwartungen, die bei dem Mitschnitt einer Aufführung im Theater auf den Pariser Champs-Elysées durchaus erfüllt werden. Anders ist es jedoch mit den Stimmen, die über den akustischen Exzessen leuchten sollten, in den Hauptpartien der Produktion aber ziemlich enttäuschen. So wird man sich trotz aller bestechenden Klangfülle, die über die Boxen kommt, nach wie vor an die Einspielungen unter Böhm und Karajan halten müssen, die ja beide, gemeinsam mit seitdem unübertroffenen Gesangspartnern, ihr letztes Wort über dieses Werk gesprochen haben: ein Donnerwort, das auch auf längere Sicht gültig bleiben dürfte. Die fehlende Möglichkeit, bestimmte Stellen anzuspielen, ist ohnedies ein nicht zu akzeptierender technischer Mangel (Laufzeit 112'00").

Marcello Santi

Interpretation:	**14**
Technik:	**17**
Sammelwert:	**8**
Information:	**5**

Ordnung mit neuem Konzept.

Media Box – das völlig neue Aufbewahrungssystem in zweckmässigem, modernem Design. Abschliessbar und vielfältig kombinierbar. Für mehr Spass mit Ihren
- Video-Cassetten
- Compact-Cassetten
- Compact Discs
- Fotos und Negativen
- Videospielen

Demnächst:
- Floppy Disks
- Heimwerker-Zubehör.

Erhältlich im HiFi-Video-Foto-Fachhandel und in Kaufhäusern.

POSSO Die kreative Dimension.

Deutschland POSSO GmbH, Raunheim, Tel 06142/41035 Schweiz AUDIO BAUER AG Zurich, Tel 01/64 32 30

quadral präsentiert:

KLANGVISIONEN
FOTOGRAFIERT VON
GUNTER SACHS

Großformatiger farbiger Kalender '86 als **quadral** Sonder-Edition in limitierter Auflage. Sieben ausdrucksstarke Bildkompositionen im Stil einer Photographic Art Collection. Anspruchsvolles Ambiente für das perfekte Design und die überragende Klangqualität der **quadral** Phonologue HiFi-Lautsprecher. Sammlerobjekt. Erhältlich nur beim quadral Phonologue Fachhändler und direkt von **all-akustik,** Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21. Preis: DM **79,–** (Subskriptionspreis bis 31.12.1985: DM **59,–**)

Bestell-Coupon
Bitte schicken Sie mir ______ Exemplare
„KLANGVISIONEN",
zum Stückpreis von DM ______
+ Nachnahmegeb. (oder Verrechn.-Scheck).

Name ______
Straße ______
PLZ/Ort ______
Unterschrift ______

AUDIO

(Bestellcoupon bitte an **all-akustik,** Abt. K, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21)

Jean-Marie Leclair

Complete flute sonatas – Vol. 1 und Vol. 2
Barthold Kuijken (Flöte); Wieland Kuijken (Viola); Robert Kohnen (Cembalo)
Accent ACC58435 D/58436d

Im Gegensatz zu seinem mysteriösen Ende – Jean Marie Leclair wurde 1764 ermordet – sorgte der Komponist zu Lebzeiten für geradezu unbarocke Klarheit. Penibel notierte er, welche seiner Sonaten nicht nur für Geige, sondern auch für Traversflöte geeignet sind. Mehr noch: Um die „Konfusion der Noten" zu vermeiden, legte er präzise fest, an welcher Stelle Verzierungen angebracht sind und wie lange sie dauern. Man hört freilich schon nach den ersten Takten, daß Leclair von Hause aus Geiger war; seine Violinsonaten zählen auch heute noch zu den grundlegenden Werken für dieses Instrument, bemerkenswert ist die an Vivaldi erinnernde Dialogführung zwischen Viola und Flöte. Die im letzten Jahr in einer belgischen Kirche eingespielte Aufnahme besticht durch die Wärme des Flötentons; die Abmischung sorgt dafür, daß das Continuo den beiden (historischen) Soloinstrumenten den berechtigten Vortritt läßt (Laufzeit: 50′02″ und 58′58″).

Henner Klusch

Interpretation:	**17**
Technik (DDD)	**19**
Sammelwert:	**18**
Information:	**15**

Edward Elgar

Violinsonate op. 82/6 Very Easy Pieces in the First Position/Sospiri op. 70/Salut d'Amour op. 12 u.a.
Nigel Kennedy, Violine, Peter Pettinger, Klavier
Chandos 8380
(Vertrieb Helikon Musikverlag)

In Heft 11/84 lobte AUDIO anläßlich der LP-Erstveröffentlichung voll Feude, daß „soviel Repertoire- und Kenntniserweiterung alle Jubeljahre einmal vorkommt". Richtig. Wer von Elgar bislang nur die „Enigma-Variationen" und die flotten Märsche „Pomp and Circumstance" schätzte, lernt hier eine gewaltig ausgebreitete Violinsonate von 1918 kennen, die den Vergleich mit den Werken von Brahms und Grieg nicht zu scheuen braucht. Nigel Kennedy geht sie mit sinfonischer Wucht und großem Ton an, unterstreicht, daß er mit Recht zu den Elgar-Spezialisten gezählt wird und hat bei der Wahl seines Begleiters eine gute Nase bewiesen. Ob er bei den kleinen Schmankerln und Übungsstücken („in der ersten Lage zu spielen") das Volumen hätte ein wenig reduzieren sollen, ist eine Geschmacksfrage. Das Fahren mit frisiertem, leistungsstärkerem Motor ist ja schließlich auch weit verbreitet (Laufzeit: 54′16″).

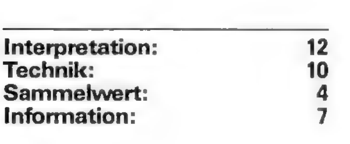
Christoph Bruhn

Interpretation:	**18**
Technik (DDD)	**18**
Sammelwert:	**19**
Information (e):	**15**

Chen Gang He Zhanhao

The Butterfly Lovers/Du Ming-xin: The Goddess of River Luo; Autumn Thoughts Takako Nishizaki, Violine; Gumma Symphony Orchestra, Hong Kong Philharmonic Orchestra
Hong Kong Records 8.240 233

Wenn Sie einmal dem Wirt Ihres bevorzugten China-Restaurants einen Gefallen erweisen und sich auf ostasiatisch für eine gelungene Peking-Ente revanchieren möchten, schenken Sie ihm das 1959 von zwei Komponisten während der Kulturrevolution verfaßte Violinkonzert von den „Schmetterlings-Liebenden". Der Wirt und seine Sippe werden Tränen vergießen. Denn das Konzert, das chinesische und westliche Musikelemente verschmelzen soll, folgt einem Märchen aus der Jin-Dynastie (265–420). Heldin ist ein junges Mädchen, das nicht studieren darf, sich aber als Mann verkleidet und in einen jungen Kommilitonen verliebt, später einen anderen heiraten muß, zu dem an Kummer gestorbenen Liebsten in die Grube hopst und von einem gütigen Schicksal in einen Schmetterling verwandelt wird. Der Himmel erspare Ihnen das Schicksal, die ganze China-Soße durchschmecken zu müssen. Selten ist ein faderer und aus geklauten Zutaten gemixter Musikbrei zu uns importiert worden (Laufzeit: 50'00"). *Uwe Kraemer*



Interpretation:	**12**
Technik:	**10**
Sammelwert:	**4**
Information:	**7**

Johann Sebastian Bach

Die Kunst der Fuge
Zoltán Kocsis, Klavier
Philips 412 729-2 (2 CD)

Wer nur mit einigen wenigen Kontrapunkten aus Bachs „Kunst der Fuge" vorlieb nehmen möchte, hat die freie Klangwahl zwischen zwölf Cellisten aus Berlin, sechs Blechbläsern aus Kanada und zwei Gitarristen aus Frankfurt. Wer den Blick auf den gesamten Höhenzug der Kontrapunkt-Meisterschaft werfen möchte, konnte das bislang per Orchester-, Orgel- oder Cembalofassung tun. Er sollte — Bach hat bekanntlich keine Besetzung vorgeschrieben — bei einer dieser drei Versionen bleiben. Denn das Experiment des Ungarn Kocsis, die Gedankenfracht der Musik per modernem Konzertflügel ins Ohr des Hörers zu transportieren, muß als gescheitert angesehen werden. Der mopmähnige Pianist zeichnet zwar bravourös gefingerte Linien, aber er rattert mit einer enervierend gleichen Lautstärke und motorischer Gleichmäßigkeit durch die Musik und erweckt genau hundert Minuten lang den Eindruck, als habe Bach einem Hochleistungssportler eine spezielle Fugen-Gymnastik zur Lockerung der Muskulatur geschrieben (Laufzeit: 100'07"). *Christoph Bruhn*

Interpretation:	**13**
Technik (DDD):	**18**
Sammelwert:	**11**
Information:	**15**

Mission Electronics · Kaiser-Friedrich-Promenade 63 · 6380 Bad Homburg

Joni Mitchell

Court And Spark
Asylum/WEA 253 002

Sie hat eine Stimme wie ein Fingerabdruck, man deutet sie auf Anhieb unter Tausenden heraus und weiß sofort, woran man ist: Joni Mitchell kann keinen ihrer Hörer täuschen, sie hat nur diesen einen, reinen Ton, und der ist so charakteristisch, daß er auch im Lauf der Zeit nichts von seiner Besonderheit verliert. Mehr als zehn Jahre hat diese Produktion auf dem Buckel, und trotzdem zeigen sich selbst bei so markanten Stücken wie dem Evergreen „Help Me" keine Abnutzungserscheinungen. „Court And Spark", das mit „Raised On Robbery" und „Free Man In Paris" zwei weitere Höhepunkte in Joni Mitchells Karriere enthält, leidet auch nicht unter der völlig handgemachten und leicht angestaubten Instrumentierung; Musikanten wie Saxophonist Tom Scott, Trompeter Chuck Findley oder Gitarrist Larry Carlton machen diese Antiquitäten im Einklang mit Jonis Stimme auch auf lange Sicht hin wertvoll. Die akustischen Fingerabdrücke dieser Sängerin sind es sowieso (Laufzeit: 37′00″).

Adam Hiemenz

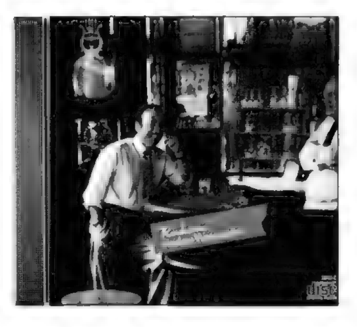
Interpretation:	**20**
Technik (AAD):	**15**
Sammelwert:	**20**
Information:	**17**

Klaus Nomi

Simple Man
RCA PD 70229

Zugegeben, das Berliner AIDS-Opfer Klaus Nomi ist in New York sicher einen häßlichen Tod gestorben, und so gesellt sich auch Pietät zwischen die Zeilen, wenn sein „Simple Man" — allein der Titel sagt alles — als CD postum zur Kritik ansteht. Dennoch: Nomi war schon zu Lebzeiten umstritten, in der Beschränkung der Mittel hat er sich im Niemandsland zwischen Oper und Pop selbst ad adsurdum geführt und das vielbeachtete Debüt durch schwache Nachfolger in Mißkredit gebracht. Halb Clown, halb Kastrat, halb Nina Hagen bleibt dieser „Simple Man" auch in der überflüssigen CD-Fassung ein gestyltes, auf Effekt getrimmtes Werk, das so gar nichts Spannendes besitzt. Klaus Nomi und sein Produzent Ron Johnsen vertrauen der ewigen Kraft einer Zarah Leander, doch auf computerisierten Allgemeinplätzen fühlt sich dieser Geist offensichtlich nicht wohl. Schade drum (Laufzeit: 41′29″). *David van der Tahl*

Interpretation:	**10**
Technik (AAD):	**17**
Sammelwert:	**5**
Information:	**5**



Sadao Watanabe

Rendezvous
Warner/Pioneer 38XD-2

So ruhig und heiter kann wohl nur ein routinierter Gastgeber vor seinem großen Auftritt sein: Siegessicher und lässig steht Sadao Watanabe an der Hotelbar bei seinem Drink, doch gleich schon wird er sich ins Jackett und mit ihm ins Vergnügen stürzen, wird alle Verführungskünste aufbieten, unaufdringlich aber zielbewußt. Seine Musik paßt gut zu diesem Rendezvous wie überhaupt alles, was sanft und beruhigend untermalt werden soll, was mit Watanabes Saxophongesäusel noch besser gelingt. Sein Ton ist mild und stets voller Melodie, selbst die Improvisationen bleiben kalkuliert, vorhersehbar und dem Wohlklang verpflichtet. Watanabes Helfer sind berühmte Leute, Studio-Cracks der obersten Gehaltsklasse, sei es nun Drummer Steve Gadd, Markus Miller am Baß oder Richard Tee am Elektropiano; auch Roberta Flack fügt sich mit ihrer Nachtclub-Stimme gut in diesen erlauchten Kreis. Nur eines steht dem nächsten Rendezvous entgegen: Watanabes Unverbindlichkeit (Laufzeit: 39′11″). *Adi Kemmer*

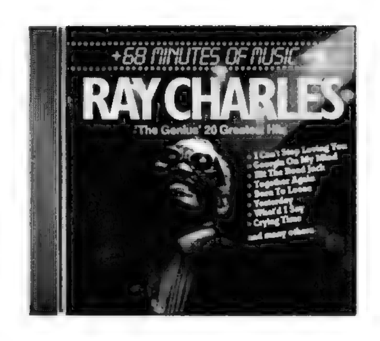
Interpretation:	**15**
Technik (AAD):	**17**
Sammelwert:	**12**
Information:	**15**

Dolly Parton

Real Love
RCA PD 85414

Es gibt Leute, über die kommt Dolly Parton wie ein Schuß Kaffee auf ein Stück Würfelzucker. Andere sehen nur gebannt auf ihren augenfälligen Busen und vergessen dabei ganz, daß es hier auch um eine Stimme geht und nicht um ein willfähriges, singendes Püppchen. Kein Zweifel: Diese Frau entfacht Glaubenskriege. Vor lauter Weiblichkeit bleibt der hehre Anspruch auf der Strecke, dabei steckt soviel mehr dahinter als Glitter, Glamour und Oberflächlichkeit, und wenn es denn „nur" gut gemachte Unterhaltung ist. Natürlich ist da auch die Grenze zum Kitsch nicht weit, etwa wenn Dolly im Duett mit Kenny Rogers die sprichwörtliche „Real Love" besingt oder Steve Goldstein üppig mit Streicher-Arrangements hantieren läßt. Aber den Rock 'n' Roll hat Dolly genauso im Blut, wie sie in allen Schattierungen country-schwangerer Melodien ihre Sattelfestigkeit beweist. Und Modeerscheinungen wie Madonna oder Cindy Lauper singt sie jederzeit an die Wand (Laufzeit: 35′26″). *Rolf Schnell*

Interpretation:	**18**
Technik (AAD):	**18**
Sammelwert:	**15**
Information:	**14**

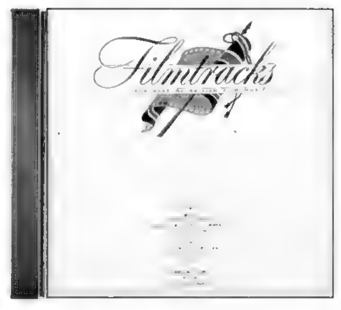


Ray Charles

„The Genius" 20 Greatest Hits
Platinum CD 74002
(Vertrieb: TIS)

In den mehr als dreißig Jahren hat Ray Charles so manch starkes Stück eingespielt. Wen wundert es da, daß die Zusammenstellung seiner größten Hits eine CD-Platte mit der stolzen Spielzeit von 68 Minuten ergibt. Allerdings: Eine derart schludrige Koppelung hat der „Genius" nun wirklich nicht verdient. Die Übernahmen aus drei oder vier verschiedenen Alben — das Cover nennt nur Titel und Laufzeit — ist recht willkürlich, die technische Qualität sogar unzulänglich. Ray Charles wird hier durchweg auf den geigenumsäumten Kommerzsänger reduziert, zu dem er sich erst in seinen späteren Jahren entwickelte. Und die mehr jazzig orientierten Titel wie „I Got A Woman" oder „Hallelujah, I Love Her So", um nur einige Beispiele zu nennen, werden in dieser dubiosen Hit-Versammlung unterschlagen (Laufzeit: 68′42″). *Henner Klusch*

Interpretation:	**10**
Technik (AAD):	**9—12**
Sammelwert:	**1**
Information:	**8**



Filmtracks

The Best Of British Film Music
Teldec 820 252-2 (2 CD)

Filmmusik zeichnet sich auf Platte oft durch Leerlauf aus. Da wird dann immer wieder ein an sich hörenswertes Thema solange gedehnt und gestreckt, vielleicht auch noch mit überflüssigen Zwischentönen gespickt, bis man sich nur noch nach dem Film sehnt, weil die Musik allein nicht bestehen kann. Diese Doppel-CD hingegen kommt auch ohne eine Leinwand aus, denn hier werden durchweg Pralinen serviert. „The Best Of British Film Music" bringt Melodien aus 21 Streifen, die in den vergangenen fünf Jahren erschienen sind, darunter ein paar sehr bekannte wie „Chariots Of Fire", „Local Hero", „The Wall" und „Gandhi". Und weil hier mehr als ein Dutzend Komponisten ihre Ideen zusammenlegen, bleibt für Langeweile keine Zeit. Dieser Extrakt ist sein Geld wert, auch wenn man per Silberscheibe aus Platzgründen auf zwei Titel („Tod auf dem Nil" und „Mord im Orient-Expreß") verzichten muß (Laufzeit: 88′12″). *Hans Kurz*

Interpretation:	**12—20**
Technik (AAD):	**15**
Sammelwert:	**17**
Information:	**13**

Toots Thielemans

Apple Dimple
Denon 33C38-7578
(Vertrieb: TIS)

Bevor nun alle Jazz-Puristen gleich Verrat rufen: So schlecht ist der Ausflug von Jean „Toots" Thielemans in die Niederungen der Popmusik wirklich nicht. Denn der Belgier, der einst die Mundharmonika im modernen Jazz salonfähig machte und dessen Spiel Jazz-Papst Joachim Ernst Behrendt mit dem der Saxophonisten aus der Cool-Ära vergleicht, gewinnt hier so unterschiedlichen Stücken wie Billy Joels „Honesty" oder Paul Simons „Still Crazy After All This Years" immer wieder spannende Momente ab. Was dieser 1979 in Tokio eingespielten Aufnahme besonders gut tut, ist die Balance zwischen dem Mundharmonika-Spieler und seiner inspirierten japanischen Band. Letztlich gehen auch die Jazzer nicht ganz leer aus: Das durch Duke Ellington populär gewordene „Take The A-Train" ist ein famoser Einstieg (Laufzeit: 38′58″). *Henner Klusch*

Interpretation:	**15**
Technik (AAD):	**19**
Sammelwert:	**15**
Information:	**9**

Herbert Grönemeyer

Total egal
Intercord INT 860-173

Die ersten Takte klingen ganz nach Liedermacherart, doch die Klampfe hat bald ausgespielt und macht dem Flügel Platz. Herbert Grönemeyer probt seine größte Rolle, nicht um „Das Boot" geht es hier, nein, Grönemeyer will ein Rockstar werden — wir schreiben das Jahr 1982. „Total egal" ist das dritte Album des Schauspielers und Sängers, sein Bestes wird ihm erst zwei Jahre später mit „4630 Bochum" gelingen. Warum, das offenbart diese CD im Guten und im Schlechten, denn Grönemeyers Dicht- und Sangeskunst treibt ihre ersten Früchte („'n Bombenlied", „Anna"), wiewohl auch noch Peinliches („Frag mich nicht") dabei ist. Die „Currywurst", ebenso witzig wie kurz, entschädigt für allzuviel Schwere, die in den Liebesliedern steckt. Wer aber eine wirklich gute CD von diesem Sänger haben will, sollte sich „Gemischte Gefühle" oder „Bochum" besorgen. Die nämlich sind beide besser als „Total egal" (Laufzeit: 38′32″). *Heide Berg*

Interpretation:	**14**
Technik (AAD):	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**18**

Die 85er SA von TDK bringt die feinsten Feinheiten, bringt den vollen Sound.

Unsere Bestseller-Cassette hat mit dem neuesten Stand ihrer technologischen Entwicklung ein Leistungsniveau erreicht, das für die Reproduzierbarkeit musikalischer Töne einen neuen Maßstab setzt.
Der individuelle Klang jedes einzelnen Instrumentes kommt eindrucksvoll und getreu dem Original zur Geltung. Weil die SA nicht nur den Grundton wiedergibt, sondern auch dessen

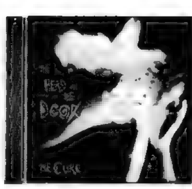
Das Klangwunder
in der
Chromposition.
TDK
HIGH POSITION TYPE II
SA90
Laboratory Standard Cassette Mechanism
High Bias
SA90
70μs EQ
TDK
SUPER AVILYN CASSETTE
HIGH RESOLUTION
TDK
HIGH POSITION TYPE II
SA90
Oberschwingungen mit ihren viel höheren Frequenzen. Und je mehr Oberschwingungs-Anteile z.B. von einer Panflöte wiedergegeben werden, um so eindrucksvoller und inhaltsreicher klingt die Musik. Dabei ist vor allem die ultra-fein abgestimmte Harmonie aller meßbaren Komponenten zusammen mit der TDK-spezifischen Herstellungs-Technologie entscheidend für das wunderbare, unverwechselbare Klangbild der SA.
TDK®
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel

Music From Utopia Vol. I

Verschiedene Interpreten
Erdenklang/Teldec
8.26176 ZP

Übertreibung gehört zu seinem Job, also wird man es Uli Rützel, dem Chef des Erdenklang-Labels, nachsehen, wenn er im Beiheft zu dieser CD ein wenig zu laut für die von ihm vertretenen Künstler trommelt. Denn ob es sich hier in der Tat um „die bedeutendsten Computermusiker" handelt, wird sich erst später mal erweisen. Immerhin: Dieser Sampler führt mehrfach vor, daß nicht nur Langeweile aus der Steckdose kommt und daß auch computergesteuerte Musik kreativ sein kann. Yello, Laurie Anderson und Eberhard Schoener belegen das, allerdings ist diese utopische Kopplung sehr willkürlich zusammengewürfelt. Titel wie Klaus Doldingers „Constellation Part 1" sind zu dünn, um exemplarisch zu sein (Laufzeit: 59′28″). *Heide Berg*

Interpretation:	10–18	**Sammelwert:**	16
Technik (AAD):	14	**Information:**	13



The Cure

The Head On The Door
Fiction/Metronome
42282 72312

Als Texter ist Robert Smith ein wahrer Jammerlappen, und auch als Sänger hat er den Weltschmerz für sich gepachtet. Allerdings: Der Mann kann Melodien schreiben, und Ideen hat er nicht zu knapp. Ob er sich nun andalusischer Klänge bedient oder von einem Orchester einstimmen läßt, ob er sparsam mit Computern und Keyboards spielt oder sich samt seinen Cure als astreine Gitarrencombo präsentiert: Immer haben die Stücke dieses Programms Pepp und Pfiff, langweilig wird's nie, und mit der Zeit gewöhnt man sich sogar daran, daß Herr Schmidt so klagt. Im Unterschied zum Album liefert die CD die Texte mit, und das ist bestimmt kein Grund zum Jammern (Laufzeit: 37′49″). *Adam Hiemenz*

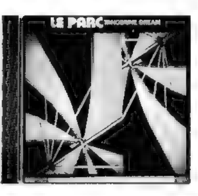
Interpretation:	18	**Sammelwert:**	17
Technik (AAD):	17	**Information:**	14

Mark Isham

Film Music
Windham Hill
WD 1041
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Meditative Klänge sind ein dankbares Feld für Komponisten, denn hier müssen sie nicht allzu viel von ihren kostbaren Ideen preisgeben. Nach diesem Grundsatz operiert auch der amerikanische Trompeter, Pianist und Keyboarder Mark Isham bei seinen Filmmusiken, von denen drei auf dieser CD versammelt sind. Klar, daß sich in einer Dreiviertelstunde wesentlich mehr an musikalischen Aussagen, an Melodien und Rhythmen entwickeln läßt. Doch darauf kommt es Isham wohl gar nicht an; seine „Film Music" ist in erster Linie eben stimmungsvolles Geplänkel, ruhig und getragen, wohltuend für Leute, die den Staub des Alltags von sich schütteln und träumen wollen (Laufzeit: 47′31″). *Rolf Schnell*

Interpretation:	16	**Sammelwert:**	14
Technik (AAD):	17	**Information:**	10



Tangerine Dream

Le Parc
Jive Electro/Teldec
8.26135 ZP

Rund vier blaue Scheine kostet das bislang auf CD erschienene Werk der Berliner Tangerine Dream (AUDIO 11/1985). Wer davon nicht genug kriegt, kann sich auch das neueste Album der „Tang" als Silberscheibe kaufen, wobei diese wesentlich unterhaltsamer klingt als die langatmigen Sphärenklänge früher Jahre: „Le Parc", eine Neun-Etappen-Wanderung durch die großen Parks dieser Welt, ist melodiös und vorwiegend ruhig dahinfließende Synthesizer-Musik, die so belanglos plätschert, daß sie gewiß niemand stört. Sieben Titel der CD sind ein paar Sekunden länger als auf Platte, auch klanglich ist der Silberling dem Album voraus. Doch das hört nur, wer während der Berieselung nicht einschläft (Laufzeit: 41′50″). *Kai Herz*

Interpretation:	11	**Sammelwert:**	12
Technik (AAD):	17	**Information:**	10

Drei Testsieger in drei Monaten

Pluspunkte für Klang und Preis

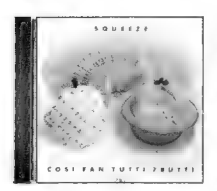
Nicht von ungefähr, denn: »Wir bauen Lautsprecher wie Musikinstrumente«

Interior 300: 90/130 W, 28-32000 Hz, "Ein in dieser Klasse ungewöhnlich druckvolles Baßfundament"

Superior 700: 130/180 W, 22-32000 Hz, "Neue Referenz in der Spitzenklasse IV"

Superior 600: 100/150 W, 25-32000 Hz, "Ein Geheimtip in ihrer Preisklasse"

Informationen bei Ihrem Fachhändler oder HECO GmbH, Schillerstr. 18, 6384 Schmitten/Ts. 1



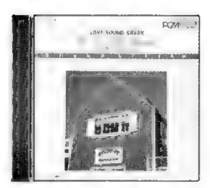
Squeeze

Cosi Fan Tutti Frutti
A&M/Polydor
395 085-2

So klingt exzellente Pop-Musik — wer sich einen aktuellen Sampler kaufen will, der ein ganz normales Album ein und derselben Gruppe ist, wer tanzen oder sich einfach unterhalten lassen will, ohne gelangweilt zu werden, muß seinen CD-Player mit dieser Software füttern. Das neue Werk der Squeeze ist ein Fall fürs Archiv, und daß „Cosi Fan Tutti Frutti" dort unnütz herumsteht, ist unwahrscheinlich. Wer seinen Paul McCartney oder die alten 10cc ins Herz geschlossen hat, freundet sich schnell mit den Songs von Chris Difford und Glenn Tilbrook an. „Squeeze" überlassen ihre Kreativität nicht dem Computer, und schon deshalb sind sie gut (Laufzeit: 46'27").

Uli Böhl

Interpretation:	18	**Sammelwert:**	19
Technik (AAD):	19	**Information:**	19



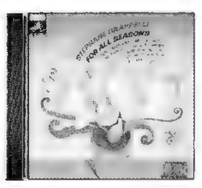
Love-Sound-Break

We are the world
Denon 32C38-7642

Wenn in Japan die Musik in den Supermärkten demnächst wirklich von CD-Platten kommt, dann ist diese Produktion ein heißer Tip für Programmgestalter. Nordisle Bois heißt der Künstler, der zwölf Hits unterschiedlichster Herkunft — von „The Heat Is On" über „Easy Lover" bis zu „Stay-In Alive" — recht gleichmäßig verwurstelt. Die synthetisch-süßlichen Einheitsarrangements strotzen vor Langeweile und Wohlklang; bei den Piano- und Panflötenparts lassen die Herren Clayderman und Zamfir im Geiste grüßen. Nähere Produktionsdetails fallen ins Kapitel „fernöstliche Geheimnisse": Der japanische Beipackzettel offenbart nur die Titel (Laufzeit: 45'34").

Henner Klusch

Interpretation:	6	**Sammelwert:**	6
Technik:	15	**Information:**	1



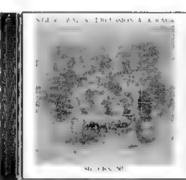
Yehudi Menuhin/ Stephane Grappelli

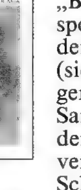
For all seasons
EMI CDC 7 47144 2

„Die vier Jahreszeiten" — mal ganz anders! Für ihr sechstes gemeinsames Album haben die beiden Geiger Yehudi Menuhin und Stephane Grappelli lauter Stücke mit jahreszeitlichen Anklängen ausgesucht. Das beginnt mit „Winter set", dann folgt natürlich „April in Paris" bis zu den unvermeidlichen „Autumn leaves". Abgesehen von der recht interessanten Idee, liefert die CD wenig neue Erkenntnisse. Grappellis Spiel zeichnet sich einmal mehr durch die größere Leichtigkeit und mehr „Swing" aus; Menuhin brilliert durch klare Töne. Nur: auf die Dauer macht sich Unlust breit, denn in Aufbau, Melodie und Arrangement sind sich die 14 Stücke sehr ähnlich (Laufzeit 54'32").

Henner Klusch

Interpretation:	12	**Sammelwert:**	12
Technik (DDD):	18	**Information:**	15





Sigi Schwab & Percussion Academia

Silversand
Melos CD-GS1-704
(Vertrieb: TIS)

„Bloß keine Gitarrenmusik", hat Sigi Schwab spontan auf die Frage geantwortet, was er sich denn selbst zu Weihnachten schenken würde (siehe Seite 180). Klar, auch ein Maurer will irgendwann weder Ziegelsteine noch Zement und Sand mehr sehen, aber wer sein Brot nicht mit der akustischen Gitarre verdient, hat mit „Silversand" einen tollen Geschenktip parat. Sigi Schwab und die ungemein agile Percussion Academia der Spezialisten Freddy Santiago und Guillermo Marchena sind das Missing Link zwischen Klassik, Folklore, Pop und Jazz, und wenn auch schon das Album audiophilen Ansprüchen genügt, ist die CD im Detail noch eine Spur brillanter (Laufzeit 44'17").

Adam Hiemenz

Interpretation:	20	**Sammelwert:**	18
Technik (ADD):	20	**Information:**	14

MUSIK IST EINE TRAUMREISE. BUCHEN SIE ERSTER KLASSE: HARMAN/KARDON.

Schon das Vorgängerlaufwerk CD 91 C begeisterte Tausende zufriedene Musikliebhaber. Im großen Stereoplay-Vergleichstest (Juli 84) erhielt der harman/kardon CD 91 C als einziger Testteilnehmer sowohl beim Klang Chrom als auch beim Klang Reineisen die Note »sehr gut«. Der Nachfolger TD 292 wird es noch besser machen.

harman/kardon
Hören 1. Klasse

COUPON: Überzeugen Sie sich von der harman/kardon-Qualität. Wir sagen Ihnen wo.

Name ....
Straße ....
(PLZ) Ort ....
A12 ....

RTS RiegerTeam

harman deutschland Hünderstraße 1, 7100 Heilbronn Ihr Partner mit den starken Marken!

CDs mit Pfiff

Viele vergriffene Jazz-Platten sind nur noch als CD zu haben. AUDIO-Redakteur Ulrich Smyrek stellt einige Leckerbissen vor.

Sie schwanken noch, ob sich die Anschaffung eines CD-Spielers wirklich lohnt? Zu den sattsam bekannten Vorzügen kommt für Jazzfreunde noch dieser: Viele vergriffene Platten erscheinen nur als Compact-Disc auf dem deutschen Markt, etwa aus den Katalogen von Verve und MPS (Vertrieb: Polydor).

Suchen Sie ein repräsentatives Weihnachtsgeschenk? Dann kommt vielleicht das Triple-Album „Ella Fitzgerald Sings The George And Ira Gershwin Songbook" in Frage (Verve 825 024-2). Mit 53 zauberhaften Melodien, die der Sohn eines Russen scheinbar mühelos aus dem Ärmel schüttelte und der jüngst verstorbene Soundzauberer Nelson Riddle arrangierte, enthalten diese Silberlinge (inklusive vierzigseitigem Programmheft) den ungekürzten Fünferpack aus Vinyl und sind kaum teurer (Laufzeit: 176′54″).

Gut auf den Gabentisch paßt auch das „Christmas"-Album der Singers Unlimited. Wie dieses Vokalquartett unter Ausnutzung des Playback alte Weihnachtslieder von der Patina der Betulichkeit befreit und mit zum Teil frechen Klängen auf Hochglanz poliert, ist einmalig (MPS 821 859-2, Laufzeit: 33′51″).

Wie ein zwölftes Instrument wirkt Mel Tormés Stimme mit dem jungenhaften Timbre, wenn er in die maßgeschneiderten Arrangements von Marty Paich schlüpft, die ein Dutzend Musical-Songs zu hinreißenden Swingern machen (Mel Tormé Swings Shubert Alley, Verve 821 581-2); oder wenn er mit ähnlicher All-Star-Besetzung die „Duke Ellington & Count Basie Songbooks" durch die Brille des Arrangeurs Johnny Mandel betrachtet (Verve 823 248-2). Geradezu neidisch müssen CD-Muffel werden, wenn ihnen jemand die raffinierten Partituren vorspielt, die Pianist Clare Fischer 1960 für Dizzy Gillespies „Portrait Of Duke Ellington" schrieb. Die ausgefallene Orchestrierung (nur eine Trompete — Dizzys, aber vier Hörner nebst Tuba und Flöte) sind eine würdige Hommage an den großen Tonmaler (Verve 817 107-2).

Von Europa-Tourneen diverser Stars aus den USA stammen (zum Teil nicht sicher datierte) Aufnahmen des japanischen Denon-Labels (Vertrieb: Teldec Import Service). An Gerry Mulligan (33C38-7682) überrascht der Auftritt mit „Trad"-Trompeter Ruby Braff (1958?) und der Griff zum Sopransax (1976?). Das Potpourri des Modern Jazz Quartet (Longing For The Continent, 33C38-7678) interessiert besonders wegen der Kooperation mit André Hodeirs Jazz Group de Paris.

Ein Hochgenuß ist der hemdsärmelige Gesang von Joe Williams, umrahmt von Zoot Sims und Clark Terry, vom Ellis-Larkins-Trio oder Count Basies Band (1972?) (Having The Blues, 33C38-7684).

Das vergriffene Doppelalbum von Gary Burton (Vibraphon) und Chick Corea (Piano), „In Concert, Zürich" (als CD leicht gekürzt) war 1980 „Platte des Jahres". AUDIO-Mitarbeiter Peter Steder nannte das Einvernehmen der beiden Akteure „schlichtweg phantastisch". Dem ist nichts hinzuzufügen (ECM 821 107-2).

Wolfgang Lackerschmidt
Günter Lenz

Live Conversation
inak 852 CD (Vertrieb): In-akustik, 7801 Ballrechten/Dottingen)

Ein Baß trifft ein Vibraphon, und heraus kommt ein glückliches Paar. Denn das Vibraphon, dessen Schwäche darin liegt, daß man damit nicht so recht durchschlagende Unterstimmen zuwege bringt, findet gerade im gezupften Baß seine ideale Ergänzung. Soll daraus ein lebendiges Gespräch werden, muß man den Partner freilich auch mal ausreden lassen. Wie man das macht und dabei den Hörer ganz schön auf die Folter spannt, exerzieren Klöppelartist Wolfgang Lackerschmidt und Baßgeiger Günter Lenz fast eine Stunde lang vor. Selten wird der gesamte Frequenzbereich einer Band so unverfälscht und plastisch wiedergegeben wie diese Produktion, die auch vor anspruchsvollsten Ohren bestehen dürfte (Laufzeit: 57′16″). *Horst Pauer*

Interpretation:	**17**	**Sammelwert:**	**19**
Technik (DDD):	**20**	**Information:**	**20**

Louis Armstrong

Singin' n' Playin'
Denon 33C38-7685 (Vertrieb: TIS)

Als Kind hörte Louis am liebsten den fröhlichen „Marching Bands" in New Orleans zu. Damals lief er so zerlumpt herum, daß ihn seine Freunde „Satchelmouth" — Schulranzenmaul — nannten, weil er einen geschenkten Cent in den Mund stecken mußte, da er nirgendwo Taschen hatte. Ansteckende Fröhlichkeit verbreiten auch diese 1959 und später mitgeschnittenen Konzerte, die einige seiner populärsten Titel festhalten. Beispielsweise „Hello Dolly", „Mack The Knife", „Muskrat Ramble", „Blueberry Hill", „That's My Desire" oder „St. James Infirmary". Das historische Klangbild muß man freilich in Kauf nehmen, dafür bekommt man ja die unwiederbringliche Patina, die zu „Satchmos" Ära gehört (Laufzeit: 38′09″). *Emil Schreiber*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**16**
Technik (AAD):	**9**	**Information:**	**9**

Bobby Shew/
Chuck Findley

Trumpets No End
Delos D/CD 4003 (Bellaphon International Sound Service)

Erwarten Sie keinen Schaukampf! Bobby Shew, der in vielen Big Bands am ersten Trompetenpult saß, und Chuck Findley, schon mit 18 von Woody Herman engagiert, machen keine Anstalten, sich gegenseitig an die Wand zu spielen. Dennoch: Wenn sie abwechselnd oder gemeinsam ihre rasanten Chorusse herunterschmettern, kommt man selbst beim Hören ins Schwitzen. Jeder darf sich in einer Ballade auch gesondert als Lyriker profilieren. In „I'm Old-Fashioned" zeigt Shew obendrein beachtliches Format auf der Posaune. Besonderer Gag dieser rundum audiophilen CD: Im Swing-Hit „Stompin' At The Savoy" tritt der Autodidakt Shew auf eigens für ihn entworfenen Doppeltrompete zum Duell mit sich selber an (Laufzeit: 66′44″). *Peter Steder*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**18**
Technik (DDD):	**19**	**Information:**	**19**

Count Basie
Orchestra

Basie in Europe
Denon 33C38-7481 (Vertrieb: TIS)

Weder können die Aufnahmedaten exakt belegt werden, noch läßt sich Verbindliches über die Reihenfolge der Solisten sagen: Sicher ist, daß es sich hier um Konzerte aus den 70er Jahren handelt, die von der originalen Mono-Fassung auf CD überspielt wurden. Überwiegend sind Standard-Arrangements von rund vier Minuten Länge aufgezeichnet, wie „Jumpin' At The Woodside", das Basie 1938 im Harlemer Hotel „Woodside" verfaßte. Die ständigen Berg- und Talfahrten des Aufnahmepegels zerren allerdings am Geduldsfaden des Hörers, und es beruhigt auch nicht, wenn das Beiheft vermeldet, daß gewisse Defekte am Mastertape nicht zu beheben waren. Eine Rarität gut — aber im negativen Sinne (Laufzeit: 39′03″). *Emil Schreiber*

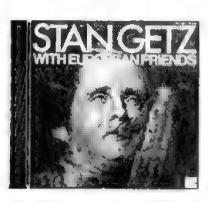
Interpretation:	**12**	**Sammelwert:**	**8**
Technik (AAD-Mono):	**5**	**Information:**	**4**

Thelonius Monk
Max Roach

European Tour
Denon 33C38-7683
(Vertrieb: TIS)

Zwei Jazz-Legenden stellen sich in Konzert-Mitschnitten aus den späten fünfziger Jahren vor, beiden sind hier jeweils 27 Minuten reserviert. Gut eingespielt begleitet das Thelonius Monk Quintet in „Blue Monk“ einen swingenden Thad Jones an der Trompete. Und Monks vertrackte Harmonieauflösungen am Piano sind in „Light Blue“ und „Evidence“ zu studieren. Genauso kreativer Mittelpunkt seiner Gruppe ist Drummer Max Roach: Energisch und präzise dirigiert er „To Lady“ und „Stop Motion“ mit den Trommelstöcken. Stanley Turrentine zeichnet für spannende Soli verantwortlich. Leider ist die Klangqualität nur mit Abstrichen genießbar (Laufzeit: 55′39″). *Emil Schreiber*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**16**
Technik (AAD):	**8–13**	**Information:**	**12**

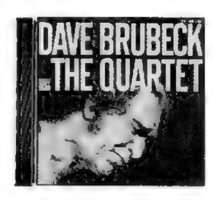


Stan Getz

With European Friends
Denon 33C38-7679
Vertrieb: TIS

Hinter diesem Titel verbergen sich gleich drei verschiedene Besetzungen; alle acht Tracks wurden 1958/59 in Frankreich eingespielt. Dennoch bringt die CD-Fassung einige instrumentale Details schön nach vorne: das präzise, kraftvolle Schlagzeug Kenny Clarkes und die bei aller Coolness ungemein melodischen Improvisationen von Stan Getz auf dem Tenorsaxophon. Die zwei letzten Stücke stellen verdientermaßen einen Mann in den Vordergrund, der zu den kreativsten Getz-Begleitern zählte: den französischen Organisten Eddie Louiss. Rätselhaft an dieser Japan-CD bleibt einmal mehr das Kriterium für die Auswahl (Laufzeit: 50′29″). *Henner Klusch*

Interpretation:	**10–16**	**Sammelwert:**	**15**
Technik:	**12–16**	**Information**	**7**



Dave Brubeck

The Quartet
Denon 33C38-7681
(Vertrieb: TIS)

Am ärgerlichsten an dieser CD aus Japan ist die Zusammenstellung, denn hier wurden sechs Aufnahmen des alten Brubeck-Quartetts aus den frühen sechziger Jahren mit zwei Stücken kombiniert, in denen Brubeck-Sohn Darius an den Keyboards mitwirkte. Sowenig diese Mischung einleuchtet, so sehr ärgert das Fehlen näherer Informationen. Immerhin: Die beiden „neuen“ Aufnahmen — Live-Interpretationen der alten Brubeck-Standards „Brandenburg Gate“ und „In Our Own Sweet way“ — sind nicht nur aufnahmetechnisch gut, sondern auch musikalische Glanzlichter. Der Rest ist gewohnte Brubeck-Kost (Laufzeit: 54′29″). *Henner Klusch*

Interpretation	**12–15**	**Sammelwert:**	**12**
Technik (AAD)	**12–16**	**Information:**	**5**

Ella Fitzgerald &
Louis Armstrong

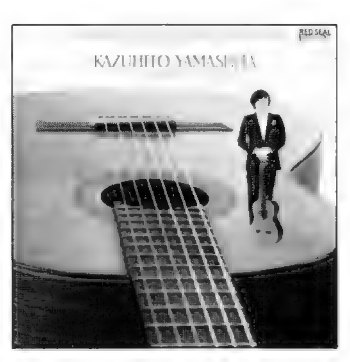
Ella and Louis
Verve/Polydor
825 373-2 810 049-2

„Wenn irgend jemand Mr. Jazz war, dann war es Louis Armstrong.“ Wie recht Duke Ellington damit hatte, zeigt sich nirgends besser als bei Satchmos Liaison mit Ella Fitzgerald. Kaum ein zweiter kannte wie „Satch“ das Geheimnis, Noten zu verbinden und zu verdrehen, ob auf der Trompete oder mit Reibeisenstimme, die geradezu sein Markenzeichen wurde. Und Ella — Vorbild und Alptraum jeder Jazzsängerin — macht selbst aus Blech noch Gold. Auf „Ella and Louis“ holen die beiden elf Pretiosen aus dem Schatzkästlein berühmter Songschmiede hervor. Das von Drummer Buddy Rich verstärkte Trio Oscar Petersons mit Herb Ellis und Ray Brown garantiert lockeren Swing auch bei gemächlichem Tempo (Laufzeit: 54′18″). *Peter Steder*

Interpretation:	**20**	**Sammelwert:**	**20**
Technik AAD:	**15**	**Information:**	**17**

1000 Berlin: Firschke, L + P, Möller, Ton + Welle. **2000 Hamburg:** Hanse Viertel Schallplatten, Klaack, Marquardt, Schaulandt, Wiesenhavern. **2257 Bredstedt:** Timm. **2280 Westerland:** Godbersen. **2300 Kiel:** Hört sich gut an. **2370 Rendsburg:** Kienass. **2900 Oldenburg:** Illing, Ursin, Wöltje. **2950 Leer:** Wöltje. **3000 Hannover:** Brinkmann. **3170 Gifhorn:** Rentschler. **3180 Wolfsburg:** Goethe-Buchhandlung. **3392 Clausthal-Zellerfeld:** Thiele. **3470 Höxter:** Schidlack. **3500 Spangenberg:** Kellner. **3510 Hannoversch-Münden:** Tauer. **3550 Marburg:** Brand. **4000 Düsseldorf:** Brandenburger, Schaulandt. **4040 Neuss:** Cleve. **4050 Mönchengladbach:** CP-Schallplatten. **4100 Duisburg:** Schossau. **4150 Krefeld:** Schossau KRK Schallplatten. **4200 Oberhausen:** Olschewski, Rück. **4232 Xanten:** Schmithüsen. **4300 Essen:** Fern, Pawlak, Schossau, Power Tonträger. **4410 Warendorf:** Rottwinkel. **4590 Cloppenburg:** Witte, Wöltje. **4600 Dortmund:** HIGH TECH. **4630 Bochum:** Power Tonträger. **4650 Gelsenkirchen:** Richter. **4900 Herford:** Böske. **5000 Köln:** Graf, Hahn, Korbner, Saturn, Tonger. **5100 Aachen:** Heiliger + Kleutgens. **5160 Düren:** Gemkel. **5170 Jülich:** Müller. **5400 Koblenz:** Die Schallplatte. **5600 Wuppertal:** v. Kothen. **5603 Wülfrath:** Bast. **5788 Winterberg:** Pieper. **6000 Frankfurt:** Phonohaus. **6070 Langen:** Plattenbude. **6200 Wiesbaden:** Leffler. **6233 Kelkheim:** Born. **6380 Bad Homburg:** Plumpe. **6400 Fulda:** Backes. **6450 Hanau:** Schneider. **6482 Bad Orb:** Stock. **6650 Homburg:** Ulmcke. **6718 Grünstadt:** Fürst. **6720 Speyer:** Capella Verlag. **6791 Landstuhl:** Jäckel. **7000 Stuttgart:** Lerche. **7140 Ludwigsburg:** Musicbox. **7410 Reutlingen:** CD-Studio. **5720 Bruchsal:** Müller. **7524 Odenheim:** Wormer. **7602 Oberkirch:** Musikcenter. **7750 Konstanz:** Pohle. **7800 Freiburg:** Velde. **7888 Rheinfelden:** Blum. **7950 Biberach:** Gerster. **7988 Wangen:** Baude. **8000 München:** Disco-Center, Media Markt, World of music. **8090 Wasserburg:** Unifoto. **8100 Garmisch-Partenkirchen:** Disco-Shop. **8170 Bad Tölz:** Essendorfer. **8300 Landshut:** Media Markt. **8400 Regensburg:** Weidlich. **8500 Nürnberg:** CD-Studio, Lasersound, World of music, Wunderland. **8640 Kronach:** Kaun. **8700 Würzburg:** Haus der Schallplatte, Zimmermann. **8970 Immenstadt:** Frey.

discit . . . **Das pfiffige CD-Archiv.**



Heinrich Schütz

Doppelchörige Motetten
Heinrich Schütz Choir
Symphoniae Sacrae Chamber Ensemble
Leitung: Roger Norrington
Decca 6.43254 AG

Den „HiFi"-Trick des Barock, mehrstimmige Chöre weit voneinander aufzustellen und unter Mitwirkung der Architektur Klangwunder hervorzubringen, lernte Schütz in Venedig kennen. Sein Leben lang komponierte er dann für dieses wirkungsvolle System, das hier in beeindruckender Weise einige Meisterkompositionen aus der Sammlung der „Psalmen Davids" zum Hörerlebnis werden läßt. Klang-Tüftler werden ihre Freude an der Platte haben, weil sie ihre Geheimnisse der dialogischen Verflechtung nur bei richtig aufgestellten Boxen preisgibt, die aber auch gelegentliche Verzerrungen bloßstellen, vor allem bei den instrumental begleiteten Stücken. Es handelt sich gewiß nicht um die wichtigste Veröffentlichung zum Gedächtnisjahr des Komponisten, der vor 400 Jahren geboren wurde. Aber unter dem überraschend großen Angebot, mit dem die Firmen ins Schütz-Jahr einstiegen, ist es eine Produktion, die den Freund von geistlicher Chormusik begeistern wird.

Marcello Santi

Interpretation:	**18**
Technik (AAA/DMM):	**15**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**

Stationen deutscher Cembalokunst

J. J. Froberger (Suite IV), Joh. Seb. Bach (Toccata BWV 912); J. K. F. Fischer (Passacaglia d-moll) u.a.
Alfred Gross
Taurus GmbH, Edition Open Wind OW 001

Nein, verehrte Producer aus 7440 Nürtingen: Das könnt Ihr nicht machen! Da schickt Ihr den tüchtigen Alfred Gross ins Studio, laßt ihn sehr beredt, intelligent und farbig die Besonderheiten von zwei kaum bekannten und zwei renommierten Stationen deutscher Cembalomusik präsentieren, laßt ihn vorführen, was sich zwischen Froberger und C. Ph. E. Bach denn so in der Tastenkunst getan hat — und dann, da das Programm doch wirklich für Raritätensammler und Kenner gemacht, die Auflage entsprechend klein und fein gehalten oder die Aufnahmetechnik superb ist und man sogar etwas über die verwendeten Mikrophone erfährt, laßt Ihr den Wißbegierigen so schrecklich allein. Euch reicht die Information, es seien ein „deutsches, ein flämisches und ein französisches Cembalo" benutzt worden. Bitte: Aus welcher Werkstatt, aus welchen Jahren stammen sie? Denn diese Instrumente sind keine Serienfabrikation, sondern haben mindestens ebensoviel Individualität wie ein Ferrari, Lotus oder Porsche.

Uwe Kraemer

Interpretation:	**17**
Technik (AAA):	**19**
Sammelwert:	**16**
Information:	**10**

Francesco Cavalli

Xerse. Oper in drei Akten
Concerto Vocale
Leitung: René Jacobs
harmonia mundi France
HMC 1175.78 (4 LPs)

Erfunden wurde die Gattung Oper 1594 in den gebildeten Kreisen von Florenz. Zwei Komponistengenerationen später ist sie bereits im Kulturbetrieb etabliert: Venedig hat seit 1637 ein Opernhaus. Fürs breite Publikum also schreiben um die Jahrhundertmitte Pietro Cesti und Francesco Cavalli. René Jacobs hat nun beiden eine Einspielung gewidmet (vgl. HM 1100/02), und hier wird hörbar, daß man den ersten Höhepunkt der Operngeschichte bereits hinter sich hat, nämlich Claudio Monteverdi (vgl. AUDIO 11/1985). Statt seiner kühnen, farbigen Musikdramatik will Cavalli leichtfüßige Aktion, harmlose Gefühle, musikalische Konversation im Dialekt des Volkes. Das mag anno 1654 unterhaltsam gewesen sein. Uns reißen weder die Dialoge noch die anspruchslose Melodik der Arien und Ariosi vom Stuhl. Trotz der sparsamen Instrumentierung wird man aber notieren: acht Plattenseiten edelster Ensemblearbeit plus 80 Seiten bester musikhistorischer Information.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**18**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**16**
Information:	**16**

Ludwig van Beethoven

Konzert für Violine und Orchester, Op. 61 (bearbeitet von Kazuhito Yamashita)
Kazuhito Yamashita, Gitarre
New Japan Philharmonic
Leitung: Yukinori Tezuka
RCA RL 70 847

Der gute Ludwig van Beethoven hätte wohl auch in seinen übelsten Alpträumen nicht gedacht, daß eines fernen Tages jemand aus einem noch ferneren Lande herkommen würde und sein mit Liebe gemachtes Geigenkonzert auf der Zupfgeige zum besten gäbe. Kazuhito Yamashitas Ehrgeiz, der Welt einmal zu zeigen, was alles auf der Gitarre nicht spielbar ist, gipfelt in diesem letzten Fettnäpfchen: dem Violinkonzert Beethovens. Trotz ermüdend lahmem Tempo ist es Yamashita nicht möglich, auch nur einen der für den ersten Satz so charakteristischen Pralltriller auf seiner Klampfe hervorzubringen. Immerhin wird, abgesehen von einigen etwas holprigen Läufen, doch das Grundgerüst des Werkes erkennbar; wieviel davon der Aufnahmetechnik zu verdanken ist, sei anheimgestellt. Welche Klasse Yamashitas Gitarrenspiel tatsächlich hat, zeigt sich bezeichnenderweise erst in den beiden Solopassagen: der von Fritz Kreisler übernommenen Kadenz zum ersten Satz und der originalen Schlußkadenz.

Matthias Wendt

Interpretation:	**11**
Technik (DDA):	**14**
Sammelwert:	**13**
Information:	**2**

Johann Sebastian Bach

Cello-Suiten (Gesamtaufnahme)
Lynn Harrell
Decca 6.35688 (2 LP)

Das Coverfoto zeigt einen noch immer jungen Mann, der mit seiner Stupsnase und der schneidig herausgedrückten Brust aussieht wie eine Mischung von Huckleberry Finn und Manfred Wörner. Lynn Harrell, der als 21jähriger Solocellist beim Cleveland Orchestra begann und der einzige aus der Mannschaft war, dem George Szell jemals die Ehre eines Konzertauftritts mit ihm gab, hat sich als freier Solist einen guten Namen gemacht. Andere (und es gibt immerhin über ein Dutzend Konkurrenten für Harrell) spielen intensiver, lassen das Instrument effektvoller und orgelmäßiger röhren oder heizen die Tempi so auf, daß die Musik ins Kochen gerät. Harrell zeigt dagegen, was an kleinen Motiven in den einstimmigen Linien versteckt ist; er kann atmen, die Musik durch Punkt und Komma gliedern und in den Tanzsätzen deutlich machen, nach welchen Rhythmen man damals feinsinnig die Füße setzte und die Hüften drehte. *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**17**
Technik:	**17**
Sammelwert:	**14**
Information:	**16**

Antonio Vivaldi

Concerti per oboe
Heinz Holliger, Oboe
I Musici
Philips 416 120-1 (5 LP)

Gesamtausgaben von Klassikern sind derzeit wohl der Renner, nicht nur bei den Literaten, sondern auch bei den Plattenfirmen. Und wie so mancher Konsument seinen Goethe meterweise im Regal hat und höchstens häppchenweise liest, so wird auch der Vivaldi-Fan dieser Kassette mit fünf Platten nur in kleinen Dosen genießen können. Denn spätestens nach dem dritten der hier vereinigten 25 Oboenkonzerte Vivaldis kehren bestimmte Sequenzen immer wieder, vor allem bei den Werken für Soloinstrument und Streicher. Gerechtfertigt wird diese geballte Ladung barocker Kammermusik, eingespielt zwischen 1975 und 1981, allerdings durch den Solisten. Es ist schier unglaublich, wie Heinz Holliger seine Technik und Phrasierungskunst über Jahre hinweg erhalten hat: Diese Leichtigkeit im Ton, diese souveräne Beherrschung des schwierigen Instruments ist auch heute noch kaum erreicht. *Henner Klusch*

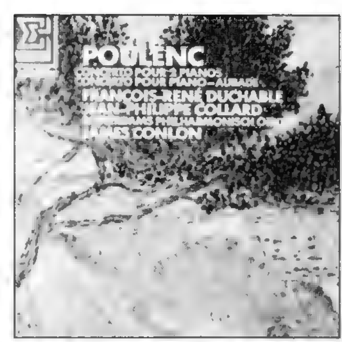
Interpretation:	**17**
Technik (AAA/DDA):	**15–18**
Sammelwert:	**17**
Information:	**15**

Richard Strauss

Le Bourgeois Gentilhomme Suite, Op. 60;
Dag Wiren: Serenade für Streichorchester, Op. 11
National Arts Centre Orchestra of Canada
Leitung: Eduardo Mata
RCA RL 85 362

Mal glaubt man, ein Schubertsches Streichquartett zu hören, mal scheint's noch weiter zurück im Repertoire der bürgerlichen Musik zu gehen, dann aber lugt immer wieder der Narr Till Eulenspiegel um die Ecke: Es wird klar, welches musikalische Chamäleon hier am Werk war. Doch Richard Strauss karikiert seine illustren Vorgänger nicht nur aus Spaß an der Freud; die Sache hat Methode. 1912 begeisterte er sich an der Idee Hugo von Hofmannsthals, zu dessen Bearbeitung des Klassikers „Der Bürger als Edelmann" von Molière eine Art Zwitter aus Oper und Bühnenmusik zu schreiben. Die Idee erwies sich als Flop, herausgekommen sind aber immerhin die Oper Ariadne und die vorliegende Suite. Eduardo Mata nimmt in seiner Interpretation das Werk so, wie es gedacht ist: als raffiniert gearbeitete Persiflage auf bürgerliche Musikvorstellungen, ohne Holzhammer, dafür aber reichlich mit unterschwelligen Anspielungen versehen. Als Zugabe gibt's Dag Wirens leider allzu bierernste Serenade. *Matthias Wendt*

Interpretation:	**18**
Technik (DDA, DMM):	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**12**



Francis Poulenc

Konzerte für ein und zwei Klaviere; Aubade
François-René Duchable & Jean-Philippe Collard, Klavier
Rotterdams Philharmonisch Orkest;
Leitung: James Conlon
Erato ZL 30976 DT

Von der Zirkusmusik bis zum Stabat mater reicht die Palette des Komponisten Poulenc, den die Kritik so widerspruchsvoll, aber auch so unerhört begabt wie wenige Komponisten unseres Jahrhunderts nannte. Die Konzerte, die sich der Pianist Poulenc schrieb, bersten darum geradezu von gegensätzlichen Einfällen. Keine nervende Neutönerei, sondern Musik mit Esprit, voller Ironie, gespickt mit Fußfallen für Kenner: musikalische Zitate oder winzige Anspielungen allenthalben, von Mozart über Tschaikowsky bis Gershwin. Man glaubt das alles schon mal gehört zu haben, fühlt sich ständig bei seiner Unkenntnis ertappt und muß doch lachen über den Stilwitz. Lausbub und Mönch, das trifft ihn wirklich, den Poulenc. Vielleicht hätten die Musiker dem ersteren doch mehr die Zügel schießen lassen sollen; vielleicht ist auch nur das breiige Klangbild schuld am mangelnden Biß. Und an die Preßtechnik müßte sich Napoleon noch erinnern können. *Friedhelm Nierhaus*

Interpretation:	**15**
Technik (DDA):	**7**
Sammelwert:	**10**
Information:	**11**

Klassik-Platten

Antonio Vivaldi

Vier Violinkonzerte (RV 199, 317, 356, 347) Itzhak Perlman, Israel Philharmonic Orchestra
EMI 27 0112 1

Was Vivaldi seinen Zuhörern vor 250 Jahren an neuartigen geigerischen Kunststückchen vorführte, schüttelt Perlman wahrscheinlich locker aus dem Ärmel. Und so hört man denn auch, daß ihm die Konzerte des „roten Priesters" technisch überhaupt keine Schwierigkeiten bereiten. Einen ähnlich keimfreien Strich demonstriert die kleine Schar der Streicher aus dem israelischen Top-Orchester. Wenn das ganze Unternehmen dennoch nicht überzeugt, so muß das an anderen Elementen liegen. Das erste: Gegenüber dem berühmten Solisten (und Dirigenten) halten sich die Mitspieler so zaghaft zurück, als hätte der Chef ihnen jede Art von Mitsprache verboten. Das zweite: Perlman verzichtet zwar auf die betonte Herausstellung seiner Fähigkeiten, aber diese Zurückhaltung entpuppt sich als Bumerang, weil die Noten nur noch korrekt und akademisch abgespult werden. Und drittens spielen die Musiker so enervierend gleichmäßig, als hätte man ihnen Herzschrittmacher mit gleicher Frequenz eingepflanzt.

Christoph Bruhn

Interpretation:	**13**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**12**
Information:	**14**

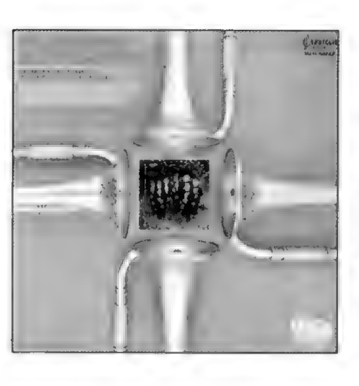
Georg Friedrich Händel

Apollo e Dafne Philharmonia Baroque Orchestra San Francisco Leitung Nicolas Mc Gegan
Harmonia Mundi HMC 5157

Während seines Aufenthalts in Rom konnte sich Händel an Ort und Stelle einarbeiten in die Finessen des damaligen italienischen Kompositionsstils, den er auf Anhieb meisterlich beherrschte. Zu den zahlreichen Kantaten, die er für vermögende Auftraggeber schrieb, zählt diese Bearbeitung des von vielen Musikern geschätzten Stoffes aus der griechischen Mythologie. Das erst seit vier Jahren existierende Barock-Ensemble von San Francisco gibt damit eine wirklich noble Visitenkarte ab. Die Interpretation hat Biß, und die Secco-Technik der Instrumentalisten kommt dank tadelloser akustischer Voraussetzungen gut zur Geltung. Mehr als der wenig differenzierende Baß, der die Partie des Apoll singt, überzeugt Judith Nelson als Daphne. Das zugegebene kleine Oboenkonzert ist ein galanter Ohrenschmaus, der diese Produktion zum 300. Geburtstag des Komponisten zusätzlich aufwertet.

Marcello Santi

Interpretation:	**17**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**15**
Information:	**17**



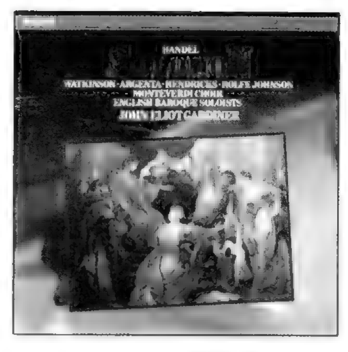
Die Dresdner Hoftrompeten

Das Trompetenensemble Ludwig Güttler spielt Monteverdi, Händel u.a.
Capriccio C 12 425

Der Fund von acht silbernen sächsischen Hoftrompeten (siehe AUDIO 10/85) ist der spektakuläre Grund für diese Maxi-Single: Der Dresdner Trompeter Ludwig Güttler, dem die Entdeckung mit zu verdanken ist, gilt mit seinen rund 20 Capriccio-Platten, die er bislang veröffentlichte, auch hierzulande als Garant für höchste Trompetenkünste. Er und sein Ensemble stellen die ventillosen Langinstrumente mit ihrer ureigensten Literatur vor: Aufzugs- oder Intradenmusiken, wie sie zum Auftakt von festlichen Anlässen geblasen wurden, glockenhelle Klänge allenthalben. Das sind zwar alles musikalisch harmlose Sätzchen; aber Könner vermögen an ihnen den Adel ihrer Instrumente zu zeigen, und darum vor allem geht es wohl.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**16**
Technik (DDA, DMM):	**15**
Sammelwert:	**15**
Information:	**15**



Georg Friedrich Händel

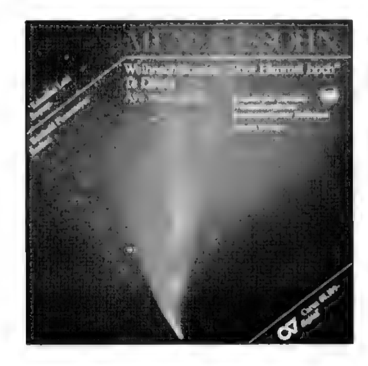
Solomon Monteverdi Choir English Baroque Soloists Leitung: John Eliot Gardiner
Philips 412-612-1, 3 LP

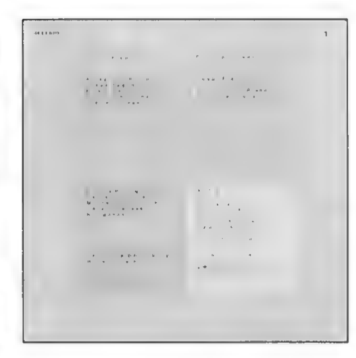
Die Flutwelle, die im „Jahr der Musik" Freunde barocker Klänge überrollte, ist noch nicht verebbt. Dabei kommt dieser in Co-Produktion mit dem WDR entstandenen Einspielung des König-Solomon-Oratoriums eine besondere Bedeutung zu, denn immerhin stehen für die Interpretation kompetente Namen und das Werk selbst ist ohnedies eine der prunkvollsten Kompositionen Händels, die dem Hörer das Erlebnis einer abwechslungsreichen, ohrengefälligen und festlich stimmenden Musik schenkt. Da ausgezeichnete aufnahmetechnische Voraussetzungen dazukommen, die ein brillantes, ausgewogenes Klangbild herstellen, ist dies eine Produktion der Spitzenklasse, die sich auch zum Verschenken empfiehlt.

Marcello Santi

Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**18**

Klassik-Platten





Felix Mendelssohn Bartholdy

Kantate „Vom Himmel hoch"; Tedeum; Ave Maris Stella, Kammerchor Stuttgart und Solisten
Leitung: Frieder Bernius
Carus 68.109

Weil Weihnachten ist, kam Frieder Bernius mit der sechsten Folge geistlicher Chormusik von Mendelssohn fünf Minuten nach zwölf noch ins Dezemberheft. Für alle, die eine noch nicht abgegriffene Festmusik suchen, ist diese Einspielung mit zwei Katalogneuheiten eine Fundgrube. Die Platte läßt die Bandbreite von Mendelssohns Vokalmusik ahnen: Eine Chorkantate mit großem Orchester, ein Marienhymnus als Szene für Solosopran, ein Te Deum für Doppelquartett, zwei Chöre und Continuo. Schon wegen der aufwendigen Besetzung sind die Werke „live" kaum zu hören. Je länger man der Platte lauscht, desto deutlicher wird, welche gewaltigen Leistungen den Sängern abverlangt werden. Vor allem in dem an Kontrasten und Formen reichen Te Deum beweist der Kammerchor Stuttgart wieder einmal, daß er zu den deutschen Spitzenensembles gehört; die Solisten inbegriffen. Knecht Ruprecht alias Bernius sollte allerdings seinen Technikern mal die Rute zeigen und für winterlich klare Sicht sorgen.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**18**
Technik (DDA/DMM):	**14**
Sammelwert:	**18**
Information:	**16**

Hamburger Stadtmusikatzen

Perlen der Salonmusik
Outsider 101
(Vertrieb: TIS)

Bremen hat seine Stadtmusikanten, Hamburg zieht mit den Stadtmusikatzen nach. Die sechs hanseatischen Zweibeiner haben mit ihren tierischen Vorbildern das Kommödiantische gemein und auch die Hinterlist, mit der sie hier zu Werke gehen, denn freilich kann man Salonmusik nicht präsentieren, als sei's ein Stück von Brahms. Da ist nichts von steriler Studioatmosphäre zu spüren, die Stadtmusikatzen spielen Tango und Foxtrott, Walzer und Märsche so spritzig und direkt ins Mikrophon, das der frisch geborgene Notenschatz prächtig glitzert. Und wenn dann die „Petersburger Schlittenfahrt" erklingt oder „Heinzelmännchens Wachtparade", wird im Salon der Kaffee kalt, und auf der Tanzfläche ist's um so heißer. Darf ich bitten, sagt die Nostalgie, und wer gibt der Dame schon gerne einen Korb?

Rolf Schnell

Interpretation:	**16**
Technik (AAA):	**18**
Sammelwert:	**15**
Information:	**14**

Eliot Fisk

Guitarra Espanola
Grandos, de Falla, Turina
EMI 27 0216 1

So wie Eliot Fisk auf dem Cover dreinschaut, traut man ihm alles zu, nur nicht, daß er „virtuose spanische Gitarrenmusik" beherrscht. Tut er doch: Zwar geht er sachlich und intellektuell vor, aber Fisk rettet das Material damit auch vor allzu naiver Volkstümlichkeit, denn mit Touristen-Folklore hat seine „Guitarra Española" bestimmt nichts gemein. Romantisiert wird nur, soweit das aus den Kompositionen partout nicht anders zu lesen ist, etwa bei den sechs der „12 Danzas españolas, Op. 5", eine Transkription der Klavierfassung, deren Charakter sich durch die Bearbeitung leicht beeinflussen läßt. Aber wo auch immer Eliot Fisk interpretiert und übersetzt, waltet ein kühler Kopf, der die noch nicht mal hundert Jahre alten Stücke kritisch vor Kitsch und süßer Schwere bewahrt. Hellhörig setzt er die Vorlage um, immer spielerisch perfekt, immer fein akzentuiert. Hätten Sie das dem Mann auf dem Cover zugetraut?

David van der Thal

Interpretation:	**19**
Technik (DDA/DMM):	**18**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**

Edition Lockenhaus

Werke von Franck, Caplet, Janácek, Strawinski und Schostakowitsch
ECM New Series 1304/05 (2 LP)

Dieses Doppelalbum ist ein Paukenschlag: Das Münchner Jazz-Label ECM steigt in die Klassik ein. Klassik — das ist hier nicht der glattgebügelte Mozart, der titanische Beethoven; das ist die rastlose Suche nach neuen Formen, wie es schon in früheren Jahrhunderten der musikalische Aufbruch war und manchmal sogar eine Revolution, die den Komponisten Karzer oder gar den Kopf kostete. Beim Lockenhaus-Festival spielen junge, unverbrauchte Leute in diesem Sinn revolutionär — die Lust am Musizieren hat Vorrang vor der Angst, einen Fehler zu machen und einen Takt zu verpatzen. Und diese Lust hat Folgen: Einen so konturenscharfen Strawinski, einen derart glasklaren und unsentimentalen Schostakowitsch haben Sie selten gehört. Fast so viel Vergnügen, wenn auch von anderer Art, bietet der Begleittext. Er beschreibt einen „trunkenwachen Kammermusikenthusiasten im Wechselbad von Betäubung und Erleuchtung" und so viel anderen Unsinn, daß die Platte schon deshalb unbezahlbar ist.

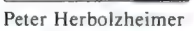
Harry Drewitz

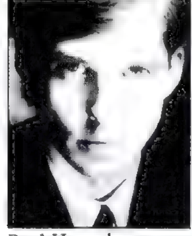
Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**1**

Platten zum Verschenken

Jetzt geht's rund

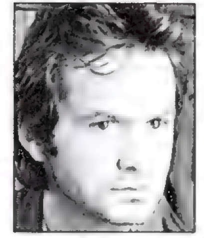
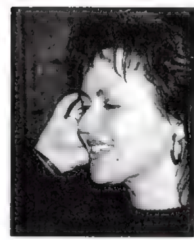
Haben Sie schon an Weihnachten gedacht? Wenn Sie eine Platte für Ihre Frau (Ihren Mann), Ihre Freundin (Ihren Freund) oder Ihren liebsten Feind suchen — hier sind AUDIO's besondere Vorschläge, zusammengestellt von prominenten Musikkennern.


Peter Herbolzheimer


Paul Humphreys (OMD)

Edo Zanki

	Peter Herbolzheimer	Paul Humphreys (OMD)	Edo Zanki
1. Für jemand, der Ihnen besonders viel wert ist, so daß der Preis keine Rolle spielt:	**Bach:** Brandenburgische Konzerte 1-3, Academy of St. Martin-in-the-Fields, CD (Phonogram)	**Simple Minds:** New Gold Dream (Virgin)	Alle Platten von **Joni Mitchell** auf CD (WEA, CBS)
2. Für einen Sammler, der sowieso schon alles hat:	**George Shearing:** My Ship (MPS)	**Kraftwerk:** Radio-Activity (EMI)	**Leon & Mary Russel:** Wedding-Album (WEA)
3. Für Leute mit Sinn für Humor:	**Cheech & Chong:** Up In Smoke (Warner)	**Mark Almond:** The Stories Of Johnny (Virgin)	**Spike Jones:** The Best Of . . . (RCA)
4. Für Jazz-Freaks:	**Miles Davis:** Porgy And Bess, CD (CBS)	**Tom Scott:** Intimate Strangers (WEA)	**Miles Davis:** We Want Miles (CBS)
5. Für strikte Klassik-Hörer:	**Bach:** Partitas, Glenn Gould (CBS)	**Debussy:** Das Klavierwerk (Philips)	**Edvard Grieg:** Peer-Gynt-Suite Nr. 1, L. Bernstein (CBS)
6. Für Rock- und Pop-Fans:	**Blood Sweat And Tears:** Greatest Hits (CBS)	**Peter Gabriel:** Live (Phonogram)	**Rick Springfield:** Tao (RCA)
7. Für einen begeisterten CD-Sammler:	**Strauss:** Als sprach Zarathustra, Detroit Symphony Orchestra (Teldec)	**Hall & Oates:** Big Bam Boom (RCA)	**Donald Fagen:** Nightfly (WEA)
8. Wenn Sie den Geschmack des Empfängers nicht kennen und trotzdem sichergehen wollen:	Meine eigenen Swing-Platten (Teldec, Koala)	**Brian Eno:** Taking Tiger Mountain (Polydor)	**Dire Straits:** Brothers In Arms, CD (Phonogram)
9. Wenn Sie die Platte zu zweit anhören wollen:	**Frank Sinatra:** The Best Of (EMI)	**China Crises:** Working With Fire And Steel (Virgin)	Nochmal Leon & Mary Russel
10. Wenn Sie sich selbst beschenken möchten:	**Strawinsky:** Feuervogel, L. Bernstein (DGG)	**Brian Ferry:** Boys And Girls, CD (Polydor)	**Kate Bush:** Hounds Of Love (EMI) als CD
11. Wenn Sie jemand gar nicht mögen:	**Sunshine Super-Hits,** Diverse Interpreten (K-tel)	**The Jesus & Mary Chain:** Psychol Candy	**Einstürzende Neubauten:** Halber Mensch (EfA)

Frank Laufenberg	Eberhard Schoener	 Klaus Hoffmann	Ernst Mosch	Alfred Biolek	Sigi Schwab	 Ina Deter
Alle Produktionen von **Crosby, Stills, Nash & Young** (WEA)	**Phil Glass:** Einstein On The Beach	Alle Symphonien von **Mozart** mit Herbert v. Karajan (DGG)	**Arthur Fiedler:** Brahms' Greatest Hits (RCA)	**Shirley Bassey:** I Am What I Am, CD (Ariola)	**Corelli:** Concerti Grossi op. 6, Adrian Shepherd, CD (Chandos/Helikon)	**Beatles:** Collection (EMI)
Beatles: Collection (EMI)	**Furtwängler** dirigiert Wagner (EMI)	**Tom Waits:** Asylum Years (Island/Ariola)	**Arthur Fiedler:** Warschauer Konzert (RCA)	Ein Buch ...	**Wolfgang Dauner u.a.:** The Oimels (MPS)	Das erste Klavierkonzert auf Schelllack
Otto: Gesammelte Werke (EMI)	**Gerhard Polt:** Leberkäs' Hawaii (Jupiter)	**Elke Heidenreich:** Else Stratmanns Goldene (Rillenschlange/Pläne)	**Loriot:** Loriots heile Welt (DGG)	Alle Platten von **Monty Phython**	**Karl Valentin:** Alles von Karl Valentin und Lisl Karlstadt (EMI)	**Elke Heidenreich:** Else Stratmanns Goldene (Rillenschlange/Pläne)
Sony Rollins: Way Out West (Metronome)	**Eberhard Weber:** Yellow Fields (ECM)	**Sting:** The Dream Of The Blue Turtles (A & M/Polydor)	**Count Basie:** The Best Of Basie auf CD (Vogue)	**Miles Davis:** The Horn (CBS)	**Miles Davis:** Sketches Of Spain (CBS)	**Keith Jarrett:** The Köln Concert (ECM)
Mahler: Symphonie Nr. 5, G. Solti (Decca)	**Erich Kleiber:** Der Rosenkavalier, Gesamtaufnahme (Decca)	**Mozart:** Große Messe c-moll, N. Harnoncourt (Teldec)	**Friedrich Smetana:** Die Moldau, Ferenc Fricsay (DGG)	**Jessye Norman:** Lieder von Brahms (Philips)	Barockmusik mit der **Academy Of Ancient Music**	**Beethoven:** Sämtliche Klaviersonaten, Alfred Bredel (Fono)
U 2: The Unforgettable Fire, CD (Virgin)	**Peter Hammill:** Enter K. (Phonogram)	**United Jazz & Rock Ensemble:** Live im Schützenhaus (Mood/2001)	... da hört's auf bei mir, ehrlich ...	**Penguin Cafe Orchestra:** Broadcasting From Home (CBS)	**Stevie Wonder:** Original Musiquarium, CD (RCA)	**Rolling Stones:** The Best Of The Best (Decca)
Tina Turner: Private Dancer (EMI)	**Verdi:** Requiem, Georg Solti (Decca)	**Paul Simon:** Greatest Hits (WEA)	Meine Neuste zum Beispiel	**Elton John:** Breaking Hearts (Phonogram)	**Ondekoza:** Devils On Drums	**Stevie Wonder:** Songs In The Key Of Life (RCA)
USA for Africa Diverse Interpreten (CBS)	Es ist seltsam, von einem Musiker wird erwartet, daß er seine eigenen Produktionen verschenkt.	**Toni Scott:** Music For Zen-Meditation (DGG)	**Robert Stolz:** Meinen Freunden zur Erinnerung (RCA)	**Peter Herbolzheimers Rhythm Combination & Brass:** Bigband Bebop (Koala)	Eine Platte von mir — gefällt sie nicht, kriege ich die Prügel und nicht ein anderer	**Supremes:** Greatest Hits (Dt. Austrophon)
Cocktail Hours And Cool Emotions, Diverse Interpreten (Teldec)	**Bach:** Präludien	**Stevie Wonder:** In Square Circle (RCA)	Schöne Streichmusik	Klavierkonzerte von Mozart	**John Williams:** Fandanguillo (CBS)	**Fleetwood Mac:** The Pious Bird Of Good Omen (Embassy/CBS)
Beatles: Sgt. Pepper's Lonley Hearts Club Band als CD	**Wagner:** Das Rheingold, G. Soli, CD (Decca)	**Jacques Brel:** Integrale Des Chansons de 1954 A 1962 (Philips)	Uralte Blasmusik aus Prag 1901—1925	Das Gesamtwerk von **Frank Sinatra** (RCA, EMI u.a.)	**Beethoven:** Die frühen Streichquartette, Melos-Quartett (Intercord)	**Kate Bush:** Hounds Of Love (EMI)
Sandra: Maria Magdalena (Virgin)	**Die Muntermacher,** Diverse Interpreten (K-tel)	Irgend etwas Schreckliches	Meine Weihnachtsplatte, zur Versöhnung	Dann kriegt er keine Platte!	**Peter Hofmann:** Rock Classics (CBS)	**G. G. Anderson:** Und dann nehm' ich dich in meine Arme (Ariola)

Maxi-Singles

Pralinen und Zitronen

AUDIO stellt Maxi-Singles vor. Wolfgang Michael Schmidt hat das Angebot gesichtet — und gehört.

Gelegentlich ist bei **Elton John** mal ein Schräubchen locker — dann verläßt er sein Podium und begibt sich gnadenlos in die Niederungen übelsten Kommerz'. So geschehen, als der Meister seine neue Single **„Nikita“ (Rocket 884173)** aufnahm; ein Werk, das in Deutschland einem Roland Kaiser gewiß gut zu Gesicht stünde. Für einen Weltmeister wie Elton John aber ist der dünne Synthi-Brei dann doch zu mager. Beim zweiten Titel „The Man Who Never Died“ schont der Brillenfreak die Stimmbänder und drückt zum Plastik-Schlagzeug ein paar Akkorde am Flügel: Auch nicht gerade umwerfend.

Wer wollte nicht schon immer mal von **Olivia Newton-John** geküßt werden? Der **„Soul Kiss“ (Mercury 884090)** fällt allerdings eher eisig aus — von gelegentlichen eindeutigen Atmungs-Kunststücken abgesehen. Allein damit aber bringt die entrückte Schönheit männliches Hörerblut in Wallung und löst bei Damen Gänsehäute aus. Der mit sechs Minuten doppelt lange Remix hält diese Tricks gleich mehrfach bereit. Auf der Rückseite: Ein hübscher Dub-Mix fürs Badezimmer und die Zugabe der Normal-Single: „Electric“. Auch nicht schlecht.

Wer Mozart ausschlachtet, schreckt auch vor der Titanic nicht zurück: Wer das nicht glaubt, kann sich von **Rob Bolland** jetzt entsprechend belehren lassen. Der Produzent, Co-Autor und Kreativ-Teil des Wiener Schmäh-Fuzzys Falco ließ sich von der Entdekkung des Titanic-Wracks zu seiner Hymne **„The Boat — The Recovery Of The Titanic“ (Teldec 6.20502 AE)** inspirieren — ob es gleich eine Ultra-Panic-Remix-Version sein mußte, ist eine Frage des guten Geschmacks.

Taka Boom heißt die jüngere Schwester von Chaka Khan — und auch dieses kesse Kind versteht sich gewaltig auf die Kunst des Beutelschneidens. Ihr Hitchen **„Middle Of The Night“ (Polydor 883378-1)**, ohnehin aus eher dünnem Material gefertigt, wird auch in der aufgeblasenen Form nicht besser. Synthesizer arbeiten statt lebender Musiker — so lockt man heutzutage keinen Tänzer mehr in die Disco. Auf der Rückseite das schlaffe Playback, und damit ist alles klar: vergessen.

Vorbildlich geldgeil gibt sich auch die Truppe **Power Station**, die von den Duran Duran-Mitgliedern John und Andy Taylor gelenkt wird. **„Communication“ (Parlophone 2008716)** ist die dritte Resteverwertung aus dem Album „Power Station“ und sicherlich nicht sonderlich hochklassig. Produzent Bernard Edwards mixte der Maxi-Fassung 47 Sekunden zusätzliches Schlagzeug unter und versucht mit diesem „Special Club Mix“ den

saftigen Aufpreis, zu rechtfertigen.

„Oh Sheila (MCA 258895) war Nummer eins der US-Charts; und selbst in der auf knapp sieben Minuten ausgewalzten Maxi-Version findet man noch etliche jener Widerhaken, die aus simpler Musik einen Hit machen. „Oh Sheila" hat aber noch mehr: Das Sextett **„Ready For The World"** artikuliert nämlich mit feinem Instinkt und ausgeprägtem Sinn für aktuelle Tendenzen genau das, was derzeit jeder zweite amerikanische Mann gern täte — eine deftige Liebeserklärung an das Prince-Liebchen Sheila E. Auf der Rückseite passiert das ganze noch zweimal; einmal in Playback-Form und einmal in einer Ausgabe, die sich „A Capella" nennt. Das ist in Wahrheit nichts anderes als die nackte Gesangsspur.

Zu jener Zeit, als beim Komponieren noch Töne gefragt waren, hätte der Hamburger Schlagzeuger Dickie Tarrach mit seinem Klopfer **„Voodoo Night" (Metronome 883387)** sicherlich nur wenig Chancen gehabt. Gottlob aber klingt Musik heute anders. Drummer Dickie alias Tarracco, in seiner Jugend schon bei den Rattles aktiv, holt aus Fellen und Rhythmusmaschinen alles heraus, was geht — und entsprechend chaotisch hämmert's aus der Box. Wem die normale Fassung, Radio-Version genannt, nicht ausreicht, der kann sich den „Estatic Action Mix II" über den Kopf stülpen — über acht Minuten lang.

Dickie Tarrach hämmert auch bei **Moti Special** mit; diese Studioband koppelte mit **„Stop! Girls Go Crazy" (Teldec 6.20494)** zum zweiten Mal den vielleicht stärksten Titel ihres Debüt-Albums „Motivation" aus. Allerdings hat sich Produzent Michael Cretu mit dem Maxi-Mix nicht sonderlich viel Mühe gemacht — eher lustlos nähte der vielbeschäftigte Sound-Tüftler (siehe auch Seite 159) zwei zusätzliche Minuten ins Playback. An der B-Seite „Every Minute" änderte die Truppe nichts — so bleibt nur noch das deutlich überlegene Klangbild der Maxi-Version als Pluspunkt.

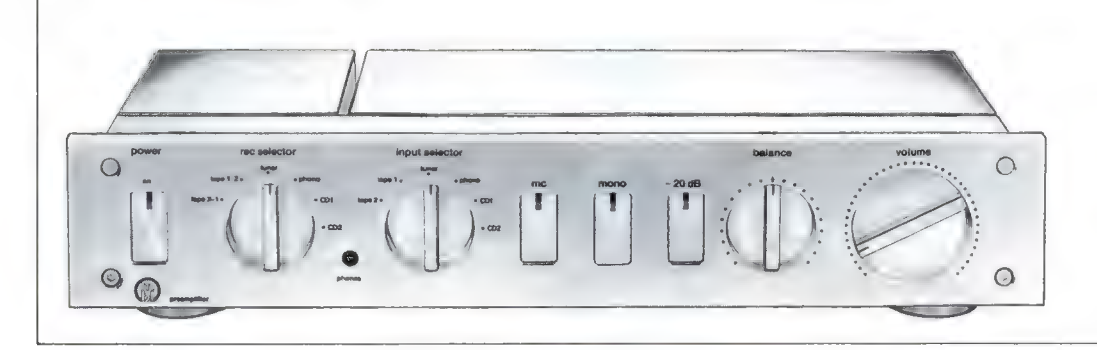
Das Intro der neuen **Adventures**-Maxi ist so ungewöhnlich, daß Sammlerherzen spontan höher schlagen. Und höre da: Was die sechs Briten sich für **„Two Rivers" (Chrysalis 601967)** haben einfallen lassen, macht die Platte zu einem wirklichen Zuckerl. Da wurden, um die Spieldauer von über sieben Minuten zu erreichen, nicht nur der Drum-Computer und die Schere des Tontechnikers bemüht. Vielmehr liefern die Adventures dank listiger Mix-Operationen eine fast neue „Rivers"-Version. □

Hätte

Louis Armstrong 1960 geahnt, daß es irgendwann den mbl 4010 A Vorverstärker geben würde, wäre „Recording Together For The First Time" mit Duke Ellington schon früher entstanden. Sicherlich vergriffen: Erus MSFL 2-155 (2 LP). Lieferbar dagegen: mbl 4010 A.

Handarbeit, massive 8 mm Aluminiumfrontplatte, fein geschliffen, Edelstahlblechgehäuse, Bedienelemente aus Vollmaterial gedreht. Einzelprüfung der Bauelemente und des Gesamtgerätes

mbl. Die Distanz zum Üblichen.



mbl-Akustikgeräte GmbH
Bundesallee 89 · 1000 Berlin 41
Telefon 030/8 51 80 74

Boulou Ferré Quartet

Relax And Enjoy
Steeple Chase SCS 1210
(Vertrieb: Bellaphone International Sound Service)

Entspannen und genießen? Leicht gesagt. So ohne weiteres geht hier beides allenfalls bei den geruhsamen Partien von „Round About Midnight" und „Body And Soul", obwohl auch da die Fußspitzen schon mal wippen. Bei den übrigen vier Titeln schlagen die beiden Franzosen derartig Feuer aus ihren Gitarren, daß Stillsitzen unmöglich wird. Schon als Duo sind Boulou Ferré, ein Django-Reinhardt-Jünger reinsten Wassers, und Bruderherz Elias eine ganze Rhythmusgruppe wert; wenn dann noch Bassist Jesper Lundgaard und Drummer Ed Thigpen zusätzlich Dampf machen, gerät man vollends aus dem Häuschen. *Peter Steder*

Interpretation:	**20**	**Sammelwert:**	**19**
Technik (DDA):	**17**	**Information:**	**8**

Charlie Persip And Superband

In Case You Missed It
Soul Note SN 1079
(Vertrieb: Bellaphone International Sound Service)

Das ist selten: Schlagzeuger Charlie Persip leistet sich — fern von jeder Mäzenaten-Attitüde — eine ausgewachsene Big-Band, ohne sie als Kulisse für Egotrips zu mißbrauchen. Auch gibt er anderen die Chance, sich als Arrangeure zu profilieren, etwa dem hochbegabten Trompeter Frank Gordon bei Benny Golsons Klassiker „Killer Joe" oder Orpheus Gaitanopoulos, der Thelonious Monks Ballade „Round Midnight" zum raffinierten Swinger ummodelt. Was da für den Chef noch übrig bleibt? Seiner Superband so kräftig einzuheizen, daß sie zum heißen Tip für Freunde von vitalem Jumbo-Jazz wird. *Hans von Bergen*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**18**
Technik (AAA):	**16**	**Information:**	**17**

Steve Coleman Group

Motherland Pulse
JMT 850001
(Baldestraße 15, 8000 München 5)

Entdeckt und gefördert wurde Steve Coleman von Big Band-Chef Thad Jones, seinen Stil als Altsaxophonist beeinflußten Charlie Parker und Joe Henderson. Für dieses Debüt hat Steve Coleman sich unter Chicagoer Kollegen umgesehen und neben anderen auch den neuen Schlagzeug-Genius Marvin „Smitty" Smith verpflichtet. Ihr Duett „Another Level" ist denn auch ein Höhepunkt dieses Albums. Im übrigen erkennt man deutlich die Spuren des Bebop, so im nervösvibrierenden „Cüd Ba-Rith" oder bei der klassischen Ballade „On This". In „Wights Waits For Weights" ist dagegen der Pulsschlag afrikanischer Rhythmik zu spüren, fast schon funky klingt der dynamisch-betonte Beat. Ein rundweg gelungenes Debüt. *Emil Schreiber*

Interpretation:	**17**	**Sammelwert:**	**17**
Technik (AAA, DMM):	**15**	**Information:**	**13**

Fred Houn And The Afro-Asian Music Ensemble

Tomorrow Is Now
Soul Note SN 1117
(Vertrieb: Bellaphone International Sound Service)

Keine Angst — so revolutionär wie der Titel ist die Musik gar nicht. Hinter Stücken wie „You've Got To Overthrow The Big Bourgeoisie" und „History Crying For A Change" steckt kein schrankenloser Free Jazz, sondern geordnetes Miteinander, strukturiert durch perfekte Arrangements, zu denen vier Saxophone plus Rhythmusgruppe zupackende Soli liefern. Auch im „Blues To The Freedom Fighters" kommt die in jeder Hinsicht farbige Truppe nach freiem Vorspiel schnell zur Sache. „We'll Make Tomorrow" signalisiert durch hinkenden Walzertakt, daß da noch Hürden zu nehmen sind. Die Gleichberechtigung der Frau läßt ebenfalls auf sich warten: Sängerin Carleen Robinson fehlt auf dem Gruppenbild. *Horst Pauer*

Interpretation.	**18**	**Sammelwert:**	**18**
Technik (AAA):	**16**	**Information:**	**17**

Terje Rypdal

Chaser
ECM 1303

Die Gilde amerikanischer Saiten-Zupfer möge verzeihen, aber neue Impulse für das Gitarrenspiel kommen und kamen verstärkt aus der Alten Welt. Die Rolle von Django Reinhardt, der in den 40er Jahren für frischen Wind unter den damals vorwiegend Harmonien klopfenden Amis sorgte, übernimmt in unserer Zeit der Norweger Terje Rypdal. Was der Skandinavier im Zusammenspiel mit dem Bassisten Bjørn Kjellmyr und dem Trommler Audun Kleive vorführt, hat nichts mehr mit überlieferter Gitarren-Konvention zu tun. Vielmehr erzeugt Rypdal auf seinem Instrument wahre Gemälde in allen Farben des Rock — moderne Konzertmusik und Romantik inbegriffen. Wobei er von Kjellmyr und Kleive prächtig unterstützt wird. *Peter-M. Zettler*

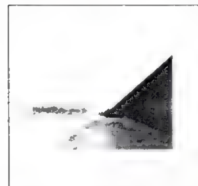
Interpretation:	**20**	**Sammelwert:**	**20**
Technik (AAA):	**16**	**Information:**	**9**

Charles Lloyd Quartet

A Night In Copenhagen
Blue Note BT 85104
(Vertrieb: EMI-ASD)

Seine Midlife Crisis hat er hinter sich: Mit Mitte dreißig zog sich Charles Lloyd fast ganz von der Jazzszene zurück, doch nach zehn Jahren war er wieder da — voll geballter Energie. Außer einer swingfreudigen Flöte und dem Tenorsaxophon, das bei ihm manchmal wie eine Sopranausführung klingt, spielt er neuerdings eine chinesische Oboe mit exotisch näselndem Sound. Treibende Kraft im neuen Team ist Michel Petrucciani am Piano (siehe AUDIO 7/85). Phantastisch, wie der sich in „Third Floor Richard" nach den elektrisierenden Duetten von Bassist Palle Danielsen mit Stimmbandhexer Bobby McFerrin und dem flötenden Boß allmählich hochschaukelt: Eine Gruppe von breiter Klangvielfalt und seltener Geschlossenheit. *Peter Steder*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**18**
Technik (AAA):	**17**	**Information:**	**8**

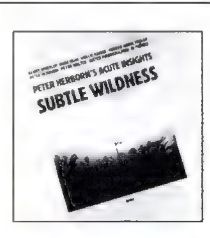


John Taylor, Norma Winstone, Kenny Wheeler

Azimuth '85
ECM 1298

Wer glaubt, Briten seien durchweg stocksteife, konservative Burschen, sollte sich von dieser Platte eines Besseren belehren lassen: Was die Herren John Taylor (Piano) und Kenny Wheeler (Trompete) da im gemischten Trio mit der Sängerin Norma Winstone treiben, ist experimenteller Jazz der Sonderklasse, denn der flotte Dreier verquickt gekonnt Elemente europäischer, afrikanischer und amerikanischer Musik. Da marschieren die drei fröhlich durch Bartoks Mikrokosmos, um bald in fernen Sphären die höheren Weihen zu empfangen. Bestechend ist auch Norma Winstones Stimmakrobatik im gewollt disharmonischen Duett zu Wheelers Trompeten-Klängen. *Peter-M. Zettler*

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**17**
Technik (AAA):	**15**	**Information:**	**9**

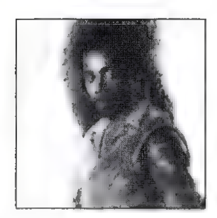


Peter Herborn's Acut Insights

Subtle Wildness
Nabel-Records 8519
(Matthiashofstraße 31, 5100 Aachen)

Die Crew um den Posaunisten Peter Herborn stammt überwiegend aus der Kölner und Essener Jazz-Szene, und wird durch den englischen Trompeter Kenny Wheeler und den amerikanischen Cellisten Muneer Abdul Fataah verstärkt. „Subtle Wildness" aus Peter Herborns Feder zieht sich als kammermusikalisch angelegte Jazz-Suite über beide Plattenseiten. Auf eine harmonische Einleitung folgt der Zerfall in dissonante Strukturen, bevor die einzelnen Solisten das Thema fortsetzen und es schließlich vom ganzen Ensemble vervollständigt wird. Dabei verliert die Komposition allerdings zunehmend an Spannung — ein Mangel, den die kompetenten Solisten nicht verdecken können. *Emil Schreiber*

Interpretation:	**15**	**Sammelwert:**	**13**
Technik (DAA, DMM):	**16**	**Information:**	**12**

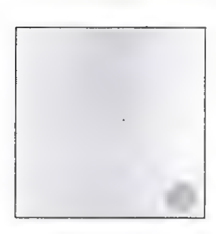


Wayne Shorter

Atlantis
CBS 26669

Er ist wieder da: Gleich im ersten Stück, „Endangered Species", brilliert Wayne Shorter auf dem Sopran-Saxophon wie in alten „Weather Report" Tagen. Als Mitglied des „Wetterberichts" und der Bands von Miles Davis erspielte sich der Jazz-Rocker in den siebziger Jahren seinen exzellenten Ruf; sein bestechendes Gespür für Klangfarben beweisen nun auch alle neun von ihm verfaßten Kompositionen. Aufgenommen mit jungen amerikanischen Musikern, klingen die typischen Unisono-Passagen mitreißend lebendig und vital konzipiert, ganz ohne den üblichen Abnutzungs-Effekt gängiger Fusion-Produktionen. Lediglich die beiden Balladen „Atlantis" und „When You Dream" wirken etwas banal. *Emil Schreiber*

Interpretation: 18 **Sammelwert:** 18
Technik (AAA): 17 **Information:** 13

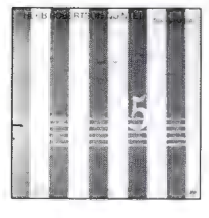


Harald Rüschenbaum Sax & Brass Big Band

Double Faces
Intercord Record Service 942 095

Es gehört heute schon Mut dazu, eine Big Band zu gründen; wenn diese Big Band dann auch noch einen solch eigenen Sound produziert, ist jegliche negative Kritik fehl am Platze: Was der Münchner Schlagzeuger Harald Rüschenbaum da geschaffen hat, ist bewundernswert. Gleichermaßen hervorragend sind die kompakten Arrangements und die Leistung der Solisten, im Zusammenspiel braucht die Band selbst den Vergleich mit Count Basie oder Buddy Rich nicht zu scheuen. Bleibt zu hoffen, daß Rüschenbaum weiter das nötige Kleingeld aufbringt, diese Formation am Leben zu erhalten, denn er bietet hier deutlich mehr als den ewig gleichen, geglätteten Sound der Radio-Orchester. *Peter-M. Zettler*

Interpretation: 18 **Sammelwert:** 18
Technik (AAA): 16 **Information:** 17

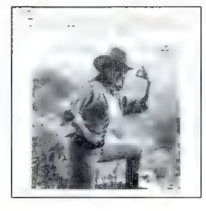


Herb Robertson Quintet

Transparency
JMT 850002
(Baldestraße 15, 8000 München 5)

Ein weicher und lyrischer Ton, der sich jedoch gegen das allzu Glatte und Flüssige stemmt, charakterisiert Herb Robertsons Trompeten-Spiel. Allesamt an diesem Album beteiligten Musiker kommen auf ähnlich leisen Sohlen daher und versuchen jede Melodie mit einer Vielfalt von Klangfarben auszuschmücken. Dabei wechseln sie überraschend von swingendem, körperlichem Jazz zu ansteigend-schwebenden Mustern oder produzieren pure Geräusch-Artistik wie in der „Enigmatic-Suite". Vor allem „Floatasia" und „Flocculus" betören durch mehrstimmige Improvisationen, und selbst nach wiederholtem Anhören bleibt „Transparency" auf geheimnisvolle Weise undurchsichtig. *Emil Schreiber*

Interpretation: 16 **Sammelwert:** 16
Technik (AAA, DMM): 14 **Information:** 13

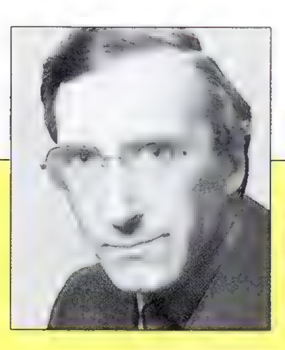


Toshiko Akiyoshi Jazz Orchestra

Ten Gallon Shuffle
Ascent ASC 1004
(Vertrieb: Teldec Import Service)

„Ich muß doppelt so gut sein wie ein Mann, um mich irgendwie behaupten zu können", resümiert Toshiko Akiyoshi ihre Erfahrungen in der patriarchalischen Jazzwelt. Tatsächlich arbeitet sie seit Jahren für vier: Sie komponiert, arrangiert, leitet ihre Band und sitzt selber am Piano — eine Art weiblicher Duke Ellington. Was die zierliche Japanerin, die bei Kritikerpolls reihenweise Spitzenplätze belegt, auf ihrem eigenen Label bietet, ist einfach toll: Sie vereint fröhlich hüpfenden Shuffle, fetzigen Bebop, Besinnliches, erdigen Blues und ein impressionistisches Fünfzehnminutenwerk, das die Soloqualitäten von Ehemann Lew Tabackin (Flöte) ins rechte Licht rückt. *Horst Pauer*

Interpretation: 18 **Sammelwert:** 18
Technik (AAA): 16 **Information:** 17



Import-News

AUDIO-Mitarbeiter Peter Steder stellt das RCA-Label Savoy vor

Haben Sie Nachholbedarf an historischem Jazz? Platten-Gigant RCA, frisch liiert mit Ariola, bringt Aufnahmen des Savoy-Labels aus den 40er und 50er Jahren zu portemonnaieschonenden Preisen auf den Markt. Eine Erstveröffentlichung vorweg: Frank Wess, Pionier der Jazzflöte aus Basies Band, in orchestral anmutender Septett-Runde von 1959 (I Hear Ya Talkin', WL70503).

Die Mär, ein Flötist könne nicht swingen, widerlegte er schon 1955 bei einem jener Treffen, bei dem sich Vibraphonist Milt Jackson mal von der strengen Disziplin des Modern Jazz Quartet erholte (Opus De Jazz, WL70501).

Wegen seines scharfen, aggressiven Tons hieß Baritonsaxophonist Pepper Adams „The Knife". Der samtene Klang von Bernhard McKinneys Euphonium liefert einen wirksamen Kontrast (Pure Pepper, WL70514). Etwas verhaltener bläst Adams unter Leitung des Savoy-Favoriten Kenny Clarke, der das Schlagzeug nach allen Seiten abklopft — mit Besenkehren, Stockschlägen, Cymbaltupfern und den berühmten Baßtrommel-„Bomben" (Kenny Clarke Meets The Detroit Jazzmen, WL70515).

Hank Jones, quasi Hauspianist bei Savoy, darf die Rolle des einfühlsamen Begleiters auch mal mit der des Chefs vertauschen. Mit federleichtem Anschlag verbindet er Sinn für Ökonomie und treffsicheren Geschmack (Relaxin' At Camarillo, WL70504). Jones, langjähriger Partner von Ella Fitzgerald, hat auch wesentlichen Anteil am Debüt des Kornettisten Nat Adderley, der mit erfrischendem Hardbop und verträumten Balladen aufwartet (That's Nat, WL70506).

Charlie Parkers Auftritt mit Sänger-Gitarrist Tiny Grimes im September 1944 und seine erste Aufnahme mit Trompeter Miles Davis im November 1945 (Dizzy Gillespie saß derweil am Piano) dokumentieren hingegen die Geburtswehen des Bebop (The Complete Savoy Sessions, Vol. 1, WL70520).

Kernigen Bebop und Blues mit viel Gesang — darunter Belangloses, aber auch kauziges Scatting — bietet der allzeit publikumswirksame Dizzy Gillespie auf seinem ehemals eigenen Label (The Dee Gee Days, WL70517, 2 LPs). Parkers Einfluß und doch individuellen Stil zeigt Altist Art Pepper mit flüssiger Eleganz schon auf seinem ersten „eigenen" Album (Discoveries, WL70507, 2 LPs).

Eine Tastenstarparade präsentiert Lennie Tristano am Rand der Tonalität in aufregenden Duetten mit Cool-Gitarrist Billy Bauer, dem technisch makellosen George Wallington mit Art Tatums Tempo und Bud Powells Wucht, Herbie Nichols, einem Seelenverwandten Thelonious Monks, und dem selten auf Platte zu hörenden Dodo Marmarosa (The Modern Jazz Piano, WL70510, 2 LPs).

WE BRING THE

DIE NEUE DYNAMISCHE KOMPAKT

Wenn Sie in den letzten Monaten Testberichte über Kompaktplattenspieler aufmerksam verfolgt haben – und wer als Musikliebhaber hätte das nicht –, konnten Sie feststellen, daß trotz vieler Gemeinsamkeiten des Aussehens und der Technik einige Kompaktplattenspieler in der Wiedergabe besser als andere sind. Denn trotz der sich ähnelnden Elektronik gibt es einiges, was die Wiedergabequalität entscheidend beeinflußt – auf das „Gewußt wie" kommt es an. Und das hat JVC.

Nicht nur daß inzwischen das PCM Digital-Audio-System DAS900 in aller Welt in Aufnahme- und Schneide-Studios zu finden ist, ist ein Beweis. Ebenso deutlich zeigen die bisher über 1 Million produzierten CD's welche Bedeutung JVC auf diesem Gebiet hat.

Die Ihnen hier vorgestellten JVC Kompaktplattenspieler XL-V400B, XL-V200B und XL-V20B mit Ihrer „State of the art" Digital-Elektronik sind weitere neue Beweise. Denn hier finden Sie alles vereint, was JVC unter dem „Gewußt wie" versteht:

– Unempfindlich gegen Resonanzen und Vibrationen (durch das wirksam entkoppelnde JVC Independent Suspension System wird die CD fehlerfrei abgetastet).

JVC ELECTRONICS (DEUTSCHLAND) GMBH, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt am Main 90

JVC DAS900 mit
JVC Master Disc-Schneidemaschine

MUSIC TO YOU

;ENERATION FÜR MUSIKLIEBHABER

– Hervorragend in der Abtastfähigkeit (das JVC Y-Servo-System hält den Abtaster exakt auf der Spur – auch bei beschädigter Plattenoberfläche – und korrigiert sofort das Leseverhalten).

– Verbesserung des Geräuschspannungsabstandes und des Phasenverhaltens (ein neu entwickelter Digital-Filter läßt unerwünschte Frequenzen nicht zu. Er ermöglicht eine Abtastung der Digital-Signale bei 88,2 kHz – doppelt so hoch wie bei herkömmlichen Filtern.

– Weitere Klangverbesserungen durch besondere elektronische Bauteile und Schaltungen (z.B. getrennte Netzteile für das Servo-System und die Audio-Schaltungen. Dadurch werden Interferenzen vermieden und „Digital noise" eliminiert).

Sie sehen, JVC hat eine Menge getan, damit Sie auch das Letzte und Feinste hören können. Und daß der Komfort bei JVC nicht zu kurz kommt, das wissen Sie.
So gehört z.B. zum XL-V400B eine Fernbedienung, mit der Sie alle Funktionen bequem vom Sessel aus steuern können.

Am besten, Sie lassen sich bei Ihrem Fachhändler mal die „Neuen" von JVC zeigen und vorführen. Sie werden begeistert sein.

Wenn Sie vorher mehr über JVC Kompaktplattenspieler wissen möchten, schicken Sie uns den Kupon.

Lieferbar ab Oktober

Ich möchte Infos über JVC Kompaktplattenspieler

Name ____________________

Straße ____________________

PLZ/Ort ____________________

CD

JVC
HIFI MIT IDEEN.

In Österreich: JVC ELECTRONICS Ges. m. b. H., Bacherplatz 10, 1050 Wien

Die Platten von morgen

Was läuft in den Studios?

Ina Deter auf neuem Kurs

Zwei mit Dynamit

Neue Betten braucht das Land": Die Anspielung ist perfekt, und die zierliche Ina Deter traut ihren Augen nicht, als sie den Spruch in einem Bruchsaler Schaufenster entdeckt. Mit „Neue Männer braucht das Land" hat die Sängerin ein geflügeltes Wort kreiert und „nebenbei" rund 220 000 Langspielplatten an Mann und Frau gebracht.

In der Nähe von Bruchsal, im nördlichen Baden, ist Ina Deter derweil auf einem anderen Kurs, der neue Mann an Bord heißt Edo Zanki, der unter anderem Herbert Grönemeyer sowie Anne Haigis produzierte und jetzt für Ina im Regiestuhl sitzt.

Genau am 14. Januar, dem 39. Geburtstag der Kölnerin, soll das Album vorliegen. Vielleicht ist die vorab veröffentlichte Single bis dahin längst in den Charts, denn es riecht nach Hit, wenn Ina Deter und Edo Zanki sich im Duett erklären: „Du hast 'ne Ladung Dynamit" — womit wohl beide richtig liegen. *Adam Hiemenz*

Dynamit verbindet: Ina Deter und Edo Zanki.

Grace Jones

Das Beste

Grace Jones, die vielbeschäftigte Wildkatze aus Jamaica, kann nicht ruhen. Kaum hat sie sich an der Seite von 007 in Luft aufgelöst und den Käufern diverser Herrenmagazine den Atem geraubt, besinnt sie sich ihrer Vergangenheit als Disco-Girl und gibt ihr Bestes: „The Best Of" heißt die neueste Liedersammlung des schwarzen Femme fatale.

Doch damit nicht genug, denn die Schönheit mit dem Bürstenschnitt will mehr. Bekommen hat sie das von Star-Producer Trevor Horn, der für ihr aktuelles Studioalbum engagiert wurde. Vorweg gaben die beiden eine Single preis: „Slave To The Rhythm".

Multimedial: Wildkatze Grace Jones.

Computer-Musik

Wasserspiele

Was haben ausgerechnet Fische in einem Försterhaus verloren? Ganz einfach: Sie machen Musik. Denn das Försterhaus im österreichischen Linz ist das Ton-Studio der beiden Elektroniker Harald Zuschrader und Hubert Bognermayer, die auf ihrem dritten Album für das Erdenklanglabel der Teldec vorwiegend mit Unterwasserklängen spielen. „Waterplanet" heißt das feuchte Vergnügen. Neben Knurrhahn, Wal und Kabeljau soll auch Mike Oldfields Frontfrau Maggie Reiley auf der Computer-Welle mitschwimmen.

Der Computer macht die Musik: Hubert Bognermayer (links) und Harald Zuschrader an ihrem elektronischen Arbeitsplatz.

Platten ● Pläne ● Produktionen ● Platten ● Pläne ●

Anne Murray, Country-Schönheit, ließ sich sieben Titel ihrer aktuellen Langspielplatte von dem einstigen Fußballer Jack White auf den Leib schreiben. Produziert hat ebenfalls Jack White, der schon Laura Branigan und Pia Zadora in die Charts katapultierte.

☆

Engelbert Humperdinck, Star a.D., plant eine Comeback. Auch hier soll Jack White im Spiel sein.

☆

Queen, Königin des Bombastrock, packt ein und verschnürt exakt 14 frühere Alben zu einem Weihnachtspaket. „The Complete Works" heißt dieser Tätigkeitsnachweis von Freddy Mercury und seinen Mannen.

☆

Sigi Schwab, Gitarrenguru, hat ein Solo-Werk in der Mache, „Meditation 2" lautet der Arbeitstitel (siehe auch Seite 181).

☆

Craaft, hessische Band mit amerikanischem Sound, wandelt in Frankfurt auf den Spuren der Gruppe Tokyo und gibt ihrem Debüt in New York den internationalen Schliff. Im Januar wollen Klaus Luley und seine Hardrocker fertig sein.

☆

Angespannt: Relax warten auf einen Hit.

Relax, Mundart-Rokker aus Bayern, entwerfen in München ihr neuestes Produkt.

☆

Dick Gaughan, Folkfreak mit politischen Ambitionen, werkelt gleich an zwei LP-Produktionen. Nummer eins ist ein Mitschnitt seines umjubelten Beitrags zum Edinburgh-Festival '85, diesem Heimspiel soll Mitte nächsten Jahres ein Album mit Bergarbeiterliedern folgen.

☆

Hubert Kah, ehemals mit der „Neuen Deutschen Welle" nach oben gespült, plant sein Comeback. Produziert wird Kah alias Hubert Kemmler von Michael Cretu (siehe auch Seite 152) in München.

☆

Die Stranglers, Top-Popper mit Punk-Vergangenheit, kündigen ihr nächstes Werk gleichfalls für Januar an.

☆

Peter Cornelius, Österreicher in Bayern, hat sich in seinem Haus in Ottobrunn verschanzt, um im eigenen Studio den Fortgang seiner Karriere zu betreiben.

Nachdenklich: Was folgt, Peter Cornelius?

Berliner Philharmoniker

Viel Arbeit

Ihre Zukunft besiegelt haben die Berliner Philharmoniker in einem Vertrag mit dem Philips-Label. Er verspricht beiden Seiten viel Arbeit, denn im Lauf der nächsten Jahre sollen die Berliner immerhin 20 Langspielplatten abliefern.

Rolling Stones

Göttlich

Ob der Weihnachtsmann die neue Rolling-Stones-LP im Sack hat, ist ungewiß, denn Mick Jagger und Co. basteln länger als erwartet an ihrem neuen Longplayer. Ursprünglich sollte das von Steve Lillywhite produzierte Album schon im Herbst im Regal stehen; doch inzwischen gibt sich die CBS, die dafür die Rechte besitzt, skeptisch. Auf die Frage, wann die Stones nun endlich liefern, heißt es kategorisch: „Das wissen die Götter."

Kein Weihnachtsmann: Mick Jagger

Überfällig: Joe Cocker

Kein Ende findet Joe Cocker, dessen neues Album bereits im Oktober erscheinen sollte. Da erst die Hälfte des Materials im Kasten ist, werden sich die Fans des Sängers bis Anfang nächsten Jahres gedulden müssen.

Der Studio-Musiker des Monats

Musenbichler international

Robbi Musenbichler, Top-Gitarrist mit Frankfurter Wohnsitz, kann nichts dafür, er heißt halt so, was in Knittelfeld in der Steiermark gar nicht mal ungewöhnlich ist.

In Graz studierte er Gitarre, mit der Gruppe „Magic" kam er nach Frankfurt, und dort hat Produzent Peter Hauke so lange auf ihn eingeredet, bis Robbi Musenbichler sich entschloß, zu bleiben. Heute, sieben Jahre später, ist der Studio-Fuchs aus der Steiermark, wie er zugibt, „gut im Geschäft".

Am Anfang standen die Michael Wynn Band und die Gruppe Tokyo, inzwischen tragen mehr als 200 Platten den Namen Musenbichler. Den gab er zum Beispiel für Supermax und Boney M., auch Jennifer Rush, Arabesque, Tony Carrey, Chi Coltrane und Hubert Kah ließen den Gitarristen in seine Saiten greifen, selbst Cindy & Bert holten den musikalischen Hünen zu sich ins Studio.

Und wenn er nicht für Stars und Sternchen spielt, macht Musenbichler mit Werbespots Musik. Ob Sprudel, Käse, Zigaretten, ob Fernsehen oder Funk: Robbis Gitarre ist dabei. *Adi Kemmer*

Ein seltenes Bild: Musenbichler mal ohne Gitarre.

Pop-Platten

Kevin Johnson

In The Spirit Of The Times
Teldec 6.26219

Seine Stimme ist von der Art, von der man gemeinhin behauptet, sie sei mit Reißnägeln poliert. Seine Melodien sind so sexy, daß sie sich jeder üblichen Pop- oder Rock-Kategorie entziehen. Seine Texte sind so charmant, intelligent und rotzig, daß man darüber nachdenken kann. Wenn Kevin Johnson, der australische Geheimtip, eine neue Platte macht, feiern die Känguruhs Weihnachten. Sie jetzt auch? *Ulrike Köster*

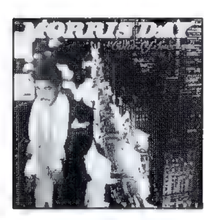
Interpretation: 20 **Sammelwert:** 20
Technik (ADA, DMM): 17 **Information:** 16

Denise Lasalle

My Toot Toot
Epic/CBS 26603

Ohne den Ohrwurm „My Toot Toot" hätte Denise Lasalle hierzulande wohl noch lange auf Anerkennung warten müssen. Die farbige Amerikanerin, die seit Jahren unter Rhythm 'n' Blues-Fans als heißer Insidertip gilt, wird es freilich auch jetzt nicht einfach haben, breite Käuferschichten zu erobern — zu gut ist ihr harter City-Blues mit den eindeutigen Texten, die meist mißratene Zweierbeziehungen beschreiben. Mit der aufgesetzten Fröhlichkeit eines „Toot Toot" hat das nur wenig zu tun. Selbst in der Ballade „Nobody Loves Me Like You Do", die sie mit einem ungenannten Duett-Partner zelebriert, bleibt Denise Lasalle von der gelackten Melancholie vieler Kollegen meilenweit entfernt. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation: 18 **Sammelwert:** 18
Technik (AAA): 15 **Information:** 5



Morris Day

Color Of Success
WEA 925320-1

Im Film des amerikanischen Plastik-Stars Prince durfte Morris Day auftreten und sogar singen — das scheint als Qualifikation für einen Plattenvertrag gereicht zu haben. Das erste Album des farbigen Amerikaners ist freilich erschreckend ärmlich — sechs zahnlose Songs lassen nicht eben auf gebündeltes Talent schließen. Die Playbacks der eintönigen Ergüsse bestehen aus reinster Synthetik, die dürftig aufbereitet wurde — ohne Pfiff und Ideen. Damit passen sie freilich nahtlos zu den mageren Texten. So ergibt sich eine seltene Einheit zwischen musikalischer und künstlerischer Qualität — alles bleibt auf unterstem Niveau. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation: 4 **Sammelwert:** 4
Technik (AAA): 14 **Information:** 14

Madness

Mad Not Mad
Virgin/Ariola 207 281-620

Auf „One Step Beyond" begannen Madness 1979 mit fröhlicher Tanzmusik für Mods, Punks und Fans konventionellerer Stile. Letztes Jahr wurden die Gute-Laune-Gewitter der „Nutty-Boys" dann auf dem Album „Keep Moving" zum Teil von ernsteren Tönen unterbrochen; diese Tendenz hat sich nun endgültig durchgesetzt. Die überall spürbare Lässigkeit, mit der sich kompositorische Feinheiten hinter der trockenen, unnachahmlich relaxten Stimme von Graham „Suggs" McPherson tummeln, bestätigt die Qualitäten der Gruppe sowie der englischen Nobelproduzenten Clive Langer und Alan Winstanley. Was bleibt sind zehn Titel von klassischer, schlichter Eleganz. *Jochen Bitzer*

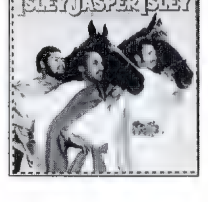
Interpretation: 18 **Sammelwert:** 18
Technik (AAA): 16 **Information:** 16

De Bläck Fööss

Schöne Bescherung
EMI 1470991

Fleißig waren sie, die kölschen Barden: 13 Songs mit fast 46 Minuten Spielzeit, dazu eine hübsche, trickreiche Plattenhülle, auf der auch das traditionelle Kölsch-Lexikon nicht vergessen wurde. Aber „Frankreich Frankreich" macht noch keinen Sommer, und so spekuliert man auf die schon sprichwörtliche Themenvielfalt des Sextetts. Und man wird nicht enttäuscht, der Bogen spannt sich von der 50er-Jahre-Parodie „Bye Bye My Love" bis zum Karnevalshit „Et Kackleed". Im Gegensatz zur letzten Langspielplatte besinnen sich die Bläck Fööss ihrer musikalischen Tradition und verzichten auf riskante Experimente — keine schlechte Idee, und die echten Fans werden es ihren Idolen danken. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation: 15—17 **Sammelwert:** 17
Technik (AAA): 17 **Information:** 19



Isley Jasper Isley

Caravan Of Love
Epic/CBS 26656

Mit den ursprünglichen Isley-Brothers hat das Trio nur wenig zu tun — man sang vor etlichen Jahren mal miteinander. Dann platzten die legendären Iselys, und Ernie und Marvin Isley nebst Freund Chris Jasper machten sich selbständig. Mit Erfolg, denn das Trio beherrscht die Spielarten modernen Soul- und Funk-Tanzmusik bis ins kleinste Detail. Kühl kalkuliert ist jedes Arrangement, und dank solcher Präzision werden die sieben Songs des Albums samt und sonders zu kleinen Pretiosen. Ob IJI schmeichelnd in Balladen zur Sache gehen oder im knallharten „Liberation" ein glitzerndes Feuerwerk abziehen: Es bleibt immer hochkarätig. Die erstklassige Technik rundet den guten Eindruck ab. *Michael M. Faber*

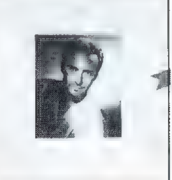
Interpretation: 17 **Sammelwert:** 17
Technik (AAA): 18 **Information:** 15

Kenny Rogers

The Heart Of The Matter
RCA 87023

Makellos schön blickt Kenny Rogers aus dem Plattencover, und so ähnlich ist auch das, was aus den Rillen quillt: Makellose Unterhaltungsmusik, perfekt gestylt, gelegentlich windschnittig, mal weißhaarig, aber stets unverwechselbar. Dafür bürgt schon Sänger Rogers mit seinem unverwechselbaren Baß-Bariton; dafür sorgt aber auch Produzent George Martin, der früher mal die Beatles entdeckt und mit ihnen Jahrhundertwerke wie „Sgt. Pepper" vollbracht hat. Martin richtet klangliche Vollbäder an, in denen sich Rogers hörbar wohlfühlt. Da ist der Mann unschlagbar. Aber auch im knackigen Rocker „I Don't Wanna Have To Worry" zeigt Rogers, daß er mit zeitgemäßen Stilmitteln umzugehen vermag. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation: 17 **Sammelwert:** 14
Technik (AAA): 18 **Information:** 14



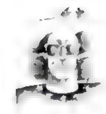
Midge Ure

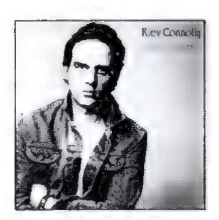
The Gift
Chrysalis/Ariola 207088-620

Wenn der Chef einer als kreativ gerühmten Gruppe wie Ultravox ein erstes Soloalbum aufnimmt, schnellen die Erwartungen in die Höhe. „If I Was", frühzeitig ausgekoppelter Aufreißer, erklomm mühelos die Spitze der britischen Charts und macht auch hier Furore. Klarer Fall: Neben „That Certain Smile" und „Wastelands" ist das noch der beste Song eines Albums, das sich manchen Stilbruch leistet. Etwa die Neufassung des Jethro Tull-Evergreens „Living In The Past", die Ure zu einem synthetischen Langweiler mißlungen ist. Wenig überzeugend auch der Instrumental-Titel „Antilles", der im Niveau kaum über Kaufhaus-Musik liegt: Ein durchaus mißglückter Alleingang. *Michael M. Faber*

Interpretation: 12 **Sammelwert:** 15
Technik (AAA): 14 **Information:** 10

Pop-Platten





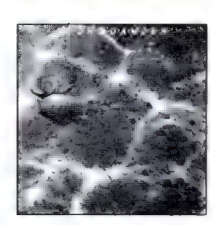
Kiev Connolly

What's Happening
Ariola 207 071

Musikanten von der Irischen Insel sind in Deutschland stets wohl gelitten. Kiev Connolly tut da genau das Richtige: Er startet seine Karriere gleich von hier aus. Dabei hat der seit 1980 in Berlin lebende Sänger gute Chancen, denn seine ausschließlich selbstgeschriebenen Pop-Stücke sind allesamt frisch und dynamisch. Dank trefflicher Musiker kommt auch der instrumentale Witz nicht zu kurz. Besonders die B-Seite dieses Erstlings — mit „Standing In Your Way", Latino-Jazz-angehaucht, dem Tanzflächenfüller „Did She Tell You" und „Comply" von der samtweichen Art — ist einfach gut

Gert Gliniorz

Interpretation:	16	**Sammelwert:**	13
Technik (AAA):	14	**Information:**	14



Georg Danzer

Alles aus Gold
Polydor 827 449-1

Mitbestimmung nun auch im Plattenstudio: Sein neues Album hat Georg Danzer nicht nur gemeinsam mit seiner kraftvoll agierenden Band produziert und arrangiert; die Musiker sind auch finanziell an diesem Werk beteiligt. Ob's daran liegt, daß „Alles aus Gold" nach einigen schwächeren Werken nun wieder aufsteigende Tendenz verrät? Jedenfalls fällt positiv auf, daß Danzer bei seinen Texten bessere Bilder findet und klare Aussagen macht — auch was seine Gefühle betrifft. Musikalisch wird es immer dann spannend, wenn Tastenmann Erwin Kiennast oder der Saxophonist Fran Lüdeke eingreifen. Alles Gold? Naja, für Silber reicht's allemal.

Henner Klusch

Interpretation:	15	**Sammelwert:**	12
Technik (AAA):	15	**Information:**	15

The Icicle Works

The Small Price Of A Bicycle
Virgin/Ariola
207 214-620

Schon mit ihrem Debüt „The Icicle Works" und dem Top-Hit „Love Is A Wonderful Colour" sorgte das Liverpooler Trio um Mastermind Ian McNabb für einen mittleren Sturm im Blätterwald der britischen Fachpresse. Der nun vorliegende Nachfolger läßt die Windrose erneut kräftig ausschlagen: Ohne Effekthascherei werden hier feinstrukturierte Soundnetze gesponnen und von den Gitarren immer neue Ornamente gewebt. Die ungebremsten, kraftvollen Titel McNabbs („Hollow Horse") stehen harmonisch neben komplexen atmosphärischen Arrangements („All The Daughters"). Der akustisch wahrnehmbare Faden wird zwar erst nach und nach gefunden — dann allerdings mag man ihn nicht mehr hergeben...

Jochen H. Müller

Interpretation:	17	**Sammelwert:**	17
Technik (AAA):	14	**Information:**	10

Starship

Kneedeep In The Hoopla
RCA FL 85488 AO

Bei so vielen Umbesetzungen ist es schwer, die Wendemanöver der Steuerfrau Grace Slick samt und sonders in die Reihe zu biegen. Mit Starship jedenfalls präsentiert sie im wesentlichen die alte Jefferson-Starship-Besetzung minus Paul Kantner und David Freiberg. Deren Weggang hat die Folge, daß die Musik der Band endlich wieder mehr auf die Sangesqualitäten von Chefin Grace Slick abgestimmt ist. So treibt das Starschiff „knietief" im geradelinigen Kommerzrock, wobei die Anklänge an Gruppen wie Katrina And The Waves keine Zufall sind: Kimberley Rew schrieb einen der stärksten Titel des Albums.

Henner Klusch

Interpretation:	13	**Sammelwert:**	12
Technik (AAA):	16	**Information:**	13

Nicht die Größe ist entscheidend, sondern die Ausstrahlung

In diesem Sinn lösen wir Ihr Hifi-Problem im Wohnzimmer.

Tiefe Bässe erforderten bisher große Chassis und somit auch große Lautsprecherboxen. Die MB QUART 560 A, eine 3-Wege-Aktivbox, demonstriert, daß es auch anders geht: tiefste reine Bässe aus kleinem Gehäuse zu einem angemessenen Preis.

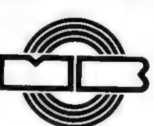
Nicht umsonst wurde die **QUART 560 A Testsieger** in Stereoplay 9/84:

„Sie gab sehr naturgetreu jede Musikart wieder, die ihr angeboten wurde. Weiträumig abgebildeter Chor, gut aufgelöstes, komplexes Orchester, Violinen wie sie kaum besser zu reproduzieren sind, Klavier mit hartem Anschlag oder Singstimmen mit ausgezeichneter Natürlichkeit brachten ihr die begehrte Note 'sehr gut' und den Einzug in die Spitzenklasse III ein." (Zitat Stereoplay 9/84).

Informieren Sie sich ausführlich, auch über weitere Testergebnisse (Audio 10/84, Stereo 2/85 und FonoForum 3/85), direkt bei MB-Electronic oder beim autorisierten MB-Fachhändler.

Weitere Informationen über BK-Informationsservice: Fritz-Bonnet-Str. 11, 8011 Neukeferloh, Tel.: 089/468201

303



MB-Electronic GmbH
Neckarstraße 20 · 6952 Obrigheim · Tel.: 06261/62031

MB-Electronic · tonangebend perfekt

Pop-Platten

José Feliciano

José Feliciano Sings And Plays The Beatles
RCA NL 897 15

Mit Sicherheit hat selbst Paul McCartney keine Ahnung, wie oft schon die von ihm und John Lennon erdachten Perlen der Beatles von weniger begnadeten Kollegen gecovert worden sind. Allerdings dürfte er mit José Felicianos Versionen zufrieden sein, weil der die Klassiker zwar in süßliche Schmelzen-Arrangements packt, aber durch seine hervorragende Kunst der Intonation Stück für Stück zu neuem Leben erweckt. Vor allem auf der zweiten Plattenseite gewinnt der blinde Sänger mit „Day Tripper" und „A Day In The Life" die beinahe hypnotische Intensität seiner frühen Jahre zurück. Und aus dieser Zeit stammt wohl auch das Coverfoto. Wann jedoch diese leicht angestaubte Produktion entstand, verschweigt das Cover höflich. *Jochen Bitzer*

Interpretation: 13 **Sammelwert:** 12
Technik (AAA): 10 **Information:** 8

The O'Jays

Love Fever
EMI Electrola
2404091

Mit dem „Love Fever" ist eigentlich nicht zu spaßen, aber die O'Jays überstehen es zum Glück locker fingerschnipsend. Runde 27 Jahre sind sie im Geschäft, insgesamt 19 Langspielplatten tragen ihren Namen — da läßt man sich nicht mehr so leicht aus der Ruhe bringen. Das gebremste Balladen-Tempo behagt den O'Jays sowieso am meisten, eher sparsam sind dagegen die Funk-Akzente. Dafür rollt das Doo-Wop echter Soul-Swinger delikat über ihre Zungen. Als Zugeständnis an aktuelle Klangfarben ließen sie sich von Reggie Griffith (Grandmaster Flash und Melle Mel's Monster-Mixer) ein derzeit übliches Computer-Arrangement verpassen. Und wenn nichts dazwischenkommt, machen sie's glatt nochmals 27 Jahre. *Emil Schreiber*

Interpretation: 12—15 **Sammelwert:** 12
Technik (AAA, DMM): 15 **Information:** 8

Tokyo

The Westworld Encounter
Metronome
825 242-1

Bereits im Januar gepreßt und eingetauscht, kam dieses aktuelle (?) Tokyo-Werk mit erheblicher Verspätung erst jetzt in die Läden. Warum, weiß wohl nur die Vertriebsfirma. Geht man an „The Westworld Encounter" mit der Erwartungshaltung eines alten Tokyo-Fans heran, ist die Enttäuschung groß, denn mit dem einst melodiösen Hard-Rock amerikanischer Prägung hat das neue Konzept absolut nichts mehr zu tun: Die zum Trio geschrumpfte Band liebäugelt statt dessen mit dem Computer-Pop. Volker Barbers Keyboards dominieren die Songs, und das ergibt sogar einen Sinn, erzählen die Texte doch unter anderem von den neuen Technologien und deren Auswirkungen. Schwach ist allerdings der Gesang. *Detlef Kinsler*

Interpretation: 12 **Sammelwert:** 12
Technik (AAA): 18 **Information:** 12

Chris Thompson

Radio Voices
Teldec 6.25922

Chris Thompson ist ein Weltmeister. Als Stimme Manfred Manns verhalf er dessen Earthband zu etlichen Hits und hauchte alten Dylan-Standards oder Springsteen-Songs neues Leben ein. Doch das gefeierte Ensemblemitglied ist als Solist und Boß eine glatte Fehlanzeige. Seiner Gruppe „Night" war nur ein Achtungserfolg beschieden, und ob Chris mit den „Radio Voices" zu Höhenflügen in die Charts ansetzt, bleibt zweifelhaft. Dafür ist sein Konzept zu unausgegoren. Gutes Handwerk kann man dem Macher zwar bescheinigen, doch stilistisch gibt es zu viele, verschiedene Ansätze. Das meiste klingt nach billigen Discostandards und damit reichlich blutleer: Der Weltmeister hat ein Formtief. *Detlef Kinsler*

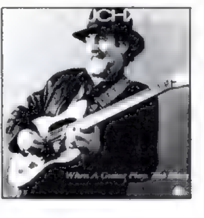
Interpretation: 8 **Sammelwert:** 10
Technik (AAA): 14 **Information:** 12

Johnny Winter

Serious Business
Sonet/Intercord
147.150

Ist's draußen bitterkalt, wärmt drinnen Johnny Winter, denn der texanische Hexenmeister des Blues-Rock spielt hier eine glühend-heiße Gitarre. Gut fünfzehn Winter ist es her, daß man ihn zur „weißen Zukunft des Blues" ernannte und er rund um den Globus in den Konzert-Arenen einheizte. Dabei machte er auch etliche Male in Entziehungskliniken Station. Aber jetzt hat er wieder sein ideales Kampfgewicht erreicht und ist mit seinem Quartett ins „Serious Business" zurückgekehrt. Fetzige Rock 'n' Roll-Nummern wie „It Ain't Your Business" und Melancholisches der Marke „Murdering Blues" bestimmen das Programm: Gegen diesen Winter hat der Frost keine Chance. *Emil Schreiber*

Interpretation: 18
Technik (AAA, DMM): 16 **Sammelwert:** 16 **Information:** 12



Roy Buchanan

When A Guitar Plays The Blues
Sonet/Intercord
SNTF 940

Mit „I Let My Guitar Do The Talkin'" könnte man den Titel von Roy Buchanans zehnter Langspielplatte passend erweitern. Lehnte es der 49jährige einst wortkarg ab, Brian Jones von den Stones zu ersetzen, so ist die Sprache auf seinem ersten reinen Bluesalbum beredsam: Jeder Akkord, den sich Buchanan hier aus der Seele windet, kommt einer Zangengeburt gleich. Fast lautmalerisch sind die Tonfolgen nicht nur originäre Gefühlsbeschreibungen, die gesamte Spannbreite des Blues — von elegischer Wehmut bis zur Sehnsucht — rinnt da dickflüssig und schwerblütig aus der Gitarre. Nebenbei erfährt man auch, wo Buchanans Kollege Stevie Ray Vaughn die ein oder andere Passage abgekupfert hat. *Jochen M. Müller*

Interpretation: 16 **Sammelwert:** 16
Technik (AAA): 14 **Information:** 17

Steve Morse Band

Stand Up
WEA 960448-1

Fans virtuoser Klangbilder erinnern sich schmerzlich der US-Band „Dixie Dregs", die sich vor drei Jahren trennte. Musikalischer Vordenker war Multi-Instrumentalist Steve Morse, der mit seinem neuen Album nachdrücklichen Anspruch als Alleinerbe anmeldet. Morse pendelt in den neun Songs ständig zwischen kühlem Jazz und moderner Popmusik, nimmt sich in den Instrumental-Titeln genug Raum zu eleganten Improvisationen und läßt auch seinen Mitspielern reichlich Freiheit zur Entfaltung. Da sind zunächst seine eher dezent arbeitenden Sidemen an Baß, Synthesizern und Schlagzeug; daneben aber auch ein paar hochkarätige Gäste. Heraus kommt exzellente Musik und entsprechend hochklassige Tontechnik *Wolfgang M. Schmidt*

Interpretation: 17 **Sammelwert:** 17
Technik (AAA): 18 **Information:** 10

Franz Josef Degenhardt

Vorsicht Gorilla
Polydor 827 457-1

„Unter den Talaren — der Muff von tausend Jahren" reimten einst die APO-Studenten. Zwanzig Jahre später ist der alte Schwung dahin. Die Helden von damals kamen in die Jahre, paßten sich an, heirateten. Franz-Josef Degenhardt weint ihnen nach — bitter, zynisch und traurig. Die Musik zu seinem Sprechgesang ist eine eigenwillige Collage aus verfremdeten Folk- und Pop-Versatzstücken, widersprüchlich wie Degenhardts Stimmungen. Der Barde macht allerdings auch 1985 Gruppen aus, die wie ihre Ahnväter demonstrieren, hinterfragen, zweifeln und hoffen. Ihnen gilt diese Platte des Apo-Opas, und ihnen wird sie gefallen. *Werner Stiefele*

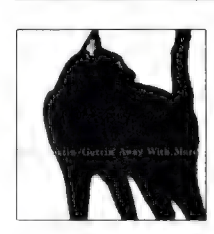
Interpretation: 18 **Sammelwert:** 17
Technik (DA): 18 **Information:** 18

Debbie Bonham

For You And The Moon
Carrere/DG
827 604-1

Das Talent liegt in der Familie: Debbie Bonham ist die jüngere Schwester des 1980 verstorbenen Led-Zeppelin-Drummers John Bonham. Gesangsunterricht nahm sie schon in der Schule, und der Weg ins Pop-Geschäft liegt bei solchen Beziehungen direkt vor der Haustür. Doch Debbie Bonhams Ehrgeiz, neben dem Gesangspart auch noch das Stückeschreiben zu übernehmen, ist des Guten entschieden zuviel. Derlei seichte Arrangements im Geiste bekannter Pop-Rock-Weichspüler verkleistern die Gehörgänge und haben leider ganz und gar keine Ähnlichkeit mit der Qualität der von Debbie verehrten Led Zeppelin. Daß sie bei ihrem Debüt nicht besser beraten wurde, ist wirklich schade. Aus dieser Familie war mehr zu erwarten. *Emil Schreiber*

Interpretation:	10	**Sammelwert:**	8
Technik (AAA):	15	**Information:**	10



Patti Austin

Gettin' Away With Murder
WEA-Quest 925276

Weltklasse-Musiker haben ihre Tücken: Wenn sie zickig sind, spielen sie wie die Hausband vom Kleintier-Züchterverein Bad Bollersdorf. Andersrum gehts aber auch: Lecken diese Burschen erstmal Blut, laufen sie zu unübertrefflicher Form auf. So geschehen im Falle Patti Austin, wo zwei Dutzend Class-A-Burschen ein musikalisches Feuerwerk abbrennen, als ginge es um Leben oder Tod. Keine Ahnung, warum Patti Austin bislang den Durchbruch nicht schaffte. Aber schon der Aufmacher „Talkin' 'bout My Baby" läßt ahnen, daß der Knoten jetzt geplatzt ist. Ähnliches gilt für „Honey For The Bees", geschrieben übrigens von Alison Moyet und Steve Jolley. Und in den Balladen zieht Patti Austin endgültig alle Register. *W. M. Schmidt*

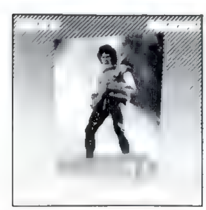
Interpretation:	18	**Sammelwert:**	18
Technik (AAA):	18	**Information:**	16

The Guess Who

The Best Of The Guess Who
RCA 83746

Auf der Suche nach einer Identität ließ sich die kanadische Provinzband den „Rate mal" Gruppennamen von einem ehemaligen Werbestrategen der Getränkebranche verpassen: Die schlichten Ohrwurm-Melodien hatten auf diese Weise immerhin ein rätselhaftes Etikett, und zwischen 1968 und 1973 etablierten sich die „Guess Who" mit ihren einprägsamen Songs so häufig in der amerikanischen Hitparade, daß sie hin und wieder sogar die Beatles in den Schatten stellten. Daran hat allen voran Sänger Burton Cummings, der in „American Woman" oder „Hand Me Down World" seinen rauhen Charme spielen läßt, Anteil. Wer schnörkellosen Rock älteren Datums sucht, wird hier fündig; Nostalgie-Fans sowieso. *Emil Schreiber*

Interpretation:	13	**Sammelwert:**	13
Technik (AAA):	10	**Information:**	8

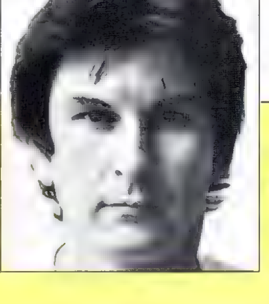


Gary Moore

More Moore—The Best Of Gary Moore
Teldec 6.26227

Nach den erfolgreichen Knüllern „Empty Rooms" und „Out In The Fields" gibt's nun für Gary Moore auch auf dem Kontinent was zu holen. Kein Wunder, daß neben dem aktuellen Album „Run For Cover" ein zweites Werk in den Läden auftaucht, dessen Vertreiber ein Stück vom erhofften Umsatzkuchen abhaben möchten. Bezeichnend ist, wie hier Geschäfte gemacht werden sollen: Zum einen assoziiert der Titel eine Verwandtschaft mit dem Livealbum „We Want Moore", zum zweiten fehlen Erstveröffentlichungsangaben und die Nennung der Musiker. So kann man nur vermuten, daß es sich hier um altes Material handelt, das der Künstler selber gerne ungeschehen machen würde. *Detlef Kinsler*

Interpretation:	5–10	**Sammelwert:**	6
Technik (AAA):	12	**Information:**	1



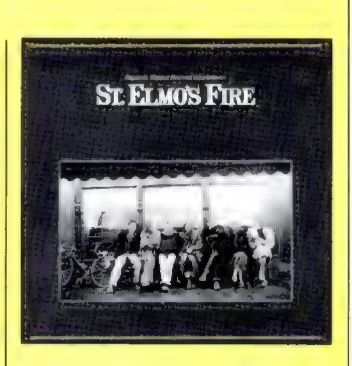
Musik zum Film

AUDIO-Mitarbeiter Peter Kreglinger stellt die neuesten Soundtracks vor.

Heutzutage, wo Hinz & Schultz Filme machen, ist oft auch der Soundtrack schnurz & piep. Bei „Krush Groove" (Regie Michael Schultz) sagt der Titel alles: Schrott- und dazu groovy Funk-Rap von Sheila E. (dem Mädel, das so gerne in Spitzenhemdchen und Caprihosen auftritt), von der Gap Band, Kurtis Blow, Chaka Khan und Ex-Blondie Debbie Harris. Derlei unter „Musik" abzulegen, fällt schwer. Eigentlich gehört sowas unter die Rubrik „Wort" oder gleich ins Geräusch-Archiv. Melodische Ansätze sind in all dem Baßdrum-Getöse und Rap-Gestammel nämlich kaum auszumachen (Krush Groove, WEA WB 925 295).

Ach du lieber Orff! Da hat Ennio Morricone, der in Ehren ergraute Italo-Composer ironischer Westernklänge, sich bei seiner Auftragsarbeit zum Körperbildungsfilm „Red Sonja" (mit Arnold „Conan" Schwarzenegger) aber ganz schön schwer von Carl Orffs „Carmina Burana" inspirieren lassen. Chorsatz und Synkopen wecken heftigste Assoziationen. Ansonsten tost seine Suite derart heftig im großorchestra-

len Gladiatoren-Stil über beide Plattenspieler hinweg, daß es schon wieder Spaß macht. Mehr als der Film allemal (Red Sonja, JMP Records 4011).



Das gleiche in Grün, bloß rokkig: St. Elmo's Fire. Wieder mal ein Teeny-Film mit Musik im Heavy-Mainstream-Rock-Stil. Alles schon eine Nuance überproduziert, mit Sängern wie Billy Squier und Fee Waybill, laut und breit, dazu von der Percussion-Spur beim End-Mix immer flott den doppelten Pegel draufgemischt. Aber so muß es wohl klingen bei Dolby-Stereo-Filmen. Wenn sich schon auf der Leinwand nicht viel tut, soll den Kids im Parkett wenigstens der Dreck aus den Ohren fliegen (St. Elmo's Fire, Atlantic 781 261).

Und nachdem Woody Allens neuester Filmjuwel jetzt allerorten läuft, erneuern wir die Empfehlung aus Heft 8/85. Die Musik von Dick Hyman ist einfühlsam, brillant instrumentiert und arrangiert, im Stil der Depressionszeit mit genau dem richtigen Hauch Patina, also genauso perfekt wie der Film. Allerdings: die einzelnen Stücke in voller Länge, nicht nur kurz unterlegt wie im Film. Eine Platte, die Sie auch in zwanzig Jahren noch lieben werden (Purple Rose of Cairo, MCA 252 225).

Pop-Platten

The Comsat Angels

7 Day Weekend
Jive/Teldec 6.26177

Aus dem Punk-Zug sind sie ausgestiegen, doch mit dem Anschluß hat's nicht geklappt. Dabei suchten sich die Comsat Angels eine direkte Verbindung zu New Romantics und Sixties Pop heraus. In dieser verfahrenen Situation träumten sie nun vom „7 Day Weekend", bringen dabei aber nur Allerweltsmelodien zustande, die sich nach fünf Minuten glatt in Luft auflösen. Ihren ungestümen, metallischen Sound der ersten Alben haben die Comsat Angels dem Zeitgeschmack geopfert und gegen kalorienarme Schonkost wie „Believe It" oder „New Heart And Hand" getauscht. Wenn ihnen da nicht bald was einfällt, ist der Zug bald endgültig abgefahren.

Emil Schreiber

Interpretation:	12	**Sammelwert:**	8
Technik (AAA):	15	**Information:**	12

Klaus Lage Band

Heiße Spuren
EMI 14 7087-1

Nach über tausendmaliger Berührung hat es bei Klaus Lage und seiner nationalen Karriere endlich „Zoom" gemacht, doch das Nachfolgealbum ließ etwas lange auf sich warten. Nun liegen zwar die „Heißen Spuren" vor — aber die Finger wird man sich kaum daran verbrennen. Denn auch die sorgfältige Produktion von Wolf Maahn schafft es nicht, die Live-Power von Lage & Band auf die Rille zu bringen. Und wenn da nicht einige knackige Instrumentalsoli wären und der witzige Titel „Out" — eine bissige Auflistung all dessen, was total out ist — dann hätte die Lage schlechter ausgesehen. So überwiegt das Positive — aber nur knapp.

Henner Klusch

Interpretation:	13	**Sammelwert:**	12
Technik (AAA):	17	**Information:**	13

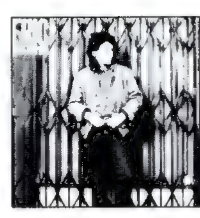
Falco

3
Teldec 6.26 210

Daß Johann Hölzel alias Falco mit seiner dritten Platte auf den bundesdeutschen Popthron hochgejubelt wird, hat sicher nichts mit den sängerischen Qualitäten des Barden zu tun, sondern eher mit fehlender Konkurrenz. Um es ja allen recht zu machen, werden hier alle möglichen Schubladen geplündert: eine Prise Heller, etwas Bowie unterlegt mit deutsch-englischen Textklischees — man will kommerziell ja reüssieren. Zugegeben, der Sound ist hervorragend, und einige Songs können gerade noch als Parodie durchgehen. Aber die Falco-Version von Dylans „It's All Over Now, Baby Blue" ist wahrhaft peinlich: Ein Tiefschlag.

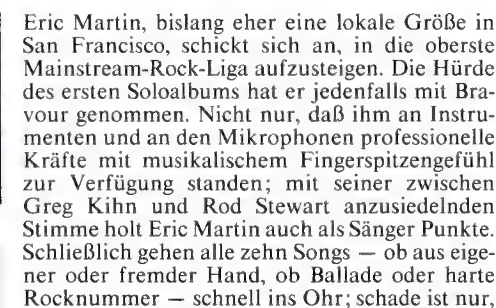
Henner Klusch

Interpretation:	10	**Sammelwert:**	10
Technik (ADA, DMM):	17	**Information:**	12



Eric Martin

Eric Martin
EMI/Capitol 064-24 0415 1



Eric Martin, bislang eher eine lokale Größe in San Francisco, schickt sich an, in die oberste Mainstream-Rock-Liga aufzusteigen. Die Hürde des ersten Soloalbums hat er jedenfalls mit Bravour genommen. Nicht nur, daß ihm an Instrumenten und an den Mikrophonen professionelle Kräfte mit musikalischem Fingerspitzengefühl zur Verfügung standen; mit seiner zwischen Greg Kihn und Rod Stewart anzusiedelnden Stimme holt Eric Martin auch als Sänger Punkte. Schließlich gehen alle zehn Songs — ob aus eigener oder fremder Hand, ob Ballade oder harte Rocknummer — schnell ins Ohr; schade ist nur, daß diese Sorte Musik leicht verschleißt.

Gert Gliniorz

Interpretation:	15	**Sammelwert:**	13
Technik (AAA):	13	**Information:**	15

André Cymone

AC
CBS 26597

A.C. wird allerorten als Prince-Kopie denunziert, dabei teilt der in Minneapolis aufgewachsene Cymone nur das traurige Schicksal von „Time"-Chef Morris Day: Beide sind die ewigen Zweiten, obwohl sie seinerzeit zu dritt an den Start gingen und in puncto Talent und Können dem neuen Superstar in nichts nachstehen. Mit „AC" treibe Cymone die optisch-akustische Wahlverwandtschaft allerdings etwas zu weit. Sowohl der von Prince geschriebene und mitproduzierte Opener „The Dance Electric" als auch „Pretty Wild Girl" könnten ohne weiteres auf „Purple Rain" von Prince zu finden sein. Einzig das zwischen Reggae und Funk pendelnde „Sweet Sensuality" weicht vom Kurs ab.

Teddy Hoersch

Interpretation:	16	**Sammelwert:**	15
Technik (AAA):	16	**Information:**	16

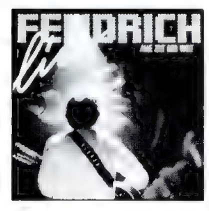
Jennifer Holliday

Say You Love Me
CBS 26564

Üppig wie der Resonanzkörper ist auch die Stimme von Jennifer. Die füllige schwarze Schönheit aus Texas — manchem vielleicht von der Foreigner-Schnulze „I Want To Know What Love Is" bekannt — hat das Gospeln in einem renommierten Baptistenchor gelernt. Für ihr zweites Album rekrutierte die Soul-Lady erstklassige Leute, doch was auf Vielseitigkeit abzielt, endet uneinheitlich, das Projekt krankt etwas an den zu unterschiedlichen Soundkonzepten. Highlight ist eindeutig das von Mix-Maestro Baker computergestylte „Just A Matter Of Time". Hier offenbart sich auf wenig Raum die ganze sängerische Klasse der Chanteuse. Diese Stimme ist eine Himmelsgabe.

Teddy Hoersch

Interpretation:	16	**Sammelwert:**	14
Technik (AAA):	15	**Information:**	14



Rainhard Fendrich

Live — Alle Zeit der Welt
Polydor 827 427-1

„One night — no overdubs" verkündet der österreichische Barde Rainhard Fendrich auf dem Cover und beschreibt ein recht seltenes Verfahren, Platten aufzunehmen. Das Ergebnis spricht für die saubere Aufnahmetechnik und vor allem für die diszipliniert agierende Begleitband. Es spricht auch für die Kompositionen Fendrichs, der seinen Sangeskollegen eine beachtliche musikalische Vielfalt voraushat. Daß die Texte gelegentlich oberflächlich oder — „Es lebe der Sport" — auf den platten Gag zugeschnitten sind, hat man ja auch vorher schon gewußt.

Henner Klusch

Interpretation:	14	**Sammelwert:**	14
Technik (DDA):	16	**Information:**	8

Acoustic

Expedition Tonfahrt
MOOD Records 28 651
(Vertrieb: Zweitausendeins)

Wohin soll die Reise gehen? In die Gefilde des Folk, in die des Jazz oder zurück zur Romantik? Wie wär's mit einem Besuch bei den New Yorker Erfindern der Ethnowelle — oder reizt das Wildwestfilmland mit der untergehenden Abendsonne mehr? In einer superweich gepolsterten Luxuskarosse unternehmen die Gitarristen Wernher Pommerenke und Willi Geyer, der Bassist Bernd Dieterich und der Saxophonist Günther Reger eine spritzige Tonfahrt durch die musikalischen Genres, und es klingt, als wollten sie sich der Filmindustrie für Kompositionsaufträge empfehlen. Mühelos vereinen die Musiker weit auseinanderliegende Elemente zu einer geschlossenen Klangwelt. Die Expedition hat sich gelohnt.

Werner Stiefele

Interpretation:	18	**Sammelwert:**	18
Technik (DDA):	18	**Information:**	12

Inga Rumpf

Two Is One
Pläne 88467

Knapp daneben ist auch vorbei — mit dieser Langspielplatte läuft Rock-Röhre Inga Rumpf ihrer Bestform hinterher. Dabei hat sie hier beinahe alles, was man für ein gutes Album braucht, denn Inga singt so kräftig und schwarz wie eh und je, die Texte sind englisch (was ihr auch gut steht), und gleich mehrere Titel („Two Is One", „I Love You So" oder „Over and Over") könnten melodisches Hitparadenfutter sein. Doch bevor die Boxen Feuer fangen, ist die Lunte auf dem Weg durchs Mischpult schon erloschen. Die synthetischen Arrangements sind einfach ärgerlich, vor allem aber hat es Produzent Niko Müller versäumt, aufs Gas zu treten: „Two Is One" klingt viel zu müde, um gut zu sein.

Adi Kemmer

Interpretation:	**13**	**Sammelwert:**	**13**
Technik (AAA):	**16**	**Information:**	**15**

Depeche Mode

The Singles 81–85
Mute/Intercord
146.817

Abergläubisch sind die vier Elektroniker offensichtlich nicht, denn ihr Rückblick auf fünf Jahre Depeche Mode enthält exakt 13 Singles. Zwar gibt es bisher schon 15 von dieser Truppe, doch „The Meaning Of Love" und „Somebody" bleiben als Bonus-Lockvögel den Käufern MC- und CD-Ausgaben vorbehalten. „The Singles ..." ist ein Musterbeispiel für die Entwicklung des Synthie-Pops, vollgestopft mit Ohrwürmern, die alle die britischen Charts erreichten. Solche Hits aus der Steckdose können auf Dauer sehr ermüdend sein — Fans werden hier allerdings gut bedient.

Kai Herz

Interpretation:	**16**	**Sammelwert:**	**15**
Technik(AAA/DMM):	**15**	**Information:**	**18**

Blancmange

Believe You Me
London/Teldec
6.26222

Während wir alle in diesem Jahr vergebens auf den Sommer gewartet haben, taten Neil Arthur und Stephen Luscombe — besser bekannt als Blancmange — etwas Vernünftiges: Sie sorgten für die Rente vor, denn zwischen Mai und August entstand dieses respektable Album der beiden Synthesizer-Freaks. Unter der Aufsicht von Stewart Levine (siehe auch Simply Red) stürzten sie sich auf ihre elektronischen Programme, ließen aber auch andere Instrumente zu. So wird ihr „Don't You Love It All" erst durch Hugh Masekelas Flügelhorn außergewöhnlich, „Other Animals" profitiert von einem Saxophon und „No Wonder ..." vom Brass-Arrangement, während „Lorraine's My Nurse" in Streicherklänge gehüllt ist.

Heide Berg

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**16**
Technik(AAA/DMM):	**17**	**Information:**	**17**

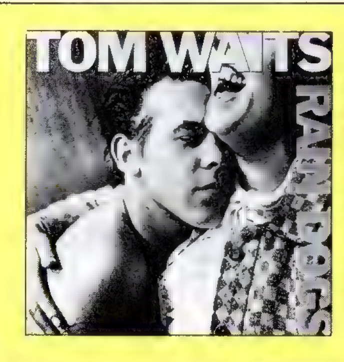
Les immer essen

Tally-ho!
EMI 066 14 7100 1

In Köln gibt's nicht nur den Dom, „Kölsch" und BAP, in Köln gibt es auch neue Talente zu entdecken. Diese hier, zum Beispiel: An Les immer essen ist außer dem eigenartigen Band-Namen auch die Musik sehr originell. Schon die erste Single, „Hand-Take", mit Bläsern zu einer fröhlichen Tanznummer aufgemotzt, klang vielversprechend international. Das Debüt — im Unterschied zu „Hand-Take" von Steve Lovell produziert — rückt den Songschreiber und Sänger Victor Hansonis in den Mittelpunkt. Daneben halten sich Drums, Gitarren und Keyboards gekonnt die Waage, Saxophon und Trompeten sind das Salz in der Suppe. Alles zusammen klingt flott, gut gelaunt und trotzdem raffiniert.

Adi Kemmer

Interpretation:	**18**	**Sammelwert:**	**18**
Technik (AAA):	**17**	**Information:**	**19**



Platte des Monats

Tom Waits

Rain Dogs
Island/Ariola 207 085-620

Nein, zur angenehmen und gefälligen Berieselung lassen sich diese Songs bestimmt nicht empfehlen, denn Tom Waits — New Yorker Kultstar und Underdog vom Dienst — macht Musik gegen den Strich. Musik, die sich weigert, „kommerziell" zu sein.

Wer Tom Waits zum ersten Mal und unbefangen lauscht, kommt leicht zu dem Schluß: Der Mann ist besoffen. Und daß er nicht singen kann, gibt er selbst ja schon nach wenigen Minuten preis. Ein Sänger im klassischen Sinne ist er also nicht. Eher ein theatralischer Geschichtenerzähler, der ebenso heiser wie enthusiastisch seine bildhafte Sprache in Noten zwingt, weil sie ihm so leichter von den Lippen geht. Als Vokalist ist Tom Waits ein professioneller Dilettant.

Das hindert ihn nicht, hin und wieder Bruce Springsteen nachzueifern, etwa in „Hang Down Your Head", einem der Beinahe-Hits dieses zehnten Albums von Tom Waits. Außer Springsteen lassen sich auch Van Morrison und Leonard Cohen als Paten benennen; „Time" kommt Donovans „Universal Soldier" sehr nahe, „Jockey Full Of Bourbon" hat viel mit Yello gemein, während der Titelsong und auch „Cementary Polka" den Geist von Brecht und Weill transportieren. Sogar die Rolling Stones lassen grüßen: „Big Black Mariah" oder „Union Square" erinnern an die fetzigen Zeiten von Jagger und Co., was vielleicht auch daran liegt, daß „Co." Keith Richards für Tom Waits in die Saiten greift.

Auch sonst ist für Prominenz gesorgt. Ob Rhythm & Blues, ob Rock 'n' Roll oder Zwölf-Ton-Reihe, ob Neo-Dixie oder Jazz-Anleihe — immer sind kompetente Musikanten bereit, die vertrackten Miniaturen so schräg wie möglich zu interpretieren. Die Uptown Horn zum Beispiel lassen sich auf zwei rund einminütige Instrumentals ein, und auch King-Crimson-Baßmann Tony Levine mischt mit.

Um ausgefallene Inszenierungen ist Songschreiber, Sänger, Pianist und Produzent Tom Waits nie verlegen. Hauptsache, der eingebaute Groove artet nicht in pure Unterhaltung aus, denn davor scheint sich Tom Waits doch mehr zu fürchten als vor dem Ruf, zu schwierig zu sein.

Zwischen Minimalkonstruktionen und Free-Assoziationen fallen ihm dennoch herrliche Melodien ein, „Blind Love" zum Beispiel. Vieles, was Waits da formulierte, bleibt skizzenhaft — bei 19 Titeln auf einer Platte ist die Kürze Prinzip. Daß alle 19 Akte in der Gesamtheit ein so dichtes, geschlossenes Werk ergeben, ist das Besondere daran.

Adi Kemmer

Pop-Platten

Anne Haigis

Laß mich fallen wie Schnee
EMI 1C 066 1471021 A

„Er streifte mich ganz sacht bloß/ ich lachte erst nur achtlos/ und seitdem bin ich machtlos.“ — Kann man solche Herz-Schmerz-Knittelverse im Jahre 1985 noch singen? Anne Haigis jedenfalls tut's, und da alle zehn Titel ihrer neusten Platte die gleiche Textqualität ausweisen, ist dieses dritte Album der stimmgewaltigen Schwäbin kräftig mißraten. Auch musikalisch hapert es hinten und vorn: Drums und Keyboards dominieren, die Arrangements sind nichtssagend und die Melodien ausgesprochen schlicht. Abgerundet wird der triste Eindruck durch einen Mix, der die an sich gute Stimme der Anne Haigis unnötig in den Hintergrund drängt. Alles in allem: Eine böse Überraschung. *Henner Klusch*

Interpretation:	7	**Sammelwert:**	8
Technik (ADA, DMM):	12	**Information:**	13

Robin Hitchcock And The Egyptians

Gotta Let This Hen Out!
Midnight Music 00.15 S
(Vertrieb: Marktgasse 17, 7400 Tübingen)

Kommerzielle Erfolge hatte er noch nicht, treue Gefolgschaft findet Robin Hitchcock bisher nur in den kleinen Zirkeln der „New Psychedelia“-Anhänger. Tatsächlich verdankt er manche Inspiration britischen Art-Rockern wie Robert Wyatt oder Kevin Ayers, bezieht sich auf Song-Poeten wie Peter Hamill und John Martyn. Den energischen Rock-Drive der drei Egyptians an Keyboards, Baß und Schlagzeug unterstreicht Hitchcock mit ökonomischen Gitarrenriffs und einer markanten, rock- und bluesgefärbten Stimme. Das sympathische Flair einer Garagenband wird durch den Livemitschnitt aus dem Londoner Marquee-Club noch intensiver. *Emil Schreiber*

Interpretation:	18	**Sammelwert:**	16
Technik (AAA):	12	**Information:**	8

Joe Lynn Turner

Rescue You
Elektra/WEA
960 449-1

Der frühere Rainbow-Sänger hat sich vom Regenbogen zu einer Gratwanderung zwischen Hard-Rock und Pop aufgemacht. Reiseführer dieser Solo-Unternehmung ist der Keyboarder Alan Greenwood, der sich in diesen Gefilden vorzüglich auskennt — er drückte bei Foreigner die Tasten. „Rescue You“ spiegelt die Verbundenheit Turners mit Deep Purple wider; neue Dimensionen eröffnet das Album also nicht. Was aber zwischen fast schnulzigen Popsongs („Young Hearts“) und einigermaßen reinrassigem Rock geboten wird, riecht nach Hits, „Soul Searcher“ gehört dazu. Für Freunde von keyboardlastigem Power-Pop ist das allemal ein Ohr wert. *Jochen Bitzer*

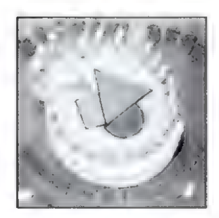
Interpretation:	13	**Sammelwert:**	10
Technik (AAA):	13	**Information:**	19

Taco

Swing Classics In The Mood Of Glenn Miller
DGG 827 632-4

Pardon, aber Taco sieht nicht nur aus wie ein Hefeteilchen, er ist auch eins. Herr Ockerse (geboren in Djakarta und wohnhaft in Hamburg) weicht auch diesmal keine Handbreit von seiner weltweit erfolgreichen Taco-tik ab. Die Sache des swingenden Schmarotzers ist denkbar einfach: Man nehme melodische Immergrüns, begnüge sich mit vordergründiger Modernisierung, lasse im Grunde aber alles schön beim alten. Gut, hier und da übernimmt der Synthesizer Parts, die ehemals von Bläsern ausgeführt wurden. Ansonsten setzen Taco, sein Produzent Werner Lang und die zweifelsohne hervorragenden Mietmusiker auf Piraterie. Die Beute klingt mäßig. *Teddy Hoersch*

Interpretation:	9	**Sammelwert:**	5
Technik (AAA):	15	**Information:**	5

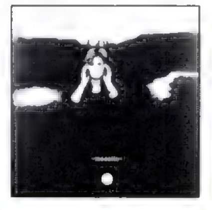


Bronski Beat

Hundreds & Thousands
Metronome 820 291-1

Das Disco-Duo Bronski Beat hat sich getrennt, nun liegt das definitive Abschiedsgeschenk von Steve Bronski und Jimmy Somerville in den Plattenläden: „Hundreds & Thousands“ ist allerdings kein „Best Of . . .“-Album der üblichen Sorte, statt dessen servieren die beiden Briten sechs attraktive Remixes und Maxiversionen ihrer bekanntesten Titel, darunter auch die beiden einstigen Chartsstürmer „Why“ und „Smalltown Boy“. Besonders pfiffig ist vor allem das swingende und im Big-Band-Charakter präsentierte „Heat Wave“. Zwischen toll arrangierten Bläsersätzen machen sich die Falsettgesänge von Bronski & Somerville ausgesprochen gut. *Detlef Kinsler*

Interpretation:	15	**Sammelwert:**	16
Technik (AAA):	15	**Information:**	12

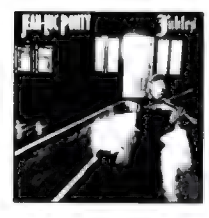


Clannad

Macalla
RCA PL 70894 AD

Clannad sind wahre Oldies, denn schon seit 15 Jahren ist das Quintett zusammen. Einst ausgezogen, der gälischen Sprache und der irisch-keltischen Musik auf die Beine zu helfen, machen Sängerin Maire Brennann und ihre Band inzwischen Kompromisse, denn heute sind Clannad beim melodiösen, eingängigen Folkrock gelandet — und englisch singen sie auch. Eine Ausnahme ist der Traditional „Buachaill On Eirne“; da jedoch die Texte nicht abgedruckt sind, bleibt der Inhalt unverständlich. Allerdings lohnt es sich auch so, der ausdrucksstarken Stimme von Maire Brennann zu lauschen; die Frau ist einfach toll — gestern wie heute. *Henner Klusch*

Interpretation:	14	**Sammelwert:**	16
Technik (AAA):	15	**Information:**	10



Jean-Luc Ponty

Fables
Atlantic/WEA
781 276-1

Einmal kam eine kleine, verspielte Katze zu einem Mann und fragte, wer er sei. Da sagte der Mann: „Ich bin sehr berühmt, weil ich als einer der ersten mit einer elektrisch abgenommenen Violine modernen Jazz und Rock intonierte.“ Dann legte er ihr seine neueste Platte „Fables“ auf. Die mit viel elektronischen Effekten aufgemotzte Geige des Maestros säuselte mal sanftmütig, mal etwas heftiger, im Hintergrund hörte man viel Synthesizergeklimper, während Drums und Baß in gleichförmigen Phrasen schwelgten. Die Katze fand das alles ziemlich langweilig, und als ihr klar wurde, daß man mit dieser Musik gewiß keine Mäuse fangen kann, trollte sie sich und ließ den Mann mit seiner Geige allein. *Jochen Bitzer*

Interpretation:	11	**Sammelwert:**	10
Technik (ADA, DDA):	17	**Information:**	15

Eddie Murphy

How Could It Be
CBS 26687

Es war nur eine Frage der Zeit, bis ein Erfolgsmime wie Murphy zum Gesangsmikro greift und — notfalls unter Einsatz aller technischen Tricks — eine Platte besingt. Murphys Spießgesellen sind Stevie Wonder und Rick James; sie halfen, die acht Songs in die Rille zu biegen. Zwei davon schrieb übrigens Wonder, einer stammt von James und vier flossen Murphy aus der Feder — doch was kommt dabei raus? Peinlich-mißlungene Pubertärlyrik, die mit tonlosen Computerklängen aufgemotzt wird. Dazu singt Beverly-Hills-Cop Murphy mit einem Stimmchen, das auf unmittelbar bevorstehenden Stimmbruch schließen läßt. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation:	6	**Sammelwert:**	2
Technik (AAA):	12	**Information:**	17

Fritz Brause

Shilly Shally
Papagayo EMI
066156041

Es hat ja eine ganze Weile gedauert, bis Deutschlands Musikschaffende erkannten, wohin Genosse Trend marschiert; aber jetzt: Fritz Brause aus Bochum ist Deutschlands Antwort auf Matt Bianco, und — viel wichtiger, nach dem Überraschungshit „Shilly Shally", den Brause-Sängerin Sabine mit glitzerfrecher Stimme zelebriert — ein schwergewichtiges Indiz dafür, daß die Tage der Lindenbergs gezählt sind. Denn die Kinder der Ruhr, acht an der Zahl, hantieren mit lebendem Gebläse erheblich frischer als mit toten Synthies, zupfen Gitarren und Baß eine Spur jazziger und klopfen das richtige Schlagzeug vollmundig swingend. Diese ansteckende Spiellaune zieht sich durchs ganze Album.

Wolfgang Michael Schmidt

Interpretation:	**19**	**Sammelwert:**	**20**
Technik (AAA):	**18**	**Information:**	**8**

The Staple Singers

CBS Epic EPC 26 537

Da hat Papa „Pop" Staples — 1914 geboren und seit den dreißiger Jahren schon im Musikgeschäft — auf seine alten Tage doch noch die aktuelle Popmusik entdeckt. Das neue Album des rüstigen Opas und seiner drei Töchter erinnert absolut nicht mehr an die alten Gospelzeiten oder die Millionenhits der Gruppe zu Beginn der 70er Jahre. Schon deshalb ist unverständlich, warum Staples Plattenfirma diese Musik in die Rubrik Rhythm & Blues verweist. Die Staple Singers anno 1985 bringen geradlinig Allerwelts-Pop der guten Mittelklasse. Die Überraschung: Sogar David Byrne, Chef der Talking Heads, greift für zwei Titel in die Saiten. Sein „Life During Wartime" überragt den Rest bei weitem.

Henner Klusch

Interpretation:	**13**	**Sammelwert:**	**10**
Technik (AAA):	**15**	**Information:**	**13**

James Taylor

That's Why I'm Here
CBS 25547

„Jetzt hab' ich wieder Kontakt mit meinem alten Freund", singt James Taylor gleich im ersten Song dieser Platte, und wer der alte Kumpel ist, wird schnell klar: das Publikum natürlich, die Fans, die über vier Jahre auf die neuen Lieder warteten. Taylor, zwischenzeitlich 37 Jahre alt, nutzte die Zeit und stellte ein erstklassiges Repertoire zusammen, das von der schönen Ballade „Only A Dream in Rio" bis zum bluesgespickten „Limousine Driver" einen breiten Bogen schlägt. „Mona", augenzwinkerndes Western-Ständchen an ein Schwein („Du bist zu groß, um dich zu behalten, und zu alt, um dich zu essen"), zeigt, wo's langgeht: Taylor ist den Weltschmerz los — er hat Lebenslust getankt: Ein glänzendes Comeback.

Wolfgang Michael Schmidt

Interpretation:	**19**	**Sammelwert:**	**20**
Technik (AAA)	**18**	**Information:**	**17**

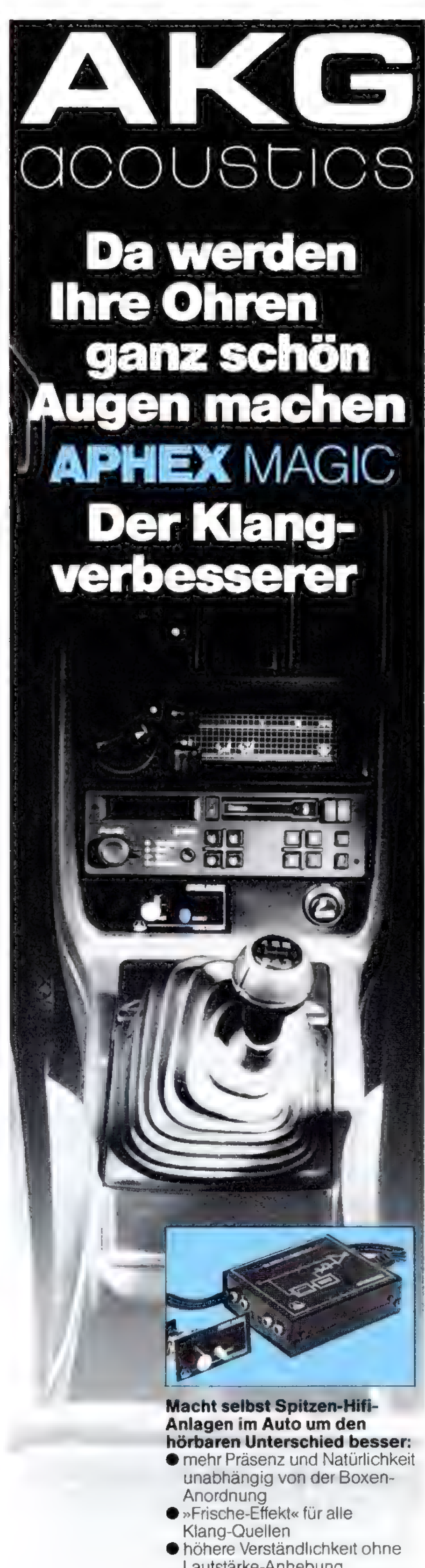
Azymuth

Spectrum
Milestone/Metronome 827 541-1 ME

„What's going on?" fragen Azymuth mit einer Nummer von Marvin Gaye gleich zu Beginn. Sieben Titel später liegt die Antwort auf der Hand: Viel geht hier nicht. Denn die drei brasilianischen Studiomusiker stellen zwar eine perfekte Rhythmusgruppe, aber das versprochene Spektrum flacht nach guten Ansätzen schnell zu gesichtslosem Pop-Jazz ab. Selbst Flügelhornist Paulinho Olivera kann als Gaststar nur mit Mühe Glanzlichter auf die flachbrüstigen Melodien setzen, ansonsten wurde Feeling durch synthetische Professionalität ersetzt. Man wird das Gefühl nicht los, daß hier die Spur mit dem Solisten fehlt. Übrig bleibt eine gute Begleitband und Musik, die wenig stört.

Jochen Bitzer

Interpretation:	**10**	**Sammelwert:**	**8**
Technik (AAA):	**14**	**Information:**	**15**

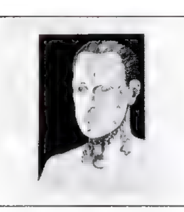


Macht selbst Spitzen-Hifi-Anlagen im Auto um den hörbaren Unterschied besser:
- mehr Präsenz und Natürlichkeit unabhängig von der Boxen-Anordnung
- »Frische-Effekt« für alle Klang-Quellen
- höhere Verständlichkeit ohne Lautstärke-Anhebung

Augen und Ohren auf beim Fachhändler. Siehe auch Veröffentlichungen in Stereoplay 5/85 und AUDIO 9/85.

AKG®

Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Bodenseestraße 226-230
8000 München 60
Telefon: 089/8716-0
Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Brunhildengasse 1, A-1150 Wien



John Cale

Artificial Intelligence
Beggars Banquet/
EfA BEGA 68

Das ist typisch für ihn: Solange John Cale (nicht zu verwechseln mit Gitarrero J. J.) seine Platten von einem großen Konzern vertreiben ließ, blieb er dem psychedelischen Underground treu und fiel vor allem durch seine komplizierten Soundstrukturen auf. Nun aber, da er bei einem kleinen Independent-Label gelandet ist, bekennt er sich auf seine alten Tage zu „kommerziellen", melodischen Songs. „Artificial Intelligence" verleugnet Cales Vergangenheit zwar nicht, aber dieses Album paßt besser in die heutige Pop-Landschaft als seine früheren Werke. John Cale schreibt musikalische Puzzle; wer sich ein wenig Zeit zum Zuhören nimmt, wird auf eine sehr intelligente Art und Weise unterhalten. *Uli Böhl*

Interpretation:	20	**Sammelwert:**	20
Technik (AAA):	17	**Information:**	19

Robin Gibb

Walls Have Eyes
Polydor 827 592-1

Die Brüder produzieren am laufenden Band. Kaum haben sie der schönen Diana Ross auf die Sprünge geholfen, melden Gibb, Gibb & Gibb einen Neuzugang. „Walls Have Eyes" ist nach „How Old Are You" und „Secret Agent" Robins drittes Solowerk in Folge, diesmal weniger discolastig und dafür mehr songbetont, das meiste in gemächlichem Tempo gehalten, balladenhaft und vor allem elektronisch getrimmt – die Keyboards bestimmen den Sound. Hin und wieder bricht auch das Samstagnacht-Fieber aus, und dann darf Robin in alter Bee-Gees-Manier sein Kastratenorgan erheben: „Walls Have Eyes" ist Radiomusik von der Stange und obendrein kein bißchen originell. *Kai Herz*

Interpretation:	12	**Sammelwert:**	13
Technik (AAA):	15	**Information:**	15

Olivia Newton-John

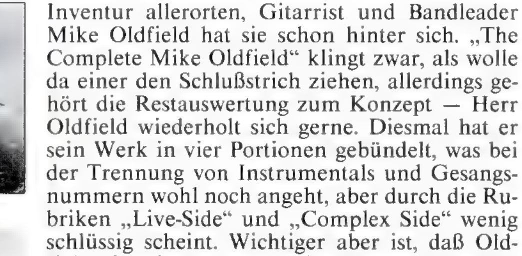
Soul Kiss
Mercury/Phonogram
826 169-1

Die Frau ist besser als ihr Ruf, der ja in Amerika ein besonders guter ist. Trotzdem: Unter all den Retorten-Produktionen, die Olivia Newton-John schon auf die Popkundschaft losgelassen hat, ist dies ein gelungener Ausrutscher, der dank seiner Perfektion gnadenlos Unterhaltung garantiert. Olivia flüstert, wispert und fleht, immer ein bißchen zu hoch und schrill, und schon deshalb nicht so gefällig wie sonst. Musikalisch stehen ihr zahlreiche Profis zur Seite, Saxophonist Tom Scott etwa, die Gitarristen Lee Ritenour und Steve Lukather oder Schmusesänger Christopher Cross. Viel appetitlicher läßt sich Mainstream-Pop wohl kaum verpacken, auch wenn der Kitsch den Takt bestimmt. *Uli Böhl*

Interpretation:	15	**Sammelwert:**	12
Technik (AAA):	16	**Information:**	19

Mike Oldfield

The Complete Mike Oldfield
Virgin/Ariola
302 678-503



Inventur allerorten, Gitarrist und Bandleader Mike Oldfield hat sie schon hinter sich. „The Complete Mike Oldfield" klingt zwar, als wolle da einer den Schlußstrich ziehen, allerdings gehört die Restauswertung zum Konzept – Herr Oldfield wiederholt sich gerne. Diesmal hat er sein Werk in vier Portionen gebündelt, was bei der Trennung von Instrumentals und Gesangsnummern wohl noch angeht, aber durch die Rubriken „Live-Side" und „Complex Side" wenig schlüssig scheint. Wichtiger aber ist, daß Oldfield hier eine Auswahl seiner besten Kompositionen bereithält; und wer weiß, wieviel Leerlauf er gewöhnlich auf seinen Alben unterbringt, wird mit dieser Kollektion der Perlen regelrecht verwöhnt. *Hans Kurz*

Interpretation:	12–20	**Sammelwert:**	17
Technik (AAA):	14–16	**Information:**	16

Geheimtip des Monats

Simply Red

Picture Book
Elektra/WEA 960 452-1

Oberflächlicher Eindruck: Da singt 'ne Frau, eine wie Alison Moyet zum Beispiel, mit reichlich Resonanzkörper unterhalb des Kehlkopfs. Stimmt aber nicht, denn Mick Hucknall, der Lead-Sänger der Gruppe Simply Red, ist erstens ein Mann und zweitens ein schmächtiges Kerlchen. Eine große Entdeckung ist er aber ganz bestimmt: Das „Picture Book" zeigt einen neuen Star wie aus dem Bilderbuch. Mister „Red" hat denn auch gleich seinen Stempel weg – „New Soul" steht auf der Schublade, in die Mick Hucknall angeblich am besten paßt. Die aber ist viel zu klein für ihn und seine Kollegen von Simply Red. Nicht nur die Soul-Fraktion hat den Mann aus Manchester beeinflußt, auch die Pop-Jazz-Garde und selbst Sänger wie Al Jarreau stehen Pate, wenn Produzent Stewart Levine das Bilderbuch in all seiner Vielfalt gestaltet. Dezent malen die Keyboards die Stimmung aus, Saxophon und Trompeten halten als Farbtupfer her, die Rhythmusgruppe skizziert mit feinem Stift; nichts wird übertrieben, alle Aufmerksamkeit gilt dem kleinen Mick Hucknall – und das ist auch gut so, eine Stimme wie diese gibt's nicht alle Tage: Das „Picture Book" könnte ein Bestseller werden. *Adi Kemmer*

Interpretation:	20	**Sammelwert:**	20
Technik (AAA):	17	**Information:**	11

Biddu Orchestra

Dance Of Shiva
Bellaphon 260.07.082

Er sei, behauptet seine Plattenfirma, „zur Zeit der Musiker mit den meist verkauftesten Schallplatten in Indien", außerdem soll Herr Biddu samt Orchester die „indische Musiktradition mit der westlichen Pop-Kultur verknüpfen". Fest steht, daß er mit seinem „Dance Of Shiva" in Indien ein idealer Wegbereiter für James Last sein dürfte, denn ähnlich freizügig wie der geht Biddu mit folkloristischen Assoziationen um. Aber ein paar Tablas oder demonstrative Sitarklänge reichen zur musikalischen Völkerverständigung längst nicht aus. Biddu beschränkt sich auf orientalisch gewürzte, keyboardbetonte Popmusik: unverbindlich, fröhlich, belanglos – wie James Last. *Heide Berg*

Interpretation:	11	**Sammelwert:**	12
Technik (AAA):	15	**Information:**	4

Real Life

Flame
CURB/Intercord
147.719

So ist das „wahre Leben", denn erstens kommt es anders, und zweitens meist zu spät: Knapp ein Jahr länger als geplant ließ die australische Combo Real Life ihr hit-verwöhntes Publikum auf das zweite Album warten; unterdessen schnellten die Produktionskosten über die magische Grenze von einer Million Mark hinaus. Ob sich der Aufwand finanziell gelohnt hat, ist zweifelhaft. Hits der Marke „Send Me An Angel" und „Catch Me . . ." sind auf Anhieb nicht dabei, dafür aber eine ganze Reihe wohlüberlegter und vielseitiger Pop-Songs, die musikalisch sicher mehr zu bieten haben als die Ohrwürmer der Band. Peter Henderson, zuvor Regisseur bei Supertramp, hat produziert – man hört's! *Adam Hiemenz*

Interpretation:	16	**Sammelwert:**	16
Technik (AAA):	17	**Information:**	18

Wolf Biermann

Die Welt ist schön
EMI 24 0445 1

Das ist typisch Biermann: „Im Osten fragt sich der sogenannte Künstler: Wird's verboten? — im Westen: Wird's verkauft?" Wolf Biermann hat sich mit dem Künstlerdasein in Deutschland (West) arrangiert. Geblieben sind sein virtuoses Gitarrenspiel, seine Hinterlist und seine Klugheit. Zwischen scheinbaren Lovesongs, die sich unter der Hand in Friedenslieder verwandeln, finden sich auch — das ist neu — rein private Gedanken zu Liebe und Tod, zum Beispiel ein Couplet zum Straßenstrich in Altona und ein provozierendes Männerbekenntnis. Alt ist dagegen „Ach die erste Liebe" oder „Und wir hatten keine Höhle". Aber Biermann wiederholt sich nicht, er macht es nur noch besser. Ob's verkauft wird? Ganz sicher. *Werner Stiefele*

Interpretation:	18	**Sammelwert:**	17
Technik (AAA):	17	**Information:**	19

Level 42

World Machine
Polydor 827 487-1

Schnörkelloser Hardcore-Funk war noch nie das Markenzeichen der vier selbstbewußten Herren von Level 42. Die poppigen Klänge, mit denen die Meister des britischen Funk jetzt die Mehrzahl ihrer neuen Songs gehörig aufpolieren, wird ihnen deshalb auch kaum jemand als Verrat an der reinen Lehre ankreiden. Wenn allerdings, wie auf dem kitschigen „Leaving Me Now", dynamische Rhythmen gegen lendenlahme Pop-Balladen von banaler Wehleidigkeit eingetauscht werden, stoßen auch Level 42 sehr schnell an das Level des Erträglichen. *Alfred Krüger*

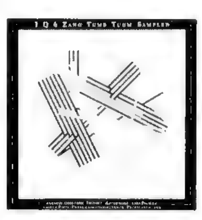
Interpretation:	16	**Sammelwert:**	15
Technik (DDA):	17	**Information:**	18

Pete Townshend

White City
Atco/WEA 252 392-1

Nach Roger Daltrey, dem Sänger der Veteranen-Band The Who, steigt deren Boß Pete Townshend mal wieder alleine in den Ring. „White City" ist die famose Musik zu einer Novelle, in deren Mittelpunkt der Autor seinen fiktiven Kollegen Pete Fountain rückt — sein Ebenbild. Daneben plaziert er nostalgisch-melodische Highlights, den hitverdächtigen Aufmacher „Give Blood" zum Beispiel, oder das erdig-treibende „Face The Face", einen Verwandten von Tony Ashtons „Resurrection Shuffle". Scharfe Bläsersätze sind hier im Spiel, bei „White City Fighting" hilft David Gilmour aus, Pink-Floyd-Gitarrist a.D. Fazit: „White City" ist spannend wie ein Krimi — typisch Townshend. *Rolf Schnell*

Interpretation:	18	**Sammelwert:**	17
Technik (AAA):	17	**Information:**	17

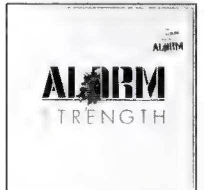


I Q 6 — Zang Tumb Tuum Sampled

Diverse Interpreten
Island/Ariola
207 420-270

Dieser Sampler ist so eine Art Fernlehrgang, denn da zeigt ein Spezialist, wie man mit Computern, Kreativität und Dreistigkeit sein Geld verdienen kann. Trevor Horn heißt der Dozent, im Hauptberuf ist er Produzent und Mitinhaber der Plattenfirma ZTT. Und deren Musikanten stellt er vor, die „Relax"-Rocker Frankie Goes To Hollywood, Propaganda, Art Of Noise und ein paar Auswechselspieler. „I Q 6" ist nichts weiter als ein tönender Firmenkatalog, wobei Trevor Horn um neue Versionen und zweite Wahl nicht verlegen ist. Eigentlich sollte es so etwas gratis geben — als Werbemuster . . . *Adi Kemmer*

Interpretation:	10—16	**Sammelwert:**	16
Technik (AAA):	15	**Information:**	14



The Alarm

Strength
CBS ILP 26673

Die walisische Gitarrenband The Alarm zählt zur heute vom Aussterben bedrohten Spezies der „ehrlichen Rocker", die mit dem Herzen auf dem rechten Fleck mutig und unverdrossen gegen alle Übel der Welt ansingen. Ihre stärksten Momente haben die vier, wenn sie ihren politisch-moralischen Weltschmerz in einprägsame, energiegeladene Gitarrenhymnen verpacken. Auf ihrer neuen Langspielplatte gelingt ihnen die schwierige Gratwanderung zwischen alarmierender Eindringlichkeit und hohlem Pathos zwar nicht immer, wer aber einfache und solide Rock-Songs sucht, wird hier bestimmt fündig. *Alfred Krüger*

Interpretation:	15	**Sammelwert:**	14
Technik (AAA):	15	**Information:**	18

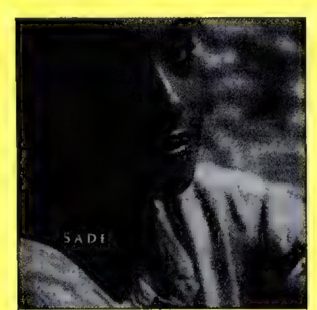
Iain Sutherland

Fandango
Metronome
827.498-1

Ein Platz in der Hitparade ist schön und gut — aber dann ist oftmals Schluß: 1979 lösten sich die „Sutherland Brothers and Quiver" nach einigen Top-Hits auf. Gitarrist und Sänger Iain Sutherland steckte den Kopf jedoch nicht in den Sand, sondern ließ sich für seine zweite Solo-Platte zehn melodiöse Popsongs übers Verliebtsein, Streiten, Hoffen, Versöhnen und Abschiednehmen einfallen. Musikalisch baut er auf die Unterstützung von Bruderherz Gavin, Eric Claptons zweitem Gitarristen Tim Renwick oder dem Fairport-Convention-Schlagzeuger Dave Mattacks und erinnert dabei stark an die frühen Siebziger. „Fandango" ist deshalb nicht nur ein wenig schmucklos, sondern auch konservativ. *Werner Stiefele*

Interpretation:	14	**Sammelwert:**	14
Technik (AAA):	16	**Information:**	17

Zuviel versprochen



Sade Adu

Promise
Epic/CBS 86318

„Sieg auf der ganzen Linie" attestierte AUDIO vor zwölf Monaten der Newcomerin Sade Adu: Die AUDIO-Leser wählten die kühle Schönheit zur Künstlerin des Jahres, „Diamond Life", ihr hochgelobtes Debüt, wurde zur besten Pop-Platte der Saison '84 gekürt. Der Erstling, das hat Sade Adu mehrfach versprochen, sollte keine Eintagsfliege bleiben, mit „Promise" löst die Sängerin nun dieses Versprechen ein. Sie tut das ohne Risiko, auch „Promise" lebt von Vorteilen, die das vorangegangene Album zu bieten hat, also vor allem von Sades erotisch-lockender Stimme, den Jazz-Anleihen und der Perfektion des Produzenten Robert Millar. Doch schon bei dem vorweg ausgekoppelten „Sweetest Taboo" schleicht sich auch die Langeweile ein, und süßliche Geigen, wie sie etwa in „Fear" plaziert sind, schmälern das Hörvergnügen. „Promise" ist insgesamt ein wenig zu glatt und unverbindlich, so wird das stets presente Saxophon bis auf wenige Ausnahmen unnötigerweise auf Gesäusel reduziert. Was nicht heißt, die Platte sei schlecht; nur — so spannend wie Sades erste ist sie leider nicht. Die Rezensionsplatte zeichnet sich übrigens durch eine miserable Preßqualität aus. Da bleibt nur eines: reklamieren. *Uli Böhl*

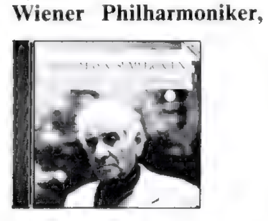
Interpretation:	17	**Sammelwert:**	17
Technik (AAA):	15	**Information:**	18

Klassik-CDs

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 5 c-moll op. 67. Wiener Philharmoniker, Leitung: Carlos Kleiber; DG 415861-2.

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 7 A-dur op. 92. Wiener Philharmoniker, Leitung: Carlos Kleiber; DG 415862-2.

Robert Schumann
Symphonien Nr. 1 & 4. Wiener Philharmoniker,



Leitung: Leonhard Bernstein; DG 415274-2.

Giuseppe Verdi
La Traviata. Violetta Valery — Ileana Cotrubas, Flora Bervoix — Stefania Malagú, Annina — Helena Jungwirth, Alfredo Germont — Placido Domingo, Giorgio Germont — Sherrill Milnes u.a., Bayrisches Staatsorchester, Leitung: Carlos Kleiber; DG 415132-2, 2 CDs.

Gioacchino Rossini
Il Viaggio A Reims. Corrina — Cecilia Gasdia, Don Alvaro — Leo Nucci, Marchesa Melibea — Lucia Valentini Terrani,

Don Prudenzio — Giorgio Surjan u.a., Prager Philharmonischer Chor, Leitung: Claudio Abbado; DG 415498-2, 2 CDs.

Georg Friedrich Händel
Der Messias. Margaret Price, Hanna Schwarz, Stuart Burrows, Simon Estes, Symphonie-Orchester & Chor des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Sir Colin Davis; Philips 412538-2, 3 CDs.

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 2. Frankfurter Radio Symphonie Orchester, Denon 60C37-7603-4, 2 CDs.

Ludwig van Beethoven/Franz Liszt
Symphonie Nr. 3 „Eroica". Cyprien Katsaris — Klavier; Teldec 8.43201.

Wolfgang Amadeus Mozart
Concerto For 3 Harpsichords etc. Huguette Dreyfus; Denon 33C37-7600.

George Gershwin
Porgy & Bess. Leona Mitchell, Barbara Hendricks, Florence Quivar, Willard White, McHenry Boatwright, Francois Clemmons, Cleveland Orchester, Leitung: Lorin Maazel; Decca 414559-2, 3 CDs.

Johann Sebastian Bach
Die sechs Partiten. Trevor Pinnock; Archiv 415493-2, 2 CDs.

Antonin Dvořák/Bedrich Smetana
Symphonie Nr. 9/Die Moldau. Wiener Philharmoniker, Leitung: Herbert von Karajan; DG 415509-2.

Franz Berwald
4 Symphonien. Göteburgs Symphonie Orchester, Leitung: Neeme Järvi; DG 415502-2, 2 CDs.

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester Es-dur KV 364

(320d). Itzhak Perlman, Violine, Pinchas Zukerman, Viola, Israel Philharmonic Orchestra, Leitung: Zubin Mehta; DG 415486-2.

Klassik-LPs

Kiri & Nelson Riddle-Orchestra
Blue Skies; Decca/Teldec 6.43281. Die Opernsängerin Kiri zeigt sich hier von einer neuen Seite, denn sie präsentiert ausschließlich Populäres, etwa Songs von Cole Porter, Jerome Kern und Hammerstein. Kurz vor der Veröffentlichung starb der Band-Leader Nelson Riddle.

Peter Tchaikovsky
Symphonien Nr. 1, 2 und 3, Berliner Philharmoniker, Leitung: Herbert von Karajan; DG 415024-1.

Wolfgang Amadeus Mozart
Wir entdecken Komponisten, Glockenspiel und Zauberflöte — Warum die Mohren tanzen mußten, erzählt von Will Quadflieg, Berliner Philharmoniker, Leitung: Karl Böhm; DG 415450-1.

Simon Estes
Spirituals. Howard Roberts Chorale; Philips 412631-1.

Georg Friedrich Händel
Orgelkonzerte. The Amsterdam Baroque Orchestra, Leitung: Ton Koopman; Erato 75223, 4 Schallplatten.

Frederic Chopin
Arthur Rubinstein: The Chopin Collection; Balladen, Scherzi, Sonaten; RCA 85460, 3 Langspielplatten.

Francis Poulenc
Concerto Pour Orgue. Concert Champetre Pour Clavecin. Marie-Claire Alain, Ton Koopman, Rotterdams Philharmonisch Orkest, Leitung: James Conlon; Erato 75210.

Anton Dvořák
Symphonie Nr. 7. Chicago Symphonie Orchester, Leitung: James Levine; RCA RL 85427.

Maurice Duruflè
Requiem. 4 Motets Sur Des Themes Gregoriens, Teresa Berganza, José Van Dam, Ensemble Vocal Audite Nova de Paris, Leitung: Michel Corboz.

Pop-LPs

Robert Palmer
Riptide; Island/Ariola 207 083.

Faith Brothers
Eventide; Virgin/Ariola 207339-620.

Tom Paxton
Even A Gray Day; Wundertüte/Dt. Austrophon TÜT 124.

Bernie's Autobahn Band
Aus Heiterm Himmel; Wundertüte/Dt. Austrophon TÜT 125.

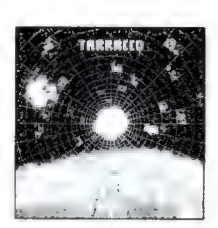
Felix De Luxe
Die Tricks des Glücks; Polydor 827 667-1.

Jan Reimer
The Point of No Return; Pläne 88450.

Tommy Shaw
What If; A & M/Polydor 395 097-1.

Hans Scheibner
David Grünfried Neue Lieder; Teldec 66.23 837.

Tarracco
Big Bang, Metronome 825 243-1.



Chin-Chat
Introducing; Ariola 207 096.

Ray Parker Jr.
Sex And The Single Man; Arista/Ariola 207 252.

Elephant
Just Tonight; WEA 240 756-1.

Mary & Gordy
Frau'n, Frau'n, Frau'n; EMI 1 C 066 24 0417 1.

Fairport Convention
Gladys' Leap; FMS/Coronn 1002.

Shakin Stevens
Lipstick, Powder + Paint; Epic/CBS EPC 26 646.

Heinz Rudolf Kunze
Dein ist mein ganzes Herz; WEA 240 744-1.

The Cars
Greatest Hits; WEA 25 960 464-1.

(Über den neuen Compact Disc Spieler CD 3 von Braun:)

Welchen Ehrgeiz muß man haben, wenn man nicht der erste sein will?

Der CD 3 hat eine Fernbedienung, die nicht nur zum CD 3 paßt. Sondern zu weiteren Braun Video- und Audio-Geräten der Zukunft. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Den Ehrgeiz, der Beste zu werden. Und an ihm geduldig und pedantisch festzuhalten, auch wenn bereits andere Geräte auf dem Markt erscheinen, deren Verkaufserfolge uns Anlaß geben könnten, es mit der Perfektion nicht mehr so genau zu nehmen. Qualität orientiert sich schließlich nicht am schnellen Geld. Sondern an der langfristigen Sicherheit einer Investition. Drei Jahre haben wir an dem neuen CD 3 entwickelt. Haben sie sich gelohnt? Es gibt viele Punkte, die dafür sprechen.

Erstens: Der Klang.
Wer schon einmal gehört hat, ein CD-Spieler müsse hart, digital und synthetisch klingen, den wird der CD 3 angenehm enttäuschen: Er klingt eher natürlich, authentisch und unverfälscht wie ein Orchester, also musikalisch im besten Sinn. (Noch ein kleiner Hinweis: Die beste Digital-Technik ist nun einmal die, die sich nicht als solche zu erkennen gibt.) Eins werden Sie vom Braun CD 3 allerdings nie zu hören bekommen: Fehler auf der Compact-Disc. Zwei eigens dafür entwickelte 8-Bit-Microcomputer spüren die Fehler auf und korrigieren sie blitzschnell. Selbst eine fehlerhafte Compact-Disc klingt beim CD 3, als ob sie keine Fehler hätte.

Zweitens: Die Technik.
Hier, so könnte man sagen, hat uns unsere perfektionistische Bauweise wohl am weitesten gebracht: Kinderkrankheiten, wie sie sich bei neuen, sprunghaften Entwicklungen leicht einstellen, konnten wir dem CD 3 ersparen. Und den Glaubenskrieg, ob nun das 14-Bit-Vierfach-Oversampling oder das 16-Bit-Einfach-Oversampling besser sei, haben wir nicht weiter geschürt. Sondern beendet: mit dem 16-Bit-Zweifach-Oversampling, das, wie der Name schon sagt, die Vorteile beider Systeme verbindet. Und die für Fachkreise sicher wichtige, für die Öffentlichkeit aber ermüdende Diskussion, ob ein CD-Spieler nun unbedingt einen Digital- oder einen Analogfilter haben sollte, ist künftig ebenfalls kein Thema mehr: der CD 3 hat beide.

Drittens: Die Bedienung.
Mancher Musikliebhaber mag den Eindruck haben, als sei HiFi-Electronic nicht von Ingenieuren entwickelt worden. Sondern für Ingenieure: Die Programmierung ist eine kleine Wissenschaft für sich. Um die Intelligenz des CD 3 von Braun voll auszuschöpfen und in Musik umzusetzen - bis zu 99 Titel können Sie direkt anwählen und beliebig oft wiederholen, bis zu 30 Titel in variabler Reihenfolge speichern – brauchen Sie kein technisch geschultes Gehirn. Ein erwartungsfrohes Ohr beim anschließenden Hören genügt voll und ganz.

Viertens: Das Design.
Hier war Braun schon immer buchstäblich wegweisend, und der CD 3 dürfte diese Tradition nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut haben.

Fünftens: Die Kompatibilität.
Der neue CD 3 von Braun paßt natürlich technisch und auch optisch zu allen weiteren Geräten der HiFi-Reihe atelier der Vergangenheit und der Zukunft. Was würden Sie von Braun auch anderes erwarten? Aber gerade in dieser Selbstverständlichkeit liegt vielleicht die größte Leistung des CD 3: Er ist einer der flachsten CD-Spieler der Welt, nur 70 mm hoch. Ihn optisch so klein und dabei qualitativ so hochwertig zu machen war eine der größten Herausforderungen an Ingenieure und Designer von Braun. Sie haben sie offensichtlich glänzend bestanden.

Sechstens: Der Test.
Die angesehene Fachzeitschrift „Audio" hat den CD 3 in ihrer Juni-Ausgabe getestet. Und kommt zu folgendem Schluß: „Damit gelang den Braun-Entwicklern auf Anhieb...: Sie fanden den Anschluß an die Welt-Elite." High End aus Germany. (Wer nicht nur den letzten vollständigen Satz, sondern auch den kompletten Test lesen möchte, schreibt bitte an Braun Electronic GmbH, Am Auernberg 12, 6242 Kronberg.)

Siebtens: Der Preis. Und der Wert.
Nun scheint es beim Kauf von Modellen der Oberklasse Mode und geradezu üblich zu sein, für einen CD-Spieler schlechthin besonders tief in die Tasche zu greifen, um damit seine hohe Leistungsfähigkeit zu demonstrieren. Der Preis als Definition von Qualität? Wir erlauben uns, das etwas differenzierter zu sehen: Der Braun CD 3 ist natürlich nicht billig. Aber Sie bekommen für Ihr gutes Geld die beste Braun-Technik, die Sie kaufen können. Der CD 3 ist also preis-wert, in des Wortes ursprünglicher Bedeutung. Nun sollte der CD 3 aber für sich selber sprechen: Er wartet bei den Braun Studio-Händlern auf neugierige Augen und Ohren.

Von Steve Lake

Mark Knopfler legt die Stirn in Falten und seufzt: „Ich versuche nicht", formuliert er fast gequält, „schwierig zu sein, aber was . . . hm . . . verstehen Sie unter Rock? Ich weiß nicht, was Rock ist. Nur ein Wort, oder nicht?"

Minuten später sieht er immer noch stumm aus dem Fenster, die Stirn zerfurcht. Die Stille ist ungemütlich, sogar schmerzlich. Ich habe Journalisten gesehen, die bei dieser Gelegenheit einen nervösen roten Kopf bekamen. Mit Knopfler geht es fast immer so.

Ed Bickwell, sein Manager, erinnert sich an die frühen Tage von Dire Straits: „Mark schien immer ein wenig seltsam zu sein, hauptsächlich wegen seiner Sprechweise mit den vielen Pausen. Er hatte eine äußerst verschrobene Art, sich auszudrücken. Man konnte niemals sicher sein, was in seinem Kopf vorging." Eine Marotte? Ich dachte früher selbst so und beschrieb es auch in AUDIO 5/1983.

Zurückblickend, nachdem ich ihn in der Zwischenzeit noch ein paarmal getroffen habe, glaube ich, daß die Ursachen für Marks eigensinnige Verschlossenheit tieferliegen: Er fürchtet sich davor, für anmaßend gehalten zu werden.

Marks Vater, ein ungarischer Einwanderer, kam als linker Gewerkschaftler von Glasgow nach Newcastle. Glasgow (wo Mark am 12. August 1949 auf die Welt kam) und Newcastle (wo er eingeschult wurde) sind völlig kompromißlose Hochburgen der Arbeiterklasse. Mark hat seither sein ganzes Leben damit verbracht, zu beweisen, daß er im Grunde nur „einer von den Burschen" da ist.

Die neueste Dire-Straits-Show mit all ihren krassen Lichteffekten ist ein weiterer Versuch von Mark Knopfler, seine Intelligenz zu tarnen. Anläßlich dieser gigantischen Welttour kam der Gitarrist auch nach Budapest — die Stimmung in der Stadt war euphorisch. Denn hier gilt Mark Knopfler als der einzige, authentische „einheimische" Rockstar.

Eine Pressekonferenz fand in einem Hotelzimmer statt, das mit Journalisten überfüllt war. Man konnte förmlich fühlen, wie der Enthusiasmus am Ort ganz allmählich von Knopflers brüsker Widerspenstigkeit untergraben wurde. Seine Distanz verwirrte die Ungarn total — sie konnten sein Widerstreben nicht ergründen.

„Ja. Richtig. Mein Vater ist Ungar." Soviel wollte ihnen Knopfler immerhin zugestehen. Und was würde er seinem Vater von seiner Reise erzählen? „Uhhh . . . Ich werde ihm einige Fragen stellen." Welche Fragen das sein würden, drängten die Ungarn. Lange Pause. Knopfler schien sie anzusehen, mit einer Mischung aus Groll und Langeweile. Halb seufzte, halb spottete er: „Bloß Fragen, Mann . . . Viele Fragen." Man konnte hören, wie die Journalisten schwitzten. ▷

Zur Person

mark knopfler

Er ist ein begnadeter Rock-Gitarrist, doch er haßt das Gerede von der Virtuosität. Mark Knopfler, Chef der Dire Straits, sieht sich selbst als Schüler.

Fotos: Photo-Selection, Set

Zur Person: Mark Knopfler

Trotz (oder weil?) er zwei Jahre lang Reporter bei der Yorkshire Evening Post war, schätzt Knopfler den Beruf des Journalisten ziemlich gering ein und pflegt eine feinabgezogene Verachtung gegenüber der Musikpresse: „Jeder Musiker, den ich kenne, betrachtet die englische Musikpresse als Witz", erzählt er den ungarischen Reportern.

Aber Mark mag auch keine Komplimente. Mit Abscheu erfüllte ihn eine breitfließende amerikanische Kritik, die seine Spieltechnik bevorzugt mit der des Zigeuner-Jazzgitarristen Django Reinhardt vergleicht. „Es ist eine Schande", spuckt er, „daß soviel Mist über Musik geschrieben wird. Ich bin wirklich ein wenig eingeschnappt, wenn die Leute versuchen, mir dieses ‚Virtuoso'-Etikett anzuhängen. Hauptsächlich deshalb, weil es Leuten wie Django nicht den Respekt entgegenbringt, den sie verdienen."

Und dann wird Knopfler doch noch gesprächig: „Ich konnte unlängst zusammen mit dem Country & Western-Gitarristen Chet Atkins zusammenspielen. Das war eine große Erfahrung für mich. Chet würde sagen, daß ich zwar nicht weiß, was zum Teufel ich mache, daß es aber doch irgendwie richtig rauskommt. Und das stimmt. Ich bin als Musiker ein Schüler, der noch nicht viel weiß bis jetzt."

Aber ja doch! Und warum haben dann musikalische Größen wie Bob Dylan, Bryan Ferry, Van Morrison, Steely Dan und Scott Walker nach gemeinsamen Sessions mit Mark gerufen? Jack Sonni, der neue zweite Gitarrist bei den Dire Straits, spricht eine klare Sprache: „Mark ist einer der besten Spieler auf diesem Planeten. Ich würde mich nicht in die gleiche Liga setzen, bei weitem nicht."

Knopfler ist ein „Workaholic". Er fordert sich selbst bis zum letzten und erwartet das auch von allen, die mitarbeiten. Wenn sie hinter seinen Idealen zurückbleiben, ist er schnell fertig mit ihnen, ohne Rücksicht auf vergangene Auftritte oder Freundschaften.

Als Marks Bruder David während der Aufnahmen zu „Making Movies" eine technisch anspruchsvolle Gitarrenpassage nicht spielen konnte, wurde er gefeuert.

Mark neigt dazu, die Entlassungen John Illsley zu überlassen, dem vormaligen Bankangestellten, der bei Dire Straits von Anfang an als Bassist dabei ist. Illsley sagte zu Dave Knopfler ganz einfach: „Geh heim."

Musiker bei Dire Straits müssen sich gewaltig ranhalten. Wenn sie ihre Anwesenheit allerdings zu sehr betonen, bekommen sie Ärger. Der kalifornische Gitarrist Hal Lin-

> „ich bin als musiker ein schüler, der noch nicht viel weiß"

des, der Dave Knopfler ersetzte, blieb nicht lange, er suchte zu sehr das Rampenlicht. „Hal schien gerne Solokünstler werden zu wollen", erinnert sich John Illsley trocken. „Da haben wir ihm Gelegenheit dazu gegeben."

Die Loyalität der Gruppe mit ihrem Boß wird zur Zeit auf der Dire-Straits-World-Tour getestet. Beinahe anderthalb Jahre lang folgt ein Auftritt auf den anderen. Ein solcher Fahrplan richtet das Privatleben der Musiker übel zu. Es wird nicht ausgesprochen, aber eigentlich sagt Knopfler seinen Beschäftigten: „Verlaßt eure Häuser und Familien und folgt mir." Bei den Familien regt sich — wie ich aus dem Freundeskreis der Band erfahre — einiger Widerstand.

Knopflers Haltung bleibt gleichwohl unnachgiebig.

Marks Frau, Lourdes Salamoni, eine reiche junge New Yorkerin, die vorher im „Power Station"-Studio mehr aus Spaß als des Geldes wegen arbeitete, ist besser auf die Eigenheiten der Musiker abgestimmt als so manche Gattin. Und wenn die Gruppe verschiedene Termine am gleichen Ort hat (wie etwa den zwölftägigen Auftritt im Londoner Wembley-Stadion), fliegt sie dorthin, um ihren Helden zu treffen.

Sie hat auch das Leben im Bus ausprobiert. Bei den ersten Auftritten in Jugoslawien und Griechenland war sie dabei. Aber die tägliche Mühsal einer Rocktour ist für Zuschauer absolut kein Vergnügen, nicht einmal für Ehefrauen. Elf Monate lang ist die Band jetzt auf Tour. Ob das wirklich notwendig war, frage ich Knopfler. „Well, was soll ich sonst machen?" zuckt er mit den Achseln. „Ich bin Musiker, ich kann nichts anderes."

Das stimmt natürlich nicht, aber selbst wenn es so wäre: Er könnte sich doch statt dessen auf die Sessionarbeit konzentrieren. „Ich habe das getan", antwortet er, „ich mußte erst eine ganze Menge Sessions machen, um herauszufinden, daß ich am liebsten meine eigenen Lieder mit meiner eigenen Band spiele."

Und was ist mit seinen Soundtracks, wie steht er zu seiner Rolle als Produzent? Knopfler: „Ich mußte erst dahinterkommen, was es mit dem Produzieren auf sich hat, um herauszufinden, daß mich der Job als Produzent eigentlich nicht interessiert. Aber Proben, Touren, neue Lieder schreiben, noch mal proben, sie besser spielen können ..., das macht mich zum glücklichsten Menschen. Der ganze Rest ist nur ... peripher." Der Rest, das ist auch Knopflers Privatleben. Wer so lebt wie er, fühlt sich zu Hause selbst als Gast.

In sieben Jahren haben Dire Straits noch nie einen Auftritt abgesagt: Sie haben sich durch Krankheiten und interne Kabbeleien durchgespielt; einmal saß Bassist Illsley sogar im Rollstuhl, nachdem er vom Pferd gefallen war.

So ist das Szenario, das Mark vom Ende seines Lebens hat, nicht weiter überraschend: „Es wird in England sein. Ich würde gerne in meinen Stiefeln sterben. Ich sehe mich nicht in einer Kneipe enden, wo sie Domino spielen. Es wird wahrscheinlich ein kleiner Club sein. Ich werde Gitarre spielen, ein alter Spazierstock hängt über meinem Verstärker." ▷

Der Autor
Steve Lake, 51, lebt als freier Journalist in München. Der Engländer wuchs in Essex auf und kam vor sechs Jahren als Produzent der Plattenfirma ECM in die Bayern-Metropole. Lake arbeitet für die europäische, amerikanische und japanische Musikpresse — den Aufstieg Mark Knopflers und seiner Dire Straits beobachtete er von Anfang an. Er gilt als hervorragender Kenner der Gruppe und führte zahlreiche Interviews mit den Musikern und ihrem Boß.

Mark Knopfler auf Platte
Mehr als ein „Local Hero"

Von Adi Kemmer

Sie haben das sicher auch schon erlebt: Da läuft eine Nummer im Radio, und allen, die das Stück gerade hören, gefällt's. Solche Musik machen die Dire Straits.

Schon das Debüt wirkt wie ein Brennglas. Es vermittelt zwischen alter und neuer Welle, es gefällt den Romantikern wie den Intellektuellen, und es vereint, was selten genug ist, die Kritiker mit den Fans. „Dire Straits" (aufgenommen im Februar 1978) ergattert auf Anhieb den „Deutschen Schallplattenpreis". Sieben Jahre später sind die Highlights dieses Albums bereits Evergreens, allen voran „Sultans Of Swing" und „In The Gallery".

Wer die mal gehört hat, der kennt die Dire Straits — und erkennt sie wieder. Schon hier legt Mark Knopfler sein Konzept auf den Tisch: nicht er, sondern die Gruppe um ihn herum ist austauschbar. Zu diesem Konzept gehören die glasklaren, flirrenden Gitarren und die typischen Knopfler-Triller, die er fast in jedem seiner Stücke unterbringt wie ein tönendes Warenzeichen. Weniger unverwechselbar ist dagegen sein Gesang, mit dem er sich zwischen Bob Dylan und J. J. Cale geschmuggelt hat.

Schon im Dezember 1978 steht Knopfler wieder mit Bruder David, Bassist John Illsley und Drummer Pick Withers im Studio. Heraus kommt das „Communique", ein klassischer Nachzieher.

Mit „Angel Of Mercy", „Lady Writer" oder auch „Once Upon A Time In The West" sind Songs dabei, die heute noch zum Programm der Band gehören. Zwischen den Rillen allerdings lassen sich auch erste Abnutzungserscheinungen entdecken. Man spürt: Es muß sich etwas ändern.

Es ändert sich. Mark setzt alsbald seinen Rhythmusgitarristen David vor die Studiotür und engagiert im Sommer 1980 kurzerhand Roy Bittan von Bruce Springsteens E-Street-Band als Gast. Das Besondere: Herr Bittan ist Pianist und Keyboarder, Tastenklänge aber waren bis dato bei den Dire Straits verpönt. Demonstrativ darf Roy Bittan das Intro spielen.

Die Kritik reagiert auf „Making Movies" verhalten bis negativ, die Lager im Publikum sind gespalten. Die Dire Straits haben ihre Unschuld verloren. Mark Knopfler indes kann das egal sein, er liefert mit „Tunnel Of Love" und „Romeo And Juliet" zwei seiner besten Stücke ab.

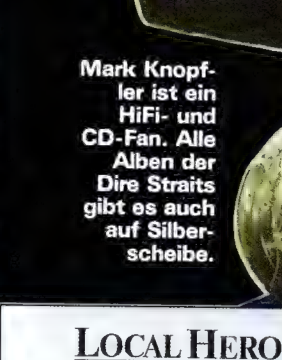
Die Keyboards gehören fortan zum Equipment, und 1982 spielt die Gruppe ihr viertes Album ein: „Love Over Gold". Knopfler, der sich bei der dritten erstmals als Co-Produzent versuchte, führt jetzt alleine Regie. Er führt sie zu seinen Gunsten, denn „Love Over Gold" bietet ihm Freiraum für einsame Alleingänge und Improvisationen. Daß er nicht nur auf seinem Instrument brillant formulieren kann, zeigen seine Texte. „Private Investigation" etwa oder sein „Industrial Disease" bestechen durch intelligente, wohldurchdachte Verse.

In seiner nächsten Produktion jedoch, noch im gleichen Jahr begonnen, schweigt er sich aus. Mark Knopfler geht fremd und entwirft den Soundtrack zum Film „Local Hero". Seine Dire Straits lassen ihn bei diesem Streifzug durch die schottischen Folklore-Pfründe nicht im Stich, sie sind hier im Verein mit prominenten Kollegen, darunter etwa Saxophonist Mike Brecker, aktiv. Brecker darf auch das Thema blasen — „Going Home" ist Knopflers romantischster Ohrwurm.

Und weil der Gitarrist jetzt auch das Saxophon entdeckt hat, engagiert er für die nächsten Aufnahmen wieder einen Star-Bläser: den Briten Mel Collins. Die Maxi-Single „Extende Dance Play" offenbart der getreuen Fangemeinde ein völlig neues Dire-Straits-Gefühl: Es darf getanzt werden.

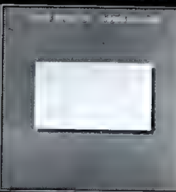
Auch bei „Alchemy" ist Collins dabei. Im Juli 1983 live mitgeschnitten, erlaubt „Alchemy" einen Blick in Knopflers Weinkeller. Hier sind die ersten Jahrgänge — also die 78er-Auslese — zu edlen Tropfen herangereift. Der Küfermeister hat sie bestens ausgebaut, das Ergebnis ist sehr süffig. Nach der Tournee mit diesem Repertoire werden die Dire Straits von der Kritik heiliggesprochen.

Der Chef verordnet seiner Truppe erstmal eine Pause; er selbst wird unterdessen vielfach in diversen Studios gesichtet. Das nächste Werk, das unter seinem Namen erscheint, ist „CAL", wieder ein Soundtrack und im weitesten Sinne „Local Hero" Teil zwei. Derweil müssen die Fans der Band lange auf eine neue Langspielplatte warten. Erst im Sommer 1985 bricht Mark Knopfler sein Schweigen: „Brothers Of Arms" wird AUDIO-Platte des Monats Juli. Klar, die Aufnahmequalität der Dire Straits war noch nie von schlechten Eltern. Aber an „Brothers In Arms", weltweit die meistverkaufte Silberscheibe, kommen auch knickrige CD-Kunden nicht vorbei. Kurz vor Weihnachten schon zweimal nicht. □

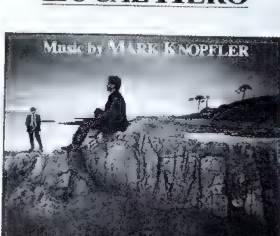


Mark Knopfler ist ein HiFi- und CD-Fan. Alle Alben der Dire Straits gibt es auch auf Silberscheibe.

Dire Straits
Phonogram 6360 162

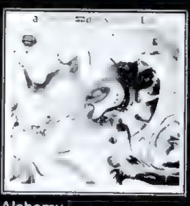


Communiqué
Phonogram 6360 170



...others In Arms
...499-1Q

CAL
Phonogram 822 769-1Q



Alchemy
Phonogram 818 243-1Q

Love Over Gold
Phonogram 6359 109

Making Movies
Phonogram 6359 034

Local Hero
Phonogram 811 038-1

39
Es gibt Männergeschenke,
die sind so aufregend wie eine Schlaftablette, so unerwartet wie das Amen in der Kirche und so abwechslungsreich wie das Testbild beim Fernsehen. Geradeso als wäre es des Mannes größter Wunsch, Hemden zu stapeln, Socken anzuhäufen und Schlipse zu sammeln…
Audio
Das Magazin für HiFi, Musik und Video
Männer, wehrt euch! Helft den hilflos Geschenk Suchenden und zeigt ihnen diese Anzeige.
Oder Sie füllen den Coupon gleich selbst aus, falls Sie auch noch auf der Suche nach einem Geschenk sind.
Ein AUDIO-Jahresabonnement ist sicher nie verkehrt.
Und passen wird es auch…
Hiermit bestelle ich ein Jahresabonnement von AUDIO zum Jahresabonnement-Preis von DM 72,– incl. Porto und MwSt. (Ausland DM 84,– incl. Porto).
Das Geschenk ist bestimmt für:
Herrn, Frau, Frl.
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Ich bin der Besteller:
Herr, Frau, Frl.
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, rechtsverbindliche Unterschrift
Mir ist bekannt, daß ich diesen Vertrag innerhalb von 10 Tagen widerrufen kann. Es genügt eine schriftliche Mitteilung an den Verlag. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.
rechtsverbindliche Unterschrift
Aud 12/8
Die persönliche Grußkarte senden Sie bitte:
☐ an meine Adresse, damit ich sie selbst ausfüllen kann,
☐ an die Adresse des Beschenkten.
Bitte kein Geld einsenden. Rechnung abwarten.
Einsendeschluß ist der 17. 12. 1985!
Geschenk-Coupon bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Abonnement-Abteilung, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Im nächsten Heft

Die nächste Ausgabe ist am 23. Dezember an Ihrem Kiosk -

Chrom-Cassetten im großen Vergleichstest

Rund um die Cassette geht's in der nächsten Ausgabe: In einem riesengroßen Test mit Verschleißprüfung und Klimauntersuchung finden Sie mehr als 20 verschiedene Bänder des Typs II, also Chrom- und Chromsubstitutcassetten, dazu erstmals Metall-Cassetten für Typ-II-Betrieb. Außerdem erfahren Sie, welches Fabrikat am besten zu Ihrem Recorder paßt und welche Cassetten fürs Auto besonders geeignet sind.

Im Test dabei: Agfa ● BASF ● Denon ● Fuji ● Magna ● Maxell ● Memorex ● PDM ● Scotch ● Sony ● Technics ● TDK ● und die berühmte That's

Stramme Leistung

HiFi-Videorekorder sind so billig wie nie zuvor: Die neueste Generation dieser Kombigeräte für Bild und Super-Ton ist schon für 2000 Mark zu haben. Ist sie aber auch besser geworden? Haben die Techniker jetzt wirklich die Umschaltgeräusche im Griff? Ein Vergleichstest der wichtigsten Modelle klärt diese Fragen.

Preiswert, pünktlich, praktisch: Audio im Abonnement!

Coupon bitte einsenden an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1
Abonnements-Abteilung

Telefonische Bestellung:

Rufen Sie einfach folgende Telefon-Nr. an:
07 11/20 43-225

Ich möchte jeden Monat mein ganz persönliches Heft im Briefkasten vorfinden und dabei noch Geld sparen. Bitte liefern Sie mir AUDIO von der nächsterreichbaren Ausgabe an:

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, ORT

Unterschrift

„Ich weiß, daß ich diese Vereinbarung innerhalb einer Woche durch schriftliche Mitteilung an den Verlag widerrufen kann. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift."

Unterschrift

Ich wünsche die angekreuzte, jährliche Zahlungsweise (Inland 72,— DM inkl. MwSt. und Porto, Ausland 84,— DM inkl. Porto):

☐ gegen Rechnung (bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten!)

☐ durch Bankeinzug. Die Einzugsermächtigung erlischt mit Kündigung des Abonnements.

Kontonummer

BLZ

Name und Ort der Bank

Spar-Programm

Zweiwegboxen faszinieren oft mit ihrer Durchsichtigkeit, aber manchmal verfärben sie auch stark. Der Test untersucht die wichtigsten Modelle und geht manchen Rätseln dieser Minis auf den Grund.

Ausbau-Stufe

Können Vor-/Endverstärker-Kombinationen für 2500 Mark noch gegen vergleichbare Vollverstärker konkurrieren? Was leisten sie, und wie gut harmonieren sie miteinander? Die Antwort verblüfft.

Von der Stange

Dünn wie eine Bohnenstange – damit machte die Engländerin Twiggy vor gut 20 Jahren Mode. Dann begann ihre musikalische Karriere. Ist ihre jüngste Langspielplatte ein Geheimtip?

HiFi-Träume für 9300 Mark

Die Threshold-Endstufe SA/1 für 16 000 Mark erfüllt alle HiFi-Träume: sie ist stark, schnell, sauber und ungeheuer dynamisch. Kann ihr die kleinere Schwester SA/2 für 9300 Mark die Schau stehlen? Ein Test mit Überraschungen.

Auf dem Highway ist die Hölle los

Viel Luxus versprechen die Autoradios der Super-Klasse. Die Höllenmaschinen suchen automatisch die beste Frequenz, schrecken Diebe ab und haben intelligente Cassettenteile. Aber welches Modell ist wirklich Spitze?

Vorhang gelüftet

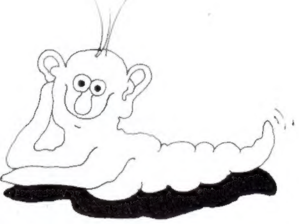
Cassettenrecorder für 500 Mark sind viel besser als ihr Ruf. Die neuen Billig-Modelle bieten nämlich eine Menge Tricks und Komfort durch zahlreiche Automatikfunktionen. Den besten unter den guten Recordern ermittelte AUDIO in einem Vergleichstest.

Außerdem lesen Sie:

- Schlägt eine Glasfaser die teuersten Superkabel?
- Hat ein neuer CD-Spieler von Denon das Zeug zur Referenz?
- Ein Exklusivgespräch mit Jazzsängerin Sarah Vaughn, die für einen einzigen Auftritt nach Deutschland kam.

- Wie sich ein AUDIO-Leser den Traum vom Superplattenspieler erfüllte.

Da hört's auf!

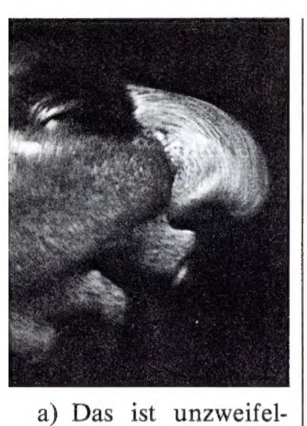


Hörbert der Ohrwurm meint:

Ist es draußen kalt und naß, macht ein trock'ner Baß viel Spaß.

Der psychologische Kurztest

Haben Sie die richtige Einstellung zu HiFi, oder sind Sie nur ein Mitläufer? Testen Sie sich selbst — mit dem weltweit anerkannten NAP (Nasen-Assoziations-Programm) von AUDIO.
Beantworten Sie nach kurzem, spontanem Nachdenken offen und ehrlich die Frage:
Was fällt Ihnen zu diesem Bild ein?



a) Das ist unzweifelhaft Zwerg Nase — 1 Punkt
b) Das ist der Mann mit dem richtigen Riecher für HiFi — 5 Punkte
c) Der hat immer eine Nasenlänge Vorsprung — 7 Punkte
d) Gar nichts — 10 Punkte

Die Auflösung:

1—3 Punkte: Das darf ja nicht wahr sein! Setzen Sie den Kopfhörer auf und probieren Sie's noch einmal!

4—6 Punkte: Sie gehen zu sehr von Äußerlichkeiten aus und brauchen noch ein wenig Erfahrung.

7—9 Punkte: Recht so! Sie wissen, wo's langgeht — ein typischer AUDIO-Leser.

10 Punkte: Sie haben sich verraten! Ein unziemliches Geltungsbedürfnis hat Sie veranlaßt, auf die höchste Punktzahl zu schielen. Geben Sie nicht auf und versuchen Sie's im nächsten Jahr nochmal.

Der HiFi-Kurzroman
48. Folge
Grimmig zupfte Hans Paul Gärtner an dem zartgrünen Zeug. Er häufelte die zurechtgestutzten Blätter neben sich auf dem Küchentisch auf und wandte sich mit düsterem Blick dem vorbereiteten French Dressing in der voluminösen Schüssel zu. Mit ungewohnt ruppigen Bewegungen rührte er die feingehackten, biologisch-dynamisch gezogenen Kräuter unter und gab den Salat dazu. Mürrisch rempelte er die Schüssel an — zu irgend etwas mußte sie ja wohl gut sein, wenn sie schon beim Satellitenempfang so kläglich versagte.

Themen, die AUDIO Ihnen vorenthält:

Die besten Turner aller Klassen
Eine Reportage vom Sportler-Empfang der Volkshochschule.

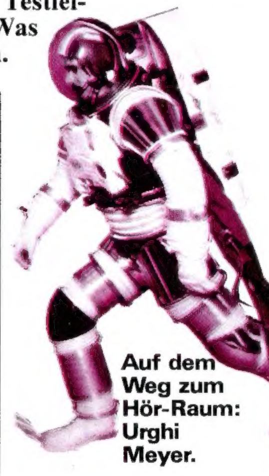
Wohin mit den Mono-Blöcken?
Aufstellungstips von Steinbruchbesitzer Arturo Carrara.

Der Stoff, aus dem die Träume sind
Pfiffige Schnittmuster für High-End-Boxen — Jojo Chanell plaudert aus dem Nähkästchen.

Auf leisen Sohlen
Wie Sie Ihre Boxenfüße gut durch den Winter bringen.

„Im Kosmos klingt's viel besser"

Das Geheimnis um die letzte, von der audiophilen Raumfahrtorganisation NASI bislang totgeschwiegene Mission des Raumschiffs „Galaktica" ist jetzt gelüftet. Redaktionsmitglied Otto Panini schaffte das Unmögliche und nahm Kontakt mit dem Testleiter Urghi Meyer auf. Was er hörte, ist unglaublich.



Auf dem Weg zum Hör-Raum: Urghi Meyer.

AUDIO: Sie sind Schweizer, Herr Meyer, ...
MEYER: Äh ... yes.
AUDIO: Warum hat die NASI ausgerechnet Sie für diese Mission gewählt?
MEYER: Ja, wissen Sie, wir Schweizer haben ein besonders feines Gehör, das kommt vom Alphornblasen.
AUDIO: Wozu brauchen Sie das im All?
MEYER: Ja, wissen Sie, zum Musikhören. Wir haben den Raumklang erforscht.
AUDIO: Wie bitte?
MEYER: Ist doch klar, sagt doch der ... äh, Name schon, oder?
AUDIO: Aber im Kosmos ...
MEYER: ... klingt's sowieso viel besser. Keine Nebengeräusche, keine Probleme mit stehenden Wellen, wissen Sie, die können da gar nicht stehen.
AUDIO: Das leuchtet ein. Gibt's schon erste Ergebnisse?
MEYER: Aber yes. Ein ganz neues Hörgefühl ist das, die Boxen stellt man auf die Tragflächen der Raumfähre, und dann lehnt man sich gemütlich ans Leitwerk. Nur Rauchen geht nicht, sonst ... bumm, wissen Sie.
AUDIO: Bumm, ah ja. Und wie geht's weiter?
MEYER: Im nächsten Jahr starten schon die ersten Passagierflüge. Ein großer Hersteller will dann seine neuen Lautsprecher vorstellen, und ein Händler aus Koala Lumbär läßt gerade eine kleine Raumstation zum Hörstudio ausbauen. Wissen Sie, dem Raumklang gehört die ... äh, Zukunft.

Fragen Sie Frau Irone

In letzter Zeit fallen meine Lautsprecher unangenehm durch bumsende Bässe auf. Wissen Sie Abhilfe?
K. Klemm, Hinterzarten

Frau Irone rät:
Trennen Sie die unverschämten Dinger voneinander, sonst gibt es womöglich Rückkopplungen.

Der Verkäufer in meinem Radiogeschäft hat mir geraten, die Lautsprecher mit Lüsterklemmen anzuschließen. Ich habe ihm vorsichtshalber gleich eine geklebt. War das richtig?
Carla Brei, Unterursel

Frau Irone rät:
Das kommt darauf an. War er nett?

Sie schreiben öfter mal was von Rechteck-Signalen. Wo kann ich sowas bekommen?
B. Auch, Schilda

Frau Irone rät:
Lassen Sie die Finger davon, Sie bekommen die blauen Schilder von der Autobahn sowieso nicht ins Wohnzimmer.

Redaktion: Otto Panini AUDIO 1985

High Density Components

Kompakte Bausteine der Spitzenklasse die hörbar machen, was Digital-Technik bietet

Die Digitaltechnik hat in der High-Fidelity längst festen Fuß gefaßt. Das inzwischen schon erstaunlich große Angebot an Compact-Discs wächst von Tag zu Tag. Wer Musik daheim genießen will, braucht auf die Dramatik des Live-Konzertes nicht mehr zu verzichten. Schließlich bietet das digitale Medium "Compact-Disc" einen Dynamikbereich von über 90 dB und exzellentes Impulsverhalten bei praktisch nicht mehr meßbaren Verzerrungen. Ohne das kontaktbedingte Oberflächenrauschen einer Schallplatte.

Die eleganten Kompakt-Bausteine der "High-Density"-Serie – gruppiert um einen leistungsstarken Spitzenverstärker mit sauberen 2 x 145 Watt Ausgangsleistung – vermitteln Ihnen diese neue digitale Klangqualität, ohne daran Abstriche zu machen.

Verstärker: Ausgestattet mit Dynamik-Linear-Drive (DLD), 2 x 145 Watt Ausgangsleistung, separater CD-Spieler-Eingang.

Tuner: Quarz-Synthesizer mit Stationstasten, DLLD-Schaltung für höchste Trennschärfe bei gleichzeitig drastisch verringertem Klirrfaktor.

Kassettendeck: 3-Motoren-Laufwerk mit Auto-Reverse-Funktion, Dolby B+C, computergesteuertes Suchlaufwerk (DPSS) mit 5 weiteren Laufwerkfunktionen.

CD-Spieler: CD-Spieler mit "Optimum-Servo-Control," schneller Suchlauf mit unkomplizierter Vorprogrammierung beliebiger Titel und Abschnitte.

Plattenspieler: Vollautomatischer Tangentialspieler mit Quarzregelung, ausgestattet mit Moving-Coil-Tonabnehmersystem.

Lautsprecher: Dreiweg-Baßreflex-System, Hoch- und Mitteltonsysteme mit ionenbeschichteten Titan-Membranen, kohlefaserverstärkter Tieftöner, 150 Watt belastbar.

Trio-Kenwood Electronics GmbH,
Rembrücker Straße 15,
6056 Heusenstamm

Die Stille erleben…
STEREO 8/85:
SA-X überlegener Testsieger in der Chromposition.
"…ohne Zweifel das beste Oxidband, das es gibt."
Das ist ein Maßstab, an dem sich die wahre Leistungsfähigkeit einer HiFi-Cassette hörbar messen läßt: Wenn die Augenblicke absoluter Stille als absolute Stille wiedergegeben werden, ohne störendes Grundrauschen. Nur dann können selbst leiseste Töne und sensibelste Klangbilder naturgetreu erlebt werden. Und nur dann ist Musik mit beeindruckenden Höhen, brillanten Mitten und grandiosem Tieftonbereich wirklich naturidentisch reproduzierbar.
Die neue SA-X von TDK mit ihrem ultra-feinen Zwei-Schichten-Band sorgt hier für ein derzeit kaum noch zu übertreffendes Leistungsniveau. Das beste von uns in der Chromposition, was wir in unseren Testlabors jemals gemessen haben. Das ist die HiFi-Cassette für den exklusiven, professionellen Anspruch!
TDK HIGH POSITION TYPE II SA-X90
Laboratory Standard Cassette Mechanism
High Bias 70µs EQ
SA-X90
TDK
SUPER AVILYN CASSETTE
HIGH RESOLUTION
TDK
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel